This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

F503.
F6730.
~~415.~~
475
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
4. III. 1950

K. u. k. Militärinvalidenhaus
in Nagyszombat.
OFFIZIERSBIBLIOTHEK.

GEDENKBLÄTTER

AUS DER

KRIEGSGESCHICHTE DER K. K. OESTERREICHISCHEN ARMEE

VON

A. GRAF THÜRHEIM,
VERFASSER DER GESCHICHTE DER REITER-REGIMENTER JENER DES 8. UHLANEN-REGIMENTES U. M. A. MILITÄR-HISTORISCHER SCHRIFTEN.

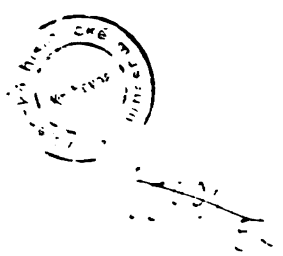
K. u. k. KRIEGS-ARCHIV

I. BAND.

32 98/18

WIEN UND TESCHEN 1880.
VERLAG DER BUCHHANDLUNG FÜR MILITÄR-LITERATUR
KARL PROCHASKA.

Alle Rechte vorbehalten.



Buchdruckerei von Karl Prochaska in Teschen

WIDMUNG.

Ich widme vorliegende Gedenkblätter der k. k. Armee; ich widme sie vor Allen meinen einstigen Waffengefährten, den Veteranen von 1848 und 1849! ich weihe sie endlich dem pietätvollen Andenken an verehrte Feldherren und Führer, — an unvergessene Kameraden und Freunde, die nicht mehr sind, — in meiner treuen Rückerinnerung leben sie ja doch Alle noch fort!

Als warmen Wunsch füge ich dieser Widmung die Worte Friedrich Halm's, gesprochen bei der Säcularfeier des Maria Theresien-Ordens, hinzu:

„Hoch Oesterreich! lass aus jedem Mund es schallen,
Ruhm denen, die im Kampf für uns gefallen,
Dem Kaiser Heil, und seinem Heere Sieg!"

Im Winter 1880.

Der Verfasser.

VORWORT.

Die Gedenkblätter sollen in möglichster Kürze, gleichsam nur mit Schlagwörtern, die ruhmvollsten Erinnerungen aus der Kriegsgeschichte des kaiserlichen Heeres regimenterweise sammeln und wachrufen. Bei der überaus grossen Anzahl der Truppenkörper war es eine schwierige, mühevolle Aufgabe, bei jedem einzelnen Regimente die hervorragendsten Ereignisse und Momente hervorzuheben, das zerstreute Materiale zusammen zu suchen und zu sichten und, um das Ganze nicht zu umfangreich werden zu lassen, fortwährend auf die äusserste Beschränkung des Raumes Bedacht zu nehmen. Während oft aus einer 700 bis 800, auch mehrseitigen Regiments-Geschichte 12, höchstens 14 Seiten ausgezeichnet werden mussten, trat oft der umgekehrte Fall ein, und es mussten ganze Feldzugsgeschichten durchstudiert werden, um mühsam zuletzt zu einem oft nur spärlichen Resultate zu gelangen. — Ich lasse diesem Vorworte das Quellenverzeichniss, sowie dem Schlusse des Ganzen das Namen-Register folgen, welches allein dem historischen Forscher die Möglichkeit gibt, derlei Bücher zu benützen; denn wer wird wohl, wenn er einen Namen sucht, 1000 bis 1200 Seiten durchblättern, Zeit und Geduld darüber verlieren, — um schliesslich mit einer Verwünschung der Oberflächlichkeit des Autors zu enden. — Wie begreiflich bedingt die Menge des Materiales das Mehr oder Weniger der Datenangabe.

Bezüglich der Artillerie und der Genie-Truppe musste in Rücksicht der Art ihrer Verwendung ein anderer Modus der Besprechung

vorgenommen werden, nämlich der Truppe im Allgemeinen, jedoch sind Regimentsinhabers-Listen separat angeführt.

Ich kenne den Werth so gut wie die Lücken dieses Buches und vertraue dem billigen Urtheile einsichtsvoller Fachmänner.

Den nur wenigen Förderern meiner mühevollen Arbeit, welche die Güte hatten, durch Zusendung von Gedenktafeln, gedruckten Regiments-Geschichten oder Manuscripten meine Aufgabe zu erleichtern, sowie dem Herrn Obersten Franz von Czako, Commandanten des k. k. 59. Linien-Infanterie-Regiments, und dem Herrn Alois Hammerle, Vorstand der Salzburger Studienbibliothek, welche mir die Benützung dieser und der Regiments-Bibliothek in zuvorkommendster Weise gestatteten, spreche ich hiemit öffentlich meinen wärmsten Dank aus.

Die Verlagshandlung hat sich um das Zustandekommen der Herausgabe, die Sorge für deren technische Ausführung, das rege Interesse, die fachverständige Ueberwachung der Correctur wesentliche Verdienste erworben — und diese hiemit öffentlich dankend anzuerkennen, ist nur die Erfüllung einer besonderen Pflicht.

Die Recensionen sämmtlicher inländischer militärischer Fachblätter, vieler politischer und endlich mehrerer ausländischer Militärblätter, vorzugsweise L'Avenir Militaire (ddto. 16. August 1879), Revue Militaire Suisse (ddto. 4. Juli 1879) und Army and Navy Gazette (ddto. 17. Jänner 1880) lauten einstimmig in günstiger, wohlwollender Weise. Gilt diese mir so werthvolle Anerkennung dem Grundgedanken meines Buches, gilt sie dem aufrichtigen Streben, unzählige Ruhmes-Erinnerungen unseres tapferen Heeres wieder wachzurufen, — — dann lasse ich Lob und Ehre gelten und nehme sie vollberechtigt dankbar an! — aber wenn ich daran denke, wie weit mein Können hinter dem ehrlichen Wollen zurückgeblieben, wie so Vieles anders und besser sein sollte, wie da mancher Irrthum zu beseitigen, dort manche Lücke zu ergänzen, — kurz, wie viel noch zu leisten wäre, um nur meine eigenen Wünsche zu befriedigen, dann, ja dann erscheinen mir diese wohlwollenden Urtheile nur als eine Mahnung, bei fernerer Arbeit noch Verbesserung zu erstreben.

In der Gegenwart ist mein Buch der einzige Versuch dieser Art und darin liegt sein Werth! ich wiederhole, was ich vor 18 Jahren im

Vorworte meiner Geschichte der kaiserlichen Reiter-Regimenter sagte, ich erinnere an die bekannte Geschichte vom Ei des Columbus.

Könnten diese Blätter auch nur dazu dienen, bei dem kleinsten militärischen oder kameradschaftlichen Feste, bei fröhlichem Hörnerschall und gefüllter Becher Klang mit einem zündenden Worte einen Apell an irgend eine glänzende Ruhmes-Erinnerung mittelbar zu veranlassen, so wären die grossen Mühen und vielfachen Schwierigkeiten dieser Arbeit hinreichend belohnt.

Ich feiere mit deren Abfassung das eigene Jubiläum einer nun 30-jährigen schriftstellerischen Thätigkeit, in welcher ich stets bemüht war, der Glorie der kaiserlichen Fahnen meine Huldigung zu bringen, eingedenk des patriotischen, längst dahingegangenen Dichters, der mit voller Berechtigung einst sang:

„In deinem Lager ist Oesterreich."

Der Verfasser.

VERZEICHNISS

DER BENÜTZTEN QUELLEN.

In Druckwerken:

A. Monographien.

Die *selbständig* erschienenen *Regiments-Geschichten* der *Infanterie*-Regimenter: Nr. 8, Nr. 9, Nr. 12, Nr. 14, Nr. 17, Nr. 18, Nr. 25, Nr. 27, Nr. 28, Nr. 34, Nr. 36, Nr. 39, Nr. 42, Nr. 47, Nr. 48, Nr. 53, Nr. 55, Nr. 56, Nr. 57 und Nr. 59; — des *Tiroler Kaiser-Jäger-Regimentes* und des 10. *Feld-Jäger-Bataillons*, — der *Reiter-Regimenter* meines *eigenen* Werkes und speciell der erschienenen *Regiments-Geschichten:* der *Dragoner* Nr. 3, Nr. 4, Nr. 7, Nr. 12 und Nr. 13, der *Huszaren* Nr. 3, Nr. 7, Nr. 9, Nr. 12, der *Uhlanen* Nr. 1, Nr. 7 und der von mir selbst verfassten Nr. 8.

Ausser diesen die in den verschiedenen Jahrgängen der ehemaligen *österreichischen Militärischen Zeitschrift des Oberstlieutenants von Schels,* Vorstand der k. k. Kriegs-Bibliothek 1811—1848 enthaltenen kurzen Regiments-Geschichten: der *Infanterie-Regimenter* Nr. 7, 14 und 42, des 1., 4., 5. und 9. *Huszaren*-Regimentes.

Nebst diesen die in eben dieser Zeitschrift enthaltenen, *regimenter*weise gesichteten *Kriegsscenen und Züge von Heldenmuth,* deren eine grosse Zahl auch in dem 4-bändigen Werke: „Oberstlieutenants von Schels *Feld- und Vorpostendienst*" enthalten sind.

Einzelne Feldzugs-Episoden, sowohl in *Schels* als *Streffleurs Militär. Zeitschrift* (1860—1865), der *Infanterie*-Regimenter Nr. 4, Nr. 21, Nr. 28, Nr. 49 und in letzterer Nr. 15, Nr. 31, Nr. 45,

endlich selbständige Bruchstücke, einzelne kriegerische Episoden behandelnd der *Infanterie-Regimenter* Nr. 29 und 58 in den Jahren 1848 und 1849 und Nr. 54 im Feldzuge 1859.

B. *Andere militär-historische und kriegsgeschichtliche Werke* als: für die Zeit von 1848 herwärts:

1. Der nach *officiellen Quellen* bearbeitete *Feldzug von 1848 und 1849* in Italien.
2. Der *Winter-Feldzug 1848/49* in Ungarn Sr. Durchlaucht des FM. Fürsten zu Windisch-Grätz.
3. Der *Sommer-Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen 1849* (verfasst vom Oberst von *Ramming*).
4. Der *Winterfeldzug des Revolutionskrieges* in *Siebenbürgen* im J. 1849. Leipzig 1861. Von einem österreichischen Veteranen.

5. Der *Sommerfeldzug des Revolutionskrieges in Siebenbürgen* 1849, Leipzig 1863, von dem vorigen Verfasser (Hauptmann Abl).
6. Die *officiellen Armeebulletins* 1848 und 1849.
7. Die *amtliche Wiener-Zeitung,* Jahrgänge 1848 und 1849.
8. Der *Krieg in Italien* 1859. Nach den Feldacten. 3 Bände. Wien 1876—77.
9. Dr. *Hirtenfeld's Militär-Zeitung* 1859.
10. Die *ämtlichen Wiener-Zeitungen* 1859, 1864 und 1869/1870.
11. *Streffleur's Oesterreichische Militärische Zeitschrift,* Jahrgang 1864, für die Kriegsereignisse im Kriege gegen Dänemark.
12. *Oesterreichs Kämpfe* im Jahre 1866, nach Feldacten bearbeitet durch das Generalstabsbureau für Kriegsgeschichte, 3 Bände, Wien 1867 bis 1869.
13. *Amtliche Wiener-Zeitung* 1866.
14. Für den *bosnischen Occupations-Feldzug* 1878 die Publicationen der Amtlichen Wiener-Zeitung.

Für frühere Kriegsepochen:

Schel's Oesterreichische Militärische Zeitschrift 1811 bis 1848.
Graefer's Geschichte der kais. Kriegsvölker. 1791 und 1799.
Dr. J. Hirtenfeld, Geschichte des Maria Theresien-Ordens, 2 Bände, Wien 1857.
Desselben *Militär-Conversations-Lexikon,* A bis Kulm, Wien 1850/53.
Desselben *Soldatenfreund* und *Militär-Zeitung,* Jahrgänge 1848 bis 1864.
Geschichte des österreichischen Erbfolgekrieges 1740 bis 1748, Dresden 1787.
Freiherr von Röder, Feldzüge des Markgrafen Ludwig von Baden, 2 Bde., Carlsruhe 1839.
Arneth Alfred Ritt., *Prinz Eugen von Savoyen,* 3 Bände, Wien 1858.
Mercurii-Nachrichten, Zeitungsblätter von 1672 bis 1680.
Amtliche Wiener-Zeitungen von 1794 bis 1799 und 1809.
Jahrgänge des österreichischen Beobachters von 1813 bis 1815.
Feldzug 1805 von Schönhals.
Feldzug 1809 in Süddeutschland, Heller v. Hellwald aus Streffleurs Militär. Zeitschrift 1862 und 1863.
Stutterheim, der Krieg von 1809, 2 Bände, Wien.
Sporschill, Feldzug der Oesterreicher in Illyrien und Italien 1813 und 1814, Braunschweig 1842.
Gebler, Wilh. Edler, k. k. FML., das k. k. österreichische *Auxiliar-Corps im russischen Feldzuge 1812,* nach Originalquellen bearbeitet. Wien, bei W. Braumüller, 1863.
Thielen, Max Ritter, der *Feldzug der verbündeten Heere Europa's* unter dem Oberbefehle des k. k. FM. Fürsten Carl zu Schwarzenberg. Nach authentischen österreichischen Quellen. Wien, W. Braumüller, 1856.
Von eben diesem, *Erinnerungen aus dem Kriegerleben* eines 82-jährigen Veteranen mit *besonderer Bezugnahme* auf die Feldzüge 1805, 1809, 1813, 1814 und 1815. Wien, W. Braumüller, 1863.
Feldzüge des Prinzen Eugen. Nach den Feldacten etc. herausgegeben von der Abtheilung des k. k. Kriegs-Archives, Band 1—3. Wien 1876.

Von ausländischen deutschen Werken waren für den speciellen Zweck dieser Blätter nur

Sporschill, Feldzüge 1813 bis 1815, und

Plotho's Feldzüge 1813 bis 1815, 4 Bände, dieses vorzüglich wegen seiner Ordres de batailles der österreichischen Armee und den Verlustangaben des Feldzuges 1815 verwendbar.

Ein sehr brauchbares Buch

Histoire des Regiments Nationaux des Pays-Bas au service d'Autriche par le Lieutenant Général Baron Guillaume. Bruxelles 1877.

Wegen mehrerer Detail-Angaben und Schlachtordnungen gleichfalls gut verwendbar

Comte de Schmettau, Mémoires secrets de la guerre d'Hongrie pendant les campagnes de 1737, 1738 et 1739. Frankfort 1786.

Sämmtliche Militärschematismen zur Richtigstellung der Daten von 1790 bis 1867 in den leider jetzt nicht mehr erscheinenden Veränderungen des Vorjahres.

Das *treffliche biographische Lexikon* des Herrn Regierungsrathes von *Wurzbach* gibt, wie immer, auch in dieser Hinsicht werthvolle Angaben.

In Manuscripten

erhielt ich seiner Zeit 1860—1861 Regiments-Geschichten des *dermaligen* 1., 6., 11. und 14. Dragoner- und des *15.* und *16.* Huszaren-Regimentes (*ersteres damals 10. Dragoner-, letzteres* 10. Uhlanen-Regiment).

Endlich hatte ich mir bei Abfassung meiner Geschichte des 8. Uhlanen-Regimentes im k. k. Kriegs-Archive 1859 und 1860 eine bedeutende Menge Daten auch von anderen Truppenkörpern herausgezogen, wobei mir der damals im k. k. Kriegs-Archiv angestellte Herr Hauptmann Josef Strack in kameradschaftlichster Weise an die Hand ging.

Auch aus der grossen, aus dem Kriegs-Archive geschöpften Noten-Sammlung des Dr. J. Hirtenfeld hatte ich durch dessen Güte Auszüge gemacht, so dass mir ein reicher Schatz authentischer Daten zu Gebote stand, den ich, angeregt durch einige Freunde, in diesen Blättern im allgemeinen historischen Interesse verwerthe.

INFANTERIE.

Schlesisches

INFANTERIE-REGIMENT No. 1.

(1848.)

KAISER FRANZ JOSEF I.

Dunkelblaue Waffenröcke, dunkelrothe Egalisirung. Knöpfe gelb.

Ergänzungsbezirksstation: Troppau.

Inhaber:

1716 errichtet.

1716 Leopold Erbprinz v. Lothringen.

1726 Franz Erbprinz von Lothringen, 1737 Grossherzog von Toskana und 1745 römischer Kaiser Franz I.

1765 Kaiser Josef II.

1767—1803 *Zweiter Inhaber:* Jakob Marquis Botta d'Adorno, FM.

1790 Kaiser Leopold II.

1792 Kaiser Franz II. und seit 1806 Kaiser Franz I. von Oesterreich.

1803—1827 *Zweiter Inhaber:* FZM. Thomas Baron Brady † zu Wien 14. October 1827.

1835 Kaiser Ferdinand.

1827—1842 *Zweiter Inhaber:* FML. Franz Hauger.

1842—1850 *Zweiter Inhaber:* FZM. Constantin Baron D'Aspre, MTO.-C. † zu Padua 24. Mai 1850.

1848 SM. Kaiser Franz Josef I.

Zweite Inhaber:

1850—1855 FML. Georg Baron Ramberg MTO.-R. † zu Teplitz 2. September 1855.

1855—1864 FML. Ignaz Teimer † zu Wien 30. Juli 1864.

1864—1869 FML. Josef Baron Jablonsky del Monte Berico, MTO.-R., wurde 1869 Inhaber des 30. Infanterie-Regimentes.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Von

1716 an die beiden nächstfolgenden Feldzüge gegen die Türken: Schlacht bei Peterwardein 5. August 1716, Belagerung von Temesvar und 3. October 1716 Sturm auf die dortige Palanka; — 1717 Belagerung und Schlacht bei Belgrad, wo ein Bataillon in isolirter Stellung von den Spahis beinahe gänzlich vernichtet wurde.

Von

1737 machte es wieder die nächstfolgenden Feldzüge gegen die Türken. Am 28. September 1737 im Khevenhüller'schen Corps im Treffen am Timok sich ausgezeichnet. 1738 ein Bataillon in den beiden Treffen bei Kornia und Mehadia, ein Bataillon als Besatzung in Ujpalanka. 1739 am 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka formirt das Regiment auf dem Rückzuge die Arrière-Garde.

1741 Im österreichischen Erbfolgekriege: 10. April 1741 in der Schlacht bei Molwitz, 1742 in der Schlacht bei Chotusitz und der Belagerung von Prag, 1743 Feldzug am Rhein, 1744 am Rhein und in Böhmen, 1745 im Treffen bei Habelschwert 14. Februar, in den Schlachten bei Hohen-Friedberg 4. Juni und Trautenau 30. September.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment am 1. October

1756 in der Schlacht bei Lobositz, 1757 in jener von Prag 6. Mai, Breslau 22. November und Leuthen 5. December, ein Bataillon bei der Belagerung von Schweidnitz, 1758 das Regiment 14. October bei Hochkirch, 1760 hielt es sich am 22. Juli bei dem Angriffe auf die feindlichen Batterien von Dresden ungemein tapfer, war am 3. November in der Schlacht von Torgau, wo es durch die Attaken des preussischen Dragoner-Regimentes Bayreuth viel litt. Im bairischen Erbfolgekriege stand dasselbe

1778 bei der Haupt-Armee in Böhmen. Im Türkenkriege:

1788 stand das Leibbataillon bei Semlin. Das dritte Bataillon beim Coburgischen Corps war: am 18. April bei Eroberung des Lagers von Larga, bei der Einnahme von Jassy, im Gefechte bei Waslui und im Treffen bei Adschud. 1789 das Leibbataillon bei der Belagerung von Belgrad und am 30. September beim Sturme auf die Raitzenstadt. Das dritte Bataillon im Treffen bei Fockschan, in der Schlacht von Martinestie und 1790 bei der Belagerung und im Treffen bei Giurgewo.

1793 Im Kriege gegen die französische Republik 12. April zwei Bataillone die Posten von Landau tapfer vertheidigt. — Bei der Einnahme der Lauterburger Linien. Gefechte bei Uttenhofen 24. November und Nahweiler 11. December. Ein Bataillon erobert hier zwei Kanonen. 1794 im Treffen bei Sprimont tapfere Vertheidigung der Posten bei Evreux, 1795 bei der Einnahme von Turenbach. 1796 ein Bataillon bei der Occupation von Krakau, eines stark gelitten in den Gefechten bei Nauheim und Johannesberg, eines bei der Belagerung von Kehl und 1797 am Rhein. 1799 zwei Bataillone im Treffen bei Osterach die dortigen Höhen erstürmt. Das Regiment am 25. März in der Schlacht bei Stockach, am 3. Juni in den Gefechten bei Zollikon und Wittikon, am 4. Juni beim Haupt-Angriff auf Zürich, am 18. September bei Einnahme der Neckarauer Schanzen und bei Mannheim, 1800 bei der Armee in Baiern. Im Feldzuge

1805 Anfangs im Vorarlbergischen, später bei Ulm. Dortige Capitulation am 17. October. Im Feldzuge

1809 in Baiern. Im Treffen bei Abensberg grosse Verluste 20. April, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli, Rückzug nach Mähren, Treffen bei Znaim 10. Juli.

1812 im Feldzuge gegen Russland am 27. October aus Galizien zum Auxiliarcorps des FM. Fürsten Schwarzenberg eingerückt. Im Feldzuge

1813 am 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden. Einnahme des Dorfes Löbda durch das zweite Bataillon. Tapfere Abwehr französischer Cürassiere. Kampf um das brennende Töltschen am 27. August. — Ein Bataillon bei Kinnitz und Arbesau 17. und 18. September. Schlacht bei Leipzig. Kämpfe am 16. und 18. October bei Klein-Zschocher. Treffen bei Hochheim 9. November und glänzender Bajonnetsturm des ersten Bataillons unter Oberstlieutenant Straka, persönlich vom Corps-Commandanten Grafen Gyulai vorgeführt.

1814 im Treffen bei Bar-sur-Aube 24. Jänner, in der Schlacht bei Brienne 1. Februar, im Gefechte bei La Férte-sur-Aube 23. Februar. bei Troyes 24. Februar und Arcis 21. und 22. März. Das 2. Bataillon im Februar und März bei der Blokade von Belfort.

1815 4. Juli beim Angriffe auf Belfort in der Division FML. Baron Wimpffen, später Besatzung in Montbelliard. Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten am 9. März im Gefechte bei Antrodoco und Leonessa. Erstürmung der Höhen von Castelfranco am 7. Mai durch 2. Bataillone unter Major Baron d'Aspre. Ueberschifft nach Sicilien und bis 1827 Besatzung in Palermo. In dem Kriege

1848 in Italien am 18. März Strassenkampf und Erstürmung von Barrikaden in Mailand. Das Regiment sich hier glänzend hervorgethan. In der Schlacht bei Vicenza 10. Juli, den Gefechten bei Sonna, Sommacampagna und St. Giustina. In der Schlacht von Custozza das 2. Bataillon beim Angriffe auf den Monte Godio 25. Juli. Gefechte vor Mailand, Sturm auf Vigentino. — Das 1. Landwehrbataillon unter Major Rath am 30. October in der Schlacht bei Schwechat, 31. October bei der Einnahme von Wien und beim Sturm auf das Burgthor. Im Feldzuge

1849 in der Schlacht von Mortara. Das 2. Bataillon bei Erstürmung des Klosters St. Albino und Zurückwerfung der Piemontesen bei Porte Genova hervorgethan 21. März; in der Schlacht von Novara 23. März und den Stürmen auf Castellazzo. — Expedition nach Mittel-Italien und Gefechte bei Livorno 10. und 11. Mai. Das 4. und 1. Landwehr-Bataillon im III. Armee-Corps eingetheilt, im Sommerfeldzuge 1849 in Ungarn. Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden in Italien; Ende Mai Kämpfe an der Sesia; 4. Juni Schlacht bei Magenta, Sturm auf Buffalora; 24. Juni in der Schlacht von Solferino — der heldenmüthige Divisionär Prinz Alexander von Hessen setzte sich an die Spitze eines Bataillons, dessen Fahne er ergriff und führte unter lautem Ausbruche der Begeisterung die Tapfern zum Sturme vor. — Abends den Rückzug der Armee decken geholfen. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht das Regiment am 27. Juni im Treffen bei Trautenau, beim Sturme auf den Kapellenberg mit grosser Tapferkeit, aber starkem Verluste, und am 3. Juli in der Schlacht von Königgrätz gleichfalls viel gelitten.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1737 Oberst Christian Baron Helfreich wegen umsichtiger Führung des Regimentes im Treffen am Timok angerühmt.

1742 Bei der Belagerung von Prag wurde Feldwebel Johann Mayer gefangen, trat 1754 in preussische Dienste, wo er es bis zum General brachte.

1760 Bei Dresden Oberst Baron Leuwen sich sehr ausgezeichnet 22. Juli.

1789 Oberstlieutenant Souel wurde wegen Auszeichnung beim Sturme auf Belgrad 2. Oberst und 1790 MTO.-R. Major Graf Ferdinand Nimptsch bei Fockschan und Martinestie sich hervorgethan.

1793 Oberst Roszelmini am 12. April bei Landau, Major Johnson; die Hauptleute Hofmann, Rieber; die Oberlieutenants Kager, Giessen; die Lieutenants Graf Kerzensky, Marchese Botta; die Fähnriche Fessel und Siegel bei Lauterburg besonders angerühmt.

1799 Bei Zürich Oberst Chevalier Johnson und Oberstlieutenant La Marine sich an der Spitze des Regimentes hervorgethan.

1813 Major Johann Graf Breda sich bei Dresden und Leipzig ausgezeichnet. Oberstlieutenant Straka bei Hochheim sich hervorgethan 9. November.

1814 Oberst Prinz Hohenlohe-Langenburg und Oberstlieutenant Straka bei Bar-sur-Aube vom Corps-Commandanten FZM.Graf Gyulai belobt 24. Jänner.

1821 Major Constantin Baron d'Aspre bei Castelfranco 7. Mai sehr ausgezeichnet. Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849: ÖLO.-R.: Major Theodor Medl, Alexander Vogl, Oblt, Prinz Wilhelm Württemberg. ÖKO.-R. 3: Hauptmann Seidl. MVK: Major Anton Rath, Hauptleute v. Merizzi, Erich, Drouart, Tiltscher, Hermann, Schill, v. Baravalle, Gf. Thun, Josef Schmidt, Ringelhann, Schrott, Oberlieutenants: Siebert, Zergollern, Reiter, Pehm, Vogel, Braun, Emanuel und Johann Zapletal, Karth, Brosche, Broschmann, Wodiczka, Lieutenants: Gockert, Rudolf von Schmidt, Forster. ÖLO.-R. Hauptmann Gf. Pimodan, Ordonnanzoffizier.
Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 ÖLO.-R. Majore Edmund Baron Haan, Georg Drasenovic. OEKO.-R. 3.: Oberstlieutenant Anton Thill, Major Philipp Lettinger genannt Linderl. Die Hauptleute von Schwarzenschild, von Kuhn, Major Georg Drasenovic und Hauptmann Wodiczka. MVK: Die Hauptleute Schmidt, Baron Holzhausen, Jihn, Seeling, Spiller, Mathes; die Oberlieutenante Kerbler, Haager, Urban Albrecht, Lehmann; die Lieutenante: Priet, Albrecht, Seibert, Ferrentz, Baron Kutschera, Julian, Kick, Tolie.
Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 MVK: Oberstlieutenant Eduard van der Sloot, Major Carl Jaus, Hauptmann Pockels, Oberlieutenant Köhler, Lieutenant Körner.

1868 erhielt das Regiment statt der bisherigen weissen Waffenröcke — dunkelblaue anbefohlen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1799 Oberst Wilhelm Prinz Anhalt † in der Schlacht bei Stockach 25. März.

1809 Oberst Johann Gredler bei Abensberg tödtlich verwundet, † 20. April in feindlicher Gefangenschaft.

1859 Die Majore Edmund Baron Haan und Philipp Lettinger bei Magenta 4. Juni schwer verwundet, † in feindlicher Gefangenschaft.

1866 Oberstlieutenant Heinrich Edler von Habermann und Major Alfred Pilat † im Treffen bei Trautenau 27. Juni.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 2.

(1814.)

ALEXANDER I. KAISER VON RUSSLAND

(hat für immerwährende Zeiten diesen Namen zu behalten).

Dunkelblaue Waffenröcke, kaisergelbe Egalisirung. Knöpfe gelb.

Ergänzungsbezirksstation: Fogaras in Siebenbürgen.

Inhaber:

1741 in Ungarn errichtet.
Oberst, seit 1746 GM. Ladislaus Baron Ujvary † 1749.

1749 Carl Josef, Erzherzog, Oberst, † 1761.

1761 Erzherzog Ferdinand, FM. † 24. Dezember 1806.

1767 *Zweiter Inhaber:* FML. Johann Baron Koch MTO-R. wurde 1773 erster Inhaber des gegenwärtigen 17. Infanterie-Regiments.

1773 bis 1794 *Zweiter Inhaber:* FZM. Georg Graf Browne MTO.-C. † zu Wien 14. October 1794.

1806 FZM. Johann Freiherr von Hiller MTO.-C., erhielt 1814 das 53. Infanterie-Regiment.

1814 Alexander I., Kaiser von Russland † zu Taganrog in der Krim 1. December 1825.

Das Regiment hat diesen Namen für immerwährende Zeiten zu behalten.

1814 bis 1825 erst zweiter dann erster Inhaber FML. Franz Baron Koller MTO.-R. † zu Neapel 22. August 1826.

1827 bis 1852 FZM. Adam Retsey de Retse MTO.-R. † zu Wien 26. Oktober 1852.

1852 bis 1865 FML. Ferdinand Freiherr von Schirnding † zu Frankfurt a. M. 1865.

1866 bis 1869 FML. Anton Baron Ruckstuhl † zu Wien 10. Juni 1869.

Seit 1873 Alexander II., Kaiser von Russland MTO.-R.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment
1743 bei der Belagerung von Ingolstadt, 1744 ein Bataillon in der Belagerung von Prag, gerieth durch die Uebergabe dieser Stadt in preussische Kriegs-

gefangenschaft, — ein Bataillon machte in der Armee des FM. Prinzen Lothringen den Feldzug in Böhmen mit. 1745 das Regiment unter FM. Grafen Traun im Mainfeldzuge, 1746 in der Niederlande und den Schlachten von Rocoux 11. October 1746 und bei Lawfeld 2. Juli 1747.
Im siebenjährigen Kriege am 18. Juni

1757 bei Kolin unter Oberst Graf Siskowitz mit besonderer Auszeichnung gekämpft und vier feindliche Angriffe zurückgeschlagen. Recognoscirung gegen Meuselwitz 8. October, Belagerung von Schweidnitz, Schlachten bei Breslau 22. November und Leuthen 5. December. — 1758 14. October bei Hochkirch; 1760 3. November starke Verluste bei Torgau erlitten, 1761 ein Bataillon bei der Eroberung von Schweidnitz und dem Angriffe auf das Jauernicker Fort; — 1762 ein Detachement in der Belagerung von Schweidnitz bei einem Ausfalle am 27. September Oberlieutenant Waldhütter die feindliche Besatzung der Minengrube überfallen, und theils zusammengehauen, theils versprengt. Im baierischen Erbfolgekriege

1778 bei der Hauptarmee in Böhmen. Im Türkenkriege.

1788 bei der Eroberung von Sabacz und dem Sturm auf die dortige Palanka; — bei der Belagerung und Eroberung von Novi. Oberstlieutenant von Ocskay vertheidigte und behauptete auf dem Berge Messinovacz eine Flesche und zwei Redouten mit dem 3. Bataillon gegen einen dreimaligen Angriff von 6000 Türken 20. September, beim ersten Sturm auf Novi 21. September zeichnete sich durch seltene Bravour Hauptmann Neszmery aus, und am 3. September beim Hauptsturme führte Oberstlieutenant Ocskay eine Colonne gegen die Wasserbastion, die er der Erste erstieg und behauptete. 1789 war das Regiment bei der Belagerung von Belgrad, Erstürmung der dortigen Raitzenstadt 30. September und Einnahme der Festung, wohin es als Besatzung kam. 1790 das 3. Bataillon bei der Belagerung von Czettin.
In den Feldzügen gegen Frankreich.

1793 26. October das Leibbataillon bei Erstürmung der Lauterburger Linien durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff den Feind bis an den Sulzbach getrieben, diesen durchwatet, und die angezündete Stadt Selz erobert, ebenso bei der Einnahme von Wanzenau. Ein Bataillon in der Niederlande bei Vertheidigung der Posten von Maubeuge. 1794 und 1795 zwei Bataillone am Rhein und bei Eroberung von Mannheim 18. October 1795 — beim Angriffe auf die Brückenschanze von Kehl 18. September 1796 und beim Sturm auf die Hüninger Brücke 30. November.

1799 in der Schweiz und in Deutschland. 25. März im Treffen bei Stockach nahm Oberstlieutenant Baron Lippe mit den Grenadieren eine französische Halbbrigade gefangen; 4. Juni beim Hauptangriffe auf die Position von Zürich — 18. September bei Neckarau mit dem Bajonnete einige Fleschen erstürmt und bei Eroberung der Neckarauer Schanzen und der Stadt Mannheim.

1800 in mehreren Gefechten in Baiern und Schlacht von Hohenlinden 3. December in der Division FML. Fürst Carl Schwarzenberg. Tapferer Angriff des Regimentes auf Kronacker.

Im Feldzuge

1805 in Italien thätiger Antheil an der Schlacht von Caldiero 30. October.
Im Feldzuge

1809 in Deutschland im V. Armeecorps in Baiern, — vorzüglich ausgezeichnet an beiden Schlachttagen von Aspern. 21. Mai bei Eroberung von Stadt Enzersdorf, 22. Mai; der tapfere Commandant Oberst Philipp Prinz Hessen-Homburg hatte fünf feindliche Cavallerie-Angriffe abgeschlagen, und war mit dem Regimente beim Sturme auf Aspern thätig. Am 5. Juli bei Wagram machte das Regiment einen Angriff in des Feindes Flanke und warf diesen über den Russbach zurück. — Rückzug nach Mähren, Schlacht bei Znaim.
Im Feldzuge

1812 gegen Russland war das Regiment beim Auxiliar-Corps unter FM. Fürst Schwarzenberg; Schlacht bei Podubnie 12. August, Gefechte 15. und 16. August bei Dywin, 28. August bei Stara Wyzwa, 29. September bei Ljuboml, 8. October bei den Triszynerhöfen, 18. October bei Biala, 18. November Treffen bei Rudnia. Im Feldzuge

1813 in der Division Bianchi am 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden; am 30. August in jener bei Kulm; unter persönlicher Führung des FML. Baron Bianchi am 16. October bei Erstürmung des Markleeberges in der Schlacht bei Leipzig 17. und 18. October; Marsch am Rhein, Vorrückung gegen Frankreich. Im Feldzuge

1814 erst bei der Blokade von Belfort, am 18. Februar im Treffen bei Montereux, am 11. März in jenem bei Macon, am 18. März bei St. Georges, am 20. März bei Limonest, wo ein Bataillon beim Angriffe auf die Hochfläche von Dardilly thätigen Antheil nahm, und am 2. April im Gefechte bei St. Romans. Während des Monarchen-Congresses zu Wien zur Aufwartung daselbst.

1815 12. April marschirte das Regiment von Wien über Baiern, Ulm nach Frankreich, war Anfangs August in der Cantonirung bei Courbereux und Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon. — Das 4. Bataillon bei der Blokade von Belfort und am 4. Juli im dortigen Gefechte, sowie bei der Cernirung von Schlettstadt. (Vom 20. Jänner bis 1. Mai.)

1816 bei dem in Oberösterreich gegen Baiern aufgestellten Observations-Corps des FML. Baron Bianchi. Im Feldzuge

1821 gegen die Neapolitanischen Insurgenten, und später längere Zeit als Besatzung in Neapel, das 3. Bataillon kam später nach Palermo. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen bei der Nordarmee in Böhmen, 27. Juni im Treffen bei Trautenau, am 28. Juni bei Neu-Rognitz mit bedeutenden Total-Verlusten: (42 Offiziere, 1224 Mann,) endlich am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Das 4. Bataillon gehörte zur Brigade Braisach, der zur Deckung Westgaliziens bei Krakau aufgestellten Truppen des FML. Baron Rzikowsky.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1757 Für Auszeichnung bei Kolin Oberst Graf Josef Siskowitz MTO.-R. Oberstlieutenant Baron Vetter mit der Sieges-Nachricht von Kolin nach Wien

abgeschickt 1757 und zum Obersten befördert. Die Kaiserin beschenkte jede Compagnie mit 20 Dukaten. Das Regiment hatte 2 Hauptleute und 37 Mann todt, 13 Offiziere und 100 Mann verwundet.

1758 Bei Hochkirch Oberst Orosz, 5 Offiziere, 109 Mann verwundet, 24 Mann todt.

1762 Oberlieutenant Michael von Waldhütter für seine That bei Schweidnitz MTO.-R.

1788 Bei Novi wegen Auszeichnung Hauptmann Franz Neszmery 1788 MTO-R. und Oberstlieutenant Josef von Ocskay 1788 die Beförderung zum Obersten und 1789 MTO.-R.

1789 Major von Barthodeiszky hat sich bei Berbir und Belgrad 1789 hervorgethan, Oberstlieutenant Kempf beim Sturme auf die Raitzenstadt mit den Grenadieren sich hervorgethan, wurde Oberst bei Nr. 32. — Oberlieutenant Braneck bei der Belagerung von Belgrad belobt 1789.

1793 Bei Einnahme der Lauterburger Linien und von Wanzenau: Oberst von Ocskay sich ausgezeichnet. — Im Feldzuge 1793 werden die Hauptleute: Schwarz, Papp, Graf Macardy, Oberlieutenant Hammerstein, die Lieutenants Samer und Schmiskal und Bataillonsadjutant Kocy angerühmt.

1795 Bei Mannheim 18. October 1795 Hauptmann Schmidl sich ausgezeichnet.

1799 Bei Stockach Oberstlieutenant Baron Lippe sehr angerühmt und zum Obersten im 60. Infanterie-Regimente befördert 1799. Beim Angriffe auf Zürich und die Neckarauer Schanzen Oberst Hieronymus Candiani und Major Miltitz — bei letzteren auch Major Füglein sich ausgezeichnet. Hauptmann Franz von Csorich wurde 1802 MTO.-R. für frühere Auszeichnungen als Generalstabs-Offizier in den Feldzügen 1799 und 1800 in Italien.

1809 FML. Fürst Rosenberg nennt den Obersten Prinzen Hessen-Homburg, Major Krammer, die Hauptleute August und Busch, die Oberlieutenants Planta, Rosenbaum, Wohlnhofer, Mayer, Alvizetty, Lieutenant Petz und Fähnrich Szekely unter den Ausgezeichneten bei Aspern Prinz Hessen-Homburg wurde mit Armeebefehl ddto. 24. Mai zum GM. befördert.

1813 Für Auszeichnung bei Kulm erhielt jede Compagnie 2 k. russische St. Georgskreuze für die Tapfersten. Bei Leipzig hatte das Regiment 611 Todte und Verwundete, darunter 21 Offiziere.

1814 18. October bei dem grossen militärischen Erinnerungsfest im Prater zu Wien führte Kaiser Alexander I. von Russland das eben erhaltene Regiment als Inhaber dem Kaiser Franz persönlich vor.

1818 besichtigte der Regiments-Inhaber Kaiser Alexander I. von Russland das Regiment in Wien, und bezeugte demselben seine vollste Zufriedenheit mit einem Geschenke von 2000 Dukaten.

1849 In Folge der politischen Wirren in Ungarn wurde das Regiment zu St. Pölten in Niederösterreich reorganisirt.
Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen: MVK. Regiments-Commandant Oberst Carl Fritz, Major Johann Schober die Hauptleute Strasser, Berchtold, Lieutenant Zerbs.

1868 erhielt das Regiment statt der bisherigen weissen Waffenröcke dunkelblaue.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1757 Oberst Josef Baron Vettes † bei der Recognoscirung gegen Meuselwitz 8. October.

1796 Major Dallosz beim Angriffe auf Kehl 18. September schwer blessirt und † 1796.

1805 Major und Maria-Theresien-Ritter Friedrich Baron Lützow bei Caldiero schwer blessirt † zu Verona 1. Jänner 1806.

Mährisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 3.

(1780.)

ERZHERZOG CARL

(hat für immerwährende Zeiten diesen erlauchten Namen zu behalten).

Dunkelblaue Waffenröcke, himmelblaue Egalisirung. Knöpfe weiss.

Ergänzungsbezirksstation: Kremsier in Mähren.

Inhaber:

1714 in Westphalen und Schwaben errichtet.

1715 Prinz Franz Stefan von Lothringen, Oberst, auch Jung-Lothringen genannt.

1716 Erbprinz von Lothringen (erhielt 1726 das gegenwärtige Infanterie-Regiment Nr. 1).

1726 FML. Leopold Graf Ligneville † im Treffen bei Colorno 1734.

1734 FML. Gottfried Ernst Freiherr von Wuttgenau (bekam 1736 das gegenwärtige 12. Inf.-Regiment).

1736 GM. Lucas Conte de Pallavicini (erhielt noch im selben Jahre das gegenwärtige 15. Inf.-Regiment).

1736 FM. Carl Alexander Herzog von Lothringen, Gouverneur in der Niederlande, Grossmeister des Deutschen Ordens, † zu Teruen bei Brüssel 4. Juli 1780.

1780 Erzherzog Carl, FM. und Generalissimus, † 30. April 1847 zu Wien.

Das Regiment hat diesen ruhmvollen erlauchten Namen für immerwährende Zeiten zu behalten.

Seitherige zweite Inhaber und wirkliche Inhaber:

1780 bis 1791 FML. Damian Freiherr von Drechsel † 1791.

1791 bis 1809 FZM. Josef Freiherr von Staader von Adelsheim MTO.-C. † zu Wien 12. November 1808.

1809 bis 1827 FML. Nikolaus Grat Weissenwolf MTO.-R., Militär-Commandant in Oberösterreich, † zu Linz 11. April 1825.

1827 bis 1840 FML. Rudolf Graf Salis-Zizers MTO.-R. † zu Wien 1. April 1840.

1840 bis 1847 zweiter Inhaber und

1847 bis 1852 wirklicher Inhaber GdC. Anton Freih. v. Puchner MTO.-C. † zu Wien 28. December 1852.

1853 bis 1876 FML. Josef Freiherr von Fiedler † 1876.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Seit 28. April
1716 in kaiserlichen Sold übernommen, marschirte das Regiment sogleich nach Ungarn, war im September bei der Belagerung von Temesvar, 1717 bei der Belagerung und in der Schlacht von Belgrad. Im Feldzuge
1734 war das Regiment am 1. Juni bei der Eroberung von Colorno, wo es sich besonders auszeichnete, 29. Juni in der Schlacht von Parma, 19. September in jener bei Guastalla. 1735 bei der Armee in Ober-Italien, dem Rückzuge nach Tirol und der spätern Vorrückung nach Italien. Im Türkenkriege
1737 als Besatzung in Ofen und Szolnok; 1738 zwölf Compagnien in der Schlacht bei Kornia und 1739 in jener bei Krotzka 23. Juli.

Im österreichischen Erbfolgekriege
1741 10. April mit Auszeichnung am linken Flügel in der Schlacht bei Mollwitz. 1742 das dritte Bataillon bei der Belagerung von Glatz; zwölf Compagnien in der Schlacht bei Chotusitz 17. Mai und sodann bei der Belagerung von Prag; 1744 machte das Regiment die Feldzüge am Rhein und in Böhmen mit, 1745 waren zwölf Compagnien im Treffen bei Habelschwert, und in den Schlachten von Hohen-Friedberg 4. Juni und Trautenau 30. September. — 1746 war das Regiment in der Niederlande 11. October in der Schlacht bei Rocoux, und 1747 2. Juli in jener bei Lawfeld.

Im siebenjährigen Kriege waren zwei Bataillone 6. Mai
1757 in der Schlacht bei Prag, — ein Bataillon befreite am 22. November in der Schlacht bei Breslau durch einen kühnen Angriff sechs hartbedrängte Grenadier-Compagnien, war am 5. December in der Schlacht bei Leuthen, und erlitt in beiden Affairen starke Verluste. Ein Bataillon in der dem französischen Hilfsheere zugetheilten Brigade des GM. Grafen Dombasle focht in der Schlacht bei Hastenbeck am 26. Juli, 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch nahm das Regiment unter der umsichtigen Führung des tapfern Obersten Grafen Ferraris eine feindliche Batterie von achtzehn Geschützen mit Sturm. 1759 in Sachsen und Schlesien. 1760 bei der Belagerung von Dresden. Am 22. Juli verjagte Oberstlieutnant Schorlemmer mit zwei Bataillons die Feinde aus fünf verschiedenen Positionen, drang über die Breschbatterie und machte 300 Gefangene. 3. November das Regiment in der Schlacht bei Torgau. 1761 ein Bataillon bei der Eroberung von Schweidnitz und dem Sturme auf das Galgenfort. 1762 das Regiment im Gefechte bei Teplitz und im September beim Angriffe auf die feindlichen Verschanzungen bei Pietschendorf. 1763 kam es nach Brüssel.

Im baierischen Erbfolgekriege
1778 bei der Hauptarmee in Böhmen. Im Türkenkriege
1788 das Oberst-Bataillon bei der Belagerung von Sabacz. Das Leib-Bataillon beim Hauptsturme auf Novi 3. October, wo sich Major de Gomez als Führer der dritten Colonne vorzüglich auszeichnete. Das dritte Bataillon 11. Mai im Gefechte bei Chotym. 1789 das Leib- und Oberst-Bataillon bei den Belagerungen von Berbir und Belgrad. Das dritte Bataillon im

Treffen bei Fockschan und in der Schlacht bei Martinestie, wo sich die gesammte Mannschaft zum freiwilligen Sturme auf einen Wald meldete; 1790 war das dritte Bataillon im Treffen und bei der Belagerung von Giurgewo.

Im Kriege gegen die französische Republik

1793 das Oberst-Bataillon 16. März bei Tirlemont, 18. März in der Schlacht bei Neerwinden, 22. März im Gefechte bei Louvain, 1. Mai bei Valenciennes; im August mit dem nachgerückten Leib-Bataillon bei der Belagerung von Quesnoy — später Maubeuge. Das dritte Bataillon mit Auszeichnung bei Einnahme der Lauterburger Linien, bei der Belagerung von Fort Louis, 18. November bei Wanzenau, 22. November bei Vertheidigung der Posten bei Kielstädt, 24. und 25. November bei Bettenhofen und Gamsheim, 18. December bei Rohrweiler. 1794 Oberst- und Leib-Bataillon im April bei Landrecies, im Mai und Juni bei Courtray, Engelsmünster, Menin, bei Rousselar, Kochlede, Gent und am 2. October im Gefechte bei Jülich — 1795 war das dritte Bataillon im October am Rhein; die beiden andern Bataillone bei Heidelberg, bei der Belagerung von Mannheim, und im November und December in den Gefechten bei Pfedersheim, bei Frankenthal, bei Ettichhofen, Igelbach, bei Neustadt und am selben Tage 13. December vier Compagnien bei der Einnahme von Schopp. 1796 9. Juli im Gefechte bei Frauenalb neun Compagnien, 19. Juli das ganze Regiment bei Esslingen, dann bei der Belagerung von Kehl, und ein Bataillon am 6. Jänner 1797 äusserst tapfer bei Eroberung einer Redoute von der Schwabenschanze. — Die Grenadiere fochten 1796 in Italien, am 4. August im Treffen bei Castiglione, — bei Villanuova und Gavardo. Im Feldzuge

1799 21. März im Treffen bei Osterach das Regiment, am 24. März das Leib-Bataillon das Dorf Steisslingen erstürmt, am 25. März in der Schlacht bei Stockach, 27. April im Gefechte bei Winterthur, 4. Juni beim Haupt-Angriffe auf Zürich, am 18. September ruhmvoll gekämpft im Treffen bei Mannheim und bei Erstürmung der Neckarauer Schanzen.

1800 in Baiern, am 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden bei den Kämpfen um den Besitz des Waldes von Albaching. Im Feldzuge

1805 in Deutschland im Corps des FML. Riesch. Im Gefechte von Ulm 15. October das Regiment unter Major Steyerer sich ungemein ausgezeichnet bei Vertheidigung des Frauenthores, und einige verlorne Geschütze zurückerobert. — Capitulation von Ulm 17. October. Ein Ergänzungs-Transport unter Oberlieutenant Baron Mylius sehr tapfer bei Vertheidigung der Feste Scharnitz mitgewirkt, jedoch mit der braven Besatzung in Kriegsgefangenschaft gerathen. Im Feldzuge

1809 war das Regiment am 19. April im Gefechte bei Hausen, am 23. April im Treffen bei Regensburg. Mit besonderer Auszeichnung bei Aspern, wo am 22. Mai Oberst Fölseis mit dem Regimente um 4 Uhr Nachmittags das Dorf Esslingen erstürmte und 4 Stunden gegen ungestüme Angriffe bis zu seiner Verwundung behauptete. — 5. und 6. Juli in der Schlacht bei Wagram.

Im Feldzuge

1813 im Klenauischen Corps. Schlacht bei Dresden 26. und 27. August. — Ei stürmung des Ortes Pennig 9. October durch den tapfern Angriff des zweite Bataillons und der Hauptleute Huber und Horn. — Treffen bei Lieber wolkwitz 14. October — und glänzendes Gefecht daselbst am 16. Octobe Erstürmung durch das zweite Bataillon. Hauptmann Horn zeichnete sic besonders aus. — Schlacht bei Leipzig 18. October Blokade von Dresde Das Landwehrbataillon in Italien am 8. December bei dem Gefechte d GM. Grafen Starhemberg bei Boara an der Etsch. Im Feldzuge

1814 das Regiment in Italien 8. Februar in der Schlacht am Mincio, helde müthiger Kampf des Regimentes unter dem tapfern Obersten Grafen Sa bei Monzambano bis zur sinkenden Nacht und glänzende Abwehr mehrei feindlichen Cavallerie-Angriffe. Das Landwehrbataillon 2. März im Gefecl bei Parma, 7. März Treffen bei Reggio, 13. und 14. April Gefechte ' Fierenzuola und an der Nura, 15. April bei Piacenza. Im Feldzuge

1815 sehr tapfer in der Schlacht bei Tolentino 3. Mai — im Juli in Südfrankre Besetzung der Demarcationslinie. Im Kriegsjahre

1848 die beiden ersten Feld-Bataillone im Reserve-Corps des FZM. Grafen Nug Vorrückung vom Isonzo bis Verona, Gefechte an der Piave, bei Trev Vicenza u. s. w. — Das dritte Bataillon in der Armee des FM. Für Windisch-Grätz in den Gefechten und bei der Einnahme von Wien 28 31. October. Im Feldzuge

1849 die beiden ersten Feld-Bataillone im III. Armee-Corps 23. März in Schlacht von Novara, im Mai bei der Expedition in der Romagna und Marken, im Gefechte bei Bologna und der Einnahme von Ancona. dritte Bataillon im Corps des Banus FZM. Baron Jellacic sich im Tr bei Szolnok ausgezeichnet, eine Compagnie sich im Kampfe um die do Brücke, die übrigen bei Vertheidigung des Bahnhofes hervorgethan, 5. I aber starke Verluste erlitten. Den Sommerfeldzug in Ungarn im I. Ar Corps des GdC. Grafen Schlick mitgemacht, Einnahme von Raab, — Zu Arad, u. s. w. Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden in Italien, — ein Bataillon im Gefechte bei F netto und an der Sesiamündung 3. Mai — das Regiment im Treffe Montebello 20. Mai und in der Schlacht bei Solferino 24. Juni. Im Fel

1866 gegen Preussen in Böhmen bei der Nordarmee, im X. Corps FML. Gablenz eingetheilt, focht das Regiment am 27. Juni im Treffen bei tenau, am 28. Juni in jenem bei Neu-Rognitz und 3. Juli in der Schlac Königgrätz, überall mit altbewährter Tapferkeit, aber empfindlichen Ver

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1734 Hauptmann Graf Latour bei der Eroberung von Colorno, mehrere überstiegen und dem General Walsegg das Thor geöffnet.

1737 Hauptmann Schilling hat sich im Treffen am Timok auf dem Krieg San Carlo tapfer gegen die türkischen Tschaiken vertheidigt 28. Sep

1758 Oberst Graf Josef Ferraris für Hochkirch MTO.-R.

1760 Oberstlieutenant Carl Baron Schorlemmer für Dresden 22. Juli im Jahre 1761 MTO.-R.

1761 Major Graf Dombasle beim Sturm auf das Galgenfort angerühmt.

1788 Major Otto Gomez de Parientos für Novi, zum Oberstlieutenant befördert und 1790 MTO.-R.

1788 Oberstlieutenant Ludwig Baron Foullon sich bei Chotym und bei Martinestie 1789 ausgezeichnet.

1789 Die Majore Rolcourt und Graf Nugent, Hauptmann Lorenzo werden bei der Belagerung von Belgrad besonders angerühmt. — Die Hauptleute Baron Drechsel und Dallwitz, Oberlieutenant Konenz, die Lieutenants Wunderling, Walter, Müller, Fähnrich Baron Foullon beim Sturme auf den Wald bei Martinestie sich hervorgethan.

1793 Oberstlieutenant Baron Christian Lattermann und Oberlieutenant Graf Gallenberg sich bei Einnahme der Lauterburger Linien ausgezeichnet, ausserdem in der Campagne die Hauptleute Lang, Birker, Lieutenant Degret und Fähnrich Bakeny.

1794 Hauptmann L'Aisne sich bei Gent sehr ausgezeichnet, und 1796 nachträglich, als Oberstlieutenant MTO.-R. Im Feldzuge

1795 bei verschiedener Gelegenheit wegen ihres Wohlverhaltens wurden belobt: Major Pfanzelter, Hauptmann Spangen und die Oberlieutenants Cucory und Graf Wielopolski.

1795 Zweiter Regiments-Inhaber FML. Baron Staader als Commandant der II. Colonne bei der Erstürmung von Mainz MTO.-Cdr.

1796 Grenadier-Hauptmann Baron Johann Drechsel sich bei Villanuova, 1799 bei Stockach ungemein ausgezeichnet, wurde 1799 Major, 1801 MTO.-R.

1799 Oberstlieutnant Pfanzelter, die Majore Rüffer und Baron Drechsel sich bei Erstürmung der Neckarauerschanzen hervorgethan, wurden alle drei ausser-tourlich befördert.

1801 Hauptmann Georg von Suden wurde für frühere im Frei-Corps Le Loup-Jäger 1799 vollführte Waffenthaten 1802 MTO.-R.

1805 Oberstlieutenant Carl von Steyerer für das Gefecht bei Ulm 15. October und Oberlieutenant Friedrich Baron Mylius für besondere Tapferkeit im Gefechte bei Scharnitz 1805, — beide, Ersterer 1806, Letzterer 1808 MTO.-R.

1809 Oberst Josef von Fölseis für Aspern 22. Mai mit Armeebefehl 24. October 1809 MTO.-R.

1813 Die beiden Hauptleute Paul Huber und Franz Johann Horn für ausserordentliche und erfolgreiche Tapferkeit bei Pennig 9. October und Liebertwolkwitz 16. October, wurden 1815 MTO.-R.

1814 Oberst Graf Rudolf Salis sich bei Monzambano ruhmvoll ausgezeichnet, Oberstlieutenant Thomas Graf Plonquet im Treffen bei Reggio 7. März und im Gefechte bei Piacenza 15. April belobt.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849 in Italien und Ungarn: OEKO.-R 3.: Oberst Carl Graf Thun, Hauptmann von Albertini, die Oberlieutenants Graf Sermage und Becken, Lieutenant Riegl. MVK: Oberstlieutenant Hannibal Baron Puchner, Haupt-

leute von Albertini und Wieser, die Oberlieutenants Mainone, Becken und Lieutenant Friz.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien: ÖLO.-R. Oberst Hannibal Freiherr v. Puchner; Major Ulysses v. Albertini. OEKO.-R 3.: Oberstlieutenant Eduard Spilberger v. Spilwal, Major Franz Graf Schaaffgotsche, Lieutenant Adalbert Graf Komorowski, Hauptmann Carl Deschmayer, Oberlieutenant Bischof. MVK: Major Rudolf Holzinger, die Hauptleute Haigl, Hackl, Pichler von Deben, Fuchs, Massiczek, Kollibas, Krickl, von Amberg, Büchl, Honner, Nawratil, von Vigny, die Oberlieutenants Baron Gall v. Gallenstein, Gylek, Krzizek, Lieutenant Pollak; und 37 Offiziere die Allerhöchste Anerkennung.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen: OEKO.-R 3.: nachträglich dem gebliebenen Obersten Adolf Pehm zuerkannt. MVK: Oberstlieutenant Friedrich Bernhardt, Hauptmann von Czedick, Oberlieutenant Petzoldt, Lieutenant Ritter Erich von Melambach und Liechtenheim.

1868 erhielt das Regiment statt der bisherigen weissen Waffenröcke dunkelblaue.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1734 Regiments-Inhaber FML. Graf Leopold Ligneville † im Treffen bei Colorno 1. Juni.

1745 Oberst Regiments-Commandant Ludwig Graf Grünne † in der Schlacht bei Hohen-Friedberg 4. Juni.

1796 Maria-Theresien-Ritter Oberstlieutenant Anton von L'Aisne † im Treffen bei Castiglione 4. August.

1859 Major Moriz Chevalier Piers tödtlich verwundet im Treffen bei Montebello, am selben Tage in feindlicher Gefangenschaft † 20. Mai.

1866 Oberst Regiments-Commandant Adolf Pehm † im Treffen bei Trautenau 27. Juni.

1866 Oberstlieutenant Wilhelm Baron Stenglin † im Treffen bei Trautenau 27. Juni.

Niederösterreichisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 4.

(1696.)

HOCH- und DEUTSCHMEISTER.

Dunkelblaue Waffenröcke, himmelblaue Egalisirung, Knöpfe gelb.

Ergänzungsbezirksstation: Wien.

Inhaber:

1696 errichtet von dem damaligen Hoch- und Deutschmeister Ludwig Anton Prinz von Pfalz-Neuburg, wozu sein 1681 errichtetes gegenwärtiges zwanzigstes Infanterie-Regiment vier Compagnien als Stamm-Cadre abgab. — 1701 erhielt aber erst der unten Aufgeführte das Obersten- und Inhaberpatent.

Vermöge bei der Errichtung getroffenen Uebereinkunft hat das Regiment für immerwährende Zeiten die Benennung: Hoch- und Deutschmeister zu behalten und der jeweilige Grossmeister des Deutschen Ordens Inhaber desselben zu sein.

1701 Franz Ludwig, Herzog von Baiern, Oberst, Churfürst von Mainz und Trier.

1731 Clemens August, Churfürst von Köln, Oberst.

1761 Herzog Carl von Lothringen FM. † 1780.

1780 Erzherzog Maximilian, Churfürst von Köln etc. † 1801.

1780 bis 1790 *Zweiter Inhaber:* FML. Wilhelm Baron Schröder, erhielt 1790 das 26. Infanterie-Regiment.

1801 Erzherzog Carl, FM. die Grossmeisterstelle des Deutschen Ordens 1804 niedergelegt.

1804 Erzherzog Anton Victor, FZM. † 1835.

1835 Erzherzog Maximilian Josef d'Este, FZM. † 1863.

1863 Se. k. k. H. Erzherzog Wilhelm, FZM. und General-Artillerie-Inspector.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment

1709 bei der Belagerung von Tournay und in der Schlacht bei Malplaquet — 1710 in Ungarn bei der Belagerung von Neuhäusel — 1712 bei der Belagerung von Quesnoy und im Treffen bei Denain. In den Feldzügen

1734 und 1735 focht dasselbe in Ober-Italien und zwar 1734 29. Juni in der Schlacht Parma und 19. September in jener bei Guastalla. Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment fortwährend in Italien.

1741 und 1742 bei der Armee des FM. Grafen Traun, 1743 8. Februar in der Schlacht bei Campo Santo hatte es einem sehr heftigen Angriff der im spanischen Heere dienenden Irländer mit Tapferkeit Stand gehalten, erlitt aber grosse Verluste. 1744 bei der Unternehmung gegen Neapel, 1746 im Treffen bei Codogno, in der Schlacht bei Rottofreddo und bei der Besitznahme von Genua, sowie 1747 bei der Belagerung dieser Stadt nach dem dortigen Aufstande.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1757 18. Juni mit grosser Auszeichnung in der Schlacht bei Kolin; Major Graf Soro, der mit vier Granadier-Compagnien die Flanken des eigenen und zweier anderer Regimenter zu decken hatte, zeichnete sich vorzüglich aus, und führte das Regiment Deutschmeister, nach dem Verluste seines Obersten, obzwar selbst verwundet, zweimal mit Erfolg gegen den Feind, bis ihm eine Kanonenkugel den rechten Fuss wegriss. Ein Bataillon war 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen sowie 1758 bei der Belagerung von Neisse; 1760 war das Regiment 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, 15. August in jener bei Liegnitz; 1762 im Gefechte bei Peyle unweit Reichenbach; — ein Commando in der Belagerung von Schweidnitz und Abtheilungen im Treffen bei Freiberg.

Im bairischen Erbfolgekriege haben vier Compagnien sich

1779 bei Vertheidigung des Postens Zuckmantel und des Rochusberges hervorgethan. Im Türkenkriege war

1788 das Leibbataillon bei der Belagerung von Sabacz und deckte im Juni die Redoute bei Boliefze. Das dritte Bataillon war bei der Belagerung von Dubicza und hatte den ersten heftigen Anprall der Türken im dortigen Treffen auszuhalten, aber grosse Verluste; 1789 waren die beiden ersten Feldbataillone bei den Belagerungen von Berbir und Belgrad, 1790 das dritte Bataillon bei der Belagerung von Czettin.

In den Feldzügen gegen die französische Republik war

1793 das Leibbataillon im Treffen bei Tirlemont, wo es viel gelitten; — im Gefechte bei Louvain, wo es mit zwei Bataillons anderer Regimenter zur Unterstützung der hartbedrängten Grenadiere vom Erzherzoge Carl persönlich gegen den Feind geführt wurde. 1794 geriethen durch die Capitulation von Landrecies zwei dort in Besatzung stehende Bataillone in Kriegsgefangenschaft. 1796 bei der Armee in Italien erlitt ein Bataillon grosse Verluste im Treffen bei Castiglione. 1797 am 19. März wurden in einem Gefechte zu Gradiska im Friaul zwei Bataillone von weit überlegenen feindlichen Streitkräften eingeschlossen, nach tapferer Gegenwehr überwältigt und gefangen. Im Feldzuge

1799 war das Regiment im Juli bei der Belagerung von Mantua, focht mit Auszeichnung in der Schlacht bei Novi 15. August — bei Vertheidigung

der Position von Rivoli in Piemont 19. August und im November war eine Abtheilung bei Vertreibung des Feindes von Borgo San Dalmazzo. Im October Abtheilungen als Besatzung in der Festung Mondovi, welche von dem französischen General Lemoin angegriffen, aber von österreichischen Truppen entsetzt wurde. Im Feldzuge

1800 war das Regiment im Gefechte bei Sassello 10. April, vertheidigte den Monte Vererra 11. April gegen weit überlegene Heeres-Abtheilungen des französischen Generals Soult, musste aber nach heldenmüthigem Kampfe weichen, im Mai besetzte es das Schloss Savona, im August ein Bataillon Ferrara, später war das Regiment in Vallegio, von wo es am 25. December vom FML. Grafen St. Julien geführt, seinen Rückzug unternahm und trotz der Nähe der französischen Armee, die es schon mit Einschliessung bedrohte, glücklich ausführte. Im Feldzuge

1805 bei dem Armee-Corps des FML. Grafen Merveldt hatte sich das Regiment in der Vertheidigung der Ennslinie erst bei Ternberg, dann in der Stellung bei Mariazell gegen die wiederholten feindlichen Angriffe sehr tapfer benommen. Im Feldzuge

1809 war das Regiment im sechsten Armee-Corps FML. Baron Hiller eingetheilt, und focht 20. April im Gefechte bei Rottenburg, am 21. April im Treffen bei Landshut, am 3. Mai im Treffen bei Ebelsberg, wo es im Vormarkte und beim Ennser Thor gegen die französische Division Claparede einen harten Kampf hatte. Am 5. und 6. Mai deckte Oberstlieutenant von Klopstein mit seinem Bataillon den Rückzug des Armee-Corps, rettete Munition und Geschütze, indem er durch 24 Stunden sowohl die Herstellung einer Brücke von Seite des Feindes über die Enns, eine Viertelstunde unter Stadt Enns verhinderte — als auch alle Versuche des Ueberganges der Franzosen mit vorzüglicher Tapferkeit zurückschlug. — Das Regiment kämpfte mit Auszeichnung 21. und 22. Mai bei Aspern, 5. und 6. Juli bei Wagram, 10. Juli bei Znaim. Die Grenadier-Division zeichnete sich beim Sturme auf Aderklaa aus. Wegen grosser Verluste formirte das Regiment zuletzt nur ein Bataillon. Im Feldzuge

1813 Anfangs in dem gegen Baiern aufgestellten Armeecorps des FZM. Prinzen Reuss in Oberösterreich, kam es nach der mit Baiern abgeschlossenen Alliance im October nach Italien. Mit grosser Tapferkeit focht das 3. Bataillon im Gefechte bei St. Michele 19. November. Die Grenadiere-Division focht am 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau — 1814 4. Februar war das Regiment im Gefechte bei Villa Franca, — mit Ruhm bedeckte es sich in der Schlacht am Mincio 8. Februar, in den Kämpfen bei Valeggio und Monzambano, wo es grosse Verluste erlitt. Die 3 ersten Feldbataillone und das 1. Landwehrbataillon waren hiebei thätig, ebenso die aus Deutschland eingerückte Grenadier-Division. — Das 2. Bataillon war am 10. Februar im Gefechte bei Borghetto. — 1815 war das 3. Bataillon bei Berennung des Forts Piérre Chatel, bei der Einschliessung des Fort l'Ecluse, das Regiment in einem Gefechte am See Syaul und bei der Einnahme von Lyon 15.

und 16. Juli. Das Landwehrbataillon als Besatzung in Ancona, und die Grenadiere im Lager von Dijon.

1821 war das Regiment bei der Occupation von Neapel, wo es bis 1827 blieb. Im Kriegsjahre.

1848 war das 3. Bataillon im October bei der Einnahme von Wien, das Regiment 1. und 2. November beim Bombardement von Lemberg — Ende April 1849 rückten 2. Feldbataillons in der Brigade des GM. Baron Barco zur Armee nach Ungarn. Im Sommerfeldzuge

1849 in Ungarn waren das 1., 2. und 4. Bataillon und fochten bei der Einnahme von Raab 28. Juni, in den beiden Schlachten von Komorn 2. und 11. Juli und bei Szöregh 5. August. Das 4. Bataillon kam Ende Juli zur Cernirung von Komorn und hatte 30. Juli einen siebenstündigen Kampf zwischen Heteny und Baics zu bestehen, wo es Verluste erlitt. — Das 1. Landwehrbataillon war im III. Armee-Corps des FML. Baron Appel in Italien. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VI. Armee-Corps der Nordarmee eingetheilt. Es focht am 27. Juni im Treffen bei Wysokow, am 28. Juni in jenem bei Skalic und am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit alter Tapferkeit, aber empfindlichen Verlusten.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1703 gab das Regiment 3 Compagnien zur Errichtung des Regimentes Virmond Nr. 16 ab.

1752 diente der spätere bekannte Staatsmann der Theresianischen Epoche Hofrath Baron Sonnenfels † 1817 als Gemeiner und Corporal im Regimente.

1758 Major Graf Soro erhielt für Kolin MTO.-R.

1760 Hauptmann Graf Macaffry als Trancheen-Major in der Belagerung von Dresden und im Treffen bei Freiberg 1762 sich ausgezeichnet.

1762 Major Baron Hauzenberg in der Belagerung von Schweidnitz sich hervorgethan.

1793 Oberlieutenant Albert und Lieutenant Oschewitz im Scharmützel bei Gomignies 6. Juli sich ausgezeichnet.

1799 Major Margo in der Schlacht bei Novi 15. August sich hervorgethan, ebenso bei Borgo San Dalmazzo Hauptmann Ostoich und Lieutenant Graf Coreth im November.

1799 Oberst Carl von Brixen zwang den Feind durch einen Ausfall aus der Festung Mondovi im October zum Weichen und wurde besonders angerühmt.

1804 diente der spätere k. russische Generallieutenant Baron Geismar als Fähnrich im Regimente.

1805 Oberlieutenant Johann Baron Montluisant leistete am 8. November bei dem Angriffe der Franzosen auf Maria-Zell an der Spitze von Freiwilligen des Regimentes den ganzen Tag hindurch heldenmüthigen Widerstand, so dass be-

deutende Aerarialgüter, Geschütze und die Klosterschätze in Sicherheit gebracht werden konnten. Er wurde für diese glänzende Waffenthat 1806 MTO.-R.

1809 Oberstlieutenant Anton von Klopstein wurde für seine Auszeichnung bei Enns mit Armeebefehl vom 19. Mai MTO.-R.

1814 Im officiellen Berichte über die Schlacht am Mincio wurden sämmtliche Stabsoffiziere, Offiziere und Mannschaft belobt, und zwar namentlich: Regiments-Commandant Oberst Stephan von Ertmann Landwehr-Bataillons-Commandant Oberst MTO.-R. Leopold Baron Rüchler, Oberstlieutenant Johann von Kreyselle, die beiden Majore Franz von Jäntschke und Johann Baron Wöber nebst noch 10 Offizieren. Ein Feldwebel wurde sogleich zum Offizier befördert, und die Mannschaft erhielt 1 goldene und 2 silberne Medaillen.

1815 wurde Oberst Stephan von Ertmann OEKO.-R. 3, für seine während dieses Feldzuges zur Sicherung von Mailand getroffenen klugen und umsichtigen Anordnungen.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849 OEKO.-R. 3. Major Johann Baron Rüstel, die Hauptleute Baron Vogelsang, Paar, Fröhlich von Elmbach, Pfanenholz und Oberlieutenant Kühne. MVK. Major Carl von Adelsberger, die Hauptleute Dagnen, Microys, Baron Vogelsang, Benda, Paar, Löhr, Baron Risenfels, Wolf von Wolfenberg, die Oberlieutenants Eckher, Günger, Busso, die Lieutenants Hofmann, Türk.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen. MVK. Major Franz Schwarz, die Hauptleute: Meissel, von Chitry, Buchfelder, Czermak, Oberlieutenant Grimm und Lieutenant Sturm.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1743 Major N (nicht aufzufindender Name) † in der Schlacht bei Campo Santo.

1757 Oberst Mohr von Wald † in der Schlacht bei Kolin 18. Juni.

1760 Oberstlieutenant Baron Neuhaus † in der Schlacht bei Landshut 23. Juni.

1809 Major Vincenz Ostoich † im Treffen bei Landshut 21. April.

1809 Oberst Regiments-Commandant Franz Baron Engelhardt an seiner bei Ebelsberg erlittenen Verwundung † 8. Mai.

1866 Oberstlieutenant Anton Carmagnola an seiner bei Wysokow erlittenen Verwundung † zu Josefstadt 11. Juli.

1866 Major Gustav Baron Schweickardt an seiner bei Wysokow erlittenen Verwundung † zu Josefstadt 28. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 5.

(1864)

KÖNIG LUDWIG VON BAIERN.

Dunkelblaue Waffenröcke, rosenrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Szathmar.

Inhaber:

1762 als erstes Szekler-Grenz-Infanterie-Regiment in Siebenbürgen errichtet.

1762 bis 1851 erstes Szekler-Grenz-Regiment Nr. 14.

1851 in ein Linien-Infanterie-Regiment umgewandelt.

1851 FML. Eduard Fürst zu Liechtenstein † zu Karlsbad 26. Juni 1864.

1864 SM. König Ludwig II. von Baiern.

1864 bis 1870 *Zweiter Inhaber* FML. Gustav Baron Wetzlal von Plankenstern erhielt. 1870 das 16. Infanterie-Regiment.

Feldzüge und wichtige Kriegs-Ereignisse.

Im baierischen Erbfolgekriege war ein Bataillonbei der Armee und hielt sich beim Angriffe auf das preussische Grenadierbataillon Gillern bei Lewin 2. September

1778 sehr tapfer.

1779 17. Februar war es an der Vertheidigung der Posten Pfaffenberg und Mössnik ruhmvoll betheiligt.

Im Türkenkriege waren Abtheilungen im Februar

1788 bei der Expedition ihres Obersten von Horvath in der Moldau, 29. Mai ein Bataillon im Gefechte bei Foksan, wo Oberst von Horvath 8 Fahnen, 1 Rossschweif, 2 Pauken und 20 mit Weizen beladene Wägen erbeutete. 7. Juni waren 2 Divisionen in einem abermaligen Gefechte bei Foksan. 12. Juli vertheidigte Major Hegyessi den von 2000 Türken viermal angegriffenen Ghymeserpass aufs Tapferste und trieb die Feinde zurück. 14. Juli bei Grozest, 16. Juli bei Chirasto war eine Division im Gefechte; — 1. September vertheidigte Oberst von Horvath durch 3 Stunden den Oytoscher Pass

gegen 6000 Türken mit einigen Abtheilungen des Regimentes aufs Tapferste. — Ein Bataillon war im Treffen bei Adschud.

1789 waren 2 Bataillone am Oytoscher Passe; — im Juni beim Coburgischen Corps im Treffen bei Fokschan, bei der Recognoscirung um Rimna 19. September und in der Schlacht bei Martinestie; — 1790 das Regiment im Treffen von Giurgewo.

Im Kriege gegen die französische Republik war ein aus beiden Szekler-Regimentern formirtes sogenanntes componirtes Bataillon

1793 am Rhein, bei dem Angriffe, der Vertheidigung und dem Rückzuge bei Bon denthal im September, bei Einnahme der Weissenburger Linien und in den Gefechten bei Bergzabern und Dornbach. 1794 9. October 3 Compagnien mit Auszeichnung im Gefechte bei Oggersheim 1795 bei der Belagerung von Mannheim, in den Gefechten bei Schweigheim, 10. December, bei Trippstadt 13. December und 1796 bei der Belagerung von Kehl. — 2 Compagnien bei der Occupation von Krakau im Jänner 1796.

1799 und 1800 waren zusammengesetzte Abtheilungen bei der Armee in Deutschland. Im Feldzuge

1805 in der Schlacht bei Austerlitz 2. December waren 2 Bataillone in der Avantgarde des Kienmayerischen Corps und erstürmten um 9 Uhr Vormittags mit ausgezeichneter Bravour das Dorf Tellnitz und die vor demselben liegenden Höhen. Im Feldzuge

1809 waren 2 Bataillone im VII. Armee-Corps des Erzherzog Ferdinands in Polen, ein Bataillon stand zur Beobachtung bei Grossowan, das andere wurde als Besatzung verwendet. Im Feldzuge

1813 in Deutschland waren 2 Bataillone im österreichisch-baierischen Corps des Generals der Cav. Grafen Wrede und fochten tapfer am 29., 30. und 31. im Gefechte bei Gelnhausen und in der Schlacht bei Hanau.

Im Feldzuge.

1814 Frankreich erstürmten sie mit dem Bajonnet in der Schlacht bei La Rothière den Ort Chausmenil, 1. Februar, fochten bei Rosney 2. Februar, unterstützten im Treffen bei Troyes den Angriff des heldenmüthigen Prinzen Eugen Württemberg mit der rechten Flügel-Colonne des II. russischen-Infanterie-Corps gegen die Höhen von St. Parre au Fertres, und dessen Angriff der ersten Brücke der Vorstadt St. Jaques. — 1815 war ein Bataillon bei der Blokade der Festung Hüningen.

In Folge der politischen Wirren und des Nationalitätenkampfes in Siebenbürgen wurde das Regiment

1849 neu reorganisirt und bei Auflösung der siebenbürgischen Grenze 1851 zum Linien-Regiment übersetzt. Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden in Italien war dasselbe im III. Armee Corps FML. Fürst Edmund Schwarzenberg eingetheilt, und focht in den Schlachten bei Magenta 4. Juni und bei Solferino 24. Juni beidemale sehr tapfer, aber mit empfindlichen Verlusten. Im Feldzuge

1866 war das Regiment im IX. Armee-Corps FML. Hartung der Süd-Armee des FM. Erzherzogs Albrecht in Italien eingetheilt nahm ehrenvollen Antheil an den Kämpfen um den Besitz des Höhenzuges von Monte de la Croce in der Siegesschlacht von Custozza 24. Juni, erlitt aber ziemliche Verluste. — Das 4. Bataillon gehörte zur Besatzung von Verona.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1778 Bei Lewin, 2. September, haben Hauptmann Silly und Lieutenant Euyeter 5 Kanonen und ebensoviele Pulverkarren erobert, erstere vernagelt, letztere in einen Ravin gestürzt.

1779 17. Februar. Oberst Anton Graf Sztaray bei Mössnik sich ausgezeichnet

1788 Oberst Casimir von Horvath Petrichevich im Februar mit 4000 Mann in die Moldau eingefallen, am 19. Februar die reiche Salzstadt Okna mit allen Vorräthen eingenommen, 15. März Piatra überfallen und dort 300 Pferde erbeutet, einige Tage später Baku mit reichen Fruchtmagazinen, den Oytoscher-Pass glänzend vertheidigt und 1789 bei Martinestie sich hervorgethan, wurde GM. und 1790 MTO.-R.

1789 Major von Pechy sich bei Martinestie ungemein ausgezeichnet.
In den verschiedenen Gefechten des Türkenkrieges

1788 bis 1790 wurden wegen ihres tapferen Verhaltens noch angerühmt der Major Hegyessi, die Hauptleute Weinbrecht, Valevsky, Brunrepart, Verjda, Oberlieutenant Burgarićs, die Lieutenants Pettauer und Fiosky, Fähnrich Donath. Im Feldzuge

1793 hatten sich hervorgethan bei Bondenthal die Hauptleute Bergmann, Kohlmann und Graf Wöstenrödt, — bei Weissenburg Major von Pechy und Oberlieutenant Fiosky. — Bei Kehl Fähnrich Kalacsy sich bei Einführung des Geschützes in die Batterien ausgezeichnet.
Bis 1851 hatte das Regiment wie alle Grenzer dunkelbraune Röcke.
Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien: ÖLO.-R. Oberst Carl Appiano. MVK. die Hauptleute Constantin Baron Fiedler, Gál, die Oberlieutenants Rande, Pinter, Geissler und Baron Barco, die Lieutenants von Reutter und Smetana. Die Allerhöchste Belobung Oberst Carl Appiano, die Majors Eduard Calvas und David von Gyurits, Oberlieutenant Popovich, Lieutenant Kessler.
Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Italien. OEKO.-R. 3.: Oberst Conrad Mederer von Wuthwehr, die Majore Carl von Fabrici und Basilius Seculic, Hauptmann Josef Draudt. MVK. die Hauptleute Gottl, von Sachse, von Urs, von Tockos, von Gavin Niesiolowski, Bittmann, Busch, die Lieutenants von Ortner, Reissig, Schmettana.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1805 Oberst-Regiments-Commandant Georg Knezevich an seiner bei Austerlitz erlittenen Verwundung † 10. Jänner 1806.

1859 Oberstlieutenant Heinrich Hauschka † in der Schlacht bei Magenta 4. Juni.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 6.

(1851.)

CORONINI-CRONBERG, JOHANN GRAF, FZM.

Dunkelblaue Waffenröcke, rosenrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Neusatz.

Inhaber:

1762 als zweites Szekler-Grenz-Infanterie-Regiment in Siebenbürgen errichtet.

1762 bis 1851 zweites Szekler-Grenz-Regiment Nr. 15.

1851 in ein Linien-Infanterie-Regiment umgewandelt.

1851 FZM. Johann Graf Coronini-Cronberg.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im baierischen Erbfolgekriege ein Bataillon bei der Armee, in Böhmen

1778 und hielt 12. Jänner 1779 den heftigen Angriff einer zehnfach überlegenen feindlichen Uebermacht auf den Posten Mössnik standhaft aus. Eine Compagnie alarmirte im selben Monate zur Nachtzeit den Feind bei Jägerndorf und verbrannte Wachthäuser und spanische Reiter auf dem Einsiedlerberg. Bei dem wallachischen Bauern-Aufruhr in Siebenbürgen.

1784 wurden durch die klugen Anstalten des Oberstlieutenants Kray die beiden Hauptaufrührer von Horjah und Klocska durch den Oberlieutenant Vajda, der sie mit 50 Mann in einem Walde einschloss, gefangen 30. December. Im Türkenkriege waren Abtheilungen

1788 im Februar bei der Expedition in die Wallachei, und andere bei jener gleichzeitigen Unternehmung in die Moldau. 24. März vertheidigte sich Hauptmann Baron Rauber mit 2 Compagnien als Besatzung im Kloster Sinai heldenmüthig gegen 2000 Türken, die nach einem Verluste von 300 Mann abzogen, und die Szekler im geordneten Rückzuge das vom Feinde angezündete Kloster verliessen und nach Tömosch abrückten. In den Kämpfen am Boszaner Passe im April und Juni jedesmal gegen bedeutende Uebermacht zeichneten sich 2 Compagnien aus. Ebenso unter ihrem tapferen

Obersten Baron Mayersheim thaten sich Regiments-Abtheilungen am 19. Juni am Terzburger Passe gegen einen Angriff von 2000 Türken und am 7. October bei Prädjal am Tömöscher Passe hervor. 1789 im März stand ein Bataillon als Besatzung in den alten Römerschanzen und am 25. Juli bei einer Recognoscirung bei Kiraly Tetö that sich eine Compagnie unter Hauptmann Graf Wöstenrödt besonders hervor.

1793 und in den nächsten Feldzügen bis 1800 gab das Regiment seinen Antheil an Mannschaft zum componirten Szeklerbataillon (siehe die vorhergehende Regimentsskizze.) Im Feldzuge.

1805 unterstützten 2 Bataillone des Regimentes 2. December in der Schlacht bei Austerlitz die beiden Bataillone des 1. Szekler-Regimentes beim Angriffe auf das Dorf Tellnitz und die vorliegenden Höhen. Im Feldzuge

1809 im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand in Polen eingetheilt, wurden 2 Bataillone des Regimentes als Besatzungen der occupirten Landestheile verwendet. Im Feldzuge

1813 war das Regiment bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Inneröesterreich, machte dort mehrere Gefechte und im Herbste j. J. die Vorrückung nach Italien mit. Im Feldzuge

1814 in Italien war ein Bataillon bei dem Blokade-Corps von Mantua, das andere bei der operirenden Armee in der Division FML. Sommariva, und 1815 das Regiment bei der leichten Division FML. Graf Ignaz Hardegg im II. Reserve-Corps der Armee von Ober-Italien eingetheilt.
In Folge der politischen Wirren und des Nationalitäten-Kampfes in Siebenbürgen wurde das Regiment

1849 reorganisirt und bei Auflösung der siebenbürgischen Grenze 1851 zum Linien-Infanterie-Regiment Nr. 6 umgewandelt. Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein war das Regiment im VI. Armee-Corps des FML. Baron Gablenz eingetheilt und hatte in der Stellung zwischen Fahrdorf und Lopsted 3., 4. und 5. Februar einige kleine Vorpostengefechte, am 6. Februar kam es als Besatzung nach Schleswig.
Im Feldzuge.

1866 gegen Preussen war das Regiment im IV. Armee-Corps der Nordarmee eingetheilt, und focht 29. Juni im Gefechte bei Königinhof und am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit bedeutenden Verlusten.
Im Bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das Regiment 14. September im Gefechte bei Samacz.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1779 In diesem Feldzuge thaten sich bei Jägerndorf Oberstlieutenant Koczy und bei Olbersdorf Major Graf Alexander Kalnoky hervor, sowie die Hauptleute Messina und Salkovich.
Oberlieutenant Vajda erhielt für die Gefangennehmung der wallachischen Häuptlinge von Kaiser Josef II. 600 Ducaten und eine goldene Medaille, auch

wurde er zum Hauptmann im 1. Szekler-Regimente befördert († im Gefechte bei Vulka im Türkenkriege 1788).

1788 und 1789. Im Türkenkriege hatten sich in den verschiedenen Actionen, so beim Kloster Sinai Hauptmann Baron Rauber und Oberlieutenant Geitz; am Tömöscher Passe Oberlieutenant Siegl; beim Boszauer Passe Major Georg Baron Ernst, die Hauptleute Roscher, Kastenholz und Lieutenant Fuchs, bei Kiraly Tetö Hauptmann Graf Westenrödt hervorgethan. 5 Offiziere, die in Gefangenschaft geriethen, schmachteten ein Jahr im Sklavenhause zu Konstantinopel — 7 Offiziere waren in den beiden Feldzügen

1788 und 1789 vor dem Feinde †.

1805 Major Anton Diveky, der die beiden Bataillone am 2. December zum Sturme auf Tellnitz vorführte, wurde wegen vorzüglicher Tapferkeit auf dem Schlachtfelde zum Oberstlieutenant befördert.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1864 in Schleswig: ÖLO.-R. Oberst Albert Fellner von Feldegg. MVK. Hauptmann Heinrich Graf Attems, Oberlieutenant Wolf.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen. OEKO.-R. 3.: Oberst Johann Stoklin, Major Josef Kornberger und Hauptmann Ratz. MVK. Hauptleute: Ritter von Findenigg, Steyskal, Peschies, Šarzič, die Oberlieutenants Wieneke, Heckl, Orbok, Baron Billek-August v. Auenfels, Petrović.

1878 Für Auszeichnung im Occupationsfeldzuge in Bosnien. ÖLO.-R. Oberst-Brigadier Georg Lemaic.

Kärnthnerisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 7.

(1862)

FZM. FREIHERR VON MAROIČIĆ.

Dunkelblaue Röcke, Dunkelbraune Egalisirung. Weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirks: KLAGENFURT.

Inhaber:

1691 vom FML. NOTGER Wilhelm Grafen von Oettingen-Baldern errichtet.

1691 FML. NOTGER Wilhelm Graf von Oettingen-Baldern erhielt 1691 das gegenwärtige 47. Infanterie-Regiment.

1692 FML. Johann Baron PFEFFERSHOFEN.

1700 FM. Eberhard Friedrich Baron NEIPPERG.

1717 FM. Wilhelm Reinhard Graf NEIPPERG † zu Wien 1774.

1774 FML. Franz Xaver Graf HARRACH, MTO.-R. † zu Mailand 15. Februar 1781.

1783 FML. Carl Friedrich Freiherr von SCHRÖDER † zu Wien 1808.

1809 Grossherzog FERDINAND von Toscana 1809 Grossherzog von Würzburg, 1814 wieder Grossherzog von Toscana † 1824.

1824 FM. Christoph Freiherr von LATERMANN (war seit 1809 *zweiter Inhaber* † 1835).

1825 G. d. Cav. Franz Adolf Freiherr PROHASKA von Guelphenburg MTO.-R. † zu Wien 20. Aug. 1862.

1862 FZM. Josef Freiherr MAROICIC di Madonna del Monte MTO.-C., comandirender General zu Wien für Nieder-, Ober-Oesterreich und Salzburg.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1692 war das Regiment bei der Belagerung von Grosswardein und 1696 in der Schlacht bei Ollasch wie in den nächstfolgenden Feldzügen gegen die Türken.

1705 focht es in Ungarn gegen die Rakoczy'schen Rebellen in der Schlacht bei Schibo. Im Türkenkriege war es

1716 in der Schlacht bei Peterwardein 5. August, bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturm auf dessen Palanka; 1717 bei der Belagerung und der

Schlacht von Belgrad 16. August, wo ein Bataillon von der Armee selbstständig detachirt eine Anhöhe, die sogenannte Batterie besetzt hielt, und von den Spahis fast gänzlich vernichtet wurde. Im sicilianischen Kriege

1719 focht das Regiment in der Schlacht bei Francavilla 20. Juni; bei Ausbruch des österreichischen Erbfolgekrieges in Toscana kam es

1741 im December zum Khevenhüller'schen Corps, machte 1742 die Winterexpedition nach Ober-Oesterreich und Baiern, sowie die Belagerung von Prag mit, 1744 den Feldzug am Rhein und in Böhmen, 1745 im Treffen bei Habelschwert viel gelitten 1. Februar — war bei Hohenfriedberg 4. Juni und bei Trautenau 30. September, 1747 in der Niederlande, Schlacht bei Lawfeld 2. Juli. Im siebenjährigen Kriege

1757 18. Juni in der Schlacht bei Kolin, bei der Belagerung von Schweidnitz, in den Schlachten bei Breslau 22. November und Leuthen 5. December; 1758 in jener bei Hochkirch 14. October; — 1760 bei Torgau, wo es von dem feindlichen Dragoner-Regimente Baireuth viel gelitten. Das dritte Bataillon war zu Glatz als Besatzung. — 1762 im Treffen bei Leitmannsdorf und ein Bataillon in der Belagerung von Schweidnitz, wo es sich bei den Ausfällen wiederholt auszeichnete. Im baierischen Erbfolgekriege

1778 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen. Im Türkenkriege

1788 war nur das dritte Bataillon im Corps des FM. Prinzen Coburg thätig. Bei der Belagerung von Chotym und 31. Juli in der Schlacht bei Fokschany mit besonderer Auszeichnung bei den drei Stürmen auf das von den Janitscharen stark besetzte und verrammelte Kloster Samuel. 1789 22. September in der Schlacht bei Martinestie, wo es die Brigade Karaczay auf das Tapferste unterstützte und zur Zurücktreibung der Türken von der rechten Flanke wesentlich beitrug. In den Feldzügen gegen Frankreich

1792 war das Regiment im September im Lager bei Thionville bei den Angriffen auf Verdun 4. October und Longuion 14. October verwendet. 1793 im Gefechte bei Longuion 30. Mai. Eine Compagnie vertheidigte aufs Tapferste den Posten Hastier. Das Regiment kam 29. August zur Blokade von Maubeuge; 1794 bei der Berennung von Landrecies, 17. April und 20. April bei Erstürmung der dortigen Verschanzungen; — 24. April beim Angriffe auf Engelsmünster; 3. Mai bei jenem auf Courtray; 17. Mai im Treffen bei Warwick, 23. Mai in der Schlacht bei Tournay. — Das dritte Bataillon als Besatzung in Ypern gerieth durch die dortige Capitulation 4. Juni in Kriegsgefangenschaft, ebenso 2 Divisionen des ersten Bataillons als Besatzung von Valenciennes bei Uebergabe dieses Platzes. 1795 das zweite Bataillon im Treffen bei Limburg, und zwei Compagnien beim Angriffe der feindlichen Verschanzungen vor Mainz. 1796 das zweite und dritte Bataillon im Gefechte bei Kannstadt 18. Juli und in der Schlacht bei Friedberg 24. August; das erste Bataillon 14. und 15. September in den Gefechten bei Neuburg. — Das Regiment erlitt bei der Vorrückung nach Biberach 30. April bis 2. October bei der Avantgarde eingetheilt starke Verluste, — endlich war es im November bei der Belagerung von Kehl.

1797 20. April in den Gefechten bei Diersheim und Bischofsheim. Im Feldzuge

1799 war dasselbe 19. März im Treffen bei Osterach, wo es starke Verluste erlitt. Eine Division unter Hauptmann Rotter warf sich in die angeschwollene Osterach, drang durch das Dorf und bemächtigte sich des auf einer Anhöhe gelegenen Kirchhofs. In der Schlacht bei Stockach Anfangs in der Reserve, später zur Unterstützung des rechten Flügels beordert, 6. April warf ein Bataillon den Feind aus Galmartingen, das zweite Bataillon erstürmte das Kloster Petershausen, — war im Gefechte bei Eglisau und am 3. Juni zwang das Regiment den Feind zur Räumung Glattfeldens, was den Angriff auf die verschanzte feindliche Stellung bei Zürich 4. Juni sehr erleichterte. Beim Angriffe auf Mannheim 18. September thaten sich die erste und zweite Compagnie durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff hervor. Im Feldzuge

1800 hielt das Regiment die Rheinstrecke von Schaffhausen bis Stein besetzt und bestand einen harten ungleichen Kampf 1. Mai gegen die 20.000 Mann starke Macht des General Moreau. Die heldenmüthige Aufopferung, um den Scheinübergang des Feindes aufzuhalten, kostete dem Regiment einen Verlust von mehr als 800 Mann. 3. Mai im Treffen bei Stockach abermals 500 Mann verloren, in ein Bataillon formirt als Besatzung nach Ulm — im November nach Braunau. Im Feldzuge

1805 das Regiment in der Schlacht bei Caldiero 30. October Colognola alta besetzt, wiederholte Stürme des Feindes abgeschlagen, zwei Adler erobert, und 500 Gefangene gemacht. Im Feldzuge

1809 das Regiment 19. April dreimal den Wald bei Hausen gestürmt. GM. Fürst Alois Liechtenstein an dessen Spitze verwundet. Es musste mit grossem Verluste der Uebermacht weichen. Bei Eckmühl wurden vier Compagnien durch französische Cavallerie versprengt. Bei Ebelsberg 3. Mai rettete durch einen kühnen Angriff im Markte Hauptmann Siegler mit seiner Division das Wiener Freiwilligen-Bataillon des Major Graf Salis, — zweites Bataillon im Gefechte bei Urfahr Linz 17. Mai — die Grenadiere bei Wagram 5. und 6. Juli und bei Znaim 10. Juli. Das Regiment bildete bei Leobersdorf und Itzelsdorf auf dem Rückzuge die Nachhut.

1812 beim Observations-Corps in Galizien. Im Feldzuge

1813 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, zweites Bataillon im Kampfe bei Rosthal und Plauen, 3. October im Gefechte an der Flöhe, erstes Bataillon bei Hohenfichte, zweites Bataillon von 5 französischen Dragoner-Regimentern bei Grünberg angegriffen und grösstentheils gefangen, 21. October aber durch die preussischen schwarzen Husaren unter Oberst Graf Henkel [illegible] befreit. Das Regiment im Gefechte bei Kösen 21. October, die [illegible]diere in der Schlacht bei Hanau 30. und 31. October. Im Feldzuge [illegible]weite und dritte Bataillon in der Schlacht bei Brienne, 1. Februar [illegible] Sturme auf die Brücke bei Dieuville, — das Landwehrbataillon [illegible] im Schloss bei Brienne erstürmt und behauptet. Im Gefechte

bei La Ferté 28. Februar das Regiment den Feind bis Fosses verfolgt, Hauptmann Binder überfiel mit der ersten Compagnie die Vorposten, drang mit diesen in Fosses ein, und zwang, durch die zweite Compagnie verstärkt, den Feind zum eiligen Rückzuge. — 21. März focht das Regiment in der Schlacht bei Arcis sur Aube. 1815 war dasselbe im Waadtland bei Genf, versah bei Fort Ecluse den Vorposten-Dienst, und verfolgte die Franzosen bis auf die Höhe des Juragebirges, von wo es nach Grenoble als Besatzung kam.

1821 war das Regiment im kurzen Feldzuge in Piemont, besetzte Alessandria und später Casale Pusterlengo. Im Feldzuge

1848 in Italien zeichnete sich dasselbe bei jeder Gelegenheit vorzüglich aus, und war 6. Mai bei St. Lucia, 29. Mai bei Montanara erstürmte der tapfere Oberst Baron Reischach mit fünf Zügen mit hochgeschwungenem Säbel unter dem Rufe: Es lebe der Kaiser! die ersten Häuser. — Das Regiment kämpfte 30. Mai bei Goito, 10. Juni bei Vicenza, wo vier Compagnien unter Oberst Baron Reischach beim Sturm auf die Rotonda sich auszeichneten, ferner bei Sona, Sommacampagna, Custozza und im Gefechte von Mailand 4. August. In diesem die Barrikade bei Castegneto mit Sturm genommen. Im Feldzuge

1849 gegen Piemont war das Regiment im I. Armee-Corps und in den Gefechten bei Borgo San Siro, Gambolo und Vigevano. — Das Landwehrbataillon als Besatzung im Venezianischen zuletzt bei den Blokade-Truppen von Venedig. — Zwei Compagnien im combinirten Bataillon (Braisach früher Ecker) machten den Feldzug

1849 in Ungarn mit, und im Rückzugs-Gefechte bei Hatvan that sich Hauptmann Ritter von Kalchberg mit seiner Compagnie durch die heldenmüthige Vertheidigung der Brücke über die Zagyra 2. April hervor; wie G. d. Cav. Graf Schlik in seinem Berichte sagt, „war der entschlossenen Tapferkeit und Ausdauer dieses Offiziers und seiner Compagnie die Ordnung des Rückzuges zu danken". Im Feldzuge

1859 in Italien focht das Regiment im achten Armee-Corps FML. Ritter von Benedek in der Schlacht bei Solferino 24. Juni, besonders hatten sich die erste, zweite, dritte, vierte, siebente und achte Compagnie in den Kämpfen bei St. Martino durch glänzende und erfolgreiche Bajonnet-Angriffe gegen die piemontesischen Bersaglieri hervorgethan. Im Feldzuge

1866 in Italien bedeckte sich das Regiment in der Schlacht bei Custozza 24. Juni mit neuem Ruhme. Nachmittags im dritten Schlachtmomente erstieg es den Monte Croce, warf die Abtheilungen der feindlichen Armee-Divisionen Cugia's und Govone's, welche noch hier standen, mit solcher Kraft und Energie auf den Monte Torre zurück, dann von diesem in die Ebene herab, dass es bei dieser Gelegenheit fünf Geschütze eroberte. Offiziere des Regimentes kehrten die Kanonen gegen den Feind, und bedienten dieselben. Zur Unterdrückung des Aufstandes in Süd-Dalmatien war das Regiment 24. October

1869 in Cattaro eingetroffen, wurde mittelst Kriegsfahrzeugen nach Risano transportirt, zu dessen Sicherung das zweite und dritte Bataillon zurückblieben, das erste aber vorrückte und 26. October im Gefechte im Defilé von Ham, 2. November in jenem bei St. Barbara und St. Giorgio und am 16. November bei der dritten Expedition in die Krivoscie anwesend war. — Seit 1868 wurden die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen anbefohlen. Im Occupations-Feldzuge in Bosnien

1878 focht das Reserve-Regiment unter Führung seines tapfern Commandanten Oberstlieutenant Baron Pittel mit grosser Auszeichnung und war 4. und 5. August in den Gefechten bei Kosna und Maglaj, 16. August in jenem bei Belatowacz und 19. August bei dem Kampfe und der Einnahme von Serajewo. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge 43 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1716 Oberst Wilhelm Reinhard Baron Neipperg sich bei der Belagerung von Temesvar hervorgethan.
Major Baron Pfeffershofen sich beim Sturme auf die Palanka von Temesvar ausgezeichnet, und dabei verwundet.
Franz Baron Sobeck, der 1737 in diesem Regimente als Subaltern-Offizier gedient hatte, trat 1738 in chursächsische Dienste, wurde 1756 bei Pirna von den Preussen gefangen, kam in deren Armee, wo er bis zum General avancirte.

1762 Hauptmann Gottfried Baron Schröder vertheidigte in der Belagerung von Schweidnitz das Jauerniker Fort heldenmüthig und wurde MTO.-R.

1763 Hauptmann Claudius Genimi Molé, dem alliirten schwedischen Herre zugetheilt, erwarb sich durch seine Tapferkeit an der Spitze der westgothischen Grenadiere wesentliche Verdienste, dass der schwedische General Horn das Schlachtfeld bei Werbelow 30. April 1759 behaupten konnte, und wurde in Folge dessen MTO.-R.

1788 und 1789. Beim Sturme auf das Kloster Samuel führte der bereits zum Obersten bei Belgiojoso-Infanterie Nr. 44 ernannte Oberst-Lieutenant Emanuel Graf Auersperg nach eigens erbetener Erlaubniss das dritte Bataillon, fiel aber von 5 Kugeln durchbohrt. Nebst ihm wurden Hauptmann Morwitz, Oberlieutenant Seysser, Lieutenant Dewicz und Fähnrich Rüttger belobt. Feldwebel Ruppert, der das Thor öffnete, erhielt der Erste in der Armee die goldene Tapferkeits-Medaille, drei Mann die silberne. Bei Martinestie wurden Oberstlieutenant Sobielitzky, Hauptmann Morwitz, Oberlieutenant Seysser belobt.

Hauptmann Dolfas wegen tapferer Vertheidigung des Postens Hastier belobt.

Die Hauptleute Cuivry, Fritsch und Fähnrich Schindler bei der Belagerung von Ehrenbreitstein sich ausgezeichnet.

Hauptmann Rotter bei Osterach sehr angerühmt:

1799 Erzherzog Carl begrüsste das Anrücken des Regimentes auf dem Schlachtfelde bei Stockach mit den ehrenden Worten: „Wenn die Franzosen wissen, dass das brave Regiment Carl Schröder herbeieilt, so halten sie nicht mehr Stich."

1806 Die Mannschaft erhielt für Caldiero fünf goldene und fünf silberne Medaillen.

1809 Gefreiter Deditz, der den schwerverwundeten GM. Fürst Alois Liechtenstein im heftigsten Feuer aus dem Gefechte brachte (bei Hausen) und vor Gefangenschaft rettete, erhielt die goldene Tapferkeits-Medaille und 100 fl. Belohnung.

1810 Hauptmann Siegler wurde für seinen freiwilligen Angriff bei Ebelsberg, Rettung des Wiener Freiwilligen-Bataillons und Gefangennehmung von 150 Franzosen MTO.-R.

1809 In diesem Feldzuge erhielten fünf Unteroffiziere silberne Medaillen.

1813 Major Josef Stiller und Hauptmann Wenzel Eliatschek wurden bei Dresden 27. August besonders belobt, ein Feldwebel erhielt für Gefangennehmung eines französischen Capitäns und 12 Mann die silberne Medaille.

1814 In der Schlacht bei Brienne wird das Verhalten des Obersten Ludwig von Demontant besonders belobt 1. Februar.

1815 Hauptmann Wilhelm Binder wurde für seinen erfolgreichen Angriff auf das Dorf Fosses, dessen standhafte Behauptung und erneuerte Auszeichnung in der Schlacht bei Arcis MTO.-R.

1848 Oberst Sigmund Baron Reischach wurde für wiederholte Auszeichnungen bei Montanara 29. Mai, bei Vicenza 10. Juni und im Gefechte vor Mailand 4. August im November MTO.-R.

1849 Hauptmann Wilhelm Ritter von Kalchberg wurde, für seine heldenmüthige Vertheidigung der Zagyva-Brücke bei Hatvan 2. April, im Juli d. J. MTO.-R.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849 erhielten: OEKO.-R. 3. Hauptmann Anton Graf Bissingen-Nippenburg. MVK. Oberst Alois Caspari, Major Alexander Nagy von Galantha, der Hauptmann von Nageldinger, Oberlieutenant Graf Kinsky, die Lieutenants Krassnigg, Ranig, Schubert — und nachträglich: Oberst Josef Braumüller von Tannbruck, Oberstlieutenant Eduard Fastenberger, die Hauptleute Wolf, Garzarolli, Trost, Oberlieutenant Baron Spinette und Lieutenant Birnbaum.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien. MVK. Oberst Georg Prochaska, die Hauptleute Saint Albé, von Kastenholz, Baron Karaisl, Hayda, Daniek, Müller, Przihoda und Morocutti, die Oberlieutenants Abraham von Abrahamsberg, Garzarolli Edler von Thurnlack, Guzmann, Uiberbacher, König, die Lieutenants Graf Christalnigg, von Neupauer, Hierländer und Hatzi.

Für Auszeichnung im Feldzuge.

1866 Regiments-Inhaber FZM. Baron Maroicic MTO.-C. ÖLO.-R. Oberst Aldobrand Wallenweber. OEKO.-R. 3. Die Majore Carl von Kastenholz, Arnold König und Carl Pelzel, Hauptmann Franz Morocutti. MVK: Die Hauptleute Wolfzettel, Koch Edler von Langentreu, Sterger, Schluet von Schluetenberg, Ritter von Perelli, Ritter von Rudzinski,

Edler von Siebeneicher, die Oberlieutenants: Kropiunig, Klimbacher, Lieutenant Rukavina von Liebstadt.

1869 Für Auszeichnung bei der Expedition nach Süd-Dalmatien. OEKO.-R. Oberst Emerich Kaiffel, Major Franz Wolfzettel. MVK. Oberstlieutenant Carl Winterhalder, Major Franz Pelzel, Hauptmann Koch, die Oberlieutenante Themesl und Thäler.

Für Auszeichnung im Occupations-Feldzuge

1878 in Bosnien. OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Alexander Rizzetti. MVK. Die Hauptleute Josef Goll, Johann Kocher, Carl Mayer, die Oberlieutenants Hermann Nemec, Friedrich Dumann, Anton Fröhlich, Carl Le Jeane. Die Lieutenants in der Reserve Hermann Preschem, Ernst Buzzi. Die Allerhöchste Belobung: Major Wilhelm Ritter von Perelli, Hauptmann Rudolf Lebitsch, Oberlieutenant August Müller und der dem Generalstabe zugetheilte Oberlieutenant Johann Schemna, Lieutenant Josef Huber. Oberstlieutenant Heinrich Baron Pittel wurde für seine vorzügliche Auszeichnung Oberst und Commandant des 38. Infanterie-Regimentes.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1794 Major Baron Bolza † in der Schlacht bei Tournay 23. Mai.

1799 Oberstlieutenant Grenadier-Bataillons-Commandant Franz Graf Mercandin † bei Legnano 26. März.

1809 Major Cajetan Marinowsky † im Gefechte bei Urfahr-Linz 17. Mai.

1848 Major Heinrich Kleinschrodt † an den Folgen einer im Feldzuge 1848 in Italien erlittenen Verwundung.

Mährisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 8.

(1877.)

FML. VINCENZ FREIHERR VON ABELE.

Dunkelblaue Waffenröcke, grasgrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsstation: Brünn.

Inhaber.

1630 laut kaiserlichem Bestallungsbrief de dato. Wien 26. März 1630 vom FM. Heinrich Grafen Holk errichtet.
1630 FM. Heinrich Graf Holk † 1634.
1634 FM. Johann Caspar von Stadion † 1641.
1641 bis 1647 unbesetzt.
1647 FML. Johann Reichard Graf Starhemberg † im Lager bei Szathmar 4. September 1661.
1661 FML. Hubert Marchese Pio di Savoya † beim Sturme auf Philippsburg.
1676 FZM. Prosper Graf Arco † 1679.
1679 FM. Max Laurenz Graf Starhemberg † bei Mainz 1689.
1689 Oberst Philipp Freiherr von Chizzola † in Ungarn 1691.
1691 GM. Leonhard Alexander Freiherr von Lapaczek † 1700.
1700 FM. Nikolaus Graf Palffy † 1732.
1732 FM. Josef Friedrich Prinz von Sachsen-Hildburgshausen † 1787.
1787 GM. Carl Graf Pallavicini MTO.-R. † zu Temesvar 3. August 1789.
1790 FML. Carl Freiherr Huff MTO.-R. † zu Brünn 23. September 1798.
1798 bis 1801 unbesetzt.
1801 S. k. k. H. FZM. Erzherzog Ludwig Josef † zu Wien 21. December 1864.
1801 bis 1815 *zweiter Inhaber* FML. Ferdinand Baron Minkwitz.
1815 bis 1831 *zweiter Inhaber* FML. Josef Freiherr von Stutterheim.
1831 bis 1834 *zweiter Inhaber* FML. Josef Freiherr Schwäger von Hohenbruck.
1834 bis 1846 *zweiter Inhaber* FML. Carl Freiherr Schneider von Arno MTO.-R.
1846 bis 1856 *zweiter Inhaber* FZM. Ignaz Ritter von Gerhardi.
1865 FML. Josef Freiherr Gerstner von Gerstenkern † zu Linz 1869 (war seit 1856 zweiter Inhaber).
1870 FZM. Friedrich Freiherr Jacobs von Kanstein † zu Wien 1877.
1877 FML. Vincenz Freiherr von Abele zugetheilt dem General-Commando zu Wien.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses Regiment wurde aus den Resten eines ursprünglich von den reformirten Ständen Ober-Oesterreichs zur Unterstützung des böhmischen Aufstandes errichteten Regimentes formirt. Herzog Maximilian von Baiern nahm es nach seinem Einfall in Ober-Oesterreich in seinen Dienst, und es kämpfte 1620 am Weissen Berge bei Prag, und 1626 in der Schlacht bei Lutter am Barenberge. Die Reste dieses tapfern Corps bildeten den Kern des Holkischen Regimentes. Im dreissigjährigen Kriege, unter dem Namen Holkische Jäger bekannt, tritt das Regiment zum erstenmal bei Erstürmung Magdeburgs

1631 auf, litt kurz nachher bei dem Dorfe Angern im Magdeburgischen durch einen Ueberfall des Rheingrafen Otto Ludwig, focht aber wieder verstärkt unter Tilly bei Breitenfeld. Im Winter 1631/32 machte es den berüchtigten Zug seines Inhabers nach Sachsen im Voigtlande und Erzgebirge mit. Es war ferner in den Schlachten und Treffen 1632 bei Lützen, 1634 bei Nördlingen, 1636 — neun Compagnien — bei Wittstok, 1638 bei Lemgow, 1642 bei Breitenfeld, 1644 bei Jütterbogk, 1645 bei Jankau, endlich 1647 im November bei der Belagerung von Iglau. Den Feldzug

1658 in Ober-Deutschland gegen Holstein und Jütland und 1659 gegen Schwedisch-Pommern machte es unter seinem Inhaber FML. Graf Starhemberg. Im nächsten Türkenkriege war es

1663 bei der Belagerung von Neuhäusel, 1664 in der Schlacht bei St. Gotthardt, wo es sich beim Sturme auf die türkischen Verschanzungen hervorthat, aber starke Verluste erlitt. In den Rheinfeldzügen gegen die Franzosen war das Regiment

1674 in der Schlacht bei Senef, 1675 im Treffen bei Consenbruck, 1676 bei der Eroberung von Philippsburg und 1678 im Treffen bei Rheinfelden. In den nun folgenden Türkenkriegen focht dasselbe

1683 im Treffen bei Hillenberg und beim Entsatze von Wien, sowie im Treffen bei Parkany, 1684 bei der Belagerung von Ofen, 1685 in der Schlacht bei Gran, 1686 bei der Erstürmung von Ofen und 1687 in der Schlacht bei Mohacs.

1688 marschirte es gegen die Franzosen am Rhein und war 1689 11. September beim Sturme auf Mainz.

1691 wieder in Ungarn gegen die Türken in der Schlacht bei Szlankamen im Centrum des ersten Treffens, 1692 bei der Blokade von Grosswardein. Im Kriege gegen Rakoczy und die ungarischen Malcontenten war das Regiment

1705 bis 1711 in mehreren Gefechten in Siebenbürgen, und namentlich im Kampfe gegen die Kurutzen. Im Türkenkriege

1716 in der Schlacht bei Peterwardein, wo es drei türkische Fahnen eroberte; — bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturme auf die dortige Palanka, 1717 bei der Belagerung und der Schlacht von Belgrad. Im polnischen Auxiliarkriege wegen der Königswahl focht es in Italien.

1734 29. Juni in der Schlacht bei Parma, und 19. September in jener bei Guastalla mit dem Verluste von 2 Stabs-, 14 Ober-Offizieren und 1500 Mann an Todten und Verwundeten. 1737 bis 1741 war es als Besatzung in Toskana. Im österreichischen Erbfolgekriege

1742 im Khevenhüller'schen-Corps bei der Winter-Expedition nach Ober-Oesterreich und der Eroberung Baierns, 1743 9. März im Treffen bei Simbach, 1744 am Rhein, wo es beim Rheinübergange während des Rückzuges (namentlich die Grenadier-Compagnien) Verluste erlitt, 1745 im Treffen bei Pfaffenhofen, 1746 kam das Regiment nach Italien, und war im Corps des FZM. Grafen Browne bei der Unternehmung in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua. Im siebenjährigen Kriege

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag; in beiden erlitt es grosse Verluste. Ferner im Gefechte bei Gabel 14. Juli, beim Angriffe auf Klein-Maslowitz 3. October, und in den Schlachten bei Breslau 22. November und Leuthen 5. December, wo es mit Tapferkeit den Rückzug deckte. 1758 mit besonderer Auszeichnung focht das Regiment 14. October in der Schlacht bei Hochkirch beim Angriffe auf die Verschanzungen des feindlichen linken Flügels; 1759 bei der Reichs-Armee vertheidigten die Grenadiere und 100 Freiwillige das Defilé von Wassungen, (1. April) das Regiment im Treffen bei Meissen, 21. September von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abens im Gefechte. 1760 3. November in der Schlacht bei Torgau beim Angriffe auf das feindliche Centrum. Die Grenadiere am linken Flügel. Das dritte Bataillon bei der Belagerung von Glatz. 1761 und 1762 bei der Armee in Sachsen.

1778 im baierischen Erbfolgekriege bei der Haupt-Armee in Böhmen. Im Türkenkriege

1788 bei Caransebes und auf dem Rückzuge nach Lugos 1789 bei Panczowa, später zur Besetzung des Brückenkopfes am linken Donau-Ufer unterhalb Belgrad verwendet.

1790 bei der Observations-Armee gegen Preussen in Mähren. Im Kriege gegen die französische Republik

1793 17. Mai im Gefechte bei Bellheim; — im September bei Vertheidigung der Posten bei Offenbach, 13. October bei Erstürmung der Weissenburger Linien, 18. November bei Vertheidigung der Riedheimer Höhe, 24. December im siegreichen Gefechte am Geissberge. 1794 und 1795 als Besatzung zwei Bataillone in Luxemburg, durch die Capitulation 11. Juni 1795 kriegsgefangen. 1796 das Regiment in Italien, 5. August zwei Bataillone im Treffen bei Castiglione viel gelitten. 1797 ein Bataillon bei Besitznahme Dalmatiens. Im Feldzuge

1799 war das Regiment bei den Cernirungen von Peschiera und Mantua, bei der Belagerung der Citadelle von Turin, und 15. August Abtheilungen in der Schlacht bei Novi, 17. September in den Gefechten bei Tossano und Savigliano, 4. November in der Schlacht bei Genola, 13. November in den Gefechten bei Mondovi und Monastro. — Im Feldzuge

1800 7. April beim Angriffe auf San Giacomo, in der Stellung bei Settepani vom französischen General Suchet 11. April in der Nacht und bei starkem Nebel überfallen und umzingelt und 1 Stabs-, 22 Ober-Offiziere, 800 Mann nach tapferster Gegenwehr gefangen. Die Grenadiere fochten 14. Juni in der Schlacht bei Marengo. Im Feldzuge

1805 das zweite, dritte und vierte Bataillon bei der Armee in Deutschland und in den Gefechten bei Günzburg 9. October bei Jungingen 11. October, bei Elchingen 14. October Verluste erlitten, in Folge der Capitulation von Ulm 17. October kriegsgefangen. Das erste Bataillon unter Oberstlieutenant Baron Swinburne den Pass Scharnitz gegen die Uebermacht des Marschall Ney heldenmüthig vertheidigt, — aber da der Pass umgangen wurde, musste es sich, da bei der Stärke des Feindes alle Versuche, sich durchzuschlagen, unmöglich wurden, nach tapferster Gegenwehr gefangen ergeben. Im Feldzuge

1809 in Deutschland focht das Regiment 19. April bei Dinzling, 21. und 22. April bei Leuchling, 21. und 22. Mai in der Schlacht bei Aspern, das dritte Bataillon unter Oberstlieutenant Baron Fürstenwärther vernichtete am 21. Mai das 6. geharnischte französische Cürassier-Regiment beinahe gänzlich; 22. Mai unternahm das Regiment drei glänzende Stürme auf Esslingen, insbesondere auf den grossen Schüttkasten; 5. und 6. Juli in der Schlacht bei Wagram, wo es sehr tapfer kämpfte, aber grosse Verluste erlitt. Der Capitänlieutenant Laurenz Kurz von dem zum Regimente gehörigen Iglauer Landwehr-Bataillon zeichnete sich bei Vertheidigung von Glinzendorf aus. Im Feldzuge

1813 war das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht von Dresden, 6. October im Gefechte an der Flöhe und bei Zschoppau, 16. bis 18. October auf Observationsposten bei Naumburg und Weissenfels, 21. October im Treffen bei Kösen that sich das zweite Bataillon bei Vertheidigung des Defilés und der Saalebrücke hervor; im Treffen bei Hochheim 9. November formirte das Regiment die zweite Sturm-Colonne. Die Grenadiere fochten mit Auszeichnung in der Schlacht bei Hanau, bei Vertheidigung der Lamboy-Brücke über die Kinzig 31. October. Im Feldzuge

1814 in der Schlacht von Brienne (1. Februar) zeichnete sich das zweite Bataillon unter Hauptmann Fössel beim Sturme auf die Aube-Brücke von Dionville aus. Das Regiment focht ferner 28. Februar beim Angriffe auf La Ferte, 2. März bei Einnahme von Bar-sur-Seine, 21. März im Treffen bei Arcis, 25. März bei Vitry. Im Feldzuge

1815 that sich das Landwehr-Bataillon bei Chatillon 6. Juli hervor; 11. Juli erstürmten die drei Feld-Bataillone die Brücke über die Saonne und sodann die Stadt Macon selbst, im stärksten feindlichen Feuer, und eroberten 6 Geschütze nebst 8 Munitionskarren.

1821 war das Regiment im kurzen Feldzuge in Neapel, blieb bis 1823 in Sulmona und stellte zahlreiche Streif- und Räuber-Commanden. In der Kriegs-Epoche

1848 war das Regiment im Mai nach Tirol gerückt, zur Vertheidigung der dortigen Landesgrenzen, einzelne Compagnien bestanden Gefechte, Major

Brassier mit einem Streif-Corps in Vallusa trieb bei Cassotta eine überlegene Anzahl italienischer Insurgenten weit über die italienische Grenze zurück. 22. Juli war das Regiment im Gefechte bei Rivoli, später bei der Cernirung von Peschiera bis 12. August, dann als Besatzung in Padua, im September bei den Cernirungs-Truppen von Venedig auf der Strecke von Casanella bis Mestre am linken Etsch-Ufer. Die zehnte Compagnie war 8. August im Gefechte bei Bologna. — Die Grenadiere an den Kämpfen der Wiener Revolution am 6. October betheiligt. Hauptmann von Möse vertheidigte mit zwei Compagnien das Wiener Zeughaus vom 6. Abends bis zum Morgen des andern Tages gegen drei Angriffe der Rebellen, denen er in der Wipplingerstrasse vier gegen das Zeughaus gerichtete Kanonen wegnahm. Das dritte Bataillon, in der Armee des FM. Fürsten Windischgrätz eingetheilt, war thätig bei der Einnahme von Wien, in den Gefechten an der Hernalser Linie 29. und 30. October, stürmte nach heftigem Widerstande der Rebellen die neunte Division den dortigen Linienwall. — 2. December hatte dieselbe Division 17. und 18. Compagnie bei Deutsch-Haslau auf der Vorpostenlinie an der Leitha ein heftiges Gefecht zu bestehen und warf die ungarischen Insurgenten-Abtheilungen zurück.

1849 waren die beiden ersten Feld-Bataillone thätig bei Unterdrückung der Revolution in Brescia betheiligt. Hauptmann Leschke des Regimentes und Commandant des dortigen Castells zeichnete sich durch die muthige, entschlossene Vertheidigung desselben rühmlich aus, ebenso die Abtheilungen des Regimentes, zu welchen auch das nach Italien abgerückte erste Landwehr-Bataillon gehörte, besonders that sich Lieutenant Adolf Smerczek durch todesmuthige Erstürmung mehrerer Barricaden im dortigen Strassenkampfe hervor. Am 30. März, 2. April bis Ende Juni kam das Regiment zum Observations-Corps nach Vorarlberg.

Die Grenadier-Division machte den Feldzug in Ungarn 1849 mit, zeichnete sich in mehreren Gefechten, namentlich im Juni bei Schintau und an der Waag aus.

Das dritte Bataillon war Anfangs als Besatzung in Pressburg, später bei der Cernirung von Komorn und im Lager bei Acs, machte im I. Armee-Corps FML. Graf Schlik den Sommerfeldzug in Ungarn mit, war bei der Einnahme von Raab, den beiden Schlachten von Komorn 2. und 11. Juli und der weiteren Vorrückung gegen Arad. Im November

1850 rückte das Regiment im IV. Armee-Corps FML. von Legedics durch Deutschland zur Besetzung von Holstein, wo es bis März 1852 blieb.

Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden in Italien focht das Regiment 24. Juni in der Schlacht bei Solferino mit einem Verluste von 25 Offizieren und über 600 Mann an Todten und Verwundeten. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VIII. Armee-Corps der Nord-Armee in Böhmen eingetheilt, am 28. Juni im Treffen bei Skalic und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz.

1868 erhielt das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Im Occupations-Feldzuge in Bosnien

1878 focht das Regiment mit grosser Tapferkeit, aber empfindlichem Verluste 5. und 6. September in den Gefechten bei Doboj und hatte 4 Offiziere todt, 7 verwundet nebst vieler Mannschaft, im Ganzen 351 Mann verloren.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1645 Bei Jankau fiel der zweite Oberst von Schiffer in schwedische Gefangenschaft.

1716 Oberst Johann Schwenninger sich bei Peterwardein durch ruhmvolle Führung des Regimentes hervorgethan.

1729 bis 1732 diente der spätere bekannte Oberst und Panduren-Commandant Franz Baron von der Trenk in diesem Regimente als Fähnrich und Lieutenant.

1746 Beim Zuge in die Provence zeichnete sich Oberstlieutenant Baron Friedrich Bülow bei Einnahme der Inseln St. Honorat und St. Margareth 15. December aus.

1757 Bei der Blokade von Liegnitz durch die Preussen zeichnete sich der aggregirte Oberst Friedrich Baron Bülow abermals aus, erlangte freien Abzug 28. December 1757, wurde 1758 GM. und MTO.-R.

1758 Bei Hochkirch that sich Regiments-Commandant Oberst Caspar Baron Trais 14. October 1758 durch Eroberung einer wichtigen Anhöhe hervor, ebenso später bei Meissen 1759 und bei Torgau 1760. — Er wurde 1760 MTO.-R.

1760 Lieutenant Biller sich beim Sturme auf Glatz ausgezeichnet.

1793 Im Gefechte bei Bellheim 17. Mai sowie 11. September bei Bondenthal wurde Major Schröckinger, bei letzterm auch Oberst Josef Badder, der mit einer Division drei Kanonen eroberte, und bei Riedheim 18. November Major Francault, der verwundet wurde, und Hauptmann Adamy angerühmt; ebenso bei Froschweiler 16. bis 18. December die Hauptleute Latscher und Kautz.

1799 In den Relationen des Divisionärs FML. Grafen Bellegarde und des Armee-Commandanten FZM. Baron Kray, erstere über die Schlacht bei Novi, wurde das Regiment; letztere über das Treffen bei Fossano dessen Oberst von Schröckinger sehr belobt; ebenso in jener des FML. Fürsten Johannes Liechtenstein über das Gefecht bei Mondovi ein glänzender entscheidender Bajonnet-Angriff des Regimentes hervorgehoben. Namentlich wurden in den Berichten dieses Feldzuges das tapfere Benehmen der Hauptleute Roy und Rustiany, sowie des Oberlieutenants Bosmann angerühmt.

Oberstlieutenant Baron Robert Swinburne wurde für die tapfere Vertheidigung des Scharnitzpasses, im folgenden Jahre MTO.-R.

FML. Fürst Rosenberg nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten von Aspern: den Obersten Robert Baron Swinburne, Oberstlieutenant Carl

Baron Fürstenwärther, Oberlieutenant Gastgeb und Lieutenant Kramer des Regimentes.

1810 erhielt das Regiment statt der bisherigen ponceaurothen, die noch gegenwärtige grasgrüne Egalisirung.

1811 (Capitänlieutenant Laurenz Kurz des dem Regimente zugetheilten Landwehr-Bataillons wurde für die tapfere Vertheidigung von Glinzendorf nachträglich MTO.-R.)

1814 Der Divisionär FML. Graf Fresnel belobt in seinem Berichte über das Gefecht bei Dionville 1. Februar das tapfere umsichtige Verhalten der beiden Majors Koch und Bongard und des Hauptmanns Fössel.

1815 Für Macon 11. Juli wurde dem Regiments-Commandanten Oberst von Giesl die Allerhöchste Zufriedenheit SM. des Kaisers zu Theil. GM. Pflüger hatte in seinem Berichte an das Armee-Corps-Commando bei gleichem Anlasse den Major Bongard, Commandanten der II. Sturm-Colonne, und neun Offiziere lobend empfohlen. Ein Feldwebel erhielt die goldene, zwei Unter-Offiziere die silberne Tapferkeits-Medaille.

1848 Oberstlieutenant Josef Baron Hohenbruck und Major Ludwig von Brassier hatten sich als Commandanten von Streif-Colonnen in Süd-Tirol ausgezeichnet.

1848 Hauptmann Josef Möse von Nollendorf erhielt für Vertheidigung des Wiener Zeughauses 6. October später OEKO.-R. 3.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien und Ungarn. ÖLO.-R. Lieutenant Adolf Smerczek. OEKO.-R. 3. Hauptmann Carl Leschke. MVK. Die Hauptleute Baron Haugwitz, Naske, die Oberlieutenants Weigl und Massauer. Die Mannschaft erhielt 1 goldene, 8 grosse und 30 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien. OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Ferdinand Lindner. MVK. Die beiden Majore Hermann Hartenthal und Eduard Suchanek, die Hauptleute Florian, Baumann, Anders, von Löw, die Oberlieutenants Albinsky, von Dutkiewicz und Pilzinger, die Lieutenante Rosenbaum, Richly und Pössl; — nachträglich noch Hauptmann Bayer.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen. OEKO.-R 3. Regiments-Commandant Oberst Carl Kirchmayer. MVK. Die Hauptleute Hiefer, Kamler, die Oberlieutenante Geutebrück, Berger, Adamek.

1878 Für Auszeichnung im Occupationsfeldzuge in Bosnien. OEKO.-R. 3. Major Carl Schmidl, die Hauptleute Moriz Berger und Anton Martinek MVK. die Hauptleute Carl Höpler, Carl Kristen, Franz Koller, die Oberlieutenants Franz Klein †, Carl Freiherr von Skal, Carl Heiler; Lieutenant (in der Reserve) Carl Schwabe. Die allerhöchte Belobung den, dem Generalstabe zugetheilten Hauptmann Heinrich Janovski, die Hauptleute Martin Dragica, Josef Křiwda, die Oberlieutenants Ferdinand Rummel, Johann Watzal (in der Reserve), die Lieutenants Anton Rischanek, Julius Zednik (in der Reserve), Lambert Pliczka, Theodor Czasson, Wilhelm Vock. Die Mannschaft erhielt

2 goldene, 16 silberne Tapferkeits-Medaillen I., 48 II. Classe und 43 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1647 Oberst Knering, erster Regiments-Commandant † bei der Belagerung von Iglau im November.

1676 Regiments-Inhaber FML. Hubert Marchese Pio di Savoya durch eine Kanonenkugel getödtet an der Spitze des Regimentes beim Sturme auf Philippsburg.

1691 Oberstlieutenant Reichard Graf Starhemberg † in der Schlacht bei Szlankamen.

1809 Major Wilhelm Baron Biela beim Sturme auf den Wald bei Dinzling † 19. April.

1809 Oberstlieutenant Arnold Mayblümel † in der Schlacht bei Wagram 6. Juli.

1866 Major Ferdinand Freund † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 9.

(1874.)

FRIEDRICH FREIHERR PACKENJ VON KIELSTÄDTEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, apfelgrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Stryi.

Inhaber:

1725 im Mai aus den beiden Wallonischen Fuss-Regimentern Los Rios und Bournonville errichtet und in der Niederländischen Seestadt Ostende aufgestellt.

1725 FM. Don Francesco Gutierez Marchese de Los Rios † 103jährig zu Brüssel 23. März 1775.

1775 FM. Carl Graf Clerfait MTO.-GK. † zu Wien 21. Juli 1798.

1798 bis 1802 unbesetzt.

1802 FM. Adam Fürst Czartoryski-Sangusco † zu Sieniawa in Galizien 23. März 1823.

1823 bis 1825 unbesetzt.

1825 FML. Friedrich Fürst Bentheim Steinfurt MTO.-R. † zu Villa-Franca 12. October 1839.

1839 FZM. Proup Graf Hartmann-klarstein † zu Prag 1869.

1869 FZM. Carl Freiherr von Mertens † zu Wien 1874.

1874 FZM. Friedrich Freiherr von Pakeny von Kielstädten MTO.-R. Stellvertreter des Ober-Commandanten der Landwehr.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege kam diess Regiment zum erstenmale gegen den Feind und war mit zwei Bataillons und den beiden Grenadier-Compagnien im Feldzuge

1743 in der sogenannten pragmatischen, vom Könige Georg II. von England befehligten Armee eingetheilt. Es focht zum ersten Male 1743 27. Juni in der Schlacht bei Dettingen, wo es an dem glänzenden und erfolgreichen Angriffe des FML. Prinzen Salm auf die entgegenrückenden französischen Garden ehrenvollen Antheil nahm und eine Fahne eroberte. 1744 war es im Corps des Herzogs von Aremberg, 1745 in der Armee des FM. Grafen Traun und machte den Feldzug am Main, 1746 11. October in der

Schlacht bei Rocoux, 1747 2. Juli in jener bei Lawfeld, und 1748 zeichnete es sich in der Vertheidigung von Mastricht unter den Besatzungstruppen ungemein aus.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag mit grosser Auszeichnung, besonders dessen Grenadier-Compagnien, — ebenso 18. Juni in der Schlacht bei Kolin, wo Oberst Marquis de Los Rios dasselbe mit vorzüglicher Tapferkeit gegen den Feind führte, und wesentlich zum Ruhme jenes Tages beitrug. Im Treffen bei Görlitz 7. September drang Oberstlieutenant Baron Pasteels mit vier Grenadier-Compagnien einer der Ersten in die feindlichen Verschanzungen mit dem Bajonnete ein, und behauptete die gewonnene Stellung. Das Regiment war ferner 22. November in der Schlacht bei Breslau und am 5. December in jener bei Leuthen, wo Oberst Graf Murray dasselbe viermal zum Sturme führte. — Das dritte Bataillon in der der französischen alliirten Armee zugetheilten Brigade des GM. Dombasle focht 22. Juli in der Schlacht bei Hastenbeck. 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch war das Regiment beim Ueberfalle auf das feindliche Lager eines der Ersten der Stürmenden und eroberte eine Fahne, 1759 12. August focht das Regiment im Loudon'schen Corps in der Schlacht bei Kunnersdorf, wo sich die Grenadier-Division hervorthat, aber alle ihre Offiziere verlor, 1760 23. Juni war das Leib-Bataillon und die Grenadier-Division bei Erstürmung des verschanzten feindlichen Lagers bei Landshut, — später Ersteres bei der Belagerung von Glatz, 15. August die Grenadiere in der Schlacht bei Liegnitz, 1761 im Corps des FZM. Loudon des Regiment, sowie 1762 bei der Haupt-Armee des FM. Grafen Daun und im Gefechte bei Peyle, ein Detachement in der belagerten Festung Schweidnitz.

1778 Im baierischen Erbfolgekriege waren das Leib-Bataillon und die Grenadiere bei der Armee in Böhmen.

In der Brabanter Revolution zeichnete sich das Regiment durch seine loyale Haltung und Tapferkeit aus. Das erste Bataillon, in Gent stationirt, theilte das Geschick der dortigen Besatzung, wegen Mangel an Munition im November

1789 capituliren zu müssen. Die übrigen Regiments-Abtheilungen waren theils vereint, theils einzeln 1790 in den beiden Gefechten bei l'Etoile, bei Eroberung des feindlichen Lagers bei Aube, beim Ueberfalle auf das Lager bei Solières, den Vorposten-Gefechten bei Haltin (17. Jänner, 18. Mai, 3. und 8. August), mit vorzüglicher Auszeichnung bei dem Angriffe auf das grosse feindliche Lager bei Andennes 31. August, wo Oberstlieutenant Baron Vogelsang an der Spitze seines Bataillons den feindlichen linken Flügel überfiel, und durch seine Tapferkeit und umsichtigen Dispositionen zur vollständigen Niederlage desselben beitrug. — Das zweite Bataillon und die Grenadiere waren 22. September im Gefechte bei Assesse.

Im Kriege gegen die französische Republik waren

1792 29. April sechs Compagnien im Gefechte bei Tournay, bei der Berennung der Stadt und Festung Lille und der Einnahme der Vorstädte 29. September that sich das zweite Bataillon hervor und zwang ungeachtet dreifacher Verhaue mehrere französische Bataillone zum Rückzuge. Das dritte Bataillon war 13. September im Gefechte bei St. Croix aux bois, — endlich die beiden ersten Feld-Bataillone 30. April in einem Gefechte in der Gegend von Corioule.

1793 die Grenadier-Division 3. März im Treffen bei Aldenhove — in der Schlacht bei Neerwinden 18. März, im Gefechte bei Onnaing 1. Mai und in der Schlacht bei Famars 23. Mai. — Das Regiment war bei der Belagerung von Valenciennes, im Gefechte bei Cysoing 26. August. — Die Grenadiere 29. September bei Forcirung des Sambre-Ueberganges; andere Regiments-Abtheilungen bei Denain 21. October, bei Orchies 23. October, wo sich das zweite Bataillon durch einen glänzenden Sturm auszeichnete. Das Regiment beim Angriffe auf Marchiennes 30. October machte mehrere 100 Gefangene und eroberte drei Geschütze.
Im Feldzuge

1794 war das Regiment in den Gefechten bei Moscron, Courtrai, bei der Einnahme von Warwick, bei Erstürmung von Roubesque, bei Hoghlede, be dem Entsatzversuche auf Ypern, bei Eprimont, Herve und Clermont. — Die Grenadiere bei Erquelines, bei Charleroi, in den beiden Schlachten bei Fleurus 16. und 26. Juni.

1795 marschirte das seit mehreren Jahren als Besatzung in der Festung Luxemburg detachirte dritte Bataillon in Folge der Capitulation 7. Juni nach Böhmen, 10. November focht das erste Bataillon in der Schlacht an der Pfriem — die Grenadier-Division war im November bei der Belagerung von Mannheim. 1796 waren die Grenadiere 15. Juni im Treffen bei Wetzlar, das erste Bataillon im Gefechte bei Kircheip 17. August und Sulzbach und beide Abtheilungen in den Schlachten von Amberg und Würzburg 24. August und 3. September.
Im Feldzuge

1799 stand das Regiment im Corps des FML. Grafen Bellegarde in Tirol, und focht das erste Bataillon 25. März unter der tapfern Führung seines Obersten de la Marseille bei Schluderns, 4. April bei Taufers, 2. Mai bei Lewin im Engadein, kam im Mai nach Italien zur Blokade von Alessandria. — In der Schlacht an der Trebbia 17. bis 19. Juni fochten die Grenadiere mit besonderer Auszeichnung unter Führung des Interims-Bataillons-Commandanten Hauptmann l'Olivier. Sie eroberten zwei verlorne Geschütze wieder zurück, zwangen die feindliche Infanterie zum Rückzuge, durchwateten einen Arm der Trebbia, trieben den Feind gänzlich auf das rechte Ufer zurück, attakirten mit dem Bajonnete selbst die feindliche Cavallerie und unterstützten eine Attake der kaiserlichen Dragoner auf das Wirksamste. Später kamen die Grenadiere gleichfalls zur Blokade von

Alessandria, dann zu jener von Tortona, waren im Treffen bei Sevigliano 18. September, im Gefechte bei Douero 6. April und bei Erstürmung der Vorstädte von Mondovi 13. November.

Im Feldzuge

1800 war ein Bataillon und die Grenadiere bei der Armee in Deutschland und fochten 3. Mai in der Schlacht bei Engen, 5. Mai bei Mösskirch, 9. Mai im Treffen bei Biberach 5. Juni in den Gefechten an der Iller und am 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden.

Im Feldzuge

1805 waren das erste, dritte und vierte Bataillon als Besatzung in Memmingen und geriethen in Folge der dortigen Capitulation in Kriegsgefangenschaft. Das zweite Bataillon focht in der Schlacht von Austerlitz in der vierten Colonne beim Sturme auf die Höhen von Pratzen.

Im Feldzuge

1809 focht das erste Bataillon 19. April im Gefechte bei Dinzlingen, das Regiment 21. April bei Schneidert und Ober-Leuchling, 22. April im Treffen bei Eckmühl mit beträchtlichem Verluste. In der Schlacht bei Aspern: 21. Mai war das erste Bataillon unter Hauptmann Dagrado beim Sturme auf Esslingen, das zweite Bataillon wies einen Angriff der französischen Cürassiere zurück und verfolgte diese, 22. Mai wies das Regiment alle Angriffe der französischen Garde bei Esslingen blutig zurück und hatte an beiden Tagen Gesammtverluste von mehr als 900 Mann Todte, Verwundete und Vermisste. Bei Wagram waren nur die Grenadiere am Kampfe um Aderklaa betheiligt; — das Regiment 10. Juli im Gefechte bei Schöngrabern, 11. Juli in jenem an der Thayabrücke bei Znaim.

Im Auxiliarkriege

1812 gegen Russland focht das zweite Bataillon 5. August bei Kartusza Bercza, 8. August bei Siechnowitze, 21. August bei Mokrany, 12. August in der Schlacht bei Podubnie, 25. August bei Stara Wieszna und 8. October bei Wizalky.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 30. August in der Schlacht bei Kulm, wo es das Dorf Karbitz erstürmte, Feldwebel Ribarz eroberte 2 Kanonen, am 17. September mit besonderer Auszeichnung im Gefechte bei Arbesau, 17. October bei Leipzig im Kampfe um Dölitz thaten sich die neunte und zehnte Compagnie besonders hervor, — 19. October, dem dritten Schlachttage, kämpfte das Regiment noch mit sich zurückziehenden feindlichen Arrière-Garden und machte viele Gefangene.

Im Feldzuge

1814 war dasselbe 11. März im Treffen bei Macon, 18. März bei St. Georges, 20. März im Gefechte bei Dardilly. — Das erste Bataillon bei der Blocade von Hüningen. Die Grenadiere im grossen Hauptquartiere beim Einzuge in Paris; — 1815 nur die Grenadiere im Reserve-Corps ausmarschirt, und im grossen Armeelager bei Dijon.

1821 war das Regiment im kurzen Feldzuge gegen Piemont.
In der Kriegs-Epoche

1848 war die Grenadier-Division in den Gefechten und bei der Einnahme von Wien 28. bis 31. October beim Angriffe der Jägerzeile und des Odeon Gebäudes und 30. October im Treffen bei Schwechat, das erste Bataillon im November und December im Corps des FML. von Simunich im Scharmützel bei Brezowa, bei Hradestye, 6. December im Gefechte bei Liesko und 16. December bei der Einnahme von Tyrnau. — Das zweite Bataillon war im December im Armee-Corps des FML. Grafen Schlik 11. December im Gefechte bei Budamer und 28. December in jenem bei Szicszo. — Das dritte Bataillon 1. und 2. November beim Bombardement von Lemberg.
Im Feldzuge

1849 war das erste Bataillon im März und April bei der Einschliessung von Komorn; — das zweite Bataillon 4. Jänner in der Schlacht bei Kaschau, wo die zwölfte Compagnie ein Geschütz mit Sturm genommen hatte, 19. Jänner im Gefechte bei Szanto, 22. Jänner im Treffen bei Tarczal, 23. Jänner im Gefechte bei Kereszthur, 31. Jänner bei Tokai, 8. Februar bei Hidas Nemethy, 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna, wo es im heftigsten Kugelregen eine wichtige steile Höhe erstürmte und die vierte Division unter dem tapfern Hauptmann Hubatschek einen Wald von feindlichen Grenadieren säuberte, und viele Gefangene machte. Das Bataillon war ferner 2. April im Gefechte bei Hatvan und 6. April im Treffen bei Iszaszeg, im April stand es am Rakos bei Pest. Das dritte Bataillon war bei dem nächtlichen Ueberfalle des GM. Baron Barco auf die Insurgenten bei Tornya und Nowoselica. 20. und 21. März und beim Angriffe dieses Generals auf Munkacs 22. April.
Im Sommerfeldzuge

1849 waren die drei Feldbataillone im I. Armee-Corps FML. Graf Schlik vereint und zwar beim Angriffe und der Einnahme von Raab 28. Juni, in den beiden Schlachten von Komorn 2. und 11. Juli, wo sie namentlich in der ersten grosse Verluste beim Sturm auf die dortigen Verschanzungen erlitten. — Das dritte Bataillon 10. August im Gefechte bei Dreispitz; das erste und dritte Bataillon besetzten am 17. August Arad, das zweite Bataillon wurde auf Streif-Commando nach Radno entsendet. Die Grenadiere waren in der Garnison Wien geblieben, und das erste Landwehrbataillon kam nach Südtirol, wo es Compagnieweise Besatzungen bildete.
Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien, focht das Regiment mit vorzüglichem Ruhme in der Schlacht bei Magenta 4. und 5. Juni, bei Buffalora und insbesondere beim Sturme auf Marcallo gegen weit überlegene Abtheilungen der französischen Armee-Division Espinasse, dreimal warf es das zweite Zuaven-Regiment zurück, aber zwei Brigaden kamen diesem zu Hilfe und warfen sich auf das Regiment. — Im erbitterten Handgemenge, Mann und Mann, thaten Bajonnet und Kolben das Ihre. Das brave Re-

giment war nahezu decimirt, ganze Reihen waren von den mörderischen Salven niedergeschmettert. 15 Offiziere und 40 Mann waren todt, 24 Offiziere und 1149 Mann, wovon die meisten schwer verwundet, geriethen in Gefangenschaft. — In der Schlacht bei Solferino 24. Juni that sich das Regiment im Kampfe um die Häusergruppe bei Casanuova durch Tapferkeit abermals hervor und das vierte Bataillon bestand ein glänzendes Gefecht bei Pozzolengo.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VI. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 27. Juni im Treffen bei Wysokow, und in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit besonderer Tapferkeit beim Angriffe auf das Dorf Rozbercic. — Das vierte Bataillon war bei der Armee in Italien, Anfangs als Besatzung in Verona, kam es Mitte Juli nach Süd-Tirol und focht meist Abtheilungsweise, 23. Juli im Gefechte bei Levico, sowie bei Casacire und Calceranica u. a.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1748 In der Belagerung von Mastricht bei den mehrmaligen stattgehabten Ausfallsgefechten that sich im April der Regiments-Commandant Oberst Marquis Deynse sowohl durch persönliche Tapferkeit als umsichtige Führung hervor. Der berühmte französische Marschall Graf Moriz von Sachsen belobte das Regiment und sagte bei dessen Ausmarsche am 10. Mai in Folge der durch die Friedenspräliminarien erfolgten Uebergabe jenes Platzes: „dass er nur die Grünen sehen wolle, denn von den gelben Holländern sei er kein Liebhaber".

1758 Bei Wiedereroberung des Dorfes Krzehorz in der Schlacht bei Kolin nahm Fähnrich d'Angrie mit 50 Freiwilligen eine Kanone. Grenadier-Hauptmann Pasteels hatte sich ebenfalls ausgezeichnet und Oberst Marquis Franz de Los Rios wurde für Kolin im Jahre 1758 MTO.-R.; ebenso für Görlitz Oberstlieutenant Johann de Pasteels 1758 MTO.-R.

1760 Oberst Jakob Graf Murray de Melgum wurde für ausgezeichnete Führung des Regimentes bei Hochkirch nachträglich MTO.-R.

1760 Die Relation über die Schlacht bei Landshut belobt das tapfere Benehmen des Oberlieutenants Prinz de Gavre.

1762 In Schweidnitz hatten sich die Hauptleute de Solares und von Linden, sowie Oberlieutenant Laspiur Marquis de Vilalta bei den verschiedenen Ausfällen hervorgethan.

1790 Oberstlieutenant Ludwig Baron Vogelsang wurde für Andennes MTO.-R., bei dieser Gelegenheit wurden belobt die Lieutenants Baron Ponti, Gallet, de Chapuy, Baron Lederer und Chevalier de Ruiz. Lieutenant Dumont ausser der Tour zum Oberlieutenant, Grenadier-Feldwebel Godron mit Uebergehung der Fähnrichs-Charge zum Lieutenant befördert, ein Corporal erhielt die silberne Medaille. — Bei Lille wurden belobt: Oberst Baron Vogelsang,

Major Chevalier de Ribeaucourt, 4 Hauptleute, 5 Ober- und 5 Unterlieutenants, 3 Fähnriche; 2 Cadetten erhielten die goldene, 2 Mann die silberne Tapferkeits-Medaille, 6 Mann Geldbelohnungen.

1793 Oberstlieutenant Graf Briey, Grenadier-Bataillons-Commandant, wurde bei Famars belobt. — Bei Orchies wurde Major von Wouwermanns, — bei Marchiennes Oberst Baron Vogelsang, Major Carl Baron Spangen, die Hauptleute Seiwinger, du Jardin, Vernicourt, Oberlieutenant Baillou und Lieutenant Duchesne besonders belobt.

1795 Grenadier-Oberlieutenant Gabriel Baron Collenbach, welcher, wie die Relation des G. d. Cav. Grafen Wurmser wörtlich lautet: an der Spitze einer freiwilligen Abtheilung beim Angriffe auf die Verschanzungen bei Mannheim 10. November „wahre Heldenthaten" verrichtet habe, wurde 1796 MTO.-R.

1796 Das zweite und dritte Bataillon wurde wegen grosser Verluste in Böhmen neu formirt.

1799 FML. Graf Bellegarde belobt in seinem Berichte: den Oberst La Marseille und Hauptmann Baron Ponti über das Gefecht bei Schluderns, — bei Tauffers die Hauptleute Mennersdorf und Baron Ponti, Oberlieutenant Badale; Corporal Bergibaud, der nach Verwundung aller Offiziere das Commando einer Compagnie übernahm, dieselbe fünf Stunden commandirte und zum Sturme vorführte, erhielt die goldene Tapferkeits-Medaille. — Hauptmann Ludwig von l'Olivier wurde für sein ausgezeichnetes Benehmen an der Trebbia ausser Capitel 1799 MTO.-R. — Im October gab das Regiment ein Bataillon zur Errichtung des 63. (jetzt 55.) Infanterie-Regimentes ab. — Oberstlieutenant von Wouwermanns, Grenadier-Bataillons-Commandant, wurde bei Mondovi belobt.

1800 In der Schlacht bei Hohenlinden 3. December belobt die Relation das tapfere Benehmen des Obersten Grafen Carl Spangen.

1801 wurde das Regiment galizisch.

1805 Bei Austerlitz erhielt der Interims-Commandant des zweiten Bataillons Hauptmann Graf Orlandini vom Divisionär FML. Grafen Kolowrat ein glänzendes schriftliches Zeugniss über seine bewiesene Tapferkeit und Umsicht.

1809 Bei Eckmühl wurden Oberst Baron Watlet und Oberstlieutenant Baron Mac Elligot belobt.
Generalissimus Erzherzog Carl dankte dem Interims-Regiments-Commandanten Major Chevalier de Mesmacre persönlich am ersten Schlachttage von Aspern für die vorzügliche Haltung des Regimentes. In der Relation erscheinen unter den Ausgezeichneten bei Aspern: Oberst Baron Watlet, der am Schlachtfelde zum GM. befördert wurde, Hauptmann Dagrado, Oberlieutenant Romain; 5 Unteroffiziere erhielten silberne Tapferkeits-Medaillen. — Bei Znaim wurde Major Chevalier de Mesmacre belobt.

1812 In den Relationen über die Gefechte dieses Feldzuges werden: Major Chevalier de Mesmacre und Hauptmann Ringelsheim wiederholt wegen ihres ausgezeichneten Verhaltens angerühmt.

1813 Feldwebel Ribarz erhielt bei Kulm die goldene Tapferkeits-Medaille.

Im Gefechte bei Arbesau belobt die Relation den Oberstlieutenant Carl Graf Langier, die Hauptleute Ringelsheim, Mona, Kaiser, Krail, Wouwermanns. Zwei Mann erhielten silberne Medaillen. Hauptmann Josef Ringelsheim wurde wegen Auszeichnung bei Leipzig sogleich nach der Schlacht zum Major befördert.

1848 Oberstlieutenant von Gayersfeld und Hauptmann de Kin wurden bei Tyrnau belobt. Die Mannschaft erhielt eine goldene, drei grosse und eine kleine silberne Medaille.

1849 Major Friedrich Baron Piatolli erhielt für sein ausgezeichnetes Verhalten bei Kaschau OEKO.-R. 3. — Hauptmann Hubatschek und Lieutenant Gugenmoss erhielten OEKO.-R. 3.; Major Baron Piatolli und Lieutenant Gugar wurden belobt; die Mannschaft erhielt 2 grosse und 4 kleine silberne Medaillen, sämmtlich für Kapolna. — Bei Iszaszeg wurden 4 Offiziere belobt, zwei Mann erhielten die kleine silberne Medaille.

1849 In der ersten Schlacht von Komorn hatte Lieutenant Makowský einen Mörser erobert und erhielt OEKO.-R. 3., die Mannschaft 2 grosse und 17 kleine silberne Medaillen.

Am Schlusse des Feldzuges 1849 erhielten für ihre Auszeichnung MVK.: die Hauptleute Hubatschek, Sied, de Kin, Lauko, Janczalek; die Oberlieutenants: Pokorny, Grigar, von Begg, die Lieutenants: Gugenmoss, Merunowicz, Wassinger.

1859 Für Auszeichnungen bei Magenta 4. Juni: ÖLO.-R. Oberst Carl Hubatschek, Major Carl von Petit. OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Franz Friedrich von Stromfeld, die Hauptleute Bonjeau, Ingerl und Schmidt. MVK. Major Friedrich Ritter von Merkel, die Hauptleute Grubisich, Grenso, Bergmüller, Graf Hartmann, die Oberlieutenants Nettoliczka, Langner, die Lieutenants Dreagaro und Bilecky. Vier Offiziere die Allerhöchste Belobung. Regiments-Caplan Lytinski das GGV.-K. Die Mannschaft 2 goldene, 8 grosse und 39 kleine silberne Medaillen.

1859 Für Auszeichnung bei Solferino 24. Juni: OEKO.-R. 3. Hauptmann Carl Conte Bussi. MVK. Major Wilhelm v. Federmayer, Lieutenant Emil Medycki 16 Offiziere die Allerhöchste Belobung, die Mannschaft 3 grosse und 48 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen und Süd-Tirol: MVK. Oberstlieutenant Ferdinand Edler von Rueber, die Majore Carl Ochtzim und Gustav Baron De Vicq de Cumptich, die Hauptleute Dittl, Ritter von Smalawski, Müller und Ikalowicz, Oberlieutenant von Bolla. 8 Offiziere die Allerhöchste Belobung, die Mannschaft 3 grosse und 24 kleine silberne Medaillen.

1868 erhielt das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1792 Major Chevalier de Ribeaucourt † im Gefechte bei Corioule 30. November.

1849 Major Friedrich Baron Piatolli † im Treffen bei Jszaszeg 6. April.

1859 Oberst Regiments-Commandant Carl Hubatschek † an seinen bei Magenta erhaltenen Wunden zu Lodi 7. Juni.

1859 Oberstlieutenant Franz Friedrich von Stromfeld † an den Folgen seiner Verwundung bei Magenta, zu Verona 17. Juni.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 10.

(1869.)

FZM. HEINRICH FREIHERR VON HANDEL.

Dunkelblaue Waffenröcke, papageigrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: PRZEMYSL.

Inhaber.

1710 in Böhmen errichtet.
1710 FZM. Friedrich Heinrich Prinz WÜRTTEMBERG (erhielt 1717 ein Cürassier-Regiment).
1718 FZM. Friedrich Ludwig Prinz von WÜRTTEMBERG † in der Schlacht bei Guastalla 19. September 1734.
1734 FML. Georg Baron LINDESHEIM † 1739.
1740 FM. Ludwig Ernst Prinz BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL † 1790.
1790 FML. Carl Baron KEUHL MTO.-R. † zu Prag 11. December 1798.
1798 bis 1802 unbesetzt.
1802 Christian Friedrich, der letzte Markgraf von ANSPACH-BAYREUTH † 5. Jänner 1806.
1806 FML. Anton Freiherr von MITTROWSKI Vice-Commandant von Wien, † daselbst 30. September 1809.
1809 FML. Franz Freiherr REISKY von DUBENITZ † 1817.
1817 FZM. Alois Graf MAZUCHELLI feierte 17. Jänner 1867 das fünfzigjährige Jubiläum seiner Inhaberswürde † 1869.
1869 FZM. Heinrich Freiherr von HANDEL.

Feldzüge und wichtige Kriegs-Ereignisse.

Im Türkenkriege war das Regiment
1716 in der Schlacht von Peterwardein 5. August; — im September bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturme auf die dortige Palanka, (3. October) 1717 bei der Belagerung und in der Schlacht bei Belgrad (17. August.)
1735 Im polnischen Wahlkriege machte es den Feldzug am Rhein mit.
Im österreichischen Erbfolgekriege bei der pragmatischen Armee eingetheilt, focht es
1743 27. Juni in der Schlacht bei Dettingen, 1745 in der Armee des FM. Grafen Traun am Main, 1746 in der Niederlande, hatte im April d. J. Haupt-

mann Majole das Schloss zu Mecheln tapfer vertheidigt, wurde aber durch gänzlichen Mangel an Munition und Proviant zur Capitulation gezwungen (sein Commando zählte nur 60 Mann); 11. October war das Regiment in der Schlacht bei Rocoux und 1747 2. Juli in jener bei Lawfeld.

Im siebenjährigen Kriege:

1756 1. October erlitt es in der Schlacht bei Lobositz grosse Verluste, war 1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag, sodann unter den Besatzungs-Truppen der belagerten Stadt Prag, focht 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen. 1758 14. October bei Hochkirch, 1760 ein Bataillon unter Oberstlieutenant Baron Hasslinger in der Belagerung von Dresden; — das Regiment 3. November in der Schlacht bei Torgau, auch war es in diesem Jahre bei der Unternehmung des FZM. Grafen Lacy auf Berlin, 1761 bei der Armee in Sachsen; 1762 wirkte dasselbe ruhmvoll mit bei dem Angriffe auf die feindlichen Verschanzungen bei Pretschendorf; — 29. September griff an der Spitze der Grenadiere Major Carl Graf Erbach-Schönberg die feindliche Verschanzung hinter den Tharanter Waldungen bei Horta an, bemächtigte sich derselben, ungeachtet der tapfersten Gegenwehr, nahm den feindlichen Commandanten gefangen, und eroberte zwei Geschütze.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778/79 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege

1788 war es bei der Belagerung und Einnahme von Sabacz, 1789 die beiden ersten Feldbataillone bei der Belagerung und Eroberung von Belgrad, und hatten auf dem Berge Dedina das Lager bezogen.

1790 war es bei der in Mähren aufgestellten Observations-Armee gegen Preussen

Im Kriege gegen die französische Republik focht dasselbe

1793 im Treffen bei Tirlemont, wo es starke Verluste erlitt, — 9. September war eine Compagnie bei der Einnahme des verschanzten feindlichen Lager Annapes nächst Lille; 24. October haben sich zwei Divisionen bei Vertheidigung der Posten von Orchies besonders tapfer gehalten, Capitän-Lieutenant Richter und Lieutenant Reinhard eroberten zwei Geschütze. 30. October ein Bataillon bei der Eroberung von Marchiennes ruhmvoll mitgewirkt. Major O'Reilly führte mit einer Colonne den Hauptangriff. Beide Bataillone kamen als Besatzung nach Mastricht, wo dieselben beim Falle dieses Platzes 1794 in Kriegsgefangenschaft geriethen.

1795 war das reorganisirte Regiment als Besatzung in Wien, kam im Juli nach Josefstadt und rückte im Februar

1796 zur operirenden Armee nach Italien, — Ende April wurde es nach Süd-Tirol beordert, Ende Mai hatte es die Posten von Torbolo und Nago zu vertheidigen, vier Compagnien kamen als Besatzung nach Peschiera; vom 3. Juni bis 27. Juli war das Regiment zwischen der Etsch und dem Gardasee, sowie zwischen diesem und dem Lago d'Idrio zu wiederholten Detachirungen und

Streifungen verwendet. Am 29. Juli war es bei der Einnahme von Salo, 31. Juli im Treffen bei Lonato focht es mit grosser Tapferkeit, aber bedeutendem Verluste. Ende August kam dasselbe nach Italien, war 14. und 15. September im Treffen bei Mantua, kam als Besatzung in diese Festung und gerieth durch die dortige Capitulation vom 2. Februar

1797 in Kriegsgefangenschaft. — Die Grenadiere bei der Armee in Deutschland 1796 16. Juli beim Angriffe auf Limburg an der Lahn. — Abtheilungen des Regimentes im Gefechte bei Cagliano 7. November. Das dritte Bataillon war im April bei der Besitznehmung von Krakau.

1797 2. und 3. März überrumpelte Oberst Graf St. Julien durch nächtlichen Ueberfall die Feste Ossoppo und nahm es ohne Schwertstreich ein. — Im Mai war das Regiment im Corps des FML. Baron Terzy bei Besitznahme der in den Friedenspräliminarien Oesterreich zugefallenen Gebietstheile der ehemaligen Republik Venedig.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment in Italien, Anfangs bei der Belagerung von Mantua, focht 15. August sehr tapfer, aber mit grossem Verluste in der Schlacht bei Novi, — 4. und 5. November im Treffen an der Stura bei Fossano.

Im Feldzuge

1800 5. Mai beim Angriffe auf Col di Tenda, wo General Brentano mit dem Regimente auf die feindliche Stellung eindrang; — es erlitt grosse Verluste; 17. Mai im Gefechte bei Machio delle Pietra, 22. Mai kam es als Besatzung nach Cuneo; — war in der Schlacht am Mincio 25. December und beim weiteren Rückzuge der Armee.

Im Feldzuge

1805 in Süd-Tirol zur Vertheidigung der dortigen Pässe und Grenzen; die Grenadiere aber in der Schlacht bei Caldiero 30. October.

Im Feldzuge

1809 im I. Armee-Corps Gen. d. Cav. Grafen Bellegarde in mehreren Gefechten in Baiern, in der Schlacht bei Aspern, wo es den ersten Angriff auf dieses Dorf von Hirschstetten aus unternahm; der tapfere Brigadier GM. Baron Winzingerode führte die Bataillone des Regimentes im heftigsten Feuer im Doublirschritte, ohne einen Schuss zu thun, auf den Kirchhof dieses Ortes vor, das erste Bataillon that sich besonders hervor; 5. und 6. Juli focht das Regiment bei Wagram, und zeichnete sich im Treffen bei Znaim durch mehrere erfolgreiche und glänzende Bajonnet-Angriffe aus. 11. Juli.

Im Feldzuge

1813 war es bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich, 6. Juli im Gefechte bei Feistritz, und machte im October und November die weitere Vorrückung nach Italien mit. — Die Grenadier-Division focht mit Auszeichnung 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau. Hauptmann Weiss erstürmte mit seinen Grenadieren eine Mühle und Schanze, äusserst wichtige Positionen, und behauptete diese Stellung gegen die oft wiederholten

heftigsten Angriffe der Franzosen, die er fünfmal zurückwarf; 31. October nahm er überdiess mit seiner Compagnie das Steinheimer Thor im Sturme.

Im Feldzuge

1814 war das Regiment vor Mantua, zu den Blokade-Truppen dieser Festung gehörend.

Im Feldzuge

1815 Anfangs im Armee-Corps des FML. Grafen Nugent, welches gegen Neapel operirte, im Juli kam es nach Südfrankreich zur Division FML. Baron Wimpffen, welche die Strasse von Belfort nach Langres und Dijon zu decken, und im eventuellen Falle das Blokade-Corps von Belfort zu unterstützen hatte. — Die Grenadier-Division, im Reserve-Corps eingetheilt, war im Lager bei Dijon.

In der Kriegs-Epoche

1848 waren die beiden ersten Feldbataillone als Besatzung in der Festung Olmütz; die Grenadier-Division bei den Gefechten und der Einnahme von Wien, im Prater und der Leopoldstadt im Kampfe 28., 29., 31. October und 30. October in einer Reservestellung in der Schlacht bei Schwechat, sodann permanent in der Garnison Wien. Das dritte Bataillon im Corps des FML. Grafen Schlik bei der Vorrückung gegen Ungarn im December, im Gefechte bei Budamer 11. December und bei Szikszo 28. December. Das erste Landwehrbataillon war im Sommer 1848 im Venetianischen erst bei Einschliessung des Castells von Udine, — Palmanuova, und zur Beobachtung des Brückenkopfes am Tagliamento, später bei der Cernirung von Venedig.

Im Feldzuge

1849 war das dritte Bataillon in der Schlacht bei Kaschau 4. Jänner, im Gefechte bei Szanto 19. Jänner, bei Tarzal 23. Jänner und 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna, 6. April im Treffen bei Jszaszeg. Mitte April rückten aus Olmütz die beiden ersten Feldbataillone zur Armee nach Ungarn, und im Sommerfeldzuge 1849 war das Regiment mit den drei Feldbataillons in der Brigade GM. Baron Barco des II. Armee-Corps eingetheilt; im Treffen bei Zsigard 16. Juni unterstützte eine Division den Sturm des zweiten Jägerbataillons auf diesen Ort. Von Juni bis October stand das Regiment auf der Linie von Puszta Herkaly, längs des Acserwaldes und den vor demselben angelegten Schanzen bis an die Donau nächst dem Weingebirge von Monostor zur Beobachtung der feindlichen Besatzung von Komorn. Am 3. August focht es mit grosser Tapferkeit im Treffen bei Puszta Herkaly. — Das erste Landwehrbataillon stand im Venetianischen bei Udine, Palmanuova, Ossoppo und dem Brückenkopf am Tagliamento im II. Reserve-Corps.

Während des Feldzuges

1859 in Italien war das Regiment im zehnten Armee-Corps eingetheilt und stand in der Brigade des GM. Ritter von Ahsbahs zwischen dem Tagliamento und Isonzo.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im zehnten Armee-Corps FML. Baron Gablenz der Nord-Armee eingetheilt, focht 27. Juni im Treffen bei Trautenau, 28. Juni im Treffen bei Neu-Rognitz, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und endlich 22. Juli im Treffen bei Blumenau.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1716 Oberstlieutenant Graf Wolfgang Hatzfeld hatte sich beim Sturme auf die Palanka von Temesvar 3. October sehr hervorgethan.

1762 Major Graf Carl Erbach-Schönberg wurde für seinen ausgezeichneten Angriff bei Horta nachträglich 1763 MTO.-R.

1788 Bei Sabacz zeichnete sich im April 1788 (der seit 1787 im Regimente) dienende Lieutenant Carl Fürst Schwarzenberg mehrmals, sowie bei Streifungen vorzüglich aus, und wurde sogleich zum Hauptmann befördert, da er vor den Augen des Kaisers mit eigener Hand im stärksten feindlichen Feuer das Pfahlwerk umstürzen half 24. April.

1793 Bei Vertheidigung der Posten von Orchies wurden: Regiments-Commandant Oberst Franz von Rogoisky, die Hauptleute Buresch, Czapek, Capitän-Lieutenant Richter, die Lieutenants Reinhard und Graf Rogendorf wegen ihres umsichtigen und tapfern Benehmens angerühmt. Bei Marchiennes wurden belobt: Major O'Reilly, die Hauptleute Czapek und Reinhard, die Lieutenants Graf Rogendorf, Helin und Albrecht.

1796 Bei der Einnahme von Salo schreibt GM. Ott in seinem Berichte den glücklichen Erfolg hauptsächlich einem vom Obersten Grafen Franz St. Julien geleiteten Angriffe zu, und über das Treffen bei Lonato belobt dieser General die ausgezeichnete Tapferkeit des Obersten Grafen St. Julien. — (Derselbe war bei Lonato schwer verwundet worden.)

1796 Oberst Franz Graf St. Julien, von seiner bei Lonato empfangenen Wunde hergestellt, schloss sich dem aus Friaul gegen Mantua vorrückenden Corps des FML. Baron Alvinczy freiwillig an, und führte im Treffen bei Bassano 6. November mehrmals Abtheilungen zu glänzenden Bajonnet-Angriffen vor, so dass FML. Alvinczy denselben für die Verleihung des MTO. in seinem Berichte zum Vorschlag brachte.

1796 Grenadier-Lieutenant Reisinger wurde im Gefechte bei Limburg an der Lahn 16. September belobt.

1799 Im Treffen an der Stura wurde Hauptmann Beck belobt und bei Col di Tenda 1800 5. Mai der Regiments-Commandant Oberst Wenzel von Buress.

1813 Grenadier-Divisions-Commandant Hauptmann Bernhard Weiss wurde für sein ausgezeichnetes Benehmen bei Hanau nachträglich 1815 MTO.-R.

1849 Bei Kapolna wurden Hauptmann Liebler uud Oberlieutenant Weiss in der Relation belobt.

Für Auszeichnung in den Feldzügen:

1848 und 1849 ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Graf Cajetan Alcaini, Oberlieutenant Romuald von Jastrzebski. OEKO.-R. 3. Hauptmann Liebler. MVK. Oberstlieutenant Friedrich Giersig; die Hauptleute von Marno, Ploner, Gyurich, Baron Fronmüller, Slach, von Dosa, Hupka, die Oberlieutenants von Bartels, Weiss, Ritter von Milbacher, Papesch, Monsen, Freud, die Lieutenants Tzwettler, Kugmann, Wytocszinski.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Franz Brzesina Ritter von Birkenhain. OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Carl Schauer von Schröckenfeld. MVK. Major Gustav Lorenz, Oberlieutenant Franz Schuster.

1868 erhielt das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen anbefohlen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1716 Oberst Regiments-Commandant N. von Streithorst † in der Schlacht bei Peterwardein 5. August.

1757 Oberstlieutenant Baron Lindesheim † in der Schlacht bei Breslau 22. November.

1757 Major Baron Hagen bei Breslau schwer blessirt, in feindlicher Gefangenschaft † im November.

1793 Major Wagemann bei Marchiennes tödtlich blessirt † 30. October.

1796 Major Chevalier O'Brian † im Treffen bei Lonato 31. Juli.

1800 Major Josef Casatti † im Gefechte bei Machio delle Pietra 17. Mai.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N$^{o.}$ 11.

(1873.)

GEORG PRINZ VON SACHSEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, aschgraue Egalisirung, gelbe Knöpfe

Ergänzungsbezirksstation: Pisek.

Inhaber:

1619 errichtet.
1619 FM. Rudolf Freiherr von Teufenbach. † 1653.
1640 GM. Ludwig Freiherr von Steinacher.
1673 FML. Jobst Hilmar Freiherr von Knigge.
1684 FZM. Philipp Emerich Graf Metternich, Burggraf zu Eger, Commandant zu Gross-Glogau, † 26. März 1698.
1698 FM. Heinrich Tobias Freiherr von Hasslinger † 3. December 1716.
1717 FM. Heinrich Wilhelm Graf Wilczek † 19. März 1739.
1739 FML. Ignaz Freiherr von Hasslinger † 1739.
1740 FM. Franz Wenzel Graf Wallis † 1774.
1774 FM. Michael Graf Wallis † zu Wien 1798.
1798 bis 1801 unbesetzt.
1801 Erzherzog Rainer FZM. † zu Botzen 16. Jänner 1853.

Zweite Inhaber.

1801 bis 1824 FZM. Vincenz Graf Kolowrat-Liebsteinsky MTO.-C. † zu Wien 7. December 1824.
1825 bis 1833 FML. Franz Mumb von Mühlheim † zu Temesvar 9. April 1832.
1833 bis 1848 FML. Camillo Freiherr von Rougier, 1848 seiner Inhaberswürde enthoben.
1849 bis 1864 FZM. Wilhelm Grat Lichnowski † zu Venedig 9. Jänner 1864.)
1853 Albert Kronprinz von Sachsen erhielt 1873 als König von Sachsen das dritte Dragoner-Regiment.
(Seit 1864 *Zweite Inhaber* FML. Wilhelm Ritter von Mertens.)
1873 Georg Prinz von Sachsen.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses Regiment ist das älteste in der k. k. Infanterie.
Im dreissigjährigen Kriege focht es
1620 8. November in der Schlacht am Weissen Berge bei Prag; — 1628 that es

sich unter seinem Inhaber FM. Baron Teuffenbach im Treffen bei Wolgast sehr hervor, — im selben Jahre vor Stralsund wurde dasselbe fast gänzlich aufgerieben und dessen Commandanten Obersten Kheraus der rechte Arm im vollen Cürass weggeschossen, worüber Waldstein, der Herzog von Friedland, so in Wuth gerieth, dass er sich geäussert haben soll, nicht eher von der Stadt zu weichen, bis sie erobert sei, sollte er auch davor geschunden werden. 1631 war das Regiment bei der Erstürmung Magdeburgs und in der Schlacht bei Leipzig, 1632 in jener bei Lützen 16. November und 1634 bei Nördlingen.

1659 machte es in Pommern den Feldzug gegen die Schweden mit, ferner.

Die Türken-Feldzüge

1663 und 1664 und focht 1. August in der Schlacht bei St. Gotthard.

Von 1673 bis 1678 war das Regiment in den Rhein-Feldzügen gegen die Franzosen und 1674 in der Schlacht bei Ensisheim.

Von 1683 bis 1698 in den Türkenkriegen und zwar 1683 bei der Belagerung von Neuhäusel und in der Schlacht bei Gran, 1686 bei der Belagerung und Eroberung von Ofen, 1687 in der Schlacht bei Mohacz und bei der Expedition nach Slavonien, 1688 beim Sturm auf Belgrad und 1697 in der Schlacht bei Zenta.

1710 focht dasselbe gegen die Rakoczy'schen Rebellen in Ungarn und war bei der Belagerung von Neuhäusel und des Schlosses zu Erlau;

1712 hingegen in der Niederlande bei der Belagerung von Quesnoy.

Im Türkenkriege war

1716 ein Bataillon in der Schlacht bei Peterwardein 5. August; das Regiment bei der Belagerung von Temeswar und dem Sturme auf die dortige Palanka; 1717 16. August in der Schlacht bei Belgrad. Ein detachirtes Bataillon unter Major Herlewal hatte im Juli in einer Schanze bei Mehadia drei Stürme der Türken standhaft abgeschlagen, musste aber wegen Proviant-Mangel capituliren. Das Regiment kam nach Schlesien in Standquartiere und war 1733 im dortigen Observationslager.

In den Feldzügen

1734 und 1735 in Italien war dasselbe 1. Juni 1734 im Treffen bei Colorno, 29. Juni in der Schlacht bei Parma, 15. September beim Ueberfalle auf Quistello, 16. September nahm es bei Bocca di Sechia zwei piemontesische Bataillone gefangen und focht 19. September in der Schlacht bei Guastalla.

Im Türkenkriege

1737 bis 1739 war das Regiment und hatte im November 1737 mit noch zwei andern Regimentern bei dem Posten Sip den Rückzug der Armee gedeckt.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht das Regiment

1741 10. April in der Schlacht bei Molwitz, 1742 bei der Belagerung von Prag, 1743 bei jener von Ingolstadt, von 1746 an, in Italien, und zwar in der Schlacht bei Rottofredo, bei der Unternehmung gegen Genua und bei der Expedition in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag; — ein Commando desselben bei dem Angriffe und der Eroberung des Passes Gabel 14. Juli. Hauptmann Andreas Graf Poniatowski war der Erste, der in die befestigte Stadt Gabel eindrang, hiebei verwundet wurde, kaum verbunden, den Angriff mit seiner Compagnie auf das Tapferste unterstützte, bis ihn vier neue Blessuren kampfunfähig machten. — Das Regiment war ferner bei der Belagerung von Schweidnitz, ein Bataillon 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen. 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch. Oberst Philipp Graf Browne erstieg mit vier Grenadier-Bataillonen die dortigen Höhen als Commandant der Avantgarde, trieb die feindlichen Bataillone zurück, so dass sie ihm mehrere Fahnen und Kanonen als Beute überliessen, er selbst wurde hiebei jedoch schwer verwundet. — 1760 war ein Bataillon bei der Unternehmung auf Schlesisch-Neustadt, das Regiment in den Schlachten bei Landshut 23. Juni, bei Liegnitz 15. August; das dritte Bataillon kam als Besatzung nach Glatz, nach Einnahme dieser Festung, bei welcher sich 1. October der Adjutant des GM. Vogelsang, Lieutenant Anton Ulrich Freiherr von Mylius des Regimentes, besonders auszeichnete, zwei Fleschen mit 50 Freiwilligen erstürmte, und 6 Geschütze eroberte; 1761 war das Regiment bei der Armee in Sachsen, 1762 ein Commando desselben bei der Belagerung von Schweidnitz.

$17^{78}/_{79}$ Im bairischen Erbfolgekriege war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege

1788 und 1789 waren das Leib- und Oberstbataillon 1788 bei der Armee, 1789 bei der Belagerung von Belgrad.

Im Kriege gegen die französische Republik waren

1793 20. Mai zwei Bataillone bei der Einnahme von Diest und bei der Belagerung von Valenciennes, am 31. October unterstützten sie das serbische Frei-Corps bei der Delogirung des Feindes aus Bassuyan das auf Tapferste; 1794 im Treffen bei Tournay, sodann bei der Belagerung von Mastricht wo beide Bataillone durch die dortige Capitulation in Kriegsgefangenschaft geriethen. 1796 kamen zwei Bataillone zur Armee nach Italien, litten stark im Treffen bei Castiglione — ein Bataillon war 7. November im Gefechte beim Schlosse Pietra. — Das in Deutschland zurückgebliebene Bataillon war bei der Belagerung von Kehl. — 1797 15. März gerieth bei dem allgemeinen Rückzuge an der Piave ein Bataillon, bei Langara von feindlicher Uebermacht eingeschlossen, nach tapferster Gegenwehr in Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment in Tirol, 4. April ein Bataillon im Gefechte bei Tauffers; im April ein Theil des Regimentes im zusammengesetzten Detachement seines Obersten Strauch, im Mai in Veltlin bei Besetzung der Pässe Aprica und Mortarolo, wo dasselbe, von den Franzosen angegriffen,

diese blos mit dem Bajonnet, ungeachtet des tiefen Schnees, mit grossem Verluste zurücktrieb, im Mai sperrte diess Detachement den Pass Splügen, operirte später im Walliser-Land und besetzte im November den St. Gotthardsberg. — Ein Theil des Regimentes war Anfangs Mai unter Oberstlieutenant Graf Weissenwolf bei der Unternehmung in das Engadein, alarmirte den Feind im Tschiesser-Thale und hielt ihn zu Czernetz fest. — Die Grenadiere fochten mit Auszeichnung in der Schlacht bei Novi 15. Juli

Im Feldzuge

1800 war das Regiment Anfangs im Genuesischen 5. Mai beim Angriffe auf den Col di Tenda, 14. Juni in der Schlacht bei Marengo, 26. December ein Bataillon beim Sturm auf Valeggio, die übrigen Abtheilungen in der Schlacht am Mincio.

Im Feldzuge

1805 in Deutschland, war dasselbe bei Ulm, im dortigen Gefechte 11. October und theilte das traurige Geschick der dort aufgestellten übrigen Heeres-Abtheilungen in Folge der Capitulation von 17. October.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im ersten Armee-Corps, General der Cavallerie Graf Bellegarde, Anfangs in einigen Gefechten in Baiern, focht mit besonderer Auszeichnung in der Schlacht bei Aspern, am 21. Mai vom Brigadier GM. Baron Wacquant vorgeführt, beim Sturme auf den Kirchhof von Aspern und der ersten Eroberung dieses Dorfes, am 22. Mai trug die vierstündige Behauptung einer Scheune durch Hauptmann Vernholz mit zwei Compagnien, und endlich dessen wüthender Ausfall aus der brennenden Scheuer in der linken Flanke der Franzosen wesentlich zur Wiedereroberung des am Morgen vom Feinde eingenommenen Ortes Aspern bei; 5. und 6. Juli focht das Regiment in der Schlacht bei Wagram, und that sich durch seine standhafte Ausdauer, mit welcher es im Treffen bei Znaim die vorwärts der Thaja liegenden Weingärten gegen die Angriffe der Truppen des Marschalls Marmont am 10. Juli hielt, besonders hervor.

Im Feldzuge

1813 waren die beiden ersten Feldbataillone 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, und auf dem schwachen linken Flügel in der Division des FML. Mesko 27. August stehend, von französischer Reiterei und Infanterie mit Uebermacht in Flanken und Rücken angegriffen, gerieth der grössere Theil in Gefangenschaft.

Im Feldzuge

1814 unter seinem tapfern Obersten Grafen Leiningen war das Regiment Anfangs Jänner bei Einschliessung des Forts Joux; vom Mitte Jänner bis 21. Februar bei jener des Fort St. André und endlich im März bei der des festen Platzes Pierre Châtel. 1815 war es bei der Haupt-Armee in Frankreich und im Armeelager von Dijon, sodann bis 1818 bei der Occupations-Armee unter FML. Frimont im Elsass.

In der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 stand das Regiment als Besatzung in der Bundes-Festung Mainz; die Grenadiere waren bei den Einnahme Wiens und machten den Sommer-Feldzug 1849 im IV. Armee-Corps FML. Wohlgemuth in Ungarn mit, fochten bei Zsigard in der Schlacht bei Pered, Komorn u. s. w.

Im Feldzuge

1859 in Italien war das Regiment mit vier Bataillons im VIII. Armee-Corps FML. Ritter von Benedek eingetheilt, und focht mit besonderer Auszeichnung, aber grossem Verluste 8. Juni im Treffen bei Melegnano unter seinem umsichtigen Obersten von Nowey. Oberstlieutenant Wiedemann leitete im Centrum die Vertheidigung in erster Linie, und führte die Compagnien seines Bataillons, begeistert dessen Fahne vortragend, den anstürmenden Franzosen mit dem Bajonnet entgegen, bis er, im dichtesten Handgemenge durch zwei Bajonnetstiche kampfunfähig gemacht, in Gefangenschaft gerieth; 24. Juni focht das brave Regiment mit gleicher Tapferkeit in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 war das Regiment bei den Truppen des GM. Baron Kuhn in Süd-Tirol zur Vertheidigung der dortigen Grenzen gegen die italienischen Freischaaren aufgestellt, und focht grösstentheils Divisions- oder Compagnieweise, im Gefechte bei Cimego 16. Juli, im Treffen bei Bececca 21. Juli, den Gefechten bei Cleve 20. Juli, bei Lonsumo und Locca betheiligt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1698 gab das Regiment Mannschaft zur Errichtung des Thürheim'schen Regimentes (jetzt Infanterie-Regiment Nr. 28) und

1704 aus gleichem Anlasse zum Regimente de Wend (jetzt Nr. 29) ab.

1734 und 1735 Oberst Georg Baron Lindesheim commandirte beim Ueberfalle auf Quistello eine Colonne, that sich bei Bona di Sechia hervor, und hatte mit zwölf Grenadier-Compagnien bei Guastalla den ersten Angriff gethan. Er erhielt zur Belohnung das vacant gewordene Ludwig Württemberg'sche Infanterie-Regiment (jetzt Nr. 10) 1734 und wurde 1735 GM.

1748 Corporal Hoppe hatte im Regimente 71 Jahre gedient, † über 100 Jahre alt 1748 im Pester Invalidenhause.

1757 Hauptmann Andreas Graf Poniatowski wurde für Auszeichnung bei Gabel 1757 aggregirter Oberstlieutenant und 1758 MTO.-R.

1758 Oberst Philipp Graf Browne wurde für Auszeichnung bei Hochkirch 1758 GM. und 1760 MTO.-R.

1760 Lieutenant Anton Ulrich Baron Mylius wurde für seine Waffenthat bei Glatz 1760 im Jahre 1761 MTO.-R.

1762 Hauptmann O'Conel vertheidigte in der Belagerung von Schweidnitz die Redouten auf das Tapferste und wurde im Belagerungs-Journale wiederholt belobt.

1793 Lieutenant Hein 4. Juli bei der Belagerung von Valenciennes sich ausgezeichnet.

1793 Oberst Graf Franz Pachta und Major Carl Dondorf bei Bassuyan 31. October vorzüglich angerühmt.

1796 Oberstlieutenant Ude sich im Gefechte beim Schlosse Pietra 7. November ausgezeichnet.

1799 Oberst Gottfried Strauch als selbstständiger Streif-Corps-Commandant im Feldzuge 1799 sich wiederholt hervorgethan und vorzüglich belobt.

1799 Oberlieutenant Bayer im Mai 1799 mit 50 Grenadieren bei einer Recognoscirung auf der Strasse von Bellinzona nach Sora hatte 289 Oesterreicher aus französischer Kriegsgefangenschaft befreit, Hauptmann Losberg sich 24. Mai ausgezeichnet bei Einnahme von Teufelsbruck.

1799 Oberstlieutenant Nikolaus Graf Weissenwolf sich bei der Unternehmung in das Engadein durch Tapferkeit und zweckmässige Dispositionen hervorgethan, erhielt zur Belohnung das Grenadierbataillon und zeichnete sich in der Schlacht bei Novi 15. August abermals aus.

1809 Im Berichte des Gen. der Caval. Grafen Bellegarde wurden die Hauptleute Murmann, Fabari und Sterndahl des Regimentes unter den Ausgezeichneten bei Aspern genannt.

1809 Hauptmann Georg Murmann, der beim Sturme auf Aspern einer der Ersten in die feindlichen Verschanzungen eindrang, wurde mit Armee-Befehl 24. Mai 1809 MTO.-R.

1809 Hauptmann Christoph von Vernholz wurde für sein tapferes Benehmen bei Aspern 22. Mai 1809 mit Capitelbeschluss 1810 MTO.-R.

1810 erhielt das Regiment dunkelblaue Egalisirung statt der bis dahin rosenrothen Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 MVK. die Hauptleute Alfred Graf Erbach-Fürstenau, von Oklopsia, von Andrassy, die Oberlieutenants Nieke, Worell, Minkowitz.

Für Auszeichnungen im Feldzuge in Italien

1859 OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Ernst Wiedemann, Major Josef Heller, die Hauptleute Anton Steiger, Ignaz Seewald, Oberlieutenants Theodor Jerusalem Edler von Salenfels und Victor Freiherr Rau von und zu Holzhausen. MVK. Oberst Leonhard Nowey v. Wunderfeld, die Majore Ferdinand Hofmann, Josef Heller, Hermann Thour von Fernberg, die Hauptleute Seewald, von Täuber von Tiemendorf, Steiger, Fischer, Heidl, Oberlieutenant Maraus, die Lieutenants von Standeisky und von Götz, die Mannschaft erhielt 5 goldene, 58 grosse, 64 kleine silberne Medaillen.

Für Auszeichnung im Feldzuge in Tirol

1866 OEKO.-R. 3. Major Philipp Graf Grünne für ausgezeichnetes Verhalten als Commandant einer Halb-Brigade, insbesondere im Gefechte bei Bececca. MVK. Major Julian Ritter von Krinicki, die Hauptleute Ruzicka, Schram, Storch und Oberlieutenant Kraliczek.

1868 erhielt das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen und aschgraue Egalisirung statt der dunkelblauen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupationsfeldzuge

1878 die Allerhöchste Belobung: den Ordonanzoffizier und Lieutenant der Reserve Oscar Rothmund.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1716 Major Graf Georg Ernst Tattenbach beim Sturme auf die Temesvarer Palanka tödtlich verwundet und kurz nachher † im October.

1789 Major Graf Leopold Auersperg † an einer bei der Belagerung von Belgrad erlittenen Verwundung 20. September.

1794 Major Franz Graf Wallis † im Treffen bei Tournay.

1797 Oberstlieutenant Ude bei Longara 15. März gefangen, an seinen dort erhaltenen Wunden † in feindlicher Gefangenschaft 1797.

1805 Major Josef Schwall † im Gefechte bei Ulm 11. October.

1809 Oberst Adolf von Dolle † in der Schlacht bei Aspern 22. Mai.

1849 Major Grenadier-Bataillons-Commandant Carl Fischer von Tiefensee † in der Schlacht bei Pered 21. Juni.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 12.

(1842.)

ERZHERZOG WILHELM, FZM.

Dunkelblaue Waffenröcke, dunkelbraune Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Komorn.

Inhaber:

1702 errichtet aus zwei in kaiserliche Dienste übergetretenen Braunschweig-Wolfenbüttel'schen Regimentern und zu einem Regiment mit 16 Compagnien zu Göttingen formirt. Mit Vertrag Bruckhausen ddto. 23. Juni in kaiserlichen Sold und Verpflegung bereits 1. Juni übernommen.

1702 Herzog Adolf August von Holstein-Plön † an einer in der Schlacht bei Hochstädt 1704 erlittenen tödtlichen Verwundung.

1704 FML. Hubert Dominik Freiherr D'Arnant Graf de Sain † 1728

1728 FML. Christof Bernhard Freiherr von Kettler † 1734.

1734 FML. Franz Ignaz Graf Rumpf resignirte 1736 seine Inhaberstelle, † 1745.

1736 FZM. Gottfried Ernst Freiherr von Wuttgenau † zu Raab 23. December 1736.

1737 GM. Friedrich Ernst Freiherr von Reitzenstein † 1739.

1739 FM. Anton Otto Marquis Botta d'Adorno † 1775.

1775 FML. Johann Josef Graf Khevenhüller-Metsch † zu Wien 21. Februar 1792.

1792 FML. Friedrich Marquis Manfredini resignirte die Inhaberstelle 1808.

1809 FZM. Alois Fürst zu Liechtenstein MTO.-C. † zu Prag 4. November 1833.

1834 FML. Leonhard Graf Rothkirch und Panthen † zu Graz 10. Juni 1842.

1842 S. k. k. H. Erzherzog Wilhelm, FZM. und General-Artillerie-Inspector.

Zweite Inhaber:

1842 bis 1844 FML. Wilhelm von Lobenstein, Monturs-Inspector † 1844.

1844 bis 1851 FML. Friedrich Wilhelm von Mertz, 1851 seiner Inhaberswürde enthoben.

1851 bis 1864 FML. Heinrich Freiherr von Rath † 1864 zu Gratz.

1865 bis 1870 FML. Rudolf Freiherr von Rossbacher erhielt 1870 das 71 Infanterie-Regiment.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im spanischen Erbfolgekriege war das neue Regiment Anfangs October
1702 bei der Armee des Prinzen Eugen im Lager bei Luzzara eingerückt. 1703 war ein Bataillon 8. Juni im Treffen bei Mirandola.

1704 wurde ein Bataillon unter Major Graf von der Lippe nach Wien abgesandt zur Besetzung der dortigen Linien gegen die verwegenen Streifungen der Rakoczy'schen Schaaren, 12 Compagnien hingegen kamen als Besatzung nach Mirandola, machten die dortige Belagerung mit und wurden in Folge der Capitulation 11. Mai 1705 kriegsgefangen. — Das in Wien befindliche Bataillon rückte nach Ungarn und war 28. Mai im Treffen bei Schmolnitz.

1706 war das ganze Regiment in Baiern, ein Bataillon kam wieder nach Ungarn und war 27. September bei Eroberung der Schanzen bei Neudorf oberhalb Gran und 10. October bei der Einnahme von Gran.

1707 waren Abtheilungen des Regimentes bei der Verproviantirung von Leopoldstadt.

1708 auf Winterpostirung in den ungarischen Bergstädten

1709 im Treffen bei Losoncz. Von dem in Baiern befindlichen Theile des Regimentes ein Bataillon bei der Expedition in die Franche Comté und im Treffen bei Rumersheim.

1710 und 1711 hatten 2 Bataillone Aufstellungen im Schwarzwalde bezogen. Das 3. Bataillon aus Ungarn rückte in Baiern ein, und kam 1712 als Besatzung nach Ingolstadt.

1713 war ein Bataillon bei der Vertheidigung von Landau, die übrigen bei Vertheidigung der Linien des Schwarzwaldes, später 2 Bataillone an der tapferen Vertheidigung Freiburgs durch General Harsch ehrenvoll betheiligt, und bei dem Ausfalle 13. October hatte sich die Grenadier-Compagnie ausgezeichnet. Während des Türken- und spätern sicilianischen Krieges stand das Regiment

1716 bis 1723 im Breisgau, sodann als Besatzung in Freiburg.

Im polnischen Wahlkriege

1734 und 1735 war das Regiment bei der Armee in Deutschland, 1735 zwei Bataillone im Lager Bruchsaal, und die beiden anderen im Kinziger Thale im Schwarzwalde in verschanzter Stellung.

Im Türkenkriege war dasselbe

1737 4. August im Treffen bei Banjaluka, 1738 4. Juli zwei Bataillone im Treffen bei Kornia, die Grenadiere 9. Juli im Gefechte bei Mehadia. Das 3. Bataillon unter Oberstlieutenant Roth, seit Jänner als Besatzung in der Festung Ratscha, vertheidigte sich tapfer, bis es 18. October glücklich entsetzt wurde. 1739 waren 29. Juli bei Panczowa 2 Bataillone in der dortigen Schlacht.

1741 Im österreichischen Erbfolgekriege waren 10 Compagnien bei Vertheidigung der Festung Neisse, das Regiment 10. April in der Schlacht bei Mollwitz, das 3. Bataillon und die Grenadier-Compagnie als Besatzung in der Festung Brieg, und kamen diese in Folge der Capitulation 4. Mai mit

freiem Abzug nach Eger, wo sie sich bei Vertheidigung dieses Platzes rühmlich betheiligten. 1742 war das Regiment bei der Belagerung von Prag, 1743 machte es den Feldzug an den Rhein, 1744 den Zug ins Elsass und den Feldzug in Böhmen mit, 22. December vertheidigte Oberst St. André die Stadt Patschkau auf das Tapferste, focht 1745 das Regiment in den Schlachten bei Hohenfriedberg 4. Juni und bei Trautenau 30. September, kam dann in die Niederlande. 1746 im Mai war Oberstlieutenant Prinz Carl Aremberg mit 200 Commandirten bei Vertheidigung der Citadelle von Antwerpen. 11. October bei Rocoux focht das Regiment unter Oberst Prinz Aremberg gegen eine sechsfache Uebermacht, 1747 2. Juli in der Schlacht bei Lawfeld, 1748 ein Bataillon in der Belagerung von Mastricht.

Im siebenjährigen Kriege

1757 18. Juni focht das Regiment mit unvergleichlichem Ruhme in der Schlacht bei Kolin, wo es auf einer wichtigen Anhöhe ausser dem Dorfe Krzezow den unaufhörlichen feindlichen Angriffen ausgesetzt war, und sich bereits verschossen hatte. Oberst Fürst Kinsky und die beiden Bataillons-Commandanten Oberstlieutenant von Elmendorf und Major Marquis Botta warfen sich nun an der Spitze des Regimentes mit dem Bajonnete dem Feinde entgegen, stürzten ihn zweimal von der Anhöhe hinab und eroberten zwei Fahnen. Das Regiment setzte nach Erhalt von frischer Munition noch das Feuergefecht fort, bis der Gegner aus dem Schussbereiche trat. Die Grenadiere waren ferner bei der Einnahme von Gabel, 26. September im Gefechte bei Korschwitz, und 4. Compagnien 12. November bei der Einnahme von Schweidnitz. Das Regiment 22. November in der Schlacht bei Breslau beim Sturme auf das Dorf Gräbschen und die dahinter liegende Batterie, und 5. December in der Schlacht bei Leuthen. Durch die Capitulation von Breslau 22. December geriethen 20 Offiziere und 600 Mann in Gefangenschaft. 1758 14. October focht das Regiment in der Schlacht bei Hochkirch, 1759 war es 4. September bei der Einnahme von Dresden, 29. October im Treffen bei Pretsch, 20. November die Grenadiere im Gefechte bei Maxen, 1760 3. November das Regiment in der Schlacht bei Torgau, 1761 1. October ein Bataillon bei der Erstürmung und Eroberung von Schweidnitz und 1762 das Regiment im Treffen bei Peyle am Fischerberge 18. August.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778 in Mähren, kam im October nach Schlesien zur Bewachung der dortigen Pässe und bestand Gefechte bei Komeise und am Pfaffenberge bei Weisskirchen 26. November. Im Türkenkriege war nur das 3. Bataillon in der Moldau beim Corps des FM. Prinzen Coburg.

1789 24. April wurde Hauptmann von Borwitz, der mit 2 Compagnien den Posten Bojana Losy besetzt hielt, von 2000 Spahis wüthend angegriffen, denen er durch dritthalb Stunden tapfer Stand hielt, sie endlich zurückschlug und seine Stellung behauptete. Der Gegner liess über 1000 Todte und Verwundete am Platze. Das Bataillon war bei der Belagerung von Chotym, focht mit Auszeichnung 1. August 1789 im Treffen bei Fockschan,

namentlich beim Sturme auf das Kloster Samuel, ebenso 22. September in der Schlacht bei Martinestie, 1790 war es bei der Belagerung von Gyurgewo. Die beiden in Mähren zurückgebliebenen ersten Bataillone waren 1790 bei der gegen Preussen dort aufgestellten Observations-Armee.

Im Kriege gegen die französische Republik waren

1792 im September das Leib- und Oberstbataillon bei dem Beobachtungs-Corps der Festung Thionville, kamen Ende November zur Vertheidigung der Pellinger Linie bei Trier, und 2 Compagnien wirkten zu dieser bei dem Angriffe der Franzosen 13. December ruhmvoll mit. 1793 im April kamen diese beiden Bataillone zur Belagerung von Mainz, wo sich eines bei Einnahme der Weissenauer Verschanzungen 27. und 28. Juni sehr hervorthat. Im September war das Regiment bei der Ober-Rhein-Armee des Generals Wurmser, in mehreren Gefechten bei Lauterburg, ein Bataillon 13. October bei Erstürmung der Weissenburger Linien, das 3. Bataillon im November bei der Blokade und Einnahme von Fort Louis. 1794 im Jänner waren 400 Mann bei dem Einfalle des General Melas in Lothringen, ein Bataillon beim Angriff auf Arloux, 30. April und 8. August vertheidigte Oberst Schellenberg das Dorf Pellingen bei Trier auf das Rühmlichste. 5 Compagnien unter Major Graf Magyoroly schlugen die Stürmenden viermal zurück. Endlich trat das Regiment der sich verstärkenden Uebermacht weichend seinen bestgeordneten Rückzug an. Bei dem allgemeinen Rückzuge im October deckte dasselbe bei Coblenz den Rheinübergang der Armee. 1795 war das Regiment 29. October auf das Ruhmvollste an der Erstürmung und Eroberung der feindlichen Verschanzungen vor Mainz betheiligt. Es nahm allein fünfundzwanzig Kanonen und viele Munitionskarren, erlitt aber starke Verluste, darunter 2 todte und 17 verwundete Offiziere. Mit grosser Auszeichnung focht es auch im Treffen bei Meissenheim 8. December. — 1796 war das Regiment 9. Juli im Treffen bei Maltsch, 21. Juli im Gefechte bei Berg nächst Cannstadt, wo es den Rückzug der am linken Neckarufer stehenden Truppen über diesen Strom deckte und sodann im heftigsten feindlichen Feuer die Neckarbrücke abtragen half. Es kämpfte ferner 11. August bei Neresheim, 23. August bei Neumarkt, 29. August im Gefechte bei Burgebrath, 2. September bei Würzburg. Die Grenadiere waren 24. August in der Schlacht bei Amberg. Das Oberstbataillon war 14. September im Scharmützel bei Carlsruhe, ein Bataillon 19. October in der Schlacht bei Emendingen und 24. October bei Schliengen. Ende October war es bei der Belagerung von Hüningen, im November bei jener von Kehl. — 1797 5. Jänner waren bei der Erstürmung der dortigen Aussenwerke die Grenadiere betheiligt. 22. April vertheidigte ein Detachement unter Oberlieutenant Przesinski sehr tapfer das Bockenheimer Thor zu Frankfurt am Main gegen eine französische Cavallerie-Abtheilung, die es zur Umkehr zwang.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment 21. März im Treffen bei Ostrach, wo sich die Grenadiere hervorthaten, 24. März vier Compagnien im Gefechte bei Steisslingen, das

Regiment 25. März in der Schlacht bei Stockach, 3. April im Gefechte bei St. Georgen, 25. Mai bei Andelfingen, 18. September bei Erstürmung der Neckarauer Schanzen bei Mannheim abermals mit besonderer Auszeichnung die Grenadiere; im Winter bezog das Regiment Vorposten am Rhein.

Im Feldzuge

1800 waren die Grenadiere in der Schlacht bei Engen 3. Mai und Mösskirch 5. Mai Ein in Schongau detachirtes Bataillon bestand daselbst am 11. und 14. Juni heftige Gefechte mit dem angreifenden Feinde, in welch letzterem Major Fürst Alois Liechtenstein schwer blessirt in feindliche Gefangenschaft fiel; 12. Juli gerieth ein 180 Mann starkes Detachement auf der Höhe zwischen Unter- und Ober-Ammergau, von einer bedeutenden Uebermacht angegriffen, nach heldenmüthiger Gegenwehr grösstentheils in Gefangenschaft. Das Regiment focht 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden und den dieser folgenden Rückzugsgefechten bei Rosenheim, Traunstein, Authering, Wimsbach und Lambach im December.

Im Feldzuge

1805 bei der Armee in Deutschland bestand das Regiment bei Ulm 9. und 11. October Gefechte bei Haslach, und theilte das traurige Schicksal der dortigen Heeres-Abtheilungen in Folge der Ulmer Capitulation 17. October.

Im Feldzuge

1809 focht das Regiment bei der Armee in Baiern, 19. April im Gefechte bei Hausen mit vorzüglicher Auszeichnung, aber bedeutendem Verluste beim Sturme auf den dortigen Wald. Der tapfere Brigadier GM. Fürst Alois Liechtenstein wurde an der Spitze des in drei Bataillons-Colonnen vorstürmenden Regimentes schwer verwundet. 17. Mai war dasselbe beim Angriffe auf die feindliche Stellung bei Urfahr nächst Linz, in der Colonne des tapferen GM. Grafen Crenneville im Kampfe bei Katzbach. In der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai waren nur die Grenadiere anwesend, dagegen das Regiment in jener bei Wagram 5. und 6. Juli mit grossen Verlusten betheiligt; im Treffen bei Znaim 10. und 11. Juli kamen nur die Grenadiere ins Gefecht.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland rückte das Regiment mit den Verstärkungs-Truppen aus Galizien 27. October beim Auxiliar-Corps ein, machte die weitere Vorrückung und den späteren Rückmarsch desselben mit.

Im Feldzuge

1813 zwar 26. und 27. August bei Dresden anwesend, kam es nicht in Action, erlitt aber am Rückzuge beim Passiren des Tharander Waldes in der Nacht vom 27. auf 28. August einige Verluste. In der Schlacht bei Leipzig war dasselbe 18. October beim Angriffe auf Liebertwolkwitz, erstürmte sodann das Dorf Zuckelhausen, nahm es und erbeutete einige Kanonen. Das Regiment kam sodann zur Einschliessung von Dresden, wurde Mitte November nach Italien beordert, und marschirte im December bis Trient, wo es im Feldzuge 1814 bis Anfangs Februar zur Beobachtung des am Mincio stehenden Feindes verblieb. — Die Grenadiere hatten 30. und 31. October 1813 in der Schlacht

bei Hanau gefochten und sich beim Sturme hervorgethan. Das 1. Landwehr-Bataillon war in Italien, wo es in Bevilaqua zur Beobachtung der Festung Legnago aufgestellt war.

Im Feldzuge

1814 war das Regiment 8. Februar in der Schlacht am Mincio, später bei der Cernirung von Peschiera, das Landwehr-Bataillon bei jener von Legnago. — Die Grenadiere bei der Hauptarmee in Frankreich.

1815 besetzte das Regiment den District von Beaune in Südfrankreich, und war Anfangs October im grossen Armee-Lager von Dijon, wo auch die Grenadiere anwesend waren.

1816 vom 20. Jänner bis 1. Mai hatte dasselbe seine Eintheilung in dem in Oberösterreich und südwestlichen Theile von Böhmen gegen Baiern aufgestellten Observations-Corps des FML. Baron Bianchi. Im kurzen Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen-Insurgenten war das Regiment bei der Operations-Armee eingetheilt, jedoch kamen nur drei Compagnien, 7. März bei Pie del Lago, 8. März bei Leonessa und 10. März bei Monte Reale, ins Gefecht. Das Regiment kam als Besatzung nach Neapel, 1824 nach Capua, später nach Gaeta und hatte einen anstrengenden Sicherheitsdienst gegen die Räuberbanden des berüchtigten Mezzopinta zu versehen. Im Juli 1825 rückte es in die Lombardei ab.

In der Revolution

1831 in den oberitalienischen Staaten war die 3. Division 22. Februar im Nachtkampfe bei Fierenzola.

In der Kriegs-Epoche

1848 war das zweite Bataillon bei der Einnahme und den Gefechten von Wien 28. October bis 31. und blieb daselbst als Besatzung. Das erste und dritte Bataillon im Armee-Corps des FML. Grafen Schlik machten mit diesem im December die Vorrückung nach Ungarn mit, waren 11. December im Gefechte bei Budamer, 28. December in jenem bei Szicszo. — Das erste Landwehr-Bataillon beim Corps des FML. Simunich bei der Einnahme von Tyrnau 16. December.

Im Winterfeldzuge

1849 das erste und dritte Bataillon 4. Jänner in der Schlacht bei Kaschau, 22. Jänner im Treffen bei Tarczal, 31. Jänner im Gefechte bei Tokay, 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna. — Das dritte Bataillon kam im April zur Besatzung von Ofen, wo es im Mai an der heldenmüthigen Vertheidigung dieser Festung ruhmvollen Antheil hatte, aber grosse Verluste erlitt. Neun Offiziere waren geblieben, 2 waren verwundet und an Mannschaft 400 Todte und Verwundete. Der Rest des Bataillons, darunter 7 Offiziere, geriethen bei dem Falle Ofens 21. Mai in Kriegsgefangenschaft. — Das erste Landwehr-Bataillon war bei der Cernirung von Komorn und machte mit dem vierten Bataillon den Sommerfeldzug

1849 im III. Armee-Corps mit, war im April und Mai in mehreren Vorpostengefechten an den Waag, — und beide Abtheilungen an der weitern Vorrückung

des Armee-Corps gegen Temesvar betheiligt. Das 1. Bataillon war im Sommer 1849 bei der Süd-Armee des Banus FML. Baron Jellacic eingetheilt, 14. Juli in der Schlacht bei Hegyes.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden war das Regiment im II. Armee-Corps FML. Fürst Eduard Liechtenstein und focht 31. Mai an der Sesia und im Treffen bei Palestro einen sehr heissen und ungleichen Kampf mit grosser Tapferkeit, aber mit bedeutenden Verlusten von 9 Offizieren und 700 Mann an Todten und Verwundeten. In der Schlacht bei Magenta 4. Juni war es abermals mit Elite-Truppen der französischen Armee, als Garde-Grenadieren, Voltigeurs, Turkos und Fremdenlegion, im heftigsten Gefechte. — Der Verlust an den beiden Schlachttagen von Palestro und Magenta betrug im Ganzen an Todten und Verwundeten 22 Offiziere, darunter 7 todt, und 1015 Mann.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment mit drei Bataillons im IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen von Olmütz.

Tapferkeits-Anszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1713 Hauptmann Wolf, Commandant einer Grenadier-Compagnie, zeichnete sich im Ausfallsgefechte bei Freiburg 13. October vortheilhaft aus.

1737 Major Baron Roth wurde für Auszeichnung im Treffen bei Banjaluka 4. August zum Oberstlieutenant befördert und that sich 1738 durch tapfere Vertheidigung der Festung Ratscha abermals sehr rühmlich hervor.

1741 Oberst Baron Saint André hatte sich durch die Vertheidigung von Neisse, des Schlosses Patschkau 1744, und durch einen Ueberfall auf einen feindlichen Victualien-Transport bei Nachod 2. September 1745 ausgezeichnet.

1746 Zur Erinnerung an den ruhmvollen Kampf des Regimentes bei Rocoux gegen sechsfache Uebermacht hatte es ein Fahnenband erhalten mit der Devise: „un contre six," welches 1794 bei Pellingen verloren ging.

1757 FM. Graf Daun rühmte die Haltung des Regimentes in seinem Berichte an die Kaiserin Maria Theresia über die Schlacht von Kolin mit den Worten: „Man sollte dem Regimente Botta den Orden in die Fahnen sticken." Oberst Franz Ulrich Fürst Kinsky wurde sogleich GM., Oberstlieutenant Baron Friedrich Elmendorf Oberst, Major Jakob Marquis Botta Oberstlieutenant. 1758 in der ersten Promotion wurden GM. Fürst Kinsky und Oberst Baron Elmendorf beide MTO.-R. und noch im December d. J. Oberstlieutenant Marquis Botta gleichfalls MTO.-R.

1758 Major Franz von Lattermann wurde für Auszeichnung bei Hochkirch zum Oberstlieutenant befördert.

1760 Hauptmann Kögler that sich in der Belagerung von Dresden durch äusserst gefahrvolle Ueberbringung wichtiger Nachrichten an FM. Graf Daun hervor.

1761 Bei der Eroberung von Schweidnitz hatten sich Oberst von Lattermann und Major Baron Wulfen ausgezeichnet.

1778 Major Elsner zeichnete sich im Gefechte bei Weisskirchen 26. November aus.

1788 und 1789 im Türkenkriege wurden wegen Auszeichnung belobt die Hauptleute Klein und Borwitz bei Bojana Losy — in den Schlachten bei Fockschan und Martinestie: die Majore Schellenberg, Klein, die Hauptleute Borwitz, Czermack, Kronwieder und Aichinger.

1788 Hauptmann Franz von Borwitz wurde für sein tapferes Benehmen bei Bojana Losy sowie in den Schlachten bei Fockschan und Martinestie 1789 MTO.-R.

1793 Bei der Einnahme der Weissenauer Schanzen hatten sich Major Max Reisinger, der der Erste eingedrungen war, und Fähnrich Leiner besonders hervorgethan. Der eben anwesende König Friedrich Wilhelm II. von Preussen schenkte jedem Manne, der mitgestürmt hatte, eine Fleischportion und jedem Freiwilligen einen Reichsgulden. —

Im Feldzuge

1793 hatten sich bei Vertheidigung ihrer einzelnen Posten Oberstlieutenant Bourscheidt, Hauptmann Platten und Regiments-Adjutant Sedlaczek ausgezeichnet. Bei Pellingen that sich der tapfere Oberst Baron Schellenberg hervor 1794. 8 silberne Medaillen erhielt bei dieser Gelegenheit die Mannschaft.

1794 Bei dem Rückzuge durch Coblenz wurde das Regiment wegen seiner musterhaften Mannszucht vom Commandanten besonders belobt.

1795 Bei Erstürmung der Mainzer Linien hatte Oberst Josef Baron Schellenberg, der dortigen Gegend genau kundig, sein Regiment an den Verschanzungen durch das Dorf Höchstheim im Rücken der Besatzung der Verschanzungen zum Angriff geführt, wurde verwundet und 1796 MTO.-R. Die Mannschaft erhielt 2 goldene und 9 silberne Medaillen.

1796 Oberstlieutenant Max Graf Plunket hatte sich bei Maltsch und Würzburg sehr ausgezeichnet.

1796 Lieutenant Carl Baron Vauthier mit 70 Mann und allen Zimmerleuten die Neckarbrücke bei Cannstadt 21. Juli abgetragen und sich bei der Vertheidigung derselben ungemein ausgezeichnet.

1796 Oberstlieutenant Max Reisinger bei der Belagerung von Kehl wiederholt belobt,

1797 Oberlieutenant Przesinski für seine tapfere Vertheidigung des Bockenheimer Thores zu Frankfurt 22. April wurde mittelst Allerhöchstem Handschreiben Sr. Maj. des Kaisers Franz 26. Mai ausser der Rangstour zum Capitänlieutenant befördert, und erhielt von der Stadt Frankfurt einen Ehren-Degen.

1799 In der Schlacht bei Stockach hatten sich Oberstlieutenant Rudolf Graf Sinzendorf, Major Franz Baron Bojakowski (Grenadier-Bataillons-Comman-

dant) und die Hauptleute Candiani und Fölseis sehr ausgezeichnet. Die Mannschaft erhielt 3 goldene und 3 silberne Medaillen.

1800 Major Alois Fürst Liechtenstein wurde für seine hervorragende Tapferkeit 14. Juni bei Schongau MTO.-R.

1800 Oberst Franz Baron Bojakowski für tapfere und umsichtige Führung des Regimentes bei Hohenlinden belobt.

1805 Bei Ulm rettete Oberlieutenant Baron Rabenau das Fahnentuch des 1. Bataillons, das er verborgen am Leibe trug. Bei Haslach hatte Cadet Heinrich Rossbach mehrere französische Offiziere gefangen, und wurde in Folge dessen zum Offizier befördert.

1809 Bei Hausen wurden Oberst Winzian und Major Baron Odkolek belobt, 3 Mann erhielten silberne Medaillen.

1809 Bei Urfahr und Linz belobte FZM. Graf Kolowrat (als Corps-Commandant) in seiner Relation den Oberst Winzian, die Majore Lass und Eiselt des Regimentes. 1 Corporal erhielt die silberne Medaille, 4 Unteroffiziere Belobungen.

1809 Bei Wagram wurden Oberstlieutenant Lass und Major Reisinger belobt Ein Feldwebel erhielt die goldene, ein Feldwebel die silberne Medaille.

1813 Bei Hanau belobt FML. Baron Trautenberg 3 Grenadier-Offiziere des Regimentes; 1 Corporal erhielt die silberne Medaille.

1814 Bei einem Ausfallsgefechte der Belagerer aus den Verschanzungen bei Anghiari während der Blokade von Legnago hatte sich 15. März Hauptmann Christ des Landwehrbataillons hervorgethan.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849 in Ungarn. EKO.-R. 3. die Hauptleute Carl Freiherr Daublebski von Sternegg, Sigmund von Barault und Lieutenant Josef Kristin.
MVK. Major Carl Reiss, die Hauptleute Baron Daublebski von Sternegg, Windisch, Baron Pratobevera, Baron Schmidburg, Oberlieutenant Boldrini.

1852 wurde das Regiment (welches von 1771 bis 1830 mährisch; seit 1830 galizisch war,) ungarisch.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Leopold Edler von Kreyssern, die Hauptleute Souvent, Hiller und Schilhawski, Oberlieutnants Chambaud und Hausner. MVK. die Hauptleute Vogl, Suppanchic, Schlaht, Oberlieutenant Hasska. Die Mannschaft erhielt 2 goldene und 41 grosse und kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 im Böhmen. MVK. Regiments-Commandant Oberst August Würth Edler von Hartmühl, Major Savan Davidovac, die Hauptleute Chambaud Charière und Geyer, Oberlieutenant Gustav Graf Chorinsky.

1868 wurden beim Regimente die dunkelblauen statt der bisherigen weissen Waffenröcke anbefohlen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1713 Major Kreuzberg verlor 13. October in Freiburg durch eine Bombe beide Füsse † wenige Stunden darauf.

1809 Major Ludwig Becker † im Gefechte bei Hausen 19. April.

1809 Major Josef Baron Odkolek † an den Folgen seiner schweren Verwundung bei Hausen.

1809 Major Wenzel Eiselt † im Gefechte bei Linz 17. Mai.

1866 Major Gustav Vogel † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 13.

(1873.)

FZM. JOHANN GRAF HUYN.

Dunkelblaue Waffenröcke, rosenrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: KRAKAU.

Inhaber:

1814 in Italien errichtet.
1815 FM. Maximilian Freiherr von WIMPFFEN MTO.-C. † zu Wien 29. August 1854.
1854 FML. Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg † 1861.
1861 FML. Josef Freiherr von BAMBERG † 1871.
1871 FZM. Carl Freiherr von BALTIN † 1873.
1873 FZM. Johann Carl Graf HUYN.

Feldzüge und wichtige Kriegs-Ereignisse.

Dieses Regiment wurde nach Uebernahme der italienischen Provinzen 1814 daselbst theilweise aus der ehemaligen italienischen Armee errichtet, erhielt die Nummer des 1809 reducirten Regimentes Reisky und wurde sogleich nach seiner kaum vollendeten Aufstellung — im Feldzuge

1815 zum zweiten Reserve-Corps der Armee von Ober-Italien (FML. Baron Merville) eingetheilt, kam aber in keine feindliche Action.

In der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 war im Herbste 1848 das erste Bataillon als Besatzung in Graz, das zweite Bataillon bei dem im November in der Gegend von Pettau zur Deckung der Grenze gegen Ungarn aufgestellten Corps des FZM. Grafen Nugent, hatte einige Vorpostengefechte auf der Mur-Insel bestanden. 1849 Mitte Februar kamen beide Bataillone in der Brigade des GM. Dietrich zur Haupt-Armee des FM. Fürsten Windisch-Grätz nach Ungarn. Das zweite Bataillon war 27. Februar 1849 in der Schlacht bei Kapolna, bei dem Angriffe und der Besitzergreifung auf die wichtige feindliche Position vor und in dem Dorfe Kál. — 24. März bei dem Ueberfalle der Insurgenten auf Losonz, wo sich eine Compagnie unter Ober-

lieutenant Conte Zuccato sehr tapfer in der dortigen Caserne vertheidigte, aber abgeschnitten und endlich gefangen wurde. — Das erste Bataillon war im Sommer-Feldzuge 1849, im zweiten Armee-Corps des FML. Baron Csorich eingetheilt, bei der Cernirung von Komorn.

Während des Feldzuges

1859 stand das Regiment als Besatzung in Ober-Oesterreich. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war dasselbe im zehnten Armee-Corps FML. Baron Gablenz eingetheilt und focht mit drei Bataillons 27. Juni im Treffen bei Trautenau und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen von Olmütz.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1849 in Ungarn: MVK. Oberst Josef Habermann v. Habersfeld, Oberstlieutenant Georg Bach von Klarenbach, Lieutenant von Zajatzik.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen: MVK. Regiments-Commandant Oberst Carl Freiherr v. Münch-Bellinghausen, Oberstlieutenant Franz Bierfeldner, Major Thomas Gecz.

In Folge der Abtretung Venetiens wurde das Regiment 1866 galizisch und erhielt 1868 dunkelblaue Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Oberösterreichisches

INFANTERIE-REGIMENT N⁰· 14.

(1877.)

LUDWIG IV., GROSSHERZOG VON HESSEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, schwarze Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Linz.

Inhaber:

1733 errichtet laut des in Form eines Vertrages ausgestellten Bestallungsbriefes de dato Wien 4. November 1733 mit dem eigentlichen Errichter Rheingrafen Nikolaus Leopold von Salm.

1733 Nikolaus Leopold Rheingraf später Fürst von Salm, FM., Gouverneur von Antwerpen † 5. Februar 1770.

1770 GM. Franz Graf Ferraris wurde 1775 Gouverneur zu Termonde in den Niederlanden und gab sein Regiment ab.

1775 FML. Josef Freiherr von Tillier MTO.-R. † 1788.

1788 FML. Wilhelm Freiherr von Klebek MTO.-C. als FZM. aus der Activität seit 1796 † zu Güns 4. Juni 1811.

1811 Erzherzog Rudolf, Oberst, Cardinal-Priester und Erzbischof von Olmütz † 23. Juli 1831.
(*Zweiter Inhaber.*

1811 bis 1815 FZM. Paul von Radivojevich erhielt 1815 das ungarische Infanterie-Regiment Nr. 48.)

1832 FML. Franz Richter von Binnenthal † zu Linz 1840 (war 1815 bis 1832 *zweiter Inhaber).*

1840 FML. Johann Baron Hrabovsky von Hrabova MTO.-R. wurde 1848 der Inhaberstelle enthoben.

1849 FML. Ludwig Freiherr von Wolgemuth MTO.-C. † 1850 zu Pest.

1851 Grossherzog Ludwig III. von Hessen und bei Rhein † im Juni 1877 zu Darmstadt.

1877 Grossherzog Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein.
Zweite Inhaber.

1851 bis 1867 FML. Anton Vogel † 2. November 1867.

1867 bis 1871 FZM. Carl Freiherr von Baltin erhielt 1871 das Infanterie-Regiment Nr. 13.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Das Regiment wurde in der dafür bestimmten Zeit von 5 Monaten errichtet, kam im April 1734 zur Armee des Herzogs von Braunschweig, und wurde als Besatzung nach Freiburg und Breisach gelegt.

Im Türkenkriege nahmen ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie Theil an den beiden Feldzügen

1738 und 1739, litten Anfangs im Lager bei Kubin viel durch Krankheiten und waren 30. Juli 1739 im Treffen bei Panczowa. Die übrigen Abtheilungen waren auf Cordons-Bewachung an der österreichisch-ungarischen Grenze. Im österreichischen Erbfolgekriege waren ein Bataillon und die zwei Grenadier-Compagnien

1743 im Corps des FM. Herzogs von Aremberg in der Schlacht bei Dettingen 27. Juni. — 1745 war ein Bataillon bei der Armee des FM. Grafen Traun am Main, 1746 7. October im Gefechte an der Jaar, 1747 in den Schlachten bei Lawfeld 2. Juli und Bergen op Zoom 18. September. Die übrigen Abtheilungen waren im Luxemburgischen und in den Niederlanden zur Besetzung der Festung Luxemburg und mehrerer anderer Plätze verwendet.

Im siebenjährigem Kriege zeichnete sich das Regiment

1757 18. Juni in der Schlacht bei Kolin vorzüglich aus, es hatte fünf heftigen Angriffen der immer neu verstärkt vorrückenden Preussen heldenmüthig widerstanden, bis es endlich durch starkes Artillerie-Feuer und erhebliche Verluste zum Weichen gebracht wurde, jedoch nachdem die kaiserliche Cavallerie durch eine erfolgreiche Attake die früher vom Regimente occupirte Position am Eisenbusch vom Feinde gereinigt hatte, wurde diese vom Regimente Salm neuerdings besetzt und gehalten. Dieses hatte an Todten und Verwundeten 20 Offiziere und über 400 Mann verloren. Es focht ferner 23. Juli bei der Berennung von Zittau; war 6. August im Geschützkampfe bei Witzendorf anwesend, schon früher 14. Juli beim Angriffe auf Gabel hatten sich besonders die Grenadiere hervorgethan, — sowie 7. September das Regiment glänzenden Antheil nahm an der Erstürmung des Holzberges im Treffen bei Moys. 1758 war es 25. April im Treffen bei Zittau. 1759 bei der Reichs-Armee und im Treffen bei Saalfeld an der Gorge 26. März und im Arriere-Garde-Gefecht über Haslau gegen Eger 8. Mai.

Im Feldzuge

1760 23. Juni thaten sich die Grenadiere in der Schlacht bei Landshut bei Erstürmung einer Schanze hervor, — das Regiment war 26. Juni bei der Erstürmung von Glatz; 1761 war es in Sachsen und 1762 2. August eine Compagnie im Vorposten-Gefechte bei Zaunhaus, — das Regiment 15. October bei Erstürmung der Redouten bei Brand, wo sich besonders das Leibbataillon hervorthat, und am 29. October im Gefechte bei Freiberg.

Im baierischen Erbfolgekriege war das dritte Bataillon

1778 im Corps des FML. Baron Langlois bei der Occupation von Niederbaiern, — das Leib- und Oberst-Bataillon aber bei der in Mähren stehenden Heeres-Abtheilung. Im Türkenkriege zeichnete sich das Regiment

1788 3. October bei der Erstürmung von Novi vorzüglich aus, — 1789 war es bei den Belagerungs-Truppen von Czettin, später von Alt-Gradiska, endlich im Lager von Semlin.

In den Kriegen gegen die französische Republik war das Regiment
1792 im December als Besatzung in den Verschanzungen zwischen der Saar und Mosel bei Trier, und nahm ehrenvollen Antheil an der Vertheidigung dieser Stellung gegen die wiederholten Angriffe der Franzosen 12. und 16. December. — 1793 war es bei der Belagerung und Capitulation von Le Quesnoy, — ein Detachement im Gefechte bei Hesperingen 18. September. — Zwei Bataillone im Gefechte bei Maubeuge 15. September und in der zweitägigen Schlacht bei Wattignies 15. und 16. October.

Im Feldzuge
1794 war das Regiment theils vereint, theils in einzelnen seiner Abtheilungen in den Gefechten bei Beaumont 16. April, bei Sivry 23. April, bei Bousignies 26. April, bei Hautes 29. April, bei der Capitulation von Landrecies 30. April, in den Gefechten bei Thuin und Lobbes 10. Mai, bei Grand-Reng 13. Mai und bei dem Rückzuge auf Marchienne au Pont 26. Mai. — Beim Entsatze von Charleroi 15. Juni und eine Abtheilung von 52 Mann unter Oberlieutenant Schmidt hatte am 15. August vor Altzingen aus eine Streifung ins französische Lager unternommen.

Im Feldzuge
1795 focht das Regiment im Kampfe um den Hartberg bei Mainz und erlitt hiebei 30. April starke Verluste; — 18. October war es bei der Einschliessung von Mannheim, 29. October das zweite Bataillon bei Erstürmung des Galgenberges daselbst; nach der Capitulation von Mannheim rückte das Leibbataillon und der Stab in diese Festung. — 10. December bestanden drei Compagnien ein Gefecht bei St. Martin, mussten der feindlichen Uebermacht diesen Platz überlassen, der aber am nächsten Tage 11. December von zwei Bataillons des Regiments ungeachtet hartnäckiger Gegenwehr wieder erobert wurde. Das dritte Bataillon, seit 1793 als Besatzung in der Festung Luxemburg, hatte an der tapfern Vertheidigung dieser Festung ehrenvollen Antheil, trat aber bei deren Capitulation in Folge der gestellten Bedingungen 10. Mai 1795 den Rückmarsch nach Oesterreich an.

Im Feldzuge
1796 war das Regiment seit Juni bei der Armee in Italien und bestand theils vereint, theils abtheilungsweise folgende Gefechte: 30. Juli bei Gardone, 31. Juli bei Lonato; bei Desenzano und bei Salo 3. August und bei Vobarno 4. August. In allen diesen Kämpfen hatte es an Todten, Verwundeten und Vermissten 7 Offiziere und 681 Mann zu beklagen. Es war ferner betheiligt an den Gefechten bei Caliano 4. September, bei St. Giorgio 14. September, bei Favorita 15. September, bei Besenello 7. November und bei dem Rückzugsgefechte des FML. Davidovich 21. November bei Peri, wo es bedeutende Verluste erlitt. 1797 focht das Regiment abtheilungsweise in der Schlacht bei Rivoli 14. Jänner in den Gefechten bei Longarone, bei Raibl und Tarvis 12. bis 23. März.

Im Feldzuge
1799 abermals in Italien, war das Regiment 26. März und 30. März in beiden Treffen bei Verona, 5. April in der Schlacht bei Magnano, wo es bedeutende

Verluste erlitt, und einschliesslich der Grenadier - Division an Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermissten: 14 Offiziere und 470 Mann zählte. — Die Grenadier - Division war 16. Mai im Gefechte bei Marengo, 17. bis 19. Juni in der dreitägigen Schlacht an der Trebbia, 15. August in jener bei Novi, 17. September im Treffen bei Savigliano und Fossano. — Das Regiment selbst focht am 12. Juni mit dem bedeutenden Gesammtverluste von nahe 600 Mann im Gefechte bei Modena, ferner 23. September die Grenadier - Division beim Angriffe auf Pinerolo; und das zweite Bataillon hatte 6. December rühmlichen Antheil an der Erstürmung von Novi.

Im Feldzuge

1800 war das Regiment 7. April beim Angriff auf die Bochetta 14. April im Gefechte bei St. Martino d'Abaco, 30. April an der Sturia und 11. Mai im Gefechte bei Monte Becco. Die in diesem letzten Kampfe engagirten 10 Compagnien hatten mit grösster Tapferkeit gekämpft, aber furchtbare Verluste gegen einen übermächtigen Gegner erlitten, und in Allem über 800 Mann, darunter 22 Offiziere verloren. 6. Juni war das Regiment in einem zweistündigen Feuergefechte bei Piacenza. — Die Grenadier - Division focht 6. April im Gefechte bei Cadibona, 10. April bei Stolla und Sanda, 15. April bei Albisola, 1. Mai beim Angriffe auf Loano, 19., 22. und 28. Mai in mehreren Gefechten am Var, 6. Juni bei Monte Nave, 14. Juni in der Schlacht bei Marengo, 25. December in jener am Mincio, 26. December bei Valeggio. — Das Regiment war in den letzten Monaten bei Ferrara fortwährend zum Vorpostendienste verwendet worden.

Im Feldzuge

1805 waren vier Bataillone bei der Vertheidigung Tirols, an den verschiedenen Pässen und der Landesgrenze vertheilt, und es wurde 1. November im Gefecht am Bodenbichl eine Compagnie von allen Seiten angegriffen, grösstentheils zusammengehauen; dasselbe Schicksal erlitt gleichzeitig eine am Steinpasse postirte Compagnie. Am selben Tage kämpften ein und eine halbe Compagnie bei Unken und 2. und 3. November im Passe Srupp drei Compagnien, denen Abends noch drei Compagnien des zweiten Bataillons zu Hilfe kamen. — Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung der Festung Kufstein, und erhielt in der dortigen Capitulation 10. November freien Abzug nach Oesterreich.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im sechsten Armee-Corps des FML. Baron Hiller eingetheilt und an folgenden Actionen betheiligt: zweites Bataillon 19. April im Gefechte bei Pfaffenhofen. Das Regiment 21. April im Treffen bei Landshut, wo es sehr bedeutende Verluste erlitt, 237 Mann todt und 7 Offiziere 716 Mann an Verwundeten, Gefangenen und Vermissten zählte. — Mit grosser Tapferkeit focht es 24. April in der Schlacht bei Neumarkt; es griff den Ort an, wobei insbesondere Oberlieutenant Georg Fastner, in ein Gebäude des Ortes eindringend, durch das aus diesem eröffnete

Feuer in die sich dicht gegen die Brücke drängenden Massen, wie auch durch einen kühnen Bajonnet-Angriff auf die französische Cavallerie zur Entscheidung des glänzenden Erfolges beitrug. Das Regiment focht 1. Mai bei Riedau, 2. Mai zwischen Riedau und Neumarkt, 3. Mai im Treffen bei Ebelsberg; wegen seiner Verluste in zwei Bataillons formirt, da es in den letzten Kämpfen vom 1. bis 3. Mai abermals über 400 Mann verloren hatte. In der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai hatte es theils allein, theils im Verein mit andern Truppen fünfmal das Dorf Aspern gestürmt, besonders erfolgreich war sein Angriff auf den Friedhof des Ortes 21. Mai. Auch hier betrug dessen Gesammtverlust über 300 Mann. Es fochten ferner das Regiment und die Grenadiere 5. und 6. Juli bei Wagram und letztere im Treffen bei Znaim 10. Juli.

Im Feldzuge

1813 zeichnete sich das Regiment ruhmvoll in der Schlacht bei Hanau 30. und 31. October sowohl im Strassenkampfe des Ortes als bei der hartnäckigen Vertheidigung der Lamboy-Brücke über die Kinzig aus, und zählte 311 Todte und 355 Verwundete.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war es 1. Februar in der Schlacht bei La Rothiere, 23. und 24. Februar bei der Vertheidigung von Troyes, 27. Februar im Gefechte bei Bar sur Aube, und 20. März mit hervorragender Auszeichnung in der Schlacht bei Arcis sur Aube. Das dritte Bataillon unter Major Metzen nahm das Dorf Torcy mit Sturm und behauptete es gegen wiederholte feindliche Angriffe, das zweite Feld- und erste Landwehr-Bataillon unterstützten jenes aufs Tapferste im erbitterten Häuserkampfe. Das Regiment verlor 2 Hauptleute und 42 Mann todt, 13 Offiziere und 432 Mann verwundet.

1815 stand es als Besatzung in der Bundes-Festung Mainz.

1821 war es im kurzen Feldzuge gegen Piemont, 1822 als Besatzung in der Citadelle von Alessandria.

In der Revolution vom März

1848 in Wien hatten von dem daselbst garnisonirenden Regimente Abtheilungen öffentliche Gebäude geschützt, und einzelne Posten-Commando's mit den Aufrührern kleine Gefechte, wie auch in den Vororten Wiens das Regiment zur Herstellung der Ordnung, und zum Schutze der kaiserlichen Hofburg verwendet wurde.

Im Feldzuge

1848 in Italien hatte das im April dahin abgerückte Regiment folgende Gefechte: zweites Bataillon: Vorpostengefechte bei Pontafel 21. bis 23. April und sodann bei der Cernirung der Bergfeste Osoppo, wo es 28. Mai mit Erfolg einen Insurgenten-Transport überfiel, 10. Juni ein Vorpostengefecht bei Dario, 13. und 28. Juni Ausfälle der feindlichen Besatzung von Osoppo, wo es 28. September ein mehrstündiges Vorposten-Gefecht daselbst bestand,

9. October das Dorf stürmte, worauf 12. October die Feste capitulirte. Das erste Bataillon 28. Mai im Gefechte bei Selva, 19. Juni bei Malcontenta, 7. Juli Abwehr eines feindlichen Ausfalles bei Brondolo. Die Grenadier-Division im Gefechte am Tabor bei Wien 6. October.

Im Feldzuge

1849 das Regiment bei der Cernirung von Venedig, — die Grenadiere in Ungarn, mit Auszeichnung im Treffen bei Komorn 26. April; bei Zsigard 16. Juni und in der Schlacht bei Pered 21. Juni.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht das Regiment mit ungemeiner Auszeichnung 4. Juni in der Schlacht bei Magenta und am Morgen des 5. Juni bei Pontevechio di Magenta, im achten Kampfe um diesen Ort. Es zählte 5 Offiziere 172 Mann todt; 23 Offiziere 647 Mann verwundet. Im Berichte des Corps-Commandanten FML. Fürsten Edmund Schwarzenberg an das Armee-Commando heisst es: „Am fünften früh erstürmte das brave Regiment Grossherzog von Hessen noch einmal Ponte di Magenta, um die Rückzugsbewegung zu erleichtern. Es war die letzte Anstrengung eines tapfern Regimentes, das am Tage vorher 25 Offiziere verwundet, einen Stabsoffizier und 9 Hauptleute verloren hatte, ohne ein einzigesmal im Angriff zu zaudern, im Rückzuge zu schwanken.“ — In der Schlacht bei Solferino 24. Juni hatte das Regiment einen mehrstündigen heissen Kampf bestanden, als es von seinem Corps-Commandanten noch einmal mit den ehrenden Worten: Das Regiment Hessen ist brav, Kinder, geht nochmals vor! zu einem neuen Sturme beordert wurde. Dasselbe stürzte sich unter dem Sturmstreich aller Tambours mit verzweifelter Tapferkeit den vorrückenden Franzosen entgegen; der Gegner wurde geworfen, aber das brave Regiment hatte seinen Obersten von Mumb nebst 5 Offizieren todt, 12 Offiziere verwundet, und 350 Mann todt oder verwundet zu beklagen.

Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen hatte das Regiment Theil am Gefechte bei Oberselk 3. Februar, bei Oeversee 6. Februar, bei Veile 8. März, in welchem es 174 Gefangene machte, und endlich die dritte Compagnie bei dem Ueberfall der Strandwache bei Ahosved 7. Juli.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen im zweiten Armee-Corps FML. Graf Thun der Nord-Armee eingetheilt, war dasselbe in der Kanonade von Salnei 30. Juni, — in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli und endlich im Treffen bei Blumenau 22. Juli. — Das vierte Bataillon hingegen war in Süd-Tirol im Gefechte bei Cimego 16. Juli und in jenem bei Bececa 21. Juli wider die Freischaaren Garibaldi's im Kampfe.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

57 Major Maxmilian Prinz zu Salm-Salm, commandirte in momentaner Abwesenheit des Obersten und Oberstlieutenants bei Kolin das Regiment, führte es

ungeachtet vier erhaltener Wunden stets mit Ruhm vor, eroberte drei Kanonen und musste vom Blutverluste ohnmächtig weggetragen werden. Er wurde 1758 MTO.-R.

1757 Oberst Adam Ferdinand Freiherr Krammer von Overbeck wurde für seine vorzügliche Tapferkeit und ausgezeichnete Führung des Regimentes 7. September bei Erstürmung des Holzberges im Treffen bei Moys 1758 MTO.-R.

1759 Im Berichte über das Arrieregardegefecht über Haslau gegen Eger 8. Mai sagt FML. Graf Macquire: das Regiment habe sich ausnehmend tapfer und standhaft gehalten.

1762 Im Berichte des FML. Grafen Campitelli über die Erstürmung der Redouten bei Brand wird sowohl die Tapferkeit als ganz besonders die Ordnung des Leib-Bataillons Salm belobt

1762 Im Gefechte bei Freiberg wurde Oberst Max Zorn von Plombsheim besonders belobt 29. October.

1788 Bei Erstürmung von Novi 3. October hatte Oberst Marchese Zamboni die Führung einer Sturm-Colonne übernommen, an deren Spitze Oberlieutenant Josef Graf Fiquelmont mit 40 Mann als Erster die rechtsstehende Bastion erstieg. Obwohl schwer verwundet, liess sich dieser tapfere Offizier erst verbinden, bis der übrige Theil der Colonne das Schanzwerk ebenfalls erstiegen hatte. Er wurde 1789 MTO.-R. — Ausser diesen beiden Offizieren hatten sich Hauptmann Marquis Josef Belcredi, Oberlieutenant de Quelff's und Lieutenant Hell von Heldenwerth bei Novi ausgezeichnet.

1789 Regiments-Inhaber FML. Baron Klebek wurde für Auszeichnung beim Sturm auf Belgrad MTO.-C.

1792 In diesem Feldzuge erhielt die Mannschaft 5 silberne Tapferkeits-Medaillen

1793 In den Berichten über die verschiedenen Affairen der Feldzüge und 1794 wurden wiederholt folgende Offiziere des Regimentes belobt: Oberst Ludwig Graf Baillet de Latour, Oberstlieutenant Josef Beyer, Major Baron Kottulinsky, die Hauptleute Baron Battaglia, Fröauf, Langer, Baron Lusignan, die Oberlieutenants Schrott, Ferdinand Graf Kinsky, Graf Veterani, Schmidt und Lieutenant Duimonvich. — Im Feldzuge 1793 erhielt die Mannschaft 18, in jenem 1794 7 silberne Medaillen.

1795 Bei Erstürmung des Galgenberges bei Mannheim 29. October wurden wegen „ihrer besondern Auszeichnung und Tapferkeit“ Oberstlieutenant Josef von Beyer, Hauptmann Klippl von Elkershausen und Oberlieutenant Dorjo sehr angerühmt.

1795 Bei Wiedereroberung von St. Martin wurden im Berichte des GM. Hotze Oberst Marquis Lusignan, Oberstlieutenant von Beyer rühmlich genannt. Feldwebel Baumann erhielt für seine hier bewiesene Tapferkeit die goldene Medaille, die Erste, welche an das Regiment verliehen wurde.

Im Feldzuge

1796 wurden in den Berichten: Oberst Marquis Lusignan und Oberstlieutenant von Beyer, beide für das Gefecht bei Salo, vom GM. Fürst Reuss; — Oberstlieutenant von Beyer noch überdiess für jenes bei Caliano vom FML. Davidovich belobt; — im Gefechte bei Besenello hatten sich Hauptmann O'Dorant, die Lieutenante Thaler und Reuland hervorragend ausgezeichnet. Die Mannschaft hatte in diesem Feldzuge 3 silberne Tapferkeits-Medaillen erhalten.

1799 Im Treffen bei Verona in der Relation unter den Ausgezeichneten der Major Josef Graf Fiquelmont besonders hervorgehoben 30. März.

1799 In der Relation über die Schlacht an der Trebbia 17. bis 19. Juni wurde der Grenadier-Hauptmann von Rummelsfelden belobt.

Für wiederholte Auszeichnungen im Feldzuge

1799 erhielt der seit 1793 mit der silbernen Tapferkeits-Medaille decorirte Feldwebel Georg Fastner die goldene Medaille.

1800 Im Gefechte bei St. Martino d'Albano hatten sich 14. April Hauptmann Bischof, Oberlieutenant Emanuel Graf Rosiéres und Lieutenant Bassler hervorragend ausgezeichnet.

1800 Im Gefechte am Monte Becco 28. Mai wird Oberst Baron Kottulinsky sammt der Truppe besonders gerühmt. Capitänlieutenant Lutz, Lieutenant Krauss, Fähnrich Renaut erscheinen in der Relation unter den Ausgezeichneten.

1805 Bei Vertheidigung des Passes Strupp 2. und 3. April belobt FML. Graf St. Julien die standhafte umsichtige Leitung des Oberstlieutenants Fröauf; — auch wurden die Majore Raimund Eberl und Joachim Puteany, Hauptmann Thaler und Lieutenant Strobel belobt.

1809 Im Gefechte bei Pfaffenhofen 19. April haben sich Hauptmann Graf Brias, Oberlieutenant Chevalier Hermann und Lieutenant Festräts; in der Schlacht bei Landshut 21. April Major Raimund Eberl, die Hauptleute Graf Brias, Czakmasz, Basdar, Lieutenant Baron Messina und Fähnrich Marquis Assereto besonders hervorgethan.

1809 Oberlieutenant Georg Fastner (ein Zögling des Regiments-Erziehungshauses, 1793 mit der silbernen, 1799 mit der goldenen Medaille decorirt) wurde für seine Waffenthat bei Neumarkt 24. April MTO.-R., ausserdem hatten sich daselbst Oberlieutenant Christ, die Lieutenants Strobel und Schwarz ausgezeichnet.

1809 FML. Hiller nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten von Aspern: Major Raimund Eberl, Hauptmann Eschermann und Lieutenant Baron Messina; — ferner wurden einer besondern Anerkennung würdig erachtet: Regiments-Commandant Oberst Albert de Best, Oberstlieutenant Martin von Steinmann, Hauptmann Czakmasz und Oberlieutenant Blonsky. — Ausser diesen officiell Belobten hatten sich noch ausgezeichnet die Hauptleute Baron Seyfertitz und Graf Emanuel Rosiéres, Oberlieutenant Fastner, Lieutenant Nemetczek und Fähnrich Baron Collins. — Die Mannschaft hatte im Feldzuge 1809 9 silberne Tapferkeits-Medaillen erhalten.

1813 In der Relation über die Schlacht bei Hanau 30. und 31. October wurden Oberstlieutenant Josef Flette von Flettenfeld und Major Hieronymus Jambline sehr belobt. Die Mannschaft erhielt eine goldene, 4 silberne Medaillen.

1814 G. d. Cav. Baron Frimont rühmt in seiner Relation über das Gefecht bei Troyes 23. und 24. Februar den Oberstlieutenant Josef Flette von Flettenfeld, die Hauptleute Ferdinand Baron Harsch und Basdar. Die Mannschaft erhielt eine goldene und eine silberne Medaille, ebenso im Gefechte bei Bar sur Aube eine goldene und eine silberne. — Für ihr tapferes Verhalten bei Arcis sur Aube 20. März erhielt die Mannschaft 2 goldene, 13 silberne Medaillen und 4 Geldbelohnungen.

In der März-Revolution zu Wien

1848 hatten sich durch Vertheidigung und Herstellung der Ordnung ausgezeichnet die Hauptleute Graf Lasberg, von Brajkovich, die Oberlieutenants Metzler, Bauer, Eggs von Rheinfelden.

Im Feldzuge

1848 in Italien bei Osoppo und im Venetianischen hatten sich bei verschiedenen Gelegenheiten ausgezeichnet und wurden belobt: bei Selva 28. Mai Hauptmann Schrutlek, die Oberlieutenants Hermann Andris von Heldenhort, Josef Bauer und Lieutenant Baron Stetten; — bei dem Sturme auf Monte Mauria 2. Juni Hauptmann Brodesser, Lieutenant Adolf Baron Sacken; — bei Campo di Osoppo 30. Mai Hauptmann Novach, Lieutenant Matzak von Ottenburg, bei Dario 10. Juni Oberlieutenant von Schnetter; — im Vorposten-Gefechte bei Osoppo; Hauptmann Georg Prohaska, Oberlieutenant Littrow. — Bei Erstürmung von Osoppo Hauptmann Prohaska, Lieutenant Achilles von Gröller.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Ungarn (bei Komorn 26. April und Pered 21. Juni): OEKO.-R. 3., MVK. Major Grenadier-Bataillons-Commandant Anton Richter von Binnenthal. — In der Kriegsepoche 1848 und 1849 erhielt die Mannschaft 3 goldene, 7 grosse und 14 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1859 Für Auszeichnung in der Schlacht bei Magenta 4. Juni: ÖLO.-R. Oberst Regiments-Commandant Ferdinand Mumb von Mühlheim, Oberstlieutenant Adolf Freiherr Schütte von Warensberg. OEKO.-R. 3. Major Johann Töply von Hohenvest und Oberlieutenant August von Jurkovics. MVK. Major Josef von Ulrich, Adolf Ritter Prinzinger von Ari, den Hauptleuten Schiffer, Baron Stetten, Josa, Edler von Gröller, Ritter von Henriquez, von Kreyssern, Zillich, Hiltl, Wolf, Bennesch, Rosner, Hödl, Gstier, Fischer, Freyschlag Edler von Freyenstein, Burka — die Oberlieutenants Hund, Danninger, Kern, die Lieutenants Kirković, Eggner, Pauli. — 10 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung. — Die Mannschaft 7 goldene, 20 grosse und 49 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 12 Geldbelohnungen.

1859 Für Auszeichnung bei Solferino 24. Juni: OEKO.-R. 2. dem gefallenen Obersten Ferdinand Mumb von Mühlheim zuerkannt. OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Otto Hund. GMVK. Regiments-Caplan Menschik. MVK. Oberstlieutenant Adolf Freiherr Schütte von Warensberg. Die Hauptleute Mayern

von Hohenberg, Baravalle Edler von Brackenburg, Matzak von Ottenburg, von Barisani, Centner, Grasböck, Danninger, Oberlieutenants Stadtthaler, Mayer, Lieutenants Rosenberger, Egloff von Engvillen, — zuerkannt dem gebliebenen Oberlieutenant Lang von Langen. 11 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung. Die Mannschaft 18 grosse, 89 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 88 öffentliche Belobungen.

1864 Für Auszeichnung im Feldzuge gegen die Dänen. ÖLO.-R. Hauptmann Wilhelm Mayern von Hohenberg. OEKO.-R. 3. den Hauptleuten Achill, Edler von Gröller, Karl Matzak von Ottenburg, Friedrich Benesch, Oberlieutenant Albin Kern. MVK. Major Hugo Taulow Ritter v. Rosenthal Hauptmann Franz von Czako, Oberlieutenant Vorgeitz, die Lieutenants Schädlbauer und Schneiperg — 8 Offiziere die Allerhöchste Belobung. Der Mannschaft: eine goldene, 10 grosse, 39 kleine silberne Medaillen, 210 Geldbelohnungen.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 OEKO.-R. 3. Major Alexander Josa. MVK. Hauptmann Hofer — zwei Offiziere die Allerhöchste Belobung. — Die Mannschaft 5 grosse, 11 kleine silberne Medaillen.

1868 erhielt das Regiment dunkelblaue Waffenröcke statt der bisherigen weissen. Das Regiment trug zur Zeit seiner Errichtung weisse, blau ausgeschlagene Röcke, — erst 1757 erhielt es die noch gegenwärtigen schwarzen Aufschläge.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. der dem Generalstabe zugetheilte Oberlieutenant Carl Ritter von Pfiffer.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1794 Regiments-Commandant Oberst Eduard Jamez an den Folgen einer beim Rückzuge auf Marchienne au Pont durch einen Kanonenschuss erlittenen Verwundung † 27. Mai.

1799 MTO.-R. Major und Grenadier-Bataillons-Commandant Josef Graf Fiquelmont an den Folgen seiner schweren Verwundung bei Magnano † zu Verona 17. April.

1859 Regiments-Commandant Oberst Ferdinand Mumb von Mühlheim † in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

1859 Major Eberhard Baron Stetten an den Folgen einer bei Solferino erhaltenen Kopfwunde † im Civilspitale zu Verona. 17. Juli.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 15.

(1846.)

ADOLF HERZOG ZU NASSAU.

Dunkelblaue Waffenröcke, krapprothe Egalisirung, Knöpfe gelb.

Ergänzungsbezirksstation: TARNOPOL.

Inhaber.

1701 errichtet von seinem Inhaber:
1701 Carl Josef Ignaz Prinzen von LOTHRINGEN und BAR Bischof zu Osnabrück und von 1711 an Churfürst zu Trier † 1715.
1716 Leopold Josef Herzog von LOTHRINGEN FM.
1726 Carl Alexander Herzog von LOTHRINGEN erhielt 1736 das gegenwärtige 3. Infanterie Regiment.
1736 FM. Johann Lucas Marqius PALLAVICINI † 1773.
1773 FZM. Dominico Santo Tomiotti de Fabris Conte di Cassano MTO.-R. † 1789,
1790 FML. Eduard Graf D'ALTON † in der Schlacht bei Dünkirchen 1793.
1797 FZM. Wilhelm Georg Prinz von ORANIEN - NASSAU MTO.-R. † zu Padua 6. Jänner 1799.
1799 bis 1802 unbesetzt.
1802 FML. Carl Baron RIESE † 1805.
1806 FML. Anton Baron ZACH MTO.-R. † 22. November 1826.
1827 Don Pedro Herzog von BRAGANZA † 1835.
1835 FZM. Anton Freiherr von BERTOLETTI † 6. Mai 1846 zu Wien (war seit 1827 *zweiter Inhaber*).
1846 Adolf Herzog von NASSAU.

Zweite Inhaber:

1846 FML. Franz Graf LUDOLF 1849 dieser Stelle enthoben.
1849 FZM. Anton Freiherr Csorich von MONTE CRETO MTO.-R. † zu Dornbach 15. Juli 1864.
1864 FML. Friedrich Freiherr Jacobs von KANNSTEIN wurde 1870 Inhaber des 8. Infanterie-Regiments

---

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses vom Bischofe von Osnabrück Prinzen Carl Josef von Lothringen dem Kaiser Leopold I. überlassene Regiment machte:
Im spanischen Erbfolgekriege bis

1709 die Feldzüge am Rhein mit und war 1704 10. November beim Versuche auf Altbreisach, — 1709 kam es nach Spanien zur Armee des FM. Grafen Guido Starhemberg und focht 1710 in den Schlachten bei Almenara, Saragossa und Villa-Viciosa, 1711 war es im December beim Entsatze der Festung Cardona, 1713 wurde es in die kaiserlichen Erbstaaten überschifft.

1718 und 1719 machte es die Feldzüge in Sicilien mit, und war 1719 20. Juni in der Schlacht bei Francavilla.

Im Feldzuge

1734 gegen die Spanier im Neapolitanischen gehörten 2 Bataillone zur Besatzung der Festung Capua, an deren heldenmüthigen Vertheidigung unter FML. Grafen Traun vom 9. April bis 30. November dieselben ruhmvollen Antheil hatten, ebenso an dem glänzenden Ausfall der Besatzung 10. August. In Folge der höchst ehrenvollen Capitulations-Bedingnisse wurden diese auf spanischen Schiffen von Manfredonia nach Triest transportirt.

Während des Türkenkrieges

1737 bis 1739 war das Regiment in Italien und besetzte Toscana, ein Bataillon wurde auf Execution 1737 nach Sarsano im Gebiete der Republik Genua bis zur Herausgabe mehrerer von diesen zurückgehaltenen kaiserlichen Deserteure geschickt.

Im österreichischen Erbfolgekriege kam das Regiment im December

1741 zum Khevenhüller'schen-Corps, in welchem es 1742 die Winter-Expedition nach Oberösterreich und Baiern mitmachte; bei der Vertheidigung von Kehlheim im April hatte ein Bataillon thätigen Antheil. 1743 war es am Rhein, kam sodann nach Italien, war

1744 bei der Unternehmung gegen Neapel, von wo es auf dem Meere nach Lavano transportirt wurde.

Im Feldzuge

1746 focht es in der Schlacht bei Rottofredo, ferner bei der Besitznehmung von Genua und zur Zeit des dortigen Aufstandes die Grenadiere in dieser Stadt, das Regiment aber zu Pietro d'Arena. Oberst Baron Okelly hatte 6. December die Posten in Genua mit 1000 Mann verstärkt; 1747 im Mai war ein Bataillon unter Major Allemann bei der Blokade des Schlosses Massone.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag, war daselbst als Besatzung bei der nun erfolgten Belagerung dieser Stadt, 22. November in der Schlacht bei Breslau und ein Bataillon 5. Dezember in jener bei Leuthen, 1758 ein Bataillon in der Belagerung von Neisse, 1760 war das Regiment in der Belagerung von Dresden im Treffen bei Strehlen und bei der Belagerung von Wittenberg, wo Oberstlieutenant Baron Gabelkoven 13. October mit dem preussischen General Salamon die Capitulation abschloss. 1761 in Sachsen, 1762 beim Uebergang über die Mulde, 2. August im Gefechte bei Töplitz erstürmte ein Bataillon im Verein mit einem des ungarischen Regimentes Fürst Esterhazy (Nr. 33) im vollen Laufe die dortigen Anhöhen, und behaupteten diese beiden den wichtigen die Gegend dominirenden Punkt, 22. September war das Regiment beim Angriffe auf die feindlichen Verschanzungen bei Pretschendorf.

Im baierischen Erbfolgekriege that sich das Regiment
1779 18. Jänner beim Angriffe auf Habelschwert besonders hervor. Regiments-Commandant Oberst Marquis Pallavicini forcirte mit dem Regimente das Glafzische Thor, das er mit eigener Hand öffnete, warf die dortige Hauptwache über den Haufen, eroberte 10 Fahnen und 2 Kanonen und machte 22 Offiziere und 533 Mann gefangen.

Im Türkenkriege
1788 und 1789 stand nur ein Bataillon im Felde und war 1788 im Treffen bei Lasmare.

Im Kriege gegen die französische Republik kam das Regiment
1792 in die Niederlande, 29. April zwei Divisionen im Scharmützel bei Tournay, 17. Mai ein Bataillon in Gefechte bei Bavay, 25. September bei der Einnahme der Vorstädte von Lille, das 3. Bataillon 1793 bei der Belagerung von Mainz. Oberst von Zoph Brigadiers-Dienste verrichtend, bemächtigte sich 30. April der Stadt Arlon. 1794 war das Regiment in den Gefechten an der Sambre, 3. August ein Bataillon bei Vertreibung des Feindes aus der Vorstadt von Lüttich an der Karthause, 1795 Abtheilungen in Mainz als Besatzung. 1796 ein Bataillon zu Mannheim und eines bei der Belagerung von Kehl, welches
1797 1. Jänner mit einem Bataillon Sztaray Nr. 33 die pallisadirten Fleschen in der Schwabenschanze eingenommen hat; 20. April bei dem Rheinübergang der Franzosen bei Kehl hatte das Bataillon bei Vertheidigung der dortigen Posten viel gelitten.

Im Feldzuge
1799 waren 7 Compagnien bei der Unternehmung auf St. Luciensteig in Graubündten und wurden, von einer feindlichen Uebermacht eingeschlossen, trotz der tapfersten Gegenwehr grösstentheils gefangen, der Rest des Regimentes war im Juli bei der Belagerung der Citadelle von Alessandria, später bei der Eroberung der Festung Coni.

Im Feldzuge
1800 stand das Regiment im April und Mai im Genuesischen, war 7. Mai beim Angriffe auf den Monte Carvo, bei der Belagerung von Genua, wo es 19. Mai sehr tapfer einen feindlichen Angriff abwehrte, 25. December in der Schlacht am Mincio und ein Bataillon beim Sturm auf Valeggio.

Im Feldzuge
1805 bei der Armee in Deutschland im Corps des FML. Grafen Riesch bei Ulm, 14. October im Gefechte bei Elchingen und in Folge der Ulmer Capitulation 17. October gerieth das Regiment grösstentheils in Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge
1809 im II. Armee-Corps in Baiern mehrere Gefechte bestehend, zeichnete sich das Regiment in der Schlacht bei Aspern vorzüglich aus. 21. Mai hatte es ruhmvollen Antheil an der heldenmüthigen Abwehr der Infanterie des FML. Prinzen Hohenzollern gegen die wüthenden Angriffe der französischen Reitermassen. Am 2. Schlachttage 22. Mai stellte sich in einem ent-

scheidenden Gefechts-Momente der Generalissimus Erzherzog Carl, die Leibfahne des in seiner Nähe kämpfenden Regimentes ergreifend, an dessen Spitze und führte dasselbe unter begeisterten Vivats gegen den Feind! Alle andern Bataillone stürmten in enthusiastischer Begeisterung dem Regimente nach, und furchtbar wüthete das Bajonnet in den dichtgedrängten Reihen der Franzosen. Das Regiment Zach drang in das zertrümmerte Aspern ein, und besetzte dessen nordwestliche Theile. In der Schlacht bei Wagram leistete dasselbe 5. und 6. Juli beim Angriffe der Franzosen auf Baumersdorf unter seinem tapferen Brigadier General Buresch den entschlossensten Widerstand und focht 10. und 11. Juli im Treffen bei Znaim.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment im Armee-Corps des FML. Grafen Klenau eingetheilt, 26. und 27. August bei Dresden, und in der Schlacht bei Leipzig eroberte es 16. October mit stürmender Hand den Ort Seifertsheim und war später bei der Einschliessung von Dresden.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich hatte sich dasselbe besonders ausgezeichnet im Treffen bei Montereau 18. Februar, erlitt aber bedeutende Verluste. Ein Bataillon war unter Major Collard im offenen Felde mit gefälltem Bajonnet auf die französische Reiterei losgestürzt und warf im Vereine mit den Württembergern dieselbe bis in den Wald von Valence zurück. — Das Regiment hatte das Schloss Surville besetzt und von einem beinahe vierfach überlegenen Feind mit einem kreuzenden Feuer seiner Batterien unter den Augen des anwesenden Kaiser Napoleon angegriffen. Der Verlust des Regiments in diesem Treffen belief sich an Todten, Verwundeten und Gefangenen im Ganzen auf 25 Offiziere, 1025 Mann. Ein Bataillon war bei der österreichischen Süd-Armee in der Colonne des FML. Baron Wimpffen. 1815 wieder in Frankreich, und die Grenadiere im grossen Armee-Lager bei Dijon.

In der Kriegs-Epoche

1848 war das Regiment zur Zeit des Ausbruches der October-Revolution in der Garnison Wien, und 6. October im Gefechte am Tabor, der dortigen Brücke und in der innern Stadt, 28. bis 31. October bei der Wegnahme der Taborbrücke, beim Sturm auf den Nordbahnhof, auf die Jägerzeile und endlich bei Erstürmung des Burgthors, bei welchen Kämpfen es mit ausgezeichneter Bravour focht. Im December stand es bei Schlosshof und Marcheck zur Beobachtung der March.

Im Feldzuge

1849 war dasselbe bei Verfolgung des Görgey'schen Insurgenten-Corps gegen die Bergstädte, in der Schlacht bei Waitzen 10. April und bei Nagy Sarlo 19. April. Im Sommer-Feldzuge 1849 waren die 3 Feld-Bataillone und das 1. Landwehrbataillon vereint im IV. Armee-Corps FML. Baron Wohlgemuth, und fochten in den bei den Schlachten bei Komorn 2. und 11. Juli, im Gefechte bei Uj Szegedin 3. August und im Treffen bei Szöreg 5. August, wo 5 Compagnien des Regimentes einen entschlossenen Bajonnet-

Angriff unternahmen, einige Insurgenten-Bataillone vom dortigen Damm vertrieben und ihnen 2 Geschütze abnahmen.

Während des Feldzuges

1859 in Italien gehörte das Regiment zu dem im Küstenlande stehenden X. Armee-Corps, welches in keine feindliche Action kam.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VIII. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, und focht 27. Juni im Gefechte bei Nachod, 28. Juni im Treffen bei Skalicz und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, besonders im ersteren erlitt es grosse Verluste. Das 4. Bataillon bei den Besatzungs-Truppen in Istrien war 26. Juli im Gefechte bei Versa.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1704 Oberstlieutenant Brille hatte sich beim Versuche auf Alt-Braisach 10. November als Bauer verkleidet daselbst eingeschlichen, wurde aber erkannt, tödtlich verwundet und gefangen. Er starb in der Festung, wo ihn die Franzosen mit allen militärischen Ehren zu Grabe geleiteten.

1734 Lieutenant Molitor commandirte bei dem Ausfalle der Besatzung von Capua 10. August die Grenadiere und die Freiwilligen, fiel bei la Foresta über die spanischen Vorposten, die er entwaffnete, zog dann gegen Camino, wo er alles daselbst vorhandene Vieh zusammentrieb und mit dieser Beute den Rückzug nach Capua antrat.

1742 Oberstlieutenant Baron Triebe zeichnete sich 10. April durch seine tapfere Vertheidigung von Kehlheim gegen den baierischen FM. Grafen Törring aus, und wurde durch FML. Bärenklau entsetzt.

1746 Oberst Wilhelm Baron Okelly that sich durch umsichtige und tapfere Führung des Regimentes in der Schlacht bei Rottofredo besonders hervor.

1748 Major Baron Tillier begleitete den FZM. Grafen Browne im November zum Friedens-Congresse nach Nizza.

1757 Oberst Baron Tillier sich beim Ausfalle der feindlichen Besatzung von Schweidnitz 10. October ausgezeichnet.

1760 In der Belagerung von Dresden haben sich Oberstlieutenant Hasslinger, die Oberlieutenants Max Chimani, Graf Althann und Lieutenant Nürnberger ausgezeichnet.

1762 Oberstlieutenant Albert Baron Gabelkoven sich an der Spitze des Bataillons im Gefechte bei Töplitz hervorgethan.

1779 Oberst Carl Marquis Pallavicini wurde für seine glänzende Waffenthat bei Habelschwert 18. Jänner sogleich GM. und kurz nachher MTO.-R. Ausser ihm wurde Major Fellner angerühmt. Kaiser Josef II., im October 1780 die Cantonirungen des Regimentes bereisend, sprach dem Offiziers-Corps für den Tag bei Habelschwert seinen Dank aus, und beschenkte die an diesem betheiligte Mannschaft mit 300 Ducaten.

1788 Oberlieutenant Pflacher wurde für Auszeichnung bei Lasmare vom Kaiser Josef II. zum Capitän befördert.

1792 Major Retz wegen Auszeichnung bei Tournay zum Oberstlieutenant befördert.

1796 Oberlieutenant Bausch beim Rückzuge von Rench bis Stollhofen im Juni angerühmt.

1796 und 1797 bei der Belagerung von Kehl wurden wegen Auszeichnung in den Berichten angerühmt: die Hauptleute Zagitschek, Schwarzer, Benigni, die Lieutenants Mannagetta, Fargas, O'Grady.

1799 Die Lieutenants Sedlaczek und Fargas zeichneten sich bei der Belagerung von Alessandria aus, letzterer blieb bei einem feindlichen Ausfalle 21. Juli todt am Platze.

1809 FML. Prinz Hohenzollern nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten von Aspern den Hauptmann Ogrady und Lieutenant Reuss des Regimentes.

1848 Die aufrührerische Hauptstadt Wien gab der loyalen Haltung des Regimentes das schönste Zeugniss dadurch, dass unter den Capitulations-Bedingnissen auch die enthalten war: „das Infanterie-Regiment Nassau nicht mehr zur Wiener Garnison zu bestimmen".

1848 In den Gefechten bei Wien, insbesondere bei Erstürmung des Burgthors 31. October zeichnete sich Oberst Regiments-Commandant Fürst Felix Jablonowski besonders aus, und verrichtete Brigadiers-Dienste.

Für Auszeichnung in den Feldzügen in Ungarn

1848 und 1849 MVK. Oberst Carl Edler von Braum, die Majore Johann Pasch und Vincenz Abele, die Hauptleute Töply von Hohenwest, Schauer von Schröckenfeld, Friedl, die Oberlieutenants Klöckner, Kreb, Dutschinski, Peteani Ritter von Steinberg, Mattausch, Swidzinski, die Lieutenants Baron Schell, Baron Wrazda, Gast und Nowak.

1868 erhielt das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen anbefohlen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. Hauptmann Josef Piekarski.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1704 Oberstlieutenant Brille in Altbraisach tödlich verwundet, † in feindlicher Gefangenschaft im November.

1757 Major D'Albertitz in der Schlacht bei Prag † 6. Mai.

1794 Major Fedini † in einem Gefechte an der Sambre im Juni.

1848 Oberstlieutenant Carl Klein † im Gefechte am Tabor nächst Wien 6. October.

1866 Oberstlieutenant Moises Pollovina † im Gefechte bei Nachod 27. Juni.

Kroatisches Warasdiner

INFANTERIE-REGIMENT N°. 16.

(1870.)

WETZLAR VON PLANKENSTEIN GUSTAV, FREIHERR FML.

Dunkelblaue Waffenröcke, schwefelgelbe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Belovar.

Inhaber.

1703 errichtet aus drei Compagnien Deutschmeister Nr. 4 — zwei Compagnien Thürheim Nr. 28 und zwei Heister (reducirt), sowie aus neugeworbener Mannschaft.

1703 FZM. Damian Hugo Graf Virmond † 1722.

1722 FZM. Alois Graf von Livingstein †.

1741 FM. Christian Moriz Graf Königsegy Rothenfels † im Juli 1778.

1778 FZM. Ludwig Baron Terzy MTO.-C. † zu Wien 8. Februar 1800.

1802 Erzherzog Rudolf (erhielt später das 14. Infanterie-Regiment).

1806 FZM. Marquis Franz Lusignan MTO.-R. † zu Eiwanowiz in Mähren 23. December 1832, war seit 1802 zweiter Inhaber.

1833 FML. Christian Graf Kinsky MTO.-R. † zu Wien 7. Februar 1835.

1835 FML. Stephan von Ertmann † zu Mailand 5. September 1835.

1835 Erzherzog Friedrich FML., Vice-Admiral † zu Venedig 5. October 1847.

1848 FML. Peter Zanini † zu Wien 1855 (war seit 1846 zweiter Inhaber).

(*Zweite Inhaber:*

1835 bis 1837 FML. Josef de Lort.

1837 bis 1845 FZM. Carl Ritter Pausch von Werthland.

1845 bis 1846 FML. Ferdinand Anton Freiherr von Hauer † zu Gratz 21. Juli 1846.)

1855 FML. Stephan Freiherr von Wernhardt † 1869.

1870 FML. Gustav Freiherr Wetzlar von Plankenstein.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dies Regiment diente während des spanischen Erbfolge-Krieges in Ungarn gegen die Rakoczy'schen Rebellen.

1704 war es in der Schlacht bei Gyarmath unweit Raab.

1705 in der Schlacht bei Schibo, ein Bataillon auf dem rechten, zwei Bataillone am linken Flügel.

Im Türkenkriege focht es

1716 bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturme auf die dortige grosse Palanka, 1717 war es bei der Belagerung und 16. August in der Schlacht von Belgrad. — Bei einem Ausfalle der Türken 17. Juli hatte Lieutenant Mardefeld mit 9 Grenadiers 20 Türken getödtet und eine Fahne erobert. 1718 hatte es bei dem Passarowitzer Friedens-Congresse, dessen Verhandlungen der Regiments-Inhaber Graf Virmond leitete, die Aufwartung.

1732 machte dasselbe den Feldzug in Corsica mit und

Im Feldzuge

1734 bei der Armee in Ober-Italien focht es in der Schlacht bei Parma 29. Juni und Guastalla 19. September.

Im österreichischen Erbfolgekriege kam das Regiment

1741 zum Khevenhüller'schen Corps, December, war 1742 Anfangs bei der Winter-Expedition nach Ober-Oesterreich und Baiern, später bei der Haupt-Armee in Böhmen, 17. Mai in der Schlacht bei Chotusitz und bei der Belagerung von Prag. — 1746 in Italien focht es unter Führung seines Obersten von Marini in den Schlachten bei Piacenza und Rottofreddo, bei der Besitznahme von Genua und bei der Unternehmung in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege

1757 6. Mai war ein Bataillon in der Schlacht bei Prag, das Regiment im Treffen bei Görlitz 7. September und in den Schlachten bei Breslau und Leuthen, 22. November und 5. December, 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch deckte es mit zwei andern Regimentern die Gegend bei Stromberg und das Dorf Glossen, 1759 musste es im April in Böhmen aus den Verschanzungen bei Passberg mit grossem Verluste der feindlichen Uebermacht weichen. 1760 war dasselbe 23. Juni in der Schlacht bei Landshut und der Belagerung und der Erstürmung von Glatz, 1761 ein Bataillon bei der Eroberung von Schweidnitz und dem Angriffe auf das sogenannte Galgenfort, 1762 ein Commando und die Grenadier-Compagnie in der Belagerung von Schweidnitz. Bei dem Ausfalle auf die feindliche Minengalerie in der Nacht vom 29.—30. August war der Grenadier-Oberlieutenant Tiemar mit 30 Freiwilligen links gegen die Laufgräben vorgedrungen, gewann die Flanke der Parallele und zerstörte die feindliche Galerie von Grund aus. Bei einem zweiten Ausfalle 27. September hatte sich die Grenadier-Compagnie besonders hervorgethan.

1778 Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment bei der Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege

788 17. Februar 4 Compagnien bei der misslungenen Unternehmung auf Semendria; — die zwei Feld-Bataillons im Treffen bei Lasmare und

unterstützten bei dem Rückzuge auf Fenisch 29. August mit ihren Regiments-Geschützen die Arrieregarde bei dem Passe Kornia. — 14. September wirkten sie bei Vertheidigung des Postens Armenisch thätig mit. 1789 im Treffen bei Mehadia 28. August unterstützten sie die verschiedenen Posten, tödteten mehrere 100 Türken und eroberten 4 Fahnen.

Im Kriege gegen die französische Republik

1793 23. August ein Bataillon im Bienwalde sich ausgezeichnet, daselbst 12. September die dortige Chaussée tapfer vertheidigt, 17. September bei Rheinweiler und Bellingen den versuchten Rhein-Uebergang der Franzosen gehindert mit Zusammenschiessung eines ihrer Schiffe, ferner bei Eroberung der Weissenburger Linien und im December bei Vertheidigung der Position im Marienthaler Walde sich hervorgethan. 1794 kam das Regiment zur Armee nach Italien und war 1795 23. November bei Vertheidigung der Posten bei Lonno im Genuesischen. Bei dem Rückzuge aus dieser Gegend schlug sich die zur Besetzung des Berges Castellaro detachirte Division muthig durch die feindliche Uebermacht. 1796 12. April im Treffen bei Montenotte ein von drei Seiten angegriffenes Bataillon grosse Verluste erlitten — 10. Mai in der Schlacht bei Lodi hatte das Regiment die Addabrücke heldenmüthig gegen die von der Anwesenheit Bonaparte's begeisterten französischen Grenadiere vertheidigt, jedoch ausserordentlich gelitten, musste der Uebermacht weichen, kam als Besatzung in die Festung Mantua und wurde in den nun folgenden zwei Belagerungen fast gänzlich aufgerieben.

1797 musste ein neues Leib-Bataillon errichtet, ebenso die beiden andern Bataillons neu formirt und das reorganisirte Regiment

1798 in Gratz vereinigt werden.

Im Feldzuge

1799 im Juli kam das Regiment sammt den Grenadieren zur Belagerung von Mantua, hielt sich sehr tapfer in der Schlacht bei Novi 15. August, wo es aber starke Verluste erlitt; — 4. und 5. November war es in der Schlacht an der Stura bei Fossano, und einzelne Abtheilungen in diesem Monate bei der Vertreibung der Feinde von Borgo San Dalmazzo.

Im Feldzuge

1800 im April in der Riviera in der rechten Colonne der Armee des G. d. Cav. Baron Melas, welche unter FML. Elsnitz den Bergrücken von San Giacomo bis an das Meer defensiv behaupten und den Rücken der beiden ersten Colonnen während ihrer Operationen gegen Genua decken sollte. Hauptmann Michael Le Breux vertheidigte mit seiner 200 Mann starken Division des Regimentes das Fort Finale, einen äusserst wichtigen Punkt, unter den schwierigsten Umständen, da der Platz ohne Artillerie und im schlechtesten Zustande war, dennoch vom 10. April bis 22. April auf das umsichtigste und heldenmüthigste; eine der glänzendsten Thaten dieses Feldzuges. — Das Regiment besetzte später Legnago, kam im August nach Mantua, 4 Compagnien waren 10. December bei der Einnahme von Cento, das Regiment 25. December in der Schlacht am Mincio.

Im Feldzuge

1805 war dasselbe bei der Armee in Italien, jedoch nur die Grenadiere in der Schlacht bei Caldiero.

Im Feldzuge

1809 war es in Tirol. Im Gefechte bei Murazzo und im Treffen bei Volano zwei Bataillone 24. April. Hauptmann Marquis d'Esquilles zeichnete sich mit seiner Compagnie durch die neunstündige heldenmüthige Vertheidigung des dortigen Kirchhofes, einer ungemein wichtigen Position, rühmlichst aus. Von 196 Vertheidigern kehrten nur 14 unverwundet zum Regimente. 13. Mai im Treffen bei Wörgl und Söll warf das zweite Bataillon mit ausserordentlicher Tapferkeit die baierischen Jäger und ein französisches leichtes Bataillon zurück, gerieth jedoch beim spätern Rückzuge der österreichischen Truppen grösstentheils in Gefangenschaft. Ebenso litten die beiden andern Bataillone grosse Verluste, wurden nach und nach reorganisirt, kamen zur Armee des Erzherzogs Johann nach Ungarn, vertheidigten 12. Juni sehr tapfer das Dorf Sabadhegy, und waren Ende Juni bei Vertheidigung des Brückenkopfes zu Pressburg unter FML. Baron Bianchi.

Im Feldzuge

1813 geriethen die beiden ersten Feld-Bataillone 27. August in der Schlacht bei Dresden in der in Flanke und Rücken von französischer Reiterei und Infanterie angegriffenen Division FML. Mesko mit dem grösseren Theile derselben in Kriegsgefangenschaft. — Das dritte Feld- und erste Landwehr-Bataillon waren bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich, machten daselbst im August und September mehrere Gefechte sowie im Spätherbste die Vorrückung gegen Italien mit.

Im Feldzuge

1814 gehörten dieselben zu den Blokade-Truppen der Festung Mantua. Im April war das dritte Bataillon bei der in der Gegend von Parma stehenden Truppen-Division des FML. Grafen Nugent und zeichnete sich, bei dem Uebergange über den Taro 13. April unter seinem Oberstlieutenant Baron Bourguignon die rechte Colonne bildend, sehr vortheilhaft aus. Diese Colonne überschritt am frühen Morgen im Angesichte des Feindes Taro, warf denselben zurück, wobei Gefangene gemacht und eine Fahne erbeutet wurde, verfolgte ihn bis Saragna, bemächtigte sich nach zweistündigem, hartnäckigem Gefechte auch dieses Ortes und verfolgte den Feind bis gegen Chiawalle. Als Oberstlieutenant Baron Bourguignon um diese Zeit starkes Gewehrfeuer in der Richtung von Fiorenzuola vernahm, rückte er eilig mit seiner Colonne dahin, griff sogleich in das dortige Gefecht ein, degagirte die hartbedrängte Brigade Senitzer, mit welcher nun vereint der Gegner zum Rückzuge und zur Räumung Fiorenzuola's gezwungen wurde. Die Grenadiere fochten 1813 und 1814 bei der Haupt-Armee in Deutschland und Frankreich und waren 1815 im Lager bei Dijon.

1848 in Ungarn stationirt, waren die beiden ersten Feld-Bataillone theilweise in die Gewalt der Revolutionspartei gefallen, jedoch gelang es der Ent-

schlossenheit und Umsicht des Hauptmanns Baron Maassburg, mit vier Compagnien zu den kaiserlichen Truppen zu stossen. Dieselben hatten ehrenvollen Antheil an der 107tägigen tapfern Vertheidigung von Temesvar 1849. — Oberlieutenant Kodic, mit 140 Mann und 15 Artilleristen als Besatzung in das Bergschloss Deva in Siebenbürgen detachirt, von 2000 Insurgenten mit 6 Geschützen belagert, hielt sich mit standhafter Ausdauer, bis gänzlicher Mangel an Lebensmitteln und auch selbst an Trinkwasser, sowie Krankheiten eintraten und erzwang sich eine Capitulation mit allen militärischen Ehren und freien Abzug nach Temesvar 27. Mai.

Im Feldzuge

1859 focht das seit 1815 italienische Regiment im I. Armee-Corps gegen die Francossarden in Italien mit besonderer Bravour in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das damals in Mainz garnisonirende Regiment in der österreichisch-nassauischen Division des FML. Grafen Neipperg eingetheilt, am 14. Juli im Treffen bei Aschaffenburg und erlitt insbesondere an Gefangenen grosse Verluste.

Im Occupations-Feldzuge in Bosnien

1878 focht das Reserve-Regiment 14. August im Gefechte bei Banjaluka, 16. August und 5. September in den Gefechten bei Doboj und Potocani, 21. September bei Senkovic (Bandin Ogiak). Gesammtverlust im ganzen Feldzuge an Todten, Verwundeten und Vermissten 136 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1705 Oberst Regiments-Commandant Baron Wachtendonk commandirte bei Schibo mit Auszeichnung den rechten Flügel.

1716 Oberstlieutenant Falk und Major Hugrapont thaten sich beim Sturme auf die Temesvarer Palanka sehr hervor, wurden aber schwer blessirt.

1746 Oberst Adam Marini zeichnete sich bei Piacenza mit den Grenadieren sehr aus und wirkte thätig mit zur Befreiung des stark gedrängten Nadasdy'schen Corps.

1761 that sich Major Graf Grisoni an der Spitze seines Bataillons in der Belagerung von Schweidnitz, beim Sturme auf das Galgenfort sehr hervor.

1762 in der Belagerung von Schweidnitz wurden Major Klünck und Hauptmann O'Sullivan sehr angerühmt. Grenadier-Oberlieutenant Josef Baron Tiemar wurde für seine glänzende Waffenthat sogleich zum Hauptmann befördert und 1762 MTO.-R.

1788 Hauptmann Geppert, mit 1 Oberlieutenannt und 89 Mann Ende August in den sogenannten Schlüssel von Mehadia detachirt, musste sich, von den Türken eingeschlossen, durch die wallachischen Wälder mühsam durchschlagen und erreichte nach äusserst beschwerlichem 8tägigen Marsche das Lager der kaiserlichen Truppen bei Armenisch. Er wurde zur Belohnung zum Major befördert.

1793 Bei Vertheidigung des Bienwaldes 12. und 18. September hatten sich ausgezeichnet: Major Concin, die Hauptleute Kertenmüller, Graf Klenau, Hummel, Frohnmüller, Lieutenant Schilling und Fähnrich Greibel. Bei dieser Action sowohl als bei Vertheidigung der Weissenburger Linien hatte sich Regiments-Commandant Oberst von Schlegelhofer hervorgethan, bei letzteren auch Hauptmann Hummel, Oberlieutenant Catharin, und Lieutenant Baron Albeck; so wie der Ordonnanz-Offizier Lieutenant Carl Graf Starhemberg. — Auch werden in den Relationen dieses Feldzuges: Grenadier-Hauptmann Corti wegen Eroberung von 3 Geschützen bei Wanzenau 26. October, Grenadier-Hauptmann Feuser, Lieutenant Graf Herberstein bei Kilstädt 22. November, Lieutenant Schilling 15. December bei Vertheidigung des Marienthaler Waldes angerühmt.

1797 im Treffen bei Rivoli wird der Inhabers-Adjutant Hauptmann Carl Baron Fürstenwärther belobt.

1799 Im Berichte über die Schlacht bei Novi 15. August werden die Majore Moriz Graf Strassoldo und Graf Klenau angerühmt; — bei Borgo San Dalmazzo hatte sich der Grenadier-Hauptmann Graf Wenzel Paar ausgezeichnet.

1800 Hauptmann Michael Le Breux für die heldenmüthige Vertheidigung des Forts Finale im Feldzuge 1800, wurde 1801 MTO.-R.

1809 30. und 31. October Oberstlieutenant Dominik Ertel von Seau sich im Treffen bei Volano 24. April sehr hervorgethan.

1809 Hauptmann Josef Marquis D'Esquilles wurde für die heldenmüthige Vertheidigung des Kirchhofs von Volano 24. April im Nachtrags-Capitel 1811 MTO.-R.

1809 Major Jakob Ginzel an der Spitze des zweiten Bataillons sich bei Wörgl 13. Mai ausgezeichnet, wurde aber gefangen.

1810 erhielt das Regiment seine dermalige schwefelgelbe Egalisirung statt der bisherigen violetten.

1813 Oberstlieutenant Anton Baron Bourguignon wurde für seine vielfache Auszeichnung am Uebergange über den Taro und im Gefechte bei Fierenzuola 13. April durch Capitel von 1815 MTO.-R.

1815 wurde das nun steierische Regiment venetianisch mit dem Werbbezirke Treviso.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1849 OEKO.-R 3. Lieutenant Carl Garlik dem 14. Infanterie-Regimente zugetheilt für Auszeichnung bei Erstürmung des Dorfes Osoppo 9. October 1848. — Die beiden zum Regimente avancirten Majore: Johann von Trentinaglia (früher bei Infanterie Nr. 12) und Friedrich von Dauber (früher bei Infanterie Nr. 41) für Auszeichnung in ihren ehemaligen Regimentern. MVK. Hauptmann Baron Maassburg, die Oberlieutenants de Verchin, Ballun, Henricy, Effenberger, Menhard, Krczek, Lieutenant Conte.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 ÖLO. - R. Regiments - Commandant Oberst Johann von Trentinaglia. OEKO.-R 3. der bei Solferino gebliebene Major Adolf Microys, die Hauptleute Dudic und Pürker von Pürkheim. MVK. die Majore: Maximilian von Baumgarten und Adolf Resich v. Ruinenberg; die Hauptleute: Andres, Kraft, Carl Ritter Garlik von Osoppo, Penater, die Oberlieutenants Rosenbaum, Eyle, Kosak. Die Mannschaft 1 goldene, 16 grosse, 47 kleine silberne Medaillen.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 MVK. Major Wilhelm von Engel, Hauptmann Liberale.

1866 in Folge der Abtretung Venetiens wurde das Regiment ungarisch mit dem Ergänzungsbezirk Steinamanger; anlässlich der Auflösung der beiden ehemaligen Warasdiner Grenz-Regimenter Kreuzer Nr. 5 und St. Georger Nr. 6 erhielt es seine gegenwärtige Benennung und die Ergänzungsbezirksstation Belovar 1. Jänner 1872.

Mit Adjustirungs-Vorschrift

1868 wurden dem Regimente dunkelblaue statt der bisherigen weissen Waffenröcke anbefohlen.

Für Auszeichnung im Feldzuge der Occupation Bosniens

1878 OEKO-R. 3. Major Ludwig Sova. MVK. die Hauptleute Anton Waberer Edler von Dreischwert, Michael Haglian, Josef Vuksan und Michael Jurievic. Die Allerhöchste Belobung der dem (Generalstabe zugetheilte) Hauptmann Josef Vuksan, Oberlieutenants Johann Herrak und Michael Surmin, die Lieutenants Adam Brandner, Eduard Sieber (in der Reserve).

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1796 Regiments-Commandant Oberst Ernst Graf Attems † bei Vertheidigung des Adda-Ueberganges in der Schlacht bei Lodi 10. Mai.

1859 Major Adolf Microys † in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

Krainisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 17.

(1866.)

FZM. FRANZ FREIHERR KUHN VON KUHNENFELD, MTO.-C.

Dunkelblaue Waffenröcke, rothbraune Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Laibach.

Inhaber.

1632 errichtet.

1632 FM. Melchior Graf Hatzfeld †. 1658.

1659 FML. Ant. Graf Collalto †. 1675.

1675 FM. Friedrich Freiherr von Stadel †. 1694.

1694 FML. Carl Egon Graf Fürstenberg von Mösskirch † in der Schlacht bei Friedlingen 14. October 1702.

1702 GM. Carl Emanuel Fürst von Longueval Graf von Buquoi † 1703.

1703 FM. Carl Alexander Prinz seit 1733 Herzog von Württemberg † zu Ludwigsburg 1737.

1737 FM. Cajetan Graf Kolowrat-Krakowsky † 19. Februar 1769.

1769 bis 1773 unbesetzt.

1773 FML. Johann Baptist Baron Koch † zu Paris 20. December 1780.

1781 FZM. Friedrich Wilhelm Fürst Hohenlohe-Kirchberg MTO.-GK. † 10. August 1796.

1796 bis 1801 unbesetzt.

1801 FM. Heinrich XV. von Reuss-Plauen MTO.-R. † 30. August 1825.

1826 FZM. Gustav Prinz Hohenlohe-Langenburg † 26. Juni 1866.

1866 FZM. Franz Freiherr Kuhn von Kuhnenfeld MTO.-C., commandirender General zu Graz.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im dreissigjährigen Kriege war das Regiment noch in seinem Errichtungsjahre.

1632 16. November in der Schlacht bei Lützen, 1634 bei Nördlingen, unter seinem Inhaber FM. Grafen Hatzfeld, bei Jankau 1645 25. Februar und 1647 bei der Belagerung von Iglau.

1659 machte es den Feldzug in Pommern gegen die Schweden unter General Souches mit. Von

1661 in Ungarn gegen die Türken war es 1664 bei der Belagerung von Kanischa, 2. August in der Schlacht bei St. Gotthard; — von

1673 an focht dasselbe in 6 Feldzügen am Rhein gegen die Franzosen, und war 1676 bei der Belagerung von Philippsburg. Ein Theil des Regimentes war als Besatzung in Ungarn, und drei Compagnien wurden bei Szathmar von den Tököly'schen Malcontenten überfallen und niedergemacht; 1678 war das Regiment im Treffen bei Rheinfelden. Von

1683 an in 16 Feldzügen abwechselnd in Ungarn gegen die Türken, am Rhein und in Italien gegen die Franzosen, so 1683 12. September beim Entsatze von Wien, 1684 bei der Belagerung von Ofen, 1685 in der Schlacht bei Gran, 1689 bei der Belagerung von Mainz, 1691 war es in Italien bei der Belagerung von Carmagnola, von 1695 bis 1697 wieder am Rhein.

Im spanischen Erbfolgekriege

1702 in der Belagerung von Landau und in der Schlacht bei Friedlingen, 1704 bei der zweiten Belagerung von Landau, marschirte das Regiment sodann nach Italien, focht 1705 in der Schlacht bei Cassano, 1706 beim Entsatze von Turin, machte 1707 die Expedition gegen Toulon mit, und zeichnete sich 1711 18. September durch die tapfere Vertheidigung des Postens Valon aus.

Im Türkenkriege war es

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein, — im September in der Belagerung von Temesvar und unter seinem Inhaber Prinzen Württemberg beim Sturme auf die dortige Palanka. 1717 bei der Belagerung und 16. August in der Schlacht von Belgrad.

In den Rhein-Feldzügen

1734 und 1735, war das Regiment von 1737 an im Türkenkriege, deckte mit dem Regimente Franz Lothringen, jetzt Nr. 1, 1737 die rechte Flanke der Armee, war am Marsche nach Nissa in der Avantgarde und 1738 im Treffen bei Cornia.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht das Regiment

1741 10. April in der Schlacht bei Mollwitz sehr tapfer am linken Flügel, 1742 war es bei der Belagerung von Prag, 1744 im Feldzuge am Rhein und in Böhmen, 1745 im Treffen bei Habelschwert, in den Schlachten bei Hohenfriedberg 4. Juni und in jener bei Trautenau 30. September, wo ein Bataillon am rechten Flügel von dem feindlichen Bernstädtischen Cürassier-Regimente überfallen, und nach tapferer Gegenwehr gefangen wurde.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz und bei dem versuchten Entsatze des bei Pirna eingeschlossenen sächsischen Heeres; 1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag, 22. April in jener bei Breslau und dem dortigen Angriffe auf die Redouten von Schmiedefeld, 5. December in der Schlacht bei Leuthen; 1758 14. October unterstützte es in jener bei Hochkirch das Loudonische Corps, 1760 war es bei der Unternehmung auf Schlesisch-Neustadt 3. November in der Schlacht bei Torgau, und das dritte Bataillon kam als Besatzung nach Glatz; 1761 1. October bei der Eroberung von Schweidnitz

und ein Bataillon beim Angriffe auf das Bogenfort; als dieses die Wälle überstiegen und in den Platz eingedrungen war, blieb es in Reihe und Glied, unterliess jede Plünderung und hielt sich in musterhafter Ordnung. Kaiserin Maria Theresia liess in Anerkennung dieser ihr im Berichte belobten Manns-zucht jeden Soldaten mit zwei Gulden beschenken. 1762 war ein Theil des Regimentes in der belagerten Festung Schweidnitz. Oberst Graf Rasp versah Brigadiersdienste, schloss sich dem Ausfall am 8. August freiwillig an, ermunterte die Truppen durch sein glänzendes Beispiel der Tapferkeit, führte dieselben ohne Verluste und in guter Ordnung in die Festung zurück, und erwarb sich überhaupt bei der Vertheidigung dieser Festung grosse und ruhmwürdige Verdienste.

Im baierischen Erbfolgekriege
1778 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Kriege gegen die französische Republik
1793 im October fochten zwei Bataillone mit Auszeichnung im Treffen bei Berlaimont, wo sie starke Verluste erlitten, ferner in den Gefechten bei Seve und Maubeuge 15. und 16. October. — 1794 war das Regiment in den Schlachten bei Charleroi und Fleurus 26. Juni, in den Gefechten bei Biautelis 6. Juli, bei Limburg 20. September, bei Duren 20. October; 1795 29. October bei Erstürmung der Linien von Mainz. Das erste Bataillon hatte unter Führung seines tapfern Obersten Dall' Aglio die Redoute rechts von Höchstheim mit dem Bajonnet erstürmt, und das dort postirte feindliche Geschütz erobert. Das Regiment war ferner in den Gefechten bei Limburg 19. September und bei Köttenheim 10. November. — 1796 war es im Treffen bei Wetzlar 15. Juni und bei Uckerad 19. Juni, bei Limburg an der Lahn 16. September, zwei Bataillone bei der Belagerung von Kehl, wovon eines 27. November einen feindlichen Ausfall auf die Tranchéen mit dem Bajonnete zurücktreiben half. 1797 marschirte das Regiment von Mainz aus im Februar nach Italien.

Im Feldzuge
1799 rückte es im October aus Dalmatien zum Corps des FML. Fröhlich nach Italien und war bei der Belagerung von Ancona, wohin es 17. November nach erfolgter Capitulation als Besatzung einrückte.

Im Feldzuge
1800 war es im April im Genuesischen, hatte mehrere Gefechte und war bei der Belagerung von Genua, — 14. Juni in der Schlacht bei Marengo und im December auf dem allgemeinen Rückzuge der Armee, in der Schlacht am Mincio 25. December und den folgenden Rückzugsgefechten.

Im Feldzuge
1805 in Deutschland im Corps des FML. Baron Werneck bei Ulm in mehreren kleineren Gefechten, so bei Burgau, Günzburg, Herbrechtingen, Neresheim und Wallerstein Anfangs October, bei Haslach 11. October, und gerieth durch die Capitulation von Ulm 17. October in Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im I. Armee-Corps des G. d. Cav. Grafen Bellegarde eingetheilt und focht 14. April im Gefechte bei Ursensollen, 23. April im Treffen bei Regensburg. 21. Mai in der Schlacht bei Aspern war es bei der Erstürmung dieses Ortes. Oberstlieutenant Graf Bentheim führte die Vorhut der Sturm-Colonne; 22. Mai bei der Wiedereroberung desselben, welches in der Nacht von den Franzosen wieder genommen worden. In der Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli vertheidigte Oberst Baron Oberdorf das Dorf Deutsch-Wagram gegen die feindlichen Angriffe, und schlug dieselben mehrmals zurück. Das Regiment war ferner 10. und 11. Juli im Treffen bei Znaim.

Im Feldzuge

1813 war dasselbe 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 17. September im Gefechte bei Arbesau, wo das zweite Bataillon den Ort stürmte, das erste Bataillon die Gärten rechts vom Dorfe nahm; 18. October in der Schlacht bei Leipzig war das Regiment in seiner Aufstellung in einer ganz offenen Fläche von 10 Uhr Vormittags bis Abends dem heftigsten Kanonen- und Musketenfeuer des Feindes ausgesetzt und erlitt sehr bedeutende Verluste.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war das Regiment 11. März im Treffen bei Macon, 18. März im Gefechte bei Villefranche, 20. März im Treffen bei Lyon. 1815 im I. Armee-Corps des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo in den Gefechten bei Altkirch und Belfort, im September im Armeelager bei Dijon, und sodann bei der Schleifung der Festung Hüningen.

1821 war das zweite Bataillon im kurzen Feldzuge gegen Piemont, rückte bis Novara und Alessandria vor, und machte eine Streifung gegen die plündernden Insurgenten nach Acqui. Die Grenadiere waren im Corps des G. d. Cav. Baron Frimont nach Neapel marschirt. 1831 anlässlich der Revolution in Ober-Italien besetzte es Bologna.

Im Feldzuge

1848 in Italien mussten bei Ausbruch der Revolution in Brescia die beiden ersten Feld-Bataillone 22. März einen äusserst gefahrvollen Rückzug unternehmen. 29. Mai im Gefechte bei Montanara that sich das erste Bataillon bei Erstürmung der Verschanzungen hervor. 30. Mai im Treffen bei Goito das zweite Bataillon beim Sturme auf die dortigen Casinen. 10. Juni waren beide Bataillone im Treffen bei Vicenza, 23. Juli bei Erstürmung der Höhen von Somma-Campagna, 25. Juli in der Schlacht bei Custozza, bei Valeggio 27. Juli und im Gefechte von Mailand 4. August, wo der tapfere Major Hartung mit dem zweiten Bataillon bei Nosedo die wiederholten Umgehungsversuche des Feindes zurückwies und das durch die feindliche Uebermacht schon schwankende Gefecht zum Stehen brachte. Das dritte Bataillon war im April an der kärntnerischen Grenze, bestand 22. April ein Gefecht bei Ponteba, wo sich die 15. und 16. Compagnie sehr

auszeichneten, kam dann nach Süd-Tirol zur Vertheidigung der dortigen Pässe, Ende Juni zur Cernirung von Venedig, und bezog die Vorposten bei Malghera; Ende August rückte es zum Regimente nach Mailand, ebenso das erste Landwehr-Bataillon.

Im Feldzuge

1849 in Italien war das Regiment (drei Feld- und erstes Landwehrbataillon) im kurzen Feldzuge gegen Piemont im ersten Armee-Corps, G. d. Cav. Graf Wratislaw eingetheilt und 21. und 22. März focht es mit Auszeichnung in den Gefechten bei Gambolo, Turazzo und St. Siro. — Später machte es die Expedition und Occupation in der Romagna mit, und war im Mai und Juni bei den Belagerungen und der Einnahme von Bologna und Ancona. Das erste Landwehrbataillon machte den äusserst beschwerlichen Streifzug gegen die Garibaldischen und Pinzanischen Banden in den Apeninnen und an der Meeresküste mit. Das vierte Bataillon war im Jänner bei dem Zuge des FZM. Grafen Nugent gegen Essegg, später bei der Cernirung von Komorn. 25. April in der Länge einer Entfernung von drei Viertel-Stunden auf Vorposten aufgestellt, wurde es in der Nacht von den Insurgenten überfallen und erlitt durch deren grosse Uebermacht bedeutende Verluste. — Die Grenadier-Division kam im September zur Cernirung von Komorn.

Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden war das Regiment im achten Armee-Corps des FML. Ritter von Benedek eingetheilt und focht mit Auszeichnung 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 war das Regiment in der Infanterie-Reserve-Division FML. von Rupprecht der Süd-Armee mit drei Bataillons eingetheilt, und nahm thätigen Antheil an den heissen vormittägigen Kämpfen um den wichtigen Besitz des Monte Cricol in der Schlacht bei Custozza 24. Juni. — Das vierte Bataillon gehörte zu den Truppen in Istrien.

Im bosnischen Occupationsfeldzuge

1878 that sich das Regiment in den Gefechten bei Waczar-Wakuf und Jaicze 5. und 7. August, sowie bei Liwno 26. und 28. September sehr hervor. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge an Todten, Verwundeten und Vermissten 120 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1703 hatte Hauptmann Coppenhagen in Tirol mit Hilfe der dortigen Landleute den daselbst eingefallenen Baiern tapfern Widerstand geleistet, die Festung Ehrenberg belagert und zur Capitulation gezwungen.

1716 Oberst Rudollphi sich beim Sturme auf die Temesvarer Palanka an der Spitze von 5 Grenadier-Compagnien ausgezeichnet, wurde dabei verwundet.

1737 vertheidigte Hauptmann Lechner mit nur 50 Mann die Bergfestung Usitza auf das tapferste gegen die Türken, schlug mehrere Stürme ab, und erzwang eine vortheilhafte Capitulation.

1745 in der Schlacht bei Hohen-Friedberg 4. Juni hatte sich Oberst Claudius Baron Sincere durch umsichtige Führung des Regimentes hervorgethan.

1762 Oberst Lorenz Graf Rasp wurde für sein ausgezeichnetes Verhalten in der Vertheidigung von Schweidnitz MTO.-R. — Er schloss im Namen des Festungs-Commandanten Grafen Guasco die Capitulation mit dem feindlichen General Tauentzien ab.

1793 im Treffen bei Berlaimont belobt die Relation den Obersten Peter Marquis Vasquez, Major Carl Riera und Hauptmann Graf Dorsay.

1795 bei Erstürmung der Verschanzungen von Mainz 29. October Oberst Vincenz Dall' Aglio sich besonders hervorgethan, ebenso

1796 im Treffen bei Wetzlar und beim Angriffe auf Limburg an der Lahn Oberstlieutenant Riera.

1799 bei der Belagerung von Ancona Major Johann Baron Urraca und Oberlieutenant von Jvichich sich ausgezeichnet.

1805 Major Galeotti führte das von ihm befehligte Grenadier-Bataillon so glücklich nach der Niederlage des Werneckischen Corps 17. October, dass er ungeachtet aller Hindernisse den 18. October Mittags mit seiner gesammten Truppe in Oettingen bei dem Corps des Erzherzogs Ferdinand eintraf.

1809 G. d. Cav. Graf Bellegarde nennt in seinem Berichte den Oberstlieutenant Wilhelm Graf Bentheim-Steinfurt und Major Josef Söldner von Söldenhofen unter den Ausgezeichneten von Aspern 21. und 22. Mai. Ersterer wurde zum Obersten des 47. Infanterie-Regimentes befördert.

1809 Die Relation über die Schlacht bei Wagram belobt vorzüglich den Regiments-Commandanten Obersten Ernst Baron Oberdorf, die Majore Johann Karg und Schlosser, und den Hauptmann Josef Nikolaus von Ehrenfeld. 5 Unteroffiziere erhielten die silberne Medaille.

1813 Bei Arbesau 17. September wurden 6 Offiziere, 10 Unteroffiziere, von denen Einer die silberne Tapferkeits-Medaille, die übrigen Geld-Belohnungen erhielten, und 1 Gemeiner belobt.

1813 Bei Leipzig 18. October wurden 3 Offiziere belobt. Ein Tambour erhielt die silberne Medaille.

1817 wurde das bisherige böhmische Regiment mit seinem Werbbezirke nach Krain verlegt.

1822—1835 diente der Dichter und Uebersetzer Byrons Josef Emanuel Hilscher als Gemeiner, zuletzt als Feldwebel im Regimente. Die Stadt Leitmeritz setzte diesem, ihrem Landsmann, ein Denkmal.

1848 Bei Montanara 29. Mai that sich Oberstlieutenant von Riera, der zu Fuss an der Spitze der 1. Division stürmte und schwer verwundet wurde; bei Goito 30. Mai Major Fürst Wilhelm Bentheim besonders hervor.

1848 Bei Mailand 4. August wurden Oberstlieutenant Albert Hablitschek und Major Ernst Hartung nebst 8 Offizieren in der Relation unter den besonders Ausgezeichneten genannt.

Oberst Moriz von Görger wurde gleichfalls im Berichte des FM. Grafen Radetzky belobt.

Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 ÖLO.-R. Major Friedrich Ferrari da Grado. OEKO.-R. 3. Oberst Albert von Hablitschek, Major Ernst Hartung. MVK. Oberst Albert von Hablitschek, Major Ernst Hartung, die Hauptleute Prinz Eugen Hohenlohe-Waldenburg, von Rühling, Loschan, Bischinsky, Winkler, Fuchs, Ritter von Gold, die Oberlieutenants: Kolb, Entner, Prieger, Lieutenant Polz, sowie nachträglich Oberstlieutenant Otto Eberhard und Major Jakob Wolff. Der braven Mannschaft wurden 8 goldene und 58 silberne Medaillen erster und zweiter Classe zu Theil.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 MVK. Oberst Johann Dorninger von Dornstrauch, (der als Train-Commandant des achten Armee-Corps verwendete) Major Alexander Pfaffenberg, die Hauptleute Braun, Baron Veltheim, Baron Wolkensperg, Prechtl, Oberlieutenant Cramolini und Lieutenant Domladisch. • Oberstlieutenant Jakob Wolff von Wolffenberg und 5 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung. Die Mannschaft erhielt: ein Fahnenführer die goldene, 9 Mann die grosse und 26 Mann die kleine silberne Medaille.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Josef von Feldegg, die Hauptleute Baron Veltheim, Prechtl, Knobloch, Reynoschek. MVK. Hauptmann Vogeler, die Oberlieutenants Josch und Gruden, die Lieutenants Oberster, Barbo und Zikmundofsky. Seit

1868 hat das Regiment dunkelblaue Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Für Auszeichnung im Occupations-Feldzuge in Bosnien

1878 OEKO.-R. 3. Oberst Friedrich Prieger, Major Christian Kerczek (des Generalstabes), die Hauptleute Theodor Drennik und Albert Strohmayer, Oberlieutenant Alexander Skrem. MVK. Major Carl Gündel, die Hauptleute August Salamon, Heinrich Kopřiva, Andreas Sliwnik und Franz Stojan, die Oberlieutenants Michael Lukanc, Mathias Prasnikar, Jakob Modrijan, Carl Ritter von Andrioli und Anton Svetek (in der Reserve), die Lieutenants Franz Freiherr Mac-Neven O'Kelly (in der Reserve), Leopold Ambrozic, Othmar Sever, Bartholomäus Andreika und Josef Muha (in der Reserve). Die Allerhöchste Belobung: Oberst Friedrich Prieger, Major des Generalstabs-Corps Christian Kerczek, die Hauptleute Albert Strohmayer, Franz Stojan, Jakob Caucig, August Salamon und Andreas Sliwnik, die Oberlieutenants Josef Blabolill, Michael Lukanc, Mathias Prasnikar und Jakob Modrijan, die Lieutenants Heinrich Fabriotti, Johann Rosetti de Scander und Franz Freiherr Mac-Neven O'Kelly (sämmtliche in der Reserve), Bartholomäus Andrejka und Lindor Ritter von Görtz. Die Mannschaft: 5 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 17 II. Classe, 46 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1716 Oberst Regiments-Commandant Forstner † in der Schlacht bei Peterwardein 5. August.

1756 Major Mahlern in der Schlacht bei Lobositz † 1. October.

1848 Oberstlieutenant Carl Riera von Rittersheim † an den Folgen seiner Verwundung bei Montanara im Spitale zu Mantua 13. Juni.

1849 Oberstlieutenant Wilhelm Fürst Bentheim-Steinfurt bei Besichtigung der Laufgräben von Malghera durch eine Kanonenkugel getödtet.

1849 Major Mundsinger bei dem Ueberfalle der Insurgenten von Komorn in der Nacht vom 25. auf den 26. April.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 18.

(1848.)

CONSTANTIN GROSSFÜRST VON RUSSLAND.

Dunkelblaue Waffenröcke, dunkelrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Königgrätz.

Inhaber.

1682 errichtet mit Patent 16. April aus fünf Tiroler Frei-Compagnien und fünf des reducirten Regimentes Sitten.

1682 Leopold Herzog von Lothringen trat 1697 die Regierung seines Landes an.

1698 Josef Herzog von Lothringen † an den Folgen seiner Verwundung bei Cassano zu Brescia 25. August 1705.

1705 GM. Johann Adam Freiherr von Wetzel erhielt 1706 das gegenwärtige Infanterie-Regiment Nr. 42.

1706 Oberst Freiherr von Hoffmann † vor Herablangung des Ernennungs-Patents 1706.

1707 GM. Franz Xaver Graf Sonnenberg, Baron Heindl resignirte 1714 seine Inhaberstelle, wurde FZM. und † 1731.

1714 FML. Damian Freiherr von Sickingen erhielt 1716 ein 1748 reducirtes Infanterie-Regiment.

1716 GM. Johann Hermann Franz Graf zu Nesselrode, legte 1719 seine Inhaberstelle nieder und wurde später General-Kriegs-Commissarius, 1741 FM. † 1751.

1719 FM. Friedrich Heinrich Freiherr später Graf Seckendorf verliess 1741 den kaiserlichen Dienst.

1742 FM. Ernst Dietrich Freiherr, später Graf Marschall auf Burgholzhausen MTO.-GK. † 31. August 1771.

1773 FML. Jacob Friedrich Freiherr von Brinken † 27. November 1791.

1791 FML. Patrik Graf Stuart † zu Prag 21. April 1808.

1808 FML. Constantin Baron D'Aspre MTO.-R. † an seiner bei Wagram erlittenen Verwundung 1809.

1809 FZM. Heinrich XIII. Fürst von Reuss-Greitz † im Schlosse zu Greitz 19. Jänner 1817.

1817 bis 1821 unbesetzt.

1821 FZM. Wenzel Grat Vetter von Lilienberg MTO.-R. † zu Zara 6. Februar 1840.

1840 FML. Maximilian Freiherr Reising von Reisinger † zu Königgrätz 28. Februar 1848.

1848 Constantin Grossfürst von Russland.
(*Zweite Inhaber.*

1849 G. d. Cav. Eugen Graf Falkenhein † zu Girincs 15. September 1853.

1863 G. d. Cav. Carl Freiherr Pergler von Perglas † 2. Mai 1868.

Feldzüge und wichtige Kriegs-Ereignisse.

1682 im Juli besetzten fünf Compagnien den Jablunkapass gegen etwaige Einfälle der Tököly'schen Malcontenten, die übrigen kamen als Besatzung nach Schlesien.

1683 30. Mai fünf Compagnien bei der Recognoscirung gegen Gran, 3. Juni bei der Belagerung von Neuhäusel, 6. August bei Verhinderung des feindlichen Donau-Ueberganges am Tabor nächst Wien, 24. April beim Ueberfalle des Pascha von Grosswardein am Bisamberge, 12. September bei dem Entsatze von Wien, 10. October im Gefechte bei Parkany, 25. bis 27. October bei Einnahme der Stadt und obern Festung von Gran; fünf Compagnien an der obern Waag und später an der schlesischen Grenze.

1684 das ganze Regiment 16. Juni bei Eroberung von Wissegrad, 27. Juni im Treffen bei Waitzen, 10. Juli im Gefechte bei St. Andrée, später bei der Belagerung von Ofen.

1685 bei der Eroberung der Feste Mihola 11. August und bei jener von Essegg. 13. Juli.

1686 21. Juni bis 2. September bei der Belagerung und Eroberung von Ofen, wo es grosse Verluste erlitt. Zwei Compagnien bei der Einnahme von Fünfkirchen, Sziklos und Kaposvar.

1687 acht Compagnien in den Schlachten von Essegg und Mohacs 19. Juli und 12. August.

1688 12. Juli ein Bataillon bei der Einnahme von Illok, später bei der Belagerung und dem Sturme auf Belgrad. Im October marschirte das Regiment nach Deutschland.

1689 bei der Belagerung von Mainz wurde bei dem 6. September unternommenen Sturm persönlich von dem Herzoge Carl von Lothringen angeführt. Später war es bei der Belagerung von Bonn.

1690 marschirte es nach Italien, 1691 9. April bei der Einnahme von Carmagnola, 1693 bei der Belagerung von Pignerol, 1695 bei der Belagerung von Casale, 1696 im September ein Bataillon bei der Vertheidigung von Valenza.

1697 wieder in Deutschland, 27. April bei der Einnahme von Ebernburg.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment

1701 1. September im Treffen bei Chiari, 1702 1. Februar die Grenadier-Compagnie und 400 Musketiere beim Ueberfalle auf Cremona, im October bei der Belagerung von Mantua; — 1703 bei der Belagerung von Bresello,

beim Entsatze von Ostiglia und im Treffen bei Mirandola. 1704 26. December focht es in der Schlacht bei Verrua. Ein Detachement kam als Besatzung nach Verrua und gerieth nach sechsmonatlicher heldenmüthiger Vertheidigung bei der Capitulation dieses Platzes 9. April 1705 in Kriegsgefangenschaft. 1705 16. August war das Regiment in der Schlacht bei Cassano, 1706 war ein Bataillon bei der Vertheidigung von Turin; die andern Regiments-Abtheilungen fochten in den Gefechten bei Volta, Cavriana, Monzambano, Goito und bei der Belagerung von Casteggio, ein Bataillon bei jener von Pavia 1707; kam das Regiment ins Neapolitanische, war 30. September bei der Eroberung von Gäeta, ein Theil bei der Einnahme von Orbitello. 1708 im December kam ein Bataillon nebst der Grenadier-Compagnie zum Observations-Corps des FML. Marquis Vaubonne an die römische Grenze.

Das Regiment blieb die nächsten Jahre in Neapel.

1718 wurden fünf Füsilier- und eine Grenadier-Compagnie nach Sicilien überschifft und waren im sicilianischen Kriege 1718 15. October im Treffen bei Melazzo. 1719 war das ganze Regiment in Sicilien, und 4. Juni bei der Einnahme von Lipari ein Bataillon; — das Regiment in der Schlacht bei Francavilla 20. Juni; — Hauptmann Cavallieri vertheidigte das Castell St. Alessio auf das Tapferste und schlug 15. August einen wüthenden Angriff der Spanier ab; das Regiment 8. October beim Sturme auf die Citadelle von Messina, im November bei der Einnahme von Trapani.

Im polnischen Wahlkriege focht dasselbe

1734 im Treffen bei Colorno 4. Juni und 29. Juni in der Schlacht bei Parma, 15. September beim Ueberfalle auf Quistello, und 19. September in der Schlacht bei Guastalla.

Im Türkenkriege eröffnete Oberstlieutenant Graf Valvasor

1737 12. Juli mit der Sabaczer Garnison durch die Einnahme der Schanze Lesnicza die Feindseligkeiten gegen die Türken, und erbeutete zwei Fahnen und hundert Stück Vieh, Ende Juli waren zwei Bataillone und die Grenadier-Compagnien bei der Eroberung von Nissa, das Regiment später bei der Cernirung von Widdin, 25. August im Treffen bei Radojovacz, 1738 4. Juli in der Schlacht bei Kornia; 15. Juli im Gefechte bei Mehadia; 1739 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka und 30. Juli im Treffen bei Pancsowa.

Im österreichischen Erbfolgekriege

1741 gerieth das dritte Bataillon nach tapferer Gegenwehr bei der Erstürmung von Prag durch die Franzosen und Baiern in der Nacht vom 25. auf 26. April in Kriegsgefangenschaft. — Das erste und zweite Bataillon im December im Gefechte bei Pisek. 1742 17. Mai das Regiment in der Schlacht bei Chotusitz, später bei der Belagerung von Prag, 1743 9. Mai im Treffen bei Simbach, 16. und 17. Mai die beiden Grenadier-Compagnien bei der Einnahme von Dingelfingen und Landau.

Im Feldzuge

1744 zwei Bataillone und die Grenadiere in den Gefechten bei Philippsburg, Germersheim, Lauterburg, Molsheim, das dritte Bataillon bei der Vertheidigung

von Freiburg, gerieth durch die Capitulation 25. April in Kriegsgefangenschaft. 1745 4. Juni in den Schlachten bei Hohenfriedberg und bei Trautenau 30. September das Regiment und die Grenadiere. Im April 1747 kam dasselbe nach Italien, war im Juli bei der Vorrückung gegen Cuneo, 1748 in mehreren kleineren Gefechten, als: bei Varaggio, Campo Freddo, St. Pietro di Vara u. s. w.

Im siebenjährigen Kriege waren

1756 1. October die Grenadiere in der Schlacht bei Lobositz; — 1757 das Leib- und Oberstbataillon so wie die Grenadiere 6. Mai in der Schlacht bei Prag und sodann als Besatzung daselbst während der folgenden Belagerung. — Das dritte Bataillon in Olmütz hatte 1758 ruhmvollen Antheil an der heldenmüthigen Vertheidigung dieser Festung durch den Regiments-Inhaber FZM. Baron Marschall. 1759 waren das Regiment und die Grenadiere bei der combinirten Reichs-Armee 8. Mai im Treffen bei Asch; — 21. September im Treffen bei Meissen, wo der Regiments-Commandant Oberst Baron Leubelfink mit dem Regimente eine vortheilhafte Anhöhe besetzt hielt, diese gegen wiederholte Angriffe einer mehr als dreifach überlegenen Infanterie- und Cavallerie-Abtheilung tapfer hielt, sodann, als ihm Unterstützung zukam, selbst zum Angriffe überging, den Feind zum Weichen brachte, und 2 Standarten, 9 Kanonen und 2 Pulverwägen abnahm. — 29. October im Treffen bei Pretsch warf sich Hauptmann Worbeer mit seiner Grenadier-Compagnie im geeigneten Momente dem nachsetzenden Feinde entgegen, eroberte einige verlorene Kanonen wieder zurück, und befreite mehrere gefangene Artilleristen. 20. November war das Regiment bei Maxen. Die Grenadiere thaten sich besonders hervor. 1760 im Juni war es bei der Berennung von Glatz, 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, 15. August in jener bei Liegnitz, im October bei der Belagerung von Kosel; — 1761 in Sachsen; — 1762 17. August im Gefechte bei Peyle am Fischerberge. Ein Detachement in der Belagerung von Schweidnitz. Im baierischen Erbfolgekriege 1778 und 1779 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Anlässlich der Brabanter Revolution stand

1791 das Oberst-Bataillon als Besatzung in Lüttich.

Im Kriege gegen die französische Republik war

1792 das Oberst-Bataillon 22. Mai im Gefechte bei Florennes, 11. Juni in jenem bei Glisuelle. — Das Leib- und Oberst-Bataillon im Lager von Arlon, bei der Einnahme von Longwy 23. August, in den Gefechten bei St. Croix aux bois 12. und 14. September, bei Valmy 20. September. Das Regiment im Treffen bei Mons 6. November. — Das Oberst-Bataillon im Gefechte bei Matines 30. November. — 1793 1. März war das Regiment in der Schlacht bei Aldenhove, 3. März beim Entsatze von Mastricht, bei der Belagerung von Condè 1. Mai, bei Eroberung des feindlichen Lagers bei Famars 23. Mai, endlich bei der Belagerung von Valenciennes; 6. und 8. August die Grenadier-Division bei Eroberung des Camp de Caesar. Vom 14. August bis 8. September das Leib-Bataillon unter Major Warren bei der Belagerung von Dünkirchen. — Oberst

Baron Salis vertheidigte im September mit dem Oberst-Bataillon den wichtigen Platz Ypern auf das Tapferste und schlug 9. und 10. September eine bedeutende feindliche Uebermacht kräftig zurück. 16. November waren das Leib- und Oberst-Bataillon unter Oberst Baron Salis bei der Eroberung von Poperingen. Das dritte Bataillon war bei der Belagerung von Mainz, und später in der Niederlande 18. November im Gefechte bei Namur. — 1794 war das dritte Bataillon 10. Mai im Gefechte bei Courtray, 22. Mai in der Schlacht bei Tournay. Die Grenadiere in den Gefechten bei Rouvroy 24. Mai und bei Erquelinnes. Das Leib- und Oberst-Bataillon geriethen in Ypern mit der übrigen Besatzung durch Capitulation 18. Juni in feindliche Gefangenschaft. — Die Grenadiere fochten noch beim Entsatze von Charleroi 3. Juni und in den Gefechten bei Rousselair und Hooglede. — Das dritte Bataillon 10. Juli im Gefechte bei Löwen, — und 8. November bei Büderich. 1795 war dasselbe 9. Jänner im Gefechte bei Pandern, 6. September bei Hokum. Die Grenadiere mit besonderer Auszeichnung 18. October bei Eroberung des feindlichen Lagers bei Mannheim. Das dritte Bataillon 10. October beim Sturme auf Kreuznach, 13. October bei der Besatzung von Trippstadt, 16. October bei Kaiserslautern und im December bei Lautereck und im Gefechte im Schwarzwalde. 1796 das dritte Bataillon im Gefechte bei Kircheip, wo es ein französisches Grenadier-Bataillon beinahe ganz niedermachte. 10. Juli mit dem ersten Bataillon wieder vereint im Treffen bei Friedberg. Das zweite und dritte Bataillon später bei der Vertheidigung von Mainz. Das erste Bataillon in den Schlachten bei Teining, Amberg, im Gefechte bei Geissenfeld, bei Erstürmung von Waldkirch, bei Pfaffenweiler in der Schlacht bei Schliengen, im November und December bei Belagerung des Brückenkopfes von Hüningen. — Das zweite Bataillon in Mainz, das dritte 16. September bei Besetzung der Stadt Diez, beim Angriffe auf Ostheim, bei der Einnahme von Neuwied. Die Grenadiere in den Schlachten, Treffen und Gefechten bei Kuppenheim, Malsch, Neresheim, Würzburg, Emendingen, Schliengen und der Belagerung von Kehl.

1797 war das Regiment in Tirol, später im Salzburgischen, das dritte Bataillon, in der Stellung bei der Plattner-Klause vertheilt, wurde von einer weit überlegenen französischen Heeres-Abtheilung unter General Joubert angegriffen, theils zersprengt, theils gefangen 25. März.

Im Feldzuge

1799 in Italien bestand das Regiment theils vereint, meist abtheilungsweise folgende feindliche Actionen: Gefechte bei Legnago, Schlacht bei Magnano, Eroberung von Perosa, Belagerung der Citadelle von Turin, Expedition gegen Ravenna, Schlacht an der Trebbia, Eroberung des Forts Serravalle, Schlacht bei Novi, Treffen bei Savigliano, Eroberung von Bainette, Treffen bei Savigliano und Fossano, Schlacht bei Genola, Angriff auf Borgo St. Dalmazzo und Belagerung von Cuneo, wo Oberlieutenant Hromada in der Nacht vom 24. bis 25. November durch Zerstörung eines Dammes und Vernichtung der feindlichen Arbeiter unter den schwierigsten Umständen wesentlich zum guten Erfolge der Belagerung beitrug.

Im Feldzuge
1800 war das Regiment oder Abtheilungen desselben beim Angriffe auf Altare 6. April, bei der Blocade von Savona 7. April, im Gefechte bei Varaggio 15. April, auf den Höhen von Bosco di Sardegno, bei Albisola, bei der Belagerung von Genua, bei der Eroberung der Feste Ventimiglia, im Gefechte am Var, — im Treffen bei Casteggio 9. Juni, in der Schlacht bei Marengo 14. Juni und in jener am Mincio 26. December.

Im Feldzuge
1805 war das Regiment im Corps des FML. Baron Werneck in den Gefechten bei Wertingen, Treffen bei Günzburg 9. October, Gefechten bei Haslach, Albeck und Nehresheim sämmtlich in der ersten Hälfte October und geriethen in Folge der Capitulation von Trochtelfingen drei Bataillone und die Grenadiere in Kriegsgefangenschaft 18. October. Major Barth, 4 Offiziere, 300 Mann ranzionirten sich selbst in der nächsten Nacht und erreichten das Corps des Erzherzogs Ferdinand, mit dem sie nach Böhmen marschirten. — 5. December war ein Bataillon im Gefechte bei Stöcken.

Im Feldzuge
1809 war das Regiment im zweiten Armee-Corps Anfangs in Baiern, das dritte Bataillon 16. April bei Einschliessung der Feste Oberhaus bei Passau; — die Grenadier-Division 19. April im Gefechte bei Hausen — und die beiden ersten Bataillone im Gefechte bei Hoff und im Treffen bei Regensburg 23. 24. April, im Gefechte bei Nittenau. — Das dritte Bataillon im Treffen bei Ebelsberg 3. Mai. — Mit besonderer Auszeichnung focht das Regiment 21. und 22. Mai in der Schlacht bei Aspern, der Brigadier GM. Prinz Wied-Runkel führte, in einem entscheidenden Gefechts-Momente die Fahne ergreifend, das dritte Bataillon dem Feinde persönlich entgegen, und hatte sich an dessen Spitze den MTO. erkämpft. Alle Stabsoffiziere, 15 Ober-Offiziere, 669 Mann waren verwundet, — 3 Offiziere, 72 Mann todt. 5. und 6. Juli fochten das Regiment und die Grenadiere bei Wagram und halfen das in Flammen aufgehende Baumersdorf vertheidigen. Auch hier erlitten sie starke Verluste. 10. Juli die Grenadiere im Gefechte bei Teschwitz und mit dem Regimente 11. Juli im Treffen bei Znaim.

Im Feldzuge
1813 waren Regiment und Grenadiere 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 17. September im Gefechte bei Nollendorf, 18. September bei der Recognoscirung gegen Kinitz. In der Schlacht bei Leipzig, 16. October beim Sturm auf die Brücke von Dölitz, 18. October beim Sturm auf das Lössniger Wäldchen, 9. November beim Angriffe auf Hochheim, 30. December das erste und dritte Bataillon bei der Einnahme von Genf.

Im Feldzuge
1814 in Frankreich das dritte Bataillon im Gefechte bei Montmelian 23. Jänner, beim Angriffe auf den Pass la Crotte, 6. Februar bei der Recognoscirung von Les Echelles, 15. Februar bei jener des Forts Bareaux, 16. Februar im Gefechte bei Aix, 27. Februar im Gefechte bei St. Julien und der tapfern

Vertheidigung des Dorfes Archamp. Eine Abtheilung des ersten Bataillons unter Oberlieutenant Modelsee 1. März im Gefechte bei La Place; das zweite Bataillon bei der Blocade von Besançon. Die Grenadiere thaten sich bei Macon besonders hervor.

Im Feldzuge

1815 die beiden ersten Feldbataillone 26. Juni bei der Eroberung von Sarburg, 27. Juni beim Angriff auf den Hagenauer Forst, 28. Juni im Gefechte bei Pfalgriesheim, 7. Juli bei der Beschiessung von Pfalzburg, 18. Juli bei der Cernirung von Strassburg.

1821 machte das Regiment den Feldzug gegen die neapolitanischen Insurgenten mit und blieb bis 1827 in Neapel.

In dem Kriegsjahre

1848 zeichnete sich das Regiment in den Strassenkämpfen von Mailand 18. bis 23. März rühmlichst aus, erstürmte mehrere Barrikaden und schlug die Angriffe der Rebellen kraftvoll ab. — 6. Mai focht das erste Bataillon in der Schlacht bei St. Lucia, 10. Juni das Regiment in der Schlacht bei Vicenza, wo sich besonders die fünfte und sechste Division hervorthat. 25. Juli in der Schlacht bei Sommacampagna thaten sich das erste Bataillon bei Erstürmung der dortigen Höhen, das zweite Bataillon bei dem Angriffe auf den Monte Boscone hervor. Mitte August kam das Regiment nach Piacenza, im November nach Mantua. Die Grenadier-Division wirkte zu Prag in den Strassenkämpfen vom 12. bis 17. Juni thätig zur Unterdrückung der dortigen Revolution mit; — in den Gefechten vom 23. bis 31. October vor Wien thaten sich die Grenadiere und das erste Landwehrbataillon, besonders beim Angriffe auf die Wasserleitung bei der Nussdorfer Linie hervor, — ebenso bei Erstürmung von Barrikaden auf der Nordseite der Leopoldstadt. 6. November war das Landwehrbataillon im Vorpostengefechte bei Göding gegen die ungarischen Insurgenten.

Im Feldzuge

1849 in Ungarn war das Landwehr-Bataillon (im März und April) bei der Einschliessung von Komorn, 26. April im Gefechte bei Acs, 28. Juni in der Schlacht bei Raab an der Tête der Sturm-Colonne, 2. und 11. Juli in den beiden Schlachten von Komorn, 5. August in jener bei Szöregh, 9. August bei Temesvar, 15. August im Gefechte bei Lugos. Das Ende Juni am ungarischen Kriegsschauplatz abgerückte dritte Bataillon kam zur Cernirung von Komorn. Die beiden ersten Bataillone in Italien blieben bis Mai 1849 als Besatzung in Mantua, kamen sodann zu den Belagerungs-Truppen von Bologna und Anfangs Juli zu jenen von Venedig. Das zweite Bataillon war 2. August im Gefechte bei Conche. Oberlieutenant Pecking vertheidigte den in den Lagunen gelegenen sogenannten Schlangenthurm mit zwei Zügen, von allen Seiten umrungen und abgeschnitten, an diesem Tage von neun Uhr Früh bis vier Uhr Nachmittags auf das Tapferste.

1854 bis 1857 war das Regiment bei der Occupation der Wallachei, 1859 gehörte es zur Küsten-Armee, hatte Triest und Opcina besetzt, das vierte Bataillon war in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im ersten Armee-Corps G. d. Cav. Graf Clam-Gallas der Nord-Armee und focht 29. Juni im Treffen bei Jičin, — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, erlitt in beiden Affairen starke Verluste. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Königgrätz.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1686 Hauptmann Graf Spauer zeichnete sich durch tapfere Vertheidigung seines Postens in der zweiten Belagerung von Ofen rühmlichst aus.

1686 Major Graf Pini wurde für hervorragende Tapferkeit beim Sturme auf Belgrad zum Oberstlieutenant befördert.

1689 Major Baron Thavonat hatte sich beim Sturme auf Mainz sehr hervorgethan.

1702 Major Graf Nazary sich bei Cremona sehr ausgezeichnet.

1719 FM. Graf Mercy belobt bei Francavilla vorzüglich die Bravour und Umsicht des Regiments-Inhabers FML. Baron Seckendorf.

1734 Bei Guastalla 19. September deckte der Oberst Baron Seckendorf mit Umsicht den Rückzug des Heeres.

1738 Major Wilhelm Baron Seckendorf, der bei Kornia durch die standhafte Vertheidigung seines Postens wesentlich zum guten Erfolge beitrug, wurde zur Belohnung Oberstlieutenant, ebenso that sich Grenadier-Hauptmann Krassan, der auf Vorposten stand und den ersten Anprall der Türken auszuhalten hatte, ungemein hervor, blieb aber todt am Platze.

1742 Oberst Graf Friedrich Wied that sich bei der Belagerung von Prag hervor, wurde aber bei dem feindlichen Ausfalle 22. August blessirt.

1758 Regiments-Inhaber FZM. Ernst Baron Marschall wurde für die heldenmüthige Vertheidigung von Olmütz FM. und MTO.-GK. — Hauptmann Mitterstiller, die Dienste eines Platz-Majors während der Belagerung versehend, hatte sich ungemein ausgezeichnet.

1759 Oberst Christian Friedrich Baron Leubelfink wurde für seine Waffenthat bei Meissen im Capitel 1760 MTO.-R. In derselben Affaire wurden in der Relation als besonders ausgezeichnet genannt: Oberstlieutenant Anton Graf Lanthiery, die Majore Baron Geissler und Baron Ubelli v. Siegburg (alle drei Stabs-Offiziere verwundet) und Hauptmann Sigmund Worbeer, der für seine erneuerte Auszeichnung im Treffen bei Pretsch 1759 gleichfalls im Capitel 1760 MTO.-R. wurde.

1760 In der Schlacht bei Liegnitz 15. August hatte Lieutenant Grimmer zwei Fahnen gerettet.

1762 In der Belagerung von Schweidnitz that sich Major Worbeer neuerdings durch tapfere Vertheidigung eines Forts sehr hervor.

1793 Oberst Paul Baron Salis wurde für die tapfere Vertheidigung von Ypern und die Einnahme von Poperingen MTO.-R., — bei letzterer Action zeichnete sich Oberlieutenant Preysing aus.

1793 Der Mannschaft wurden für ihre Leistungen in diesem Feldzuge zwei goldene und zwanzig silberne Tapferkeits-Medaillen zuerkannt.

1793 Fähnrich Hromada that sich 19. Juli im Gefechte bei Löwen hervor.

1796 Major Franz Weber von Treuenfels zeichnete sich bei Uckerad aus, 19. Juni, wurde aber verwundet.

1796 Hauptmann Collard, Interims-Bataillons-Commandant, im Treffen bei Friedberg sich ausgezeichnet, wurde aber tödtlich verwundet.

1797 Major Dworzak und Oberlieutenant Malbohan gelang es, bei der Plattner Klause die Fahne des dritten Bataillons zu retten.

1799 Oberstlieutenant Grill und Oberlieutenant Hromada zeichneten sich Ende Mai bei Ravenna vortheilhaft aus. Ersterer drang in die Stadt und machte mehrere Gefangene, Letzterer nahm mit sechzig Mann die vom Feinde hartnäckig vertheidigte Porta Serata.

1799 Im Treffen bei Savigliano rühmt FML. Ott die Einsicht und Tapferkeit des Obersten von Weber, der beiden Oberstlieutenants Dworzak und Grill, sowie fünf Offiziere.

1799 Bei Genola werden abermals Oberst von Weber und zwei Hauptleute in dem Berichte des G. d. Cav. Baron Melas belobt.

1799 Oberlieutenant Josef Hromada wurde für seine Waffenthat bei Cuneo, sowie auch frühere Auszeichnungen 1802 MTO.-R. — Die Grenadier-Division hatte sich bei Marengo 14. Juni 1800 gegen St. Cyr's Abtheilungen vorzüglich ausgezeichnet.

1809 Hauptmann Baron Imhof-Helmstadt mit seiner Compagnie mit ausgezeichneter Tapferkeit 23. April den Rückzug des Regimentes bei Regensburg gedeckt.

1809 Oberst Grimmer von Riesenberg und Hauptmann Malbohan wurden vom FML. Prinzen Hohenzollern im Berichte unter den Ausgezeichneten bei Aspern genannt.

1813 In der Schlacht bei Leipzig wurde Oberst Georgii, der das zweite Bataillon persönlich mit kaltblütiger Tapferkeit zum Sturme auf den Wald von Lössnig vorführte, und Major Graf Prokop Hartmann, sowie der Ordonnanz-Offizier Oberlieutenant Gottl besonders in der Relation angerühmt. — Vier Unteroffiziere erhielten die silberne Medaille.

1814 FML. Baron Bianchi belobt die Grenadier-Division im Treffen bei Macon 10. März.

1826 hatte Hauptmann Wilhelm Baron Biela zu Josefstadt die Entdeckung des nach ihm genannten Biela'schen Kometen gemacht.

1848 Lieutenant Bataillons-Adjutant Eduard Baron Swinburne zeichnete sich bei Mailand vorzüglich aus und befreite mit einer Compagnie und einem eigens erbetenen Zwölfpfünder achtzehn Mann des Regimentes, welche, von den Insurgenten umrungen, in einzelnen Häusern sich tapfer vertheidigt hatten.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849 in Italien und Ungarn: ÖLO.-R. Oberst Franz Perin Edler von Wogenburg. OEKO.-R. 3. Major Ludwig Münzer von Marienborn, die

Hauptleute Ritter von Escherich, Gerbert von Hornau, Lieutenant Eduard Baron Swinburne und Oberlieutenant Pecking. MVK. die Majore Ignaz Taubert und Moriz Baron Reisinger, die Hauptleute Benoist de Limonet, Saibante, Gerbert von Hornau, Adolt, Wořzisek, Ritter von Kriegsau, Baron Esebek, Rossig, die Oberlieutenants Anton Pecking, Dierkes, Jeschek, Ott Edler von Ottenkampf, die Lieutenants Hawel, Lichtner, Mannich, Sagner. G. G VK. Regiments-Caplan Landt. — Die Mannschaft acht goldene siebenundachtzig silberne Medaillen beider Classen.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 MVK. Oberst Carl Chevalier Hervay von Kirchsberg, die Hauptleute Reinländer, Schram und Oberlieutenant Köhler-Aistleithner. Seit

1868 hat das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1695 Oberstlieutenant von Vischer † bei der Belagerung von Casale 26. Juni.

1704 Oberstlieutenant Marquis von Malvezzi † in der Schlacht bei Verrua.

1706 Oberstlieutenant Graf Nazary † in der Vertheidigung von Turin.

1734 Regiments-Commandant Oberst Graf Hieronymus Formentini † in der Schlacht bei Parma 29. Juni.

1848 Major Ferdinand Edler von Van der Mühlen † im Barrikadenkampfe des Prager Juni-Aufstandes 12. Juni.

1866 Major Rudolf Schmidt Edler von Schwarzenschild † im Treffen bei Jičin 29. Juni.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 19.

(1858).

KRONPRINZ ERZHERZOG RUDOLF, OBERST.

Dunkelblaue Waffenröcke, himmelblaue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Raab.

1734 errichtet auf eigene Kosten von dem Magnaten und ersten Inhaber.
1734 Oberst nachheriger FM. Leopold Stephan Graf Palffy von Erdöd † 9. April 2773.
1773 FML. Richard Graf D'Alton MTO.-C. erhielt 1786 das 26. Infanterie-Regiment.
1786 FM. Josef Freiherr Alvinczy de Berberecк MTO.-GK. † 25. November 1810.
1810 bis 1813 unbesetzt.
1813 GM. später FM. Philipp prinz seit 1839 regierender Landgraf zu Hessen Homburg † 15. December 1846 MTO.-R.
1847 FZM. Carl Fürst zu Schwarzenberg † zu Wien 25. Juni 1858.
1858 Se. k. k. Hoh. Kronprinz Erzherzog Rudolf, Oberst.
(*Zweiter Inhaber.*
1858 FZM. Heinrich Baron Handel erhielt 1869 das 10. Infanterie-Regiment.)

Feldzüge und wichtige Kriegs-Ereignisse.

Seine ersten Standquartiere erhielt das Regiment in der Lombardie.
Im österreichischen Erbfolgekriege kam es
1741 im December zum Khevenhüllerschen Corps, und war 1742 bei der Winter-Expedition in Oberösterreich und Baiern, von dort nach Böhmen beordert, focht es 17. Mai in der Schlacht bei Chotusitz und war bei der Belagerung von Prag, 1743 wieder in Baiern bei jener von Ingolstadt — kam später nach Italien und war 1746 in der Schlacht bei Rottofreddo und bei der Besitznahme von Genua. Bei dem dortigen Aufstande 10. December wurde ein Bataillon vor dem Palaste Doria beim St. Thomas-Thore vom Pöbel angegriffen und theils getödtet, theils gefangen. Ein Bataillon deckte beim Abzuge der kaiserlichen Truppen die Kriegs-Cassa, und ein drittes Bataillon war bei der Unternehmung in der Provence. 1747 war das Regiment bei der Belagerung von Genua, 1748 bei der Occupation des Genuesischen Ge-

bietes, 13. Juni bei der Eroberung von Brugnato, wo sich die Grenadiere besonders hervorthaten.

Im siebenjährigen Kriege war

1757 6. Mai ein Bataillon in des Schlacht bei Prag, 7. September im Treffen am Moysberge bei Görlitz, im November bei der Belagerung von Schweidnitz und beim Sturme auf die Sternschanze bei welchem Hauptmann De Vins mit seiner Grenadier-Compagnie und einer von Heinrich Daun (1809 reducirt) mit gefälltem Bajonnet auf die Lünette eingedrungen ist und diess Werk sammt 8 Geschützen eroberte. Hauptmann De Vins war mit 12 Grenadieren bis an die Pallisaden des Ravelins herangeschlichen und der Erste in das Werk gedrungen. — 1758 war das Regiment bei der Belagerung von Neisse und 14. October in der Schlacht bei Hochkirch, wo die Grenadiere 230 Gefangene machten. 1759 12. August in der Schlacht bei Kunnersdorf, 1760 bei beim Unternehmen auf Schloss Neustadt; — in der Schlacht bei Landshut 23. Juni, wo sich Major De Vins mit einem Bataillon bei Erstürmung der Schanzen ungemein auszeichnete, 30. Juli deckte ein Bataillon die Anlegung des Brückenkopfes bei Klein-Musselwitz — 15. August das Regiment in der Schlacht bei Liegnitz, wo es starke Verluste erlitt; 1761 bei der Eroberung von Schweidnitz. Oberstlieutenant De Vins unternahm einen glänzenden Angriff auf das Galgenfort, 1762 ein zusammengesetztes Commando in der Belagerung von Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege

1779 18. Jänner bei der Eroberung von Habelschwert. Oberst Baron Alvinczy forcirte an der Spitze eines Bataillons das sogenannte böhmische Thor, nahm den dortigen Commandanten Prinzen von Hessen-Philippsthal mit 2 Stabs-Offizieren und 136 Mann gefangen und eroberte eine Kanone. Major Davidovich machte an der Spitze der Freiwilligen auf sein eigenes Anerbieten den ersten Angriff gegen die Vorstädte und das Stadtthor, welches er ebenfalls forcirte und den nachrückenden Colonnen den Weg in die Stadt eröffnete.

Im Türkenkriege hatte

1788 10. Februar ein von dem 3. Bataillon und den wallachisch-illyrischen Grenzern zusammengesetztes Detachement unter Hauptmann Gabrielli bei Gradistie mehrere türkische Schiffe erbeutet, eine Compagnie war 15. August in Siebenbürgen am Vulkanerpasse, im Gefechte 1789 die 2 Feldbataillone 30. September bei Belgrad beim Sturme auf die Raitzenstadt sich sehr tapfer gehalten, 1790 ein Bataillon bei der Belagerung und im Treffen vor Gyurgewo.

Im Kriege gegen die französische Republik war das Regiment getheilt, und

1794 ein Bataillon in der Niederlande, 18. September im Treffen bei Lüttich, — während 2 Bataillone bei der Armee in Italien 21. September bei Vertheidigung einer Posten-Aufstellung in Piemont bei Roccheto sich auszeichneten.

1795 24. Juni bei Einnahme der feindlichen Verschanzungen im Genuesischen, war ein Bataillon bei dem Angriffe an der Brücke in der Vorstadt Savona;

28. Juni 2 Bataillone bei der Besatzung von Vado und im November bei Vertheidigung der Posten und dem Rückzuge aus dem Genuesischen. 1796 bestand das Regiment in Piemont mehrere Gefechte, bei Spigno 5. April, und waren Abtheilungen 11. September im Gefechte bei Cerea; 7. November in jenem beim Schlosse Pietra. 1797 bei dem versuchten Entsatze der Festung Mantua vertrieb Hauptmann Palmano mit 600 Freiwilligen die Franzosen 13. November aus Anghiari und schlug im heftigsten feindlichen Feuer eine Schiffbrücke über die Etsch. 15. Jänner waren Abtheilungen im Gefechte bei Sant Georgio vor Mantua.

Im Feldzuge.

1799 in Italien war das Regiment 5. April im Treffen bei Magnano in der Avantgarde, — 9. Mai haben 2 Bataillone das Vogheraner Thor bei Tortona mit geschultertem Gewehr angegriffen, und mit Hilfe der Einwohner gesprengt. 29. Juni litt das Regiment im Gefechte zwischen Bosio und Cassino starke Verluste. Im August und September war es bei der Belagerung von Tortona. — 17. September im Treffen bei Savigliano hatte sich dasselbe sehr ausgezeichnet und wesentlich zum günstigen Ausgange beigetragen; 4. und 5. November erlitt es im Treffen an der Stura ziemliche Verluste bei Fossano.

Im Feldzuge

1800 war das Regiment an den Operationen im Genuesischen betheiligt 13. Mai waren 2 Bataillone im Gefechte auf den Monte Creto und unternahmen unter persönlicher Führung des FML. Prinzen Hohenzollern mehrere erfolgreiche Bajonnet-Angriffe; 25. December focht das Regiment in der Schlacht am Mincio, und hatte im Vereine mit Kray-Infanterie Nr. 34 einen Sturm auf Valeggio unternommen.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment in Südtirol meist abtheilungsweise auf den verschiedenen Gebirgspässen und Grenzörtern vertheilt.

Im Feldzuge

1809 war dasselbe bei der Armee in Italien und zeichnete sich in der Schlacht an der Piave 8. Mai vorzüglich aus, insbesondere Hauptmann Bartholemy mit dem 3. Bataillon, der, von österreichischer Cavallerie unterstützt, auf dem Rückzuge 2 französische Reiter-Regimenter mit einem kühnen Bajonnet-Angriffe glücklich zurückwarf, wodurch der Armee der Vortheil eines ungehinderten Rückzuges verschafft wurde. 10. Mai Uebergang über den Tagliamento bei Spilimbergo. Im Gefechte bei Papa 11. Juni deckte wieder Hauptmann Bartholemy mit dem 3. Bataillon den Rückzug der Armee durch die tapfere Vertheidigung dieses Ortes, ebenso in der Schlacht bei Raab 14. Juni, wo das Regiment betheiligt war.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland focht dasselbe mit grosser Auszeichnung 12. August in der Schlacht bei Podubnie, ferner in den Gefechten bei Dywin 16. August, bei Stara Wyzwa 25. August, Lijuboml, Tryszin, Biala, Rudnia, Pinsk u. s. w.

Im Feldzuge.

1813 war das Regiment in der Division Bianchi 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 30. August in jener bei Kulm, 16. October in der Schlacht bei Leipzig beim Sturme gegen Markleeberg, eroberte dasselbe, von seinem tapferen Brigadier GM. Grafen Haugwitz vorgeführt, 5 Geschütze und behauptete sich unter der tapferen umsichtigen Leitung seines Obersten Baron Stutterheim in der gewonnenen Stellung.

Im Feldzuge.

1814 in Frankreich war es erst bei der Blocade von Belfort, bei der Erstürmung von Clercy, im Treffen bei Montereau, sodann in Südfrankreich 11. März im Treffen bei Macon, in den Gefechten bei St. Georges und Longsard, wo 2 Compagnien unter Hauptmann Schuputh zum Sturme gegen die vom Feinde hartnäckig vertheidigten Dörfer Laye und Longsard vorgingen und den Feind vertrieben. Im Treffen bei Lyon 20. März drückte Oberst St. Ivany den Feind durch den kraftvollen Angriff des Regimentes bis an die Thore der Stadt zurück und trug wesentlich zu deren Besitznahme bei. Später kam das Regiment zu dem Occupations-Corps des FML. Bianchi nach Südfrankreich zwischen Grenoble, Chambery und den Mont Cenis dann nach Piemont und Savoyen, 1815 erst in der Division FML. Graf Neipperg gegen Murat, im Juli nach Südfrankreich zur Besetzung des Landstriches von Lyon abwärts gegen das Meer.

Während des Feldzuges

1848 in Italien war das Regiment in Südtirol vertheilt, und bestand grösstentheils compagnieweise mehrere rühmliche Gefechte im April und Mai gegen die einfallenden italienischen Freischaaren, so bei Ranzo, Alle Sarche, Castel Doblino, Vezzano, wo sich die 5. Compagnie auszeichnete, 2 Compagnien 18. April bei Varano; — ein Bataillon unter Major Scharinger beim Angriffe auf Stenico und Val Ledro; 20. April warf Oberstlieutenant von Pechy bei Stenico eine feindliche Colonne zurück; 24. April überfiel Hauptmann Lendvay mit 2 Compagnien bei Pieve eine feindliche Abtheilung und jagte sie in die Flucht. 27. Juli Oberstlieutnant von Pechy mit dem 1. Bataillon bei der Expedition nach Storo, im Mai stand das Regiment in den Positionen bei Rivoli, von Ceraino bis Volargue vertheilt. Im Juni das 2. Bataillon unter Major Scharinger 10. Juni bei der Vertheidigung von Preobaco, 18. Juni im Gefechte bei Spiazzi. Anfangs August 10 Compagnien im Streif-Corps des GM. Fürsten Franz Liechtenstein bei der Occupation von Modena. Das 1. Bataillon kam als Besatzung in die dortige Citadelle und verblieb daselbst während des Feldzuges.

1849, das 2. Bataillon in der Brigade des GM. Grafen Degenfeld im IV. Armee-Corps, FML. Graf Thurn, war 23. März in der Schlacht bei Novara.

1850 bis 1852 war das Regiment bei der Occupation von Schleswig-Holstein mit dem Stabe zu Rendsburg

Im Feldzuge

1859 focht dasselbe im IX. Armee-Corps des G. d. Cav. Grafen Franz Schaffgotsche mit Auszeichnung in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

Im Feldzuge

1866 war das Regiment in der Brigade GM. Scudier des VII. Armee-Corps FML. Maroicic der Süd-Armee eingetheilt und 24. Juni in der Siegesschlacht bei Custozza ruhmvoll an den Kämpfen bei La Bagolina, Monte Molimenti, Monte Arabica und an der Erstürmung der Kuppe des Monte Croce betheiligt und erlitt starke Verluste. Das 4. Bataillon als Besatzung in Peschiera.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1758 Grenadierhauptmann Josef De Vins wurde für seine glänzende Tapferkeit bei der Belagerung von Schweidnitz MTO.-R; bei eben dieser Gelegenheit hatten sich Hauptmann Preiss und Oberlieutenant Hervay durch hervorragenden Muth ein besonderes Lob in der Relation erworben.

1760 Oberst Baron Wolfgang Faber du Four und Major Lackhenau, beide bei Liegnitz blessirt, hatten sich in dieser Schlacht ausgezeichnet.

1761 Oberstlieutenant de Vins und Hauptmann Stein bei der Eroberung von Schweidnitz sich hervorgethan. Ersterer wurde Oberst bei Königsegg-Infanterie Nr. 16.

1779 Oberst Josef Baron Alvinczy wurde für seine Auszeichnung bei Habelschwert sogleich GM. und MTO.-R. Major Paul von Davidovich aus gleichem Anlasse MTO.-R. Ausser diesen wurden in der Relation belobt: die Hauptleute Graf D'Alton (bei der Erstürmung todt geblieben), Schwarz, Nemes die Oberlieutenants Fekete, Toachberger, die Lieutenants Brandenstein, Leuwen, Ujhely und O Flanagan. Kaiser Josef II. dankte dem Regimente im Pester Lager persönlich, liess die bei der Affaire betheiligten Offiziere zur kaiserlichen Tafel laden, und unter die Mannschaft 300 Dukaten vertheilen.

1789 Beim Sturme auf die Raitzenstadt bei Belgrad 30. April hatte sich Oberst Carl Graf Kolowrat-Krakowsky derart ausgezeichnet, dass er obwohl einer der jüngsten Oberste der Armee, ausser der Tour zum GM. befördert wurde, — ebenso that sich Oberlieutenant Lucas Graf Plunket hervor.

1795 Bei dem Angriffe auf die Brücke in der Vorstadt Savona 26. Juni zeichneten sich Oberstlieutenant Rosshirt v. Rosenau und Lieutenant Busch besonders aus.

1796 Hauptmann Neustädter zeichnete sich 11. September bei Cerea sehr aus, Lieutenant Baron Vitsey bei Pietra † aber im Gefechte.

1799 Im Gefechte bei Bosco und Cassino hatten sich 20. Juni in der Relation besondern Lobes würdig gemacht: Hauptmann Wenzel Vetter von Lilienberg (dieser dem Generalstabe zugetheilte Offizier auch bei der Belagerung von Tortona sich sehr ausgezeichnet), die Hauptleute Rebovich, Graf Almasy, die Lieutenants Ruchtesel und Alaner, die Fähnriche Adorian und Rabaglioni; Oberst Carl Adorian zeichnete sich durch umsichtige und tapfere Führung des Regimentes bei Savigliano 17. September vorzüglich aus, wurde GM. † kurz nachher im Treffen an der Stura. Ebenso hatte sich der zweite Oberst Baron Lelio Spannochi in diesem Feldzuge wiederholtes Lob in den Berichten erworben.

1809 Hauptmann Peter von Bartholemy wurde für seine vielfachen Auszeichnungen im Feldzuge 1809 durch das Capitel 1810 MTO.-R.

1812 Major Szt. Ivany zeichnete sich durch einen entschlossenen Angriff mit einer Division in die feindliche linke Flanke in der Schlacht bei Podubnie 12. August vorzüglich aus.

1813 Oberst Franz Baron Stutterheim wurde für ausgezeichnete Führung des Regimentes und persönliche Tapferkeit in der Schlacht bei Leipzig mittelst Allerhöchsten Handschreibens aus Rötha 20. October MTO.-R. Oberstlieutenant Szt. Ivany in der Relation sehr angerühmt.

1814 Oberst Carl von Szt. Ivany wurde für seine hervorragenden Leistungen bei Lyon mittelst Allerhöchsten Handschreibens aus Chatillon 10. April MTO.-R.

Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 in Süd-Tirol und Italien ÖLO.-R. Oberst Andreas Melczer v. Kellemes, Lieutenant Josef Knezich. OEKO.-R. 3. Major Albert Lendvay. MVK. Oberstlieutenant Pompejus Scharinger, Hauptmann Victor Graf Leiningen-Alt-Westerburg und Oberlieutenant Richard Steinforth.

Eine besondere Auszeichnung wurde dem Regimente mit Allerhöchstem Armee-Befehl ddto. Laxenburg 22. August

1858 zu Theil: „Ich will, dass der durch Gottes Gnade Mir geschenkte Sohn von seinem Eintritte in diese Welt an Meiner braven Armee angehöre, und ernenne ihn hiernach zum Oberst-Inhaber Meines 19. Linien-Infanterie-Regimentes, welches von nun an den Namen: „Kronprinz“ zu führen hat.“

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien: OEKO.-R 3. Oberst Regiments-Commandant Basil Pollovina, Major Anton Freiherr von Mayer v. Löwenschwert. MVK. die Hauptleute Rainer, Weil, Serdic, die Oberlieutenants von Meyroser und Roskoschny. Die Mannschaft 3 grosse und 15 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Italien: ÖLO-R. Oberst Regiments-Commandant Georg Grivicic OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Carl Edler von Rath und der vor dem Feinde gebliebene Major Edler v. Zaufal. MVK. die Hauptleute Rudolf Baron Rechbach, Kocher, Steh, Killic, Czak von Koronovar, Schiebel, die Oberlieutenants: Kralowetz, Berger, Drescher, die Lieutenants Leiner, Klar, Dobrowolski, Tschepper, Thoma. Seit

1868 hat das Regiment dunkelblaue statt der bisherigen weissen Waffenröcke zu tragen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1813 Major Anton Koch † an seinen bei Dresden erhaltenen Wunden 26. August.

1859 Major Wilhelm Baumgarten † in der Schlacht bei Solferino 24 Juni.

1866 Major Franz Zaufal Edler von Zaufalow † in der Schlacht bei Custozza 24. Juni.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N$^{o.}$ 20.

(1853.)

FRIEDRICH WILHELM PRINZ, 1861 KRONPRINZ VON PREUSSEN und 1871 DES DEUTSCHEN REICHES.

Dunkelblaue Waffenröcke, krebsrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Neu-Sandec.

Inhaber.

1682 errichtet von seinem Inhaber
1682 Prinz Johann Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg, Hochmeister des Deutschen Ritter-Ordens.
1694 FM. Hans Carl Graf von Thüngen † 1709.
1710 FML. Friedrich Wilhelm Prinz von Holstein-Beck † in der Schlacht bei Francavilla 20. Juni 1719.
1719 FZM. Johann Friedrich Graf Diesbach Fürst von St. Agatha † zu Freiburg 1751, hatte auf seine Inhaberstelle bereits 1744 resignirt.
1744 GM. später FM. Anton Graf Colloredo zu Walsee † zu Wien 17. März 1785.
1785 FZM. Franz Wenzel Graf Kaunitz-Rietberg † zu Wien 20. December 1825.
1826 FML. Friedrich Graf Hochenegg † zu Hütteldorf bei Wien 14. Juni 1848.
1849 FZM. Ludwig Freiherr von Welden MTO.-C. † zu Gratz 7. August 1853.
1853 Friedrich Wilhelm Prinz,
1861 Kronprinz von Preussen
1871 und des Deutschen Reiches.

(*Zweite Inhaber.*
1853 FML. Johann Ritter Bordolo von Boreo † 1. October 1857.
1857 FML. Florian Freiherr von Machio.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Von 1683 machte das Regiment sechzehn Feldzüge in Ungarn gegen die Türken und am Rhein gegen die Franzosen mit und war 1683 zur Hälfte in der Belagerung von Wien, 1685 bei der Belagerung von Neuhäusel und in der Schlacht bei Gran, 1686 bei der Belagerung und Eroberung von Ofen, 1687 in der Schlacht bei Mohacs, 1689 am Rhein, beim Sturm auf

Mainz, machte die nun folgenden Feldzüge bis 1697 am Rhein mit, und kam 1698 als Besatzung nach Philippsburg.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment

1702 und 1704 bei beiden Belagerungen von Landau, 1706 in Ungarn gegen die Rakoczy'schen Malcontenten; — 1709 bei der Belagerung von Tournay und in der Schlacht bei Malplaquet, 1712 bei der Belagerung von Quesnoy.

1717 machte es den Feldzug gegen die Türken mit und war in der Belagerung und Schlacht bei Belgrad 16. August.

1718 marschirte es nach Sicilien, und war 1719 20. Juni in der Schlacht bei Francavilla, 1734 und 1735 in den Belagerungen von Messina und Syrakus.

Im österreichischen Erbfolgekriege kam es

1741 im December zum Khevenhüller'schen Corps und war 1742 bei der Winter-Expedition nach Ober-Oesterreich und Baiern, 1743 wieder in Italien in der Schlacht bei Campo Santo, 8. Februar 1744 bei der Unternehmung gegen Neapel, wo es die Städte Teramo, Atri, Civita di Penna, Giulia Nova und Taglia Cozza unterwarf; 1746 in der Schlacht bei Rottofreddo, bei der Expedition gegen Genua und der Unternehmung in der Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua und im Treffen bei Exilles.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1756 1. October mit ausgezeichneter Tapferkeit in der Schlacht bei Lobositz, wo es, ungeachtet das feindliche Feuer ganze Rotten wegriss, in gut geschlossener Ordnung bis zum Ende der Schlacht den entschlossensten Widerstand leistete. 1756 6. Mai in der Schlacht bei Prag, 7. September im Treffen bei Görlitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau beim Angriffe auf Höflichen, sodann gerieth es bei der Uebergabe von Breslau 19. December, zur dortigen Besatzung gehörend, in Kriegsgefangenschaft, jedoch bald ranzionirt, hielt es sich ungemein tapfer 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch bei Wiedereroberung des Dorfes; 1760 war es bei der Expedition auf Berlin, 3. November in der Schlacht bei Torgau, ein Bataillon in der Belagerung von Dresden und 1762 ein Commando in der Belagerung von Schweidnitz.

Im bairischen Erbfolgekriege

1778 im Treffen bei Weisskirchen unterstützte Oberst Baron Hutten den ersten Angriff der Grenzer links vom Pfaffenberge mit dem Leibbataillon auf das Zweckmässigste und vertheidigte den Verhau dieses Berges mit ebensoviel Umsicht als ausdauernder Tapferkeit. — Eine Abtheilung war 1779 3. März bei der Unternehmung auf Gebersdorf.

Im Türkenkriege war das dritte Bataillon beim Corps des Prinzen Coburg.

1788 11. Mai im Gefechte bei Chotym und sodann bei der Belagerung dieser Festung und bestand während dieser mehrere günstige Gefechte, so 13. Mai bei Dolinany, 11. Juni bei der Constantinopler Vorstadt von Chotym, 13. Juli bei der Vorrückung auf Chotym errichtete es im stärksten feindlichen Feuer in aller Schnelligkeit eine Batterie und erhielt wegen seines Wohlverhaltens die Auszeichnung, nebst sieben Escadronen die türkische Besatzung bei ihrem Abzuge Anfangs October bis an den Pruth zu escortiren. 1789 that sich

das Bataillon 19. April im Scharmützel bei Vallje Szacka hervor, insbesondere in der Schlacht bei Fokschan, wo es bei der Avantgarde der russischen Division die angegriffenen Kosaken und Arnauten mit einem wirksamen Feuer gut unterstützte und die Türken zurücktreiben half; — beim dritten Angriffe auf das Kloster Samuel, als der commandirende General Prinz Coburg Freiwillige zum Sturme herausrief, lief sämmtliche Mannschaft vor, ebenso der Commandant des Bataillons, Oberst Chevalier Linde und alle Offiziere boten sich ebenfalls an, und man musste eigens 30 Mann zur Bedeckung der Fahne commandiren. — Oberst von Linde, ein Veteran mit dreiundvierzigjähriger Dienstzeit setzte sich su Fuss mit allen Offizieren an die Spitze des kühn vorwärtsstürmenden Bataillons, das Kloster wurde mit Sturm eingenommen, eine Menge Gefangene gemacht, und die Türken zum Weichen gezwungen. — In der Schlacht bei Martinestie deckte das Bataillon die Flanke des Corps und Oberst Linde unternahm ohne Befehl die Verfolgung des Feindes, ihn aus jeder Stellung, die er nahm, vertreibend. Der Eifer des Bataillons war so gross, dass es sogar der Cavallerie vor zu eilen versuchte.

Im Kriege gegen die französische Republik war

1793 ein Bataillon 21. October im Gefechte bei Marchiennes, 24. October bei der Vertheidigung von Orchies eroberte ein Bataillon im Verein mit einer Husaren-Abtheilung zwei Kanonen und vier Munitionskarren, und 30. October war ein Bataillon bei der Eroberung von Marchiennes. 1794 war das Regiment im Treffen bei Sprimont, 1795 im Jänner bei Vertheidigung der Posten an der Waal; im Gefechte bei Handschuhsheim vertheidigte eine Division sehr tapfer dieses Dorf, und 18. October waren zwei Bataillone beim Angriffe und der Eroberung des feindlichen verschanzten Lagers bei Mannheim. 1796 17. September waren zwei Bataillone bei dem Sturme und der Einnahme von Kempten, 20. September im Gefechte bei Issny und sodann bei der Belagerung von Kehl, 1797 20. April haben zwei Bataillone bei dem Rhein-Uebergange der Franzosen bei Kehl bei Vertheidigung der diesseitigen Posten starke Verluste erlitten.

Im Feldzuge

1799 14. Mai war eine Regiments-Abtheilung beim Angriffe auf Graubündten, und machte 300 vom Luciensteige versprengte Franzosen zu Gefangenen; 24. Mai im Treffen bei Frauenfeld unterstützte das Regiment die angegriffene Avantgarde sehr zweckmässig, erlitt aber grosse Verluste; 4. Juni war ein Bataillon beim Hauptangriffe auf die feindliche Position bei Zürich.

Im Feldzuge

1800 war das Regiment in mehreren Actionen in Baiern 11. Juli bei Füssen und 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden in der vierten oder linken Flügel-Colonne des FML. Grafen Riesch.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment bei der Armee in Deutschland im Corps des FML. Baron Werneck bei Ulm — im Treffen bei Günzburg 9 .October; gerieth aber 17.

October nächst dem Stifte Neresheim, nach der Niederlage des Werneck'schen Corps von feindlicher Cavallerie gänzlich abgeschnitten, unter General Graf Sinzendorf mit 3 Bataillons in Kriegsgefangenschaft. — Ein Bataillon focht 2. December in der vierten Colonne des FML. Grafen Kolowrat in der Schlacht bei Austerlitz.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im III. Armee-Corps des FML. Prinzen Hohenzollern bei der Armee in Deutschland; 19. April im Treffen bei Hausen; als die Franzosen den linken Flügel des Corps mit einer Ueberflügelung bedrohten, warf sich FML. Fürst Moriz Liechtenstein mit dem Regimente Kaunitz dem Feinde mit grösster Tapferkeit entgegen, und drängte ihn in die Waldungen zurück, wurde aber verwundet. — Bei dem spätern Rückzuge der Armee war das Regiment 17. Mai bei der Vorrückung und dem Angriffe des FML. Grafen Kolowrat auf die feindliche Stellung bei Linz, in der dritten Colonne des FML. Grafen St. Julien eingetheilt, welche von Neumarkt auf Mauthausen vorrückte, dort aber keinen Feind fand, und wieder auf Neumarkt zurückgezogen wurde. — Später kam dieses Corps in das Marchfeld, wo das Regiment 5. und 6. Juli die Schlacht bei Wagram und den Rückzug nach Mähren mitmachte.

Im Feldzuge

1813 war dasselbe im II. Armee-Corps Gen. d. Cav. Graf Merveldt, später FML. Fürst Alois Liechtenstein eingetheilt, in der Schlacht bei Dresden 26. und 27. August wo es am 27. Rosthal und Nauselitz besetzte; 17. und 18. September in den Gefechten bei Kinnitz und Arbesau, in dem hartnäckigen Angriffe auf den von Nollendorf gegen Kulm vorrückenden Feind, — und 16. bis 18. October in der Schlacht bei Leipzig; zwei Compagnien hatten rechts vom Dölitzer Schlosse den Rückzug der Franzosen nach dem Angriffe des FML. Bianchi bei Markleeberg mit 2 Haubitzen derart beunruhigt, dass derselbe in eine Flucht ausartete. 1814 in Frankreich thaten sich Abtheilungen des Regiments 27. Februar im Gefechte bei Archamp, im Treffen bei St. Julien und 20. März bei Lyon sehr hervor. 1815 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Frankreich.

In der Kriegs-Epoche

1848 war dasselbe bei der Bezwingung des Juni-Aufstandes zu Prag 12. bis 17. Juni im Strassenkampfe und Erstürmung der Barrikaden sehr thätig. — Im December war das 3. Bataillon beim Corps des FML. von Simunich bei der Vorrückung gegen Ungarn, 16. December bei der Erstürmung und Einnahme von Tyrnau und bei der Einschliessung von Leopoldstadt, sowie in einer Vorpostenstellung an der Waaglinie.

Im Feldzuge

1849 war das 1. Landwehrbataillon im III. Armee-Corps der Armee in Italien und focht in der Schlacht bei Novara 23. März, bei Casa Visconti und der Erstürmung der Gehöfte bei La Bicocca. — Das 3. Bataillon in Ungarn kam im Winter unter FML. Baron Simunich zur Cernirung von Comorn.

Im Sommerfeldzuge in Ungarn

1849 waren das 3. und 4. Bataillon in der Brigade Gerstner des III. Armee-Corps, welches Anfangs Juli in Kis-Ber, auf Streifungen gegen Moor, und die weitere Vorrückung ihres Armee-Corps später mitmachte

1859 kam das Regiment nicht vor den Feind, dagegen erwarb es sich neuen Ruhm im Feldzuge

1866 gegen Preussen, in der Brigade des Obersten Jonak des VI. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, im Treffen bei Nachod 27. Juni und bei Erstürmung des Wenzelsbergés. Das in Divisionsmassen formirte Regiment, mit einem mörderischen Kugelregen empfangen, stürmte mit seinem heldenmüthigen Commandanten Obersten Graf Alphons Wimpffen an der Spitze in drückendster Mittagshitze zwar mühsam aber unaufhörlich vor, bis bei den enormen und schwerwiegenden Verlusten der Brigadier, der die Ungleichheit und Erfolglosigkeit dieses Kampfes mittlerweile erkannte, den Rückzug anordnete. Das Regiment war aber in diesem Momente bereits factisch zertrümmert, wurde nun noch plötzlich durch die feindlichen Dragoner attakirt und musste sich in kleineren und grösseren Klumpen vertheidigen, von denen einzelne die Attake abwiesen, die schwächeren aber gesprengt und niedergehauen wurden. — Das Regiment hatte in diesem harten Kampfe: 21 Offiziere und 388 Mann todt; den Obersten Grafen Wimpffen, 24 Offiziere, 405 Mann verwundet, 93 gefangen, im Ganzen 826 Mann verloren. — 3. Juli focht das Regiment in der Schlacht bei Königgrätz, wo es auch wieder einen Gesammtverlust von nahe 300 Mann erlitt. — Das vierte Bataillon in der Brigade Trentinaglia gehörte zu den Besatzungs-Truppen von Westgalizien und stand bei Krakau.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1683 Hauptmann Baron Hoheneck, der sich ausgezeichnet hatte, blieb mit noch 2 Hauptleuten in der Belagerung von Wien todt am Platze.

1746 Oberst Graf Gorani (früher General-Adjutant), wurde wegen Auszeichnung in der Schlacht bei Piacenza GM. aber bald nachher † in einem Gefechte an der Turbia.

1756 1. October Oberst Franz Moriz Graf Lacy zeichnete sich durch tapfere und umsichtige Führung des Regimentes in der Schlacht bei Lobositz vorzüglich aus, nebst ihm wurden im Berichte die Hauptleute Josef Graf Colloredo, Baron Koch und Graf Schaffgotsch sehr belobt, und alle drei zur Belohnung zu Oberstlieutenants befördert.

1760 wurde Major Materna von Kwietwitz für seine in der Belagerung von Dresden geleisteten Dienste belobt.

1779 Oberst Ferdinand Baron Hutten wurde für seine Auszeichnung im Treffen bei Weisskirchen MTO.-R. Hauptmann Graf Carl Hadik zeichnete sich bei Gebersdorf aus, und wurde Major bei den Husaren.

1788 Im Feldzuge gegen die Türken hatten sich in den verschiedenen Scharmützeln während der Belagerung von Chotym ausgezeichnet: Oberstlieutenant Chevalier Josef Linde von Linden bei Dolinany und Oberlieutenant Graf Plunket bei Vertheidigung des Postens Rumla.

1788 Oberst Chevalier Josef Linde von Linden wurde in Folge wiederholter Auszeichnungen bei Chotym 1788, bei Fokschan und Martinestie 1789 MTO.-R. In den beiden letzteren Actionen haben sich auch Capitänlieutenant Linde, die Oberlieutenants Materna und Wampold und Lieutenant Portner hervorgethan.

1793 In den Berichten über die verschiedenen Actionen des Feldzuges wurden angerühmt Oberlieutenant Albeck, Ordonnanzoffizier des General Terzy, Oberlieutenant Görz von Czertin und bei Vertheidigung von Orchies Major Baron Bender, die Hauptleute Lava und Rissel, Lieutenant Stein, Ordonnanzoffizier des General Kray, die Fähnriche Wolf und Mayer, diese ebenfalls bei Marchiennes.

1795 bei Mannheim Oberst Baron Joachim Bender mit grossem Ruhme 2 Bataillone geführt.

1795 bei Mannheim 18. October Hauptmann Wenzel Neumann mit der Grenadier-Compagnie durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff sich hervorgethan.

1796 bei Issny die Oberlieutenants Müller, Lehmann und Lieutenant Justinian sich ausgezeichnet. — Bei Kehl Major Patek sich hervorgethan, ebenso Fähnrich Schröder.

1799 bei Frauenfeld Oberst Baron Frankenbusch das Regiment mit Ruhm angeführt.

1800 bei Hohenlinden wurde in dem Berichte Oberst Josef Richter besonders belobt.

1805 im Treffen bei Günzburg erstürmte Hauptmann Möse mit seiner Grenadier-Compagnie, ohne erst einen Befehl abzuwarten, die von den Franzosen genommene Brücke über die Donau, und eroberte sie wieder zurück, wurde aber dabei schwer verwundet.

1809 19. April im Treffen Hausen zeichnete sich Major Möse beim Sturme auf den dortigen vom Feinde stark besetzten Wald erneuert aus, wurde abermals verwundet.

1813 17. September bei Nollendorf trug wesentlich das ausgezeichnete Verhalten des Majors Möse zu dem glänzenden Erfolge des Tages bei. Er wurde kurz nachher Oberstlieutenant. Bis

1814 war das Regiment mährisch — seither galizisch.

1848 12. Juni im Strassenkampfe zu Prag zeichnete sich Oberst von Mainone aus, wurde aber verwundet.

Für Auszeichnung in den Feldzügen im Prager Aufstande, Italien und Ungarn
1848 und 1849 MVK. Oberst Regiments-Commandant Carl Mainone von Mainsberg, Oberstlieutenant Franz Schneider von Dillenburg, Major Johann Ritter von Neuwirth, die Hauptleute Peltsuszky, Preyssler, die Oberlieutenants Baron Leonhardi, Mayer, Lieutenant Lohr.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen. ÖLO.-R. dem seiner Verwundung erlegnen Oberst Regiments-Commandanten Grafen Alphons Wimpffen OEKO.-R. 3. Major Johann Bezard. MVK. Oberst Wilhelm Peinlich (für Auszeichnung in seinem früheren Regimente, Infanterie Nr. 4), Hauptmann Langer, die Oberlieutenants Kowalow und Dietrich.

Der Kronprinz von Preussen sprach am Schlachtfelde zu den Verwundeten folgende im Munde des Gegners einen erhöhten Werth habende Worte: „Ich bin stolz darauf, der Inhaber eines so braven Regiments zu sein, es schmerzt mich aber sehr, dass es so viele Verluste erlitten hat!!!“ Seit

1868 hat das Regiment die dunkelblauen Waffenröcke statt der altösterreichischen weissen zu tragen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1793 30. October Major Baron Bender † bei der Eroberung von Marchiennes.

1799 4. Juni Oberstlieutenant Pateck — † beim Angriffe auf die Position von Zürich tödtlich verwundet.

1800 11. Juli Oberstlieutenant Franz Walthör von Waldenau † an seiner bei Füssen erhaltenen Wunde in feindlicher Gefangenschaft.

1809 20. Mai Oberst Josef Bresler von Sternau infolge der bei Hausen erlittenen schweren Verwundung zu Landshut in Gefangenschaft †.

1849 23. März Oberstlieutenant Johann Schulz † in der Schlacht bei Novara.

1866 Regiments-Commandant Oberst Alphons Graf Wimpffen an seiner im Treffen bei Nachod erlittenen schweren Verwundung † 22 Juli zu Josefstadt.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 21.

(1878.)

FML. FREIHERR FRIEDRICH VON MONDEL.

Dunkelblaue Waffenröcke, meergrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Czaslau.

Inhaber.

1734 errichtet auf eigne Kosten von dem Obersten des Max Starhemberg'schen Infanterie-Regimentes (Nr. 24) und seinem nunmehrigen
1734 Inhaber Ludwig Graf Colmenero † in der Schlacht bei Guastalla 19. September 1734.
1734 FZM. Ludwig Ferdinand Graf Schulenburg-Oynhausen † zu Wien 16. Jänner 1754.
1754 FM. Carl Raimund Herzog von Aremberg MTO.-GK. † zu Enghien 17. August 1778.
1778 FZM. Sigmund Freiherr von Gemmingen-Hornberg MT.O-R. † zu Raab 17. December 1806.
1808 FML. Louis Victor Prinz von Rohan MTO.-R., quittirte 1810 den kaiserlichen Dienst und † zu Sichrow in Böhmen 10. December 1846.
1810 FML. Albert Graf Gyulai von Maros-Nemeth und Nadaska MTO.-R. † zu Pest 27. April 1835.
1835 FML. Johann Freiherr von Paumgarten MTO.-R. † zu Prag 24. September 1849.
1849 FML. Felix Fürst zu Schwarzenberg MTO.-R. † zu Wien 5. April 1852.
1852 FML. Christian Graf Leiningen-Westerburg † zu Krakau 1. October 1856.
1857 FZM. Sigmund Freiherr von Reischach MTO.-R., Bailli und bevollmächtigter Minister und Gesandter des Malteser-Ordens am kaiserlichen Hofe zu Wien. †. 13. November 1878.
1878 FML. Friedrich Freiherr von Mondel, General-Adjutant S. M. des Kaisers und Königs.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Türkenkriege
1737 war dies Regiment bei der Belagerung von Usitza, und 1738 im Treffen bei Kornia hielt es sich gegen wiederholte Angriffe der Türken sehr tapfer.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment

1741 im Khevenhüller'schen Corps, machte 1742 die Winter-Expedition nach Ober-Oesterreich und Baiern mit, während der Einschliessung von Linz bestand es 16. Jänner bei Gallneukirchen ein siegreiches Gefecht gegen einen Theil der französisch-baierischen Besatzung, welche einen Ausfall unternahm. 1743 war das Regiment bei der Blocade von Eger und der Erstürmung von Pfaffenhofen in Baiern, 1744 war ein Bataillon in der von den Preussen belagerten Stadt Prag und gerieth bei der Capitulation dieses Platzes in Kriegsgefangenschaft; — im November nach der Wiedereroberung dieser Stadt kam das mittlerweile ranzionirte Bataillon abermals als Besatzung dahin. 1745 war das Regiment in der Armee des FM. Grafen Traun und machte den Main-Feldzug mit; — im Spätherbste kam es nach Italien und focht 1746 in den Schlachten bei Piacenza und Rottofreddo, — und bei der Besitznahme von Genua; während der dortigen Revolte stand es in der Riviera di Levante, musste sich aber vor der Uebermacht der Gegner zurückziehen; 1747 war es bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege focht dasselbe

1757 18. Juni in der Schlacht bei Kolin, bei der Belagerung von Schweidnitz, zwei Bataillone 22. October in der Schlacht bei Breslau und dem Angriffe auf Grabisch und Klein-Möhber, ein Bataillon 5. December in der Schlacht bei Leuthen. 1758 14. October das Regiment in der Schlacht bei Hochkirch; — 1759 12. August in jener bei Kunnersdorf; in dieser zeichneten sich besonders die Grenadiere aus. Hauptmann von Binder unternahm mit seiner Grenadier-Compagnie einen eben so glänzenden als erfolgreichen Bajonnet-Angriff, und eroberte zwei von den Preussen erbeutete russische Fahnen wieder zurück. 1760 3. September vertheidigte der aggregirte Oberst Baron Normann mit den Grenadieren den angegriffenen Posten Arnsdorf sehr tapfer. — in der Schlacht bei Torgau 3. April vertheidigte ein Bataillon das Dorf Siptitz auf das tapferste, bis es um 9 Uhr Abends, nachdem es seine Munition ganz verschossen hatte, von feindlicher Uebermacht zum Aufgeben seiner Position gezwungen wurde. Das dritte Bataillon kam als Besatzung nach Glatz. 1761 war ein Bataillon bei der Eroberung von Schweidnitz und dem Angriffe auf das Bögenfort. 1762 war das Regiment in Sachsen, beim Angriffe auf Münchenfrey; im Treffen bei Freiberg 16. October, wo ein Bataillon im Verein mit einem von Niklas Esterhazy Nr. 33 den Feind aus Hilbersdorf vertrieb.

Im baierischen Erbfolgekriege machte das Regiment den Feldzug

1778 beim D'Altonischen Corps in Böhmen mit, und 1779 18. Jänner bei der Eroberung von Habelschwert war ein Bataillon bei dem Detachement, das die Strasse von Johannesberg deckte.

1791 im März waren 400 Mann zu Pruntruth in der Schweiz zum Schutze des Bischofes von Basel gegen seine widerspänstigen Unterthanen aufgestellt.

Im Kriege gegen die französische Republik waren

1792 im December zwei Bataillone bei der Vertheidigung der Verschanzungen bei Pellingen unweit Trier, sie schlugen fünf feindliche Angriffe kräftigst zurück;

1793 waren beide Bataillone bei der Belagerung und Einnahme der Festung Mainz 22. Juli; — das Oberst-Bataillon eroberte bei Einnahme der Weissenauer Schanzen in der Nacht vom 27. zum 28. Juni die Redoute und deckte sodann die Arbeit an der eingenommenen Schanze. 1794 war das Regiment in der Niederlande in mehreren Gefechten an der Sambre, so vertheidigte 17. Mai ein Bataillon sehr tapfer den Posten Nalines, ein Bataillon war im Treffen bei Sprimont und einige Abtheilungen in der Belagerung von Charleroi. 1795 waren die Grenadiere und Regiments-Abtheilungen bei der Belagerung von Mannheim, wo in der Nacht vom 20. zum 21. November der Grenadier-Hauptmann von Merville mit seiner Grenadier- und einer Füsilier-Compagnie des Regimentes eine am linken Neckarufer 600 Schritte vom bedeckten Wege der Festung Mannheim situirte stark besetzte Flesche ungeachtet aller möglichen Terrainhindernisse und im heftigsten feindlichen Feuer erstürmte, ohne einen Schuss zu thun und diese auch standhaft behauptete. — 13. December haben drei Compagnien unter Hauptmann Czermack die Franzosen bei Elenstein angegriffen, selbe geworfen und 1 Stabs-, 4 Ober-Offiziere und 140 Mann gefangen. 1796 war ein Bataillon 3. September in der Schlacht bei Würzburg, das andere bei der Belagerung von Kehl, wo eine Division 27. November Nachts den feindlichen Ausfall mit dem Bajonnete zurücktrieb. Der als Qua-Tranchée-Major verwendete Hauptmann Ernst von Oberdorf zeichnete sich durch Umsicht und Tapferkeit als Colonnenführer bei dieser Gelegenheit ungemein aus. 1797 kam das dritte Bataillon als Besatzung nach Ehrenbreitstein, das Regiment in die Festung Ingolstadt.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment 25. März im Treffen bei Stockach, wo es unter dem tapfern Obersten Pietsch durch mehrere sehr gelungene Bajonnet-Angriffe sich auszeichnete, 4. Mai beim Angriffe auf Graubündten, 25. Mai im Treffen bei Frauenfeld, wo es sich wieder sehr hervorthat, aber grosse Verluste erlitt; der Commandant und alle Stabs-Offiziere wurden verwundet. 1. Juni war eine Abtheilung im Gefechte bei Staffen und Meillan; — das Regiment 4. Juni beim Hauptangriffe auf die feindliche Position bei Zürich; 15. Juni vertheidigte eine Division im Gefechte bei Altstädten und Zürich den Ort Wittikon auf das Tapferste; 14. August musste eine bei Zürich auf Piket stehende Division, von der feindlichen Uebermacht bereits umringt, in Quarrée's formirt, sich mit einigem Verluste durchschlagen.

Im Feldzuge

1800 war das Regiment bei der Armee in Baiern und focht in der ersten oder rechten Flügel-Colonne des FML. Baron Kienmayer 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden, wo ein Bataillon das Dorf Forstern genommen hat.

Im Feldzuge

1805 stand das Regiment unter seinem Obersten von Wacquant, zur Armee nach Deutschland bestimmt, aber durch die Vorrückung des französischen Generals Bernadotte von dieser getrennt, im October bei Waldmünchen in Böhmen, vereinigte sich bei Pilsen mit dem in Böhmen eingetroffenen Corps des

Erzherzogs Ferdinand und war 5. December im siegreichen Gefechte bei Stöcken nächst Iglau.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment in der detachirten Brigade GM. Baron Peter Vecsey des IV. Armee-Corps eingetheilt, welche 23. April den Rückzug der Hauptarmee über die Donau-Brücke bei Regensburg zu decken hatte. Das zweite und dritte Bataillon unter Oberstlieutenant Krause hatten die unterhalb Regensburg geschlagene Ponton-Brücke zu sichern. Ungeachtet des heftigsten feindlichen Artillerie-Feuers und wiederholter ungestümen Angriffe des Feindes behaupteten die beiden Bataillone unerschüttert ihren wichtigen Posten vor den Augen des Erzherzogs Generalissimus, der ihren Muth belobte, und als die letzten Armee-Abtheilungen die Brücke passirt hatten, deren Rückzug über die Pontonbrücke anbefahl, welcher im heftigsten feindlichen Feuer in guter Ordnung bewirkt wurde. — In der Schlacht bei Aspern stand das Regiment am 21. Mai mit drei Bataillons in Massen formirt, und hatte mit grösster Tapferkeit zwei Angriffe dreier schwerer französischer Reiter-Regimenter zurückgewiesen. — Das dritte Bataillon hatte noch bei der Dämmerung die Attake mehrerer feindlichen Cürassier-Abtheilungen abgewehrt und diese durch ein wohlangebrachtes Gliederfeuer zur Flucht gezwungen, auch 22. Mai hatte dieses Bataillon noch einem harten Andrange der französischen Reiterei zu widerstehen. In der Schlacht bei Wagram wirkte am 5. Juli das dritte Bataillon bei der Vertheidigung von Baumersdorf auf das Tapferste mit, durch einen schönen und gelungenen Bajonnet-Angriff des ersten Bataillons wacker unterstützt, dessen Commandant Oberstlieutenant Johann Müller von Hohenthal aber verwundet wurde; auch am 6. Juli widerstand das erste Bataillon unter persönlicher Anführung des Obersten von Krause dem Angriffe eines französischen Cavallerie-Regimentes und zwang es durch ein mörderisches Gliederfeuer zur Flucht, dagegen hatte das durch Verluste bei Baumersdorf bereits geschwächte dritte Bataillon das Unglück, durch eine in seiner Mitte springende Granate erschüttert, im selben Augenblicke von der feindlichen Reiterei auseinander gesprengt und grösstentheils gefangen zu werden. — (Der Verlust des Regimentes an beiden Schlachttagen bei Wagram war bedeutend und erreichte im Ganzen die beträchtliche Ziffer von 22 Offizieren und 1697 Mann, darunter 5 Offiziere und 429 Mann todt am Platze blieben.)

Im Feldzuge

1813 war das Regiment im I. Armee-Corps des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo, war bei Dresden 26. und 27. August und hatte sehr thätigen Antheil an den Kämpfen bei Dölitz, Dösen, Lössnigg und Probstheyda während der Schlacht bei Leipzig 16. bis 18. October, im December machte es den Rheinübergang, 1814 die Vorrückung in Frankreich mit, war 18. Februar im Treffen bei Montereau, kam zur Süd-Armee, focht 18. März bei St. Georges, und war 20. März im Treffen bei Limonest beim Angriffe auf die Hochfläche von Dardilly und der Eroberung dieses als Schlüssel der Stellung wichtigen Bergrückens.

1815 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Frankreich, die Grenadiere im October im Armeelager bei Dijon.

Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten war das Regiment 10. März im Gefechte bei le Colli und Roca di Cero; zwei Compagnien 14. März im Gefechte bei Pesco Solida und Sora.

Im Feldzuge

1848 in Italien war das Regiment bei Ausbruch der Revolution in Mailand 18. März, wo sich Oberst Döll an der Spitze von vier Compagnien durch die Erstürmung des hartnäckig vertheidigten Stadthauses Broletto hervorthat. — Das Regiment kam als Besatzung nach Mantua, wo es wiederholte Gefechte ruhmvoll bestand, bei der Recognoscirung 13. April erstürmte Oberst Döll ungeachtet heftigen Widerstandes Ca Gardoni, Lappilupi und Mezzalana und drängte den Feind über St. Silvestro gegen Montanara zurück. — 29. Mai beim Angriffe auf Montanara warf Oberst Döll mit dem Regimente den Feind aus dem Verhau und den ersten Häusern des Dorfes, drang bei dem allgemeinen Sturme siegend vor, nahm Curtatone, wodurch er wesentlich zum Siege beitrug. 30. Mai war das Regiment im Treffen bei Goito durch mehrere Stunden in geschlossener Bataillons-Colonne im heftigsten Geschützfeuer. — Dasselbe blieb noch ferner in Mantua, wo es thätig zur Erhaltung dieses wichtigen Platzes mitwirkte. Das erste Landwehr-Bataillon war in der Armee des FM. Fürsten Windischgrätz bei der Belagerung und Einnahme von Wien 28. bis 31. October und machte in der Brigade des GM. Fürsten Colloredo des II. Armee-Corps im December die Vorrückung gegen Ungarn mit.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont stand das Regiment in der Division Erzherzog Albrecht des II. Armee-Corps FZM. Baron D'Aspre und hatte ruhmvollen Antheil an dem Heldenkampfe seines erlauchten Divisionärs bei Novara. Oberst Graf Kielmansegge hatte den äusserst wichtigen Punkt Torre di Quadro mit einem Detachement, bei welchem sich auch das zweite Bataillon befand, besetzt; mit heldenmüthiger Aufopferung hielt er bis zur Dunkelheit gegen die wüthenden Stürme des Feindes Stand, schlug auch den letzten, um 7 Uhr Abends versuchten mit dem Bajonnete kräftig zurück, musste aber schwer verwundet vom Kampfplatze weggetragen werden. Seine tapfere Behauptung von Torre di Quadro hatte auch Vieles zum glücklichen Erfolge jenes Tages, 23. März bei Novara, beigetragen. — Das Regiment machte nun die Expedition und Operationen des II. Armee-Corps in Mittel-Italien mit und war 10. und 11. Mai in den Gefechten vor und bei der Einnahme von Livorno. — Das erste Landwehr-Bataillon machte den Winter-Feldzug in Ungarn mit, war 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna, und im Sommer-Feldzuge 1849 mit dem dritten Bataillon vereint in der Brigade GM. Barco des II. Armee-Corps bei der Einschliessung von Comorn, wo es bei Mocsa, Almas und Puszta Herkaly mehrere Gefechte bestand. Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden in Italien, war das Regiment im V. Armee-Corps

eingetheilt, und focht mit besonderer Auszeichnung, aber starken Verlusten, in Allem 25 Offiziere und über 500 Mann in der Schlacht bei Solferino 24. Juni. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VIII. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und kämpfte 28. Juni im Treffen bei Skalic, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und 15. Juli im Gefechte bei Dub. — Das dritte Bataillon war in der österreichisch-nassau'schen Division des FML. Grafen Neipperg des VIII. Armee-Corps 14. Juli im Treffen bei Aschaffenburg.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 that sich das dritte Bataillon im Gefechte bei Han Prolog 7. September, das Regiment in den Gefechten bei Livno hervor. Gesammtverlust in Allem 12 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1742 Oberst Hermann Baron Elberfeld hatte sich im Gefechte bei Gallneukirchen 16. Jänner durch Tapferkeit und seine zweckmässigen Dispositionen ausgezeichnet, — und 1744 bei der Capitulation von Prag hat auf sein Ansuchen der preussische FM. Graf Schwerin allen Offizieren die Beibehaltung der Degen bewilligt.

1759 Bei Kunnersdorf 12. August zeichnete sich der MTO.-Ritter und aggregirte Oberst Ernst Baron Normann sehr aus, da er zwei Grenadier-Bataillone befehligte und fünf Fahnen eroberte.

1760 Hauptmann Christian Binder von Kriegelstein wurde für seine Auszeichnung bei Kunnersdorf nachträglich MTO.-R.

1760 Bei Torgau 3. November wurde Oberst Baron Normann in der Relation des FM. Grafen Daun besonders angerühmt; — aber in dieser Action verwundet.

1761 Hauptmann Baron Nesselrode sich bei der Eroberung von Schweidnitz ausgezeichnet.

1779 Oberlieutenant Schröckinger als Avantgarde-Commandant einer Angriffs-Colonne bei der Eroberung von Habelschwert 18. Jänner sich ausgezeichnet.

1783 Regiments-Auditor Bourgois projectirte die Errichtung der Regiments-Erziehungshäuser für Soldatenknaben, welcher Plan vom Kaiser Josef II. mit Beifall aufgenommen wurde.

1792 bei Vertheidigung der Pellinger Verschanzungen zeichnete sich Hauptmann Khünart aus, ebenso wurde vom FZM. Prinzen Hohenlohe Major Pietsch besonders belobt.

1793 Bei Einnahme der Weissenauer Verschanzungen 28. Juni wurden angerühmt: Oberst Graf Philipp Heister, Hauptmann Khünart und Fähnrich Geyer.

1795 Grenadier-Hauptmann Franz von Merville wurde für seine Waffenthat bei Mannheim 20. und 21. November nachträglich durch Capitel 1801 MTO.-R.

1795 Beim Angriff auf Elenstein 13. December hatten sich die Hauptleute Czermack und Fleischmann und Fähnrich Baron Roisin ausgezeichnet.

1796 und 1797 Bei der Belagerung von Kehl wurde Hauptmann Ernst von Oberdorf für seine Umsicht und Tapferkeit nachträglich durch Capitel 1801 MTO.-R. Ausserdem hatten sich bei dieser Belagerung hervorgethan Oberstlieutenant Johann Pietsch und Hauptmann Walter.

1799 Bei Stokach wurde 25. März Capitänlieutenant Hessler angerühmt.

1799 Im Treffen bei Frauenfeld hatten sich Oberst Johann Pietsch, Oberstlieutenant Arnold Freitag und Major Czermack durch die ausgezeichnete Führung des Regimentes bezüglich ihrer Bataillone hervorgethan 25. Mai.

1799 Am 14. August bei Zürich hatte sich Hauptmann Pietsch sehr ausgezeichnet, blieb aber todt am Platze.

1805 Im Gefechte bei Stöcken 5. December zeichnete sich der Regiments-Commandant Oberst von Wacquant aus.

1809 Bei Regensburg 23. April that sich Oberstlieutenant Krause sehr hervor.

1809 Der Bericht des FML. Prinzen Hohenzollern nennt unter den Ausgezeichneten von Aspern: den Regiments-Commandanten Oberst Johann Ritter von Allstern, den Oberstlieutenant Ludwig von Krause und den Interims-Bataillons-Commandanten Hauptmann Josef Gärtzweiler.

1809 Bei Wagram hatten sich ausgezeichnet Oberst Ludwig von Krause und Oberstlieutenant Johann Müller von Hohenthal. Die Mannschaft erhielt 2 goldene und 5 silberne Medaillen.

1848 Oberst Regiments-Commandant Carl Döll von Grünheim wurde für seine Tapferkeit bei Mailand und insbesondere bei Curtatone 1848 MTO.-R. — Eine und dieselbe Kanonenkugel zerschmetterte im Treffen bei Goito 30. Mai dem Obersten von Döll den rechten und dem Oberstlieutenant von Freysauff den linken Fuss.

1849 Oberst Alexander Graf Kielmansegge wurde für die heldenmüthige Vertheidigung von Torre di Quadro in der Schlacht bei Novara MTO.-R.

Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 in Italien und Ungarn: ÖLO.-R. Oberst Alexander Graf Kielmansegge, die Hauptleute Josef Holzer und Johann Plochl. OEKO.-R. 3. Major August Schreiner, die Hauptleute Ritter von Savageri, Carl Manger v. Kirchsberg und Holzer. MVK. Major Sternfeld, die Hauptleute Czappek, von Bognar, die Oberlieutenants Wolf, Babich, Fichtl, Dossen, Wottoczeck, Lieutenant Erben.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien: ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Carl Schulz; zweiter Oberst Gustav Prinz zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Oberstlieutenant Johann Baron Fröhlich von Salionze. OEKO.-R. 3. Major Josef Sutter von Adeltreu, die Hauptleute Laurenz Zaremba und Ferdinand Heller. MVK. Major Josef Wayracher von Weidenstrauch, die Hauptleute Meduna, Schmitt von Kehlau, Junk, Prokesch von Nothaft. — Die Oberlieutenants: Jeracek, Zulechner, Merker, Schwarz, Vincenz Bayerer, Ferdinand Fischer, die Lieutenants Mejer und Lang. Die Allerhöchste Belobung wurde 14 Offizieren

zu Theil und die Mannschaft hatte 2 goldene, 22 grosse und 43 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen erhalten.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Böhmen und Deutschland: MVK. Major Gustav Eckhardt von Eckhardsburg, Hauptmann Neuwirth, die Oberlieutenants Baron Stein, zu Lausnitz, Lesonitzky und Bayer von Bayersburg. Seit

1868 hat das Regiment dunkelblaue Waffenröcke statt der bisherigen weissen zu tragen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO-R. 3. Oberst Wilhelm Mainone v. Mainsberg. MVK. Oberstlieutenant Carl Hopels, Hauptleute Wenzel Nadherny, Josef Weinrichter. Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Anton Russ, die Oberlieutenants Franz Lorenz, Julius Keller, Lieutenant Wenzel Kouda.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1761 Major D'Ostein † bei der Eroberung von Schweidnitz.

1796 Regiments-Commandant Oberst Johann Graf Walsch bei Mannheim 18. October schwer verwundet, † an den Folgen in feindlicher Gefangenschaft zu Mantua.

1799 Major Wenzel Czermack † an seiner bei Frauenfeld 25. Mai empfangenen Wunde kurz nachher.

1814 Major Anton Pfleger von Lindenfeld † in einem Gefechte in Südfrankreich.

1848 Oberstlieutenant Eugen Freisauff von Neudegg † an den Folgen seiner schweren Verwundung im Treffen bei Goito 30. Mai.

1849 Oberst Regiments-Commandant Alexander Graf Kielmansegge MTO.-R. an den Folgen seiner schweren Verwundung bei Novara † zu Mailand 19. Mai.

Küstenländisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 22.

(1871.)

FZM. JOSEF FREIHERR VON WEBER.

Dunkelblaue Waffenröcke, kaisergelbe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Spalato mit Expositur zu Triest.

Inhaber:

1709 errichtet von dem zum Inhaber
1709 ernannten GM. später FML. Engelhart von Plischau, † in einem Gefechte gegen die Türken 1717.
1717 FML. Franz Carl Laimpruch Freiherr zu Eppurg † 1722.
1723 Albrecht Wolfgang Markgraf zu Brandenburg-Culmbach † in der Schlacht bei Parma 29. Juni 1734.
1734 FML. Heinrich Jakob Freiherr von Suckow † 1740.
1741 FML. Wilhelm Moriz Freiherr von Roth † 1747.
1748 FML. Jakob Ignaz Freiherr von Hagenbach † 1756.
1756 FML., Salamon (auch Simon) Sprecher von Bernegg † 1758.
1758 FZM., von 1766 FM. Franz Moriz Graf von Lacy † zu Wien 24. November 1801.
1802 FM. Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld MTO.-GK. †
1815 FM. Friedrich Prinz Nassau-Usingen †
1816 Prinz Leopold Beider Sicilien † 1851.

(*Zweite Inhaber.*

1816 FML. Franz Baron Tomassich MTO.-C. † 12. August 1831.
1831 FML. Gabriel Baron Collenbach MTO.-R. † 22. Februar 1840.
1840 FML. Ludwig Baron Welden MTO.-C., erhielt 1849 das 20. Infanterie-Regiment.)
1851 FZM. Franz Graf Wimpffen MTO.-C. † zu Görz 26. November 1874 war seit 1849 zweiter Inhaber.
1871 FZM. Josef Baron Weber, Präsident des obersten Militär-Justizsenates.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment von
1710 am Rhein und 1713 in der Belagerung von Freiburg. Im Türkenkriege
1716 bei der Belagerung von Temesvar, machte 1732 die Expedition und den Feldzug in Corsica und

1734 und 1735 die Feldzüge in Ober-Italien mit, wo es 29. Juni in der Schlacht bei Parma, 15. September beim Ueberfalle zu Quistello und bei der Belagerung von Guastalla war. Im österreichischen Erbfolgekriege war es von

1740 an bei der Armee des FM. Grafen Traun in Italien, 1743 8. Februar in der Schlacht bei Campo Santo, wo ein Bataillon am rechten Flügel im Verein mit dem Regimente Olivier Wallis (1748 reducirt) den spanischen Garden wacker Stand hielt 1744 bei der Unternehmung gegen Neapel, 1746 in der Schlacht bei Rottofreddo bei der Besitznahme von Genua und der Expedition in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua, und zeichnete sich 13. Juli beim Angriffe auf Bisagno und 1748 13. Juni bei der Eroberung von Brugnato aus. Im siebenjährigen Kriege war

1757 20. Februar ein Bataillon beim Ueberfalle auf Hirschfeld, 6. Mai das Regiment in der Schlacht bei Prag, 7. September im Treffen bei Görlitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau, kam sodann als Besatzung dahin, wo es die Vertheidigung mitmachte, aber in Folge der Capitulation 19. December in Kriegsgefangenschaft gerieth. — 1758 war ein Bataillon bei der Belagerung von Neisse, 1760 7. Juli das Regiment im Scharmützel bei Bautzen, im October bei der Expedition seines Regiments-Inhabers FZM. Grafen Lacy nach Berlin, 3. November in der Schlacht bei Torgau und 1762 ein Detachement in der belagerten Festung Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege.

1778 und 1779 bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege war nur das Leibbataillon und

1788 9. September unterstützte es bei dem feindlichen Angriffe auf Semlin die Cavallerie auf das Tapferste, 1789 war es bei der Belagerung und der Einnahme von Belgrad.

Im Kriege gegen die französische Republik war

1793 4. April das Oberst-Bataillon im Gefechte bei Rhein-Zabern, 12. August ein Bataillon bei der Vertheidigung der Posten von Landau; — das Oberstbataillon deckte bei der Einnahme der Lauterburger-Linien bei der sogenannten Ziegelhütte die rechte Flanke der zweiten Colonne. 24. October vertrieb eine Compagnie die Franzosen aus dem Steinburger Walde und 15. December das Oberst-Bataillon dieselben vom oberen Kreuzberge. Bei Lembach erbeutete 15. December eine Compagnie und 18. December das Bataillon viele Wagen und Pulverkarren. 1794 war das Regiment beim Rhein-Uebergang in der Avantgarde, im November kam ein Bataillon nach Mainz, wo sich eine Compagnie bei Wiedereroberung der Weissenauer Posten sehr auszeichnete. 2. December war ein Bataillon bei Wiederoberung der sogenannten Zahlbacher Clubistenschanze, wo Hauptmann Ivichich einer der Ersten in das Werk gedrungen war. 21. December that sich ein Bataillon bei Zerstörung der feindlichen Werke bei Bretzenheim ausserhalb Mainz sehr hervor. 1795 29. October war ein Bataillon bei der Einnahme der feindlichen Verschanzungen von Mainz, bei dem Schein-Angriffe auf den feindlichen linken Flügel bei dem Dorfe Mombach. Haupt-

mann Ivichich nahm dieses Dorf nach hartnäckigem Kampfe und zwang den Feind mit Zurücklassung mehrerer Geschütze und Munitionskarren zum eiligen Rückzuge. 14. November war eine Division beim Sturm auf das verschanzte Städtchen Lamsheim.

1796 im Jänner war ein Bataillon bei der Occupation von Krakau, das Regiment bei Vertheidigung der Posten in der Nähe bei Bingen und hatte 6. October bei diesem Orte sowie früher 9. September bei Wiesbaden Gefechte zu bestehen. 1797 kam es als Besatzung nach Mainz, später nach Frankfurt.

Im Feldzuge.

1799 war das Regiment 21. März in der Schlacht bei Osterach, 25. März in jener bei Stockach, 17. Mai im Gefechte bei Embrach, 18. Mai bei Pfungen, wo 2 Bataillone zur Unterstützung des Angriffes bei dem Dorfe Rohrbis vorrückten; 3. December war das Regiment bei der Debloquirung der eingeschlossenen Festung Philippsburg; ein Bataillon griff im Verein mit württembergischen Jägern die Franzosen in dem stark besetzten Walde auf der Wissloeher Höhe an und vertrieb sie über Nasloch bis Leimen.

Im Feldzuge.

1800 war das Regiment in mehreren Gefechten in Baiern und 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden in der zweiten oder Zwischen-Colonne des FML. Graf Baillet de Latour eingetheilt.

Im Feldzuge

1805 war dasselbe bei der Armee des Erzherzogs Carl in Italien in der Schlacht bei Caldiero 30. und 31. October im Centrum der Stellung unter G. d. Cav. Grafen Bellegarde.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment im IV. Armee-Corps FML. Fürst Rosenberg eingetheilt, vertheidigte 19. April tapfer den Wald bei Dinzling an der Laber mit Auszeichnung in den Schlachttagen von Aspern 21. und 22. Mai gegen die wiederholten Angriffe der französischen Reitermassen, ebenso bei Wagram 5. und 6. Juli und am meisterhaften Rückzuge des Rosenberg'schen Corps 7. bis 10. Juli.

Im Feldzuge

1813 war dasselbe im IV. Armee-Corps FML. Graf Klenau eingetheilt, war bei Dresden 27. August, wo es nicht in der eigentlichen Schlacht, sondern während des Rückzuges beim Passiren des Tharander Waldes einige Verluste erlitt, war bei der Vorrückung gegen Marienberg im September, und bestand grösstentheils Abtheilungsweise Anfangs October Gefechte bei Freiberg 2. October — an der Flöhe 3. und 4. October, bei Chemnitz 3. October bei Penig 6, und 8, October — bei Leipzig focht das Regiment 18. October in den Kämpfen bei Liebertwolkwitz und der Vorrückung gegen Stötteritz. — Es kam sodann zur Einschliessung von Dresden, und rückte nach der Capitulation dieser Stadt im November zur Armee nach Italien, wo es im Feldzuge

1814 Von Anfangs Februar bis 23. April bei der Blocade von Mantua war, 1815 beim II. Reserve-Corps der Armee von Ober-Italien eingetheilt, kam dasselbe in keine Action mehr. Die Grenadiere hatten die Feldzüge

1813 und 1814 in Deutschland und Frankreich mitgemacht, sich bei Hanau 30. und 31. October namentlich bei Erstürmung der Lamboy-Brücke hervorgethan, und waren 1815 bei der Haupt-Armee und im grossen Lager bei Dijon.

In der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 war das Regiment in einer sehr zerstreuten Dislocation. Die beiden ersten Feldbataillone waren in Dalmatien von Zara bis Cattaro vertheilt, das 4. Bataillon zu Aquileja, das Reserve-Bataillon in Istrien, — die Grenadier-Division bei der Haupt-Armee in Ungarn. Das 3. Feld- und 1. Landwehrbataillon waren am ungarischen Kriegsschauplatze in der Brigade des Obersten Mamula bei der Cernirung der Festung Peterwardein, wo sie mehrere Gefechte mit den Insurgenten bestanden, grösstentheils Abtheilungsweise. Im Herbste 1849 wurden auf wiederholtes Ansuchen auch die beiden ersten Feld-Bataillone dahin beordert, kamen aber erst nach dem Falle der Festung 7. September daselbst an. — (Eine verheerende Fieberseuche decimirte aber in jener Gegend das Regiment.

Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden in Italien war das Regiment im VII. Armee-Corps FML. Baron Zobel eingetheilt und focht im Treffen bei Palestro 31. Mai, in der Schlacht bei Magenta 4. Juni und bei Solferino 24. Juni.

Im Feldzuge.

1866 war das Regiment bei der Süd-Armee Sr. k. Hoh. des Erzherzogs Albrecht in die mobile Streif-Brigade des Obersten von Zastavnikovich eingetheilt, und focht in den Gefechten bei Primolano 22. Juli und bei Borgo 23. Juli.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das Regiment mit Auszeichnung in folgenden Gefechten: 14. August bei Banjaluka, 16. August bei Belatowaz, 24. August bei Beletschewo und 6. bis 8. September bei Klyucs. Dieses Regiment erlitt grosse Verluste in diesem Feldzuge und hatte an Todten, Verwundeten und Vermissten 211 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1757 20. Februar beim Ueberfalle auf Hirschfeld Oberstlieutenant Graf Friedrich Pappenheim sich ausgezeichnet, wurde aber verwundet, ebenso Grenadier-Hauptmann Graf O'Neulan, welcher aber, als er mit der Axt in der Hand die Oeffnung des Thores beim Brückenkopf forciren wollte, todt geschossen wurde.

1760 7. Juli bei Bautzen Oberlieutenant Leopold Fürst Liechtenstein sich ausgezeichnet und sogleich zum Hauptmann befördert.

1760 im October bei der Expedition nach Berlin Oberst Graf Josef Colloredo durch umsichtige Führung des Regimentes sich bemerkbar gemacht; — Hauptmann Graf Franz Kinsky wurde für sein Wohlverhalten die Auszeichnung: vom FZM. Grafen Lacy mit der Nachricht der Besitznehmung von Berlin an den Oberfeldherrn FM. Grafen Daun abgeschickt zu werden.

Im Feldzuge

1793 hatten sich ausgezeichnet: bei Vertheidigung der Posten bei Landau: Regiments-Commandant Oberst Josef Staader von Adelsheim; bei Einnahme der Lauterburger Linien Major Molloy (der in Folge dessen zum Oberstlieutenant befördert wurde). Hauptmann Lippa und Lieutenant Baron Malowetz, bei Lembach: die Hauptleute Hermann, Hatterer und Brunner und Lieutenant Reichmann, endlich Lieutenant Schäffer, Ordonnanzoffizier des General Hotze bei Reichshofen.

Im Feldzuge

1794 bei Wiedereroberung der Zahlbacher Clubisten-Schanze Hauptmann Ivichich und Hatterer, bei jener der Weissenauer Posten Hauptmann Baron Steinburg und Lieutenant Neuberg und bei Bretzenheim Oberlieutenant Titz, Adjutant des Generals Baron Neu.

1794 und 1795 wurde für wiederholte Auszeichnung in den Feldzügen Hauptmann Simon Ivichich im Capitel 1796 MTO.-R.

1796 6. October hatte sich bei Bingen Oberst Christof Kheyl sehr hervorgethan und feierte im August 1797 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum,er hatte sich, seit 1747 im Regimente dienend, vom Tambour bis zu dessen Commandanten und Obersten emporgeschwungen.

1799 Im Gefechte bei Pfungen 28. Mai hatte sich Oberst Guido Lippa durch ruhmvolle Führung des Regimentes hervorgethan, — Hauptmann Fürst Alois Liechtenstein, bereits bei Osterach ausgezeichnet, vertheidigte in eben diesem Gefechte mit seiner Division mit vorzüglicher Tapferkeit den ihm anvertrauten Posten und trieb die Franzosen über einen Berg hinab. Er wurde zur Belohnung zum Major bei Manfredini-Infanterie Nr. 12 ernannt.

1809 FML. Fürst Rosenberg nennt unter den Ausgezeichneten von Aspern in seiner Relation: den Major Leopold Nennel (in Folge dessen zum Oberstlieutenant bei Lindenau-Infanterie Nr. 29 befördert) und die Hauptleute: Baron Herberth, Brandenstein und Letege.

1816 erhielt das bis nun mährische Regiment seinen Werbbezirk im Küstenlande.

1848 und 1849 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche. MVK: Major Johann Graf Lichtenberg, die Hauptleute Knopp von Kirchwald, Moisé, Hudliwanek, von Marochino.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 in Italien OEKO.-R. 3. Major Carl Möraus. MVK. Oberstlieutenant Eduard Erhart, Major Julius Ritter von Sonnenstein, die Hauptleute von Justenberg, von Davidovsky, Baron Lichtenberg, Baron Diller, die Oberlieutenants Baron Malchus und Schandorf, — und die Mannschaft 2 grosse und 9 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen. Seit

1868 hat das Regiment dunkelblaue Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Für Auszeichnung im Occupations-Feldzuge in Bosnien

1878 OEKO.-R. 3. Major Carl Freiherr von Imhof, Hauptmann Johann Gerbic, Josef Blumenschein (vor dem Feinde †). MVK. Oberst Ludwig Jansky, die

Hauptleute Johann Smola, Stephan Derin, Johann Wagner, Anton Görig und August Lazich, die Oberlieutenants Anton Kaznacic, Johann Soucop Emerich Nobile de Saraca, Andreas Pavalec, Paul Karleusa und Eugen Simic Edler von Majdungrad, die Lieutenants Rudolf Rois, Johann Kozarcanin, Felix Werban, Theodor Mayer, Ludwig Conte Marchesi, Franz Greguricevic und Friedrich Hasch. Die Allerhöchste Belobung: Oberst Ludwig Janski, Major Carl Freiherr von Imhoff, die Hauptleute Anton Görig, Stephan Derin und Markus Bellanovic, die Oberlieutenants Carl Vendramin, Emerich Nobile de Saraca, Stephan Nagy, Mathias Ribarich und Natalis Ebner von Ebenthal (beide in der Reserve), Joseph Biedermann, die Lieutenants Maximilian Brunner (in der Reserve und Ordonnanz-Offizier), Carl Vallon, Rudolf Rois, Johann Zager, Arthur Dannecker, Eduard Ebner von Ebenthal (in der Reserve) und die beiden vor dem Feinde gebliebenen: Hauptmann Johann Dressler und Lieutenant Julius Geyer. Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Bellecsevo 24. August, bei Kljucs 6. bis 8. September, sowie der Expedition gegen Liwno 9 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 31 II. Classe, 36 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1716 Regiments-Commandant Oberst Otto Graf Hohenfeld von einer Stückkugel bei der Belagerung von Temesvar verwundet †. 8. September.

1800 Major Georg Hermann in einem Gefechte in Baiern tödtlich verwundet.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 23.

(1850.)

FZM. PAUL FREIHERR VON AIROLDI.

Dunkelblaue Waffenröcke, kirschrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsstation: Zombor.

Inhaber.

1814 errichtet in der Lombardei theils aus dem Reste der übernommenen italienischen Armee, theils assentirten Mannschaft.

1815 FML Franz Baron Mauroy de Merville MTO.-R. † 3. April 1816.

1817 FML. Carl Greth † 1827.

1827 FML. Josef Söldner von Söldenhofen † 1837.

1837 FML. Ferdinand Graf Ceccopieri, Capitän den k. lombardisch-venetianischen Leibgarde † zu Wien 4. Juni 1850.

1850 FZM. Paul Freiherr von Airoldi ÖLO.-GK.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Diess nach Uebernahme der italienischen Provinzen 1814 errichtete Regiment war bereits im Feldzuge

1815 im Reserve-Corps seines Inhabers Baron Merville, der Armee von Ober-Italien eingetheilt, kam aber in keine Action.

In der Kriegs-Epoche

1848 im October waren die beiden ersten Feld-Bataillone in der Division FML. von Kempen des I. Armee-Corps des Banus FML. Baron Jellačić in den Gefechten und der Einnahme von Wien 28.—31. Oct. sowie am 30. Oct. im Treffen bei Schwechat. Bei Erstürmung der Jägerzeile that sich das 2. Bataillon unter Hauptmann Edlen von Benigni vorzüglich hervor, und kam später zur Division des FML. von Simunich, wo es bei der Einnahme von Tyrnau 16. December, zum Sturme auf den dortigen Bahnhof beordert im heftigsten Feuer mit dem Bajonnete eindrang, viele Honveds und einen Zug Hussaren zu Gefangenen machte. — Das 1. Bataillon machte in der

Hauptarmee des FM. Fürsten Windisch-Grätz Mitte December die Vorrückung gegen Ungarn sowie den dortigen Winterfeldzug mit.

1849 im April vertheidigte bei einem Streifzuge Hauptmann Belegishanin die Insel Szt. André gegen den Donau-Uebergang des bei Waitzen stehenden Feindes mit 3 Compagnien und einem Zug Dragoner bis zum Abzuge der Armee von Pest.— Das Bataillon kam nun als Besatzung nach Ofen, und nahm Theil an der heldenmüthigen Vertheidigung dieser Festung. Oberst Alnoch war während der Belagerung Commandant des untern Retranchements und schlug daselbst mehrere feindliche Angriffe tapfer zurück. Während der feindlichen Erstürmung Ofens 21. Mai und dem Strasenkampfe in der Festung eilte Oberst Alnoch zur Kettenbrücke und sprengte sich durch eigenhändige Feuerlegung an die auf dem Brückenkopfe angebrachten zwei Minen-Vorrichtungen in die Luft um dem Feinde die Eroberung Ofens zu erschweren. Das Bataillon erlitt grosse Verluste an Offizieren und Mannschaft, und der Rest gerieth mit der übrigen Besatzung in Kriegsgefangenschaft. — Das 2. Bataillon war im Winter bei der Zernirung Komorns, — im Sommerfeldzuge in den beiden Schlachten vor dieser Festung. 2. und 4. Juli. Eine Division unter Hauptmann Graf Kottulinsky deckte, beim Rückzuge des I. Armee-Corps vom Sandberge über den Csoncso-Bach als äusserste Arriere-Garde den Ueber. gang desselben über die geschlagene Schiffbrücke und machte die weitere Vorrückung bis Temesvar mit.

Während des Feldzuges

1859 in Italien war das Regiment in der selbständigen Division FML. Baron Schiller der Küsten-Armee eingetheilt und stand bei Fiume und Umgegend.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im X. Armee-Corps FML. Baron Gablenz der Nord-Armee eingetheilt, und focht 27. Juni im Treffen bei Trautenau, wo es sehr starke Verluste erlitt, 28. Juni im Treffen bei Neu-Rognitz und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Das 4. Bataillon gehörte zur Besatzung der Festung Königgrätz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment bei Bihacs 15. September, erlitt starke Verluste, darunter 10 verwundete Offiziere, in Allem an Todten, Verwundeten und Vermissten 211 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Bei seiner Errichtung erhielt das Regiment die durch die Reduction des Infanterie-Regimentes Churfürst von Würzburg (1809) leergewordene Nummer 23.

1848 und 1849. Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche vor Wien, in Ungarn und namentlich bei Vertheidigung von Ofen. ÖLO.-R. Hauptmann Heinrich Edler von und zu Mildenberg Ritter von Benigni. OEKO.-R. 3 Die Hauptleute Delser, Brzesina von Birkenhain, Edler von Guckler, die Ober-

lieutenants: Hild, Garelli, Jemerich. MVK. die Hauptleute Delser, Czebaz, Petainek, die Oberlieutenants Oreskovich, Schuster und Hild.

1859 in Folge der Abtretung der Lombardie erhielt das Regiment statt seiner bisherigen Werbbezirksstation Cremona — Zombor in Ungarn als Ergänzungsstation angewiesen.

1866 für Auszeichnung im Feldzuge wurde OEKO.-R. 3. dem bei Königgrätz 3. Juli gebliebenen Major Romuald Ritter von Dobrucki zuerkannt. MVK. Regiments-Commandant Oberst Gustav Baron Gamera, die Hauptleute Glasser, Stojan, Biegler, Haupt, Oberlieutenant Baron Ditfurth, Lieutenant Lemle. Seit

1868 sind die dunkelblauen statt der weissen Röcke beim Regimente anbefohlen. Für Auszeichnung im bosnischen Occupationsfeldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Die Hauptleute Markus Knezevic, Peter Panjkovic, Georg Rukawina v. Vidovgrad, Lieutenant Carl Colombini, und nachträglich den seinen Wunden erlegenen Oberst Albert Le Gay Edler von Lierfels. MVK. Die Oberlieutenants Constantin Paulovits, Friedrich Greef, Johann Poppovic von Donauthal, die Reserve-Lieutenants Eduard Sachers, Friedrich Ritter Peithner von Lichtenfels und Lieutenant Alois Maicen. Die Allerhöchste Belobung Major Ferdinand Rzehak, die Hauptleute Josef Heikelmann, Peter Wagner, Franz Smolensky, die Oberlieutenants Heinrich Tesar, Franz Philipp, Arnold Andres, die Lieutenants Julius Graf Auersperg in der Reserve, Ludwig Steiner, Erwin Trefort (seither †). Die Mannschaft erhielt für das Gefecht bei Bihacs am 7. September: 1 goldene, 13 silberne Tapferkeits-Medaillen I.; — 39 II. Classe, und für das Gefecht auf der Paklanica planina am 7. September 43 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1849 Regiments-Commandant Oberst Alois Alnoch von Edelstadt sich 21. Mai bei Vertheidigung von Ofen in die Luft gesprengt †.

1866 die beiden Majore: Adalbert von Kaltenborn † im Treffen bei Trautenau 27. Juni und Romuald Ritter von Dobrucki † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

1878 Regiments-Commandant Oberst Albert Le Gay Edler von Lierfels † an seiner bei Bihacs erlittenen Verwundung.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 24.

(1836.)

CARL LUDWIG (HERZOG VON LUCCA UND) 1848 HERZOG VON PARMA.

Dunkelblaue Waffenröcke, aschgraue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Kolomea.

Inhaber.

1632 errichtet von dem Inhaber.
1632 FM. Philipp Graf Mannsfeld †. 1657.
1657 GM. Lucas Freiherr von Spieck.
1665 FM. Jakob Graf Leslie, erhielt später das Infanterie-Regiment Nr. 36. †.
1675 FM. Heinrich Franz Fürst Mannsfeld-Fondi †. 1715.
1702 Oberst zugleich Regiments-Commandant Jakob Ernst von Ghelen.
1703 FM. Maximilian Adam Graf Starhemberg † 1741.
1741 FZM. Emanuel Michael Graf Starhemberg † 22. Februar 1771.
1771 FZM. Johann Peter Freiherr von Preiss MTO.-R. † zu Eisenstadt 17. Jänner 1797.
1797 bis 1799 unbesetzt.
1801 FML. Carl Fürst Auersperg MTO.-R., legte 1806 die Inhaberswürde nieder, † 26. December 1822.
1808 FZM. Gottfried Freiherr von Strauch † zu Wien im Jänner 1836.
1836 Carl Ludwig Herzog von Lucca und seit
1848 Herzog von Parma.
(*Zweite Inhaber.*
1836 FZM. Josef Baron Odelga † zu Wien 29. April 1857.
1857 FML. Carl Freiherr Trattnern von Petrocza † zu Wien 1872.)

Feldzüge und wichtigere Kriegsereignisse.

Im Jahre seiner Errichtung focht das Regiment
1632 in der Schlacht bei Lützen, 1634 bei Nördlingen, 1638 bei Lemgo, 1645 in jener bei Jankau.
1657 machte es den Feldzug in Polen mit, und war bei der Belagerung von Krakau,
1658 die Feldzüge in Preussen und
1659 jene in Pommern. Von
1661 machte es die Feldzüge in Ungarn mit, war 1663 in der Belagerung von

Neuhäusel, 1664 in jener von Kanischa und in der Schlach bei St. Gotthard, — von

1673 6 Feldzüge am Rhein und in den Niederlanden und war 1674 in der Schlacht bei Senef, 1676 beim Sturme auf die Contrescarpe von Philippsburg und 1678 im Treffen bei Rheinfelden. Von

1683 machte das Regiment 16 Feldzüge gegen die Türken, war 1683 in der Belagerung von Wien, 1684 bei jener von Ofen, 1685 in der Schlacht bei Gran und bei der Expedition nach Ober-Ungarn, 1686 bei der zweiten Belagerung von Ofen, 1687 in der Schlacht bei Mohacz, 1692 im März ein Commando von 300 Mann unter Hauptmann Baron d'Arnau bei der Vertheidigung der Höhle Piscabara, später Veteranische Höhle genannt, vom 26. März bis 9. Mai; — 1696 das Regiment in der Schlacht bei Ollasch, wo es sich besonders tapfer hielt, und 1697 in jener bei Zenta.

Im spanischen Erbfolgekriege

1701 1. September im Treffen bei Chiari wurden zwei Bataillone Anfangs von drei französischen Brigaden nach tapferer Gegenwehr aus ihren Posten verdrängt, erneuerten aber, von vier Grenadier-Compagnien unterstützt, den Angriff und trieben den Feind mit Zurücklassung aller vier Fahnen der Brigade Normandie in die Flucht. Anfangs December war das Regiment bei der Belagerung und Eroberung von Caneto im Mantuanischen, 1702 in der Schlacht bei Luzzara, 1704 in Piemont zeichnete es sich 26. December beim Angriffe der feindlichen Tranchéen vor Verua vorzüglich aus, war 1706 in der Belagerung von Turin und die folgenden Feldzüge in Savoyen und Piemont. — Einzelne Abtheilungen waren 1705 in Ungarn gegen die Rakoczy'schen Rebellen im Felde und thaten sich Anfangs Mai bei Recognoscirung der Schanze Ober-Papa gegen die Kuruzzen hervor.

Im Türkenkriege war das Regiment

1716 in der Schlacht bei Peterwardein, bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturm auf die grosse Palanka, 1717 bei der Belagerung und der Schlacht von Belgrad 16. August. 1718 marschirte es nach Italien und focht im sicilianischen Kriege

1719 20. Juni in der Schlacht bei Francavilla und bei der Belagerung von Messina, 1720 marschirte es nach Ungarn und von dort 1733 wieder nach Italien, wo es 1734 29. Juni in der Schlacht bei Parma kämpfte.

Im Türkenkriege

1737 deckte das Regiment im Juli das Magazin zu Ranna, und war auf dem Marsche nach Nissa bei der Avantgarde, 1738 im Treffen bei Kornia, wo sich die Grenadiere hervorthaten, und 1739 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht dasselbe

1742 17. Mai in der Schlacht bei Chotusitz, war später bei der Belagerung von Prag, 1744 ein Bataillon in der Belagerung von Freiburg, 1745 das Regiment in der Schlacht bei Trautenau, kam sodann nach Italien, war 1746 in den

Schlachten bei Piacenza und Rottofreddo, bei der Besitznahme von Genua und bei der Expedition in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege

1757 6. Mai ein Bataillon in der Schlacht bei Prag, ein zweites Bataillon in jener bei Kolin 18. Juni — 1758 hatte sich das Regiment in der Schlacht bei Hochkirch sehr tapfer gehalten. 1760 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, — bei der Belagerung und dem Sturm auf Glatz 26. Juni, in der Schlacht bei Liegnitz 15. August, wo es starke Verluste erlitt, zwei Stabs-Offiziere verwundet, zwei gefangen wurden — 1762 war ein Commando in der Festung Schweidnitz. Der aggregirte Oberst Baron Freyenfels, der Brigadiersdienste versah, eroberte bei dem Ausfalle vom 8. August die Ziegelhütte, zerstörte einen Theil der feindlichen Laufgräben, und brachte den preussischen Obersten Falkenhain mit 5 Offizieren und 235 Mann gefangen in die Festung. Bei dem nächtlichen Ausfall des 26. August gelang es dem Grenadierhauptmann Mohr mit seiner Compagnie und 40 Freiwilligen, den bereits in den Graben der Flesche vor dem Jauerniger Fort eingedrungenen Feind, ungeachtet des heftigsten Widerstandes, zurückzuwerfen und dessen Arbeiten zu zerstören, — 27. Juni unterstützte die Grenadier-Compagnie sehr zweckmässig einen Ausfall auf die feindliche Minengrube und 9. October half sie den letzten feindlichen Sturm auf das Jauerniger Fort glücklich abschlagen.

1778 war das Regiment bei der Besitznahme von Baiern, später bei der Armee des FM. Baron Loudon in Böhmen.

Im Türkenkriege

1788 das Leibbataillon 9. September im Gefechte am Beschanier Damm; das dritte Bataillon bei der Belagerung von Dubicza, wo 25. April eine Compagnie in den Tranchéen sich sehr tapfer gegen einen wüthenden Anfall der Türken hielt, aber starke Verluste erlitt; — bei dem Angriffe auf das feindliche Lager bei Dubicza eroberte das dritte Bataillon die erste türkische Batterie; — war sodann bei der Belagerung und Erstürmung von Novi 3. October. — 1789 war das Regiment Anfang zur Deckung der croatischen Grenze beordert, — später bei der Belagerung von Berbir und Belgrad und 30. April bei Erstürmung der dortigen Raitzenstadt, wo sich Oberst Graf Lichtenberg als Führer der zweiten Colonne sehr hervorthat, und ein Bataillon die Pallisaden übersetzte und in die Stadt vordrang. Oberst Graf Lichtenberg bemächtigte sich eines Theiles der Wasserstadt und nahm den Türken 6 grösse und 16 kleinere Schiffe ab. 1790 war das Regiment bei der Belagerung von Czettin.

Im Kriege gegen die französische Republik waren.

1793 4. April zwei Divisionen im Gefechte bei Rheinzabern, — zwei Bataillone bei der Einnahme der Weissenburger Linien; — eine Compagnie im Gefechte bei Otterbach; — ein Bataillon bei Vertheidigung der Stellung bei Wanzenau 18. November, ebenso bei jener der Anhöhe von Geidersheim 9. December und der Vertheidigung der Posten am Bienwalde. 1794 war das Regiment

in Deutschland in mehreren Gefechten am Rhein 1795 thaten sich die Grenadiere bei dem Angriffe auf die feindlichen Verschanzungen bei Mannheim 18. October, im Gefechte bei Frankenthal 12. November und bei Aggersheim sehr hervor. Das Regiment kam nach Italien, 1796 5. August im Gefechte bei Sulforia that sich Regiments-Commandant Oberst von Weidenfeld durch zweckmässige Dispositionen und persönliche Bravour hervor, hielt den Feind in seinem Vordringen auf, und ermöglichte dadurch den ungefährdeten Rückzug der Division Davidovich nach Valeggio.

1797 war 16. Jänner ein Bataillon im Treffen bei Rivoli. — Bei dem Rückzuge der Armee über den Tagliamento waren 16. März die beiden zweiten Feldbataillone bei Codroipo zur Unterstützung der Vorposten des Generalen Prinzen Hohenzollern aufgestellt. Hauptmann Baron Trautenberg commandirte dieselben, unterstützte die vom Feinde geworfene Cavallerie und Artillerie auf das Tapferste, griff unter dem Wirbel des Grenadiermarsches den hartdrängenden Feind mit dem Bajonnete kräftig an, musste der Uebermacht des Gegners zwar mehrmals weichen, drang aber, die Fahne hochschwingend, abermals vor, und Schritt für Schritt wies er die weitern Versuche des drängenden Feindes zurück, bis die einbrechende Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Durch diese heldenmüthige Aufopferung wurde Erzherzog Carl von der Verfolgung der französischen Chasseurs à cheval gerettet, der geworfenen Cavallerie Zeit zu ihrer Ralliirung gegeben, und der Rückzug der kaiserlichen Artillerie ohne weitere Verluste begünstigt.

Im Feldzuge

1799 abermals in Italien erlitt das Regiment in der Schlacht bei Magnano 5. April starke Verluste, darunter allein 26 Offiziere todt, verwundet oder gefangen. Im Mai waren Abtheilungen bei der Belagerung des Mailänder Castells; 12. Juni zwei Bataillone im Gefechte bei Modena, — auf dem Rückzuge nach Mirandola hatte Oberst Weidenfeld mit dem Regimente die stark drängende feindliche Cavallerie durch einen Bajonnet-Angriff zurückgehalten, und dadurch die dreimal vom Feinde angegriffene Colonne des FML. Prinzen Hohenzollern zum Theile vom gänzlichen Untergange gerettet.

Im Feldzuge

1800 that sich das Regiment in der Schlacht am Mincio 25. December und das dritte Bataillon wenige Tage früher bei Goito hervor.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment bei der Armee in Deutschland im Corps des FML. Grafen Riesch bei Ulm und gerieth in Folge der dortigen Capitulation 17. October zum grössten Theile in Kriegsgefangenschaft; — ein Bataillon focht 2. December in der Schlacht bei Austerlitz in der IV. Colonne FML. Graf Kolowrat.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im VII. Armee-Corps des Erzherzog Ferdinand, welches in Polen operirte, eingetheilt, 14. Juli im Gefechte bei Sandomir und der Vorrückung gegen Warschau.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland war dasselbe im II. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Merveldt (später Fürst Alois Liechtenstein) eingetheilt, und focht 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 17. und 18. September in den Gefechten bei Kinnitz und Arbesau, 16. und 18. October in der Schlacht bei Leipzig, wo zwei Bataillone am 16. October Morgens zum Angriffe auf die Pleissebrücke bei Connewitz vorrückten, — während der Haupt-Angriff auf das am linken Pleisse-Ufer gelegene Schloss Dölitz, durch die muthvollen Anstrengungen des ersten Bataillons, mit der Eroberung dieses Schlosses glänzend gelungen war. General Graf Merveldt gerieth bei dieser Gelegenheit beim Pleisse übergange verwundet in feindliche Gefangenschaft, der Regiments-Commandant Oberst Reissenfels wurde tödtlich, Major Majus schwer blessirt. — Nachmittags musste, da die Franzosen bis Gröbern vorgerückt waren, wieder die Pleisse übersetzt werden. Major Wolny stellte im Angesichte des Feindes unaufgefordert binnen 10 Minuten trotz des heftigsten Feuers die bereits abgetragene Brücke wieder her, und bestand einen mehrmaligen heftigen Kampf mit den französischen Garden, die er über den Fluss zurückwarf, da sie gleichzeitig mit den kaiserlichen Truppen über die Brücke bereits gedrungen waren. — Erst das zweitemal verwundet, verliess Major Wolny seine Truppe. Hauptmann Penz, der mit seiner Compagnie das Schloss Dölitz besetzt hielt, wies eine zweimalige Aufforderung zur Uebergabe zurück, und schlug den Angriff eines feindlichen Bataillons mit Verlusten des Gegners ab, der nun sein Vorhaben aufgab.

Im Feldzuge

1814 kam das Regiment im Jänner zur Blocade von Besançon, wo es bis Ende April verblieb. 1815 war es Anfangs in der Lombardie, später in Südfrankreich und Anfangs October im Lager von Dijon.

In der Kriegs-Epoche

1848 war das erste Bataillon bei den Gefechten und der Einnahme von Wien 28. bis 31. October namentlich bei den Kämpfen und dem Angriffe an der Hundsthurmer-Linie betheiligt. Dasselbe blieb sodann in Wien als Besatzung, sowie das zweite Bataillon zu Krakau. Das dritte Bataillon gehörte seit Anfangs November zum Corps des FML. Baron Puchner in Siebenbürgen, und war bei der Vorrückung gegen Klausenburg, 16. November im Gefechte bei Szamos Falva, wo Major Graf Daun wesentlich durch seine Umsicht und Tapferkeit zum Erfolge desselben beitrug, das die Einnahme Klausenburgs bewirkte; 24. November war das Bataillon im Treffen bei Dees, und rückte im December ins Burzenland gegen die Einfälle der Szekler. — Das erste Landwehr-Bataillon war im Armee-Corps des FML. Grafen Schlik, rückte mit diesem Anfangs December nach Ungarn, focht am 11. December im Gefechte bei Budamer, wo es sich auszeichnete und zum Erfolge thätig mitwirkte, 12. December im Gefechte bei Kaschau und der Einnahme dieser Stadt.

Im Feldzuge

1849 war dieses Bataillon 4. Jänner in der Schlacht bei Kaschau, wo es sehr tapfer gegen die polnischen Legionäre kämpfte, und mit besonderer Aufopferung 5. Februar am Branicskopasse, wo auf dem Rückzuge eine Division die Arriere-Garde formirte und ziemliche Verluste erlitt. — Das dritte Bataillon in Siebenbürgen focht 4. Februar in der Schlacht bei Salzburg, war 9. Februar in der Schlacht bei Piski, 3. März in jener bei Mediasch, 19. März im Gefechte bei Zeiden und dem Rückzuge des Siebenbürger Corps in die Wallachei.

Im Sommer-Feldzuge

1849 war dieses Bataillon, nachdem es sich an der im April stattgehabten Vorrückung des siebenbürgischen Armee-Corps ins Banat betheiligt hatte, — 23. Juli im Treffen bei Szemeria und 1. August im Gefechte am Nyergeser-Passe. Das erste und zweite Feld- und erste Landwehr-Bataillon waren im Sommer-Feldzuge in der Brigade GM. Baron Reischach des ersten Armee-Corps FML. Graf Schlik eingetheilt. In der ersten Schlacht bei Komorn 2. Juli that sich das erste Landwehr-Bataillon bei Verfolgung des Feindes besonders hervor. Hauptmann Calvas hatte mit seiner Compagnie die erste Schanze genommen und beschoss mit dem besten Erfolge den Feind aus dessen zurückgelassenen eignen Geschützen; — in der zweiten Schlacht von Komorn 11. Juli nahmen die beiden ersten Feld-Bataillone hervorragenden Antheil an der glänzenden Erstürmung des Acser Waldes durch die Brigaden Reischach, Schneider und Bianchi, — das Regiment war nun bei der weitern Vorrückung des Schlik'schen Corps und im Gefechte bei Dreispitz 10. August säuberten die beiden Feld-Bataillone nach einem kurzen Bajonnetkampfe die dortigen Weinberge vom Feinde. Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment in der Brigade des Obersten Mondel des zehnten Armee-Corps FML. Baron Gablenz eingetheilt und focht 27. Juni im Treffen bei Trautenau — 28. Juni im Treffen bei Neu-Rognitz — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, und 22. Juli im Gefechte bei Blumenau. — Das vierte Bataillon stand bei Krakau zum Schutze West-Galiziens.

1878 focht das Regiment 17. September im Gefechte bei Brtschka, wo es am längsten im Feuer und bei Erstürmung der Schanzen betheiligt, einen Gesammtverlust von nahe an 100 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten erlitt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1692 Hauptmann Baron d'Arnau durch 45tägige heldenmüthige Vertheidigung der spätern Veteranischen Höhle sich ausgezeichnet. Die Türken brachen die Capitulation und hielten die Besatzung gefangen.

1701 Oberstlieutenant Gonzalez sich bei Chiari durch ruhmvolle Führung der zwei Bataillone des Regimentes hervorgethan.

1705 Oberstlieutenant Globen sich bei der Recognoscirung von Ober-Papa hervorgethan.

1717 16. August Oberlieutenant Janus von Elberstädt sich in der Schlacht bei Belgrad ausgezeichnet, wurde aber verwundet.

1746 in der Schlacht bei Piacenza zeichnete sich Oberst Ebner von Ebenthal sehr aus, da er mit dem Regimente die grosse Batterie deckte.

1760 bei der Belagerung von Glatz zeichneten sich Oberst Graf Guidobald Starhemberg, der bei Eröffnung der Tranchéen auf dem linken Flügel, und Oberstlieutenant Kronauer, der am rechten Flügel commandirte, sehr aus. Letzterer wurde verwundet.

1762 in der Promotion vom 22. October wurden Oberst Johann Hubert Baron Freyenfels und Grenadier-Hauptmann Carl Christof von Mohr beide MTO.-R. für ihre Auszeichnungen in der Belagerung von Schweidnitz.

1788 in der Belagerung von Dubicza hatten sich der Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Stengel, Hauptmann Matzocko, der erschossen wurde, Lieutenant Wagner, Fähnrich Maidle sehr ausgezeichnet, sowie der Feldwebel Deverain.

1788 beim Sturme auf Novi wurde der im Ordonnanzdienste beim FM. Baron Loudon stehende Oberlieutenant Graf Thun wegen seiner besonders eifrigen Verwendung zum Hauptmann befördert.

1789 Bei der Belagerung von Berbir that sich Lieutenant Plank durch tapfere Vertheidigung der äussersten spanischen Reiter sehr hervor.

1789 Oberst Cajetan Graf Lichtenberg wurde für sein ausgezeichnetes Benehmen beim Sturme auf Belgrad 30. September sogleich zum GM. befördert und 1790 MTO.-R. Ausser ihm wurden noch Major Rühle, die Hauptleute Germani, Lutz und Brandetzky unter der Ausgezeichneten genannt.

1793 im Feldzuge erscheinen in den einzelnen Berichten als ausgezeichnet Oberst Baron Ferdinand Minkwitz bei Vertheidigung der Wanzenauer Position. Major Germani bei Einnahme der Weissenburger Linien und bei Vertheidigung der einzelnen Posten die Hauptleute Kostialowski bei Otterbach (18. December geblieben) die Hauptleute Dervel und Lutz 18. und 19. September bei Berg, Hauptmann Casatti beim Ebnerforst 9. December und Lieutenant Gebhart bei Schaid im September, als Ordonnanz-Offizier des Generals Meszaros.

1796 Oberst Carl von Weidenfeld wurde über Vorschlag des FM. Grafen Wurmser für sein ausgezeichnetes und erfolgreiches Verhalten bei Sulforia MTO.-R

1797 16. März Hauptmann Leopold Baron Trautenberg wurde für sein heldenmüthiges Verhalten bei Codroipo sogleich zum Major befördert und 1801 MTO.-R.

1799 12. Juni Major Marziani gerieth nach tapferer Gegenwehr mit 800 Mann im Gefechte bei Modena in Gefangenschaft. — Lieutenant Fröhlich hatte sich am Rückzuge nach Mirandola, Fähnrich Rehmond bei Belagerung der Citadelle von Mailand ausgezeichnet.

1805 Oberst Baron Trautenberg unterdrückte mit ebensoviel Nachdruck als Umsicht einen zu Anfang des Jahres zu Wien ausgebrochenen Krawall.

1813 16. October Major Johann Wolny wurde für sein ausgezeichnetes Verhalten in der Schlacht bei Leipzig durch Capitel 1815 MTO.-R.

1813 Hauptmann Johann Penz sich durch tapfere Vertheidigung des Schlosses Dölitz in der Schlacht bei Leipzig ausgezeichnet.

1848 16. November Major Wladimir Graf Daun hatte sich im Treffen bei Szamos-Falva und im Sommer-Feldzuge 1849 Brigadiersdienste versehend ausgezeichnet.

1848 11. December FML. Graf Schlik belobte sowohl im Berichte über das Gefecht bei Budamer als über jenes am Branicskopasse 5. Februar den Major Ladislaus Singer und Oberlieutenant Eduard Calvas, — bei letzterer Gelegenheit auch die hiebei verwundeten Hauptleute Carl von Schulz und Baron Carl Fürth von Brever.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Ungarn und Siebenbürgen.
OEKO.-R. 3. Major Wladimir Graf Daun, die Hauptleute Baron Carl Fürth von Brever, Eduard Calvas und Oberlieutenant Anton Baron Moltke.
MVK. Oberst Josef Herzmanowsky (für seine im 58. Infanterie-Regimente erworbenen früheren Verdienste), die Hauptleute Oswalt, Ansion, Baron Handel, Schilleny, Calvas, Helmer, die Oberlieutenants Edler von Petrowicz, Dworzaczek, von Asboth, Steinsberg, Mahr, Friedrich, die Lieutenants Formacher v. Lilienberg, Baron Kapry, Arringer, Krzyzanowski, Penther, Bozziano.

1866 für Auszeichnung im Feldzuge gegen Preussen.
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Franz Ritter von Zaremba.
MVK. Oberstlieutenant Carl Haigenvelder, Major Eduard Linder von Bienenwald, die Hauptleute Konja, Ritter Stankiewicz de Mogila, die Oberlieutenants Erlacher de Khay und Kraft, Lieutenant Turnawski und nachträglich der vor dem Feinde gebliebene Major Anton Lipošćak. Anlässlich der

1868 anbefohlenen neuen Adjustirung mit dunkelblauen Waffenröcken erhielt das Regiment statt der zum bisherigen weissen Waffenrocke vorgeschriebenen dunkelblauen Egalisirung die gegenwärtige aschgraue bestimmt.
Im bosnischen Occupations-Feldzuge
Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge.

1878 MVK. Oberstlieutenant Joseph Bozziano, Major Felix Schiffner, Hauptmann Josef Biernatek, Oberlieutenant Leopold Riek. Die Allerhöchste Belobung Major Friedrich Freiherr von Handel, die Hauptleute Johann Zima, Eduard Wachtel, die Oberlieutenants Alexander Czomkiewicz, Julius Strasser, Lieutenant Josef Nowicki. Die Mannschaft erhielt für das Gefecht bei Brtschka 17. September, 1 grosse und 11 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 9 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1683 Oberstlieutenant Alexander Graf Leslie und Major Gallenfels † in der Belagerung von Wien.

1717 Major Baron Fugger † bei der Belagerung von Belgrad.

1763 MTO.-R. und zweiter Oberst Johann Hubert Freiherr von Freyenfels an seiner in der Belagerung von Schweidnitz 1762 erlittenen schweren Verwundung † zu Pavia 11. August.

1813 16. October Regiments-Commandant Oberst Samuel von Reissenfels † in der Schlacht bei Leipzig.

1866 27. Juni Major Anton Lipošćak † im Treffen bei Trautenau.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 25.

(1878.)

FML. VINCENZ PÜRKHER EDLER VON PÜRKHAIN.

Dunkelblaue Waffenröcke, meergrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Losoncz.

Inhaber:

1672 Mittelst Convention ddto. 7. Dec. von dem churpfälzischen Obersten Joh. Carl Grafen Serenyi errichtet.
1672 FM. Joh. Carl Graf Serenyi † im Februar 1691.
1691 GM. Franz Christof Freiherr von Amenzaga † im Februar 1693.
1693 FZM. Scipio Graf Bagni † 21. October 1721.
1721 FML. Philipp Baron Langlet † im October 1727.
1727 FML. Marquis Math. de Luciny † 26. Sept. 1729.
1731 FZM. Carl Franz Freih. von Wachtendong † im August 1741.
1742 FZM. Octavius Fürst Piccolomini † 24. Jänner 1757.
1757 FM. Franz Ludwig Graf Thürheim † zu Wien als Capitain der Trabanten-Garde 10. Juni 1782.
1783 FML. Ludwig Graf Brechainville † 10. Februar 1799 zu Prag.
1801 FML. Johann Graf Spork † 1807.
1808 FML. Franz Julius Graf Zedwitz † zu Wien 14. April 1808.
1810 FZM. Baron Thiery de Vaux † 4. April 1820.
1823 FZM. Freiherr Werner Trapp † zu Wien 31. Oct. 1842.
1842 FZM. Gustav von Wocher, † 25. März 1858.
1858 FML. Heinrich Graf Salis Zizers † 3. Juni 1858.
1858 FZM. Lazar Freiherr von Mamula, † 12. Jänner 1878.
1878 FML. Vincenz Pürkher Edler von Pürkhain.

Feldzüge und wichtigere Kriegsereignisse.

Das Regiment, in Schlesien errichtet, besetzte
1673 den Jablunkapass, rückte im selben Jahre zur Armee nach Böhmen, von dort nach Deutschland.
Im Kriege gegen Frankreich war es
1675 5. Jänner im Gefechte bei Kolmar, 27. Juli in der Kanonade von Sasbach, 1. August im Treffen bei Goldscheuer, 1676 bei der Belagerung von Philipps-

burg, 1677 14. Juni im Gefechte bei Pont à Mousson, im Juli ein Scharmützel bei Saarbrücken um einen kaiserlichen Convoi. 1679 rückte das Regiment in die Umgegend von Wien, 1680 nach Ober-Ungarn.

Im Türkenkriege

1686 bei der zweiten Belagerung und Erstürmung von Ofen, 1687 12. August in der Schlacht bei Mohacs und 1688 6. Sept. beim Sturme auf Belgrad, 1689 war das Regiment getheilt, 5 Compagnien im deutschen Reiche bei der Belagerung von Mainz, der Rest in Siebenbürgen und bei der Expedition nach Kimpolung in der Wallachei. 1691 19. Aug. das ganze Regiment in der Schlacht bei Szlankamen; 16. Oct. bei Erstürmung der Palanka von Grosswardein, 1697 11. Sept. 8 Compagnien in der Schlacht bei Zenta, der Rest als Besatzung in Neuhäusel und Leopoldstadt.

Im spanischen Erbfolgekriege in Italien;

1701 im Treffen bei Carpi 9. Juli, wo das Regiment und die Grenadiere sich ausgezeichnet; bei Chiari 1. Sept. — 1702 2. Febr. 500 Mann beim Ueberfalle auf Cremona, wo Hauptmann Macdonell, ein Irländer, den Marschall Villeroi gefangen nahm und auf dessen Versprechen, ihm 10000 Pistolen und ein Cavallerie-Regiment zu geben, wenn er ihn entkommen lasse, erwiderte: „Ich esse seit vielen Jahren des Kaisers Brod und will an meinem Herrn nicht zum Verräther werden“; 15. August war das Regiment in der Schlacht bei Luzzara.

1703 das 4. Bataillon in Ungarn, 31. Oct. im Gefechte und bei der Einnahme von Levenz; — 1704 13. Juli im Gefechte bei Gyarmath nächst Raab.

1705 das Regiment 16. Aug. in der Schlacht bei Cassano, im Rückzugsgefechte bei Salo, Belagerung von Carpi, 1706 7. Sept. in der Entsatzschlacht von Turin, 1707 bei der Unternehmung in die Provence und den Belagerungen von Toulon und Susa, 1709 4. Aug. im Gefechte von Conflans, 1711 22. November auf englischen Schiffen nach Spanien überschifft, wo es in Catalonien bis 1713 verblieb.

Im Türkenkriege

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein; bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturm auf die dortige grosse Palanka 1. Sept.; 1717 im Juli ein Detachement bei der Vertheidigung von Mehadia. 16. August in der Schlacht bei Belgrad.

1731 bei der Expedition seines Inhabers nach Corsica ein Bataillon in den Gefechten bei Bastia, Furiani und S. Pellegrino und 1732 bei Unterwerfung der Insel Corsica.

Im Feldzuge

1734 in Italien. 1. Juni im Gefechte bei Colorno, 29. Juni in der Schlacht bei Parma war das Regiment stundenlang in der ungünstigsten Gefechtslage und erlitt bedeutende Verluste, — ferner am 15. September beim Ueberfalle und Gefechte bei Quistello und am 19. Septemb. in der Schlacht bei Guastalla.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment in Italien und focht

1743 8. Februar mit Auszeichnung in der Schlacht bei Campo Santo gegen die im spanischen Heere dienenden Irländer, 1744 war es bei der Expedition gegen Neapel; 1746 16. Juni in der Schlacht bei Piacenza, 1. September beim Angriffe auf Genua und zur Zeit des dortigen Aufstandes im December in jener Stadt.

Im siebenjährigen Kriege stand dasselbe

1756 in Mähren, war 1757 18. Juni in der Schlacht bei Kolin, ein Bataillon bei der Belagerung von Schweidnitz, 22. Nov. in der Schlacht bei Breslau und zeichnete sich beim Angriffe auf die Redouten von Schmiedefeld aus. 5. December war es in der Schlacht bei Leuthen (ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie geriethen als Besatzung von Breslau durch die dortige Capitulation 19. December in Gefangenschaft). 1758 16. April in Folge der Capitulation der tapfer vertheidigten Festung Schweidnitz geriethen 7 Offiziere und 312 Mann in Gefangenschaft. 14. Octob. mit Auszeichnung in der Schlacht bei Hochkirch. 1739 4. März die Grenadier-Division im Gefechte bei Frauenwald; das Regiment am 5. Sept. im Gefechte bei Trachenberg unweit Dresden und bei Löthein nächst Meissen 21. Sept., es war ferner 1760 bei der Expedition des FM. Grafen Lacy nach Berlin und am 3. Nov. in der Schlacht bei Torgau. 1761 in Sachsen und 1762 12. Mai im Gefechte bei Döbeln, 29. September beim Angriffe auf das verschanzte feindliche Lager bei Pretschendorf und am 15. Oct. im Treffen bei Freiberg. Ein Detachement des Regimentes in der belagerten Festung Schweidnitz, gerieth in Folge der Capitulation 9. Octob. in Kriegsgefangenschaft.

1778 Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment bei der Hauptarmee in Böhmen.

Im Türkenkriege bildet die heldenmüthige Vertheidigung der Veteranischen Höhle 11. bis 31. August

1788 durch das Oberstbataillon unter Major Baron Stein einen Glanzpunkt in der Geschichte des Regimentes. Eine Divison am 11. Aug. in einer Redoute bei Dubowa vor der Höhle von 7000 Türken Infanterie und Reiterei von drei Seiten angegriffen. Nach tapferster Gegenwehr von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Mittags erlag sie dem sechsten Angriffe, jede Aufforderung zur Ergebung zurückweisend. Was nicht entkam, wurde von den Türken niedergemacht. Die Division hatte 6 Offiziere und 339 Mann verloren. Die vier andern Compagnien zogen sich in die Höhle, die sie 21 Tage unter Entbehrung, Hunger und Krankheiten gegen die oft wiederholten Angriffe der türkischen Uebermacht mit übermenschlicher Anstrengung und heroischer Tapferkeit vertheidigten, und am 31. August mit ehrenvoller Capitulation und freiem Abzuge von den Türken bis zu den österreichischen Vorposten escortirt verliessen. Das Leibbataillon stand seit Juli als Besatzung in Temesvar. 1789 war nur das Leibbataillon bei der Armee und bestand einige kleine Gefechte an der Donau, oberhalb der Insel Borecs.

das Regiment bei der in Mähren und Schlesien aufgestellten Obser[illegible]s-Armee gegen Preussen.

In den Feldzügen gegen die französische Republik focht

1793 18. März ein Bataillon in der Schlacht bei Neerwinden beim Angriffe auf dieses Dorf mit Auszeichnung, aber starken Verlusten, 22. März im Gefechte bei Löwen, war bei der Blokade von Condé und der Belagerung von Valenciennes, 18. Mai im Gefechte im Walde bei Raimes, 23. Mai das Regiment in der Schlacht bei Famars und 25. Juli beim Sturme auf das Hornwerk in Valenciennes 2 Compagnien mit grossem Ruhme. 13. September eine Division im Gefechte bei Bouvignies; später das Regiment bei der Blokade von Maubeuge und am 16. October in der Schlacht von Wattignies, wo es von allen die grössten Verluste erlitt. 1794 29. März zeichnete sich das Oberstbataillon beim Angriff auf eine Redoute im Gefechte bei Poumereuil vorzüglich aus, das Leibbataillon focht in einer Redoute bei Cateau, das Oberstbataillon in der Schlacht bei Cateau 26. April, die Grenadiere bei Rouvroi 12. Mai, das Regiment bei Bettignies 29. Mai, in der Schlacht bei Fleurus 26. Juni, im Gefechte bei Lüttich 27. Juli, im Treffen von Ourte und Aigweiler 17. Sept., das 3. Bataillon bei der Armee in Italien im Gefechte bei Dego; 25. Sept., 1795 hatte das Leibbataillon im Jänner an der Waal mehrere Gefechte, das Oberstbataillon 14. Jänner bei Wageningen, eine Division 4. Februar bei Geisbeck, die Grenadiere 24. Oct. bei Erstürmung der Mainzer Linien, das Regiment im November bei der Belagerung von Mannheim und das Oberstbataillon 13. Decemb. beim Angriffe auf Schopp, das 3. Bataillon bei der Armee in Italien.

Im Feldzuge

1796 war das 3. Bataillon im Gefechte bei Tombio 8. Mai, kam dann nach Südtirol, wohin auch das Regiment aus Deutschland beordert wurde. Die beiden ersten Bataillone fochten vom 29. Juli bis 3. August am Montebaldo, bei Cavagino, Calmazino und in der Schlacht bei Castiglioni, am 11. Aug. ein Bataillon im Gefechte bei Madonna della Corona, am 8. Sept. im Treffen bei Bassano, wo trotz heldenmüthigen Widerstandes 10 Compagnien gefangen wurden, 2 Compagnien unter Major Ulbrecht retteten sich.
Diese kamen als Besatzung nach Legnago, wurden aber in Folge der Capitulation dieser Festung 15. Septemb. bis zur Auswechslung kriegsgefangen. Ein aus den Resten des Regiments formirtes Bataillon focht 16. Novemb. bei Caliano, und 21. und 22. November in den Gefechten bei Peri. Die Grenadiere bei der Armee in Deutschland waren 15. Juni im Treffen bei Wetzlar, bei Erstürmung des Waldes bei Altstätten, 19. Juni im Treffen bei Kircheip.

Im Feldzuge

1797 war das combinirte Bataillon 12. Jänner im Gefechte bei Madonna della Corona, 13. bis 15. Jänner in jenem bei der Capelle San Marco und in der Schlacht bei Rivoli, wo es starke Verluste erlitt. 4 Compagnien des 3. Bataillons als Besatzung von Mantua, wurden in Folge Capitulation kriegsgefangen. Einzelne Abtheilungen 2. Apr. im Rückzugsgefechte bei Hohenfeld.

Bei Ausbruch des Feldzuges

1799 war das Regiment in Graubündten und abtheilungsweise in den Gefechten bei

Reichenau, beim Luciensteig, an der unteren Zollbrücke und bei Bonaduz, wo es durch die Flanken- und Rückenattaken der feindlichen Cavallerie beim Uebergange über die Landquart viel litt. Einzelne Compagnien bestanden im März Gefechte bei Roveredo, bei Sa. Maria di Medicis und bei Dissentis; 9. März verlor das Regiment durch einen Ueberfall der Franzosen und Capitulation von Dissentis über 300 Mann. Regiments-Abtheilungen fochten 12. März bei Ponte' alto und Süss; — in den Gefechten und Scharmützeln bei Buchem, Mayen, Elm, Schwunden, an der Linth, am Khukelpass und bei Bonaduz.

Im Feldzuge

1800 war das Oberstbataillon 1. Dec. im Gefechte bei Hohenthann, und das Regiment 3. Dec. in der Schlacht bei Hohenlinden, wo das 2. Bataillon einen heftigen Kampf bei Loipfingen bestand und durch einen Bajonnet-Angriff den Feind aus dem Dorfe Dading hinauswarf.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment bei der Armee in Deutschland, das 4. Bataillon im Gefechte bei Günzburg 10. Oct. und es geriethen durch die Capitulationen bei Wertingen 8. Oct. das Grenadier-Bataillon und durch jene bei Nördlingen die beiden 1. Feldbataillone und die linke Flügeldivision des 3. Bataillons in Kriegsgefangenschaft. Ein Detachement schlug sich nach Tirol durch zum Corps des Generals Prinzen Rohan und theilte mit diesem 27. Nov. in Castel franco das Schicksal der Gefangenschaft.

Im Feldzuge

1809 war die 7. Division 17. April im Gefechte bei Weichs, die Grenadiere am 19. April bei Hausen und das Regiment bei Stadt am Hof, am 23. April als Besatzung von Regensburg bei Vertheidigung dieser Stadt und büsste 2 Stabs-, 23 Oberoffiziere und über 1500 Mann an Gefangenen ein, nur einem kleinen Theil gelang es in Sicherheit zu kommen, 2 Compagnien vertheidigten mit grösster Tapferkeit den hohen Brückenthurm. Bereits wieder zu 3 Bataillons formirt, kämpfte das Regiment mit Auszeichnung in der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai und wurde vom Erzherzog Carl belobt, hatte aber an Todten und Verwundeten 25 Offiziere und über 700 Mann; — ferner 5. und 6. Juli in der Schlacht bei Wagram, und die Grenadiere 10. Juli bei Tesswitz, 11. Juli bei Znaim;

Im Feldzuge

1813 war das Regiment 26. Aug. in der Schlacht bei Dresden und bei dem Angriffe auf die beim Moczinski'schen Garten angelegte Redoute, — 30. Aug. in der Schlacht bei Kulm und zeichnete sich beim Angriffe auf die Höhen von Böhmisch-Neudörfel aus, sowie bei der Einnahme von Arbesau, — 16. bis 18. Oct. in der Schlacht bei Leipzig, thaten sich die 6. und 8. Compagnie bei Probstheida, die Grenadier-Division bei Dölitz hervor.

Im Feldzuge

kamen die Grenadiere zur Blokade von Besançon, das 1. und 3. Bataillon zu jener von Auxonne; das 2. Bataillon zum Streif-Commando des General

Scheither und bestand mehrere Gefechte, so bei Roanne an der Loire, bei St. Georges und Villefranche, bei Anse und Limonest, sowie an der Isère, im Laufe des Monats März. 1815 war das Regiment in Süd-Frankreich zu Marseille und Aix.

1821 bis 1823 bei der Occupation von Neapel und zu Portici stationirt.

Im Feldzuge

1848 in Italien waren die beiden ersten Feldbataillone im Reservecorps des FZM. Grafen Nugent am Isonzo und bestanden Gefechte bei Palmanuova 19. April, bei Cornuda 9. Mai, bei Vicenza 20. Mai, bei San Nazaro, und 29. Juli deckten dieselben bei Salionze den Brückenschlag über den Mincio und bestanden ein siegreiches Gefecht daselbst, wobei Oberlieutenant Regiments-Adjutant Baron Feldegg und Lieutenant Fröhlich nebst 2 Corporalen und 11 Gemeinen sich zuerst auf die auf den Höhen von Ponti postirten feindlichen Geschütze stürzten und 3 achtpfündige Kanonen und Munitionskarren eroberten, welche die beiden Offiziere umwenden liessen, selbst ladeten und den zur Wiedereroberung vorrückenden Feind damit beschossen. Mittlerweile waren andere Abtheilungen nachgerückt. Das 2. Bataillon nahm Theil an der Verfolgung des Feindes nach der Schlacht bei Custozza, das 1. Bataillon war dem Streif-Commando des Uhlanen-Obersten von Wyss zugetheilt. — Die Grenadier-Division that sich durch Ausdauer und Tapferkeit hervor bei Bewältigung des Juni-Aufstandes zu Prag. Im Oct. 1848 rückten diese, das 3. und Landwehrbataillon in der Armee des FM. Fürsten Windisch-Grätz vor Wien und waren diese Abtheilungen in den dortigen Gefechten und bei Einnahme dieser Hauptstadt.

Im Feldzuge

1849 in Italien waren die beiden ersten Bataillone als Besatzung in Piacenza und Pizzighetone, Anfangs August bei der Cernirung und der späteren Einnahme von Venedig. Die übrigen Regiments-Abtheilungen, Grenadier-Division, 3 und 1. Landwehr-Bataillon machten den Feldzug in Ungarn mit, und waren in folgenden Actionen: Scharmützel bei Gran, 5. Feb. Gefechte bei Komorn, Treffen bei Pered, Einnahme von Raab, in beiden Schlachten von Komorn, 2. und 11. Juli, im Gefechte bei Uj Szegedin, Schlachten bei Szöreg und Temesvar, Gefecht bei Lugos.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden war nur das 4. Bataillon in Süd-Tirol, und zwar die 23. und 24. Compagnie am 8. Juli im Gefechte bei Spondalunga; das Regiment war längs der dalmatinischen Küste zum Schutze dieses Landes aufgestellt und Zeuge der Beschiessung von Zara durch eine französische Dampffregatte 7. Juli.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen waren die 3 ersten Bataillone im VIII. Armeecorps im Rückzugsgefechte bei Tobitschau 15. Juli; das 4. Bataillon gehörte zur Besatzung von Olmütz.

Das Regiment hat seit seinem 206jährigen Bestande 47 Feldzüge, 36 Schlachten, 75 Gefechte und 49 sonstige Unternehmungen mitgemacht.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1675 Wurde für seine „Tapferkeit und coraggiö“ bei Kolmar das Regiment vom Herzoge von Bournonville belobt.

1686 Ein tapferer Musketier des Regiments nahm den Pascha Csonga Beg, Vicecommandanten von Ofen, gefangen, dem er auf Intervention des Churfürsten von Baiern das Leben schenkte.

1702 Hauptmann Macdonell wurde für sein vorzügliches Verhalten bei Cremona zum Oberstlieutenant befördert.

1756 Hauptmann Baron Humbracht an der Spitze einer Grenadiercompagnie zeichnete sich bei Breslau aus und eroberte eine Fahne.

1760 Grenadier-Hauptmann Humbracht wurde wegen vorzüglicher Auszeichnung bei Hochkirch MTO.-R.

1759 Das Regiment wurde bei Löthein vom General Macquire wegen seinem Muth und Standhaftigkeit angerühmt.

1761 Hauptmann Sturm v. Vehlingen, Adjutant des FZM. Macquire, sich in der Belagerung von Dresden hervorgethan.

1762 Das sogenannte Garnisons- (3.) Bataillon zeichnet sich bei Pretschendorf vorzüglich aus.

1788 In der Veteranischen Höhle waren folgende Offiziere des Oberstbataillons belagert: Der Commandant Major Baron Stein, die Hauptleute Graf La Tour, Petersill, Graf Anton Thun, Gamsenberg, die Oberlieutenants Ertel, Chentines, Hertelendy, Streit, die Lieutenants Weigl, Högerstein. Pfisterer, Fähnrich Puteani und Bataillons-Adjutant Cadet Resch.

Am 11. August waren bei der Vertheidigung der Redoute gefallen: Oberlieut. Norbert Graf Thürheim, die Lieutenants Leopold Graf Clary und Finsterwald, Fähnrich von Eichfeld und Baron Elmpt. — Hauptm. Scholderer, schwer verwundet und gefangen, schmachtete drei Jahre im Sklavenhause zu Konstantinopel und wurde 1791 in einem leinenen Kittel ranzionirt. — Major Ludwig Baron Stein wurde zur Belohnung für sein tapferes und ruhmvolles Verhalten Oberstlieutenant bei Durlach Nr. 27 und erhielt ein Grenadierbataillons-Commando; Offiziere und Mannschaft wurden mit Armeebefehl ddto. 12. September aus Illova belobt und für jeden Soldaten ein Dukaten bewilligt.

1793 Bei Raimes nahm Oberlieut. Schölheim mit vorzüglicher Bravour eine Batterie, beim Sturme auf das Hornwerk in Valenciennes wurden Major Pasqualati, 8 Offiziere und 2 Cadeten wegen ihres tapfern Verhaltens belobt.

1793 Bei Wattignies wurde das Benehmen des Obersten und Regiments-Commandanten Branttem besonders im Berichte angerühmt. Im Feldzuge erhielt die Mannschaft 8 silberne Medaillen.

1794 Bei Pomereuil wurden die Hauptleute Streit, Kranister, Oberlieut. Pieron, Schölheim, Lieut. Luxer und Fähnrich Dichtl belobt. 2 Mann erhielten silberne Medaillen.

1795 Bei Schopp machte das Oberstbataillon 1000 Franzosen gefangen und eroberte 5 Kanonen, Fähnrich Wolny hatte sich besonders ausgezeichnet.

1796 Bei Bassano Oberst Jakob Graf Revertera sich durch tapfere Führung des Regiments ausgezeichnet, wurde aber gefangen.

1796 Das combinirte Bataillon eroberte bei Calliano 8 Kanonen, mehrere Pulverkarren und machte 200 Feinde gefangen.

1796 Die Grenadiere eroberten bei Altstätten 1 Fahne und 1 Haubitze.

1799 Oberlieutenant Rebentisch brachte, den Franzosen in Rücken gekommen, diesen vielen Schaden. 200 Feinde blieben theils todt, theils verwundet und mehr als 1000 Mann mussten sich den Regiments-Abtheilungen gefangen ergeben bei Dissentis.

1799 Bei Süss geriethen von allen Seiten durch feindliche Uebermacht eingeschlossen 17 Offiziere und 752 Mann in Gefangenschaft.

1809 Die beiden Hauptleute Theiss und Resch zeichnete sich bei der Vertheidigung des Brückenthurmes in Regensburg aus, 23. April.

1809 Corporal Prager riss einen feindlichen Escadronschef vom Pferde und brachte ihn gefangen in die Masse seines Bataillons am ersten Schlachttage von Aspern.

1809 Oberstlieutenant Kirchlepsky erscheint im Berichte unter den Ausgezeichneten von Aspern.

1809 Im Feldzuge erhielt die Mannschaft 5 silberne Medaillen.

1813 Oberlieutenant Christoph Feldegg erstieg bei Dresden einer der Ersten die Brustwehr en Face, und rettete den Jäger-Oberstlieutenant Baron Schneider, er wurde MTO.-R.

1813 Feldwebel Jakob Lieser und Gemeiner Johann Zach eroberten bei Neudörfel den Adler des 13. französischen Chasseur-Regiments à pied. Ersterer erhielt die goldene, letzterer die silberne Medaille.

In den Feldzügen

1813 und 1814 hatte die brave Mannschaft 2 goldene und 8 silberne Tapferkeits-Medaillen, 3 Geldbelohnungen und 2 russische St. Georgskreuze V. Classe erhalten.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849. Oberlieut. Carl Baron Feldegg und Lieutenant Johann Fröhlich für ihre hervorragenden Leistungen bei Salionze 24. Juli 1848 wurden beide MTO.-R.

1848 ÖLO.-R. Oberst Regiments-Commandant Carl Edler v. Haradauer.
MVK. Hauptleute Rauber von Plankenstein, Georg Schuster, Oberlieutenant Ebenhöh, Lieutenant Sedlaczek. Die Mannschaft erhielt 4 goldene, 7 grosse und 15 kleine Tapferkeits-Medaillen, 2 kais. russische St. Georgskreuze.

Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Agoston.

Seit 1852 ist das bisherige böhmische Regiment ungarisch.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1859 im Gefechte bei Spondalunga: MVK. Hauptm. Andrassy und 5 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen die Mannschaft.

1868 wurden die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen angeordnet.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO-R. 3. Reserve-Oberlieutenant und Ordonnanz-Offizier August Pulsky von Lubocz und Cselfalva.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1702 Oberstlieut. Regiments-Commandant Graf Franz Carl Bodiwin von Wallenstein an seiner schweren Verwundung bei Luzzara † 22. August.

1702 Oberstlieut. Franz Macdonell † in der Schlacht bei Luzzara 15. Aug.

1706 Oberst Joh. Ernst Hoffmann v. Eidlitz † in der Schlacht bei Turin 7. Sept.

1734 Oberstlieut. Ristori † in der Schlacht bei Parma 29. Juni.

1734 Oberstlieut. Baron Braun † in der Schlacht bei Guastalla 19. Sept.

1757 Oberstlieut. Marquis Fiorenza † in der Schlacht bei Kolin am 18. Juni.

1758 Major Baron Ubelli von Siegburg an seiner bei Hochkirch erlittenen schweren Verwundung †.

1800 Major Gerbert im Gefechte bei Hohenthann † 1. December.

1809 Major v. Annaker † in der Schlacht bei Aspern 21. Mai.

1866 Oberst Alois Edler v. Kunsti an den Folgen seiner bei Tobitschau erhaltenen Verwundung † im Spitale zu Olmütz 2. November.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N$^{o.}$ 26.

(1852.)

MICHAEL GROSSFÜRST VON RUSSLAND.

Dunkelblaue Waffenröcke, schwarze Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Gran.

Inhaber:

1717 errichtet von dem Inhaber
1717 GM. Friedrich Wilhelm Markgraf von Brandenburg-Anspach † 7. Jänner 1723.
1724 FML. Heinrich Baron Müffling † an seiner schweren Verwundung bei Jaskowacz in Bosnien 1737.
1737 FML. Nikolaus Franz Graf Grünne † 15. Februar 1751.
1751 FZM. Anton Graf Puebla EO-Stiftung † 1776.
1776 FZM. Franz Carl Freiherr von Riese MTO.-R. † zu Gratz 20. Mai 1786.
1786 GM. Josef Baron Alvinzy MTO.-R., erhielt im selben Jahre das 19. Infanterie-Regiment.
1786 FZM. Richard Graf D'Alton MTO.-C. † 16. Februar 1790.
1790 FZM. Wilhelm Freiherr Schröder von Lilienhof † zu Olmütz 15. Jänner 1800.
1800 bis 1803 unbesetzt.
1803 FZM. Fürst Hohenlohe-Bartenstein Ludwig (wurde 1814 bis 1815 *zweiter Inhaber* dieses Regimentes und erhielt 1815 das 41. Infanterie-Regiment).
1814 Prinz von Oranien und
1815 Wilhelm I. König der Niederlande FM. † 12. December 1843.

(*Zweite Inhaber*

1815 FML. Josef von Pfanzelter † zu Peterwardein 20. October 1817.
1819 FZM. Philipp von Faber † zu Wien 5. März 1844.)
1844 Ferdinand Carl Victor d' Este, Erzherzog von Oesterreich † 15. December 1849.
1844 *Zweiter Inhaber* FML. Anton Schick von Siegenburg † 10. Jänner 1853.
1852 Michael Grossfürst von Russland. (*Zweiter Inhaber* 1853 FML. Johann Freiherr von Susan.)

Feldzüge und wichtigere Kriegsereignisse.

Dieses Regiment war bereits in seinem Errichtungsjahre 1717 bei der Belagerung von Belgrad im General Martignischen Corps jenseits der Save und focht 16. August in der Schlacht bei Belgrad. 1718 kam es nach Sicilien,

machte die 2 folgenden dortigen Feldzüge mit, und war 1719 20. Juni in der Schlacht bei Francavilla — 1733 als Besatzung in Freiburg und in den Feldzügen 1734 und 1735 am Rhein — 1737 gegen die Türken war es bei der Belagerung von Usitza und die Grenadiere beim Angriffe auf diess Bergschloss.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht dasselbe

1741 10. April in der Schlacht bei Mollwitz, 1742 17. Mai in jener bei Chotusitz und war sodann bei der Belagerung von Prag, 1744 im Feldzuge am Rhein und in Böhmen, 1745 im Treffen bei Habelschwert, — in der Schlacht bei Hohenfriedberg 4. Juni, wo es seine Stellung standhaft bis zum Ende des Gefechtes behauptete, aber durch die wiederholten Angriffe des preussischen Dragoner-Regimentes Baireuth an Gefangenen grosse Verluste erlitt, darunter 23 Offiziere; — 30. September in der Schlacht bei Trautenau. 1746 kam es nach Italien, und war 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 18. Juni in der Schlacht bei Kolin, bei der Belagerung von Schweidnitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau, beim Angriffe auf Grabisch und Klein Mockber und 5. December in der Schlacht bei Leuthen. 1758 gerieth in Folge der Capitulation von Schweidnitz ein dort befindliches Detachement 16. April in Kriegsgefangenschaft. Besonders tapfer hielt sich das Regiment 14. October in der Schlacht bei Hochkirch bei Wiedereroberung des Dorfes, ebenso 1760 22. Juli beim Angriffe auf die preussischen Batterien von Dresden — 3. October in der Schlacht bei Torgau — meldete sich Oberst Graf Harrach freiwillig, mit dem Regimente eine vorliegende wichtige Höhe zu besetzen, als die Preussen aus einem dort liegenden Walde zu debouchiren anfingen, er bestand mehrere hartnäckige Kämpfe gegen die feindliche Infanterie und Cürassiere, und hielt sich aufs Tapferste, bis eine schwere Verwundung ihn nöthigte den Kampfplatz zu verlassen. — Das Regiment hatte einen Gesammtverlust von 900 Mann, aber alle seine bereits sehr gefährdeten Fahnen gerettet. 1762 war ein Commando in der Belagerten Festung Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen 1778 und 1779.

Im Türkenkriege

1788 22. April musste ein Detachement bei Beschania vor der feindlichen Uebermacht weichen, aber FML. Baron Bechard rückte mit einer Division des Regimentes zur Unterstützung vor, und zwang die Türken durch einen herzhaften Bajonnet-Angriff zum Rückzuge, auch wurden 2 bereits verlorene Kanonen wieder erobert, aber der tapfere General durch einen Schuss an der Spitze der Division tödtlich verwundet. 22. Juli unterstützte eine Compagnie zwischen Semlin und Beschania ein hart bedrängtes Piket von Pellegrini-Infanterie Nr. 49 auf das Tapferste, wodurch dieses gerettet ward. 1789 standen 2 Bataillone vor Semlin und waren bei der Belagerung von Belgrad. Das 3. Bataillon deckte von 1789 bis 1790 Friaul

und die Küste von Aquileja. 1790 war das ganze Regiment bei der Belagerung von Czettin. 20. Juli beim Sturme, nahm Oberlieutenant Tartler mit einer Compagnie eine Flesche mit dem Bajonnet, mit ausnehmender Bravour, fasste daselbst festen Fuss und behauptete sich standhaft.

Im Kriege gegen die französische Republik stand 1792 ein Bataillon am Rhein;
1793 zwei Bataillone bei der Belagerung von Fort Louis, und thaten sich diese beim Angriffe auf die feindliche Stellung bei Geidersheim 21. November, bei Vertheidigung der Stellungan der Weitbruch und Brumpter Strasse 13. December und im Marienthaler Walde sehr hervor 15. December. — Die Grenadiere zeichneten sich 18. October im Gefechte bei Offendorf, 26. October bei Eroberung von Wanzenau, 2. December bei der Position vor dem Fielhofner Walde sehr aus. — In den Feldzügen 1794 und 1795 war das Regiment in Deutschland, marschirte 1796 nach Italien und waren Abtheilungen 1797 9. Jänner im Gefechte bei Minerbe.

Im Feldzuge
1799 in Italien focht das Regiment im ersten Treffen bei Verona 26. März, wo es bei Vertheidigung der Positionen von Pastrengo mitwirkte und grosse Verluste erlitt, darunter im Ganzen 20 Offiziere — ein Bataillon im zweiten Treffen bei Verona 30. März, das Regiment in der Schlacht bei Magnano 5. April und kam kurz nachher als Besatzung nach Venedig.

1800 war das Regiment in Italien, im Lager bei Bussolengo unter General Mitrowsky, Ende September kam es nach Süd-Tirol zur Verstärkung der Truppen des FML. Vukassovich.

Im Feldzuge
1805 bei der Armee des Erzherzogs Carl in Italien hatte das Regiment ruhmvollen Antheil an der Schlacht bei Caldiero 30. bis 31. October. Ein Bataillon war bei dem glänzenden Bajonnet-Angriff des FML. Baron Simbschen auf die französische Division Molitor, welcher von der Räumung Colognola's und einer empfindlichen Niederlage des Feindes gekrönt war. Hauptmann Nowak des Regimentes eilte mit seiner Compagnie einer in der Redoute Nr. 10 hartbedrängten Division zu Hilfe, stürzte mit gefälltem Bajonnet dem Feinde in den Rücken — machte den feindlichen Commandanten auf der Brustwehr nieder, tödtete eine grosse Menge Franzosen und zwang den Rest zur Flucht.

Im Feldzuge
1809 war das Regiment in Tirol bei dem Truppen-Corps des FML. Marquis Chasteler. Oberstlieutenant Graf Leiningen unternahm 21. April eine Recognoscirung am linken Etsch-Ufer und bemächtigte sich des Ortes Lavis, — gegen Abend zwang er den auf der Trienter Heeresstrasse sich ihm entgegenstellenden Feind zum eiligen Rückzuge nach Gardola, und zur Räumung Trients, wo Oberstlieutenant Leiningen 22. April ohne Widerstand einrückte. Im Gefechte bei Volano 24. April stürzte sich FML. Chasteler an der Spitze eines Bataillons auf den Feind und warf ihn aus dem Dorfe. 9. Juni vereinigten sich $1^1/_2$ Bataillone unter FML. Chasteler bei Gonobitz mit dem 9. Armee-Corps des FML. Grafen Gyulai. Ein Bataillon stand unter

General Boul zur Vertheidigung des Innthales. Oberstlieutenant Graf Leiningen war mit seinem Bataillon in Tirol zurückgeblieben, überfiel 3. Juni Bassano, machte mehrere glückliche Streifzüge, und bei dem Angriffe der Franzosen auf Trient 6. Juni zog sich Leiningen in das dortige Schloss, wo er sich behauptete. Bei dem Anrücken der Tiroler Vertheidiger 9. Juni machte der Oberstlieutenant einen glücklichen Ausfall und zwang mit diesen vereint die Franzosen zum Rückzuge über Roveredo nach Ala.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich und machte die Vorrückung gegen Italien mit.

Im Feldzuge

1814 war es vertheilt: ein Bataillon bei der operirenden Armee, in der Division Sommariva ein Bataillon bei der Blocade von Mantua, und das Landwehr-Bataillon vor Palmanuova und Osoppo. — 10. März schlug der Regiments-Commandant Oberst Kurz mit dem Regimente, unterstützt durch 3 andere Bataillone und Husaren-Abtheilungen, einen Ausfall des französischen Generals Palombini mit 2000 Mann aus Peschiera glänzend bis unter die Kanonen jener Festung zurück.

1815 war das Regiment bei der Armee von Ober-Italien eingetheilt.

In der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 war dasselbe zum Schutze Nord-Tirols in Innsbruck und dem grössern Ortschaften des Unter-Innthals vertheilt, im Winter 1849 kam es nach Oberösterreich. Während des Feldzuges

1859 gegen die Franco-Sarden, war das Regiment in dem im Küstenlande aufgestellten X. Armee-Corps eingetheilt und kam nicht vor den Feind.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment im Gefechte bei Klyucs 6.—8. September mit einem Gesammtverluste an Todten, Verwundeten und Vermissten von 88 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1760 In der Belagerung von Dresden hatten sich die Majore D'Armant und Perelli, Hauptmann Mahlern und Oberlieutenant Quadri. ausgezeichnet.

1760 Oberst Graf Franz Xaver Harrach wurde für sein ausgezeichnetes Betragen bei Torgau in der Promotion 22. December MTO.-R.

1762 In der Belagerung von Schweidnitz 1762 thaten sich die Hauptleute Monin und Verdon hervor.

1788 22. April die Hauptleute Graf Schiaffinati und Bouchot bei Beschania sich
ichnet.

ıann Graf Plunket wird bei der Belagerung von Belgrad angerühmt.
utenant Bartholomäus Tartler wurde wegen Auszeichnung bei Czettin
.-R

Im Feldzuge

1793 wurden wegen Auszeichnung in den verschiedenen Berichten belobt: bei Fort Louis und bei Geidersheim: Oberst Graf Johann Alcaini und dessen Adjutant Lieutenant Zuchary — bei Offendorf und Wanzenau Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Rell; bei Vertheidigung der Posten an der Brumpter Strasse: Major Avemann, die Hauptleute Tomlianovich und Riess, die Lieutenants Geilberg (verwundet), Dessomains und Zimeja, — bei den Vorpostengefechten im Marienthaler Walde: die Hauptleute Carreras (blessirt und †) und Vandoni, Oberlieutenant Pauk, die Lieutenants O'Reilly, Resch, D'Alton, Zuchary, Zimeren, Geilberg, Dessomains (blessirt und †, die Fähnrich, Avemann, Miari, Frangipani und Schuller. Bei Vertheidigung der Posten im Elsass: Lieutenant Resch, und ausserdem hier sowie bei Fort Louis und allen den genannten Affairen: Major Graf Schiaffinati.

1797 im Gefechte bei Minerbe Fähnrich Graf Chalier sich ausgezeichnet.

1805 30. October Hauptmann Josef Nowak wurde für sein ausgezeichnetes Verhalten bei Caldiero, obgleich einer der jüngsten seiner Charge, vom Generalissimus Erzherzog zum Major befördert und 1806 MTO.-R.

1809 Oberstlieutenant Christian Graf Leiningen-Westerburg wurde für seine kühnen und erfolgreichen Streifzüge in Tirol und ausgezeichneten Waffenthaten im Feldzuge 1809 mit Armee-Befehl ddto. 25. August MTO.-R.

1814 Bei Peschiera 10. März Oberst Andreas Kurz sehr angerühmt.

1817 erhielt dieses bisherige kärntnerische Regiment statt dem Werbbezirke Klagenfurt jenen von Udine zugewiesen und wurde venetianisch.

Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 MVK. Oberstlieutenant Moriz Freiherr Sebottendorf von der Rose.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 MVK. Oberstlieutenant Josef Scudier, Hauptmann Gnad, Oberlieutenant Baron Karg-Bebenburg.

1866 wurde es ungarisch und erhielt schwarze Egalisirung statt der bisherigen papageigrünen und 1868 die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. Oberstlieutenant Alois Seemann, Major Richard Schwingenschlögel, die Hauptleute Julius Baumholzer, Johann Kohut, Oberlieutenant Ljubomir Illic, die Lieutenants Johann Chwatal, Aurel Sprung. Die Allerhöchste Belobung Oberlieutenant Adalbert Ritter von Widmann. Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Beletschewo am 24. August und bei Kljucs 6. und 8. September 3 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 13 II. Classe. 14 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1757 Major Graf Wurmbrand-Stuppach † in der Schlacht bei Kolin.

1799 5. April Major Klein an seiner bei Magnano erhaltenen schweren Verwundung †.

Steierisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 27.

(1865.)

LEOPOLD II. KÖNIG DER BELGIER.

Dunkelblaue Waffenröcke, kaisergelbe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Graz.

Inhaber.

1682 errichtet mit Patent Kaiser Leopold I. de dato Wien 3. Februar zu zehn Compagnien aus in Deutschland geworbener Mannschaft von dem Inhaber
1682 FZM. Octavio Graf Nigrelli.
1703 FM. Johann Hieronymus Freiherr von Zum-Jungen † 1732.
1732 FM. Max Prinz Hessen-Cassel † 8. Mai 1763.
1753 FM. Christof Prinz Baden-Durlach † 18. September 1789.
1791 FML. Leopold Graf Strasoldo † 1809.
1809 FZM. Johann Gabriel Marquis Chasteler MTO.-C. † 7. Mai 1825.
1826 FML. Jacob Ritter von Luxem † 1840.
1841 FML. Ludwig Freiherr Piret de Bihain (war von 1853 an *zweiter Inhaber*) † 1862.
1853 Leopold I. König der Belgier † 10. December 1865.
(*Zweiter Inhaber.*
1862 FML. Adolf Freiherr Schiller von Herdern † zu Wien 1874.)
1865 Leopold II., König der Belgier.

Mitgemachte Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Von seinem ersten Aufstellungs-Platz Rheinfelden rückte das Regiment im Herbste 1683 zur Armee des Herzogs Carl Lothringen nach Ungarn, war 1684 und 1685 in der Zips und in Ober-Ungarn, 1686 bei der Belagerung und Eroberung von Ofen, 1687 12. August in der Schlacht bei Mohacz, 1688 bei der Erstürmung von Belgrad. 1689 bis 1696 wieder in Ober-Ungarn und 1697 11. September in der Schlacht bei Zenta.

Im n Successionskriege war das Regiment
1701 " im Treffen bei Chiari, wo es vier französische Fahnen eroberte,
uar waren Freiwillige desselben beim Ueberfalle auf Cremona;

— als Bedeckung eines grossen Munitions- und Proviant-Transportes wurde das Regiment bei Brescello angegriffen, warf aber den Feind zurück und nahm ihm vier Kanonen ab. 15. August war es in der Schlacht bei Luzara, 1703 in Tirol und vertheidigte tapfer das Bergschloss Arco und den Pass Raccazano. 1705 war das Regiment in der Schlacht bei Cassano, 1706 7. September beim Entsatze von Turin, 1707 bei der Unternehmung auf Toulon und der Eroberung von Susa, kam im selben Jahre zur Armee des FM. Grafen Daun nach Neapel, war 1719 unter seinem Inhaber FZM. Zum-Jungen in Sicilien bei der Belagerung von Melazzo und 19. Juni in der Schlacht bei Francavilla.

Das Leib-Bataillon und die Grenadier-Compagnie waren

1732 im Feldzuge in Corsica, beim Entsatze von Bastia 9. bis 10. August, wo ersteres das dortige Franziskaner-Kloster erstürmte, 14. August nahm es den Ort Furiani mit beträchtlichen Magazinen, bestand ferner 21. December bei Pelegrino und 1733 23. Jänner bei Bigaglia ein Gefecht.

Im Rhein-Feldzuge

1734 und 1735 stand das Regiment im Corps seines Inhabers, des FM. Prinzen Hessen-Cassel im Schwarzwalde.

Im Türkenkriege war es

1737 bei der Eroberung — und der später erfolgten Capitulation von Nissa, 1738 4. Juli im Treffen bei Kornia und 15. Juli in jenem bei Mehadia, 1739 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka.

Im österreichischen Erbfolgekriege

1741 10. April in der Schlacht bei Mollwitz 1742 17. Mai in jener bei Chotusitz, sodann bei der Belagerung von Prag, 1744 im Feldzuge am Rhein und in Böhmen, 1745 bei dem siegreichen Zug des FZM. Baron Thüngen in der Oberpfalz im Jänner; — 4. Juni in der Schlacht bei Hohenfriedberg, wo es als Arrière-Garde den Rückzug deckte und am selben Abende bei Güntersdorf und Hausdorf Gefechte bestand, 30. April in der Schlacht bei Trautenau, kam sodann nach Gratz in Friedensquartiere.

Im siebenjährigen Kriege

1736 13. September im Gefechte bei Aussig, 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag; 22. November in der bei Breslau und 5. December bei Leuthen (wo es einen Gesammtverlust von 30 Offizieren und 900 Mann erlitt) — ein Detachement bei der Besatzung in Breslau gerieth 19. December bei der dortigen Capitulation in Kriegsgefangenschaft. 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch, 1759 20. November im Treffen bei Maxen, 1760 in der Belagerung von Dresden, 3. November focht es bei Torgau mit ziemlichem Verluste, 1761 1. October zeichnete sich das dritte Bataillon bei der Eroberung von Schweidnitz und dem Sturme auf das Galgenfort aus, 1762 vertheidigte das Leib-Bataillon 21. Juli im Gefechte bei Purkersdorf sehr tapfer die dortigen Verschanzungen, und während der Belagerung von Schweidnitz that sich das dritte Bataillon in mehreren Ausfallsgefechten besonders 4. und 18. August sehr hervor.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment
1778 bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege war dasselbe
1788 im Lager bei Lasmare, wo es wiederholte Angriffe der Türken bestand, — 20. September war es beim Rückzuge von Karansebes; 1789 im Treffen bei Mehadia und Ende October bis Ende April 1790 bei der Belagerung von Neu-Orsowa an der Czerna. Unter den schwierigsten Umständen, in strengster Winterkälte stand das Regiment auf dem Berge Albion während der ganzen Blokade in Erdhütten und trug durch seine standhafte Ausdauer und Thätigkeit viel zur Eroberung dieses Platzes bei. Das dritte Bataillon stand indessen in Croatien und kam im Juni 1790 zur Belagerung von Czettin. Im Kriege gegen die französische Republik waren das Leib-Bataillon und die Grenadiere

1793 bei der Ober-Rhein-Armee des G. d. Cav. Grafen Wurmser, die dritte Division bestand 15. Mai bei Hüningen ein Gefecht, wo sie zwei Schiffe nahm und mehrere Gefangene machte. Die Grenadiere waren 18. October im Gefechte bei Offendorf, und zeichneten sich beim Sturme auf die Verschanzungen von Wanzenau 26. October besonders aus. 1794 waren 28. Mai die Grenadiere im Gefechte bei Schweigenheim; — das Leib-Bataillon im Gefechte bei Heuberg 17. September und im Treffen bei Kaiserslautern 20. September. — Im November kamen diese beiden Regiments-Abtheilungen nach Mainz. 16. November zerstörten die Grenadiere die Schanzen auf der Oggenheimer Strasse, 1. December stürmte das Leib-Bataillon mehrmals die Zahlbacher Schanzen. — Das Oberst- und das dritte Bataillon waren seit Jänner 1794 bei der Armee in Italien, und bestanden im September Gefechte bei Carcare, Milesimo, Cossare und Dego.

Im Feldzuge
1795 waren das Leib-Bataillon und die Grenadiere 13. October bei der Erstürmung von Kostheim, 29. October bei Erstürmung der französischen Linien vor Mainz und der Einnahme von Höchstheim, und zeichnete sich Ersteres 17. December in den Gefechten bei Waltersheim und Bacharach aus. — Das zweite und dritte Bataillon thaten sich bei Eroberung der Posten Sette Pani, den sie mit Sturm nahmen, bei San Giacomo und Madonna del Monte in der Nacht vom 23. bis 24. Juni sehr hervor. — 23. November in der Stellung in der Riviera bei Monte Lingo wurden dieselben bei dem allgemeinen Angriffe des französischen Generals Massena nach einer beinahe fünfstündigen hartnäckigen Gegenwehr gegen dreifache Uebermacht theils aufgerieben, theils gefangen; 1796 vertheidigte das Leib-Bataillon 48 Stunden den Lahnübergang bei Runkel als Arrière-Garde Anfangs Juli und deckte sehr tapfer den Rückzug des Corps des FML. Kray, war 29. September bei dem Angriffe und der Einnahme von Neuwied, 1797 18. April im Gefechte bei Altenkirchen und die Grenadiere 2. April bei Friesach; das reorganisirte zweite und dritte Bataillon fochten 1796 bei Tombio, Codognia und beim Adda-Uebergange bei Lodi 10. Mai. — Das zweite Bataillon 30. Mai ver-

theidigte bei Borghetto mehrere Stunden den Etsch-Uebergang gegen die französische Division Gardanne, und hatte Strassenkämpfe bei Valeggio und Castelnuovo, — 29. Juli im Gefechte bei Rivoli erstürmten 160 Freiwillige des Regimentes die dortigen Höhen, das dritte Bataillon focht in der Schlacht bei Castiglione 5. August mit grossem Verluste, beide Bataillone kamen als Besatzung nach Mantua, wo sie an der ruhmvollen Vertheidigung thätigen Antheil hatten.

1797 und 1798 wurde bei der Besitznahme der neuerworbenen Landestheile von Dalmatien das Regiment verwendet, — die beiden ersten Bataillone kamen im September 1799 zur Belagerung von Ancona, wo sie nach der Capitulation in Besatzung blieben bis Mai 1800. Das Regiment kam nun in die Riviera di Genova, 4. Mai hatten die Grenadiere den Monte St. Giacomo bei Carcare erstürmt, 6. Mai den Col di Tenda erobert. 14. Juni fochten sie in der Schlacht bei Marengo. — Die beiden Feld-Bataillons bestanden 28. und 29. Mai ein Gefecht bei Chivasso gegen die Truppen des Generals Lannes, 21. December beim Rückzuge der Armee that sich das erste Bataillon im Gefechte bei Olivetto, — das zweite Bataillon in der Schlacht am Mincio bei der Vertheidigung des Fluss-Ueberganges bei Pozzolo hervor.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment bei der Armee des Erzherzogs Carl in Italien, es kamen aber nur die Grenadiere in die feindliche Action, so in der Schlacht bei Caldiero 30. October bei Vertheidigung der Höhen von Colognola, — 2. November im Gefechte bei Vicenza, 4. November in jenem an der Brenta.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment in der Brigade des GM. Grafen Hieronymus Colloredo des VIII. Armee-Corps der Armee in Italien eingetheilt und focht mit Auszeichnung 16. April in der Schlacht bei Sacile, wo es sehr bedeutende Verluste erlitt (6 todte, 12 verwundete Offiziere, — und bei 900 Mann todt, verwundet oder vermisst). — 28. und 29. April war es im Treffen und den Gefechten bei Soave und Villanuova, und der Vertheidigung des Dorfes Costegiola, — 30. April im Gefechte bei Monteggio Minore und Monte Bastia das dritte Bataillon, — das Regiment 8. Mai in der Schlacht an der Piave mit grossen Verlusten. 11. Mai die Grenadiere im Arrière-Gardegefecht bei San Daniele, das Regiment 12. Mai bei Venzone, 17. Mai in der Stellung bei Tarvis, 14. Juni mit besonderer Auszeichnung in der Schlacht bei Raab, wo drei Compagnien sich bei Vertheidigung des Meierhofes Kiss Megyer auszeichneten, aber das Regiment wieder einen Gesammtverlust von nahe 800 Mann, darunter 20 Offiziere erlitt. 23. Juni rückte das Regiment nach Pressburg und wurde zur Vertheidigung des dortigen Brückenkopfes bestimmt. 30. Juni hatte die dritte Division ein heftiges Gefecht mit dem angreifenden Feinde bestanden, 8. Juli bei Tagesanbruch wurde die zweite Division heftig angegriffen, schlug aber die Franzosen mit empfindlichem Verluste zurück; 11. Juli beim Verlassen des Brückenkopfes hatte Major Gries in den Verschanzungen der alten Aue noch einen heftigen Kampf mit dem Feinde

zu bestehen, und nur dem muthvollen Ausharren dieses Stabs-Offiziers und seiner Abtheilung gelang es, den Feind zu werfen, und über die Donau nach Pressburg zu übersetzen. — Die Depot-Division war bei der Vertheidigung des Gratzer Schlossberges.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Inner-Oesterreich. Das erste und zweite Bataillon 30. und 31. August im Gefechte bei Krainburg, 1. September die 11. und 12. Compagnie im Gefechte am Unterloibl, 6. September die beiden ersten Bataillone in jenem bei Feistritz, das dritte Bataillon 8. September bei Tersain, 25. September beim Angriffe auf die Schanzen bei Tschernutz. Die beiden ersten Bataillone in den Gefechten bei Weissenfels 12. October, bei Flietsch 12. October und schon früher bei St. Johann, welcher Ort nach einem vierstündigen Kampfe 19. September genommen wurde. Einzelne Abtheilungen, als neunte Compagnie, erste und dritte Division, im Gefechte bei Rosciak 21. October und bei dem Ueberfalle im Loch di Zerschotta 22. October das Regiment 23. October im Gefechte bei Talmino, — im Treffen bei Villanuova 13. November, im Gefechte bei San Giacomo 18. November. Die erste Division unter Hauptmann Deschmayer nahm am 19. November die Casa Musello.

Im Feldzuge

1814 7. Februar im Vorpostengefechte am Mincio kämpfte das Regiment am 8. Februar in der Schlacht bei Pozzolo und Valeggio, — das Landwehr-Bataillon war bei der Blokade von Palmanuova.

Im Feldzuge

1815 war das Regiment im Corps des FML. Baron Bianchi gegen den Exkönig Murat von Neapel, bestand 12. April eine Recognoscirung bei Ochiobello, focht mit besonderer Auszeichnung 3. Mai in der Schlacht bei Tolentino, wo es en Front mit klingendem Spiele der 8000 Mann starken neapolitanischen Reserve, in zwei Treffen formirt, entgegenrückte und sie zurückwarf. Nur sechs Plänklerzüge machten vom Feuergewehre Gebrauch, das übrige Regiment bediente sich des Bajonnetes. Es kam sodann nach Süd-Frankreich und besetzte Avignon.

1821 bis 1823 war es bei der Occupations-Armee im Neapolitanischen, 1831 anlässlich der dortigen Unruhen bei der Besetzung von Bologna, Ancona, Ferrara, später Modena.

Im Feldzuge

1848 in Italien war 11. April das erste Bataillon im Gefechte bei Castelnuovo, 30. April in jenem bei Pastrengo, wo es starke Verluste erlitt; 10. Juni das Regiment bei der Einnahme von Vicenza. — Das zweite Bataillon 21. Juli bei der Recognoscirung gegen Castellare, zwei Compagnien erstürmten Castelleto di Cavalli 25. Juli. — Die erste Division erstürmte 3. August den Ort Fossearmata. — Das dritte Bataillon und die dritte Landwehr-Division kamen Anfangs August an die steierisch-ungarische Grenze, und bestanden 8. November bei Friedau ein Gefecht gegen die ungarischen Insurgenten unter Perczel, — die siebente Division unter Hauptmann Saffran bei Lettenye.

Im Feldzuge
1849 war das Regiment als Besatzung im Castell in Mailand, und kam Ende Juli zur Belagerung von Venedig, wo es die Strecke von Fusina bis Chioggia als Vorpostenstellung zugewiesen erhielt. — Das dritte Bataillon im Corps des FZM. Grafen Nugent bei Essegg 13. Februar und der Einnahme der dortigen Festung, sodann unter Oberst Mamula bei der Cernirung von Peterwardein und während dieser in den Gefechten bei Futak 24. Februar und bei Kamenitz 29. März und 23. Mai — Wegen der crassirenden Cholera kamen das dritte Bataillon und die dritte Landwehr-Division von Peterwardein zur Süd-Armee des Banus FZM. Baron Jellačić und fochten 11. und 12. Juni beim Sturme auf Neusatz, 25. Juni im Gefechte bei O'Becse und 14. Juli in der Schlacht bei Hegyes. Ein 1849 errichtetes viertes Bataillon bestand im Streif-Corps des Major von Dondorf 21. Juli ein Gefecht bei Sarvar und kam zur Cernirung von Komorn.

Im Feldzuge
1859 gegen die Franco-Sarden focht das Regiment mit vorzüglicher Auszeichnung in der Schlacht bei Magenta 4. Juni. Von vier Divisionen des ersten und zweiten Bataillons wurde mit beispielloser Tollkühnheit der Eisenbahndamm bei Magenta angegriffen, mit unwiderstehlicher Kraft erstürmt, und die gewonnene Stellung durch lange Zeit gegen die heftigsten Angriffe eines weit überlegenen Feindes behauptet. — Im Laufe des Gefechtes ergriff der heldenmüthige Oberst Herzog Wilhelm von Württemberg die Fahne des ersten Bataillons aus der Hand ihres schwer getroffenen Führers und sprengte seinem Regimente voran — Fahne und Oberst schwebten im Handgemenge in höchster Gefahr, wurden aber von den herbeieilenden Ihren mit Kolbenschlägen und Bajonnet-Angriff gerettet. — Gleichzeitig wetteiferte das dritte Bataillon mit diesen Abtheilungen im Kampfe bei Ponte di Magenta an Tapferkeit, und besonders die siebente Division hatte sich hervorgethan, aber alle ihre Offiziere verloren. — Das Regiment hatte in Allem an 400 Mann verloren. Mit gleichem Ruhme focht das Regiment 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, wo Hauptmann Sabatowicz mit der sechsten Division zwei verlorne Geschütze wieder eroberte, und die erste und achte Division sowie das Grenadier-Bataillon im Kampfe um die Häusergruppe von Casanuova sich mit Ruhm bedeckten; auch hier hatte das Regiment über 500 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten verloren, unter all diesen 29 Offiziere.

Im Feldzuge
1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein that sich im Treffen bei Oeversee 6. Februar das Regiment hervor, und warf den linken Flügel des Feindes zurück, auch hier betrug der Gesammtverlust desselben gegen 400 Mann, darunter 4 todte und 16 verwundete Offiziere. Das Regiment machte die weitere Vorrückung gegen Jütland mit, und war bei der Cernirung der Festung Friedericia.

Im Feldzuge
1866 gegen Preussen war das Regiment im zweiten Armee-Corps der Nord-Armee,

am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es den Ort Lochenitz vertheidigte, und focht 22. Juli im Treffen bei Blumenau mit altbewährter Tapferkeit gegen eine fünffache Uebermacht.

Im bosnischen Occupationsfeldzuge

1878 focht das Reserve-Regiment mit grosser Tapferkeit 4. und 5. August bei Kosna und Maglaj; — 16. bis 21. August in den Kämpfen bei Stolac, und 19. August bei Pasischau.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1701 Grenadier-Hauptmann Gerardin zeichnete sich im Feldzuge als geschickter Streif-Corps-Führer aus, zerstörte dem Feinde mehrere Proviant-Wägen, und erbeutete 150 Stück Vieh bei Pizzighetone 16. December.

1737 Hauptmann Mayern und Volontair Buttler zeichneten sich Ersterer bei Nissa, Letzterer nach der Schlacht bei Krotzka 1739 durch Ueberbringung wichtiger Nachrichten unter schwierigen Umständen sehr vortheilhaft aus.

1761 Bei der Eroberung von Schweidnitz hatte sich Major Josef Baron Mittrowsky ausgezeichnet, beim Sturme auf das Jauernicker Fort.

1762 In der Belagerung von Schweidnitz thaten sich bei den Ausfallsgefechten vom 4. August Major Lochgau und in jenem vom 18. August Lieutenant Vallée sehr hervor; dieser blieb todt.

1788 Bei Vertheidigung des Blockhauses von Lasmare zeichneten sich Oberlieutenant Safran und Fähnrich Collin sehr aus, und wurden vom Kaiser Josef II. beide sogleich in die nächsthöheren Chargen befördert.

1790 Regiments-Commandant Oberst Graf Carl Auersperg wurde mit der Nachricht der Uebergabe Neu-Orsowa's nach Wien abgeschickt, für seine umsichtige Leitung und persönliche Tapferkeit während der Blokade im April ausser Capitel MTO.-R. — jeder bei derselben anwesende Offizier erhielt eine monatliche Gratisgage und jeder Mann einen Dukaten als Geschenk. Ueberdiess wurde dem ganzen Regimente die Allerhöchste Zufriedenheit Sr. Majestät bekannt gegeben, Major Clauwetz und Hauptmann Culoz für besondere Auszeichnung in die nächsthöheren Chargen aussertourlich befördert. Die Mannschaft erhielt 2 goldene und 4 silberne, erst kürzlich gestiftete Tapferkeits-Medaillen.

1793 Bei Eroberung von Wanzenau hatten sich Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Otto von Zschock und Grenadier-Oberlieutenant Spiller sehr ausgezeichnet.

1794 Major Chevalier Cruise that sich bei Eroberung der Zahlbacher Schanzen hervor. 1. December

1795 Fähnrich Chevalier Cruise zeichnete sich bei Mainz aus.

1799 Major Chevalier Cruise bei der Belagerung von Ancona angerühmt.

1809 Im Gefechte bei Monte Bastia 30. April zeichnete sich Oberlieutenant Wanka sehr aus, indem er 7 französische Offiziere und 81 Mann gefangen nahm.

1809 die 13. und 14. Compagnie hatte unter dem tapfern Hauptmann Ende am Abende des 30. April das Castell Ilassi gestürmt, musste aber der Uebermacht zuletzt weichen, von der französischen Brigade Bonfanti heftig verfolgt. Bei Raab erhielt ein Corporal die goldene, ein Feldwebel die silberne Medaille.

1809 16. Juni wurde aus dem nach den grossen Verlusten übriggebliebenen Reste des Regimentes ein Bataillon formirt und zwar aus jedem Bataillon eine Division; der ganze Stand betrug 1 Oberst, 2 Stabs-, 30 Oberoffiziere und 803 Mann inclusive der Chargen.

1809 im Juli bei Vertheidigung des Brückenkopfes bei Pressburg thaten sich Major Franz Gries und Hauptmann Ende sehr hervor — Ersterer wurde 1810 MTO.-R.

1813 Oberlieutenant Haymann machte im Gefechte bei Krainburg bei Verfolgung der feindlichen Nachhut 31. August 4 Offiziere und 120 Mann mit der halben vierten Compagnie gefangen.

1813 6. September bei Feistritz wurden Major Franz Gries, Oberlieutenant Carl von Culoz und noch 6 Offiziere sehr belobt.
Hauptmann Kopfinger hatte mit vieler Umsicht vom 8. bis 24. October eine Streifung unternommen.

1813 18. und 19. November im Gefechte bei San Giacomo und Casa Musello wurden in der Relation: Oberst Baron Johann Paumgarten, Oberstlieutenant Josef Baron Rechbach und Capitänlieutenant Deschmayer sehr angerühmt.

1813 und 1814 in den Feldzügen hatte die Mannschaft 3 goldene und 8 silberne Medaillen erworben.

1815 3. Mai für Auszeichnung in der Schlacht bei Tolentino:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Johann Baron Paumgarten. Der Corps-Commandant FML. Baron Bianchi erwähnt in seiner Schlacht-Relation das Regiment mit den Worten: „Es hat sich mit Ruhm bedeckt."
Die Mannschaft erhielt 1 goldene und 2 silberne Medaillen.

1848 Für Pastrengo wurde Major Graf Georg Festetics, 3 Offiziere und ein Feldwebel mit Inhabers-Befehl sehr belobt. 1 Feldwebel erhielt die goldene, 6 Mann die grosse und 5 Mann die kleine silberne Medaille.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien und Ungarn:
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Josef Saffran, Eduard Gasteiger Edler von Rabenstein und Kobach, Anton Leiner und Anton Kletzl von Mannen.
MVK. Hauptmann Leitl, die Oberlieutenants Buch und Oehl.

1849 Ausser der bereits angegebenen, bei Pastrengo decorirten Mannschaft erhielten noch in diesen beiden Feldzügen: ein Feldwebel die goldene, 11 Mann die grosse und 8 Mann die kleine silberne Medaille. — Für Auszeichnung bei der Erstürmung von Neusatz 11. und 12. Juni wurden 4 Feldwebel zu Offizieren befördert.

1859 4. Juni für Auszeichnung in der Schlacht von Magenta:
OEKO.-R. 2. Regiments-Commandant Herzog Wilhelm von Württemberg, Oberst. OEKO.-R. 3. Major Markus Gasteiger Edler von Rabenstein, Hauptmann Ludwig von Pinter. MVK. die Majore Carl Walter, Norbert Freiherr von

Haugwitz und Avelin von Mroczkowski, die Hauptleute Huff, Entner, Edler von Sabatowicz, Tomic, Heydt, Stöcklegger, die Oberlieutenants: Hoffmann, Soukup, Rumpold, Ritter von Haydegg, Trescher und Andreoli; — die Lieutenants: Albert Graf Sternberg, von Markmann-Lichtabell, Diemer, von Vatternaux und Tuskau und 10 Offiziere die Allerhöchste Belobung. Der im Generalstabs-Dienste dem fünften Armee-Corps zugetheilte Oberlieutenant Ludwig von Castella erhielt für seine thätige Verwendung im Treffen bei Montebello 20. Mai MVK.

1859 24. Juni für Auszeichnung bei Solferino: OEKO.-R. 3. Major Norbert Freiherr von Haugwitz, die Hauptleute Josef Edler von Sabatowicz und Josef Brunna, die Oberlieutenants Carl Trescher und Wilhelm Racher. MVK. Hauptmann Fux, die Lieutenants Baron Schluga, von Haidegg und David und 12 Offiziere die All erhöchste Belobung.

1860 Mit Allerhöchstem Armeebefehl dto. Wien 21. Mai, durch das Nachtrags-Capitel zuerkannt, wurde Regiments-Commandant Oberst Wilhelm Herzog von Württemberg MTO.-R. — Die Mannschaft hatte für Magenta und Solferino 6 goldene, 47 grosse und 77 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, sowie 93 Belobungen erhalten. — Nachträglich das MVK. Hauptmann Richard Schluet Edler von Schluetenberg, die Oberlieutenants Klobus, von Zimanyi, Greiner, Acham, Pfleger.

1864 für Auszeichnung im Feldzuge in Schleswig-Holstein (Oeversee):
ÖLO.-C. der mittlerweile zum GM. avancirte Oberst Herzog Wilhelm von Württemberg. MVK. Major Dominik Eder, die Oberlieutenants Guggenberger und Bancalari, Lieutenant Niklas. ÖLO.-R. Oberstlieutenant Norbert Freiherr von Haugwitz. OEKO.-R. 3. Oberst Regiments-Commandant Johann Illeschütz, Major Ernst Entner, die Hauptleute Richard Schluet Edler von Schluetenberg, Ludwig von Castella, die Oberlieutenants Gustav von Haidegg und Regiments-Adjutant Josef Guggenberger. MVK. die Hauptleute Schlitter v. Niedernberg, Hochhauser, die Oberlieutenants Liebe Edler von Kautzer, Albert Graf St. Julien-Waldsee, die Lieutenants Höpler, Baumann, Schwarz, Ivanossic, v. Küstenfeld und Hauptmann Gottfried.

1866 3. Juli bei Königgrätz Lieutenant Michael Tichy OEKO.-R. 3. für Rettung einer Fahne. Seit

1868 hat es seine gegenwärtige Adjustirung, — bis dahin weisse Röcke getragen, die kaisergelben Aufschläge und gelben Knöpfe datiren von 1767.

1878 OEKO.-R. 2. Oberst Brigadier Eugen Edler von Klimburg. OEKO.-R. 3. Die Hauptleute Josef von Almstein, Ernst Schüssler und der vor dem Feinde gebliebene Oberlieutenant Victor Wagner. MVK. die Hauptleute Albert Bornmüller, Victor Edler von Axter, Otto Reising v. Reisinger, Alois Czernokorsky, Heinrich Juris, die Oberlieutenants Vincenz Graf Baillet Latour, Emil Ivanossich v. Küstenfeld, Moriz Gherardini, Heinrich Fischer, beide in der Reserve und Alois Hilmer. Lieutenant Franz Weinberger † vor dem Feinde. Die Allerhöchste Belobung: Major Emil König Friedrich Vorhauser, die Hauptleute Constantin Rauschke, Carl Hornung, Emanuel Edler von Kille,

Justus Knorz, die Oberlieutenants Albert Schüssler (dem Generalstabe zugetheilt), Arwed von Kaltenborn, Heinrich Voglsanger, Lieutenant Rudolf Hayd von und zu Haydegg. Die brave Mannschaft erhielt zahlreiche grosse und kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, und mehrere Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1739 Regiments-Commandant Oberst Ludwig Prinz Waldeck † in der Schlacht bei Krotzka. 23. Juli

1737 Regiments-Commandant Oberst Ferdinand Schukelsky an seiner schweren Verwundung in der Schlacht bei Prag † 6. Mai

1795 Regiments-Commandant Oberst Johann Woller von Wollersthal an einer bei Kaiserslautern erlittenen schweren Verwundung † einige Monate später.

1859 4. Juni Oberstlieutenant Alois Hoffer † in der Schlacht bei Magenta.

1864 Major Ernst Entner an den Folgen seiner bei Oeversee erlittenen Verwundung zu Schleswig † 25. März.

1864 Oberst Johann Illeschütz an den Folgen seiner schweren Verwundung im Treffen bei Oeversee † zu Berlin 13. Juni.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 28.

(1849).

FZM. RITTER LUDWIG VON BENEDEK.

Dunkelblaue Waffenröcke, grasgrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Prag.

Inhaber.

1698 errichtet von FZM. später FM. Franz Sebastian Graf Thürheim † 1726.

1713 FML. Friedrich Ludwig von der Lanken † in der Schlacht bei Peterwardein 1716.

1716 FM. Leopold Philipp Herzog von Aremberg † 1754.

1754 GM. Leopold Baron Scherzer † 1754.

1754 FM. Friedrich Graf Wied-Runkeil MTO.-GK. † 1779.

1779 FZG. Wilhelm Graf Wartensleben MTO.-C. † zu Wien 21. April 1798.

1799 FML. Michael Freiherr von Fröhlich † 1814.

1815 FML. Johann Freiherr von Kutschera, Generaladjutant Sr. M. des Kaisers † 1832.

1832 FZM. Theodor Graf Baillet de Latour MTO.-R., Kriegsminister, ermordet 6. October in der Revolution zu Wien 1848.

1849 FZM. Ludwig Ritter von Benedek MTO.-C.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im spanischen Erbfolgekriege diente das Regiment in Ungarn gegen die Rakoczy'schen Insurgenten.

1705 focht ein Bataillon in der Schlacht bei Schibo, später stand dasselbe mehrere Jahre als Besatzung in Ober-Ungarn, kam dann ins Breisgau, wo es 1713 an der tapfern Vertheidigung von Freiburg ehrenvollen Antheil nahm, insbesondere bei den Ausfallsgefechten 21. September, 7. October und 6. November.

Im Türkenkriege focht es

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein, sodann bei der Belagerung von Temesvar, und 1. October beim Sturme auf die grosse Palanka, 1717 war

es bei der Belagerung und in der Schlacht bei Belgrad. Später kam es in die Niederlande, wo es viele Jahre verblieb.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht das Regiment im Corps seines Inhabers, des FM. Herzogs von Aremberg

1743 27. März in der Schlacht bei Dettingen, 1745 war es in der Armee des FM. Grafen Traun im Feldzuge am Main, 1746 im April überfielen die beiden Grenadier-Compagnien den Ort Vilvorden und machten Gefangene und Beute. Das Regiment focht 11. October in der Schlacht bei Rocoux, 1747 2. Juli in jener bei Lawfeld, und war 1748 bei der Belagerung von Mastricht.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag; und 18. Juni in jener bei Kolin, die Grenadiere 7. März im Treffen am Moysberge, wo Hauptmann Pizza mit seiner Compagnie eine starkbesetzte feindliche Schanze erstürmte, und zweimal verwundet wurde. 22. November focht das Regiment in der Schlacht Breslau und kam dahin als Besatzung, wo es aber in Folge der dortigen Capitulation 19. December in Kriegsgefangenshaft gerieth. 1758 war ein Bataillon bei der Belagerung von Neisse, das bereits ranzionirte Regiment in der Schlacht bei Hochkirch 14. October. — 1759 im Treffen bei Maxen, 21. November erstürmte der tapfere Oberst Baron Gemmingen mit dem Regimente mehrere vortheilhafte, aber stark besetzte Anhöhen und trug viel zu dem glänzenden Erfolge bei. 1760 3. November in der Schlacht bei Torgau litt das Regiment viel durch die Attake der preussischen Cürassiere, es hatte todt, verwundet oder gefangen 24 Offiziere. 1761 war das Regiment in Sachsen, 1762 22. September beim Angriffe der feindlichen Verschanzungen bei Pretschendorf. Major Pizza schlug mit seinem Bataillon den Feind aus einigen Schanzen zurück, und nach einem längeren und heftigen Kampfe mit den verstärkt zurückkehrenden Preussen bewog er diese, obzwar verwundet, durch seine heldenmüthige Ausdauer zum endlichen Rückzuge über die Weistritz. — 29. September erstürmte Hauptmann Fassignies im Angesichte des Feindes bei Frauenstein, durch die 4 Schuh tiefe Weistritz watend eine Verschanzung und errang wesentliche Vortheile; 15. October war das Regiment im Treffen bei Freiberg.

Im baierischen Erbfolgekriege war das

1787 bei der Haupt-Armee in Böhmen, — 1779 18. Jänner ein Bataillon bei Eroberung des Blockhauses von Habelschwert zur Beobachtung des feindlichen Succurses aus Glatz aufgestellt.

Im Türkenkriege war

1788 ein Bataillon als Besatzung in Temesvar, 1789 bei der Belagerung und Eroberung von Belgrad.

Im Kriege gegen die französische Republik

1793 war das Regiment 5. März bei der Verfolgung der Franzosen durch Mastricht, 18. März in der Schlacht bei Nerwinden, 19. März im Gefechte bei Tirlemont, 24. März in der Schlacht bei Löwen, später bei der Belagerung von Valenciennes, wo beim Sturm 25. Juli Hauptmann Thierry mit 100 Frei-

willigen bei dem Angriffe auf das kleine Hornwerk zuerst das Ravelin erstieg und sich desselben nebst der davor gelegenen Lünetten bemächtigte. 9 Kanonen wurden erobert und vernagelt, und die Flesche bis zur Uebergabe der Festung behauptet. Das Regiment war ferner bei der Belagerung von Le Quesnoy und jener von Maubeuge. 1794 17. April im Gefechte bei Cateau, und mehreren Ausfallsgefechten der Besatzung von Maubeuge, so bei Douziers 29. Mai. Das 3. Bataillon, welches 31. März bis 23. Juli 1793 bei der Belagerung von Mainz, blieb bei der Armee in Deutschland. 1795 war das Regiment bei der Belagerung von Mannheim, ein Bataillon im Gefechte bei Frankenthal 12. November. — 1796 17. November nahmen 2 Bataillone die Stadt Kempten mit Sturm, und thaten sich im Treffen bei Issny 20. September hervor; 18. October unterstützte ein Bataillon die Condéschen Emigranten beim Sturme auf die Posten St. Mergen und St. Peter im Schwarzwalde; — in der Schlacht bei Schliengen erstürmte das Regiment 24. October eine stark besetzte, hartnäckig vertheidigte Anhöhe vor dieser Stadt; 2 Bataillone waren bei der Belagerung von Kehl, kamen 1797 nach Mainz und im März wurden sie nach Italien beordert.

Im Feldzuge

1799 in Italien war das Regiment 26. März im Treffen bei Legnago. Major Reinwald führte das 1. Bataillon an der Spitze der 1. Colonne im Sturmschritt gegen den Feind, wurde Anfangs von der Uebermacht geworfen, jedoch schnell wieder gesammelt, unternahm der Major einen neuen Angriff, zwang den Feind zum Rückzuge und eroberte einige Kanonen; — 5. April war das Regiment im Treffen bei Magnano, im Treffen am Tidone-Bache; 17. Juni unternahmen 10 Compagnien mit russischen Truppen unter General Gortschakow einen glänzenden Bajonnet-Angriff in die rechte feindliche Flanke. Oberstlieutenant Reinwald vertheidigte während dieses Treffens mit 3 Compagnien als Besatzung tapfer die Citadelle von Piacenza. Das Regiment war ferner bei der Belagerung der Citadelle von Alessandria und einige Compagnien im November im Gefechte auf dem Gebirge bei Novi.

Im Feldzuge

1800 war das Regiment bei der Blokade von Genua, 14. Juni in der Schlacht bei Marengo, 25. und 26. December in der Schlacht am Mincio und bei Valeggio; — 1801 5. Jänner im Gefechte bei Montebello — 7. Jänner bei Montechio Maggiore.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment bei der Hauptarmee in Deutschland nächst Ulm, und gerieth in Folge der dortigen Capitulation vom 17. October zum grössten Theile in Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im II. Armee-Corps eingetheilt, im April in Baiern, — und focht 21. und 22. Mai in der Schlacht bei Aspern mit hervorragender Tapferkeit, besonders am 2. Schlachttage bei dem grossen Angriffe der schweren französischen Reitermassen. In 3 Bataillons-Massen formirt, erwartete der

heldenmüthige Oberst Baron Mecsery den imponirenden Angriff der französischen Cürassiere, die er auf 40 Schritte anrücken liess, doch bei der ersten Bewegung der feindlichen Reiter, welche, durch die ruhige Haltung der Bataillons-Massen in der Meinung, das brave Regiment wolle sich ergeben, anhielten, commandirte Oberst Mecsery das verhängnissvolle Feuer, und Salven auf Salven schmetterten ganze Abtheilungen sammt deren Commandanten General d'Espagne nieder, — der Rest wandte sich zur Flucht. — Mit gleicher Auszeichnung focht das Regiment 5. und 6. Juli bei Wagram, 10. und 11. Juli bei Znaim.

Im Feldzuge

1813 im III. Armee-Corps FZM. Graf Gyulai eingetheilt, war das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, — 16. October in dem Gefechte bei Klein-Zschocher, bei der Vorrückung von Makranstadt gegen Lindenau, und in der dreitägigen Schlacht bei Leipzig 17. bis 19. October, im Gefechte bei Kösen 21. October und im Treffen bei Hochheim 9. November.

Im Feldzuge

1814 1. Februar war es in der Schlacht bei Brienne, die 10. und 11. Compagnie zeichneten sich bei der Erstürmung der steinernen stark verbarrikadirten Aube-Brücke bei Dienville aus, das 1. Bataillon hatte die Hauptgasse von La Rothière erstürmt. 23. Februar war das Regiment im Treffen bei La Ferté, 21. März in der Schlacht von Arcis-sur-Aube und 30. März in jener vor Paris. Einige Abtheilungen waren bei einem bei der Einschliessung von Hüningen im März verwendeten zusammengesetzten Bataillon. 1815 war das Regiment in Südfrankreich, längere Zeit als Besatzung in Lyon, später im Armeelager zu Dijon.

Im Feldzuge

1848 in Italien waren das 1. und 3. Feld- und 1. Landwehr-Bataillon bei der Armee in Italien und fochten mit vorzüglicher Auszeichnung 10. Juni in der Schlacht bei Vicenza, und bei der Erstürmung des Monte Berico und Madonna del Monte, 23. Juli in den Gefechten bei Sona, Sommacampagna und St. Giustina 25. Juli in der Schlacht bei Custozza, wo sich besonders das 3. Bataillon hervorthat. — Die Grenadier-Division hatte in diesem Jahre sich bei Unterdrückung des Juni-Aufstandes zu Prag verdient gemacht und waren mit dem 2. Bataillon in der Armee des FM. Fürsten Windisch-Grätz bei der Belagerung und Einnahme von Wien, wo dieses letztere bei dem Angriffe vor der Hundsthurmer Linie thätig mitwirkte, 28. bis 31. October.

Im Feldzuge

1849 waren das erste und dritte Feld- und erste Landwehr-Bataillon bei der Vorrückung gegen Piemont im I. Armee-Corps G. d. C. Graf Wratislaw und bestanden 21. März heftige Gefechte bei Borgo San Siro und Sforcesca gegen eine weit überlegene Abtheilung des piemontesischen General Cialdini.

Im Winterfeldzuge

1849 in Ungarn focht das zweite Bataillon 26. und 27. Februar mit grosser Auszeichnung in der Schlacht von Kapolna und im Treffen bei Verpeleth, wo

es einen glänzenden Sturm auf die vor jenem Orte liegenden, stark besetzten Höhen unternahm, und starke Verluste erlitt.

Im Sommerfeldzuge

1849 in Ungarn focht das im I. Armee-Corps FML. Graf Schlik eingetheilte zweite Bataillon 28. Juni im Treffen bei Raab, 2. und 11. Juli in den beiden Schlachten bei Komorn, wo es sich beim Sturme auf den Acser-Wald, namentlich die neunte und zehnte Compagnie sehr hervorthat, — so es den weiteren siegreichen Vormarsch des I. Corps bis Arad mitmachte. 1851 bis 1861 war das Regiment als Besatzung in der deutschen Bundesfestung Rastatt.

Im Feldzuge

1866 in Italien, im V. Armee-Corps der Süd-Armee des FM. Erzherzog Albrecht eingetheilt, hatte das Regiment ruhmvollen Antheil an der Siegesschlacht bei Custozza 25. Juni.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1705 Oberst Taldo zeichnete sich durch tapfere und umsichtige Führung des Bataillons in der Schlacht bei Schibo sehr aus.

1713 In der Vertheidigung von Freiburg thaten sich bei den Ausfallsgefechten die beiden Hauptleute Eisler und Ziegenstadt hervor und wurden im Berichte des Festungs-Commandanten FZM. Graf Harsch sehr angerühmt.

1716 1. October beim Sturme auf die Palanka von Temesvar hatte Oberstlieutenant Schmiedinger mit grosser Bravour drei Grenadier-Compagnien angeführt, blieb aber dabei todt am Platze, und wurde in der Relation sehr belobt.

1757 Bei Kolin 18. Juni zeichnete sich Oberstlieutenant Sigmund Baron Gemmingen aus.

1757 Im Treffen am Moysberge Hauptmann Pizza 7. September sich hervorgethan.

1758 wurde der Regiments-Inhaber Graf Wied-Runkel MTO.-R.

1759 Oberst Sigmund Baron Gemmingen wurde für umsichtige Führung des Regimentes und persönliche Bravour im Treffen bei Maxen 21. November in der Promotion 23. Jänner 1760 MTO.-R.

1761 wurde der Regimentsinhaber Graf Wied-Runkel MTO.-GK.

1763 Major Peter von Pizza und Hauptmann Emanuel de Fassignies wurden für ihre Auszeichnungen bei Pretschendorf und Frauenstein, beide in der Promotion 21. November MTO.-R.

1790 wurde der Regiments-Inhaber FML. Graf Wartensleben MTO.-C.

1793 Für Auszeichnung beim Sturme auf Valenciennes 25. Juli wurde Hauptmann Ludwig Ritter von Thierry MTO.-R. Nebst ihm wurden noch als ausgezeichnet belobt Oberlieutenant Mang, Lieutenant Baron Lützow, Fähnrich Ehrlich und 15 Mann erhielten die silberne Tapferkeits-Madaille.

1796 Im Gefecht bei Frankenthal zeichnete sich Major Baron Lützow 12. November aus, 3 Unteroffiziere erhielten silberne Medaillen.

1796 Im Treffen bei Issny 20. September belobt die Relation das ausgezeichnete Verhalten des Oberst Regiments-Commandanten Franz Edlen v. Hartenstein,

Major de Baut, der Oberlieutenants Baron Lützow und Ackelhauser und des Lieutenants Pfingsthorn.

Im Feldzuge

1796 hatten 1 Feldwebel die goldene, 8 Corporale und 1 Gemeiner die silberne Tapferkeits-Medaille erhalten.

1799 Major Adrian Josef Reinwald von Waldegg wurde für sein ausgezeichnetes Verhalten bei Legnago 26. März und 'seine tapfere Vertheidigung der Citadelle von Piacenza in eben diesem Feldzuge MTO.-R.

1799 Bei Belagerung der Citadelle von Alessandria zeichnete sich Lieutenant de Vicq 7. und 8. Juli bei den Ausfällen der feindlichen Besatzung sehr vortheilhaft aus.

1800 Während der Blokade von Genua zeichnete sich Feldwebel Schermeng durch einen mit 30 Freiwilligen im Rücken einer französischen Colonne, welche eine den Monte Ratti besetzt haltende Division des Regiments hart bedrängte unternommenen erfolgreichen Angriff aus, und erhielt die goldene Medaille.

1802 wurde Hauptmann Franz Banizza für frühere Auszeichnung (im Gradiskaner Regimente bei Hohenlinden) MTO.-R.

Im Feldzuge

1805 wurde der dem Generalstabe zugetheilte Oberlieutenant Schels für seine thätige Verwendung belobt.

1805 Lieutenant Leopold Potier, Adjutant des GM. Grafen Odonell, that sich im Treffen bei Günzburg 9. October hervor, da er mit 120 gesammelten Leuten des Infanterie-Regimentes Spork Nr. 25 die zahlreichen feindlichen Plänkler aus den von ihnen besetzten Gartenhäusern vertrieb.

1809 FML. Prinz Hohenzollern nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten von Aspern folgende Offiziere des Regimentes: den Obersten Mecsery, Hauptmann Hettinger, Oberlieutenant Lopez und Fähnrich Biennfleck.
Corporal Georg Kohout trat bei Aspern aus der Masse heraus, und stach einen zur Ergebung auffordernden französischen Offizier vom Pferde und erhielt die silberne Medaille.

1809 Oberst Carl Baron Mecsery wurde mit Allerhöchstem Handbillet 14. September MTO.-R.
Hauptmann Carl Berger, Commandant der Masse des zweiten Bataillons, wegen Auszeichnung sogleich zum Major befördert.

1814 Oberlieutenant Johann Hahne zeichnete sich bei der Blokade von Hüningen durch den Angriff auf eine Schanze aus, deren Besatzung er vertrieb und wurde vom Cernirungs-Commandanten FML. Dedovich besonders belobt.

1848 In der Schlacht bei Vicenza 10. Juni hatten sich besonders hervorgethan: Oberst von Hahne, Major Landgraf Franz Fürstenberg, die Hauptleute Krebs; von Braun, Kirchner, Graf Rohde, die Oberlieutenants Baron Reisinger, von Schwarzer, Böh und Barbier, die Lieutenants Goffin uud Graf Pozza. — 8 Mann erhielten die kleine silberne Medaille.

Für Auszeichnung in den Feldzügen

1848 und 1849 in Italien und Ungarn ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst

Johann Hahne von Waffentreu, Oberstlieutenant Franz Landgraf Fürstenberg. OEKO.-R. 3. Major Alois Graf Künigl, Oberlieutenant Edmund Schwarzer Edler von Heldenstamm.

MVK. Major Alois Graf Künigl, Hauptleute Fialka, von Braun, Graf Rohde, Krebs, Baron Carl Reisinger, Vetter, Böh, die Oberlieutenants Goffin Edler von Gotthardsburg, Heinrich Edler von Habermann, Wunschheim Ritter von Lilienthal, Podhradetzky, Fiala und Lieutenant Radvicsich.

Für Auszeichnung im Feldzuge

1866 in Italien OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Friedrich Ritter von Bouvard, Major Franz Goffin Edler von Gotthardsburg und Hauptmann Raimund Dietl.

MVK. die Majore Hermann Scholze und Leopold Freiherr Meyern-Hohenberg, die Hauptleute Kolb von Frankenfeld, Swoboda, Schitka, Malet, Hess Lorenz, die Oberlieutenants Dorotka Edler von Ehrenwall, Heinrich, die Lieutenants Weber, Rakowsky, Ahsbahs, Betalli, und zuerkannt den vor dem Feinde bei Custozza gebliebenen Hauptmann Zivsa und Lieutenant Emminger.

Das Regiment focht seit seinem Bestande in 43 Schlachten, 30 Belagerungen, 197 Gefechten und Unternehmungen jeder Art. An Auszeichnungen erhielt es: 6 Maria-Theresien-Ritterkreuze (mit Ausschluss der Regiments-Inhaber), 2 Ritterkreuze des Leopold-Ordens, 5 Eiserne Kron-Orden III. Classe, 29 Militär-Verdienstkreuze, 7 goldene, 88 grosse und 91 kleine silberne Medaillen. 12mal wurde es von S. M. dem Kaiser oder einem commandirenden General belobt. Seit

1868 hat dasselbe die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen Waffenröcke.

Für Auszeichnung im Bosnischen Occupations-Feldzuge.

1878 MVK. der dem Generalstabe zugetheilte Oberlieutenant Johann Cvitkovič.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Staats-Offiziere.

1716 Major Schindl † bei der Belagerung von Temesvar 16. September.

1716 Oberstlieutenant Schmiedinger beim Hauptsturm auf die Palanka von Temesvar † 1. October.

1698 bis 1866 vor dem Feinde seit dem Bestande des Regimentes auf dem Felde der Ehre geblieben: ein Regiments-Inhaber, 2 Stabsoffiziere, 9 Hauptleute, 12 Oberlieutenants, 18 Lieutenants und 6 Fähnriche, im Ganzen 49 Offiziere.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 29.

(1876.)

FML. ANTON FREIHERR VON SCUDIER.

Dunkelblaue Waffenröcke, lichtblaue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Beczkerek.

Inhaber:

1704 errichtet aus fünf Compagnien Hasslinger Nr. 11 und Wirich-Daun (reducirt).
1704 GM. Johann Adam Graf De-Wend resignirte 1709.
1709 FM. Ferdinand Albert Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern † 1735.
1736 Herzog Carl Braunschweig-Wolfenbüttel, GM., verliess 1760 gänzlich den österreichischen Dienst.
1760 FM. Ernst Gedeon Freiherr von Loudon MTO.-GK. † zu Neutitschein in Mähren 14. Juli 1790.
1791 FZM. Olivier Remigius Graf Wallis † in Folge seiner Wunden 19. Juli 1799.
1799 bis 1803 unbesetzt.
1803 FZM. Carl von Lindenau MTO.-R. † 14. Februar 1817.
1818 Wilhelm Herzog von Nassau † 20. August 1839.
1840 FML. Josef von Fölseis MTO.-R. † 3. Jänner 1841 (war seit 1818 *zweiter Inhaber*).
1841 FML. Anton Hartmann von Hartenthal † 1844.
1844 FML. Carl von Schmeling † 1847.
1847 FZM. Carl Ritter von Schönhals MTO.-R. † zu Gratz 16. Februar 1857.
1857 FZM. Carl Graf Thun-Hohenstein † zu Triest 1876.
1876 FZM. Anton Freiherr von Scudier,

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im spanischen Erbfolgekriege machte das Regiment die Feldzüge in Baiern, am Rhein und gegen die Rakoczy'schen Malcontenten in Ungarn mit, 1712 im Juli hat es in einem Retranchement die Brücke bei Denain gedeckt, und war 1713 in der Belagerung von Freiburg.

Im Türkenkriege war es

1716 in der Schlacht bei Peterwardein, bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturm auf dessen Palanka, 1717 in der Belagerung und der Schlacht bei Belgrad.

Im späteren Türkenkriege

1737 im Scharmützel bei Jaskovacs in Bosnien 19. Juli, — im Treffen bei Banjaluka deckte es mit Tapferkeit den Rückzug der Armee, sowie auch im November bei den Posten Sip, 1738 ein Bataillon im Treffen bei Kornia, 1739 das Regiment im Treffen bei Panczowa.

Im österreichischen Erbfolgekriege war es

1742 bei der Belagerung von Prag, 1743 in Baiern, 1745 bei der Armee des FM. Grafen Traun im Feldzuge am Main, von wo es nach Italien kam.

Im siebenjährigen Kriege

1756 1. October war das Regiment in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag, 22. November bei Breslau beim Angriffe auf die Redouten von Schmiedefeld, 5. December bei Leuthen, wo es grosse Verluste hatte, 1758 ein Bataillon bei der Belagerung von Neisse, Major Caldwell zerstreute bei Arnsdorf eine preussische Besatzung, und nahm 8. Juni bei Deutsch-Lodenitz einige hundert Feinde gefangen. 30. Juni bei der Unternehmung auf den feindlichen Transport bei Domstadtl führte Major Caldwell die Grenadiere gegen eine Anhöhe, von welcher die Preussen mit ihrem Geschütz den kaiserlichen Truppen Schaden zufügten, nahm dieselbe mit dem Bajonnete und eroberte zwei Geschütze. — Ein Detachement war in der belagerten Festung Schweidnitz und gerieth in Folge der Capitulation 16. April in Kriegsgefangenschaft. 1760 that sich das Regiment in der Schlacht bei Landshut 23. Juni sehr hervor, litt aber viel; 15. August in jener bei Liegnitz, 1761 war ein Bataillon bei der Erstürmung von Schweidnitz, 1. October der aggregirte Oberst Baron Patritius Wallis führte dasselbe zum Sturme auf das Galgenfort, musste zweimal weichen, aber auf seinen Zuruf: Männer! erinnert Euch, dass unser Regiment den Namen Loudon führt, wir müssen siegen oder sterben! griff das Bataillon zum drittenmale an, hatte glänzenden Erfolg trotz des tapfern Widerstandes der Gegner. Zahlreiche Gefangene, 10 Fahnen sowie die Kanonen des Forts waren in den Händen der kühnen Stürmer. 1762 21. Juli war das Regiment im Treffen bei Burkersdorf, — ein Commando in der belagerten Festung Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778 bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege

1788 9. September war das Leib-Bataillon beim feindlichen Angriffe auf Semlin, mit zwei andern Bataillons zur Deckung der linken Flanke bei Ober-Brunn aufgestellt, 1789 war es beim Uebergange über die Save bei der Belagerung von Belgrad und 30. September beim Sturme auf die Raitzenstadt in der ersten Angriffs-Colonne.

Im Kriege gegen die französische Republik

1793 18. und 19. September hielten sich die beiden ersten Feld-Bataillone sehr tapfer bei Vertheidigung der Position bei Schaidt — bei der Einnahme der Weissenburger Linien waren sie in der vierten Colonne bei Steinfeld und vertrieben den Feind aus der links stehenden Flesche, — und im November einzelne Abtheilungen bei der Vorrückung und dem Angriffe auf Brumpt; — 2. December bei Vertheidigung der Stellung bei Berstheim. 1794 unterstützten beide Bataillone die hart bedrängten preussischen Truppen auf dem Johanneskreuz und bei Ettichhofen 13. Juli; — ein Bataillon kam im November nach Mainz, von welchem eine Compagnie die Zahlbacher Schanze standhaft vertheidigte und behauptete. 1795 6. April im Gefechte am Hartenberge vertheidigten drei Compagnien unter Major von Tegetthoff ihre Stellung mit grösster Tapferkeit, und die beiden Bataillone zeichneten sich 27. September und 3. October bei der Vertheidigung von Kassel und Kostheim aus; — 29. October waren sie im dritten Treffen bei der ersten Colonne bei der Einnahme der Verschanzungen von Mainz, wohin sie bis Mai 1796 als Besatzung kamen. — Das dritte Bataillon war im April 1796 bei der Occupation von Krakau; 20. October waren zwei Compagnien im Gefechte bei Riegel; — die beiden Bataillone kamen sodann zur Belagerung von Kehl, wo sie wiederholte Gefechte hatten. 1797 1. Jänner war ein Bataillon bei Erstürmung der Schwabenschanze bei Kehl, — im April beide Bataillone bei Vertheidigung der Posten bei Diersheim während des Rheinüberganges der Franzosen.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment 25. März im Treffen bei Stockach, wo sich die Grenadiere unter Oberstlieutenant Tegetthoff ungemein vor den Augen des anwesenden Erzherzogs Carl, der sich an ihre Spitze stellte, auszeichneten. — Alte Grenadiere traten vor, besorgt um des Erzherzogs dem Vaterlande so werthvolles Leben, und sprachen: Wir haben keinen Muth, kaiserliche Hoheit, so lange wir Ihr Leben in Gefahr sehen, — verlassen Sie sich auf Ihre Grenadiere; ja, wir werden siegen oder sterben! — und sie hielten Wort; auch beim Angriffe auf die Position bei Zürich 4. Juni thaten sie sich hervor. — Das Regiment focht 18. September bei der Einnahme der Neckarrauer Schanzen mit grosser Tapferkeit an der Spitze der Colonnen. 1800 war das Regiment in mehreren Gefechten in Baiern, und 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden in der zweiten oder Zwischen-Colonne.

Im Feldzuge

1805 gehörte das Regiment zur Armee des Erzherzogs Carl in Italien, und focht 30. bis 31. October in der Schlacht bei Caldiero. — Ein Bataillon aber 2. December in der Schlacht bei Austerlitz in der vierten Colonne.

Im Feldzuge

1809 im vierten Armee-Corps FML. Fürst Rosenberg eingetheilt, erlitt das Regiment starke Verluste 20. April in der Schlacht bei Abensberg, focht 24. April im Treffen bei Neumarkt, und mit grosser Auszeichnung 3. Mai in jenem bei Ebelsberg, wo Oberstlieutenant Pflüger mit drei Compagnien das dortige

Schloss besetzt hielt, und durch einen entschlossenen Bajonnet-Angriff des zweiten Bataillons die Franzosen durch den Vormarkt nach dem Ennserthor und von dort in den eigentlichen Markt Ebelsberg zurückgedrängt wurden. Das Regiment war ferner 21. und 22. Mai bei Aspern, 5. und 6. Juli bei Wagram, 11. Juli bei Znaim.

Im Feldzuge

1813 in der vierten Armee-Abtheilung des G. d. Cav. Grafen Klenau war das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 17. bis 19. October in jener bei Leipzig, sodann bei der Einschliessung von Dresden, von wo es Ende November nach Italien abrückte und im Feldzuge 1814 drei Bataillone zur Division Sommariva der mobilen Armee, ein Bataillon zu den Blokade-Truppen von Venedig gehörten — 10. März war ein Bataillon in dem Gefechte des Obersten Kurz bei Cavalcasale und Pacengo gegen die französischen Ausfalls-Truppen von Peschiera unter General Palombini. 1815 war das Regiment in Süd-Frankreich, bestand mehrere kleine Gefechte, so bei Gordone, kam als Besatzung nach Lyon, und von dort zur Occupations-Armee des FML. Baron Frimont im Elsass, wo es bis 1818 blieb. Ende Februar 1846 war dasselbe bei Unterdrückung des Aufstandsversuches in Krakau und der Vorrückung gegen Podgorze.

In der Kriegs-Epoche

1848 waren die beiden ersten Feld-Bataillone 26. April bei Bekämpfung des Aufstandes zu Krakau. Das erste Bataillon und die Grenadiere 24. bis 31. October in den Gefechten und bei der Einnahme von Wien, besonders den harten Kämpfen und Barrikaden-Erstürmungen 28. October in der Jägerzeile und Taborstrasse betheiligt, wo sich das erste Bataillon sehr auszeichnete. 1. December im Vorpostengefechte bei Magyarfalva. Das erste Landwehr-Bataillon, nach Italien abgerückt, war von Ende September 1848 bis Anfangs Juli 1849 bei dem Cernirungs-Corps von Venedig und wirkte thätigst mit bei der Belagerung und Einnahme von Malghera.

Im Winter-Feldzuge

1849 war das erste Bataillon in der Avantgarde-Brigade GM. Wyss, 21. Jänner im Gefechte bei Windschacht, mit grosser Auszeichnung focht es 26. und 27. Februar in der Schlacht von Kapolna, wo es beim Sturm auf diesen Ort einen feindlichen Bataillons-Commandanten, 27 Offiziere und 500 Mann gefangen nahm, eine Fahne, viele Munition und Waffen erbeutete. — Im Juni kam auch das dritte Bataillon zur Armee nach Ungarn, dieses hatte Ende October (1848) die bedrohte Ruhe in Brünn herstellen geholfen.

Im Sommer-Feldzuge

1849 in Ungarn bestanden beide Bataillone 22. Juni ein Tirailleurgefecht bei Letteny, ein siegreiches Gefecht bei Csanak, mit grosser Auszeichnung fochten dieselben 2. bis 11. Juli in den beiden Schlachten von Komorn, und waren 10. August im Gefechte bei Dreispitz. — Die Grenadiere fochten im Reserve-Corps des FML. v. Wolgemuth bei Zsigard 20. Juni, bei Pered und dem Sturme auf Kiraly-Rev 21. Juni, waren in der ersten Schlacht bei Komorn

im Centrum, ferner in den Treffen und Gefechten bei Uj Szegedin, Szörög, Temesvar und Mehadia. — Das zweite Bataillon war während der ganzen Zeit als Besatzung in Krakau geblieben.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden focht das Regiment im ersten Armee-Corps eingetheilt 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, insbesondere bei der Vertheidigung des dortigen Castells betheiligt, erlitt aber starke Verluste.

Im Feldzuge

1866 in Italien war das Regiment im neunten Armee-Corps (FML. Hartung) der Süd-Armee und focht mit grosser Auszeichnung 24. Juni in der Schlacht bei Custozza. Das vierte Bataillon war als Besatzung in Rovigo.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das Regiment ehrenvoll betheiligt an den wiederholten Gefechten bei Doboj 16. bis 20. August, 23. und 26. August und 4. und 5. September mit einem Gesammtverluste von 149 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1716 Oberst Baron O'Gylvi zeichnete sich beim Hauptsturme auf die Temesvarer Palanka 1. October sehr aus, da er 600 Arbeiter anführte und die Einfahrt des Batteriegeschützes durch die Bresche herstellte.

1757 Hauptmann Caldwell wurde wegen Auszeichnung bei Breslau zum Major befördert.

1759 Major Caldwell wurde für sein tapferes erfolgreiches Benehmen bei Domstadtl MTO.-R.

1760 In der Schlacht bei Landshut 23. Juni hatten sich Oberst Marquis Jakob Botta durch ruhmvolle Führung des Regimentes, Oberstlieutenant Baron Patritius Wallis durch zweckmässige Unterstützung der Grenadier-Bataillone beim Angriffe auf dem Kirchberge, Major Graf Hohenlohe-Kirchberg, welcher zwei Redouten mit Sturm genommen und verwundet wurde, sowie der Grenadier-Hauptmann Graf Lacy-Billingari, welcher gleichfalls eine Schanze nahm, sehr ausgezeichnet. Major Friedrich Wilhelm Graf Hohenlohe-Kirchberg wurde 1761 MTO.-R.

1761 Oberst Baron Patritius Wallis wurde für seine Tapferkeit beim Sturme auf Schweidnitz 1762 MTO.-R. Ausser ihm hatten sich bei dieser Gelegenheit Major Baron Engelhart und Hauptmann Knorr sehr hervorgethan. — Grenadier-Hauptmann Graf Wilhelm Lacy-Billingari, der eine Schanze erstieg und deren Besatzung gefangen nahm, wurde für diese Waffenthat und frühere Auszeichnung bei Landshut 1763 MTO.-R. — 1762 hatte sich Lieutenant Glaubitz bei Vertheidigung einer Flesche während der Belagerung von Schweidnitz ausgezeichnet.

1783 Regiments-Commandant Oberst Eugen Graf Argenteau zeichnete sich beim Sturme auf die Raitzenstadt bei Belgrad durch umsichtige Führung der ersten Colonne sehr aus 30. September.

1789 Oberstlieutenant Carl von Haydt, als Flügel-Adjutant in Verwendung beim Regiments-Inhaber FM. Baron Loudon, wurde für Auszeichnung bei Dubicza, beim Hauptsturme auf Novi, bei Berbir und Belgrad 1790 MTO.-R.

1793 Bei Vertheidigung der Posten bei Schaidt wurden belobt: Major Arnswald, Hauptmann Schwarzbach, die Oberlieutenants Kallenchich, Mohr und Kobera, die Lieutenants Gayer, Bachun, Graf Haugwitz, Fähnrich Kohl, — ebenso bei Einnahme der Weissenburger Linien: die Hauptleute Luconedi, Croll, Bechinie, Hacker, die Lieutenants Lamarine, Blau, die Fähnriche Herket, Adelsheim, Adjutant Aese, — bei Vertheidigung des Brumpter Waldes Regiments-Commandant Oberst Alexander Baron Loudon und Hauptmann Hauer; — bei Berstheim die Brüder Hauptmann und Oberlieutenant Seiffert.

1794 Oberlieutenant Steinberg hatte sich durch Vertheidigung der Zahlbacher Schanze hervorgethan. Im Gefechte am Hartenberge und bei Vertheidigung von Kassel und Kostheim 1795 zeichnete sich Major Tegetthoff sehr aus, — ebenso bei ersterer Affaire Lieutenant Gall.

1795 Oberlieutenant Ott, Adjutant des General Graf Argenteau, hatte sich 25. Juni bei Eroberung des Berges Settepani im Genuesischen ausgezeichnet.

1796 In der Belagerung von Kehl, beim Angriffe auf das Posthaus, hatte sich Hauptmann Baron Engelhardt, bei der Einnahme der Schwabenschanze von Kehl 1. Jän. 1797 Oberlieutenant Eufler als Avantgarde-Commandant hervorgethan.

1799 Oberstlieutenant Josef von Tegetthoff, welcher sich bei Stockach und Zürich abermals sehr ausgezeichnet hatte, wurde 1801 MTO.-R.

1799 Oberst Regiments-Commandant Wilhelm Hirschligau wurde für seine ausgezeichnete Führung des Regiments bei Einnahme der Neckarauer Schanze angerühmt.

1809 Oberstlieutenant Pflüger zeichnete sich 3. Mai durch tapfere Vertheidigung des Schlosses zu Ebelsberg aus.

1809 Hauptmann Krall, Interims-Commandant des zweiten Bataillons, rief diesem bei Ebelsberg zu: „Erinnert Euch, dass unser Regiment Loudon geheissen, und sich dieses Ehrennamens in allen Schlachten würdig gezeigt hat, der verklärte Held sieht unsern Kampf und freut sich seiner Söhne.“ — Durch diese Worte, wie durch einen elektrischen Schlag erschüttert, unternahm das Bataillon seinen glänzenden erfolgreichen Sturm.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen (bei der Einnahme von Wien, in Ungarn, und bei der Belagerung von Venedig):

ÖLO.-R. Major Josef Baron Schneider von Arno: bei der Einnahme von Wien im October. OEKO.-R. 2. Oberst Josef Baron Schneider für das siegreiche Gefecht bei Csanak 28. Juni. OEKO.-R. 3. Hauptmann Theophil Fastenberger. MVK. Oberst Josef Baron Schneider, Oberstlieutenant Friedrich Ritter Laiml v. Dedina, die Hauptleute Wiedemann, Krump Edler von Kronstädten, Kögler, Fastenberger, Don Santagnese, die Oberlieutenants Schmeck, Heinold, Lieutenant Kreipner. Die Mannschaft erhielt 2 goldene, 12 grosse und 51 kleine silberne Medaillen. — Das erste und dritte Bataillon wurden im Corps-Befehle vom 13. Juli vom FML. Grafen Schlik belobt.

In dieser Kriegs-Epoche hatte das Regiment theils am Platze geblieben, oder ihren Wunden erlegen 3 Offiziere, 73 Mann, — an Verwundeten 8 Offiziere, 91 Mann und das Landwehr-Bataillon durch das Lagunenfieber von Venedig 2 Offiziere und 390 Mann verloren.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien: OEKO.-R. 3. wurde dem bei Solferino gebliebenen Hauptmann Emanuel Eitelberger v. Edelberg zuerkannt. MVK. Major Carl Schmidt, die Hauptleute Ritter von Leiner, Heinrich Graf Thun-Hohenstein, Fuhrherr, Kodar, die Oberlieutenants Hofmann, Menschik, Schenk, Lieutenant Hülgert. — 3 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung. — Die Mannschaft 7 grosse und 19 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien: ÖLO.-R. Hauptmann Eugen Edler von Helmburg. OEKO.-R. 3. Oberst David Gyurits Vitesz de Sokolgrada, die Majore Emerich Györgyi de Deakona und Lucas Kengyelacz, Hauptmann Franz Lux. MVK. die Hauptleute Skalka, Rzehak, die Oberlieutenants Nachodsky Ritter v. Neudorf, Schadek, Mariani, Lieutenant Kokron. Erst mährisch, später schlesisches Regiment, ist es seit 1852 ungarisch. Seit

1868 hat das Regiment die angegebene Adjustirung statt der altösterreichischen weissen.

1878 Für Auszeichnung im Occupations-Feldzuge in Bosnien:
ÖLO.-R. Oberst Emil David Edler von Rhonfeld. OEKO.-R. 3. Major Eugen Lazich. MVK. die Hauptleute Heinrich Knaus, Julius Zöhrer, Franz Düringer, Heinrich Veigel, Lazar Jovanovič, Nikolaus Rogulič (zugetheilt dem Generalstabe). Oberlieutenant Raimund Domansky, die Lieutenants Milos Kozareo, Edyne Freiherr v. Siber, Emil Mitischka, Gustav v. Wachenhusen, Stephan Dobanovacsky und der vor dem Feinde gebliebene Reserve-Lieutenant Josef Chornitzer. Die Allerhöchste Belobung: Die Hauptleute Clemens Schottnegg Edler von Zinzenfels, Johann Fedra (dem Generalstabe zugetheilt). Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Doboj 19., 23. und 26. August und der Tribova planina 4., und das Gefecht bei Lipere 5. September 10 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 42 II. Classe.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1737 Regiments-Commandant Oberst Gottfried Graf Halleweil † im Treffen bei Banjaluka.

1762 Oberst Thume Chevalier Caldwell MTO.-R. an den Folgen einer im Ausfalls-Gefechte 14. August erhaltenen schweren Verwundung in der belagerten Festung Schweidnitz † 19. August.

1796 Regiments-Commandant Oberst Carl von Haydt MTO.-R. während der Belagerung von Kehl 12. December schwer verwundet † 13. December.

1799 Regiments-Commandant Oberst Wilhelm Hirschligau bei der Einnahme der Neckarauer Schanze † 18. September.

1859 Oberstlieutenant Carl Berg von Falkenberg † in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 30.

(1876.)

FZM. JOSEF FREIHERR VON RINGELSHEIM.

Dunkelblaue Waffenröcke, hechtgraue Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: LEMBERG.

Inhaber.

1725 errichtet 1. Mai aus der noch vorhandenen Mannschaft der niederländischen Regimenter Pancarlier, Lannoy und Maldeghem.

1725 FZM. Johann Anton Prié TURINETTI Marquis de PANCARLIER † 1753.

1753 FZM. Wilhelm Prinz von SACHSEN-GOTHA † 31. Mai 1771.

1771 FM. Carl Josef Fürst de LIGNE MTO.-C. † zu Wien 13. December 1814.

1815 FM. Laval Graf NUGENT, römischer Fürst, MTO.-C. † 21. August 1862.

1862 FML. Josef Freiherr von MARTINI de NOSEDO MTO.-R. † 1869.

1869 FZM. Josef Freiherr JABLONSKY de MONTE BERICO MTO.-R. zu Graz † 1. Februar 1876.

1876 FZM. Josef Freiherr von RINGELSHEIM, commandirender General zu Brünn.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment

1742 im Corps des FM. Herzogs von Aremberg an der niederländisch-französischen Grenze aufgestellt, focht 1743 27. Juni in der Schlacht bei Dettingen, 1744 deckte es in der Aufstellung bei Oudenarde die Städte Gent, Antwerpen und Brüssel, 1745 war es in den Belagerungen von Dendermonde und Ostende, 1747 als Besatzung in der Festung Luxemburg.

Im siebenjährigen Kriege

1757 18. Juni ein Bataillon in der Schlacht bei Kolin, 7. September im Treffen bei Moys am sogenannten Holzberge bei Görlitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen. — Ein anderes Bataillon war der alliirten französischen Armee zugetheilt, 26. Juli in der Schlacht

bei Hastenbeek, — 1758 fochten beide Bataillone in der Schlacht bei Hochkirch 14. October, nachdem ein Bataillon die Belagerungen von Dresden und der Feste Sonnenstein mitgemacht hatte. 1759 war das Regiment im Corps des FZM. Grafen Harsch 12. Juli beim Angriffe auf die feindlichen Vorposten bei Löbau. 1760 ein Bataillon und die Grenadiere in der Belagerung von Dresden und 24. August im Treffen bei Strehlen, 26. und 27. September in den Gefechten bei Torgau, 2. October im Gefechte bei Weltenberg und bei der Belagerung von Wittenberg, 1761 1. December zeichneten sich bei Erstürmung von Schweidnitz die Grenadiere vorzüglich aus, sie bemächtigten sich des sogenannten Bögenforts und waren die Ersten in der Festung. 1762 war eine Grenadier-Compagnie und ein Commando in der belagerten Festung Schweidnitz. Erstere zerstörte in der Nacht vom 29. zum 30. August die feindliche Galerie, 8. October flog aber auf der Bastei des Jauernicker-Forts, als die Preussen das Pulvermagazin angezündet hatten, in die Luft (2 Offiziere und 200 Mann).

Im baierischen Erbfolgekriege hatte sich das Leibbataillon

1779 18. Jänner bei Forcirung des Schlosses Althuyda und der Eroberung des Blockhauses zu Oberschwedeldorf besonders hervorgethan. Während der Scheldestreitigkeiten mit Holland stand das Regiment beim Observations-Corps an der holländischen Grenze (1784 bis 1785).

Im Brabanter Revolutionskriege waren Abtheilungen des Regimentes

1790 1. Jänner im Gefechte bei Nassogne, 17. Jänner bei Etoile, 17. März be Haut Fay und Fay en Fumene, — 23. Mai bei dem Hauptangriffe der Malcontenten auf die österreichische Stellung bei den Höhen von La Hogue entschied ein ungestümer Bajonnet-Angriff des Regimentes die vollständige Niederlage des Gegners, der 11 Geschütze den Siegern überliess. — Abtheilungen waren in den Gefecht bei Mirwart 24. Mai und bei Coulisse 11. Juli. Hauptmann Baron D'Aspre unternahm einen Streifzug ins Limburgische Gebiet mit einer kleinen Colonne und vertrieb im Verein mit den Einwohnern jener treugebliebenen Provinz die Aufrührer durch das günstige Gefecht bei Sprimont 27. Juli und einen erfolgreichen unvermutheten Angriff auf ihr Lager bei Olme 3. August — beim Angriffe auf das feindliche Lager bei Solières 8. August bei der Vertheidigung des Postens bei Hattin waren Abtheilungen des Regimentes betheiligt, so wie dieses bei dem gelungenen Ueberfalle auf das feindliche Lager bei Andenne, und im siegreichen Treffen bei Assesse 22. September sich ungemein auszeichnete.

Im Kriege gegen die französische Republik war das Regiment theils vereint, theils abtheilungsweise

1792 29. April im Scharmützel bei Tournay, — 4. September bei Roubaix und bei der Einschliessung von Lille; — 1793 war das Regiment 4. März im Gefechte bei Limmich, bei der Einschliessung von Ruremonde, 18. März in der Schlacht bei Neerwinden; bei der Belagerung von Condé, bei der Einnahme der Schanzen von Vicogne; — 23. Mai in der Schlacht bei Famars und der Einschliessung von Valenciennes, 1794 ein Bataillon in der Schlacht

bei Fleurus, — zwei Bataillone als Besatzung in Valenciennes kamen in Folge der dortigen Capitulation nach Mähren. 1795 war das dritte Bataillon bei der ruhmvollen Vertheidigung von Luxemburg, musste aber in Folge der Capitulation 24. Juni nach Böhmen. Die Grenadiere waren bei der Belagerung von Mannheim. — Das in ein Bataillon formirte Regiment war 1796 11. August im Treffen bei Neresheim, deckte sodann bei Neuburg den Donauübergang, vertheidigte 1. bis 13. September Ingolstadt und kam zur Belagerung von Kehl, 1797 war es 1. Jänner bei der Einnahme der dortigen Schwabenschanze sehr thätig.

Im Feldzuge

1799 war das Leibbataillon des wieder reorganisirten Regimentes im Corps des FML. Grafen Bellegarde im Tirol; im Gefechte bei Taufers 4. April, in mehreren Gefechten, in Engadein und Tirol, so bei Zanetz, Weissenstein, sodann in Italien bei der Einschliessung von Alessandria, und jener von Tortona, — im Gefechte bei Bosco und Cassina Grossa 20. Juni und im Treffen bei Rivoli 16. September. Die Grenadiere fochten mit Auszeichnung in der dreitägigen Schlacht an der Trebbia 17. bis 19. Juni.

Im Feldzuge

1800 in Deutschland war ein Bataillon 3. Mai im Treffen bei Engen, 5. Mai in jenem bei Mösskirch, später bei der Vertheidigung der Festung Ulm, und 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden, namentlich an der Eroberung des Dorfes Wertingen betheiligt; — ein anderes Bataillon, als Besatzung in Würzburg, nahm thätigen Antheil an der Vertheidigung dieses Platzes und war 26. und 27. November im Nachtgefechte bei Marienberg, sowie in jenem bei den Schanzen von Hexenbruch ein Detachement unter Hauptmann Mac Elligot.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment in Tirol in den verschiedenen Thälern und Pässen vertheilt, ein Bataillon zeichnete sich 19. November bei Vertheidigung der Flitscher Klause aus.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment beim VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand und machte die Vorrückung gegen Warschau mit.

Im Auxiliarkriege

1812 gegen Russland waren die beiden ersten Feldbataillone im Gefechte bei Siechnewitze 8. August, beim Angriffe auf die feindliche Stellung bei Horodeczka, in der Schlacht bei Podubnie und den Haupt-Actionen dieses Feldzuges betheiligt.

Im Feldzuge

1813 im I. Armee-Corps des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo war das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 30. August in jener bei Kulm, wo es im heftigsten feindlichen Feuer den Berg bei Strisowitz erstürmte, und ruhmvoll bei der Eroberung des Dorfes Arbesau mit dem Ba-

jonnete mitwirkte; 17. September abermals im Gefechte bei Arbesau und der Zurückdrängung der Franzosen auf der Strasse von Nollendorf, endlich in den Kämpfen an der Pleisse, während der Schlacht bei Leipzig (17. und 18. October).

Im Feldzuge

1814 war es im Treffen bei Macon 11. März, bei St. Georges 18. März und bei Lyon 20. März insbesondere bei der Einnahme des Dorfes Dardilly betheiligt. 1815 abermals in Frankreich und längere Zeit als Besatzung in Lyon. — 1816 beim Observations-Corps des FML. Baron Bianchi in Oberösterreich gegen Baiern (20. Jänner bis 1. Mai) in der Gegend bei Kremsmünster.

1836 war das Regiment bei der Occupation des Freistaates Krakau.
Während des Februar-Aufstandes

1846 in Galizien hatte sich das Regiment durch seine loyale Haltung besonders ausgezeichnet. Drei Compagnien hielten Wieliczka besetzt, einzelne Abtheilungen waren im Gefechte bei Gdow 26. Februar.

In der Kriegsepoche

1848 war das Regiment während der März-Revolution in der Hauptstadt Wien und hatte angestrengten Sicherheitsdienst, rückte später nach Italien und war 24. Juli im Treffen bei Somma-Campagna. Das dritte Bataillon war im December beim Corps des FML Grafen Schlik und dessen Vorrückung gegen Ungarn, und anfänglich zur Besetzung von Bartfeld und Eperies verwendet.

Die beiden ersten Feld-Bataillone fochten im Feldzuge

1849 in Piemont mit besonderer Auszeichnung bei Novara 23. März, eroberten drei Kanonen, einen Munitionskarren und machten 400 Gefangene. — Das dritte Bataillon in Ungarn war 1. Jänner 1849 im Gefechte bei Bartfeld, beim Ueberfalle auf Iglo 3. Februar, in der Schlacht bei Kapolna 26. und 27. Februar und im Treffen bei Verbeleth. — Das erste Landwehr-Bataillon im März und April bei der Cernirung von Komorn, — beide Bataillone (3. und Landwehr) im Sommerfeldzuge

1849 im III. Armee-Corps bei der Vorrückung an die Theiss im Juli, bei Magyar Kanisa, O'Berenyö und in der Schlacht bei Temesvar.

1851 bis 1852 war das Regiment bei der Occupation der schleswig-holstein'schen Herzogthümer und machte den dortigen Feldzug 1864 mit, wo es sich im Treffen bei Oberselk und der Erstürmung des Königsberges sehr auszeichnete (3. Februar,) aber grosse Verluste erlitt.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im I. Armee-Corps Gen. der Cav. Graf Clam-Gallas und focht mit grosser Auszeichnung, aber vielen Verlusten 26. Juni im Nachtgefechte bei Podol, 29. Juni im Treffen bei Jicin und im Gefechte bei Jirolic, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, 15. Juli im Gefechte bei Roketnitz. (In all diesen Actionen belief sich der Gesammtverlust auf nahe 1400 Mann.)

Tapferkeits-Medaillen und besondere Denkwürdigkeiten.

1757 Hauptmann Josef Baron Herissem, Commandant einer Grenadier-Compagnie, that sich durch kühne Bajonnet-Angriffe im Treffen bei Moys und in der Schlacht bei Breslau sehr hervor.
Regiments-Commandant Oberst Chevalier Franz Baxeras wurde vom General Graf Dombasle in dessen Berichte in der Schlacht bei Hastenbeck sehr belobt.

1760 In der Belagerung von Dresden hatten sich im Juli Oberst Peter Baron Langlois und Grenadier-Hauptmann O'Byren sehr ausgezeichnet, ebenso Ersterer im Treffen bei Strehlen.

1760 Im Gefechtsberichte bei Torgau 26. und 27. September wurde der Eifer und die Tapferkeit des Bataillons Sachsen-Gotha besonders belobt.

1762 Grenadier-Hauptmann Baron Herissem und Lieutenant Cruise flogen bei der Explosion des Pulvermagazins 8. October in die Luft, ihre Leichen fand man im Schutte der Ruinen. 1769 erhielt das Regiment die Nummer 30 und seine noch heutigen hechtgrauen Aufschläge.

1779 bei Oberschwedeldorf 18. Jänner hatten sich Oberstlieutenant Van der Mersch und Capitänlieutenant Graf Maldeghem sehr ausgezeichnet. Ersterer leitete den Angriff, — bei der Brabanter Revolution 1789 war er Generallieutenant im Heere der Rebellen.

1789 Regiments-Inhaber FZM. Fürst Carl de Ligne für Auszeichnung bei Eroberung von Belgrad MTO.-C.

1790 Bei Nassogne 1. Jänner thaten sich die Brüder Major und Hauptman Montigni sehr hervor.

1790 Bei La Hogue 23. Mai hebt FML. Graf Latour in seiner Relation ganz besonders die Tapferkeit des Obersten Baron Carl de Renette, des Majors Huys d'Altin und des Hauptmanns Chelincourt hervor.

1790 Hauptmann Constantin Baron D'Aspre wurde für seinen erfolgreichen Streifzug und die Befreiung des treugebliebenen Limburgischen Gebietes MTO.-R. Die Limburger verehrten ihm einen Ehrendegen der Tapferkeit.
Bei Haltin 8. August wurden Oberstlieutenant Graf Gontreul, Major Huys d'Altin und Hauptmann Vinehaut wegen ihres tapfern Benehmens sehr belobt. FML. Graf Latour nennt in seinem Berichte über das Gefecht bei Assesse 22. September das Regiment: „l'intrepide, das unerschrockene" und belobt die Tapferkeit des Obersten Baron Carl de Renette, der Lieutenants Docteur, Lefebre, Perle, des Fähnrichs Fourez und des Feldwebels Vanin, die er die Bravsten der Braven nennt.

1792 Bei Roubaix 4. September hatte sich Oberstlieutenant Baron Montigni, bei Vicogne 1793 Major Baron D'Aspre sehr ausgezeichnet.
Die Mannschaft erhielt im Feldzuge

1793 12 silberne Tapferkeits-Medaillen

1797 Bei Einnahme der Schwabenschanze bei Kehl 1. Jänner hatte sich Oberstlieutenant Chevalier August Husmanns sehr hervorgethan, er wurde in Folge dessen zum Obersten befördert und das Offiziers-Corps des Bataillons gleichfalls sehr belobt.

Im Gefechte bei Taufers

1799 4. April hatte Oberlieutenant Joachim Pestiaux den Feind aus einer sehr gefahrbringenden Stellung vertrieben und 3 Kanonen erobert. Er wurde 1801 MTO.-R. Ebendaselbst brachte auch Lieutenant Baron Louis de Montfleury, Ordonnanzoffizier des GM. Marquis Friedrich Bellegarde, mit einer halben Compagnie durch einen Bajonnet-Angriff eine feindliche Abtheilung zum Weichen und machte viele Gefangene. Er wurde 1801 MTO.-R. — Ausserdem wurden Major Prinz Louis de Ligne und Oberlieutenant Wautier sehr belobt.

In der Schlacht an der Trebbia 17. bis 19. Juni hatte sich der Commandant der Grenadier-Division Hauptmann Graf Fusco de Matalony sehr hervorgethan. (1799 kam das Leib-Bataillon zu dem neu errichteten 63. Infanterie-Regiment Erzherzog Josef.)

Im Feldzuge 1800 wurden belobt:
Bei Hohenlinden: Major Philipp Prinz zu Hessen-Homburg.
Im Gefechte bei den Schanzen von Hexenbruch bei Würzburg die Hauptleute Mac Elligot, Docteur und Fähnrich Courtevon.

1802 wurde das bis nun wallonische Regiment, in Folge des Lüneviller-Friedens galizisch.

1836 Für seine Verdienste bei der Occupation von Krakau unter politisch schwierigen Verhältnissen wurde Regiments-Commandant Oberst Josef Malter ÖLO.-R.

1836 bis 1844 diente Oesterreichs hochverdienter Biograph und Historiker Constant von Wurzbach Ritter von Tannenberg als Cadet und Lieutenant in diesem Regimente, — ebenso später als Hauptmann der nachherige päpstliche General Marquis Zappi.

1849 Die officielle Schlacht-Relation von Novara 23. März belobt als besonders ausgezeichnet folgende Offiziere des Regiments: Oberst-Regiments-Commandant Mandl, die Hauptleute Zimmer, Wirth, Greschke, Schuster, Lebzeltern, Funk, die Oberlieutenants Czerkas, Lempicki, Rübenbauer, Hofsass, Driancourt, die Lieutenants Grobois, Lehnhardt, Krauth, Graf Coudenhove, Kniely, Haen, Plamers. Die Mannschaft erhielt 3 grosse, 7 kleine silberne Medaillen und 39 Belobungen.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien und Ungarn:
ÖLO.-R. Oberst Victor Mandel, die Hauptleute Anton Wirth und Carl Greschke.
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Julius Kiesewetter Edler von Wildenbrunn, die Hauptleute Carl Greschke und Carl Zimmer.
MVK. Oberstlieutenant Julius Kiesewetter Edler von Wildenbrunn, Major Johann Nobile Marini, die Hauptleute Edler von Adlerschwung, Kuciejewski, Schediwy, Edler von Schiwitzhofen, Oberlieutenant Breyer, die Lieutenants Edler von Friedrichsberg, Kopetzky und Erlacher de Khay; Hauptmann Hauenschild.

1864 Für Auszeichnung im Feldzuge gegen die Dänen in Schleswig-Holstein:
ÖLO.-R. Major Ludwig Stampfer. OEKO.-R. Oberstlieutenant Franz Ores-

kovich und Hauptmann Carl Ritter von Catinelli. MVK. Hauptmann Vincenz Planner, Oberlieutenant Track, Lieutenants Jeney, Ritter von Manasterski, Heymerle, Woller und nachträglich Major Paul Driancourt.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge gegen Preussen in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Heinrich August Esquire Dickinson.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Franz Bergou, Major Johann Kočy von Cenisberg, Hauptmann Bissinger, Lieutenant Gauff und der anhertransferirte Oberst Erwin Schmelzer für frühere Verdienste

Seit 1868 erhielt es die gegenwärtige Adjustirung statt der früher weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1757 Major Philipp Franz Graf Saint Genois † in der Schlacht bei Leuthen 5. December.

1790 Major Huys d'Altin † beim Angriffe auf das feindliche Lager bei Andenne.

1864 Major Ludwig Stampfer † im Treffen bei Oberselk 3. Februar.

1866 Major Paul Driancourt † im Gefechte bei Podol 26. Juni.

1866 Regiments-Commandant Oberst Franz Bergou † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

1866 Oberstlieutenant Heinrich August Esquire Dickinson an den Folgen seiner bei Königgrätz erlittenen schweren Verwundung † zu Dresden 10. August.

Siebenbürgisch-ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 31.

(1863.)

FRIEDRICH WILHELM, GROSSHERZOG VON MECKLENBURG-STRELITZ.

Dunkelblaue Waffenröcke, kaisergelbe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: HERMANNSTADT.

Inhaber.

1741 in Siebenbürgen errichtet zwei Bataillone zu 1500 Mann, die mit 1. November d. J. schon vollkommen adjustirt und ausgerüstet aufgestellt waren.
1741 FZM. Freiherr Samuel HALLER von HALLERSTEIN † 1777.
1777 GM. Anton Graf ESTERHAZY de GALANTHA erhielt 1780 das 34. Infanterie-Regiment.
1780 FML. Josef Baron OROSZ de CSICSER † 1792.
1792 FML. Johann Peter Freiherr von BEAULIEU MTO.-C., erhielt 1794 das wallonische 58. Infanterie-Regiment.
1794 FML. Johann Andreas BENJOWSKY von BENYOW (war von 1817 *zweiter Inhaber*) † 1822.
1817 Maximilian König von BAIERN † 1825.
1825 FML. Franz Freiherr SPLENYI von MIHALDY (war seit 1823 *zweiter Inhaber*). † 1829.
1829 FML. August Graf LEININGEN-WESTERBURG MTO.-R. † zu Wien 9. October 1849.
1849 FZM. Carl Ritter von CULOZ MTO.-R. † zu Venedig 11. November 1862.
1863 Friedrich Wilhelm Grossherzog von MECKLENBURG-STRELITZ. (*Zweiter Inhaber* 1863 FML. Carl Ritter LILIA von WESTENEGG).

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege machte dieses Regiment
1742 seinen ersten Feldzug in Böhmen mit und war bei der Belagerung von Prag, 1744 im Feldzuge in Böhmen, kam es 1745 in die Niederlande, focht in den Schlachten bei Rocoux 1746, bei Lawfeld 1747 und in der Belagerung von Mastricht 1748.

Im siebenjährigen Kriege vertheidigte
1757 21. April die Grenadier-Compagnie mit grosser Bravour den Verhau bei Reichenberg gegen zehnfache Uebermacht. — In der Schlacht bei Kolin

18. Juni liess Oberst Deszö um Mittagszeit Sturmstreich schlagen, das Regiment rückte mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen vor, und stürzte sich nach Abgabe einer Decharge mit dem Säbel in der Faust auf den Feind. — Es hatte einen Verlust von 689 Todten, — den Obersten Deszö, Major Kerekes, 27 Offiziere und 906 Mann verwundet; — bald wieder completirt, war das Regiment beim Angriffe auf Gabel 5. September, im Gefechte bei Zittau, im Treffen am Moysberge 7. September und Abtheilungen bei der Belagerung von Schweidnitz, wo sich Oberstlieutenant Rhedey mit drei Grenadier-Compagnien beim Angriff des Striegauer Forts hervorthat und eine Schanze nahm. 22. November zeichnete sich das Regiment bei Breslau bei Erstürmung der dortigen Verschanzungen aus, 5. December war es in der Schlacht bei Leuthen. 1758 war das Regiment 30. Juni bei Eroberung des feindlichen Transportes bei Domstädtl, 16. September im Gefechte bei Ahrnsdorf und 14. October in der Schlacht bei Hochkirch, wo es eine Redoute erstürmte, aber 500 Mann verlor; — 1759 im Treffen bei Maxen, 1760 bei der Expedition nach Berlin und in der Schlacht bei Torgau, 1762 das Regiment 1. August im Treffen bei Peyle, und ein Commando bei der Belagerung von Schweidnitz.

1778 Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen.

1784 im December wirkte es thätig an der Unterdrückung des wallachischen Bauern-Aufstandes in Siebenbürgen mit.

Im Türkenkriege focht das Regiment mit grosser Auszeichnung.

1788 im Februar half eine Division den Brückenkopf an der Aluta bei Kineen einnehmen und 29. Februar besetzte Major Leyritz das Kloster Sinai. 15. April focht eine Division bei Perischau im Thale Pripora, überhaupt war das Regiment in der Besetzung der Pässe seines Heimatlandes Siebenbürgen vertheilt und zeichneten sich die einzelnen Abtheilungen bei Behauptung des Boszaner, Terzburger, Tömöser und Vulkanerpasses im Verein mit den dortigen Grenztruppen ungemein aus. 1789 wirkte 15. Juli das Oberst-Bataillon auf dem Berge Prädial tapfer zur Vertheidigung des Tömöserpasses mit und half die Türken mit grossem Verluste in die Flucht schlagen. 7. October waren zwei Divisionen bei der Unternehmung auf Rimnick

Im Kriege gegen die französische Republik waren

1792 6. November erst die Grenadiere bei Vertheidigung der Verschanzungen bei Jemappes, 1793 das Leib-Bataillon bei der Belagerung und Einnahme von Valenciennes und 30. October bei der Eroberung von Marchiennes, 1794 war das Regiment in der Niederlande, später in Deutschland, 1795 9. bis 11. December ein Bataillon bei Vertheidigung der Posten bei Edisheim, 13. December die Grenadiere im Gefechte bei Trippstadt, 1796 zwei Bataillone bei der Belagerung von Kehl, und 1797 im April bei Vertheidigung der diesseitigen Posten bei Diersheim während des Rhein-Ueberganges der Franzosen.

Im Feldzuge

1799 focht das Regiment mit grosser Tapferkeit 21. März im Treffen bei Osterach

und 25. März in der Schlacht bei Stockach, wo es aber, von einer bedeutenden feindlichen Uebermacht angegriffen, grosse Verluste insbesondere an Gefangenen erlitt.

Im Feldzuge

1800 3. Mai in der Schlacht bei Engen that sich Oberstlieutenant von Papp mit dem Leib-Bataillon ungemein hervor, deckte mit grösster Aufopferung den Rückzug und nur seinen klugen Dispositionen war es zu danken, dass in der schmalen Passage bei Engen nicht mehrere 1000 Gefangene in die Hände des Feindes gefallen, und Hauptquartier und Artillerie-Reserve in die grösste Gefahr gerathen sind. Noch am Abende dieses Tages nahm Oberstlieutenant Papp drei geworfene wallonische Bataillone auf, und rettete diese vor gänzlicher Aufreibung durch einen raschen Angriff mit 100 Freiwilligen des Regimentes. — Dieses focht 1. December im Treffen bei Haag, 3. December in der Avantgarde-Brigade Löppert in der Schlacht bei Hohenlinden, — und beim Rückzuge in der Arrière-Garde im Gefechte bei Frankenmarkt.

Im Feldzuge

1805 gehörte dasselbe zu den in Süd-Tirol stehenden Abtheilungen des österreichischen Heeres von Italien.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im VI. Armee-Corps FML. Baron Hiller eingetheilt, und focht 24. April im Treffen bei Neumarkt, und mit besonderer Auszeichnung, aber grossem Verluste 3. Mai in jenem bei Ebelsberg; in der Schlacht bei Aspern gehörte es zu den Tapfersten jenes heissen Kampfes, am zweiten Schlachttage 22. Mai rückte dasselbe im Sturmschritt in das Dorf Aspern und erstürmte in einem Anlaufe den mehrmals genommenen und wieder verlornen Friedhof; — 5. und 6. Juli war es in der Schlacht bei Wagram, und deckte den Rückzug der Armee. Regiments-Commandant Oberst Senitzer erhielt den Auftrag, zu diesem Zwecke Hollabrunn aufs Aeusserste zu vertheidigen. Ungeachtet der heftigsten feindlichen Stürme und des in Flammen aufgegangenen Ortes behauptete sich der tapfere Oberst mit seinem braven Regimente gegen alle Angriffe bis Mitternacht, wo ihm der Befehl zum Rückzuge zukam.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment anfänglich bei dem in Oberösterreich gegen Baiern aufgestellten Corps des FZM. Fürsten Reuss, wurde aber nach Abschluss der Alliance mit Baiern zur Armee des FZM. Baron Hiller beordert, bei der es Mitte November einrückte. 16. November besetzte es den Monte Bastio, 19. November war ein Bataillon im Gefechte bei San Michele, das Regiment wurde Ende November gegen den Etschübergang auf der Strasse von Rovigo nach Boara vorgeschickt, wo es bei Villanuova und Costa eine Aufstellung bezog und mehrere Gefechte bestand, so bei Boara, Lendinara u. s. w. Am 8. December bei dem Angriffe des französischen General Marcognet machte General Graf Starhemberg an der Spitze des Regimentes und

zwei anderer Bataillone einen wüthenden Ausfall aus dem Brückenkopfe von Boara Polesina und warf die Franzosen mit grösster Tapferkeit bis Rovigo zurück.

Im Feldzuge

1814 war das Regiment 17. Februar im Gefechte bei Cadeo und Fontana, 7. März in jenem bei Reggio, 14. April bei Pontenura, einzelne Abtheilungen 13. April bei Fierenzuola. 1815 in Frankreich ein Bataillon bei der Blokade von Hüningen, einige Compagnien 4. Juli im Gefechte bei Belfort, — das Regiment im Armeelager von Dijon und 1815 bis 1818 bei der Occupations-Armee des G. d. Cav. Grafen Frimont im Elsass.

1846 Bei Unterdrückung des galizischen Februar-Aufstandes hielt das Regiment im Rzeszower und Jasloer Kreise die Ruhe aufrecht.

In den Kriegsjahren

1848 und 1849 war das zweite Bataillon im September 1848 nach einem äusserst schwierigen Marsche durch die aufgeregtesten magyarischen Städte in die Festung Temesvar eingerückt, und war 14. December im Treffen bei Arad; — 1849 8. Februar bei einer zweiten Entsatzschlacht daselbst, 12. März im Gefechte bei Freidorf und nahm ruhmvollen Antheil an der heldenmüthigen Vertheidigung und allen Kämpfen während der 107tägigen Belagerung von Temesvar. Das dritte Bataillon und die Grenadier-Division fochten mit gleicher Auszeichnung in Siebenbürgen im Treffen bei Galfava 17. Jänner 1849, in den Schlachten bei Hermannstadt 21. Jänner, bei Salzburg 4. Februar bei Mediasch 3. März — bei der Vertheidigung von Weisskirchen 8. Mai, im Treffen bei Szemeria 23. Juli und in den Gefechten bei Kaszon Ujfalu und Bücksad 1. August. — Zwei Compagnien waren bei der Vertheidigung von Carlsburg. — Das erste Bataillon war zur Sicherung Galiziens in diesem Lande geblieben.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden bedeckte sich das im V. Armee-Corps eingetheilte Regiment mit vorzüglichem Kriegsruhme und focht 20. Mai im Treffen bei Montebello, 4. Juni in der Schlacht von Magenta, wo es unter der heldenmüthigen Führung seines Obersten von Dormus den wichtigen Punkt, die Casa Limido, mit stürmender Hand nahm; — und 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, wo sich besonders das Grenadier-Bataillon hervorthat, aber grosse Verluste erlitt.

Im Feldzuge

1866 im VII. Armee-Corps der Süd-Armee eingetheilt, focht das Regiment mit Auszeichnung in der Siegesschlacht von Custozza, 24. Juni, und hatte ruhmvoll an der dritten Erstürmung des Belvedere Theil genommen.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1757 Bei Kolin und bei Breslau hatte sich Major Sigmund Kerekes so vorzüglich ausgezeichnet, dass er 1760 MTO.-R. wurde; ebenso wurde 1760 Oberst Graf Johann Rhedey für Auszeichnung bei der Belagerung von Schweidnitz 1757, bei Breslau 1757 und bei Domstadtl 1758 MTO.-R.

1789 Major Franz Kantor hatte seit der Errichtung des Regimentes 48 Jahre in diesem gedient, 42 Schlachten, grössere und kleinere Gefechte mitgemacht und 17 Wunden erhalten, an den Folgen der letzten am Tömöscher Passe erhaltenen starb er.

1788 und 1789 wurden für die verschiedenen Actionen folgende Offiziere des Regimentes belobt: bei der Expedition in die Wallachei Februar 1788: Major von Leyritz, die Hauptleute Richard und Roth und Oberlieutenant Kövesdy.

Im Gefechte im Thale Pripora: Hauptmann Schreiber und Lieutenant Duprez. Am Vulkanerpasse Oberstlieutenant Nemes, in der Action bei Porcseny Hauptmann Zitter, bei Vertheidigung der Römerschanze Hauptmann Csukas.

Bei Vertheidigung des Terzburger Passes: Hauptmann Wallowitsch, Oberlieutenant Mayler, Lieutenant Seethal, Fähnrich Pongratz; — bei der Vertheidigung des Temeser Passes: die Hauptleute Kövesdy und Valmagini, die Lieutenants Deak und Waldau; — bei der Unternehmung auf Rimnick Major Cseppy, — ferner in einzelnen Vorpostengefechten: Hauptmann Kiss und Oberlieutenant Rechini.

1793 Bei Courtray 15. September wurde der Inhabers-Adjutant Hauptmann Malcamp sehr belobt.

1793 Bei der Belagerung von Valenciennes wurde wegen besonderer Bravour beim Sturme Lieutenant Kolb sogleich zum Capitänlieutenant befördert; ebenso that sich Lieutenant Tartler sehr hervor. — Bei Eroberung von Marchiennes hat Major Cseppy eine Colonne mit Ruhm geführt, ausser ihm hatten sich die Oberlieutenants Kovacs und Milkovich und Lieutenant Cseppy sehr ausgezeichnet.

1795 Bei Edisheim hatten sich Oberstlieutenant Candiani und Major Richard ausgezeichnet. Bei der Belagerung von Kehl die Oberlieutenants Bankovics, Keck und Hauptmann Valmaquis.

1799 Oberst Graf Carl Clauwetz de Brian wurde wegen ebenso entschlossener als umsichtiger Führung des Regimentes in der Schlacht bei Stockach angerühmt.

1800 Oberstlieutenant Ludwig von Papp wurde für sein ausgezeichnetes Benehmen in der Schlacht bei Engen 3. Mai in der Promotion 18. August 1801 MTO.-R.

1809 Bei Ebelsberg 3. Mai hatten Feldwebel Caspar Feuchtner und Corporal Anton Bogdan die Fahnen gerettet. Feldwebel Szluha mit 70 gesammelten Soldaten verschiedener Regimenter 2 verlorne Kanonen wieder erobert, und 2 feindliche Fahnen erbeutet.

1809 Regiments-Commandant Oberst Paul Senitzer wurde für seine heldenmüthige Vertheidigung von Hollabrunn mit Armee-Befehl ddo. 13. Juli MTO.-R.

1813 und 1814 in den Feldzügen wurden Oberst Senitzer und Oberstlieutenant Johann von Vecsey wiederholt in den Berichten belobt, Letzterer insbesondere im Gefechte bei Pontenura 14. April 1814.

1848 Die Erhaltung des auf dem Marsche von Galizien nach Temesvar im September allen Verführungskünsten der Revolution ausgesetzten Regimentes war das Verdienst des eben so umsichtigen als energischen Regiments-Commandanten Oberst Christian Graf Leiningen-Westerburg.

1849 Für seinen wesentlichen Antheil an der Erhaltung Temesvars wurde Regiments-Commandant Oberst Ludwig von Sztankovics, dem vom Festungs-Commandanten FZM. Rukavina die persönliche Ober-Aufsicht der taktischen Leitung der Vertheidigung übertragen worden war, 1850 MTO.-R.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Ungarn und Siebenbürgen.
ÖLO.-R. Oberstlieutenant Josef Baron Urraca, Hauptmann Hermann Seymann.
OEKO.-R. 2. Regiments-Commandant Oberst Ludwig von Sztankovics.
OEKO.-R. 3. Hauptmann Carl von Melzer, die Oberlieutenants Adolf Henicke und Josef Baron Urraca, Ferdinand Hössler, Lieutenant Gustav Amon und Major Carl Riebel von Festertreu.
MVK. die Hauptleute von Deszputh, Albert Fellner von Feldegg, Peter Arzt, Carl Lauber, Gyurich, die Oberlieutenants Gangl, Wilhelm Czieck, Bardotz, Carl Baron Reichlin.

1859 Für Auszeichnung im Treffen bei Montebello 20. Mai.
OEKO.-R. 3. Lieutenant Josef Karpinski. MVK. Lieutenant Postel. Allerhöchste Belobung Oberst Dormus, die Majore Humner und Vass, die Hauptleute Gangl, Baron Urraca und Amon. Die Mannschaft 1 goldene und 38 silberne Medaillen beider Classen.

1859 Für Auszeichnung bei Magenta 4. Juni.
Oberst Regiments-Commandant Josef Dormus für vorzüglich tapfere und umsichtige Führung des Regimentes MTO.-R.
MVK. Major Daniel von Vass, die Hauptleute Syrbu, Amon, Doleisch, von Czetz, Csauf, die Oberlieutenants Zorics, Conradt, Csázy, Goldschmidt, die Lieutenants Dietrich und Palkovits. 8 Offiziere die Allerhöchste Belobung; die Mannschaft 1 goldene, 47 silberne Tapferkeits-Medaillen beider Classen und 16 Belobungen mittelst Armee-Befehls.

1859 Für Auszeichnung bei Solferino 24. Juni.
OEKO.-R. 3. die Majore Alexander Humner, Daniel von Vass und Georg Syrbu, Hauptmann Georg Gangl und Lieutenant Josef Fangor. — MVK. Oberstlieutenant Ferdinand Arthofen, die Hauptleute Josef Ritter von Pawlikowski, Baron Urraca, von Pechio, von Susani, die Oberlieutenants von Stöhr, Schilling, Klimke, von Kohl. 8 Offiziere die Allerhöchste Belobung, der Regiments-Caplan Poppovic das GGVK., die Mannschaft 4 goldene, 128 silberne Medaillen beider Classen und 118 Belobungen.

1866 Für Auszeichnung bei Custozza 24. Juni.
ÖLO.-R. Oberst Anton Dormus, Major Josef Baron Urraca. OEKO.-R. 3. Major Franz Ritter von Moor. MVK. die Hauptleute: Mayer, Palliardi, von Soos, Strasser und Brunner. Seit

1868 hat es die angegebene Adjustirung erhalten statt der ehemaligen weissen Röcke.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten- und Stabs-Offiziere.

1758 Regiments-Commandant Oberst Franz Deszö an den Folgen schwerer Verwundung bei Breslau in feindlicher Kriegsgefangenschaft zu Frankfurt an der Oder † 9. April.

1789 Major Franz Kantor an den Folgen seiner Verwundung am Tömöscher Passe †.

1799 Major Malcamp de Beaulieu in einem Gefechte in Deutschland schwer verwundet †.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 32.

Dermalen vacat.

Dunkelblaue Waffenröcke, himmelblaue Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsstation: Ofen-Pest.

Inhaber.

1741 errichtet in Ungarn.
1741 FZM. Ignaz Graf Forgacs † 2. April 1772.
1773 FML. Samuel Graf Gyulai MTO.-R. † 24. April 1802.
1802 FZM. Fürst Nikolaus Esterhazy von Galantha † zu Como 25. November 1833.
1834 Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, Herzog von Modena † zu Wien 30. November 1875.
(*Zweite Inhaber*:
1834 GM. Mathias von Jarossy † 1835.
1845 FML. Franz Baron Csorich von Monte-Creto MTO.-R. † 4. März 1847.
1847 FML. Franz Baron Weigelsperg † 1850.
1850 FZM. Johann Freiherr Kempen von Fichtenstamm † 29. November 1863.
1863 FZM. Alois Freiherr Pokorny von Fürstenschild † 1876.)
Dermalen unbesetzt.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment
1743 bei der Belagerung von Ingolstadt, 1744 bei der Eroberung der Stadt Lauterburg 4. Juli und bei dem Angriffe und der Einnahme von Weissenburg 5 Juli, wohin ein Bataillon als Besatzung kam; als dieser Platz aber kurz nachher eingeschlossen wurde, fiel dies Bataillon nach zweistündiger tapferster Gegenwehr, als die Franzosen den Ort mit Sturm nahmen, in Kriegsgefangenschaft.
1745 war das Regiment im Feldzuge am Main, unter FM. Graf Traun, kam im Spätherbste d. J. nach Italien, focht 1746 in der Schlacht bei Piacenza und warf mit dem Säbel den Feind, ferner in jener bei Rottofreddo, bei der Besitznahme von Genua und der Unternehmung in die Provence, 1747 bei der

Belagerung von Genua und ein Bataillon mit der Grenadier-Compagnie im Treffen bei Exilles, von letzteren wurde der französische Generallieutenant Chevalier Belleisle, als er eben die Brustwehr hinaufkletternd eine Fahne aufpflanzen wollte, tödtlich verwundet. 1748 17. Februar behauptete Oberstlieutenant Graf Draskovich mit einem Bataillon den Posten bei Campo-Freddo aufs Tapferste gegen die wiederholten Angriffe der Genueser.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag, 7. Juli im Treffen am Moysberge, im November bei der Belagerung von Schweidnitz, ein Bataillon 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen, 1758 14. October das Regiment in der Schlacht bei Hochkirch, 1761 1. October eine Grenadier-Compagnie beim Sturme und der Eroberung von Schweidnitz; 1762 16. August das Regiment im Gefechte bei Peyle am Fischerberge.

Im baierischen Erbfolgekriege war dasselbe

1778 im d'Altonischen Corps in Böhmen.

Im Türkenkriege

1788 7. März unterstützte eine Compagnie bei Semlin am Beschanier Damme eine hartbedrängte Compagnie Nikolaus Esterhazy Nr. 33 und beide trieben sodann die Türken zurück. — 22. April im Gefechte am Beschanier Damme that sich eine Division hervor und wirkte mit zur Wiedereroberung zwei verlorener Kanonen, die beiden Feldbataillone bezogen die Vorposten bei Semlin. Das dritte Bataillon, Anfangs zu Peterwardein als Besatzung, war 2. September beim Angriffe und der Eroberung des türkischen Lagers bei Gradiska; 1789 war das dritte Bataillon bei der Belagerung von Berbir und später alle drei Bataillone bei der Belagerung von Belgrad, wo sich die Grenadiere 30. April beim Sturme auf die Raitzenstadt unter Hauptmann Graf Albert Gyulai sehr hervorthaten.

Im Kriege gegen die französische Republik

1792 30. September wurde das dritte Bataillon im Treffen bei Speyer nach tapferster Gegenwehr nebst 2 Mainzer-Bataillonen von der feindlichen Uebermacht gefangen; 1793 fochten 18. März die Grenadiere in der Schlacht bei Neerwinden, vertrieben unter Hauptmann Graf Albert Gyulai die Franzosen aus Tirlemont und nahmen ihnen einige 100 Gefangene und mehrere Geschütze ab. Die beiden ersten Feldbataillone fochten theils vereint, theils einzeln 4. April im Scharmützel bei Rheinzabern, — im Mai bei Vertheidigung der Posten bei Offenbach, bei Rilsheim, bei der Einnahme des Bienwaldes 20. August, bei Werth 21. August, bei der Recognoscirung gegen Steinfeld 27. August, bei Einnahme der Weissenburger Linien 13. October, wo das Oberst-Bataillon unter Major Weidenfeld das verschanzte Lager bei Gross-Steinfeld und die grosse Redoute erstürmte; bei Vertheidigung der Posten bei Berstheim 2. December und der Position am Schweighauser Walde 11. December. — 1795 zeichneten sich einzelne Regiments-Abtheilungen 9. Jänner im Treffen bei Bemmel an der Waal aus — 18. October war ein Bataillon im Treffen bei Mannheim, 1796 ein Bataillon im Treffen

bei Giessen 16. September, wo es die dortigen Anhöhen behauptete. — Das Regiment kam noch in diesem Jahre nach Italien. Im Treffen bei Bassano und Fontaniva 6. November 1796 warf Oberstlieutenant Posztrechowsky mit dem Regimente durch einen Bajonnetsturm bei Le-Nove die französischen Colonnen aus diesem Orte und behauptete sich gegen alle ferneren feindlichen Angriffe im Besitze des Dorfes, das Regiment hatte aber grosse Verluste erlitten. 1797 war ein Bataillon 8. Jänner im Gefechte am Flusse La-Fratta, 9. Jänner in jenem bei Minerbe, 15. Jänner bei St. Giorgio, der Vorstadt von Mantua, wo das Corps des Generals Provera 16. Jänner von Bonaparte ereilt die Waffen strecken musste, wodurch das Bataillon in Gefangenschaft gerieth.

Im Feldzuge

1799 in Italien waren 26. März die beiden ersten Feldbataillone im Treffen bei Verona, das dritte bei Legnago, wo es an dem Canal Busco die dortige Brücke vertheidigte; 5. April war das Regiment in der Avantgarde im Treffen bei Magnano, im Juni abtheilungsweise bei den Belagerungen der Citadelle von Turin und jener von Mantua, wo ein Bataillon 10. Juli den Cereser-Thurm Turazzo und die Brücke über den Bajolo mit Sturm nahm; endlich um diese Zeit war eine dritte Abtheilung bei der Belagerung der Citadelle von Alessandria. Das Regiment focht, wieder vereint, 15. August in der Schlacht bei Novi, 4. und 5. November im Treffen an der Stura bei Fossano und später war es bei der Belagerung von Coni.

Im Feldzuge

1800 in der Riviera di Genova und den verschiedenen kleineren und grösseren dortigen Gefechten abtheilungsweise verwendet, als bei Montenotte, Campara u. s. w. (April und Mai).

Im Feldzuge

1805 focht dasselbe mit Auszeichnung in der Armee des Erzherzogs Carl bei Caldiero 30. und 31. October.

Im Feldzuge

1809 in der detachirten Division FML. Baron Jellacic des sechsten Armee-Corps eingetheilt, war dasselbe im April bei der Vorrückung gegen München, sowie dem späteren Rückzuge gegen Salzburg. Bei Lauffen 29. April schlugen sich zehn Compagnien mit äusserster Tapferkeit volle vier Stunden ohne ein einziges Geschütz gegen die ganze Division Wrede; 5. Mai warf ein Bataillon die Baiern und Franzosen aus dem Orte Abtenau und vom Strubberge mit dem Bajonnete stürmend hinaus; — 25. Mai war das Regiment im Treffen bei St. Michael nächst Leoben und 14. Juni ein Bataillon in der Schlacht bei Raab.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland focht dasselbe in der Truppen-Division FML. Baron Bianchi des österreichischen Auxiliar-Corps 12. August in der Schlacht bei Podubnie, im Walde bei Ljuboml, bei den Trysziner Höhen 8. October — im Treffen bei Biala 18. October, wo sich das zweite Bataillon in einem entscheidenden

Gefechts-Momente vom Oberstlieutenant Grafen Latour des Generalstabs, dem späteren Kriegsminister, persönlich vorgeführt, ganz besonders hervorthat, — ein Bataillon war 18. November im Gefechte bei Rudnia.

Im Feldzuge

1813 in der Division Bianchi des Reserve-Corps eingetheilt, hatte das Regiment thätigen Antheil genommen an den ruhmvollen Kämpfen desselben in den Schlachten bei Dresden 26. und 27. August, bei Kulm und Arbesau 30. August; bei Leipzig und der Erstürmung des Markleeberges. 1814 war es einige Zeit bei der Blokade von Belfort, bei der Erstürmung von Clercy 4. Februar — im Treffen bei Montereau 18. Februar, im Treffen bei Macon 11. März, bei St. Georges 18. März — in der Schlacht bei Lyon 20. März, im Gefechte bei St. Romans 2. April und bei der hierauf erfolgten Besetzung von Südfrankreich und Savoyen durch das Corps des FML. Bianchi. 1815 Anfangs in Italien waren Regiments-Abtheilungen 4. April beim Uebergange über den Panaro im Gefechte, sowie bei Modena; später rückte das Regiment im Corps des FML. Grafen Bubna nach Südfrankreich über den Simplon, zwei Compagnien über den grossen Bernhardt, und war im Gefechte bei Bellegarde, beim Uebergange über den Perte du Rhone, am 4. Juli erstürmte es die Zugangs-Redoute des Forts de l'Ecluse, machte die Besatzung theils nieder, theils gefangen und eroberte 4 Kanonen, 1 Fahne und beträchtlichen Munitions-Vorrath. Später war es im Armeelager bei Dijon, und 1821 machte es den Feldzug gegen Piemont mit, ohne jedoch in eine Action zu kommen.

Im Feldzuge

1848 in Italien war das Regiment bei dessen Ausbruche (im März) zu Modena, Parma und Reggio vertheilt und gelangte unter sehr schwierigen Verhältnissen über den Po nach Mantua, wo es während des Feldzuges als Besatzung blieb und das Recognoscirungsgefecht bei Govornolo 23. April, sowie 4. und 13. Mai die beiden Recognoscirungen der Linie am Curtatone mitmachte, und an der Belagerung und Vertheidigung von Mantua ehrenvollen Antheil hatte.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont rückte das Regiment, im vierten Armee-Corps FML. Graf Thurn eingetheilt, auf der Strasse von Vercelli zur Schlacht von Novara vor, kam aber nicht mehr ins Gefecht und blieb bis zum völligen Friedens-Abschlusse Ende August bei der Occupation von Piemont als Besatzung in Novara.

Im Feldzuge

1859 gegen die Francosarden war das Regiment im V. Armee-Corps eingetheilt und focht in den beiden Schlachten bei Magenta 4. Juni und Solferino 24. Juni.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VIII. Armee-Corps der Nord-Armee in Böhmen eingetheilt und focht 28. Juni im Treffen bei Skalic, — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, in beiden Actionen mit bedeutenden Verlusten, endlich auf dem Rückzuge in Mähren 15. Juli im Gefechte bei Dub.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment in den Gefechten bei Ravnicze nächst Stolac, 13. August; bei Stolac 16. und 21. August, bei Kriminac Cruici 17. bis 20. August und erlitt in allen diesen einen Gesammtverlust von 142 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1744 Der Regiments-Inhaber Oberst Graf Forgacs sich 4. Juli bei der Vertheidigung Weissenburgs ausgezeichnet.

1746 Im Treffen bei Exilles Oberstlieutenant Josef Graf Draskovich das Bataillon mit Ruhm geführt.
Oberst Baron Mednyansky commandirte die Besatzung in dem eroberten Guastalla.

1788 und 1789 im Türkenkriege haben sich folgende Offiziere des Regimentes ausgezeichnet: Regiments-Commandant Oberst von Kotzy und Major Dietrich 22. April 1788 beim Beschanier Damme, ebenso Hauptmann Valetti, der eine Kanone wiedereroberte, aber dabei todtgeschossen wurde. Bei dem ersten Gefechte bei Beschania 7. März hatten sich Hauptmann Wurzer, Oberlieutenant Simony, der in Folge dessen zum Hauptmanne befördert wurde, und Fähnrich Beer ausgezeichnet. Hauptmann Albert Graf Gyulai, der beim Sturme auf Belgrad mit seiner Compagnie freiwillig durch die Pallisaden drang, die Türken nach hartem Kampfe aus dem Graben vertrieb und bis in die Stadt verfolgte, wurde 1789 MTO.-R. Auch Hauptmann Simony hatte sich sehr hervorgethan. — Die Mannschaft jener Division, welche 22. April im Gefechte bei Beschania betheiligt war, erhielt nachträglich von Sr. M. Kaiser Josef II. hundert Dukaten zur Belohnung.

1793 Im Feldzuge wurden für ihr tapferes und umsichtiges Benehmen in den Berichten über die verschiedenen Actionen angerühmt: Regiments-Commandant Oberst Josef Kempf von Mannsberg und Major Weidenfeld bei Offenbach, bei Einnahme des Bienwaldes und später der Weissenburger Linien; die Hauptleute Graf Morzin und Buky bei Offenbach; — Hauptmann Hegy, der 20. August die Feinde mit Nachdruck verfolgte und drei Munitionswägen erbeutete, der schwerblessirte und daran gestorbene Hauptmann Fischer, Hauptmann Baron Bechard, der mit drei Compagnien den Feind im Vorrücken aufgehalten und bei Werth mit Ruhm ein Bataillon commandirt hat, die Hauptleute Buky und Hölzl, und Oberlieutenant Hirsch, der mit einer halben Compagnie zwei Kanonen eroberte, diese sechs Letztgenannten sämmtlich bei der Einnahme des Bienwaldes, Oberlieutenant Rau bei Einnahme der Weissenburger Linien, Hauptmann Pottorniay im Schweighauser Walde, Oberlieutenant Kunz bei Vertheidigung des Postens bei Ohlungen.

1794 Hauptmann Josef Baron Bechard, welcher bei Rilsheim durch geschickte Evolutionen sein Bataillon rettete, bei Wörth auf Vorposten stehend, durch seine umsichtigen Anstalten den kräftigen Angriff der kaiserlichen Truppen am 21. August vorbereitete, wurde MTO.-R.

1795 Im Treffen bei Mannheim 18. October hatten sich ausgezeichnet: Oberstlieutenant Franz Posztrechowsky, die Hauptleute Andrassy, Herrmann, Graf Morzin und Simony, der dabei todt blieb. — Bei Giessen 16. September 1796 zeichnete sich Major Pers durch gute Führung seines Bataillons aus.

1797 Im Gefechte an der Fratta 8. Jänner thaten sich die Hauptleute Obel, Lenk und Oberlieutenant Lehoczky hervor.

1799 Bei Mantua bei Einnahme des Cereser-Thurmes hatten sich 10. Juli Hauptmann Graf Lazar und Lieutenant Müller ausgezeichnet. Ersterer † im Treffen an der Stura 4. November.
Bei der Belagerung der Citadelle von Alessandria that sich Oberlieutenant Erhard bei Vertreibung feindlicher Pikets hervor, in der Schlacht an der Stura 4. und 5. November haben sich Hauptmann Hirsch, die Lieutenants Hohenhausen und Werndl ausgezeichnet, — bei Belagerung von Coni November 1799 Hauptmann Titus und Oberlieutenant Erhard.

1796 Oberst Franz von Posztrechowsky, welcher sich bei Bassano schon sehr ausgezeichnet hatte, that sich im Treffen bei Verona 26. März, da er, eine Muskete in der Hand, seine Bataillone zu Fuss vorführte, sowie bei Novi, wo er das Regiment 15. August 1799 ruhmvoll gegen den Feind führte, besonders hervor.

1805 In der Schlacht bei Caldiero wurde der Regiments-Commandant Oberst Nikolaus Graf Weissenwolf für Umsicht und Tapferkeit vom Generalissimus Erzherzog Carl noch auf dem Schlachtfelde zum General befördert 31. October.

1809 Im Gefechte bei Abtenau und am Strubberg im Salzburgischen 5. Mai hatten sich Oberstlieutenant Hirsch, die Hauptleute Haas und Kruxa sehr ausgezeichnet.

1809 FM. Erzherzog Johann belobte den Regiments-Commandanten Obersten Baron Eckart für dessen eigene und des Regimentes Leistungen bei Salzburg und im Treffen bei Leoben. Im Feldzuge

1812 hatte sich Hauptmann Aleman mit seiner Compagnie im Rückzugsgefechte im Walde bei Ljuboml durch einen kühnen und sehr erfolgreichen Bajonnetsturm ausgezeichnet, sowie im Treffen bei Biala 18. October Major Del Rio mit dem zweiten Bataillon beim Angriffe der Russen auf die Stellung an der Mühle von Korzula.

1814 Bei St. Georges 18. März zeichnete sich Regiments-Commandant Oberst Franz von Papp, der die Verbindung zwischen der rechten und linken Colonne unterhielt, durch seine umsichtigen Dispositionen aus.

1848 Regiments-Commandant Oberst Castellitz und zweiter Oberst Graf Heinrich Salis hatten sich durch Umsicht sowohl bei Governolo 23. April als bei der Recognoscirung am Curtatone hervorgethan.
Für Auszeichnung in den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien:
OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Cesar Conte Negri.
MVK. Hauptmann Baumgarten und Oberlieutenant Gustav von Meszaros.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien (bei Magenta und Solferino):
Für Magenta: OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Carl Ritter von Czetsch — MVK. die Oberlieutenants Handtel, von Hranilovics und Lieutenant Ernst Graf Wurmbrandt-Stuppach die Mannschaft erhielt drei grosse silberne Tapferkeits-Medaillen und drei öffentliche Belobungen.
Für Solferino: ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Victor Altgraf Leiningen.
MVK. die Hauptleute Konek von Molnar, die Oberlieutenants Szanke de Tarpa und Schmidt und Lieutenant von Pawlowsky, — zwölf Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung, und die Mannschaft 1 goldene 9 grosse und 25 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Hauptmann Edgar Kohl von Kohlenegg.
MVK. Hauptmann Mayer von Alsó-Ruszbach, Oberlieutenant Baron Busek, die Lieutenants Magistris und Beniss. Seit

1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der vormaligen weissen.

1878 Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge:
ÖLO.-R. Oberstlieutenant Ferdinand Pachner Edler von Eggendorf.
OEKO.-R. 3. Major Joseph von Öhlmayer, die Hauptleute Carl Přzedák, Wilhelm Bellmond, Oberlieutenant Eduard Schweitzer, Lieutenant Joseph Blanther.
MVK. Major Ferdinand Freiherr Kräutner von Thatenburg. Die Hauptleute Alfred Grossinger, Franz Ströher, die Oberlieutenants Carl Himmelmayer, Martin Rupp und Kieutenant Georg von Bene (in der Reserve).
Die Allerhöchste Belobung: die Majore Julius Kunst, Julius Kirchgässer, die Hauptleute Philipp Engelmann, Johann Schlott, Wilhelm von Reinhart, Camilla Haasz von Grünenwald, die Oberlieutenants Carl Wayer Edler von Stromwell, Carl Liedemann (in der Reserve), Ludwig Javorik, Carl Rupprecht von Virtsolog, die Lieutenants Josef Steiner (in der Reserve), Felix Hödl, Carl Zeppezaner.
Die Mannschaft (des Reserve-Regiments) erhielt für das Gefecht auf der Majevica planina am 21. September 1 grosse und 13 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 2 Belobungen; nachträglich 2 goldene, 7 grosse und 16 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen und 52 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1793 Major Schöffmann bei Vertheidigung der Posten bei Offenbach † 17. Mai.
1799 Major Obel im Treffen bei Fossano † 4. November.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 33.

(1869.)

FZM. EMIL FREIHERR KUSSEVICH VON SZAMOBOR.

Dunkelblaue Waffenröcke, aschgraue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Festung Arad.

Inhaber:

1741 errichtet in Ungarn.
1741 FML. Johann Adam Freiherr von Andrassy de Szt. Kiraly † 1753.
1753 FM. Nicolaus Fürst Esterhazy MTO.-C. † zu Wien 1790.
1791 FZM. Anton Graf Sztaray MTO.-C. † zu Graz 23. Jänner 1808.
1809 FZM. Hieronymus Graf Colloredo-Mannsfeld MTO.-C. † 23. Juli 1822 an den Folgen früherer Wunden.
1823 FML. Emerich Freiherr von Bakonyi MTO.-R. † zu Komorn 24. Jänner 1845.
1845 FZM. Franz Graf Gyulai von Maros-Nemeth und Nadaska † zu Wien 21. September 1868.
1869 FZM. Emil Freiherr Kussevich von Szamobor.

Mitgemachte Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment in den Feldzügen
1742 und 1743 in Baiern und am Rhein betheiligt, kam sodann zur Armee nach Italien, war 1744 bei der Unternehmung gegen Neapel, 1746 in der Schlacht bei Rottofreddo, der Besitznahme von Genua und, zur Zeit des Aufstandes, in dieser Stadt. Ein Bataillon machte die Expedition in die Provence mit.

Im siebenjährigen Kriege war dasselbe
1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz 1757, 6. Mai in jener bei Prag und 20. Juni im Treffen am Weissen Berge daselbst, wo Oberstlieutenant Baron Amadei mit dem Regimente, über sein eigenes freiwilliges Ansuchen, die feindlichen Verschanzungen erstürmte, die feindliche Stellung durchbrach, und durch sein glänzendes Beispiel die Nachfolge der übrigen österreichischen Truppen veranlasste, was die Eroberung der Schanzen zur Folge hatte. — Das Regiment war ferner bei der Belagerung von Schweidnitz, wo sich ein Bataillon bei Einnahme der Sternschanze besonders hervorthat, — in der

Schlacht bei Breslau 22. November wo der Interims-Regiments-Commandant Major Souhay beim Angriffe auf die grosse feindliche Redoute beim Schmiedefeld dem hartbedrängten Regimente Josef Esterhazy (jetzt Nr. 37) zur Unterstützung kam, und nun diese beiden Regimenter vereint die Verschanzung eroberten, behaupteten und 10 Kanonen und eine Haubitze erbeuteten — 5. December war das Regiment in der Schlacht bei Leuthen. — 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch war es beim ersten Angriff und zeichnete sich durch hervorragende Tapferkeit aus, ebenso auch 1760 in der Belagerung von Dresden; — im Treffen bei Strehlen 20. August; 1761 1. October bei der Eroberung von Schweidnitz, 1762 2. August im Gefechte bei Töplitz und 15. October im Treffen bei Freiberg.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778 und 1779 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege war eine Compagnie

1788 7. März im Gefechte am Beschanierdamme, im April ein Bataillon beim Sturme auf die Palanka von Sabacz, trug es unter Oberst Graf Sztaray wesentlich zur Eroberung dieser Festung bei. Das Regiment erhielt zur Erinnerung 2 der eroberten türkischen Fahnen, sowie 2 Trommeln und 2 Pfeifen zur Verwahrung. — Die 2 ersten Feldbataillone 21. October bei der Erstürmung von Ujpalanka, wo Hauptmann Ziggan mit 300 Freiwilligen die Kaserne besetzte, und sodann mit grosser Tapferkeit die am Ufer der Donau befindliche Redoute angriff. — Das 3. Bataillon, selbständig detachirt, war 25. April im Treffen bei Dubicza, und 9. August bei dem Angriffe auf die dortigen Verschanzungen, sodann bei der Belagerung und Erstürmung von Novi, 3. October.

Im Feldzuge

1789 waren das Leib- und Oberst-Bataillon 28. August im Treffen bei Mehadia, und später alle 3 Bataillone bei der Belagerung von Belgrad — 1790 bei dem in Galizien aufgestellten Observations-Corps und von da kam das Regiment noch im Herbste in die Niederlande, wo es Brüssel, später Mecheln und Antwerpen besetzte.

Im Kriege gegen die französische Republik war das Regiment

1792 30. April im Gefechte bei Boussut, 23. Mai ein Bataillon im Gefechte bei Florennes, ebenso einzelne Regiments-Abtheilungen in den verschiedenen Gefechten bei Valenciennes und Tournay, Ende September bei dem Bombardement von Lille und der Erstürmung der Vorstadt Five. 1793 die beiden ersten Feldbataillons im Treffen bei Tirlemont unter persönlicher Führung des Erzherzogs Carls in der Avantgarde, ebenso 22. März im Gefechte bei Löwen; im Treffen bei Dünkirchen, 2 Divisionen den englischen Truppen zugewiesen. — Einzelne Regiments-Abtheilungen fochten ferner im Gefechte bei Cysoing 22. October; — bei der Vertheidigung der Posten von Maubeuge, bei der Eroberung von Lannoy, wo Major Mallowetz mit seinem Bataillon ein Geschütz eroberte, 28. October und 17. December im Gefechte bei Tournay; — 1794 war das Regiment im Treffen bei Moucron und dem Gefechte bei

Dolignies in Westflandern, wo es mit ungemeiner Tapferkeit focht, und 300 Mann vertheidigten, unter Major Hofmeister und Oberlieutenant Bakonyi gesammelt, bis in die sinkende Nacht den dortigen Kirchhof, wodurch dem raschen Vordringen des Feindes Schranken gesetzt wurden; 1795 war das Regiment bei der Ober-Rhein-Armee und 30. October bei der Einnahme des Galgenberges und der Neckarschanzen bei Mannheim, 10. November erstürmte Oberlieutenant Hranaky an der Spitze von 90 Freiwilligen die Verschanzung an Holzhofe bei Mannheim und eroberte 3 Kanonen, erlag aber später der feindlichen Uebermacht und wurde gefangen. 1796 focht das Regiment 24. August in der Schlacht bei Amberg, 3. September in jener bei Würzburg, 16. September im Gefechte bei Limburg, 18. September bei Altenkirchen, wo der französische General Marceau vor der Front des Regimentes schwer verwundet und gefangen wurde. — Im Herbste war das Regiment bei der Belagerung von Kehl, bei der Eroberung der Insel Gross-Kehlkopf, und 1797 7. Jänner bei Eroberung der verpallisadirten Fleschen bei der Schwabenschanze.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment Anfangs in Tirol und in der Schweiz, 30. April bei dem allgemeinen Angriffe auf die Verschanzungen von Remis und Martinsbruck in Engadein; — später in Italien bei Belagerung der Citadelle von Turin und jener von Alessandria, 15. August in der Schlacht bei Novi, wo das 3. Bataillon, vom Hauptmann Bakonyi commandirt, die Höhen vor dem Dorfe Pasturana erstürmte; 4. November focht das Regiment in der Schlacht bei Genola und Savigliano.

Im Feldzuge

1800 war dasselbe in der Riviera di Genova, bei allen dortigen Operationen und Gefechten, so an der Stura, bei Stella u. s. w.

Im Feldzuge

1805 bei der Armee in Italien, focht es 30. und 31. October in der Schlacht bei Caldiero.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland, war es im V. Armee-Corps des Erzherzogs Ludwig eingetheilt, in mehreren Gefechten in Baiern, und focht mit besonderer Auszeichnung in der Schlacht bei Aspern, wo sich das 2. Bataillon unter Major Porubsky am Morgen des 22. Mai, von der feindlichen Cavallerie angegriffen, — durch seinen heldenmüthigen Widerstand hervorthat, — auch die andern Abtheilungen des Regimentes glänzten durch ihre Tapferkeit. 5. und 6. Juli war das Regiment in der Schlacht bei Wagram und in den nächstfolgenden Tagen auf dem Rückzuge nach Mähren und in den Gefechten bei Znaim (10. und 11. Juli.)

Im Feldzuge

1812 gegen Russland war das Regiment in der Division FML. Baron Bianchi des Auxiliar-Corps in der Schlacht bei Podubnie 12. August, wo das 1. Bataillon durch einen Sumpf mit hocherhobenem Gewehr und Patrontaschen unter den schwierigsten Terrain-Verhältnissen zum Angriffe gegen die feindliche Stellung

waten musste und auch rasch den Feind aus der gewonnenen Position vertrieb, sodann von dem verstärkt zurückkehrenden Feinde mit Infanterie und Cavallerie von mehreren Seiten angegriffen, zog es sich in schönster Ordnung zurück bis an den Pass jenes Morastes, wo es von dem nachgerückten 2. Bataillon aufgenommen, und unter dem Schutze des jenseits des Morastes aufgestellten Geschützes seine Stellung behauptete. — Das Regiment war in diesem Feldzuge ferner in den Gefechten beim Walde und den Morästen von Dywin, — bei Staray Wyzwa, bei Lyuboml, bei den Triszinerhöfen, im Treffen bei Biala 18. October — in den Gefechten bei Rudnia, bei Pinsk und dem späteren Rückzuge des Auxiliar-Corps an die Weichsel.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland, wieder in der Division Bianchi, focht das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden; — 30. August in jener bei Kulm, und endlich mit besonderer Auszeichnung in den drei Schlachttagen bei Leipzig, so 16. October beim Angriffe auf den Markleeberg, — und später bei Vertreibung des Feindes aus den Auen längs der Pleisse, und der Vorrückung gegen und Erstürmung von Dölitz. Oberst von Retsey führte das Regiment in allen diesen Gefechtsmomenten mit besonderer Umsicht und persönlicher Bravour. — Die Grenadiere hatten sich in der Schlacht bei Hanau, 30. October, bei Erstürmung der Kinzigbrücke hervorgethan.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war das Regiment im Jänner bei der Blokade von Belfort, bei Erstürmung von Cleray 4. Februar — im Treffen bei Montereau 18. Februar — dann in Südfrankreich im Treffen bei Macon 11. März, bei St. Georges 18. März, bei Limonest 20. März und ein Bataillon bei Erstürmung der dortigen Hochfläche von Dardilly, und im Gefechte bei Romans 2. April. — Die Grenadiere 30. März bei Eroberung von Charenton, wo Hauptmann Kurz mit vier Compagnien 5 Kanonen eroberte und den Ort behauptete.

Im Feldzuge

1815 war das Regiment 1. Juli im Gefechte bei Schlettstadt und Anfangs October im Lager bei Dijon. — Ein Bataillon aber bei der Blokade von Hüningen.

Im kurzem Feldzuge

1821 gegen Piemont kam das Regiment in keine Action.

1848 Bei Ausbruch des Krieges in Italien war das Regiment, im I. Armee-Corps eingetheilt, als Besatzung in Pavia und rückte im wohlgeordneten Rückzuge zur Armee, und am 31. März in die Festung Mantua ein; 6. April war ein Bataillon im Recognoscirungs-Gefechte bei Marcaria, wo die erste Division verbarrikadirte Häuser angriff, ein feindliches Dragonerpiket aufhob, Pferde, Waffen und Montursstücke erbeutete; — 4. Mai war eine Division, 13. Mai ein Bataillon bei den an diesen Tagen stattgehabten Recognoscirungen der Curtatone-Linie betheiligt. Mit besonderer Auszeichnung aber focht das Regiment unter seinem tapfern Obersten Ritter von Benedek 29. Mai im Gefechte bei Curtatone und Montanara, wo es drei Stürme auf die dortigen Verschanzungen unternahm; als nach dem zweiten das Regiment

abgelöst werden sollte, lehnte der Oberst die Ablösung ab, mit den Worten: „das Regiment Gyulai muss die Schanze nehmen", und es gelang den Tapfern, mehrere Casinen zu nehmen und den Damm in seiner ganzen Ausdehnung zu erstürmen. Oberst von Benedek wandte sich nun gegen Montanara, wo aber bereits der Kampf erfolgreich entschieden war, und nurmehr eine Avantgarde-Abtheilung ins Feuer kam. — Das Regiment war ferner 30. Mai bei der Vorrückung gegen Goito in der Avantgarde, wo es in zwei Treffen bis über Casa Franchini hinausging, und durch mehrere Stunden, dem fortwährenden heftigsten Geschütz- und Kleingewehr-Feuer ausgesetzt, mit heldenmüthiger Aufopferung seine Stellung bis zum Eintreffen der Unterstützungen behauptete. — Nach der Schlacht von Custozza kam das Regiment zu dem neuformirten IV. Armee-Corps des GM. von Culoz, — bestand in der Avantgarde-Brigade seines Obersten ein kleines Feuergefecht bei Solara, und blieb während der Vorrückung der Armee gegen Mailand Anfangs August in St. Rocca zur Beobachtung des Po gegenüber von Piacenza stehen.

Mit gleicher Tapferkeit focht das Regiment in der Helden-Division des Erzherzogs Albrecht im kurzen Feldzuge

1849 gegen Piemont; im Treffen bei Mortara 21. März bemächtigte sich Oberst von Benedek mit demselben dieses Ortes, durchbrach das feindliche Centrum und gab den Ausschlag zu dem glänzenden hier erfochtenen Siege. Die sechste Compagnie unter dem tapfern Hauptmann Graf Pötting rückte einem feindlichen Bataillon, welches dem Obersten Benedek in den Rücken kam, rasch nach und befreite denselben aus einer gefährlichen Lage. Der tapfere Oberst hatte mit dem Regimente die Stadt Mortara vom Feinde gereinigt, 6 Kanonen, viele Pulverkarren, eine Menge Bagage, unter andern auch den Marstall und das Gepäck des Herzogs von Savoyen erobert, 6 Offiziere und 2000 Mann gefangen, — In der Schlacht bei Novara 23. März hatte das Regiment ruhmvollen Antheil an den heldenmüthigen Kämpfen um die Gehöfte bei Bicocca, erlitt aber grossen Verlust. Es machte später die Expedition in die Romagna mit, und war am 10. und 11. Mai in den Gefechten und bei der Einnahme von Livorno.

Bei Ausbruch des Feldzuges

1859 gehörte dasselbe zu den Occupations-Truppen im Römischen, stand als Besatzung in Bologna und kam in keine feindliche Action.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im I. Armee-Corps der Nord-Armee General der Cav. Graf Clam-Gallas eingetheilt und focht 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz, 29. Juni im Treffen bei Jičin und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. In allen diesen drei vorbenannten Actionen hatte das Regiment an Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermissten einen Verlust von 30 Offizieren und über 1100 Mann zu beklagen.

1878 Im bosnischen Occupations-Feldzuge focht das Regiment 16. September im Gefechte bei Gradačač.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1757 Oberstlieutenant Carl Baron Amadei wurde für seine Auszeichnung im Gefechte am Weissen Berge bei Prag in der ersten Promotion 7. März 1758 MTO.-R.

1758 Major Philipp von Souhay wurde für sein umsichtiges und tapferes Benehmen bei Breslau MTO.-R.

1758 Bei Hochkirch 14. October hatte Oberst Baron Amadei durch seinen erfolgreichen Angriff auf die grosse Redoute und die Wegnahme des dortigen Friedhofes viel zum Siege beigetragen.

1760 In der Belagerung von Dresden hatten sich Major Souhay und Grenadierhauptmann Hahn, im Treffen bei Strehlen Hauptmann Haynal — bei der Eroberung von Schweidnitz Hauptmann Bunzlau und Lieutenant Hofmannsee 1761 und im Gefechte bei Töplitz 1762 Hauptmann Baron De Vins ausgezeichnet, bei Freiberg Oberst Graf Josef Khevenbüller.

Im Türkenkriege thaten sich hervor und wurden belobt:

1788 bei Beschania Hauptmann Baron Malowetz; — beim Sturm auf Sabacz Hauptmann Hofmeister und Lieutenant Graf Paul Esterhazy; — beim Sturme auf Uj Palanka 21. October 1788 wurde Hauptmann Josef Ziggan für sein tapferes Benehmen 1790 MTO.-R. — Ausser ihm wurden belobt: der 2. Oberst Josef Gruber, Major Kölbel, Hauptmann Hofmeister, die Oberlieutenants Brodanovich und Stupart von Löwenthal, die Lieutenants Graf Paul Esterhazy, Hranyi und Slavy, welche beide letztern im Gefechte blieben. Kaiser Josef II. liess der Mannschaft für ihr Wohlverhalten 200 Ducaten anweisen.

1789 Bei Belgrad thaten sich besonders hervor: Hauptmann Hofmeister, Oberlieunant Popovich, Lieutenant Tortini.

1792 Bei Boussut that sich Major Graf Sztaray 30. April hervor.

1793 Bei Cysoing 22. October zeichnete sich Oberst Josef Gruber, bei Vertheidigung des Postens von Maubeuge 7. October Hauptmann Graf Anton Weissenwolf aus, bei Eroberung von Lannoy Major Baron Malowetz und Oberlieutenant Grünes; — bei Moucron und Delignies Major Hofmeister und Oberlieutenant Bakonyi. FZM. Graf Clerfait dankte den braven Männern des Regimentes Sztaray für die ausdauernde Vertheidigung des Friedhofes von Delignies, wodurch das rasche Vordringen der feindlichen Uebermacht gehemmt wurde, 26. April 1794.

1795 Bei der Einnahme des Galgenberges und der Neckarschanze bei Mannheim 30. October wurden im Berichte des General der Cav. Grafen Wurmser: Oberst Josef Baron Malowetz wegen umsichtiger Führung des Regimentes und persönlicher Bravour, Major Maitheny als Commandant einer Colonne, die beiden Oberlieutenants Grau und Tiebold, welche die eroberten Kanonen gegen den Feind bedienen halfen, besonders ruhmvoll erwähnt. — Oberlieunant Johann Hranaky wurde für sein tapferes Benehmen 10. November beim Holzhofe bei Mannheim nachträglich 1801 MTO.-R.

1796 Hauptmann Anton Graf Weissenwolf, welcher sich in der Schlacht bei Würzburg 3. September sehr hervorgethan hatte, wurde mit der Siegesnach-

richt nach Wien geschickt und zur Belohnung zum Major bei Deutschmeister-Infanterie befördert.

1796 Bei der Belagerung von Kehl und bei Eroberung der Insel Gross-Kehlkopf wurden wegen Auszeichnung besonders belobt: Regiments-Commandant Oberst Baron Malowetz, zweiter Oberst Baron Franz Dalquen, Major Hofmeister, die Hauptleute Munkaczy, Scharlach, Beniczky, Schwab, Rakowsky, die Lieutenants Heyek, Scherer, Sartory, Baron Haugwitz, Graf Waldstein, die Fähnriche Bizka und Kardos. Hauptmann Josef von Munkacsy, welcher sich einer verlorenen Redoute mit 150 Freiwilligen beim Ausfalle des 22. November wieder bemächtigte, am 5. December eine Flesche eroberte, und 1. Jänner 1797 beim Angriffe auf die Schwabenschanze in das feindliche Lager eindrang, 200 Feinde tödtete und des Feindes eigene Geschütze gegen diesen wirken liess, sowie wesentlich zu dem Erfolge jenes Tages beitrug, wurde 1797 MTO.-R.

Im Feldzuge

1799 hatten sich bei der Unternehmung in das Engadein: Major Marcant, die Hauptleute Raglovich und Botta sehr ausgezeichnet, ebenso bei der Belagerung von Alessandria Hauptmann Oberdorf und die Oberlieutenants Hornig und Hofmeister.

In der Schlacht bei Novi

1799 Hauptmann Emerich von Bakonyi durch ruhmvolle Führung des dritten Bataillons — Oberstlieutenant Michael von Marcant, welcher 28. April durch Umsicht und Bravour sich ausgezeichnet, die Franzosen in Unter-Engadein aus ihren festen Stellungen vertrieben hat, das Dorf Klamoschad mit Sturm genommen, und bei der Brücke bei Strada eine dominirende feindliche Redoute erobert, wurde 1802 MTO.-R.

1809 Am zweiten Schlachttage von Aspern hatte Major David von Porubsky mit dem 2. Bataillon einen feindlichen Cavallerie-Angriff mit grösster Entschlossenheit abgewiesen, und den Franzosen so viel Schaden zugefügt, dass deren Generale sie zu keinem neuen Angriff mehr bewegen konnten; er wurde im Nachtrags-Capitel 1810 MTO.-R.
FML. Fürst Rosenberg nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten bei Aspern den Obersten Anton Baron König von Kronburg, Oberstlieutenant Anton Graf Weissenwolf, die Majore Franz Fodor und David von Porubsky.

Im Generalsbefehl

1812 de dto. 14. August erstattete FM. Fürst Schwarzenberg „seine ganz besondere Zufriedenheit und wärmsten Dank“ dem Regimente Colloredo-Mannsfeld für dessen vorzügliches Benehmen in der Schlacht bei Podubnie. Major Porubsky, Commandant des 2. Bataillons, wurde besonders angerühmt.

1813 Oberst Adam von Retsey wurde für umichtige Führung des Regimentes und persönliche Bravour in der Schlacht bei Leipzig, namentlich 16. October beim Angriffe des Markleeberges mittelst Allerhöchstem Handbillet de dato Rotta 24. October MTO.-R.

1814 Grenadier-Hauptmann Lorenz Baron Kurz, MTO.-R., hatte sich als ältester Offizier des Grenadier-Bataillons Lanyi bei der Erstürmung von Charenton 30. März sehr hervorgethan.

1848 Anlässlich der zweiten Recognoscirung der Linie am Curtatone 13. Mai hatte sich das anwesende Bataillon so sehr ausgezeichnet, dass Oberst von Benedek in seinem Berichte gar keinen Offizier nominativ anführen konnte; denn alle zeigten den edelsten Wetteifer, ihrer Mannschaft voranzuleuchten, „es verdient somit das ganze Bataillon mit seinem tapfern Commandanten (Oberstlieutenant Alexander Graf Kielmannsegge) lobend genannt zu werden."
Beim Sturme auf die Verschanzungen bei Curtatone 29. Mai erstieg Major Stephan Seyffert der Erste die Crête.
Regiments-Commandant Oberst Ludwig von Benedek wurde für sein heldenmüthiges Benehmen bei Curtatone MTO.-R.

1849 Im Berichte des FM. Grafen Radetzky über das Treffen bei Mortara 21. März erscheinen unter den Ausgezeichneten des Tages: Regiments-Commandant Oberst Ludwig von Benedek, Oberstlieutenant Carl Franck, die beiden Majors Stefan Seyffert und Ludwig von Gaal.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:.
ÖLO.-R. Oberst Ludwig von Benedek, die Oberstlieutenants Carl Lilia und Carl Franck.
OEKO.-R. 3. die Majore Stefan Seyffert und Ludwig von Gaal, die Hauptleute Friedrich Kiebast, Alois Graf Pötting und Persing, Heinrich Graf Andlau-Homburg, die Oberlieutenants Anton Wagenbauer, Carl Quickl, Stephan Toth de Jack und Franz Gareis.
MVK. die Hauptleute Brendel, Julius Graf Pötting, Lander, Adolf Hummer, Pöckh, Gustav Graf Vetter von der Lilie, Pechar, Gyurits, Kiebast, Ritzinger, Schnitzky, Edler von Lederer, die Oberlieutenants Baron Stwrtnik, Rambaldini, Baron Rossich, Funke, Killic und Lieutenant von Saracca.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Major Theodor Riss, Hauptmann Emil Musulin. Seit

1868 hat es statt der früheren weissen, — die angegebene gegenwärtige Adjustirung und statt der dunkelblauen die aschgraue Egalisirung erhalten.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1757 Oberstlieutenant Graf Dessewffy † in der Schlacht bei Breslau 22. November.

1849 Major Stephan Seyffert † an seiner bei Novara erlittenen Verwundung.

1866 Regiments-Commandant Oberst Josef Zerbs † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 34.

(1871.)

WILHELM I., DEUTSCHER KAISER UND KÖNIG VON PREUSSEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, krapprothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Kaschau.

Inhaber.

1734 errichtet mit kaiserlicher Bewilligung de dato 13. November 1733 2300 Mann stark, auf den angewiesenen Werbplätzen Pest und Debreczin, auf eigene Kosten von dem zum Inhaber ernannten
1734 Oberst Ladislaus Freiherrn von Kökemesdy de Vettes, 1754 FZM. † 1756.
1756 FZM. Adam Wenzel Graf, seit 1772 Fürst Batthyany übergab 1780 das Regiment dem folgenden Inhaber und † zu Saco in Süd-Tirol 25. October 1787.
1780 FML. Paul Anton Fürst Esterhazy † 22. Jänner 1794.
1794 bis 1799 unbesetzt.
1799 FZM. Paul Freiherr Kray de Krajowa MTO.-C. † zu Pest 19. Jänner 1804.
1804 FZM. Paul Freiherr von Davidovich MTO.-R. † zu Komorn 18. Februar 1814.
1815 FML. Friedrich Ludwig Prinz zu Wied-Runkel MTO.-R. † 24. April 1824.
1824 bis 1827 unbesetzt.
1827 FML. Josef von Benczur (war von 1841 2. Inhaber) † zu Wien 6. April 1846.
1841 Prinz Wilhelm von Preussen, von
1858 Prinz-Regent von Preussen — von
1861 an König Wilhelm I. von Preussen und seit 1871 Deutscher Kaiser und König von Preussen.
(Zweite Inhaber:
1846 FZM. Georg Graf Thurn-Valsassina MTO.-C. † zu Wien 1866.
Seit 1866 FML. Eduard Freiherr Schwarz von Meiller.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Juli 1735 wurde das Regiment auf den Kriegsschauplatz nach Italien gezogen, — 50 Grenadiere zerstörten, im Detachement des Husaren-Oberstlieutenants Kaszon eingetheilt, eine feindliche Brücke über die Etsch oberhalb Verona.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment

1741 im Khevenhüller'schen Corps, bei der Winter-Expedition in Ober-Oesterreich und Baiern 1742, später in Böhmen, litt in der Schlacht bei Czaslau 17. Mai sehr viel durch den Angriff zweier preussischer Regimenter, und hatte 7 Offiziere und 491 Mann verloren, da es die rechte Flanke deckte. Es war diess die erste grössere Waffenthat des Regimentes, das nun zur Belagerung von Prag kam und in dem Ausfallsgefechte 22. August den ersten Angriff der Franzosen am linken Flügel des Blokade-Corps aushielt und tapfere Gegenwehr leistete; 1743 war es bei den Belagerungen von Straubing und Ingolstadt, 1744 im Feldzuge in Böhmen, 1745 4. Juni in der Schlacht bei Hohenfriedberg und 30. September in jener bei Trautenau, 1746 bei der Armee in Italien, 16. Juni in der Schlacht bei Piacenza, im October in jener bei Rottofreddo, bei der Besitznahme von Genua, musste sich beim dortigen Aufstande zurückziehen; 1747 war es bei der Belagerung von Genua, von 1748 an bis 1756 blieb es in der Lombardei.

Im siebenjährigen Kriege waren vorerst nur

1757 ein Bataillon und die Grenadiere, und zwar im Juni bei der Vertheidigung von Prag, 7. September im Treffen bei Görlitz am Moysberge, bei der Belagerung von Schweidnitz, wo das Bataillon im letzten Sturme die grosse Sternschanze mit dem Säbel in der Faust erstieg, ferner in jener bei Breslau 22. November und bei Leuthen 5. December.

Im Feldzuge

1758 war das ganze Regiment vereint sowie dessen Grenadiere 14. October in der Schlacht bei Hochkirch. Major Baron de Rossin nahm bei Erstürmung des Kirchhofes 18 Offiziere und 400 Mann mit seinem Bataillon gefangen, und eroberte 4 Geschütze und 4 Fahnen. — 1760 war das Regiment 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, — beim Sturme auf Glatz 26. Juni unterstützte Major Czecherini mit seinem Bataillon die Sappeurs in der eroberten Flesche, und half ihnen, sich dort zu behaupten; 15. August war das Regiment in der Schlacht bei Liegnitz, wo es den bedeutenden Gesammtverlust von 928 Mann erlitt. 1761 1. October bei der Eroberung von Schweidnitz war ein Bataillon beim Angriffe auf das Bögenfort ausgezeichnet geführt von dem tapfern Major Czecherini; 1762 war das Regiment 16. August im Treffen bei Peyle unweit Reichenbach. Ein Commando in der Belagerung von Schweidnitz unter Major Czecherini, der, als das Jauernicker Fort in die Luft flog, sich sogleich, ohne Befehl abzuwarten, an die gefahrdrohende Stelle begab, diese besetzte, und einen versuchten Sturm des Feindes zurückschlug.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778 und 1779 meist als Besatzung in Prag, nur eine kleine Abtheilung unter Hauptmann Graf Sternberg überrumpelte 7. März 1779 ein verpallisadirtes Bauernhaus zu Gebersdorf und machte dessen Besatzung nieder.

Im Türkenkriege waren

1788 die beiden ersten Feld-Bataillone 24. April bei der Einnahme von Sabacz und dem Sturme auf die Belgrader Vorstadt, — das dritte Bataillon kam zum Siebenbürger-Corps und besetzte den Vulkanerpass. 1789 waren die

beiden ersten Feld-Bataillone und die Grenadiere bei der Belagerung und Eroberung von Belgrad. Beim Sturme daselbst 30. September war der Grenadier-Hauptmann Anton Fürst Esterhazy mit seiner Compagnie der Erste über die Pallisaden in die Raitzenstadt gedrungen, wurde aber schwer verwundet, — das dritte Bataillon in Siebenbürgen zeichnete 15. Juli sich bei Ober-Tömös in Vertheidigung des dortigen Passes sehr aus. 1790 kam das Regiment zum Observations-Corps nach Galizien und noch vor dem Schlusse d. J. rückte es in die Niederlande ab, wo 1791 ein Bataillon auf Execution in dem gegen seinen Bischof aufrührerischen Bisthume Lüttich stand.

Im französischen Revolutionskriege war das Regiment

1792 23. Mai im Gefechte bei Florenne, kurz nachher bei Glisuelle und bei Mons; — 1793 focht es mit grosser Tapferkeit in der Schlacht bei Neerwinden oder Tirlemont, wo das Oberst-Bataillon unter Major Bydeskuti den Ort Racour erstürmte und behauptete. Die Grenadier-Division focht im Treffen bei Löwen. — Diese und die beiden Feld-Bataillone waren ferner bei Famars, bei der Einnahme von Valenciennes, — die Grenadiere bei der Einnahme von Quesnoy, endlich diese und das Regiment in den Gefechten bei Maubeuge. 1794 war dieses in den Schlachten bei Landrecy und Cateau, — 24. Mai im Treffen bei Erqueline, wo der Regiments-Commandant Oberst Graf Morzin als Qua-Brigadier mit seiner Brigade, darunter die beiden 1. Feldbataillone des eigenen Regimentes, gegen die stark verschanzte feindliche Stellung vorrückte, den Ort Erqueline mit einem Bataillon des Regimentes und der eignen Grenadier-Division erstürmte und 10 Geschütze eroberte, — nachdem er schon in den Verschanzungen 12 Kanonen genommen hatte, — und sich in der gewonnenen Stellung behauptete. — Das Regiment war ferner bei Charleroi und Heppignies im Gefechte. 1795 bei der Ober-Rhein-Armee war es bei der Einschliessung und der Einnahme von Mannheim, sowie später in den Gefechten bei Schopp und Landstuhl; 1796 kam es zur Armee nach Italien, zeichnete sich ungemein im Treffen bei Salo aus, focht bei Gavardo und Cerea, kam sodann als Besatzung nach Mantua, betheiligte sich bei mehreren Ausfällen, und es erhielt bei der Capitulation von 2. Februar 1797 das Regiment freien Abzug, durfte jedoch 3 Monate nicht gegen Frankreich kämpfen. Die Grenadiere waren in Deutschland geblieben und fochten in den Schlachten bei Wetzlar, Amberg und Würzburg und bei der Belagerung von Kehl.

Im Feldzuge

1799 in Italien, fochten die Grenadiere mit Auszeichnung bei Legnago und Parona, die beiden ersten Feld-Bataillone bei Magnano 5. April in der Avantgarde, ebenso 27. April im Treffen bei Cassano, 16. Mai im Gefechte bei Marengo, — Ende Mai vertheidigte Hauptmann Schmelzern mit zwei Compagnien die Festung Ceva unter den schwierigsten Umständen sehr ruhmvoll gegen die französische Division Grouchy und behauptete sich bis zum Entsatze am 2. Juli durch General Vukassovich. 20. Juni war das Regiment im Gefechte bei Bosco und Cassino, wo es grosse Verluste erlitt, und 6. November im

Gefechte auf dem Gebirge bei Novi. — Das 3. Bataillon stand in Tirol, focht mit Auszeichnung bei Tauffers 4. April, war bei der Unternehmung in das Engadein und im Gefechte bei Süs.

Im Feldzuge

1800 war das Regiment (von April bis Anfangs Juni) bei der Blocade von Genua, 13. Mai unternahm Major von Krauss mit einem Bataillon einen erfolgreichen Angriff auf die französische Colonne Gauthier auf dem Monte Creto, — in der Schlacht bei Marengo 14. Juni waren nur die Grenadiere, und diese mit dem Regimente vereint 25. December in jener am Mincio, wo es grosse Verluste erlitt.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment bei der Armee in Italien und focht 30. und 31. October in der Schlacht bei Caldiero.

Im Feldzuge

1809 waren die Grenadiere bei der österreichischen Haupt-Armee in Deutschland, und fochten im Treffen bei Ebelsberg 3. Mai und in den Schlachten bei Aspern, Wagram und Znaim, während das Regiment im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand in Polen beim Sturme auf Sandomir 16. Juni die dritte Sturm-Colonne unter seinem tapfern Obersten von Schmelzern formirte, zwei starke Redouten eroberte, 4 Kanonen nahm und viele Gefangene machte, — diese Erfolge hatten wesentlich zu der noch in der nächsten Nacht erfolgten Capitulation beigetragen, — aber das Regiment hatte den bedeutenden Gesammtverlust von 23 Offizieren und über 700 Mann erlitten.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland war das Regiment in der Division Bianchi des Auxiliarcorps eingetheilt, und in den Gefechten bei Divin, bei Wisswa, bei Triczyn, wo 8. September 8 Compagnien zweimal den sogenannten Triczyner-Hof stürmten, ferner 18. October im Treffen bei Biala und im November bei Rudnia. Mehr noch als die feindlichen Kugeln hatten die Entbehrungen und Winterkälte die Reihen des Regimentes gelichtet.

Im Feldzuge

1813 abermals in der Division Bianchi eingetheilt, focht das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 30. August in jener bei Kulm, und 16. bis 18. October bei Leipzig; — im Feldzuge 1814 in Frankreich 11. März im Treffen bei Macon, 20. März in der Schlacht bei Lyon und 2. April im Treffen bei Romans, — 1815 gegen Murat 12. April beim Brückenkopfe von Ochiobello, 28. April beim Ueberfalle auf Pesaro, und kam im Juli nach Südfrankreich.

Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten war es in den Scharmützeln bei le Coli 10. März und bei Balzerano 14. März und blieb bis 1823 als Besatzung im Neapolitanischen.

Im Sommer nach Ungarn beordert, erlag die Mannschaft der Gewalt der Revolutionspartei. Die Grenadier-Division hingegen war 1848 und 1849

bei der kaiserlichen Armee in Italien. Der grössere Theil des Offiziers-Corps kämpfte rühmlich unter den kaiserlichen Fahnen in Italien und Ungarn, meist andern Truppenkörpern zugetheilt, oder in Hauptquartieren verwendet. 1849 wurde das Regiment zu Kremsier in Mähren reorganisirt.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franzosen, dann in Italien, war das Regiment Anfangs in der mobilen Division FML. Urban eingetheilt, fochten 27. Mai die beiden ersten Feld-Bataillone bei Fermo, — das dritte Bataillon bei Como gegen die Alpenjäger Garibaldi's. — In der Schlacht bei Solferino 24. Juni war das Regiment im IX. Armee-Corps eingetheilt und in diesem heissen Kampfe dreimal mit dem Feinde engagirt.

Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen in Schleswig in der sogenannten eisernen Brigade des GM. Grafen Gondrecourt des VI. Armee-Corps FML. Baron Gablenz focht das Regiment mit besonderer Auszeichnung 3. Februar im Treffen bei Ober-Selk. wo das 1. Bataillon unter seinem tapfern Obersten Benedek, der schwer verwundet wurde, den Ort Jagel erstürmte, das 2. Bataillon hingegen, zur Erstürmung des Danewerkes und des Königshügels beordert, die Dänen mit dem Bajonnete von Stellung zu Stellung warf, den Königshügel siegreich erstieg, und die österreichische Fahne auf dessen Höhe pflanzte.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen in Böhmen, war das Regiment im I. Armee-Corps General der Cavallerie Graf Clam-Gallas eingetheilt, und kämpfte 26. Juni im Vorposten-Gefechte bei Böhmisch-Aicha und am selben Tage im Nachtgefechte bei Podol, 29. Juni im Treffen bei Jičin und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es bei dem Sturme auf das Dorf Rozberič und die bewaldete Höhe von Chlum bedeutende Verluste erlitt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1742 Oberst Regiments-Commandant Baron Anton Beneda hatte sich im Ausfallsgefechte bei Prag 22. August, sowie in der Schlacht bei Trautenau ruhmvoll ausgezeichnet 4. Juni 1745.

1745 Hauptmann Baron Schimoda liess im October in Schmiedeberg die österreichischen Wappen anschlagen.

1746 Oberst Regiments-Commandant Franz von Epelle that sich in der Schlacht bei Piacenza 16. Juni sehr hervor.

1757 Bei der Belagerung von Schweidnitz thaten sich, insbesondere bei Eroberung der Sternschanze, Major Kiss, die Hauptleute Wolf, Radoni und Lieutenant Suardi hervor.

Ende 1757 erhielt das Regiment weisse Röcke, blaue Westen und derlei ungarische Beinkleider, gelbe Aufschläge, weisse Knöpfe und Litzen, letztere von Silber für die Offiziere; von Tuch für die Mannschaft.

1760 Major Ignaz Sigmund Freiherr de Rossin wurde für seine Auszeichnung bei Hochkirch, MTO.-R.

1760 Oberstlieutenant Kitzing commandirte bei Eröffnung der Tranchéen von Glatz die Arbeiter am rechten Flügel und hatte sich während der Belagerung im Juni ausgezeichnet.

1762 Major Baron Nikolaus Czecherini de la Vippera wurde für seine wiederholten Auszeichnungen, namentlich bei Schweidnitz, MTO.-R.

1761 Hauptmann Racz hatte sich beim Angriffe auf das Bögenfort während der Belagerung von Schweidnitz ausgezeichnet.
Im siebenjährigen Kriege hatte das Regiment an vor dem Feinde Gebliebenen, ihren Wunden oder Krankheit Erlegenen, Vermissten und Gefangenen im Ganzen 4 Stabs-, 45 Ober-Offiziere und 2614 Mann verloren; dagegen 5 Fahnen, 4 Kanonen und 2 Pulverkarren erobert.

1789 Grenadier-Hauptmann Fürst Anton Esterhazy wurde für Auszeichnung beim Sturme auf Belgrad 30. September sogleich zum Major befördert, und im December 1789 MTO.-R.

1789 Während der Belagerung von Belgrad hatte sich Fähnrich Berger († 1864 als FZM.) bei den Belagerungs-Arbeiten durch seinen Eifer besonderes Lob verdient.

1793 Für ihr tapferes Verhalten in der Schlacht bei Neerwinden 18. März erhielt die Mannschaft 4 goldene und 21 silberne Medaillen. Es wurde die erste goldene im Regimente dem Feldwebel Johann Bentsalli zu Theil, da er dem hartbedrängten Oberst-Bataillon durch einen kühnen, im Rücken des Feindes mit 20 Mann unternommenen Angriff Luft machte, sich durchzuschlagen und den Angriff auf Racour zu erneuern. — Bei Löwen erhielten die Grenadiere 4 silberne Medaillen.

1793 Bei Vertheidigung der Posten bei Maubeuge 6. und 7. October hatten sich die beiden Majore von Bydeskuty und Otto Graf Hohenfeld, sowie Oberlieutenant Töke sehr hervorgethan.
Seit Beginn des Feldzuges 1792 bis December 1793 hatte das Regiment 2 goldene und 45 silberne Tapferkeits-Medaillen erhalten.

1794 Für seine Auszeichnung bei Erqueline wurde Regiments-Commandant Oberst Graf Ferdinand Morzin 1796 MTO.-R.

1795 Im Treffen bei Mannheim 18. October hatten sich die beiden Majore von Bydeskuty und Graf Hohenfeld, sowie in den Gefechten bei Schopp und Landstuhl Hauptmann Puteani ausgezeichnet.

1796 Im officiellen Berichte über das Treffen bei Salo heisst es: dass der Feind der ungemeinen Tapferkeit des Anton Esterhazy'schen Regimentes nicht widerstehen konnte.

1799 Oberstlieutenant Franz Graf Khevenhüller wurde wegen Auszeichnung im Gefechte bei Tauffers 4. April zum zweiten Obersten im Regimente befördert, und that sich in dieser Stellung im Gefechte im Gebirge bei Novi 6. November neuerdings hervor.

1799 In Tirol hatten sich Hauptmann Peremann bei Tauffers 4. April und bei der Unternehmung in das Engadein 30. April Hauptmann Enyetter sehr ausgezeichnet.

1799 Oberst Baron Sigmund Bydeskuty hatte sich in dem Treffen bei Magnano 5. April und bei Cassano 27. April durch persönliche Bravour und seine zweckmässige Disposition gerechtes Lob in den Berichten erworben, wurde GM., starb jedoch in letztgenannter Action, durch einen Kartätschenschuss am Kopfe schwer verwundet, kurz nach seiner Beförderung.

1799 Für die heldenmüthige Vertheidigung von Ceva wurden nebst dem tapferen Commandanten Hauptmann Schmelzern, der sogleich von S. M. dem Kaiser zum Major ernannt wurde, noch belobt die Lieutenants Zabielo, Wangrowsky und Krauss und Fähnrich Habraneck. — In der Schacht bei Novi 15. August 1799 wurde der beim General der Cav. Baron Melas commandirte Hauptmann Lang wegen eifriger Erfüllung der erhaltenen Aufträge sehr belobt. — Major Krauss von Löwenfeld und Hauptmann Interims-Bataillons-Commandant Drasenovich wurden für tapfere Führung ihrer Bataillone im Gefechte bei Novi im Gebirge 6. November belobt.

1805 FML. Fürst Rosenberg rühmte das gute, ordentliche und tapfere Benehmen des Regimentes in der Schlacht bei Caldiero, der Mannschaft sowohl als sämmtlicher Stabs- und Ober-Offiziere.

1809 Regiments-Commandant Oberst Johann Schmelzern wurde für seine Auszeichnung beim Sturme auf Sandomir (inzwischen zum GM. befördert) mittelst Armeebefehls de dato 24. October MTO.-R.

1813 Bei Verfolgung des Feindes in der Schlacht bei Kulm thaten sich Major Anton Wöber und Hauptmann Saghy hervor; — im Leipziger Schlachtberichte wurden die beiden Majore Wöber und Josef von Socher belobt.

1846 Während des polnischen Februar-Aufstandes hatte sich Feldwebel Ludwig Krauss, beim Oberstlieutenant General-Commando-Adjutanten von Benedek commandirt, als Führer des Bochnia'er Landsturmes die silberne Medaille erworben.

1848 und 1849. Für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien und Ungarn:
OEKO.-R. 3. Oberst Rudolf Baron Koudelka, Oberstlieutenant Georg Freiherr Berger von der Pleisse und Lieutenant Friedrich Villetz.
MVK. Hauptmann Gärtner und Oberlieutenant Stark.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Alexander Benedek.
MVK. Oberstlieutenant Casimir von Gintowt, die Majore Carl Slawecki und Peter Narancic, die Hauptleute Villecz, Smugia, Kuss, die Oberlieutenants Ritter von Pittoni und Hoppels, Lieutenant Koppel. Die Mannschaft erhielt 2 grosse und 6 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1864 Für Auszeichnung bei Erstürmung von Jagel und des Königsberges 3. Februar:
ÖLO.-R. dem gebliebenen Major Josef Edlen von Stransky zuerkannt.
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Alexander Benedek und Hauptmann Franz Zimmermann.
MVK. Die Hauptleute Endlicher, Gylek, Péchy de Péchy-Ujfalu, die Oberlieutenants von Papay, Schimaczek, Brilka und die Lieutenants Daubner und Dobos v. Marzinfalva.

Oberstlieutenant Friedrich Graf Pötting, welcher, obzwar selbst erkrankt, dennoch das Regiments-Commando nach Verwundung des Obersten übernahm, und den siegreichen Kampf der Besitznahme Jagels vollendete, so lange bei der Truppe aushielt, bis er endlich in wilden Typhusphantasien vom Pferde sank und bewusstlos nach Hamburg gebracht wurde, wo er nach wenigen Tagen seinen Leiden erlag, verdient als ein Opfer seiner militärischen Ehre und treuen Pflichtgefühles besonders erwähnt zu werden.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Gustav Müller.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Carl Schwertführer, Hauptmann Trubkovic und Oberlieutenant von Zsarnay.

1868 erhielt es statt der bisherigen weissen Waffenröcke die allgemein bei der Infanterie vorgeschriebenen dunkelblauen.

Vor dem Feinde erlegene Commandanten und Stabsoffiziere.

1758 Oberstlieutenant Kiss † in der Schlacht bei Hochkirch 14. October.

1790 Major Anton Fürst Esterhazy an den Folgen seiner Verwundung bei Belgrad † zu Wien.

1809 Major Andreas von Enyetter † beim Sturme auf Sandomir 16. Juni.

1814 Major Carl Graf Foucault † im Treffen bei Lyon 20. März.

1864 Major Josef Edler von Stransky im Treffen bei Oberselk † 3. Februar.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 35.

(1867.)

FZM. JOSEF BARON PHILIPPOVIČ VON PHILIPPSBERG.

Dunkelblaue Waffenröcke, krebsrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Pilsen.

Inhaber.

1682 errichtet von dem folgenden Inhaber

1682 GM. Georg Friedrich Herzog von Württemberg-Stuttgart † bei der Belagerung von Kaschau 8. October 1685.

1685 Oberst Ulysses Marchese Spinola † beim Sturme auf Ofen 2. September 1686.

1688 Oberst dann GM. Guido Graf Starhemberg erhielt 1688 ein unter Nr. 13 im Jahre 1809 reducirtes Regiment.

1688 GM. Carl Ludwig Archinto Conte de Tayna † bei der Belagerung von Belgrad 1693.

1693 FM. Johann Martin Gschwind Freiherr von Pöckstein † zu Wien 10. April 1721.

1721 GM. Johann Carl Graf Trautsohn † 1730.

1730 FML. Johann Daniel Graf Fürstenbusch † 1738.

1739 FM. Carl August Friedrich Fürst Waldeck † 29. August 1763.

1763 FZM. Johann Sigmund Graf Macquire von Junisklin MTO.-GK. † zu Troppau 12. Jänner 1767.

1767 Ludwig IX. Landgraf von Hessen-Darmstadt ist 1774 in kaiserl. russische Dienste getreten.

1774 FML. Patrik Olivier Graf Wallis MTO.-R. † zu Prag 14. November 1787.

1788 GM. Anton Freiherr Brentano-Cimaroli † zu Frankfurt am Main 20. Jänner 1793.

1793 FML. Franz Freiherr von Wenkheim MTO.-R. † im Treffen bei Courtray 11. Mai 1794.

1794 bis 1802 unbesetzt.

1802 FM. Herkules Rainald Herzog von Modena † 14. October 1803.

1803 Oberst Erzherzog Maximilian (erhielt 1807 das Artillerie-Regiment Nr. 2).

1807 Oberst Erzherzog Johann Nepomuk † 19. Februar 1809.
(*Zweite Inhaber.*

1802 GM. Anton Graf Bussy MTO.-R. † zu Brünn 10. April 1804.)

1809 FZM. Eugen Graf Argenteau MTO.-R. (war seit 1804 *zweiter Inhaber*) † zu Brünn 4. Mai 1819.
1819 bis 1822 unbesetzt.
1822 FML. August Freiherr von Herzogenberg † zu Wien 15. Februar 1834.
1834 FML. Ferdinand Freiherr Fleischer von Eichenkranz MTO. R. † zu Pressburg 13. December 1841.
1841 FZM. Franz Graf Khevenhüller-Metsch † zu Prag 14. Nov. 1867.
1867 FZM. Josef Freiherr Philippovic von Philippsberg, MTO.-C. commandirender General zu Prag.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Das Regiment war
1683 die eine Hälfte in der Belagerung von Wien, die andere im Entsatz-Heere des Herzogs Carl von Lothringen. 1685 war es bei den Belagerungen von Eperies und Kaschau, und Abtheilungen bei jener von Neuhäusel, wo dieselben in einer Redoute von den Türken überfallen und zum grösseren Theile zusammengehauen wurden; — im selben Jahre war das Regiment bei der Expedition in Slavonien, 1686 bei der Belagerung und Erstürmung von Ofen, 1687 in der Schlacht bei Mohacs, wo es zuerst das feindliche Retranchement überstieg, 1688 beim Sturme anf Belgrad, 1691 in der Schlacht bei Szlankamen, kam sodann nach Italien und war 1695 bei der Belagerung von Casale. 1700 als Besatzung in Freiburg.

Im spanischen Erbfolgekriege deckte es während des Treffens bei Chiari
1701 die Gebirgspässe bei Palazuolo, — war Anfangs December bei der Belagerung und Eroberung von Caneto im Mantuanischen, 1702 1. Februar beim Ueberfalle auf Cremona, — 1. August in der Schlacht bei Luzzara, wo es alle Offiziere theils todt, theils verwundet hatte, und demungeachtet unter Commando eines Corporals im heftigsten Feuer bis zum Ende der Schlacht aushielt; 1703 und 1704 in Tirol zur Vertheidigung dieses Landes auf den verschiedenen Gebirgspässen vertheilt, 1705 wieder in Italien in der Schlacht bei Cassano, 1706 beim Entsatze von Turin, 1707 im Neapolitanischen bei der Erstürmung von Gaëta, 1710 nach Spanien überschifft und dort in den Schlachten bei Almenara, Saragossa und Villa Viciosa, 1711 beim Entsatze von Cardona.

Im Türkenkriege war das Regiment
1716 in der Schlacht bei Peterwardein 5. August, bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturm auf die dortige Palanka, 1717 bei der Belagerung und der Schlacht von Belgrad.

Im Feldzuge
1734 in Italien, focht es in den Schlachten bei Parma 29. Juni und jener bei Guastalla 19. September. Von
1737 war es im Türkenkriege in Ungarn und kam 1739 nach Siebenbürgen.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment
1741 bei dem Khevenhüller'schen Corps, 1742 machte es die Winter-Expedition in Ober-Oesterreich und Baiern, kam sodann nach Böhmen, focht 17. Mai

in der Schlacht bei Chotusitz und bei der Belagerung von Prag, 1743 war dasselbe bei der Armee in Baiern, 1744 im Feldzuge in Böhmen, 1745 ein Bataillon im Treffen bei Habelschwert und in der Schlacht bei Trautenau, das Regiment in jener bei Kesselsdorf, 1746 in der Schlacht bei Rocoux, 1747 in der Schlacht bei Lawfeld und 1748 im Treffen bei Rosendael.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag, 22. November ein Bataillon in der Schlacht bei Breslau beim Angriffe auf die Verschanzungen bei Grabisch und Kleinmochber, das Regiment 5. December in der Schlacht bei Leuthen, 1758 14. October in jener bei Hochkirch und 1759 12. August bei Kunnersdorf, 1760 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, ferner bei der Unternehmung auf Breslau und 15. August in der Schlacht bei Liegnitz. 1761 ein Bataillon 1. October bei der Eroberung von Schweidnitz und dem Sturme auf das Galgenfort, 1762 das Regiment im Gefechte bei Leitmannsdorf, wo Commandirte des Regimentes mit solchen vom Regimente Angern die Verhaue von Hohengries standhaft gegen vier feindliche Angriffe vertheidigten; — ein Commando des Regimentes war in der Belagerung von Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment Anfangs

1778 bei der Occupation von Baiern, später bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege waren die beiden ersten Feld-Bataillone

1788 14. September im Gefechte bei Armenisch, 1789 bei der Belagerung von Belgrad.

Im französischen Revolutionskriege war das Regiment in den Feldzügen

1793 und 1794 bei der Armee in der Niederlande, im Gefechte bei Hondschoute 7. September 1793 erlitt es durch einen Verrath der Franzosen, die sich weisse Tücher um den Arm gebunden und für Hessen ausgegeben hatten, einen Verlust von mehr als 100 Gefangenen, darunter der Regiments-Commandant Oberst Wolf, 22. October waren einzelne Abtheilungen im Treffen bei Cysoing; — 1794 erlitt das Regiment starke Verluste im Treffen bei Moucron, — ein Bataillon kam als Besatzung nach Mainz, von welchem 200 Mann in der Zahlbacher Klubistenschanze 2. December einen wüthenden Angriff der Franzosen auszuhalten hatten, und nach grossen Verlusten zum Weichen gebracht wurden. 1795 hielt sich ein Bataillon beim Dorfe Bemmel im Treffen an der Waal sehr tapfer, und bei der Einnahme der feindlichen Verschanzungen von Mainz haben zwei Bataillone des Regimentes im Vereine mit drei andern die zweite Linie jener Schanzen heldenmüthig gestürmt und die Geschütze erobert. 1796 war das Regiment 1. Juli in den Gefechten bei Biberach und Stockach, 14. September ein Bataillon im Gefechte bei Neuburg in Baiern; — 20. October drei Compagnien am Ober-Rhein beim Angriffe der Brücke bei Riegel und der Erstürmung dieses Ortes; — 30. October das Regiment bei Vertheidigung der Position bei Steinhausen; 30. November zwei Bataillone beim Sturme auf die Hüninger Brückenschanze und dem Angriffe auf die rechte Flanke des Hornwerkes, — endlich ein Bataillon bei der Belagerung von Kehl.

Im Feldzuge
1799 im Treffen bei Osterach 21. März hatte das Regiment die Anhöhen bei Hohendingen besetzt und wiederholte feindliche Angriffe standhaft abgeschlagen; in der Schlacht bei Stockach 25. März rückten im entscheidenden Momente zwei Bataillone in ganzer Front mit klingendem Spiele vor, und trugen, von andern Truppen unterstützt, wesentlich zum Siege bei; — im Gefechte bei Andelfingen 25. Mai hatte eine Division das Vorrücken des Feindes über die Brücke über die Thur gehemmt, — ein Bataillon dieselbe erstürmt und den Gegner vertrieben; — im Gefechte bei Pfungen 28. Mai vertheidigte Oberst Baron Ulm mit zwei Bataillons den Wald bei diesem Orte, und ein Bataillon eroberte den Ort Rohrbiss wieder; — bei der Debloquirung von Philippsburg stürmte ein Bataillon die Fleschen vor Wisloch, wurde im dichten Nebel von der französischen Cavallerie angefallen, jedoch durch österreichische Cürassiere degagirt, drang in die Stadt Wisloch ein, und machte viele Gefangene, 3. December.

Im Feldzuge
1800 war das Regiment in mehreren Gefechten in Baiern, so bei Blaubeuren, Donauwörth, Neuburg u. s. w.; — 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden, — auf dem nun erfolgten Rückzuge im Gefechte bei Salzburg beim Sturme und der Behauptung des Thiergartens bei Klesheim, — und im Gefechte bei Frankenmarkt.

Im Feldzuge
1805 bei der Armee in Deutschland, im Corps des FML. Grafen Riesch, bestand ein Bataillon zwischen dem Orte Riedheim und der Donau 14. October ein Gefecht, — das Regiment wurde auf seinem Rückzuge von den Weissinger Höhen durch eine leichte französische Cavallerie-Brigade heftig angegriffen, durchbrochen, theils niedergehauen, theils gefangen, nur 5 Compagnien retteten sich gegen Hausen und schlossen sich an das Werneckische Corps.

Im Feldzuge
1809 war das Regiment im I. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Bellegarde eingetheilt, erst in einigen Gefechten in Baiern, — 21. und 22. Juni in der Schlacht bei Aspern, 5. und 6. Juli bei Wagram, wo Oberlieutenant Dittmayer mit einer Compagnie zwei feindliche Massen angriff, sie sprengte, einen General und gegen 200 Mann gefangen nahm, einen Adler und eine Kanone eroberte und den Feind so lange vom weitern Vorrücken abhielt, bis die übrige Truppe Zeit gewann, einen Angriff zu unternehmen. Das Regiment war ferner bei Znaim 10. Juli.

Im Feldzuge
1813 im I. Armee-Corps des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo eingetheilt, focht das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 30. August in jener bei Kulm, 11. September war es bei der Vorrückung von Nollendorf auf Breitenau, und 16. bis 18. October in der Schlacht bei Leipzig, wo sich die Grenadiere unter ihrem tapfern Commandanten Oberstlieutenant Call 18. October bei Wiedereroberung des Dorfes Dölitz besonders hervor-

thaten, eine feindliche Reiterattake in nächster Nähe muthig abwehrten und sich gegen die wiederholten heftigen Angriffe des Feindes standhaft in dem Besitze von Dölitz behaupteten.

Im Feldzuge

1814 war das Regiment in der zweiten Hälfte Jänner bei der Blokade von Auxonne, ein Bataillon im Februar bei der Brigade des GM. Scheither hatte die Sicherung von Chalons und Givry zur Aufgabe, und fochten Abtheilungen des Regimentes 18. März im Treffen bei St. Georges und 2. April im Gefechte bei Voreppe. — Ein Bataillon war bei der Blokade von Hüningen und 5. April bei der Einnahme der dortigen Sternschanze. 1815 bei dem Corps des FML. Baron Bianchi im Juli eingetheilt, welches den Landstrich von Lyon abwärts längs der Demarcations-Linie bis ans Meer zu besetzen hatte.

In dem Kriegsjahre

1848 waren die Grenadiere im Juni an der Unterdrückung und Bewältigung des Aufstandes zu Prag betheiligt, — das erste, zweite Feld- und erste Landwehr-Bataillon in der Armee des FM. Fürsten Windisch-Grätz war Ende October bei der Belagerung, den Gefechten und der Einnahme von Wien, wo das erste Landwehr-Bataillon in Garnison zurückblieb, die beiden Feld-Bataillone aber Mitte December die Vorrückung gegen Ungarn mitmachten, und Anfangs Jänner 1849 zur Cernirung von Komorn kamen, wo sie über Winter blieben.

Im Sommer-Feldzuge

1849 waren die beiden Feldbataillone und das Landwehrbataillon wieder vereint und im III. Armee-Corps FML. Baron Ramberg eingetheilt und hatten an allen Gefechten und Operationen dieses Corps thätigen Antheil, so 5. August beim Theissübergang, bei Bessenyö, Albrechtsflur, Csutad, Jecza, 9. August in der Schlacht bei Temesvar und der weitern Verfolgung des Feindes bis Siebenbürgen.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien im IX. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Schaaffgotsche eingetheilt, focht das Regiment 24. Juni in der Schlacht bei Solferino einen harten blutigen Kampf um den wichtigen Besitz der Häusergruppe von Casanuova bei Guidizzolo, in den wiederholten Stürmen, geführt von seinem heldenmüthigen Commandanten Oberst Fürst Carl Windisch-Grätz, der an seiner Spitze von 5 Kugeln durchbohrt fiel, hatte es bedeutende Verluste erlitten.

Im Feldzuge

1864 war das Regiment im VI. Armee-Corps des FML. Baron Gablenz eingetheilt, überschritt 1. Februar die Eider, machte die weitere Vorrückung in Schleswig-Holstein und den Einmarsch in Jütland mit, und blieb bis Juni 1866 bei der Occupation von Holstein.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im I. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Clam-Gallas eingetheilt, 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz,

29. Juni im Treffen bei Jičin, wo es den bedeutenden Gesammtverlust von 20 Offizieren und 1089 Mann erlitt, und focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1702 Oberstlieutenant Baron Scherzer vertheidigte Caneto, und capitulirte 20. Mai, wurde kriegsgefangen.

1702 Major Hofmann passirte mit 4 Offizieren und 225 Grenadieren beim Ueberfalle auf Cremona 1. Februar die Wasserleitung, besetzte die Porta Margaritta und öffnete von Innen das Stadtthor.

1703 Major Graf Heindl leistete mit seinem Bataillon in Tirol mit dem Landsturm vereint den Baiern nachdrücklichen Widerstand und eroberte 22. Juli den Pass Scharnitz nebst 22 Kanonen. — Grenadier-Hauptmann Marschall erbeutete 30. Juli 1704 in dem Salzburgischen Städtchen Dittmaning viel geflüchtetes baierisches Vieh und Gepäck.

1704 Hauptmann Funk commandirte Ende Juli die Besatzung des Schlosses Hohenaschau.

1743 Grenadier-Hauptmann Baron Benserad ist bei Ueberschiffung der Donau in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni mit 40 Grenadieren der Erste über den Strom geschifft und vertheidigte sich gegen 2 feindliche Bataillons tapfer, bis Unterstützung kam. Oberstlieutenant Graf Spauer übersetzte mit einigen Grenadier-Compagnien in Pontons gleichfalls die Donau, eroberte die alte Schanze zu Wischelburg und vertrieb nach $^3/_4$stündigem Feuergefechte die Franzosen.

1757 Oberstlieutenant Van der Herdt besetzte mit 6 Grenadier-Compagnien in der Schlacht bei Breslau die Schanze bei Kleinmochber 22. November. — In Folge der Capitulation von Breslau geriethen Oberstlieutenant Van der Herdt, Major Formentini und 14 Offiziere 19. December in Kriegsgefangenschaft.

1760 In der Schlacht bei Landshut 23. Juni hatte sich Major Jakob Graf Lockart, der schon früher bei Kunnersdorf 1759 wegen seiner Tapferkeit belobt wurde, bei Erstürmung von 3 feindlichen Redouten durch Umsicht und persönliche Bravour vorzüglich ausgezeichnet und wurde 1761 MTO.-R.

1761 Bei der Erstürmung von Schweidnitz 1. October hatten sich Major Drux und Hauptmann Van der Herdt sehr ausgezeichnet.

1793 Oberstlieutenant Kissing that sich im Treffen bei Cysoing; — Hauptmann Ullerich im Treffen bei Meissenheim 8. December 1795 sehr hervor, Letzterer wurde in Folge dessen zum Major befördert.

1796 In dem Gefechte bei Bieberach und Stockach 1. Juli zeichneten sich Major Eduard Graf Wallis und Fähnrich Fenyvesy sehr aus.

1799 Im Treffen bei Osterach 21. März hatten sich Hauptmann Latscher und Oberlieutenant Fenyvesy sehr ausgezeichnet. Ersterer wurde sogleich zum Major befördert. Feldwebel Kaiser that mit einem Zuge einen entscheidenden

Bajonnet-Angriff in die feindliche Flanke, und verjagte die Franzosen aus zwei Dörfern.

1799 In der Schlacht bei Stockach 25. März wurden wegen ruhmvoller Führung ihrer Abtheilungen und persönlicher Bravour vorzüglich belobt: der Regiments-Commandant Oberst Josef Baron Ulm, der Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Heinrich Teschner, ferner Oberstlieutenant Ullerich; Major Josef Richter, die Hauptleute Bieber, Jachs und Büsche. — In Anerkennung dessen wurden sogleich: Oberstlieutenant Teschner, Major Richter und Hauptmann Bieber in die nächst höheren Chargen befördert.

1799 Im Gefechte bei Andelfingen 25. Mai hatte Major Graf Morzin die vom Feinde eroberte Brücke mit Sturm genommen. Nächst ihm wurden in der Relation noch belobt: Hauptmann Giffing, Grenadier-Oberlieutenant Haimb, Lieutenant Brucht, die Fähnriche Salinsky, Steinheim und Supplikats, letzterer seiner hier erhaltenen Wunde erlegen.

1799 Im Gefechte 28. Mai bei Pfungen hatten sich Oberst Baron Ulm, Oberstlieutenant Ullerich, Major Graf Morzin, der in Folge dessen zum Oberstlieutenant befördert wurde, sehr ausgezeichnet.

1799 Bei Wisloch 3. December hatte sich Major Bieber durch tapfere und umsichtige Führung seines Bataillons hervorgethan.

1800 Im Gefechte bei Frankenmarkt hatte sich Hauptmann Graf Bentheim durch seine persönliche Bravour besonders bemerkbar gemacht.

1809 Oberlieutenant Mathias Dittmayer wurde für seine Auszeichnung bei Wagram durch Capitel 1810 MTO.-R.

1813 Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Carl Call wurde für seine wiederholten Auszeichnungen im Feldzuge, als bei Dresden, Rocknitz, Kulm, insbesondere aber 18. October für Erstürmung und standhafte Behauptung von Dölitz mittelst Allerhöchsten Handbillets Sr. M. Kaiser Franz d. dto. Rötha 20. October 1813 MTO.-R.

1848 und 1849 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche:
ÖLO.-R. Major Müller.
MVK. Oberst Regiments-Commandant Vincenz Graf Künigl, Grenadier-Bataillons-Commandant Oberst Moriz Graf Braida, Major Friedrich Gerber, die Hauptleute: Rukavina v. Vidovgrad, Carl Graf Pötting, Lanz, Emanuel Baron Henniger, die Oberlieutenants Hausner, Graf d'Ambly, Edler von Stenitzer, Marat, von Boltog, die Lieutenants Heinrich Schmidt, Melzer.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. wurde den vor dem Feinde gebliebenen Regiments-Commandanten Obersten Carl Fürst zu Windisch-Grätz zuerkannt.
OEKO.-R. 3. Major Emanuel Freiherr Henniger v. Eberg, Oberlieutenant Robert Promber.
MVK. Major August von Amberg, Hauptmann Rande, die Lieutenants Mosch und Rampelt von Rüdenstein — 17 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung. — Der Mannschaft wurden 3 grosse und 3 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen zu Theil.

Nachträglich OEKO.-R. 3. die Lieutenants Franz Ventour und Wilhelm Baron Trautenberg.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Wilhelm Baron Baillou.
MVK. Oberstlieutenant Georg John und Major Johann Ventour. Seit
1868 hat es die gegenwärtige Adjustirung statt der früheren weissen.

1879 Regiments-Inhaber FZM. Josef Freiherr von Philippovic für Unterdrückung des Aufstandes in Bosnien und siegreiche Einnahme dieser Provinz, wurde mit Allerhöchstem Befehlschreiben de dato 2. Mai in Folge einstimmigen Capitelbeschlusses MTO.-C.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1683 Oberstlieutenant Baron Wacker in der Belagerung von Wien †.

1685 Oberstlieutenant Linken bei der Belagerung von Neuhäusel †.

1686 Oberst zugleich Regiments-Inhaber Marchese Ulysses Spinola bei der Erstürmung von Ofen † 2. April.

1707 Major Strasser beim Sturme auf Gaëta † 30. September.

1716 Regiments-Commandant Oberst Goldacker † in der Schlacht bei Peterwardein 5. August.

1760 Regiments-Commandant Oberst Anton Baron Formentini † in der Schlacht bei Liegnitz 15. August.

1796 Oberstlieutenant Eduard Graf Wallis an den Folgen seiner bei Steinhausen erlittenen Verwundung † zu Bieberach 26. November.

1796 Regiments-Commandant Oberst Wenzel Nesslinger von Schölgengraben MTO.-R. von einer Kartätschenkugel beim Sturme auf die Hüninger Brückenschanze getroffen, † 30. November.

1813 Regiments-Commandant Oberst Adam Giessen von Giessenberg an seiner bei Dresden erlittenen schweren Verwundung † 8. September.

1859 Regiments-Commandant Oberst Carl Fürst zu Windisch-Grätz † bei Erstürmung der Casanuova nächst Guidizzolo in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 36.

(1876.)

FZM. HIERONYMUS FREIHERR ZIEMIECKI VON ZIEMIECIN.

Dunkelblaue Waffenröcke, blassrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Jungbunzlau.

Inhaber.

1683 errichtet mit kaiserlichem Bestallungsbrief ddto. Wien 2. Jänner
1683 vom folgenden *Inhaber*.
1683 FZM. Jakob Graf Leslie † 1692.
1692 FML. Philipp Erasmus Fürst zu Liechtenstein † beim Uebergange über die Bormida 1704.
1704 FZM. Max Ludwig Graf Regal bei Belgrad tödtlich blessirt † 1717.
1718 FM. Franz Paul Graf Wallis † 18. October 1737.
1737 FM. Max Ulysses Graf Browne † bei Prag 6. Mai, tödtlich blessirt † 26. Juni 1757.
1757 GM. Josef Graf Browne de Camus † 1759.
1759 FML. Johann Anton Baron Tillier MTO.-R. † 1761.
1761 FM. Franz Ulrich Fürst Kinsky MTO.-C. † 18. December 1792.
1792 bis 1797 unbesetzt.
1797 FML. Carl Fürst zu Fürstenberg † in der Schlacht bei Stockach 25. März 1799.
1799 bis 1801 unbesetzt.
1801 FM. Carl Graf Kolowrat-Krakwosky MTO.-C. † 5. Juni 1816.
1817 FML. Josef Friedrich Freiherr von Palombini † 5. April 1850.
1850 FML. Franz Fürst von Colloredo-Mansfeld † 29. Mai 1852.
1852 FZM. August Graf Degenfeld-Schomburg MTO.-R. † 5. December 1876.
1877 FZM. Hieronymus Freiheer Ziemiecki von Ziemiecim.

Mitgemachte Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Noch im Errichtungsjahre
1683 wurden fünf Compagnien zur Hauptarmee nach Krems und Mautern gezogen, der Rest blieb unter Major Malowetz in Ober-Osterreich am Enns-Flusse zum Schutze gegen türkische Streifzüge stehen. Die Ersteren fochten unter Oberstlieutenant Spinola 12. September beim Entsatze von Wien.

1684 war das Regiment vereint, bei einigen Unternehmungen in Slavonien und beim Streifzuge nach Essegg, 1685 bei der Berennung dieses Ortes, 1687 12. August in der Schlacht bei Mohacs 1688, bei der Belagerung und Erstürmung von Belgrad, 1689 30. August in der Schlacht bei Batocin und 24. September in jener bei Nissa. An der Vertheidigung der Veteranischen Höhle vom 26. März bis 9. Mai 1692 war Hauptmann Schröckengast mit 110 Mann betheiligt.

1695 21. September in der Schlacht bei Lugos deckte das Regiment in einer Wagenburg gegen die wüthenden Angriffe der Türken in einem mörderischen vierstündigen Kampfe mit ungemeiner Tapferkeit den Rückzug der Cavallerie unter General Truchsess nach Karansebes, 1697 war es bei der Belagerung von Bihacs und hatte in beiden letztgenannten Actionen grosse Verluste.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment

1701 bei der Einschliessung von Mantua, 1702 15. August in der Schlacht bei Luzzara, 1704 3. Jänner im Gefechte bei Stradella, wenige Tage später beim Uebergange über die Bormida, 1705 16. August in der Schlacht bei Cassano, 1706 7. September in jener bei Turin, 1708 bei der Occupation des Kirchenstaates, 1713 kam es zur Armee nach Deutschland.

Im Türkenkriege

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein eroberte das Regiment 4 Fahnen, war sodann bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturme auf die dortige Palanka, 1717 19. Juni bei der Berennung und 16. August in der Schlacht von Belgrad. Einige Offiziere und 128 Mann hatten im Juli an der Vertheidigung von Mehadia Theil genommen.

Im Feldzuge

1734 in Ober-Italien war ein Bataillon und die Grenadier-Compagnie 1. Juni im Gefechte bei Colorno, in der Schlacht bei Parma 29. Juni, beim Ueberfalle auf Quistello 15. September und in der Schlacht bei Guastalla 19. September.

Im Türkenkriege waren

1737 Ende September ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie bei der Belagerung der Bergfeste Usitza, — das Leibbataillon hingegen bei der Vorrückung gegen die Wallachen, 1738 das vereinte Regiment 4. Juli in der Schlacht bei Kornia, 15. Juli im Treffen bei Mehadia; 1739 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka und 30. Juli im Treffen bei Panczowa.

Im österreichischen Erbfolgekriege

1741 9. bis 13. Jänner die Grenadier-Compagnie bei der Vertheidigung von Ottmachau, — das Regiment 16. April in der Schlacht bei Mollwitz; — ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie als Besatzung in der Festung Brieg durfte in Folge der Capitulation dieses Platzes 4. Mai zwei Jahre nicht gegen Preussen fechten. 1742 25. Mai war das Regiment im Treffen bei Sahay, sodann bei der Belagerung von Prag; — 1744 im Feldzuge am Rhein und später in Böhmen waren zwei Bataillone und eine Grenadier-Compagnie, ein drittes Bataillon in der belagerten Festung Freiburg; 1745 4. Juni focht das Regiment in der Schlacht bei Hohenfriedberg, 30. September in jener

bei Trautenau, kam dann zur Armee in die Niederlande und war 1746 11. October in der Schlacht bei Rocoux 1747 2. Juli in jener bei Lawfeld und 1748 ein Bataillon in der Belagerung von Mastricht.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag, so dann als Besatzung daselbst während der Belagerung; — 14. October bis 11. November bei der Belagerung von Schweidnitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen, wo es grosse Verluste erlitt, 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch, 1759 20. October beim Treffen bei Maxen, wo Oberst Koch mit dem Regimente, ein gegen die rechte Flanke vordringendes feindliches Bataillon und ebenso preussische starke Cavallerie-Abtheilungen, welche einhauen wollten, in die Flucht schlug; 1760 im Gefechte bei Kunzendorf, 17. September und 3. November in der Schlacht bei Torgau focht das Regiment sehr tapfer, erlitt aber bedeutende Verluste, dagegen eroberte es eine Fahne; es machte die Feldzüge 1761 und 1762 ohne für dasselbe erhebliche Ereignisse mit.

Im baierischen Erbfolgekriege war dasselbe

1778 bei der Hauptarmee in Böhmen, und wurde 1779 5. Februar bei Brüx von einer starken feindlichen Uebermacht unter Generallieutenant von Möllendorf überfallen und angegriffen. Mit ausserordentlicher Umsicht und Tapferkeit vollführte Oberst Baron Keuhl mit dem Regimente, in Bataillonsmassen formirt, und in seinen Flanken von kleinen österreichischen Cavallerie-Truppes gedeckt, einen meisterhaften Rückzug bis Laun, von den feindlichen Reitern den grösseren Theil des Weges umschwärmt.

1790 im November rückte das Leibbataillon in die Niederlande zu der gegen die Brabanter Malcontenten kämpfenden Armee im Lager bei Assesse ein und war bei dem bald nachher ausgebrochenen französischen Revolutionskriege

1792 15. Juli im Gefechte bei Orchies. Im August vereinte sich zu Arlon das aus Böhmen nachgerückte Oberst-Bataillon mit dem Leibbataillone und beide waren 21. bis 25. August bei der Beschiessung von Longwy; — das Leibbataillon 14. September im Gefechte bei Croix au Bois, später waren beide Bataillone bei der Belagerung von Namur und geriethen in Folge der dortigen Capitulation 2. December in Kriegsgefangenschaft unter ehrenvollen Bedingungen, welche aber von den Franzosen nicht eingehalten, sondern die Besatzung in das Innere von Frankreich gebracht wurde. Fahnen, Feld-Capelle, Feldgeräthe, Musik-Instrumente geriethen dadurch in Feindeshand. 1793 kam das theils ranzionirte, theils neu formirte Regiment im September nach Valenciennes, 15. October war das Oberst-Bataillon in der Schlacht bei Wattignies, die Grenadiere bei der Belagerung von Maubeuge; — 1794 waren einzelne Abtheilungen 21. April im Gefechte und 26. April in der Schlacht bei Landrecies, sodann kam das Regiment zur Belagerung dieser Festung, war 11. und 12. Mai in den Gefechten an der Sambre; — im Treffen bei Rouvroy zeichneten sich das Oberst-Bataillon und die Grenadiere 13. Mai aus; — das Regiment war in diesem Feldzuge noch 24. Mai im

Treffen bei Erqueline, 10. Juni im Gefechte bei Rousselaere, 13. Juni beim Versuche zum Entsatze von Ypern, wo es zwei Kanonen eroberte, 23. Juni im Gefechte bei Oudenarde, 17. September in jenem von Mastricht. Die Grenadiere 3. Juni im Treffen bei Charleroi. Das Oberstbataillon kam 21. September nach Mastricht als Besatzung, erhielt in Folge der dortigen Capitulation 7. November freien Abzug, durfte aber bis zur Auswechslung der Gefangenen nicht gegen Frankreich dienen.

Im Feldzuge

1795 war das Leibbataillon 13. September im Gefechte bei Uckerath, 15. September bei Altenkirchen, 10. November bei Monsheim, 14. November bei Lamsheim, 17. December bei Bacharach; die Grenadiere 29. October bei Erstürmung der Mainzerlinien, kamen aber, in der Reserve eingetheilt, nicht ins Gefecht. Das dritte Bataillon war bei der Occupation von Westgalizien, das Oberst-Bataillon zur Aufwartung in Wien. 1796 fochten die Grenadiere 31. Mai bei Walhausen, 15. Juni in der Schlacht bei Wetzlar 19. Juni im Gefechte dei Altenkirchen, 24. August in der Schlacht bei Amberg, 3. September in jener bei Würzburg. Das Leib-Bataillon war längere Zeit als Besatzung in Mainz und am Rhein-Cordon, sowie später in den Gefechten bei Mainz, Rüdesheim, Wiesbaden, Limburg an der Lahn und im December bei der Belagerung von Hüningen. — Das dritte Bataillon focht in der Armee des FZM. Baron Alvintzy in Italien, und zwar 5. und 6. November im Treffen bei Le Nove und Fontaniva, 12. November in jenem bei Caldiero, 15. und 17. in der Schlacht bei Arcole, wo es den Rückzug zu decken bestimmt, von einer bedeutenden Uebermacht angegriffen, geworfen wurde und grosse Verluste erlitt; in der Schlacht bei Rivoli 14. und 15. Jänner 1797 wurde das Bataillon fast aufgerieben und formirte nur eine Division. Im Februar 1797 trafen das Leibbataillon und die Grenadiere aus Deutschland, sowie das Oberst-Bataillon aus Wien ein und waren an den Rückzugs-Gefechten der Armee bei Tarvis 22. März, Judenburg 4. April betheiligt.

Im Feldzuge

1799 in Italien focht das Regiment 26. März im Treffen bei Verona, 30. März im Gefechte bei Pastrengo, 5. April in der Schlacht bei Magnano und 27. April in jener bei Cassano. Anfangs Mai waren einzelne Abtheilungen bei der Belagerung von Pizzighetone; 16. Mai im Treffen bei Marengo, San Giuliano war das Regiment sowie bei der Blocade der Citadelle von Turin 25. Mai bis 29. Juni. Die Grenadiere fochten in der dreitägigen Schlacht an der Trebia 17. bis 19. Juni und bei der Belagerung der Citadelle von Tortona. Das Regiment im Juli und August bei den Belagerungen der Citadelle von Alessandria und der Bergfeste Seravalle. 15. August focht es mit grosser Auszeichnung in der Schlacht bei Novi, insbesondere beim Sturm auf die dortigen mit Geschütz stark besetzten Höhen, 17. September im Treffen bei Savigliano, 23. September im Gefechte bei Pignerol, 13. October bei Bainette, 27. October bei Mondovi, 28. October bei Lesegno, 4. November in der Schlacht bei Genola, 5. November im Ge-

fechte bei Ronchi 10. November bei Borgo San Dalmazzo, 14. und 15. November bei Vernanti und Limone, 13. November bei Mondovi, sodann 20. November bis 3. December bei der Belagerung von Cuneo. Das Regiment hatte in diesem Feldzuge an nicht weniger als 24 feindlichen Ereignissen ehrenvollen Antheil genommen. 1800 war das Regiment (im April und Mai) in den Gefechten bei Altare und Cadibona, am Monte Croce, bei San Giacomo, bei Albisola, den beiden Gefechten bei Feligno, bei Arenzano, Loano Monte-carvo und kam 24. Mai als Besatzung nach Turin; die Grenadiere waren im Gefechte bei Nizza, bei Aspremonte, 6. Juni bei Montenave, 14. Juni in der Schlacht bei Marengo. Das Regiment kam Ende Juni in die Gegend von Vicenza, focht am Rückzuge der Armee in der Schlacht bei Pozzolo Monzambano 25. und 26. December.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment in Deutschland, focht mit besonderer Auszeichnung 11. October bei Alpeck. 13. October am Gaisberge bei Ulm, gerieth aber in Folge der Capitulation von Ulm in Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im I. Armee-Corps General der Cavallerie Graf Bellegarde eingetheilt und hatte Antheil an den Gefechten bei Hausen und Dinzling 19. April, an dem Treffen bei Eckmühl 22. April und der Schlacht bei Regensburg 23. April. Ruhmvoll focht es bei Aspern, besonders am zweiten Schlachttage 22. Mai, wo Hauptmann Baron Bienefeld, Commandant des dritten Bataillons, mit grosser Tapferkeit sich in den Gassen von Aspern mit der französischen Garde-Infanterie schlug, sowie auch beim Kirchhofe und in den nahen Auen und sich ungeachtet aller feindlichen Anstrengungen bis zu der Nachmittags erfolgten Ablösung behauptete. Mit gleicher Auszeichnung kämpften die Grenadiere. 5. und 6. Juli war das Regiment in der Schlacht bei Wagram, Hauptmann Haberein behauptete mit dem dritten Bataillon seine Position bei Aderklaa bis zum anbefohlenen Rückzuge und eroberte eine verlorne Zwölfpfünder-Kanone wieder zurück. Vorzüglichen Ruhm erwarb sich das Regiment 10. und 11. Juli im Treffen bei Znaim, wo es seine Stellung in dem Weingebirge bei Znaim und auf den jenseitigen Höhen bis Brenditz hinüber bis in die späte Nacht standhaft behauptete, es erlitt aber einen Gesammtverlust von mehr als 800 Mann.

Im Feldzuge

1813 focht dasselbe im III. Armee-Corps FZM. Graf Ignaz Gyulai 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, ebenso die Grenadiere, welche auch im Gefechte bei Arbesau 17. September und bei Leipzig sich hervorthaten; das Regiment selbst war in dieser Schlacht 16. bis 18. October an den Kämpfen bei Lindenau, Klein - Zschocher und bei Dölitz betheiligt, ferner 22. October im Gefechte bei Eckartsberge, 9. November im Treffen bei Hochheim. —

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war dasselbe 13. bis 17. Jänner in den Gefechten von Langres, 24. Jänner im Treffen bei Bar sur Aube, 1. und 2. Februar in der Schlacht bei Brienne,

28. Februar im Gefechte bei Troyes, 28. Februar bei La Ferté sur Aube, 21. März in der Schlacht bei Arcis, 25. März bei Fére Champénoise, 31. März im Gehölze von Vincennes, passirte 3. April Paris. Die Grenadiere 8. Jänner bis 6. März bei der Belagerung von Besançon, 17. März in dem Gefechte bei Belleville, 18. und 19. bei St. Georges, 20. März bei Limonest. Das dritte Feld- und 1. Landwehrbataillon waren im October und November 1813 bei der Einschliessung von Dresden, 6. November im Gefechte bei Boxdorf, und vom December 1813 bis 12. April 1814 bei der Einschliessung von Belfort. 1815 war das erste Bataillon als Execution auf Etapen in mehrere französische Departements verlegt, das zweite und dritte Bataillon bei der Einschliessung von Hüningen, die Grenadiere im Reserve-Corps.

1821 war das Regiment im Feldzuge in Piemont, ohne jedoch in ein Gefecht zu kommen.

1846 Anlässlich des polnischen Februar-Aufstandes kam das Regiment als Besatzung nach Krakau, wo bei dem dortigen Aufstande 25. und 26. April

1848 nur die achte und neunte Compagnie ins Gefecht kamen.

Die Grenadier-Division hatte sich in der Juni-Revolution 1848 in Prag 12. bis 15. ausgezeichnet und 6 Barricaden mit Sturm genommen, im October war dieselbe 24. bis 31. Oktober in der Armee des FM. Fürsten Windischgrätz bei der Belagerung und der Einnahme von Wien. — Anfangs December waren vier Compagnien in der Colonne des Oberstlieutenants Frischeisen (vom Regimente) bei der Vorrückung gegen die ungarischen Insurgenten im Gefechte bei Budatin 11. December — später (unter GM. Götz) bei Silein 2.

1849 Jänner bei Turczek 17. Jänner, bei Kluckna 13. Februar, im Treffen bei Waizen, 10. April und in der Schlacht bei Nagy Sarlo 19. April. Die Grenadiere waren 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna und 26. April im Gefechte bei Puszta Csém. — Im Sommerfeldzuge waren die beiden ersten Feld-Bataillone vereint im I. Armee-Corps des FML. Grafen Schlik fochten 28. Juni bei der Einnahme von Raab, sowie 2. und 11. Juli in den beiden Schlachten von Komorn. Die Grenadiere waren 21. Juni im Treffen bei Pered, in den beiden Schlachten von Komorn, sowie in jenen von Szöreg 5. August und Temesvar 9. August, das vierte Bataillon im August und September 1849 bei der Cernirung von Komorn.

Während des Feldzuges

1859 in Italien stand das Regiment als Besatzung in der deutschen Bundes-Festung Mainz.

Im Feldzuge

1866 war das Regiment in der Südarmee des Erzherzogs Albrecht eingetheilt und focht mit Auszeichnung in der Schlacht bei Custozza 24. Juni, namentlich in dem ruhmvollen Kampfe um die wichtige Position der vor dem Gehöfte Fenile liegenden Höhen. Das vierte Bataillon, zur Besatzung von Josefstadt in Böhmen gehörig, war 28. Juni im Treffen bei Skalics bei Vertheidigung des dortigen Bahnhofes.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1683 Augsburg war der Sammelplatz des Regimentes, der erste Stand seiner Aufstellung waren zehn Compagnien und die Regimenter Jung-Starhemberg Nr. 8 und Schärfenberg (als Nr. 13 im Jahre 1809 reducirt) gaben den Stamm-Cadre dazu.

1716 Bei der Belagerung von Temesvar leistete Major Bärenklau, als Tranchée-Major sehr gute Dienste (September 1716) und wurde in Folge dessen Oberstlieutenant.

1734 Grenadierhauptmann Franz Ludwig Graf Thürheim wird in der Relation der Schlacht von Parma unter den Ausgezeichneten genannt.

1734 Oberstlieutenant Baron Keuhl zeichnete sich bei Guastalla 19. September aus, wurde aber verwundet.

1738 Oberstlieutenant Baron Roth vertheidigte die Ratscha sehr tapfer bis zum Anlangen eines Entsatzes.

1747 Der bei der Armee in Italien commandirte Major Graf Franz Moriz Lacy hatte sich bei der Belagerung von Genua ausgezeichnet, und wurde in Anerkennung dessen Oberstlieutenant im Regimente Waldeck (Nr. 35).

1746 Major Rebentisch diente 1746 in diesem Regimente, trat in preussische Dienste, avancirte bis zum Generallieutenant, wurde bei Maxen 1759 gefangen, trat sodann in portugiesische Dienste, wo er 1765 starb.

1757 Bei einem Ausfalle aus Prag 3. Juni eroberte Oberst Graf Browne drei zwölfpfündige Kanonen, vernagelte eine vierte und zerstörte eine Batterie.

1757 Bei der Belagerung von Schweidnitz hatte sich Oberstlieutenant Baron Koch und Major Smith, in der Schlacht bei Hochkirch Ersterer und Major Graf Serimann ausgezeichnet.

1759 Oberst Baron Johann Koch wurde für seine Auszeichnung bei Maxen MTO.-R. 1760.

1759 Major Paul Graf Serimann, welcher sich bei Bewältigung des Ravins von Maxen und beim Sturme auf diesen Ort in hervorragender Weise am 20. November ausgezeichnet hatte, wurde sogleich zum Oberstlieutenant, und 1760 zum Obersten bei Harrach-Infanterie Nr. 47 befördert, — 1761 MTO.-R.

1779 Oberst Carl Baron Keuhl wurde für die ebenso umsichtige als tapfere Führung des Regimentes, welches er auf dem Rückzuge von Brüx nach Laun vor Vernichtung rettete, MTO.-R.

1793 Wegen ihren vorzüglichen Leistungen in der Belagerung und der Vertheidigung von Namur wurden die beiden Majore Franz Xaver Graf Auersperg und Andreas Baron Rechbach ungemein belobt.

1794 Im Treffen bei Rouvroy belobt GM. Davidovich den Major Philippi und 11 Offiziere des Regimentes namentlich. 13. Mai.

1795 Im Gefechte bei Bacharach 17. December wurde Major Baron Rechbach abermals sehr angerühmt, sowie bei Wiedereinnahme der Kautner Höhe Hauptmann Susitzky; — ebenso bei Bacharach Oberst Anton Baron Mylius als Colonnenführer.

1796 Bei Arcole 17. November hatte der heldenmüthige Commandant des Bataillons Oberstlieutenant Baron Rechbach jede Aufforderung zur Waffenstreckung zurückgewiesen und mit dem dritten Bataillon wüthende Gegenwehr geleistet; ungeachtet des Zurufes ihres Generals, den Braven zu schonen, hieben ihn französische Reiter vom Pferde und aus 15 Wunden blutend gerieth er in Gefangenschaft, wo er mit grösster Achtung von den französischen Generalen behandelt wurde. Als Rechbach seinen Wunden erlag, feuerte eine französische Grenadier-Brigade vier Ehrensalven über sein Grab.

1799 Oberst Franz Graf Auersperg wurde für seine Thätigkeit während der Belagerung der Citadelle von Turin (25. Mai bis 20. Juni) sehr belobt, ebenso auch für dessen umsichtige Führung des Regimentes in der Schlacht bei Novi 15. August, in welcher sich die Grenadier-Division unter Hauptmann Senitzer auszeichnete.

1799 Im Treffen bei Savigliano 17. September nennt General der Cavallerie Baron Melas den Regiments-Commandanten Oberst Grafen Franz Xaver Auersperg, den Oberstlieutenant Conrad Thelen und Dirix de Burg, den Major Nowack und drei Offiziere unter den Ausgezeichneten jenes Tages.

1799 FML. Fürst Johann Liechtenstein ist in seiner Relation über das Gefecht bei Pignerol 23. September voll Lob über das tapfere Benehmen des Regimentes, und abermals wird die Tapferkeit des Obersten Grafen Auersperg, des Oberstlieutenants Thelen, des Major Matzak von Ottenburg wie überhaupt des ganzen Offiziers-Corps, „das mit jener Auszeichnung gefochten, die einem distinguirten Offiziers-Corps eigen ist", hervorgehoben.

1799 In der Schlacht bei Genola 4. November wurden belobt: Oberstlieutenant Thelen, die Majore Nowack und Matzak von Ottenburg, Hauptmann Dworczak, die Oberlieutenants Pavico, Münzer und Herovics.

1799 Bei der Belagerung von Cuneo 20. November bis 3. December wurde Oberlieutenant Bienefeld als ausgezeichnet genannt.

1805 FML. Baron Gottesheim stellte dem Regimente ein glänzendes Zeugniss der Tapferkeit über dessen Betragen im Gefechte bei Alpeck 11. October und das heldenmüthige Beispiel des Obersten von Nowack, Oberstlieutenants Matzak von Ottenburg und Major Dworczak sowie sämmtlicher Offiziere, als eines vorzüglichen Lobes würdig.

1809 Bei Aspern 21. und 22. Mai leuchteten an der Spitze des Regimentes Oberst Graf Wenzel Klenau, der verwundet wurde, Oberstlieutenant Josef von Fischer, der Major Paul Senitzer Carl Wappel und August Georgy ihren Abtheilungen als Muster von Tapferkeit vor; Hauptmann Wilhelm Baron Bienefeld wurde für seine Auszeichnung bei Aspern mit Armeebefehl ddto. 24. October 1809 MTO.-R.

1809 Hauptmann Franz Haberein wurde für seine hervorragende Tapferkeit bei Wagram 6. Juli durch Capitel 1810 MTO.-R. — Major Franz Rasquin und 3 Offiziere wurden im Schlachtberichte ehrenvoll erwähnt.
In der Schlacht bei Znaim hatten sich Oberst von Fischer, Oberstlieutenant Wappel, die Majore Raspum und Josef Benoist sowie Hauptmann von Haberein ausgezeichnet.

1813 Im Gefechte bei Boxdorf, während der Einschliessung von Dresden 6. November, hatte sich Major Johann Reindl durch gute Führung seines Bataillons hervorgethan.

1848 Im Juni-Aufstand zu Prag war der Commandant der Grenadier-Division Hauptmann Gottfried Uhlig, als er das Feuern in der Stadt vernahm, ohne erst den Befehl abzuwarten, ausgerückt.

Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche 1848 und 1849:

MVK. die Majore Eduard Georgi, Gottfried Uhlig, Anton Terzaghi, die Hauptleute Ottokar Freiherr von Prochazka, Carl Neumann v. Meissenthal, Alois Schewitz, die Oberlieutenants Ergert, Prochaska, Andrievics v. Knespolye. Die Mannschaft erhielt 3 grosse und 18 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Für Auszeichnung im Feldzuge 1866 in Italien:

1866 OEKO.-R. 2. Regimments-Commandant Oberst Carl Ritter von Bienerth.

OEKO.-R. 3. die Hauptleute Johann Braun und Eduard Kohut Edler von Eichenkorn.

MVK. Major Wilhelm Petzelt, die Hauptleute Seifert v. Rhönberg, Frischeisen, Grünwald, die Oberlieutenants Ritter von Plönnies, Peyer, die Lieutenants Prokop und Falter; 8 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung und die Mannschaft 1 goldene, 30 grosse und 83 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Dem vor dem Feinde gebliebenen Major Anton Steiger Ritter von Kirchshöhe wurde der ÖLO.-R. zuerkannt.

(Seit 1868 hat das Regiment die angegebene Adjustirung statt der vormaligen weissen.)

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1696 Major Leslie von Bergen an seiner schweren Verwundung bei Lugos † zu Graz.

1704 Oberstlieutenant Graf Kornfail † im Gefechte bei Stradella 3. Jänner.

1792 Regiments-Commandant Oberst Christof Graf Ligneville (mit seinem Diener zugleich) in der Belagerung von Namur durch ein Granatenstück getödtet † im Herbste.

1796 Oberstlieutenant Andreas Baron Rechbach an den Folgen seiner bei Arcole erlittenen schweren Verwundungen † in Gefangenschaft zu Legnano 6. December. Der Feind setzte ihm einen schönen Grabstein mit Inschrift.

1809 Oberstlieutenant Carl Wappel † im Treffen bei Znaim 11. Juli

1866 Major Anton Steiger Ritter von Kirchshöhe † in der Schlacht bei Custozza 24. Juni.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 37.

(1856.)

ERZHERZOG JOSEF, G. d. Cav.

Dunkelblaue Waffenröcke, scharlachrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Grosswardein.

Inhaber:

1741 errichtet in Ungarn von dem nachfolgenden Inhaber

1741 Oberst Thomas von Szirmay † zu Amberg 1743.

1744 FML. Josef Graf Esterhazy de Galantha † 1762.

1762 FZM. Jos. Graf Siskovics MTO.-C. † zu Prag 4. Februar 1783.

1784 FZM. Josef Nikolaus Baron De Vins MTO.-GK. † zu Wien 26. September 1798.

1798 bis 1802 unbesetzt.

1802 FML. Franz Freiherr von Auffenberg.

1807 FML. Franz Xaver Graf Auersperg MTO.-R. † zu Przemysl 8. August 1808.

1808 FML. Carl Philipp Freiherr von Weidenfeld MTO.-R † 2. Mai 1811.

1813 FZM. Andreas Freiherr von Mariassy de Markus et Batisfalva MTO.-R † 17. Juni 1846.

1846 Se. k. H. Grossfürst Michael von Russland † 1849.

1850 FM. Paskiewitsch Ivan Fedrowitsch Fürst von Warschau, Graf von Eriwan MTO.-GK. † 1856.

1856 Se. k. k. Hoheit Erzherzog Josef, General d. Cav. und Obercommandant der ungarischen Landwehr.

(*Zweite Inhaber:*

1846 FML. Alois Pfersmann von Eichthal † 1854.

1854 FZM. Carl Freiherr von Mertens erhielt 1869 das Linien-Infant.-Regiment Nr. 9.)

Mitgemachte Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment

1742 bei der Belagerung von Prag, wo es bei dem heftigem Ausfalle der französischen Besatzung 22. August mit dem Säbel in der Faust die Feinde aus den Tranchéen verjagte und bis an den Stadtgraben verfolgte; 1743 war es

bei der Blocade von Eger und später bei der Belagerung von Ingolstadt, 1744 bei der Eroberung von Lauterburg, 1745 ein Bataillon mit den Trenk'schen Panduren bei der Erstürmung der Stadt Kosel in Schlesien; das Regiment kam nun nach Italien und war 1746 bei der Besitznehmung von Genua und der Unternehmung in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag, 22. November in jener bei Breslau, beim Angriffe gegen Schmiedefeld und Höflichen, 5. December in der Schlacht bei Leuthen, 1758 focht es 14. October mit grosser Auszeichnung in der Schlacht bei Hochkirch, wo es aber grosse Verluste erlitt, 1759 3. December im Treffen bei Köhlen und Meissen griff es den Feind theils mit dem Bajonnet, theils mit den Säbel an; 1760 23. Juni war es in der Schlacht bei Landshut, und focht 15. August mit grosser Tapferkeit in jener bei Liegnitz, 1761 1. October war ein Bataillon bei der Erstürmung von Schweidnitz und dem Angriffe auf das Bögenfort 1762 27. September das Regiment beim Angriffe auf die preussischen Verschanzungen bei Pretschendorf.

Im baierischen Erbfolgekriege war dasselbe

1778 bei der Hauptarmee in Böhmen und 1785 wirkte es in Siebenbürgen zur Unterdrückung des wallachischen Bauern-Aufstandes thätig mit.

Im Türkenkriege war

1788 nur das dritte Bataillon im Felde, und im April zwei Compagnien bei der Unternehmung auf Czernescht in der Wallachei, im Juli deckten zwei Compagnien die auf dem Berge Allion postirten Geschütze, und 7. August bei dem Ueberfalle der Türken auf Schupaneck hielt sich das Bataillon bei dem Rückzuge über den Korameckerberg sehr tapfer, eroberte eine Fahne, erlitt aber starke Verluste und kam als Besatzung nach Temesvar. 1789 waren die beiden ersten Bataillone im Treffen bei Mehadia und bei der Belagerung von Belgrad. 30. September beim Sturme auf die Raitzenstadt hatte eine Grenadier-Compagnie unter Hauptmann Bydeskuty die Avantgarde vor der linken Colonne, und forcirte mit Ungestüm die Pallisaden.

Im französischen Revolutionskriege war

1792 ein Bataillon beim Corps in Lothringen, welches 1793 das Trier'sche Gebiet decken half, 1794 war es beim Corps, das die Preussen bei Osthofen unterstützte. 18. September eine Abtheilung dieses Bataillons sich im Gefechte bei Kaiserslautern sehr tapfer behauptet; — ein Bataillon focht im Treffen bei Sprimont. — 1795 18. und 20. September ein Bataillon in den Gefechten bei Schopp und Landstuhl; 1796 2. September vertheidigte ein Bataillon bei Würzburg die steinerne Brücke vor den dortigen Gärten sehr tapfer, behauptete sie und focht am nächsten Tage in der Schlacht vor dieser Stadt.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment in der Schweiz in mehreren Actionen thätig; 1. Mai zwei Compagnien bei Mengenfeld, — 29. Mai ein Bataillon im Canton Uri

bei Eroberung des Postens Teufelsbrück, wo Hauptmann Szent Jvany zwei feindliche Compagnien gefangen nahm; 4. Juni war das Regiment beim Angriff auf die feindliche Position bei Zürich. Ein Bataillon war in dem Gefechte auf dem Gebirge bei Novi 6. November und that sich durch Muth und Ordnung hervor. 1800 war das Regiment in mehreren Gefechten in Baiern, und 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden (in der II. oder Zwischen-Colonne des FML. Grafen Baillet eingetheilt) und machte den darauf erfolgten Rückzug der Armee über das Salzburgische und die Gefechte bei Frankenmarkt, Lambach u. s. w. mit.

Im Feldzuge

1805 war dasselbe bei der Armee des Erzherzogs Carl in Italien, und 18. October im Treffen bei San Giorgio und Veronetta; die Grenadiere hatten sich 30. October in der Schlacht bei Caldiero unter der umsichtigen Führung des tapferen Major Bakonyi ausgezeichnet, ebenso während des Rückzuges bei der Vertheidigung Vicenza's.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand in Polen und machte die Vorrückung gegen Warschau mit.

Im Feldzuge

1813 war es im III. Armee-Corps FZM. Graf Ignaz Gyulai eingetheilt, focht 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, und 16. bis 18. October in jener bei Leipzig, wo acht Compagnien in dem Kampfe um Lindenau betheiligt waren, — das Regiment hatte ferner an den verschiedenen grösseren und kleineren Gefechten bei Liebenau, Schenau, Leutsch, Klein-Zschocher, Kösen und dem Treffen bei Hochheim ehrenvollen Antheil.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich schlug es 24. Jänner bei Bar sur Aube mehrere feindliche Angriffe zurück, und drängte, von anderen Truppen unterstützt, den Feind über die Aube, es war ferner 1. Februar in der Schlacht bei Brienne-La Rothière, 23. März im Gefechte bei La Ferté sur Aube, 21. März in der Schlacht bei Arcis und dem weiteren Vormarsche gegen Paris. Ende April kam es zu dem Occupations-Corps des FML. Baron Bianchi, welches zuerst Südfrankreich, später Piemont und Savoyen zu besetzen hatte. 1815 war es bei der Haupt-Armee in Frankreich und im Lager bei Dijon.

In der Kriegs-Epoche

1848/49 war das Regiment erst in Lemberg, später in Prag, und im Sommer 1849 bei der Belagerung von Venedig. — Das dritte Bataillon im Werbbezirk Grosswardein erlag der ungarischen Revolutionspartei.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment im I. Armee-Corps FML. Grafen Clam-Gallas eingetheilt, und focht 4. Juni in der Schlacht bei Magenta, Mitte Juni kam es in das XI. Armee-Corps FML. Veigl und focht 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, und focht mit bedeutendem Verluste 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel, und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment am 21. September im Gefechte bei Senkovic mit einem Gesammtverluste in Allen von 175 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1742 Oberst und Regiments-Inhaber Thomas von Szirmay zeichnete sich in dem Ausfallsgefechte bei Prag 22. August vorzüglich durch die tapfere und umsichtige Führung seines Regimentes aus.

1745 Major Szent Ivany that sich an der Spitze seines Bataillons bei Erstürmung von Kosel hervor.

1756 Bei Lobositz 1. October unterstützte der aggregirte Oberst Graf Franz Anton Karoly mit den Grenadier-Compagnien die angegriffenen Posten auf das Tapferste, und wurde hiebei schwer verwundet.

1758 Bei Hochkirch 14. October commandirte Regiments-Commandant Oberst Franz Anton Graf Karoly eine Brigade, mit der er seinen Auftrag, gegen die grosse Batterie am Moysberge unbemerkt vorzurücken, und diese zu einer bestimmten Minute zu stürmen, in glänzender Weise erfüllte, mit dem Säbel in der Faust die Batterie überstieg, den Feind aus derselben warf und 34 Geschütze eroberte. Er wurde sogleich GM. und 1759 MTO.-R.

1759 Im Treffen bei Köhlen hatte Oberstlieutenant Nikolaus Lumaga 3. December das Regiment ruhmvoll geführt.

1761 Beim Sturme auf Schweidnitz wurde Hauptmann Ross sehr belobt.

1785 Major Graf Pückler trug zur Gefangennehmung des dritten wallachischen Haupt-Rebellen Krischau György im Jänner das Meiste bei.

1789 Oberlieutenant Bojer hatte im Banat ein Freischützen-Corps zu 300 Mann errichtet, und wurde zum Hauptmann befördert.

1789 Hauptmann Sigmund von Bydeskuti, welcher sich freiwillig beim Sturme auf die Raitzenstadt 30. September erboten, hatte die Avantgarde der linken Colonne zu führen, der Erste die von ihm mit Ungestüm angegriffenen Pallisaden überstieg, wurde kurz nachher zum Major bei Anton Esterhazy-Infanterie Nr. 34 befördert und 1790 MTO.-R.

1794 Die officielle Relation über das Gefecht bei Kaiserslautern 18. September belobt: den Capitänlieutenant Eröss, die Oberlieutenants Petroczy und Weiss, Lieutenant Braunmüller, Adjutanten des Generals Benjowsky, die Fähnriche Paluchansky und Bötig.

1799 Hauptmann Bubna wurde sowohl im Berichte über das Gefecht bei Teufelsbrück 29. Mai als später in jenem über das Gefecht am Gebirge bei Novi 6. November wegen kluger und entschlossener Führung eines Bataillons belobt. In letzterer Action hatten sich Oberlieutenant Görgey, der in dieser tödtlich verwundete Lieutenant Dietrich und Fähnrich Gintof ausgezeichnet

Lieutenant Kuherr, Adjutant des Generals Sebottendorf, wurde beim Haupt-Angriff auf die Stellung bei Zürich 4. Juni wegen seinem Wohlverhalten gerühmt.

1805 In der Schlacht bei Caldiero 30. October und auf dem späteren Rückzuge hatte sich der Grenadier-Commandant Major Emerich Baron Bakonyi sehr ausgezeichnet.

1805 Major Josef von Novak wurde für seine, als Hauptmann im 26. Linien-Infanterie-Regimente, damals Fürst Hohenlohe-Bartenstein, in der Schlacht von Caldiero 30. und 31. October vollbrachten ausgezeichneten Leistungen im April 1806 MTO.-R.

1814 FZM. Graf Gyulai belobte im Berichte über das Treffen bei Bar sur Aube 24. Jänner das Wohlverhalten und umsichtige Wirken des Regiments-Commandanten Obersten Friedrich Gebhard.

1848 — 1849 Oberst Josef Socsevics erhielt für die umsichtige Führung des Regiments-Commandos unter äusserst schwierigen politischen Verhältnissen (mittlerweile zum GM. befördert) das MVK. und ebenso Hauptmann Radakovich.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien (in den beiden Schlachten bei Magenta und Solferino.)
MVK. Oberstlieutenant Daniel Petrich, die Hauptleute Bogovic Ritter von Grombothal, Edler von Strezelecki, von Sziegl, Schmiedl, Ludwig, Deseo von Szent Veszlö und Kissling.
Oberst Regiments-Commandant Ferdinand Klapka, Major Franz Neumann und 13 Offiziere die Allerhöchste Belobung. Die Mannschaft 2 goldene, 14 grosse und 20 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Friedrich Freiherr von Teuchert-Kaufmann Edler von Traunsteinburg.
MVK. Oberstlieutenant August Terstyanszky, Major Franz Graf zu Eltz, die Hauptleute Nowak, Haasz von Grünenwaldt, Strach, Marx, Oberlieutenant Guido Meyer. Seit

1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Hauptmann Ferdinand Rosenzweig v. Drauwehr; Oberlieutenant Carl Carrer. MVK. Die Hauptleute Alois Csikos, Adolf Sprung; die Oberlieutenants Josef Gradl, Stephan Markus (in der Reserve), Gustav Wenedikter (vor dem Feinde geblieben); die Lieutenants Hermann Meinschad, Nikolaus Fescete de Belafalva. Die Allerhöchste Belobung: Reserve-Lieutenant Carl Martini. Die Mannschaft erhielt für das Gefecht bei Bandin Ogiak am 21. September 6 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 23 II. Classe, 32 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1756 Oberst Szent Ivany in der Schlacht bei Lobositz tödtlich verwundet † im October.

1758 Oberstlieutenant Öhrling † in der Schlacht bei Hochkirch 14. October.

1761 Major Szemere † beim Sturme auf Schweidnitz 1. October.

1866 Major Moriz Eisler an seiner in der Schlacht bei Königgrätz erlittenen schweren Verwundung † zu Nedelist 9. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 38.

(1867.)

FZM. FREIHERR ANTON MOLLINARY DE MONTE PASTELLO.

Dunkelblaue Waffenröcke, schwarze Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: KECZKEMET.

Inhaber:

1814 errichtet aus den in kaiserlich österreichischem Dienst übernommenen Regimentern Nr. 4 und 5 der ex-italienischen Armee, erhielt die Nummer 38 des 1809 reducirten wallonischen Regimentes Herzog von Württemberg und wurde zu Brescia aufgestellt.

1815 FML. Johann Freiherr von PROCHASKA MTO.-R. † 24. April 1823.

1824 FML. Eugen Graf HAUGWITZ MTO.-R. † 90jährig zu Wien 4. November 1867.

1867 FZM. Anton Freiherr MOLLINARY von MONTE PASTELLO, commandirender General zu Lemberg.

Feldzüge und wichtigere Kriegsereignisse.

1814 Die Organisirung dieses Regimentes wurde so energisch betrieben, dass schon am 18. Juni 1814 sämmtliche drei Bataillons und die Grenadier-Division vollkommen completirt aufgestellt waren und 28. September zu Brescia die Musterung passirten.

1831 war das Regiment bei der Expedition in die Romagna und rückte bis Ancona vor.

Bei Ausbruch der Revolution in Italien

1848 und des dortigen Feldzuges stand dasselbe als Besatzung in Mantua, wo es sich durch seine entschlossene Haltung auszeichnete eine Widersetzlichkeit, die 24. und 25. März unter den italienischen Soldaten auszubrechen drohte, wurde durch die persönliche Energie des Oberstlieutenants Martini augenblicklich unterdrückt, und das Regiment erwarb sich um die Erhaltung der Festung Mantua wesentliche Verdienste. Am 4. April marschirten die beiden ersten Feld-Bataillone zu der in Verona concentrirten Armee des FM. Grafen Radetzky, am 7. April kam die erste Compagnie bei Torre de Confine ins Gefecht und zwang den Feind durch einen Bajonnet-Angriff zum Rückzuge. 8. April stürmten im Gefechte bei Montebello einige Abtheilungen die dortige Brücke, 11. April war das

Regiment im Gefechte bei Castelnuovo, 13. April war das erste Bataillon bei einer Expedition gegen Peschiera, um der dortigen Besatzung Verstärkungen zuzuführen, 28. April war das Begiment im Gefechte bei Bussolengo, 30. April vier Compagnien des ersten Bataillons bei der Demonstration gegen St. Giustina, 6. Mai das Regiment in der Schlacht bei St. Lucia, wo sich die Grenadier-Division besonders hervorthat, 10. Juni in der Schlacht bei Vicenza. Mit Armee-Commando-Befehl de dato 10. Juli wurde aus den drei Bataillons des Regimentes eines formirt, dieses war 23. Juli im Gefechte bei Sona und Sommacampagna, und am 25. Juli in der Schlacht bei Custozza, nach dem Nachtgefechte bei Volta am Morgen des 27. Juli griff das Bataillon, von seinem Obersten Grafen Pergen geführt, und in drei Divisions-Colonnen formirt, den Feind, der schon bis Luccone vorgedrungen, in der linken Flanke an und zwang ihn, sich gegen Goito zurückzuziehen; 2. August bestanden die erste und zweite Compagnie bei Muzza piacentina ein kleines Gefecht, und 4. August das Bataillon unter Oberstlieutenant Martini ein glänzendes bei Nosedo, wo der Feind nach einem heftigen dreistündigen Kampfe gänzlich aus dem Orte geworfen und gegen Mailand zurückgetrieben wurde. Nach der Einnahme von Mailand 6. August hatte das Bataillon die Entwaffnung der Bewohner von Varese und des zwischen dem Lago di Como und Lago di Garda sich erhebenden Gebirgszuges vorzunehmen.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont war das inzwischen wieder zu drei Bataillons formirte Regiment im III. Armee-Corps FML. Baron Appel eingetheilt, und war am 24. und 25. März bei der Beschiessung von Casale, Anfangs Mai machte es die Expedition in die Romagna mit, blieb einige Zeit als Besatzung in Bologna, und kam Anfangs August zur Cernirung von Venedig, bei dem Einzuge daselbst 28. August paradirte es als Auszeichnung für seine Treue an der Spitze der einrückenden Besatzungs-Truppen.

Während des Feldzuges

1859 in Italien stand es als Besatzung in Mähren und kam Ende Juni nach Böhmen.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im I. Armee-Corps des General der Cavallerie Grafen Clam-Gallas der Nord-Armee eingetheilt, und focht 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz, 29. Juni im Treffen bei Jičin, und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. (In diesen drei feindlichen Actionen hatte es an Todten, Verwundeten, Vermissten und Gefangenen 33 Offiziere und mehr als 1600 Mann verloren.)

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment mit vorzüglicher Auszeichnung in nachstehenden Gefechten: bei Kakany und Popovics 15. August, bei Sedine 16. August, bei Wisoka 17. August, bei der Einnahme von Serajevo 19. August, bei Moko 3. September, bei Gorica 16. September, bei Brtschka 17. September und 21. September bei Senkovic (Bandin Ogiak). Mit einem Gesammtverluste im ganzen Feldzuge in Allen von 234 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1848 und 1849 General der Cavallerie v. Gorzkowski stellte dem Regiments-Commandanten Oberst Graf Pergen zwei höchst ehrende Zeugnisse aus über dessen wesentliche Verdienste um den Erhalt der Festung Mantua (während der dortigen Revolutionstage 18. bis 24. Mai 1848); ebenso wurden von jenem General Oberstlieutenant von Martini und Hauptmann Mauler belobt.

1848 Bei dem Ausmarsche des dritten Bataillons aus Brescia hatte sich Hauptmann Conte Domini durch seine energische Haltung und sein Beispiel bemerkbar gemacht, März.

1848 Bei Torre de Confine 7. April hatte sich der Commandant der ersten Compagnie Hauptmann Moerans ausgezeichnet; — im Gefechte bei Castelnuovo 11. April wurden vom GM. Fürst Taxis die Hauptleute Mauler und Baron Palombini, die Oberlieutenants Marno, Zanelli und Lieutenant Grillo sehr belobt; bei der Expedition nach Peschiera 13. April brachte Lieutenant Fiedler Schlachtvieh in die Festung und that sich durch Umsicht hervor. — Bei Santa Lucia 6. Mai zeichnete sich Oberlieutenant Bonacina durch einen gelungenen Bajonnetangriff mit einem Zug Grenadiere aus.

1848 In der Relation über die Schlacht bei Vicenza 10. Juni wurden wegen besonderer Auszeichnung genannt: Oberst Graf Pergen, Oberstlieutenant von Martini, Hauptmann Wolf, die Oberlieutenants Szimic, Ripper, Du Rieux de Feyau, die Lieutenants Franz von Czako, von Gareiss, Hoyda und Champion de Crespigny.

1848 Oberst Ludwig Graf Pergen, welcher im Gefechte bei Sona und Sommacampagna 23. Juli mit Auszeichnung eine Brigade commandirte, den Ort Sona nahm und viele Gefangene machte, darunter den piemontesischen General Mathon de l'Arrèyre, — sowie am 27. Juli mit vorzüglicher Bravour das Regiments-Bataillon gegen den Feind führte, wurde mittlerweile zum General befördert, 1849 MTO.-R. Im letzteren Gefechte hatten sich Oberstlieutenant von Martini und Major Graf Porcia durch umsichtige Führung ihrer Abtheilungen hervorgethan.

1848 Oberstlieutenant Josef von Martini wurde für sein glänzendes erfolgreiches Gefecht bei Nosedo 4. August (inzwischen zum Obersten bei Kaiser-Infanterie Nr. 1 befördert) 1849 MTO.-R. — Für Nosedo wurden noch belobt die Hauptleute von Marno, Raslic, Baron Palombini und Lieutenant Heissl.

1848 und 1849 für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Ludwig Graf Pergen und Oberstlieutenant Josef von Martini.
OEKO.-R. 3. Leopold Graf Porcia et Brugnera, Hauptmann Sabinus Mauler
MVK. Hauptmann Johann Marno von Eichenhorst, die Oberlieutenants von Bonacina, Thiel, Gratochwill, Ripper, Widensky.
Das Regiment, von 1814 bis 1859 lombardisch mit der Ergänzungs-Bezirksstation Brescia, wurde 1859 venetianisch mit der Ergänzungsstation Monselice, und in Folge der Abtretung Venetiens 1866 ein ungarisches Infanterie-Regiment mit der Ergänzungs-Bezirksstation Kecskemet, gleichzeitig erhielt

es statt der bisherigen rosenrothen, die schwarze Egalisirung und 1868 statt der weissen Waffenröcke die dunkelblauen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 ÖLO.-R. Oberst Heinrich Freih. v. Pittel. OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Rudolf Segerc, die Majore Ferdinand Dillmann v. Dillmont, Bruno Otto; Hauptmann Franz Pridalek; die Oberlieutenants Georg Czogler und Wilhelm Hartmann. MVK. die Hauptleute Julius Soja, Ladislaus Richter, Franz Kukowetz, Anton Keras, Carl Ostermann, Wilhelm Kiesewetter Edler von Wiesenbrunn, Alphons Bernath; die Oberlieutenants Eugen Reinhold, August Schönfeld, Moriz Freiherr Hartlieb v. Walther; Lieutenant Josef Liszkai; die Lieutenants in der Reserve Hugo Präuer, Edmund Ferch. Die Allerhöchste Belobung: Die Oberlieutenauts Alfred Bibus, Georg Gögler, Josef Brandstättor. Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Kakany 16. August, bei Mokro 3. September, bei Bardin Ogyak 21. September, bei Becska 17. September: 1 goldene, 6 grosse und 28 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen; 35 Belobungen.

1879 Regiments-Commandant Oberst Heinrich Freiherr von Pittel wurde für ausgezeichnete Leistungen im bosnischen Occupations-Feldzuge über einstimmigen Capitel-Beschluss mit Allerhöchstem Befehlschreiben ddto. 2. Mai 1879 MTO.-R.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1866 Major Rudolf Otto von Ottenfeld wahrscheinlich † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, seither verschollen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 39.

(1872).

ALEXIS, GROSSFÜRST VON RUSSLAND.

Dunkelblaue Waffenröcke, scharlachrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Debreczin.

Inhaber.

1756 in Ungarn errichtet von seinem Inhaber
1756 Oberst Johann Leopold Graf Palffy von Erdöd, resignirte 1758 seine Inhaberstelle.
1758 FZM. Jakob Freiherr von Preysach † 1787.
1787 FML. Thomas Graf Nadasdy † zu Wien 20. März 1800.
1800 bis 1803 unbesetzt.
1803 FZM. Peter Freiherr von Duka MTO-R. † zu Wien 29. December 1822.
1822 bis 1827 unbesetzt.
1827 Don Miguel Herzog von Braganza, Infant von Portugal † 1866.

(*Zweite Inhaber* waren:

1827 FZM. Marcus Freiherr von Csollich MTO.-R. † 14. September 1844.
1844 Emerich Freiherr von Blagowich MTO.-R. verlor 1849 die Inhabers-Rechte. † 21. Jänner 1850 zu Wien.
1849 FML. Franz Freiherr von Schulzig † zu Wien 3. Jänner 1864.
1866 FML. Josef Freiherr Habermann von Habersfeld (war seit 1864 *zweiter Inhaber* und ist seit 1872 wieder *zweiter Inhaber*).
1872 Alexis Grossfürst von Russland.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im siebenjährigen Kriege war das neuerrichtete Regiment
1757 im Treffen bei Görlitz, 11. November bei der Erstürmung und Eroberung der Festung Schweidnitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau und 5. December in jener bei Leuthen; 1758 war es in Mähren, kam als Besatzung nach Olmütz, wo es an der ruhmvollen Vertheidigung dieser Festung Theil nahm; Anfangs October kam es zur Belagerung von Neisse, 1759 hielt es Troppau besetzt, bewerkstelligte 17. April den anbefohlenen Rückzug in

bester Ordnung, war 21. Juli bei der heftigen Kanonade bei Grüssau, 27. Juli im Gefechte bei Gottesberg und wirkte 28. Juli beim Angriffe auf die verschanzte Stellung bei Friedland zur Eroberung einer Redoute thätig mit. 1760 war das Regiment 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, 26. Juli bei der Belagerung und Erstürmung von Glatz, wo sich die Grenadiere besonders hervorthaten, — endlich 15. August in der Schlacht bei Liegnitz. 1762 war ein Detachement des Regimentes in der Belagerung von Schweidnitz, und that sich nachmals bei der Vertheidigung dieses Platzes, insbesondere bei dem Ausfallsgefechte vom 22. August sehr hervor.

Im baierischen Erbfolgekriege

$17^{78}/_{79}$ befand sich das Regiment unter den zum Schutze der Stadt Prag aufgestellten Truppen und nahm 1785 Theil an der Unterdrückung des Wallachen-Aufstandes unter Horjah und Klocska.

Beim Ausbruch des Türkenkrieges war das Regiment

1788 im slavonischen Armee-Corps eingetheilt und 21.— 25. April bei der Belagerung und Einnahme der Festung Sabacz, arbeitete sodann an der Befestigung von Semlin, kam im August ins Banat, wo es sich 14. September bei Vertheidigung des Lagers von Armenisch sehr auszeichnete. Bei dem nächtlichen Rückzuge nach Karansebes formirte das Oberst-Bataillon 20.—21. September zum Schutze des Erzherzogs, spätern Kaiser Franz ein Quarrée; in dessen nächster Nähe wurden zwei Mann getödtet. Kaiser Josef II. schenkte der Mannschaft des Bataillons am andern Tage 150 Dukaten. Das dritte Bataillon war seit Februar theils im Lager bei Racsa, theils in diesem Orte als Besatzung. Ende October kam das Regiment in das Lager bei Jakuba und bezog bei Karlowitz die Winterquartiere. Im Juni 1789 war es bei der Belagerung von Berbir, später bei der Belagerung von Belgrad, wo beim Sturm auf die Raitzenstadt 30. September sich besonders die Grenadiere hervorthaten; nach dem Falle von Belgrad 9. October kam es als Besatzung dahin, wo es bis Juni 1791 blieb; die Grenadiere des Regimentes rückten im Winter 1791 in die Niederlande, erst als Besatzung in die Citadelle von Antwerpen, später nach Gent und im September 1792 von dort zur Vertheidigung der belgisch-französischen Grenze.

Im französischen Revolutionskriege zeichneten sich die Grenadiere

1792 6. November in der Schlacht bei Jemappes aus, 1793 1. März fochten dieselben im Treffen bei Aldenhoven, 18. März in der Schlacht bei Neerwinden, 23. März bei Eroberung des verschanzten Lagers von Famars, bei der Belagerung von Valenciennes, jener von Quesnoy und im Treffen bei Voltigny; 1794 bei Landrecy, in den Gefechten 21.—24. April und in der Schlacht bei Cateau, 22. Mai in jener bei Tournay, 26. Juni in der Schlacht bei Fleurus, 27. Juli bei Lüttich und bezogen an der Lahn im Nassauischen die Winterquartiere. Das Regiment war im Winter 1793 aus der Friedensgarnison Pest in die Lombardie marschirt, und rückte im April 1794 nach Piemont, 1795 zeichnete es sich 24. Juni bei der Einnahme der Verschanzungen im Genuesischen, und besonders das Leibbataillon durch die Erstürmung der wohl-

vertheidigten Stellung und Werke von Madonna del Monte aus, ebenso 19. September beim Angriffe auf den Posten von Rocca Carreria; ein Bataillon rettete den General Graf Argenteau mit seiner Truppe vor Gefangenschaft. Während des unglücklichen Treffens bei Loano 23. November kämpfte das Regiment mit seltener Ausdauer bei Bardinetto, und deckte wohl mit einem Gesammtverluste von mehr als 400 Mann den Rückzug aus der Riviera. — Die Grenadiere standen in diesem Feldzuge bei der Nieder-Rhein-Armee in Deutschland und bestanden 12. und 14. November rühmliche Gefechte bei Mannheim. Das dritte Bataillon, welches seit 1794 bei der Besitznahme der neu erworbenen polnischen Gebietstheile an der Weichsel stand, rückte im August 1796 bei der Hauptarmee des Erzherzogs Carl bei Lichtenau hinter Regensburg ein. 1796 im Feldzuge in Italien war das Oberst-Bataillon 15. April im Gefechte bei Dego, wo es sich mit ausgezeichneter Tapferkeit gegen eine bedeutende feindliche Uebermacht schlug. Das Regiment wurde wegen vieler Verluste zu einem Bataillon formirt, und focht 10. Mai in der Schlacht bei Lodi, — wurde wieder auf zwei Bataillons gebracht und kam als Besatzung nach Mantua, im August zur operirenden Armee des FML. Grafen Wurmser, machte mit dieser den Rückzug nach Tirol sowie die spätere Vorrückung zum Entsatze Mantuas; das Treffen bei Calliano 6. Juni, das Gefecht bei Rivoli 17. April, endlich 12. Jänner 1797 wirkte es bei der Einnahme der die Chiusa Veneta dominirenden Höhen mit. — Die Grenadiere und das 3. Bataillon in Deutschland fochten 22. August 1796 bei Teining, 23. August bei Neumarkt, 3. Seplember bei Würzburg, wo Erstere einen zweimaligen glänzenden Bajonnet-Angriff ausführten, im Gefechte bei Giessen 16. September erstürmten sie das feindliche Lager auf der Höhe bei Tetzburg. Das dritte Bataillon focht ausserdem in der Schlacht bei Amberg, 24. August bei Geissenfeld, Neustadt, eine Division unternahm einen glücklichen Ueberfall auf Goldenfingen und nahm die dortige Besatzung gefangen, im October bei Aalen, bei Malterdingen und Schliengen, wo es 24. October Abends die Engpässe bei Kandern mit dem Bajonnet erstürmte. Im December war es bei der Belagerung von Kehl, 6. December bei Erstürmung der Insel Grosskehlkopf, und 1797 1. Jänner erstürmte das Bataillon mehrere Fleschen bei der Schwabenschanze.

Im Feldzuge

1799 focht das Regiment in Italien und zeichnete sich 26. März im Treffen bei Legnago aus, insbesondere die siebente, achte und neunte Compagnie, welche 5 Kanonen eroberten und 300 Gefangene machten, nebst grosser Beute an Proviant, Munition, Pferden und Maulthieren, 30. März focht das Regiment im Treffen bei Verona, mit besonderer Auszeichnung die Grenadiere und das dritte Bataillon, 5. April bei Magnano unter persönlicher Führung des FZM. Baron Kray, 21. April beim Angriffe auf Brescia; beim Uebergange über die Adda und im Treffen bei Cassano 27. April, bei St. Giovanni 17. ni vom FML. Ott persönlich geführt, 18. Juni am Tidone, 24. Juni an r Sechia, im Juli bei der Belagerung von Mantua, 15. August in der Schlacht i Novi; das Regiment focht ferner in diesem Feldzuge 30. September bei

dem Entsatze der Feste Vard, 30. October bei der Erstürmung von Lainette, Ende October an der Stura, 4. November bei Fossano und bei Genola, 11. September bei Borgo San Dalmazzo, und endlich war es bei der Belagerung von
1800 Cuneo 4. December.

1800 6. April war das Regiment bei dem allgemeinen Angriff auf die Riviera in den Gefechten bei Altare und Torre di Cadibona, bei Erstürmung des Monte-Agato 15. April, bei der Abwehr gegen die Angriffe des Generals Soult auf dem Monte Lodrone, 16. April im Gefechte bei Sassello u. s. w., 23. April vor der Vorstadt Arena bei Genua, wo das Regiment die Belagerung dieser Stadt mitmachte und nach deren Falle 4. Juni als Besatzung dahin kam. — Die Grenadiere fochten 14. Juni in der Schlacht bei Marengo. In der Schlacht am Mincio 25. December vertheidigten zwei Bataillone eine Redoute bei Salionze, das dritte Bataillon bildete die Unterstützung und die Grenadiere halfen das Vordringen des Feindes gegen Castelnuovo abwehren, das Regiment bestand noch, als Arriere-Garde verwendet, im Jänner 1801 einige Rückzugs-Gefechte bei Ala, Calliano u. s. w.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment in der Brigade des GM. Prinzen Rohan in Süd-Tirol, Anfangs October kam es aber zur Beobachtung des Lechthales nach Nord-Tirol und besetzte Reute, Füssen, Kempten, Immenstadt. In Folge der Räumung Tirols, des Rückzuges der italienischen Armee, der Capitulation des Jellachich'schen Corps fasste GM. Prinz Rohan den kühnen Entschluss, sich nach Venedig durchzuschlagen. 18. November bei Gries durch eine feindliche Abtheilung, welche die Telferner Brücke vertheidigte, aufgehalten, stellte sich Prinz Rohan an die Spitze des zweiten Bataillons, warf mit diesem durch einen Bajonnetsturm die Franzosen nicht nur zurück, sondern verfolgte sie noch über Botzen hinaus. Den bei Rentsch sich abermals stellenden bedeutend verstärkten Feind zwangen 2 Bataillone durch einen heftigen Angriff in beiden Flanken zum eiligen Rückzuge. Hauptmann del Rio überrumpelte während des Weitermarsches Bassano mit 30 Freiwilligen in der Nacht von 22. zum 23. November, zwang die 102 Mann starke Besatzung zur Capitulation und bemächtigte sich der dortigen Magazine. Dieser tapfere Offiziere erbeutete bei dem Ueberfalle auf Castelfranco in der Nacht des 23. November ein beträchtliches Hauptdepot der französischen Armee mit bedeutenden Munitions-Vorräthen und fügte durch dessen sofortige Vernichtung dem Feinde einen sehr empfindlichen Schaden zu. Am 24. November wurde Prinz Rohan mit seiner braven Truppe bei Castelfranco von einer bedeutenden feindlichen Uebermacht von allen Seiten angegriffen und musste nach heldenmüthiger Gegenwehr die Waffen strecken, welches Loos auch das Regiment Duka traf. Die meisten Offiziere und der grösste Theil des Mannschaft waren verwundet.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment in der Brigade des GM. Baron Bianchi des V. Armee-Corps eingetheilt und focht 20. April in der Schlacht bei Abensberg und Rohr, 21. April im Treffen bei Landshut an der Isar, und mit besonderer Auszeichnung im Gefechte bei Neumarkt 24. April. Nach Umgehung dieses Ortes griff der tapfere Oberst Bakonyi zu Fuss an der Spitze

des Regimentes, von Abtheilungen der Regimenter Klebek Nr. 14 und Ignaz Gyulai Nr. 60 unterstützt, drei baierische Cavallerie-Regimenter in der Vorstadt mit dem Bajonnete an, warf sie theils in einen Sumpf, theils in einen Wald, nahm über 600 Mann gefangen, erbeutete eben soviele meist verwundete Pferde, vernichtete und versprengte den Rest. — 2. Mai bestand das Regiment bei Efferding ein Gefecht, 3. Mai zeichnete es sich im Treffen bei Ebelsberg beim Sturme auf den dortigen Vormarkt aus, und hatte bis hieher schon einen bedeutenden Gesammtverlust von mehr als 800 Mann. 10. Mai bezog es die Vorposten in der Lobau, von wo es sich aber am selben Tage vor der vorrückenden französischen Armee nach einem heftigen Gefechte, in welchem Oberst Bakonyi schwer blessirt wurde, zurückziehen musste. In der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai war es in beiden Tagen an den wiederholten Stürmen auf das Dorf Aspern ehrenvoll betheiligt und zählte in Allem einen Verlust von 5 Offizieren und 267 Mann. Wenige Tage nachher marschirte es am rechten Donauufer nach Pressburg zur Vertheidigung des dortigen Donaubrückenkopfs, wo es sogleich nach seinem Einrücken 30. Mai in der dortigen Au ein lebhaftes Gefecht mit dem Feinde hatte und einige Verluste erlitt. 5. und 6. Juli focht das Regiment in der Schlacht bei Wagram. Am dortigen Rückzuge der Armee wurden die beiden ersten vom Feinde hart bedrängten Bataillone durch einen glänzenden Angriff des achten Husaren-Regimentes, damals Kienmayer, degagirt; das dritte Bataillon aber, in einer Masse formirt, wurde sechsmal von der französischen Cavallerie angegriffen, die es jedesmal zurückschlug, aber fortwährend umschwärmt, erlag es einem von allen Seiten gemachten siebenten Angriffe und nur 1 Offizier und 10 Mann entkamen dem furchtbaren Gemetzel. — Das übrige Regiment bestand noch bei Korneuburg 7. Juli und bei Oberhollabrunn 9. Juli heftige Gefechte. Die Grenadiere fochten 10. und 11. Juli mit Auszeichnung bei Znaim.

Im Auxiliarkriege

1812 gegen Russland war das Regiment in der Division FML. Baron Trautenberg eingetheilt, zeichnete sich 10. August bei Erstürmung des gut vertheidigten Kozibroder Passes aus, focht 11. und 12. August bei Horodeczka und Kobrin, 29. September bei Lubomil, 8. October bei Wisoki-Litewsky, 12. October an der Leschna auf das Rühmlichste. — 14. October nahm die neunte Compagnie unter dem tapfern Hauptmann Popparich ungeachtet der feindlichen Uebermacht das Dorf Muntury und zerstörte die dortige Brücke; 12. November unternahm das Regiment einen glänzenden Bajonnet-Angriff bei Isabellin.

Im Feldzuge

1813 war dasselbe bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich. — Das erste Bataillon unter dem tapfern Major Rath vertheidigte 28. und 29. August die Stadt Villach und den dortigen Drauübergang heldenmüthig n das Gros der Armee des Vicekönigs Eugen Beauharnais, welche es Vordringen zurückhielt und das österreichische Armee-Corps vor der

Gefahr der Ueberflügelung und des eventuellen Rückzuges durch jene heroische Vertheidigung des Drauüberganges rettete; das zweite Bataillon bestand gleichzeitig 28. August bei Nosseck ein heftiges Gefecht, wurde aber nach tapferer Gegenwehr auf das linke Drauufer zurückgedrängt. — 6. und 7. October war das Regiment bei der Verdrängung der Franzosen aus der Stellung bei Tarvis, wo es die grössten Terrainhindernisse zu überwinden hatte, und den Feind zum Aufgeben seiner Stellung zwang, Ende October nahm es Theil an der Blocade des Castells von Trient, das zweite Bataillon vertheidigte 10. November Ala und schlug die heftigsten Angriffe eines mehr als zehnfach überlegenen Feindes aufs Tapferste zurück, wobei sich die vierte Division besonders auszeichnete bei Vertheidigung der dortigen Brücke. Die neunte Compagnie, im Gefechte abgeschnitten, schlug sich unter ihrem umsichtigen Commandanten Hauptmann Popparich durch und erreichte am nächsten Tage das erste Bataillon in Roveredo.

Im Feldzuge

1814 8. Februar in der Schlacht am Mincio focht das Regiment in der Reserve des rechten Flügels; — 1815 im Armee-Corps des FML. Grafen Bubna überschritt es den kleinen St. Bernhard, wurde 28. Juni bei Conflance an der Isère von einer bedeutenden Uebermacht des Feindes aufgehalten, welcher dort einen Brückenkopf aufgeworfen hatte, aus welchem der sich hartnäckig vertheidigende Gegner erst nach wiederholten Stürmen vertrieben, die abgeworfene Brücke auf einzelnen Pfosten überschritten, und der Ort mit Sturm genommen wurde. Das Regiment hatte aber an Allem 16 Offiziere, darunter 5 todt und 576 Mann verloren. Es kam nun nach Südfrankreich, blieb einige Zeit in Grenoble und war Anfangs October im Lager bei Dijon;

1821 war dasselbe im kurzen Feldzuge gegen Piemont, 8. April im Gefechte bei Novara, und sodann als Besatzung in der Citadelle von Alessandria.

1848 in Ungarn stationirt, erlag das Regiment den dortigen politischen Wirren und wurde 1849 zu Josefstadt in Böhmen reorganisirt. 62 Offizieren war es gelungen, ihrem Eide treu, unter den altehrwürdigen Fahnen Oesterreichs meist andern Regimentern zugetheilt, oder in Hauptquartieren verwendet, auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in Italien und Ungarn zu kämpfen.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht das dritte Bataillon im Treffen bei Montebello 20. Mai, wo es den Weiler Genestrello tapfer vertheidigte und beim dritten Sturme der bedeutenden feindlichen Uebermacht weichen musste; — das Regiment focht mit Auszeichnung 8. Juni im Rückzugsgefechte bei Melegnano und insbesondere 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge.

1866 war dasselbe im neunten Armee-Corps der Süd-Armee eingetheilt, und that sich 24. Juni in der Siegesschlacht bei Custozza namentlich beim Sturme auf den Monte Croce sehr hervor, erlitt aber den bedeutenden Gesammtverlust von 549 Mann, darunter 6 Offiziere und 96 Mann todt.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 hatte das Regiment hervorragenden Antheil an den heldenmüthigen Kämpfen der 20. Infanterie-Division FML. Graf Szapary: bei Tusla S. bis 12. August, bei Gratsbhanitza 13. August und bei Doboj 16. bis 20. und 23. bis 26. August und erlitt bedeutende Verluste; in Allem während des ganzen Feldzuges 289 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1757 Grenadierhauptmann Gabriel Baron Spleny that sich 11. November bei Erstürmung von Schweidnitz durch seine persönliche Bravour ungemein hervor.

1759 Regiments-Commandant Oberst Josef Baron Formentini hatte 27. Juli bei dem Rückzuge nach dem Gefechte bei Gottesberg das Regiment so trefflich geführt, dass ihm die Feinde nichts anhaben konnten.

1760 Oberstlieutenant Erös commandirte während der Belagerung von Glatz die Arbeiter auf dem linken Flügel, und wird für seine gute Verwendung besonders belobt. — Oberlieutenant Kray, Adjutant des General Draskovich, sowie die beiden Grenadierhauptleute Baron Spleny und Zuppini hatten sich durch Umsicht und Tapferkeit 26. Juli bei der Erstürmung von Glatz sehr ausgezeichnet.

1762 In der Belagerung von Schweidnitz versah Hauptmann Graf Berény mit sehr viel Eifer und Geschicklichkeit die Stelle eines Tranchéen-Majors, ausser ihm that sich Lieutenant Hausecker bei Vertheidigung der Fleschen hervor und wurde angerühmt.

1788 Beim Rückzuge nach Illovar 21. September wurde Oberlieutenant Georg Görgey, sowie der mit 30 Mann im Walde bei Karnasebes auf Piket stehende Lieutenant Szt. Ivany gefangen; beide wurden von den Türken nach Constantinopel gebracht. Szt. Ivany, ein grosser stattlicher Mann, wurde als Sklave verkauft, bis er im Auftrage des FM. Grafen Lacy durch den französischen Botschafter Grafen Choiseul-Couffier um 380 Gulden wieder losgekauft wurde. (Szt. Ivany erwarb sich in dem späteren Feldzuge den MTO. Siehe Infanterie Nr. 19.)

1789 Beim Sturme auf die Raitzenstadt bei Belgrad 30. September erwarben sich zwei Grenadiere die eben gestiftete silberne Tapferkeits-Medaille, dieselbe erhielten auch bei Jemappes 1792 7 Grenadiere.

1795 Bei Einnahme der Verschanzungen im Genuesischen 24. Juni zeichneten sich Oberstlieutenant Baron Johann Abfaltern und Major Pertussy sehr aus.

1796—1797. Bei der Belagerung von Kehl thaten sich Major Keczer, Oberlieutenant Witten und Fähnrich Heinisch bei mehreren Gelegenheiten, als bei der Eroberung der Insel Grosskehlkopf 6. December, sowie bei Einnahme der Schwabenschanze 1. December sehr hervor.

17[illegible] Feldzuge in Italien wurden in den Relationen über die verschiedenen
echte als besonders ausgezeichnet genannt:
iments-Commandant Oberst Johann Baron Apfaltern in den Actionen:

bei Legnago, bei Magnano, bei der Einnahme von Brescia, bei Cassano und am Tidone, wo er verwundet wurde.
Grenadier-Bataillons-Commandant Major Korherr bei Legnago, bei Verona und bei Magnano, und wurde in Folge dessen zum Oberstlieutenant befördert.
Oberstlieutenant Pertussy bei Verona, Magnano, Cassane und Novi.
Grenadier-Oberlieutenant Dietz wurde wegen tapferer Vertheidigung eines wichtigen Grabens im Treffen bei Legnago mit der Siegesnachricht vom FZM. Kray nach Wien geschickt und sogleich zum Capitänlieutenant befördert.
Major Keczer hatte bei Cassano mit seinem Bataillon den Ort Vipro genommen und 200 Gefangene gemacht, bei dieser Gelegenheit zeichneten sich noch Oberlieutenant Habernay und Lieutenant Riczko sehr aus.
Major Keczer zeichnete sich am Tidone 17. Juni durch vorzügliche Führung seines Bataillons derart aus, dass er kurz nachher zum Oberstlieutenant befördert wurde. In derselben Affaire wurde Hauptmann Stutterheim für seine Tapferkeit angerühmt.
Die Mannschaft hatte in diesem Feldzuge 5 silberne Medaillen erhalten.

1799 Der in das Regiment eingetheilte Oberlieutenant Johann Brusch wurde für seine beim General-Quartiermeisterstabe in den Feldzügen 1799 — 1800 geleisteten vorzüglichen Dienste 1802 MTO-R.

1805 Hauptmann Josef Del Rio wurde für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge 1805 insbesondere bei Bassano und Castelfranco durch Capitelbeschluss von 1806 MTO-R. — 3 Unteroffiziere erhielten in diesem Feldzuge die silberne Tapferkeits-Medaille.

1809 Regiments-Commandant Oberst Emerich von Bakonyi wurde für seine glänzende Waffenthat bei Neumarkt 24. April durch Capitelsbeschluss von 1810 MTO-R. — Ein Corporal erhielt für Neumarkt die silberne Tapferkeits-Medaille.

1809 Das Regiment wurde nach Verwundung des Obersten Bakonyi 10. Mai vom Oberstlieutenant Windrich und als auch dieser 30. Mai bei Pressburg blessirt wurde, vom Major Schuller bis zu Ende des Feldzuges 1809 rühmlich befehligt. In der Relation über die Schlacht bei Wagram und die darauf erfolgten Rückzugsgefechte wurde der Interims-Regiments-Commandant Major Michael Schuller und Hauptmann Josef del Rio belobt.

1813 Major Josef Rath wurde für die ruhmvolle Vertheidigung der Stadt Villach und des dortigen Drau-Ueberganges 28. und 29. August sogleich zum Oberstlieutenant befördert und durch Capitelbeschluss 1815 MTO.-R. Die Mannschaft erhielt aus gleichem Anlasse 2 goldene, 4 silberne Medaillen und 4 Geldbelohnungen. Mit Armeebefehl des FZM. Baron Hiller wurde Oberstlieutenant Rath, sämmtliche Offiziere des Bataillons belobt und das erste Bataillon Duka unter die Ausgezeichnetsten der Armee gezählt. (Klagenfurt ddto 1. April 1813.)

Für seine Auszeichnung bei Verdrängung des Feindes aus Tarvis, 6. und 7. October, wurde dem Regimente Gratisfleisch und Wein-Rationen sowie eine dreitägige Befreiung von jedem Dienste mittelst Armee-Befehl zugestanden. Für das tapfere Benehmen des zweiten Bataillons bei Vertheidigung von Ala 10. November erliess GM. Baron Vlasits ein eigenes Danksagungsschreiben an das Regiment, der Commandant der neunten Compagnie Hauptmann Popparich wurde öffentlich belobt, die Mannschaft erhielt 1 goldene und 1 silberne Medaille.

1815 In der Relation über das Gefecht bei Conflance an der Isère 28. Juni heisst es wörtlich: Oberst Schuller, Oberstlieutenant Rath und Major Szlavy haben durch ihr Beispiel beigetragen, den alten Ruhm des Regimentes Duka zu behaupten und zu vermehren.“ 10 Offiziere wurden rühmlich erwähnt, und die Mannschaft erhielt 1 goldene und 2 silberne Medaillen.

1848 und 1849. Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche 1848—1849.
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Ferdinand Schmidt von Dondorf für tapfere und umsichtige Führung eines Streif-Corps, — Hauptmann Peter Edler von Fischer.
MVK. Oberstlieutenant Schmidt von Dondorf, Oberstlieutenant Josef Caballini von Ehrenburg, die Hauptleute Edler von Fischer, Franz Hauschka, Zellinger, Helmer, Trausch, Lieutenant Steinbock.

1859 Für Auszeichnung im Treffen bei Montebello 20. Mai:
MVK. Major Ignaz Steinbauer von Angerstein, Hauptmann Edler von Ecker-Krauss und Oberlieutenant Eichenauer.
Für Auszeichnung im Rückzugsgefechte bei Melegnano 8. Juni:
MVK. Oberstlieutenant Alois Graf Pötting, die Hauptleute Krautwald, Hauschka, Gerlach, Schubath, Ludwig Graf Wallis, die Oberlieutenants Reisinger und Dionys von Ghika, die Lieutenants Wörlein, Pohl und Schimatzek, — Regiments-Caplan Czerweny erhielt GGVK.
Für Auszeichnung bei Solferino 24. Juni:
ÖLO.-R. der Interims-Regiments-Commandant Oberstlieutenant Alois Graf Pötting (war inzwischen zum Oberst des 61. Infanterie-Regimentes befördert worden).
OEKO.-R. 3. Hauptmann Dionys von Ghika.
MVK. die Hauptleute Kocziska Edler von Freibergswall, von Steyer, die Oberlieutenants Gissübel, Preininger, die Lieutenants Ruecz, von Andrassfy, Walitschek, Binder von Bindersfeld.
Die Mannschaft erhielt im Laufe des ganzen Feldzuges 5 grosse und 66 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge:
Oberst Carl Pöckh, Quabrigadier der Nord-Armee, gestorben vor dem Feinde in Böhmen, ÖLO.-R. zuerkannt.
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Wilhelm Baron Bibra-Gleicherwiesen, Oberstlieutenant Alexander Kocziska Edler von Freibergswall, die Hauptleute Alexander Gyurich, Adolf Schubert.

MVK. Hauptmann von Wallau, die Oberlieutenants Gozony, Fischer, Körmendy, Domokos, die Lieutenants Gerenday, von Pflügl. Seit

1868 hat es statt der altherkömmlichen weissen die dunkelblauen Waffenröcke.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Der vor dem Feinde gebliebene Major Friedrich Giessübel; die Hauptleute Victor Läner, Michael Tretter und der gebliebene Oberlieutenant Josef Leschka. MVK. Die Hauptleute Joachim Antal, Hermann Herczeg; die Oberlieutenants Emil Korn v. Slepowron, Coloman Freiherr Rosenzweig von Trauwehr; die Lieutenants Eduard Nick (Reserve), Ladislaus Keler, Lothar Freiherr Maretich v. Rio Alpon, Franz Schafarczik (Reserve). Israel Kerschkowitz, dem gebliebenen Lieutenant Paul von Mailath. Die Mannschaft erhielt für das Gefecht nächst Gradacac am 13. August 1 grosse und 3 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1799 Oberstlieutenant Josef Korherr an den Folgen seiner im Treffen bei Magnano 5. April erlittenen Verwundung † im April.

1805 Regiments-Commandant Oberst Pertussy; wenn auch nicht an einer Verwundung, doch durch einen Sturz vom Pferde im Gefechte bei Castelfranco als 67jähriger Greis an Erschöpfung von den Fatiguen des Feldzuges † zu Castelfranco Ende November.

1805 Major Darasch an den Folgen einer bei Castelfranco 24. November erlittenen Verwundung † zu Castelfranco im November.

1866 Oberst Carl Pöckh, Quabrigadier, an seiner bei Königgrätz erlittenen Verwundung † zu Maslowitz in Böhmen 4. Juli.

1878 Major Friedrich Gissübel an seiner im Gefechte bei Doboj erlittenen Verwundung † im Dorfe Kotorsko in Bosnien am 17. August.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N$^{o.}$ 40.

(1878.)

FML. GOTTFRIED GRAF AUERSPERG.

Dunkelblaue Waffenröcke, lichtblaue Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Rzeszow.

Inhaber.

1734 errichtet auf eigene Kosten von dem folgenden Inhaber, damaligen Obersten

1734 späteren FZM. Wolfgang Sigmund Freiherr von Damnitz † 1754.

1754 FML. Carl Borromäus Graf Colloredo-Waldsee † zu Venedig 26. October 1786.

1786 FZM. Josef Graf Mitrowsky † zu Paskau in Mähren 2. März 1808.

1809 FM. Herzog Ferdinand von Württemberg MTO.-GK. † zu Wiesbaden 20. Jänner 1834.

1834 FML. Josef Freiherr von Kordelka † zu Wien 20. Mai 1850.

1850 FZM. Heinrich Freiherr von Rossbach MTO.-R. † zu Innsbruck 2. Mai 1867.

1867 FML. Heinrich ruprecht von Virtsolog † zu Gastein 26. Mai 1878.

1878 FML. Gottfried Graf Auersperg. Commandant der III. Truppen-Division.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Türkenkriege

1737 bis 1739 war das Regiment auf dem Kriegsschauplatze in Süd-Ungarn und Bosnien, ohne dass über dessen specielle Thätigkeit etwas aufzufinden wäre.

Im österreichischen Frbfolgekriege war das Regiment

1742 bataillonsweise zu Alt-Braisach und Freiburg als Besatzung, 1744 war das ganze Regiment unter seinem Inhaber, dem dortigen Festungs-Commandanten FML. Baron Damnitz in der belagerten Reichsfestung Freiburg und hatte ehrenvollen Antheil an der zweimonatlichen tapferen Vertheidigung dieses Platzes gegen die Franzosen. 1745 30. September in der Schlacht bei autenau erlitt es durch das preussische Bornstädtische Cürassier-Regiment)sse Verluste, namentlich an Gefangenen, kam sodann in die Niederlande,

focht 1746 11. October in der Schlacht bei Rocoux und 1747 2. Juli in jener bei Lawfeld.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag; 7. September im Treffen am Moysberge bei Görlitz und ein Detachement desselben unter dem Regiments-Commandanten Obersten Fürsten Sulkowski nahm Theil an der Expedition des FML. Grafen Hadik nach Berlin, wo dieser Oberst mit 2 Bataillons vor dem Stadtthore als Reserve aufgestellt war. — 1759 im Treffen bei Saalfeld vertheidigte das Regiment die Stadtthore, musste sich aber vor der feindlichen Uebermacht zu seinem auf einer Anhöhe aufgestellten Corps zurückziehen, — es war ferner im Gefechte bei Pretsch, und 20. November im Treffen bei Maxen deckte es auf der Anhöhe von Maltern die Passage von Freiberg; 1760 3. November in der Schlacht bei Torgau war das Regiment im Löwensteinischen Corps, auf welches der erste feindliche Angriff geschah, und hatte grosse Verluste erlitten (darunter todt, verwundet oder gefangen allein 33 Offiziere). 1761 war es bei der Haupt-Armee in Sachsen, 1762 wurde ein Commando von 400 Mann des Regimentes 3. August bei Einsiedel von einer feindlichen Uebermacht angegriffen und vollführte einen schönen wohlgeordneten Rückzug. Im Treffen bei Freiberg 15. October unterstützte das Regiment nebst 2 andern den Angriff auf die Halstbrücke.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778 bei der Haupt-Armee in Böhmen und 1779 besetzte es Teschen.

Im Türkenkriege war

1788 das Oberst-Bataillon als Besatzung in Peterwardein; — das dritte Bataillon im Coburgischen Corps hatte 13. Juli bei der Vorrückung auf Chotym unter dem anhaltenden Geschützfeuer dieser Festung eine Batterie errichtet, 17. Juli bei Besetzung des Dorfes Rumla kam es der vom Feinde hart bedrängten Brigade Filo zur Unterstützung und deckte deren rechte Flanke, sodann war es bei der Belagerung von Chotym. 1789 focht das Bataillon im Treffen bei Focksany und in der Schlacht bei Martinestie, wo es mit standhafter Tapferkeit den Angriff der Türken auf der linken Flanke zurückwies, 1790 war es bei der Belagerung und im Treffen bei Gyurgewo.

Im französischen Revolutionskriege waren das Leib- und Oberst-Bataillon

1792 im August und September bei dem in Lothringen operirenden Armee-Corps, 1793 8. August vertheidigte eine Compagnie unter Hauptmann Schulz sehr tapfer den Posten Lepach, griff nach erhaltener Verstärkung in der nächsten Nacht das Dorf Eisweiler an, tödtete viele Feinde und machte mehrere Gefangene. Im December wirkten die beiden Bataillone bei der standhaften Vertheidigung der Schanzen bei Trier mit, und von 1794 bis 1795 waren sie in der neunmonatlichen Blocade und erfolgten Belagerung der Festung Luxemburg, wo sie in Folge der Capitulation kriegsgefangen wurden. Das dritte Bataillon war 1795 29. October bei der Einnahme der Verschanzungen vor Mainz und wirkte insbesondere thätigst bei jener des Dorfes Höchstheim mit. 1796 29. September war es bei der Einnahme der Stadt Neuwied, und

kam 1797 als Besatzung nach Frankfurt am Main. — Die beiden aus der französischen Kriegsgefangenschaft ausgewechselten ersten Feld-Bataillone kamen 1796 nach Italien, eines deckte im Mai die Gegend von Torbole, und eines war im Juli 1797 bei der Besitznehmung von Venetianisch-Dalmatien.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment in Italien und hielt sich 26. März im Treffen bei Verona und Pastrengo ungemein tapfer, erlitt aber grosse Verluste (darunter 2 Offiziere todt und 23 verwundet); 5. April stellte das Regiment im Treffen bei Magnano, als die zweite Angriffs-Colonne hart bedrängt wurde, im Verein mit dem Regimente Klebek Nr. 14 das Gefecht wieder her und brachte den Feind zum Weichen. Am Nachmittage desselben Tages hatte ein Bataillon nebst andern Truppen unter persönlicher Führung des FZM. Baron Kray einen erfolgreichen Angriff in der linken feindlichen Flanke unternommen, 17. und 18. Juni focht eine Abtheilung im Treffen zwischen dem Tidone und der Trebbia; im Juli war das Regiment bei der Belagerung von Mantua, 15. August focht es mit einigem Verluste in der Schlacht bei Novi, aber mit grosser Tapferkeit; — die Grenadiere hatten sich im Treffen bei Cassano ungeachtet ihrer numerischen Schwäche durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff gegen einen weit überlegenen Feind hervorgethan; 4. und 5. November focht das Regiment im Treffen an der Stura bei Fossano und eine Abtheilung im selben Monate beim Angriffe und der Vertreibung der Feinde von Mondovi. —

Im Feldzuge

1800 hielt das Regiment im April den Monte Fajale besetzt, focht 14. Juni in der Schlacht bei Marengo und kam im August als Besatzung nach Ferrara.

Im Feldzuge

1805 in Deutschland gehörte das Regiment zur Besatzung der Stadt Memmingen und gerieth in Folge der dortigen Capitulation vom 14. October in französische Kriegsgefangenschaft. Die Offiziere wurden auf Ehrenwort, bis zur Auswechslung nicht gegen Frankreich zu dienen, entlassen, die Mannschaft aber nach Frankreich abgeführt.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment im IV. Armee-Corps FML. Fürst Rosenberg eingetheilt, 19. April im Gefechte bei Dinzlingen 21. April in jenen bei Schneidthart und Oberleuchling 22. April im Treffen bei Eckmühl, 3. Mai in jenen bei Ebelsberg, wo das dritte Bataillon die Besatzung des Schlosses unterstützte und eine von der Waffenseite gegen die Anhöhe stürmende französische Colonne mit dem Bajonnete von derselben hinabwarf und bis zur Brücke verfolgte, das zweite Bataillon war als Unterstützung gefolgt. Das erste Bataillon hatte zur Deckung des Rückzuges der Truppen unterhalb des Schildenberges dort, wo die Reichsstrasse aus dem Walde tritt, Stellung genommen und befand sich unter den letzten Truppen, welche das Plateau verliessen; bei dem Dorfe Asten wies es noch mehrere feindliche Angriffe aufs Tapferste ab. — Das Regiment kam sodann zu dem detachirten Truppen-Commando des FML. Baron Schustek, welches die ganze Strecke des linken Donau-

Ufers von Linz bis Neu Aigen in einer Strecke von zwanzig Meilen zu decken hatte; — in dieser Aufstellung war es meist divisions- und compagnieweise vertheilt; 31. Mai führte eine Compagnie einen Schein-Angriff gegen Mautern, während des Gefechtes bei Hollenburg und Wolfsberg aus; — zwei Compagnien, im Streif-Commando des Oberstlieutenants Baron Scheibler (von Vincent-Chevauxlegus jetzt Dragoner Nr. 14) eingetheilt, wirkten in der Nacht vom 4. zum 5. Juli thätigst bei dem gelungenen Ueberfalle auf die sogenannte Taborinsel bei Mauthausen mit.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment im IV. Armee-Corps des General der Cavallerie Grafen Klenau eingetheilt, focht 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, war in der Schlacht bei Leipzig 16. bis 18. October und beim dortigen Angriffe auf das Dorf Holzhausen 18. October, kam sodann zur Blocade von Dresden, und rückte im Spätherbste 1813 von dort nach Italien, wo es

Im Feldzuge

1814 zu den von Mantua aufgestellten Blokade-Truppen gehörte; 1815 war es in der Armee des General der Cavallerie Baron Frimont eingetheilt, eroberte 29. Juni das unter den Kanonen der Festung Alt-Breisach liegende, vom Feinde stark besetzte Dorf Wickersheim nach hartnäckiger Vertheidigung und war 9. Juli im Gefechte bei Strassburg während der dortigen Blocade. Das vierte
1816 Bataillon war bei der Einschliessung von Belfort. 24. Jänner bis 1. Mai 1816 war das Regiment bei dem gegen Baiern aufgestellten Observations-Corps des FML. Baron Bianchi in Oberösterreich und in Linz und Umgegend, cantonnirt.

Im Feldzuge

1848 in Italien waren im Juli die ersten beiden Feld-Bataillone aus ihrer Friedensgarnison in Croatien, das erste Landwehr-Bataillon aus Galizien ins Venetianische abgerückt und bezogen an der Polinie ihre Aufstellung. 8. August war das Regiment bei der Expedition und im Gefechte in Bologna, wo Major Baron Roszner mit zwei Compagnien das Thor stürmte. Oberst von Gerstner und Oberstlieutenant Gebhardt führten Streif-Colonnen auf Corticella und Sabiano, das erste Feld- und erste Landwehrbataillon blieben nun im II. Reserve-Corps im Venetianischen — das zweite Bataillon kam als Besatzung nach Ferrara. — 1849 war das Regiment bei der Cernirung von Venedig und 25. April bis 28. Mai bei der Belagerung von Malghera, wo sich einzelne Abtheilungen sehr hervorthaten, (so hatte beispielweise die zehnte Compagnie unter Hauptmann Haigenvelder, der verwundet wurde, allein 11 grosse und 21 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen sich erkämpft). — Später kam das Regiment als Besatzung nach Verona. — Das dritte in Galizien stationirte Bataillon machte im December 1848 im Corps des FML. Grafen Schlik die Vorrückung gegen Ungarn mit, und war 11. und 12. December in den Gefechten bei Budamer und Kaschau, 1849 4. Jänner in dem dortigen Treffen (und zwar am Calvarienberg aufgestellt); eine Division war im Jänner als Besatzung in Eperies.

Im Sommerfeldzuge

1849 war das dritte Bataillon im zweiten Armee-Corps des FML. Baron Csorich eingetheilt, Mitte Juni nahm Major Grobois mit demselben auf einem Streifzuge den Ort Kiralyrew auf den ersten Sturm, 16. Juni war das Bataillon im Gefechte bei Zsigard, 21. Juni im Treffen bei Pered, sodann zur Beobachtung des ausgedehnten Waffenplatzes Komorn in einer ziemlich weiten Vorposten-Aufstellung am linken Waagufer, 30. Juli bestand es zwischen Heteny und Bajts ein heftiges Gefecht, und war im August und September bei der Cernirung von Komorn.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment im neunten Armee-Corps General der Cav. Graf Schaaffgotsche eingetheilt, und focht mit Auszeichnung, besonders das Grenadier-Bataillon im Treffen bei Montebello 20. Mai, ebenso 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, wo das zweite und dritte Bataillon sich durch mehrere sehr tapfere Bajonnetstürme hervorthaten. Das vierte Bataillon war in der Brigade des GM. Grafen Huyn des sechsten Armee-Corps in Süd-Tirol, und eine Abtheilung desselben 8. Juli im Gefechte bei Spondalunga.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im zweiten Armee-Corps FML. Graf Thun der Nord-Armee eingetheilt, focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und 22. Juli im Treffen bei Blumenau nächst Pressburg. Das vierte Bataillon gehörte zu den bei Krakau stehenden Truppen des FML. Baron Rzikowsky und hatte Ende Juli die selbständige Besetzung von Biala und Bielitz sowie die Beobachtung der Weichselstrecke gegen Pless zur Aufgabe.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1744 Oberst Baron Häussler begleitete den Regiments-Inhaber FML. Baron Damnitz 6. November nach Münzingen zum Könige Ludwig XV. von Frankreich anlässlich der Unterhandlungen wegen der Uebergabe der Stadt Freiburg.

1762 Major Baron Kesborn, welcher bei Einsiedel 3. August das Detachement des Regimentes befehligte, zeichnete sich durch umsichtige Führung desselben und die gute Leitung des Rückzuges sehr aus.

1788 Bei der Belagerung von Chotym that sich Oberstlieutenant Baron Rath vorzüglich hervor und wurde in Folge dessen zum zweiten Obersten im Regimente befördert, — ebenso 1789 in der Schlacht bei Martinestie und früher schon bei Focksany durch die umsichtige und tapfere Führung des dritten Bataillons. Oberlieutenant Laurent hatte sich mit 300 Freiwilligen und Scharfschützen durch tapfere Vertheidigung und Behauptung des Postens Rumla bei der Belagerung von Chotym sehr verdient gemacht.

m Treffen bei Foksany hatte sich der als Ordonnanz-Offizier beim Corps-Commandanten Prinzen Coburg in Verwendung stehende Oberlieutenant Graf Salins besonders ausgezeichnet und wurde in Anerkennung dessen mit der

Nachricht vom Einrücken des Coburgischen Corps in die Wallachei im November an das kaiserliche Hoflager nach Wien abgeschickt. (Graf Salins wurde 1809 Oberst im Regimente, 1814 GM.)

1789 In der Relation über die Schlacht bei Martinestie wurden vom Regimente als vorzüglich ausgezeichnet genannt: die Hauptleute Glyckherr und Fischer, Capitänlieutenant Schulz, die Oberlieutenants Fero, Laurent, Friedrich, die Lieutenants Schäfer, Stahl und Fähnrich Renery.

1793 Bei Lepach 8. August zeichneten sich der Compagnie-Commandant Hauptmann Schulz, ferner die Oberlieutenants Lang und Borkofzky sehr aus.

1799 Im Treffen bei Verona und Pastrengo 26. März hatten sich die beiden Majore Glyckheer und Boul von Berenburg, welcher verwundet wurde, durch ihre Tapferkeit ungemein ausgezeichnet. Major Glyckherr wurde sogleich zum Oberstlieutenant befördert. — Major Boul wurde für sein Wohlverhalten im Treffen am Tidone abermals in der Relation 17. Juni angerühmt, ebenso im November 1799 für ruhmvolle Führung seiner Truppe bei Mondovi.

1799 Regiments-Commandant Oberst Franz Kreysern, welcher ungeachtet seiner am 26. März bei Verona erlittenen Verwundung, schon am 5. April bei Magnano an der Spitze des Regimentes wesentlich zur Herstellung des Gefechtes beitrug, wurde besonders für die ruhmvolle Führung des Regimentes in der Schlacht bei Novi 15. August belobt. Die Grenadierhauptleute Kirchner, der das Bataillon bei Cassano, und Carpe, der es bei Novi mit Auszeichnung commandirte, wurden in Anerkennung dessen: Ersterer im Regimente, Letzterer beim Georger Grenzregimente zu Majors befördert.

1809 Bei Ebelsberg hatten sich 3. Mai Oberstlieutenant Graf Josef Lamezan Salins, welcher das dritte Bataillon zum Sturme und zur Unterstützung der Schlossbesatzung führte, und Major Graf Anton Kinsky, der bei Asten mehrere französische Angriffe tapfer zurückschlug, ausgezeichnet.

1810 erhielt das Regiment statt der bisherigen karmoisinrothen Aufschläge die lichtblauen (des 1809 reducirten 55. Infanterie-Regimentes Reuss-Greitz). — Früher mährisch, wurde dasselbe um 1817 galizisch.

1848 Bei Bologna 8. August fiel der tapfere Hauptmann Sigmund von Gömöry, der sich daselbst ausgezeichnet hatte; ebenso hatten sich die beiden hier verwundeten Majore Baron Roszner und Baron Hartelmüller durch ihre persönliche Tapferkeit hervorgethan.

1849 Für ihre umsichtigen Leistungen während der Belagerung von Venedig wurden: Regiments-Commandant Oberst Gebhardt, Oberstlieutenant Podhaysky, die Majore von Neuff und Ritter von Zepharovich in der Relation belobt. Hauptmann Maximilian Brüll, welcher in der Nacht vom 1. zum 2. Juli 1849 bei dem Ueberfalle auf die feindliche Batterie auf der Lagunenbrücke an der Spitze von 96 Freiwilligen diese erstürmte, wurde bei der von ihm eingenommenen Batterie erstochen. — FML. Graf Schlik belobte in der Relation über die Gefechte bei Budamer und Kaschau den Major Podhaysky und Hauptmann Schuster, beide des dritten Bataillons, 11. und 12. December 1848.

Für Auszeichnung in den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien und Ungarn:
OEKO.-R. 3. Major Carl Ritter von Zepharovich, Hauptmann Bojomir Graf Starzenski.
MVK. Oberst Regiments-Commandant Friedrich Gebhardt, Oberstlieutenant (inzwischen zum Obersten im 63. Infanterie-Regimente befördert), Josef Podhaysky, die Majore Carl von Neuff und Carl Ritter von Zepharovich, die Hauptleute Josef von Hepperger, Heinrich Hauschka, die Oberlieutenants Jesovits und Bierfeldner, die Lieutenants Richly und Schindler, Major Josef Baron Roszner, Hauptmann Baron Baillon.

1849 Major Ignaz von Grobois hatte sich im Sommerfeldzuge in Ungarn durch die Erstürmung von Kiralyrew und umsichtige Führung des dritten Bataillons hervorgethan.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Hauptmann Moriz Rohmann.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Ignaz von Grobois, Oberstlieutenant Johann Longard, die Majore Alexander Strasser, Josef Mayerhofer von Grünbübl, Carl Lhotak von Lloty und Johann Karojlovic von Brondolo, Hauptmann von Rzepinski, die Oberlieutenants Bielohlawek, Kirsch, Unkelhauser von Abenst und Franz Pilat.
Die Hauptleute von Wyczolkowski von Zdulski, von Eberan und drei Subaltern-Offiziere erhielten für ihre ausgezeichnete Tapferkeit bei Solferino die Allerhöchste Belobung.
Die Mannschaft erhielt in diesem Feldzuge 10 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 35 solche II. Classe nebst mehreren öffentlichen Belobungen.
Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1799 Grenadier-Bataillons-Commandant Major Baron Stenzsch † an den Folgen seiner schweren Verwundung bei Verona 26. März, — im April 1799.

Bukowinasches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 41.

(1857.)

FRIEDRICH FREIHERR KELLNER VON KÖLLENSTEIN.

Dunkelblaue Waffenröcke, schwefelgelbe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Czernowitz.

Inhaber.

1701 errichtet von dem folgenden Inhaber
1701 FM. Christian Markgraf von Brandenburg-Baireuth † 1712.
1704 FM. Georg Wilhelm Prinz Brandenburg-Baireuth † 1726.
1727 Oberst Wilhelm Ernst Prinz Brandenburg-Baireuth.
1734 FML. Friedrich Markgraf Brandenburg-Baireuth † 16. Februar 1763.
1763 FZM. Thomas Graf Plunquet MTO.-R. † 1770.
1770 Oberst Josef Wenzel Fürst zu Fürstenberg-Stuhlingen resignirte 1777 und † 2. Juni 1783.
1777 GM. Ludwig Carl Graf Belgiojoso erhielt 1778 das gegenwärtige 44. Infanterie-Regiment.
1778 FM. Blasius Freiherr von Bender MTO.-GK. † 20. November 1798 zu Prag.
1803 Oberst Wilhelm Friedrich Erbprinz von Württemberg.
1805 FML. Friedrich Herzog von Sachsen-Hildburghausen quittirt 1807.
1808 FML. Friedrich Freiherr von Kottulinsky. † (0).
1815 FZM. Ludwig Fürst Hohenlohe-Bartenstein 1817 quittirt als französischer Marschall † zu Luneville 1828.
1817 FML. Johann Peter Freiherr von Marschall von Perelat † 1822.
1823 FML. Wenzel Freiherr von Watlet † 1840 zu Wien.
1841 FML. Johann Freiherr von Sivkovich † zu Görz 19. März 1857.
1857 FZM. Friedrich Freiherr Kellner von Köllenstein.

Feldzüge und wichtige Kriegsereignisse.

Im spanischen Erbfolgekriege war dieses Regiment
1702 bei der Belagerung von Landau, 1703 ein Theil zu Alt-Braisach in Besatzung, 1704 das Regiment in Freiburg und beim Versuch auf Alt-Braisach, kam

sodann nach Italien, war 1706 beim Entsatz von Turin, 1707 bei der Unternehmung auf Toulon.

1719 in Sicilien, 20. Juni in der Schlacht bei Francavilla und 1734 29. Juni in der Schlacht bei Parma 19. September in jener bei Guastalla.

Im Türkenkriege war

1737 im October ein Bataillon im Passo Augusto, wo es durch einen Angriff der Türken viel gelitten hat, 1738 das Regiment im Treffen bei Kornia.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment.

1741 im December im Khevenhüller'schen Corps, 1742 bei der Winter-Expedition in Ober-Oesterreich und Baiern, 1743 bei der Blocade von Braunau, 1744 ein Bataillon in derBelagerung von Freiburg, 1745 30. September das Regiment in der Schlacht bei Trautenau, kam sodann in die Niederlande und focht in den Schlachten bei Rocoux 4. October 1746 und bei Lawfeld 2. Juli 1747, endlich war es1748 in der Belagerung von Mastricht.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag, 7. September im Treffen am Moysberge bei Görlitz, im November bei der Belagerung von Schweidnitz; 1758 ein Bataillon bei der Belagerung von Neisse, 1760 17. September das Regiment im Gefechte bei Kunzendorf, 3. November in der Schlacht bei Torgau, wo ein Bataillon durch eine Attake des preussischen Dragoner-Regimentes Baireuth viel litt, 1762 ein Detachement in der Belagerung von Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778—79 bei der Hauptarmee in Böhmen, beim Ausbruche der Brabanter Revolution

1789 hat dasselbe mit dem berühmten wallonischen Dragoner-Regimente Latour die Festung Luxemburg gedeckt und erhalten; bei Mecheln geriethen zwei Compagnien in die Gefangenschaft der Malcontenten. 1790 24. März bei Humain griff der mit seinem Bataillon dort aufgestellte Major Lusignan eine 4000 Mann starke, in drei Colonnen anrückende feindliche Uebermacht entschlossen an, warf sie mit bedeutendem Verluste zurück und verfolgte sie bis Rochefort; 1791 war ein Bataillon auf Execution im Lüttich'schen.

Im französischen Revolutionskriege war

1792 17. Mai eine Division im Gefechte bei Bavay; 15. Juli nahm der Regiments-Commandant Oberst Keim mit nur vier Compagnien die mit einem Wall und doppelten Graben geschützte Stadt Orchies, welche von 700 Franzosen vertheidigt wurde, mit stürmender Hand, eroberte eine Kanone und einen Pulverkarren; 7. September brachte derselbe dem Feinde bei Mortagne einen namhaften Verlust bei, und 8. Juli setzte er sich in den Besitz von St. Armand und der dortigen beträchtlichen Vorräthe; 6. November war das Regiment bei Vertheidigung der Schanzen und in der Schlacht bei Jemappes 2. December im Gefechte von Vivier l'Ageau wo Oberstlieutenant Lusignan mit 200 Mann in Gefangenschaft gerieth. 1793 zeichneten sich zwei Bataillone, zu den Besatzungs-Truppen von Mainz gehörig, bei der nächtlichen Erstürmung der Weissenburger Linien 27. und 28. Juni rühmlich aus. 1794 6. Mai vertheidigte Oberstlieutenant Marquis Lusignan mit seinem Bataillone

und vier Geschützen den Ort Merzig den ganzen Tag über, gegen mehr als die doppelte Uebermacht der Franzosen. — Das Regiment kam nun unter die Befehle seines Inhabers FM. Baron Bender als Besatzung in die Festung Luxemburg, wo es an der neunmonatlichen Vertheidigung seinen ruhmvollen Antheil hatte, aber in Folge der Capitulation dieses Platzes 1795 in Kriegsgefangenschaft gerieth. 1796 war ein Bataillon 7. August im Gefechte bei Lindau, 16. September bei der Unternehmung auf Lauterach; — 30. November 2 Bataillone beim Sturme auf die Hüninger Schanze, wo sie eine Verschanzung, den sogenannten Halbmond, zwar eroberten, aber wegen Verspätung einer andern zur gleichzeitigen Mitwirkung bestimmten Colonne diese Eroberung wieder aufgeben mussten.

Im Feldzuge

1799 hatte das Regiment 7. März die Stadt Lindau am Bodensee besetzt, 14. Mai haben das erste und zweite Bataillon beim Angriffe auf Graubünden die Verhaue und Verschanzungen des Ortes Seevis tapfer angegriffen und eingenommen; — am andern Tage besetzten sie die Stadt Chur, 4. Juni hat das Regiment beim Haupt-Angriffe auf die Position von Zürich unter der ruhmvollen Anführung des Oberstlieutenants Leopold Baron Altstätten die Franzosen aus dem dortigen Walde vertrieben. General Hiller, eben an der Tête der Regiments-Colonne, wurde hiebei verwundet. 8. Juni war ein Bataillon bei der Recognoscirung von Zürich im dortigen Gefecht bei Albertsriede und Altstätten, ein Bataillon kam im Juni als Besatzungn ach Zürich. 1800 war das Regiment bei der Armee in Deutschland und bestand mehrere Gefechte in Baiern.

Im Feldzuge

1805 Anfangs im Vorarlbergischen, wurde dasselbe in der ersten Hälfte Octobers nach Ulm gezogen und theilte mit den dortigen Truppen in Folge der Capitulation vom 17. October das traurige Los der Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand eingetheilt, und machte mit diesem die Vorrückung gegen Warschau mit.

Im Auxiliarkriege

1812 gegen Russland gehörte das Regiment zu den Verstärkungen, mit welchen GM. Zechmeister 27. October aus Galizien zum Auxiliar-Corps einrückte, an dessen weiteren Operationen es nun thätig theilnahm.

Im Feldzuge

1813 im III. Armee-Corps FZM. Graf Gyulai eingetheilt, war es 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, wo es am 26. August das Dorf Löbda besetzte und behauptete, sowie mehrere Angriffe der französischen Cürassiere zurückwies; 27. August vertheidigte es das Dorf Tötschen, obwohl es bereits in Flammen stand, auf das Tapferste und tritt den anbefohlenen allgemeinen Rückzug sodann in bester Ordnung an. In der Schlacht bei Leipzig war das Regiment 16. October bei der kraftvollen Zurückweisung des Feindes durch die Brigade Csollich bei Klein-Zschocher ehrenvoll betheiligt; 18.

October unterstützte das dritte Bataillon bei Vertheidigung von Klein-Zschocher ein hart bedrängtes Jägerbataillon, erlitt aber durch die bedeutende, von allen Seiten vordringende feindliche Uebermacht grosse Verluste, nach einer heldenmüthigen Vertheidigung wurde es geworfen, und der schwerverwundete Oberstlieutenant Arbter sammt ungefähr 300 fast durchgehends Verwundeten wurde gefangen gemacht. — 21. und 22. October war das Regiment in den Gefechten bei Kösen und Eckartsberg, und focht mit besonderer Auszeichnung 9. November im Treffen bei Hochheim, wo Oberstlieutenant Paur mit seiner Truppe stürmend in die Stadt drang, 2 Kanonen, 1 Fahne eroberte, 5 Offiziere und nahe an 3 Compagnien gefangen nahm und durch seine Tapferkeit den Besitz von Hochheim sicherte. (FML. Graf Crenneville, der sich dieser Regiments-Abtheilung angeschlossen hatte, war der Erste in die Verschanzungen eingedrungen.)

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war das Regiment 24. Jänner im Treffen bei Bar sur Aube, 1. Februar in der Schlacht bei Brienne, wo 2 Compagnien mit vorzüglicher Tapferkeit das Dorf Dienville erstürmten; es focht ferner das Regiment mit vorzüglicher Auszeichnung 23. Februar im Gefechte bei La Férte sur Aube, wo es sich bei Erstürmung der dortigen Brücke über die Aube hervorthat, ferner in der Schlacht bei Arcis sur Aube 20. und 21. März und bei Troyes 25. März. — 1815 war es 1. Juli im Gefechte bei Besancourt, 4. Juli bei Bedfort und das vierte Bataillon bei der dortigen Blocade; Anfangs October im grossen Armee-Lager bei Dijon, kam das Regiment zur Occupations-Armee in das Elsass, wo es, zu Mühlhausen bequartiert, bis 1818 verblieb.

In den Feldzügen

1848 und 1849 gehörten die beiden ersten Feld-Bataillone vom Beginne bis zum Schlusse zur tapfern Besatzung der Festung Temesvar, und hatten sich unter ihrem ausgezeichneten Obersten Baron Wernhardt wesentliche Verdienste um den Erhalt dieses Platzes erworben. Dieselben hatten Theil an dem zweimaligen Entsatze und der Verproviantirung von Arad 14. December 1848 und 7. Februar 1849, sowie an den Gefechten bei Bogschan und Lippa, und endlich an der heldenmüthigen Vertheidigung von Temesvar während der hundertsiebentägigen Cernirung und Belagerung dieser Festung den ruhmvollsten Antheil; insbesondere thaten sich diese beiden Bataillone im Ausfallsgefechte 12. Mai, sowie bei Zerstörung der an den Ufern des Bega-Canals errichteten feindlichen Batterien hervor in der Nacht vom 4. zum 5. Juli, sie hatten den Feind aus den Tranchéen und Batterien zurückgeworfen und 13 Geschütze desselben vernagelt, besonders hatte sich der tapfere Hauptmann Schwarzmann mit der achten Compagnie ausgezeichnet, wurde aber schwer verwundet. — Das dritte Feld- und erste Landwehr-Bataillon fochten mit gleicher Auszeichnung in Siebenbürgen, und zwar letzteres 25. October 1848 im Gefechte bei Magyar Saros, 5. November im Treffen bei Maros Vasarhely und bei Vertheidigung des Burzenlandes. Das dritte Bataillon

war im November 1848 bei der Vorrückung gegen Klausenburg, 19. December im Treffen bei Czutsa. Beide Bataillone vereint waren 21. Jänner 1849 in der Schlacht bei Hermannstadt, 24. Jänner beim Angriffe auf Stolzenburg, 4. Februar in der Schlacht bei Salzburg, 9. Februar in jener bei Piski, 2. März ein Bataillon im Gefechte bei Frauendorf, 3. März beide Bataillone in der Schlacht bei Mediasch, beim Rückzuge in die Wallachei, Ende April bei der Vorrückung gegen das Banat, — und im Sommer-Feldzuge 1849 23. Juli im Treffen bei Szemeria und 1. August im Gefechte am Nyergeser-Passe.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment in der Reserve-Division des FML. Baron Urban eingetheilt und focht gegen die Garibaldi'schen Freischaaren 26. Mai bei Varese einen dreistündigen Kampf, 27. Mai ein mehrstündiges Nachtgefecht bei Como, und zwei Grenadier-Compagnien 15. Juni bestanden ein Vorposten-Gefecht unter Führung des Hauptmanns Grafen Isenburg nördöstlich des Ortes Cilinerghe nächst Castenedolo gegen die Alpenjäger Garibaldi's unter dessen persönlicher Führung.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VI. Armee-Corps des FML. Baron Ramming der Nord-Armee eingetheilt und focht 27. Juni im Treffen bei Wysokow und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Das vierte Bataillon gehörte zu den zum Schutze West-Galiziens bei Krakau aufgestellten Truppen des FML. Baron Rzikowsky.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 bei Bandin Otschak und Senkovic am 21. September mit einem Verluste von 1 Offizier und 62 Mann an Todten, 6 Offizieren und 195 Mann an Verwundeten, focht das Regiment mit vorzüglicher Bravour. Nebst Vermissten Gesammtverlust 270 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1738 Hauptmann Graf Thun, von den Türken in einem Gefechte gefangen, wurde von diesen an das Festungs-Commando von Orsowa mit der Aufforderung zur Uebergabe geschickt.

1762 Oberstlieutenant Jacob Patritius O'Mulrian, welcher sich freiwillig meldete, der Belagerung in Schweidnitz beiwohnen zu dürfen, hatte 8. October nach der Pulver-Explosion, als die ganze Kehle des Jauerniker-Forts in die Luft ging, das Commando auf diesem gefährlichen Posten übernommen, einen feindlichen Sturm glücklich abgeschlagen und sich daselbst bis zur Uebergabe der Festung behauptet. Er wurde 1762 MTO.-R.

1790 Major Franz Marquis Lusignan wurde für seine Waffenthat bei Humain sogleich zum Oberstlieutenant befördert und MTO.-R.

1792 Regiments-Commandant Oberst Conrad Keim wurde für die Eroberung von Orchies ausser Capitel MTO.-R. Nebst ihm hatte sich bei dieser Action

Hauptmann Kreuzheim ausgezeichnet, der zuerst die Stadtmauer überstieg; er starb in. der Schlacht bei Jemappes.

1793 Bei der Belagerung von Mainz wurden wegen ihrer Tapferkeit angerühmt: Oberlieutenant Christian Graf Leiningen, der 18. Juli ein kleines Pulver-Depositorium durch seine Umsicht und Muth vor der Entzündung gerettet, ferner Oberstlieutenant Meyer bei der Einnahme des Ortes Weissenau, sowie Oberlieutenant Mutterer und Lieutenant Chevalier de Mesmacre. Graf Leiningen wurde zum Hauptmann befördert.

1794 Bei der Vertheidigung von Merzig wurde Oberstlieutenant Marquis Lusignan für sein Wohlverhalten zum zweiten Obersten befördert und Oberlieutenant Obermeyer belobt.

1796 Bei der Unternehmung auf Lauterach unternahm 16. September Hauptmann Graf Leiningen über das Gebirge einen Angriff in des Feindes Rücken, wurde aber dabei schwer verwundet. 16. September beim Angriffe auf Limburg an der Lahn hatte sich Lieutenant Luxem hervorgethan.

1799 Oberlieutenant Rimele, Adjutant des GM. Keim, hatte sich in Italien im Treffen bei Verona 26. März und bei der Belagerung von Pizzighetone eine ruhmvolle Erwähnung in der Relation erworben.

1799 Beim Angriffe auf Graubünden 14. Mai hatten sich Major Rieneck, Commandant des zweiten Bataillons, und Hauptmann Bach, Interims-Commandant des ersten Bataillons, durch umsichtige und tapfere Führung ihrer Abtheilungen ausgezeichnet. Letzterer blieb todt. — Nebst diesen wurden noch die Oberlieutenants Foullon, Billhacker, Mesmacre, Lagoute, Soclan, Maldini und Fähnrich Krafft mit vielem Lobe in der Relation erwähnt. Oberstlieutenant Leopold Baron Altstätten wurde in Anerkennung seiner umsichtigen und tapfern Führung des Regimentes beim Hauptangriff auf die Position von Zürich 4. Juni zum Obersten im Regimente befördert.

1799 Hauptmann Graf Christian Leiningen eroberte im Mai mit Hilfe einiger Landesschützen zu Altstädten 2 Kanonen, 5 Munitionskarren, viele Gewehre und Munition.

1806 erhielt das bisher vorderösterreichische Regiment seinen Werbbezirk in Galizien.

1813 Oberstlieutenant Josef von Paur zu Traut wurde für seine Waffenthat bei Hochheim 9. November durch Capitelbeschluss 1815 MTO.-R.

1814 Oberlieutenant Vincenz Victor sich bei Erstürmung des Dorfes Dienville 1. Februar sehr ausgezeichnet, wurde aber, als er der Erste die Verrammlung erstieg, von mehreren Kugeln schwer verwundet.

Während seines dreijährigen Aufenthaltes zu Mühlhausen im Elsass 1815 bis 1818 zeichnete sich das Regiment durch seine Ordnung und Disciplin derart aus, dass der Maire von Mühlhausen im Namen der dortigen Bürgerschaft dem Regiments-CommandantenObersten Chevalier de Mesmacre einen reich mit Edelsteinen besetzten Ehrendegen als Zeichen der Anerkennung für die vorzügliche Haltung des Regimentes während der ganzen Dauer der Occupation überreichte.

1848 und 1849. Für Auszeichnung in den Feldzügen im Banate und in Siebenbürgen:
ÖLO.-C. der (mittlerweile zum GM. beforderte) Regiments-Commandant Oberst Stephan Baron Wernhardt.
ÖLO.-R. Hauptmann Ludwig Schwarzmann.
OEKO.- R. 3. Oberstlieutenant Carl Edler von Anthoine, (der seinen Wunden erlegene) Major Carl Johann Pöschl, die Hauptleute Eduard Gutter und Sebastian Woller und Oberlieutenant Alexander Raab.
MVK. Oberstlieutenant Carl Edler von Anthoine die Majore Johann von Werner, Franz Kunich, die Hauptleute Woller, Niesner, die Oberlieutenants Liebknecht, Takats, Leiser, Mayer von Löwenschwert, Petrovich, Wittas, Villecz, Dietrich, die Lieutenants Jordan, Szemainsky, Schmidt.
Bei dem Angriffe auf Bogschan und Lippa, sowie der Vertheidigung von Temesvar hatte sich die Mannschaft der beiden ersten Feld-Bataillone 3 goldene, 27 silberne Tapferkeits-Medaillen beider Classen und 6 russische St. Georgskreuze erworben; — überdiess mussten noch 10 Medaillen zurückgelegt werden, da die Braven, denen sie zugedacht waren, den Ehrentag der Vertheilung nicht mehr erlebt hatten.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. die Hauptleute Ferdinand Graf Isenburg-Philippseich, Werdau und Oberlieutenant Johann Krammer. — Die Allerhöchste Belobung Major Wilhelm Baron Baillon und 2 Offiziere. Die Mannschaft 1 goldene, 5 grosse und 8 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. die Oberlieutenants Hotter und Klette von Klettenhof.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 ÖLO-R. Oberst Josef Ritter Lipowsky von Lipowitz. ÖEKO-R. 3. Die Majore Albert Grimm, Josef Jorkasch-Koch, Hauptmann Leopold Mastny. MVK. Die Oberlieutenants Anton Schädl, Franz Szulakiewicz, die Lieutenants Franz Baumann, Constantin Kossowic (in der Reserve), Albin Holoubek, Alexander Drosde. Die allerhöchste Belobung erhielten Hauptmann Johann Fedra, Oberlieutenant Rudolf Morawitz, beide dem Generalstabe zugetheilt. Die Mannschaft erhielt für das Gefecht bei Senkovič am 21. September 6 grosse und 20 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 35 Belobungen.
Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1799 Major Platten bei der Recognoscirung bei Zürich † 8. Juni.

1849 Major Carl Johann Pöschl an seiner bei einem Ausfallsgefechte aus Temesvar 8. August erlittenen schweren Verwundung † im August.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT Nº. 42.

(1878.)

vacat

Dunkelblaue Waffenröcke, orangegelbe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Theresienstadt.

Inhaber.

1674 Laut Vertrag 21. Februar von dem Bischofe Johann Hartmann von Würzburg dem Kaiser Leopold I. als Würzburgisches Regiment überlassen.

1683 GM. Hans Carl von Thüngen erhielt 1694 das gegenwärtige 20. Infanterie-Regiment.

1694 Oberst Leopold Freiherr von Thavonat † in der Schlacht bei Peterwardein 1694.

1694 FML. Wenzel Graf Guttfnstein erhielt 1706 das 1798 reducirte Infanterie-Regiment Ogilvy.

1706 FZM. Franz Josef Freiherr von Wetzel † 1720.

1720 FML. Philipp Ludwig Freiherr von Bettendorf † 1733.

1734 FML. Alexander Graf O'Nelly † 1743.

1743 FM. Franz Sigmund Graf Gaisruck † 1769.

769 FML. Rainhard Freiherr von Gemmingen auf Hornberg und Treschklingen MTO.-R. † 1775.

1775 FZM. Andreas Baron Mathesen † 1793.

1793 FZM. Carl Eugen Graf Erbach-Schönberg zu Schönberg MTO.-R. berg † 29. Juli 1816.

1818 FM. Arthur Herzog von Wellington † 14. September 1852. (*Zweite Inhaber* waren

1825 FML. Josef Freiherr Weigl von Löwenwart MTO.-R. † 28. Feruar 1830.

1830 FML. Aron Freiherr Stanissavlevics von Wellenstreit † 1835

1834 FML. Josef de Mesmacre, Vicomte de Lardenois † zu Brüssel im December 1846.

1847 FML. Heinrich Freiherr Wetzlar von Plankenstern † 1850.

1850 FML. Carl Freiherr Karaisl von Karais † 1854.)

1852 Georg V. König von Hanover MTO.-C. † 12. Juni 1878. (*Zweiter Inhaber* seit 1854 FZM. Ignaz Freiherr Dreihann von Sulzberg am Steinhof † 8. Juli 1878.)

Feldzüge und wichtigere Kriegsereignisse.

1679 Dieses Regiment blieb bis zum Nymweger Frieden noch zum Schutze Würzburgs daselbst. 1683 11. September focht es bei der Entsatz-Schlacht von Wien, rückte nach Ungarn, und war bei der Eroberung von Parkany und Gran. 1685 16. August in der Schlacht bei Gran, 1686 bei der Belagerung von Ofen, wo es sich in den beiden Hauptstürmen 27. Juli und 2. September sehr hervorthat; — später war es bei der Eroberung von Fünfkirchen, sowie bei der Einnahme von Sziklos und Kapusvar, und unter seinem Inhaber Gm. Thüngen vollführte es einen glücklichen Ueberfall auf das vom Feinde besetzte und reichverproviantirte Szigeth in der Nacht vom 19. zum 20. December, wobei der grösste Theil der Vorräthe durch Niederbrennung der Vorstädte vernichtet wurde; 1687 12. August war das Regiment in der Schlacht bei Mohacz, 1688 im Corps des Markgrafen von Baden, 1689 30. August bei Eroberung des türkischen Lagers an der Morawa, bei Patutschina, 24. September in der Schlacht bei Nissa, 14. October bei der Erstürmung von Widdin. 1690 wurde die eine Hälfte des Regimentes nach Mainz verlegt und nahm Theil an den Operationen gegen Frankreich, 1695 wurde das Regiment wieder vereinigt und focht 1699 11. September in der Schlacht bei Zenta.

Im spanischen Erbfolgekriege war dasselbe

1701 1. September im Treffen bei Chiari, wo ein Bataillon mehrere vom Feinde genommene Casinen wieder eroberte und den Gegner mit Verlust von 3 Fahnen zum Rückzuge zwang.

Im November besetzte Major Graf Althann mit einem Bataillon die Stadt und Festung Mirandola;

1702 war das Regiment Anfangs December bei der Belagerung und Einnahme von Caneto im Mantuanischen, 2 Bataillone hatten in der Schlacht von Luzzara durch Erstürmung eines Dammes sich hervorgethan, 1704 fiel das Regiment unter seinem Inhaber FML. Guttenstein durch Tirol in Baiern ein, focht 1705 wieder in Italien in der Schlacht bei Cassano, 1706 beim Entsatze von Turin, 1707 im Feldzuge in Neapel, zeichnete sich durch seine Bravour beim Sturme und der Eroberung von Gaëta aus und blieb bis zum Radstatter Frieden 1714 im Neapolitanischen.

Im Türkenkriege war dasselbe

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein, sodann bei der Belagerung von Temesvar und beim Sturme auf dessen Palanka, 1717 16. August in der Schlacht bei Belgrad.

1734 Später wieder mehrere Jahre in Neapel, gehörte das Regiment zur heldenmüthigen Besatzung von Capua, hatte rühmlichen Antheil an der siebenmonatlichen Vertheidigung dieses Platzes und wurde in Folge der Capitulation 30. April mit allen Kriegs-Ehren auf spanischen Fahrzeugen nach Triest überschifft.

Im nächst folgenden Türkenkriege war

1737 ein Bataillon mit den beiden Grenadier-Compagnien, bei der Belagerung und

der Einnahme des Bergschlosses Uritza; — 1738 4. Juli im Treffen bei Cornia 1739 30. Juli in jenem bei Panczowa.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das

1740 aus Ungarn in die Niederlande abgerückte Regiment 1743 27. Juni in der Schlacht bei Dettingen, 1744 blieben das Leib- und Oberstbataillon als Besatzung zu Antwerpen und Dendermonde — das dritte aber und die beiden Grenadier-Compagnien hatten 6. Juli Antheil an dem Treffen bei Kronweissenburg. 1746 im April war die Grenadier-Division bei dem Sturme und der Einnahme von Vilvorden, ein Bataillon 11. October in der Schlacht bei Rocaux und 1747 2. Juli das Regiment in jenen bei Lawfeld.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1756 im Corps des FZM. Fürsten Piccolomini bei Königgrätz aufgestellt, focht 1757 18. Juni in der Schlacht bei Kolin, wo es Anfangs im zweiten Treffen, später aber, zur Unterstützung vorgezogen, eine Fahne eroberte, aber einen Gesammtverlust von 10 Offizieren und 400 Mann erlitt; — 22. April in der Schlacht bei Breslau nahm es Theil an den wiederholten Stürmen auf das stark verschanzte und tapfer vertheidigte Dorf Pilsnitz, erlitt aber starke Verluste, ebenso auch 5. December in der Schlacht bei Leuthen.

Im Feldzuge

1758 vertheidigte Oberstlieutenant Ittner mit einem Bataillon 25. April das Städtchen Zittan sehr tapfer gegen eine feindliche Ueberrumpelung; mit grosser Auszeichnung focht das Regiment 14. October in der Schlacht bei Hochkirch mit den Truppen des Centrums, erlitt grosse Verluste darunter alle Stabs-Offiziere verwundet. 1759 war das Regiment bei der Besatzung von Dresden, ein Bataillon hatte die als neutral erklärte Festung Petersberg bei Erfurt 28. Februar besetzt. 1760 3. November focht des Regiment bei Torgau, erlitt aber in dieser Schacht derartige Verluste, dass es bis auf einen kleinen Rest beinahe aufgelöst wurde, denn es hatten blos ein Stabs-, 7 Ober-Offiziere und 35 Mann unverwundet das Schlachtfeld verlassen. — Der Gesammtverlust desselben betrug 35 Offiziere und 1051 Mann, darunter 6 Offiziere und 250 Mann todt. 1761 und 1762 wurde das Regiment wieder ergänzt und stand abwechselnd in Sachsen, Schlesien und der Lausitz, ohne mehr in ein Gefecht zu kommen, ein Detachement ausgenommen, das in der belagerten Festung Schweidnitz war, 1762.

Im baierischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778 bei der Besitznehmung einiger baierischen Gebietstheile, sodann bei der Haupt-Armee in Böhmen, 1779 4. Februar bei dem feindlichen Einfalle auf Brüx beobachtete ein Bataillon bei Tzemoscha die Feinde bei Ossegg und deckte die linke Flanke der Truppen bei Teplitz.

1790 Im August rückte das Leibbataillon, 1792 auch das Oberstbataillon in die Niederlande.

n französischen Revolutionskriege hatte das Regiment

ine Eintheilung im Corps des FZM. Grafen Clerfait und war bei der Be-

rennung und der Einnahme von Longwy, 1793 30. October bei der nächtlichen Ueberrumpelung von Marchiennes wirkte ein Bataillon mit, 1794 war das Regiment 17. April beim Angriffe auf Landrecy, 26. April im dortigen Treffen, 29. April im Gefechte bei Priche machte eine Compagnie einen sehr gelungenen Bajonnetangriff im Rücken des Feindes. Das Regiment focht ferner 3. Juni beim ersten Entsatze von Charleroi, in den beiden Schlachten bei Fleurus 16. und 26. Juni — Durch die Capitulationen der Festungen Le Quesnoy und Condé geriethen zwei Divisionen, die zu der Besatzung dieser Plätze gehörten, in Kriegsgefangenschaft. 1795 befand sich das Regiment bei der Rhein-Armee des FZM. Grafen Clerfait, kam im Juni 1796 zur Armee nach Italien; 3. August bei Lonato focht ein Bataillon unter seinem tapferen Obersten Baron Knorr, eroberte eine Kanone, und machte 7 Offiziere nebst 238 Mann gefangen, aber schon am nächsten Morgen musste sich, von einer bedeutenden Uebermacht umzingelt, die gesammte Nachhut des österreichischen rechten Flügels den Franzosen unter ihrem Oberfeldherrn Bonaparte gefangen ergeben, darunter zwei Bataillone des Regimentes. 1797 14. und 15. Jänner focht ein Bataillon unter Major Wagmuth sehr tapfer in der Schlacht bei Rivoli. Mit 723 Mann war es in den Kampf gegangen, mit 234 aus demselben zurückgekehrt. Abtheilungen des Regimentes waren 2. April in den Gefechten zwischen Friesach und Neumarkt.

Im Feldzuge

1799 war das Regiment 21. März im Treffen bei Osterach, 25. März in der Schlacht bei Stockach und erlitt einen Gesammtverlust von 16 Offizieren und 371 Mann. Während des Winters standen drei Divisionen längs dem Rhein von Waldshut bis Kaiserstuhl auf Vorposten. 1800 focht das Regiment 3. Mai bei Eugen — 5. Mai bei Moesskirch — 9. Mai bei Biberach — 6. Juni bei Oberhausen und 27. Juni bei Neuburg an der Donau. — Den Winter hindurch hielt es die Scharnitz besetzt.

Im Feldzuge

1805 in Deutschland, 8. October, kämpften die Grenadiere im Treffen bei Wertingen gegen die Reiter-Divisionen Murat's und die Grenadiere Oudinot's, und obgleich von allen Seiten angegriffen, erzwangen sie sich dennoch den Rückzug, 11. October war das ganze Regiment im Treffen bei Ulm und 14. October im Gefechte bei Elchingen, wo es am Rückzuge von den unausgesetzten Angriffen der französischen Cavallerie zu leiden hatte, der es zuletzt gelungen war, die Regimenter Erbach und Auersperg (a. 24.) zu durchbrechen; — die zerstreuten Truppen retteten sich theils nach Ulm, theils zu dem Corps des FML. Werneck und geriethen in Folge der Capitulationen von Ulm und Trochtelfingen 16. und 17. October in Kriegsgefangenschaft.

1806 standen bei dem aufgestellten Neutralitäts-Cordon von dem wieder reorganisirten Regimente ein Bataillon in Lobositz, zwei in Theresienstadt.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment mit drei Bataillons im ersten Armee-

Corps Gen. der Cav. Graf Bellegarde eingetheilt, ein Bataillon hingegen bei der detachirten Truppen-Abtheilung des GM. Am Ende besetzte die Pascopole (im Leitmeritzer-Kreise), um Sachsen zu beobachten. Mit Auszeichnung focht das Regiment in den Schlachttagen von Aspern 21. und 22. Mai, wurde vom Generalissimus Erzherzog Carl vor seiner Fronte belobt, das Regiment antwortete mit begeistertem Jubelrufe, wodurch der Feind, aufmerksam gemacht, die Anwesenheit einer hohen Persönlichkeit vermuthete und die Stelle sogleich mit Granaten bewarf. Das Regiment erlitt in dieser Schlacht starke Verluste.

In der Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli erwarb sich das Regiment glänzenden Ruhm. Als am Nachmittage des 5. Juli eine französische Colonne, gedeckt durch eine von Baumersdorf gegen die österreishische Stellung laufende Schlucht stürmend in die Intervalle des Hohenzollern'schen und Bellegard'schen-Corps eingedrungen, und sich zwischen beide Treffen geworfen hatte, rückte im entscheidenden Momente nach einigen begeisternden Worten Major Fromm — der nach der schweren Verwundung des Obersten Brixen das Commando des Regimentes übernommen hatte — mit diesem, in Divisions-Massen formirt, dem vordringenden Feinde mit dem Bajonnete in die Flanke, welchem Beispiele auch andere Truppen folgten. Was vom Feinde zwischen beide Treffen gedrungen war, wurde niedergemacht, der Rest von der kaiserlichen Cavallerie über den Russbach geworfen. Am 6. Juli während des Kampfes um Aderklaa drang das Regiment unter Major Schober (da Major Fromm erschossen wurde) rasch mit dem Bajonnete in eine vorrückende französische Colonne, brachte sie in Unordnung, machte einen grossen Theil nieder, nahm 500 Mann gefangen, eroberte zwei Adler, vertrieb unter Mitwirkung anderer Bataillone den Feind aus Aderklaa und behauptete bis zum anbefohlenen allgemeinen Rückzuge diesen Ort. — Das Regiment machte nun den weiteren Rückzug nach Mähren, und 10. und 11. Juli das Treffen bei Znaim mit. Der Gesammtverlust desselben vom 29 Juni bis 11. Juli betrug 18 Offiziere und über 900 Mann, darunter 3 Offiziere 49 Mann todt. Das dritte Bataillon war während dieses Feldzuges bei dem in Sachsen und Franken operirenden Corps des Generals der Cavallerie Baron Kienmayer eingetheilt.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment im Armee-Corps des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo. und bildete 26. August beim Angriffe auf Dresden dessen Avantgarde. Das erste Bataillon nahm divisionsweise zwei Schanzen mit stürmender Hand, erlitt aber wie auch das zweite Batsillon bedeutende Verluste: 11 Offiziere, darunter 3 todt und 600 Mann an Todten und Verwundeten. 30. August focht das Regiment in der Schlacht bei Kulm, 17. September im Gefechte bei Arbesau; in der Schlacht bei Leipzig 17. und 18. October war es grösstentheils in der Reserve, die Grenadiere aber hatten ruhmvollen Antheil an der Erstürmung des Auenheimer Hofes 16. October und des Dorfes Dölitz 18. October.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war das Regiment bei der Blocade von Auxonne, das erste Bataillon kam im März zur Süd-Armee, und that sich 20. März beim Sturme auf das Dorf Limonest und bei der Einnahme von Lyon, sowie auch 2. April bei der Erstürmung des Dorfes Voreppe hervor.

Im Feldzuge

1815 in der Division FML. Baron Wimpffen des Armee-Corps des FZM. Grafen Colloredo eingetheilt, war das Regiment im Gefechte bei Donnemaire 27. Juni, sowie bei der Einschliessung von Besançon und bei Belfort verwendet.

Nach Ausbruch der Pariser Februar Revolution

1848 zur Verstärkung der Bundes-Festung Rastatt bestimmt, erhielt es während des Hinmarsches den Befehl, nach Vorarlberg und Tirol abzurücken, wo es während der Kriegs-Epoche 1848 und 1849 verblieb und nur einzelne Compagnien an den Gefechten am Stilfser Joch, Bormio, Valfredda, Zuanne, Ferrara und Rivoli betheiligt waren. Das dritte Bataillon stand im Blocade-Corps des FML. Baron Haynau vor Peschiera. — Die Grenadier-Division war bei der Belagerung, den Gefechten und dem Angriff auf Wien 24. bis 31. October 1848. Bei der Vorrückung nach Ungarn, 26. und 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna, 25. April im Gefechte bei Uj Szöny 26. April in jenem bei Acs, 9. Juni im Treffen bei Szered, 16. Juni im Gefechte bei Schintau, 21. Juni in der Schlacht bei Pered, 11. Juli bei Komorn und machte im vierten Armee-Corps die Vorrückung bis Temesvar mit, das vierte Bataillon erst zum Schutze der Artillerie-Etablissements auf dem Steinfelde, später bei der Cernirung von Komorn.

1850 bis 1852 war das Regiment bei der Occupation von Holstein in Altona bequartiert.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien, war das Regiment im IX. Armee-Corps General der Cavallerie Graf Schaffgotsche eingetheilt. Das erste Bataillon und die Grenadiere kamen im Juni nach Guastalla und Brescello, um die ihrem Fürsten treu gebliebenen modenesischen und parmaischen Truppen aufzunehmen, und rückten sodann zum Regimente wieder ein, das mit Auszeichnung 24. Juni in der Schlacht bei Solferino focht, vier Stürme gegen die vor seiner Front gelegenen, vom Feinde stark besetzten Casinen von Casa Nuova unternahm, seinen Commandanten Oberst Ritter von Pidoll an der Spitze des dritten Bataillons von einer Kanonenkugel getödtet verlor, und im Uebrigen einen Gesammtverlust von 27 Offizieren und 400 Mann an Todten und Verwundeten hatte. Der Brigadier GM. Baron Dobrzensky hatte sich an der Spitze des Regimentes das Theresienkreuz erworben.

1863 Im Februar waren anlässlich der in Russisch-Polen ausgebrochenen Revolution Detachements des Regimentes an der galizisch-russischen Grenze aufgestellt, 15. August trieb eine 18 Mann starke Patrouille bei Las Kocielnicki einen 500 Mann starken Insurgentenhaufen, der die Grenze überschritten hatte, mit Waffengewalt zurück.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht das Regiment, im ersten Armee-Corps General der Cavallerie Graf Clam-Gallas eingetheilt, mit grosser Auszeichnung 29. Juni im Treffen bei Jičin mit einem Verluste von 26 Offizieren, darunter 6 todt, und 272 Mann, von denen 31 Mann todt. — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz bei dem Sturme auf den von preussischen Garden vertheidigten Höhenkamm nächst Chlum hatte das Regiment einen Gesammtverlust von 28 Offizieren und 1435 Mann, darunter 9 Offiziere und 52 Mann todt. — Das vierte Bataillon gehörte zu der Besatzung der Festung Theresienstadt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1685 Im October wurde das Regiment wegen seiner in diesem und den vorhergehenden Feldzügen bewiesenen Tapferkeit gänzlich in den kaiserlichen Dienst übernommen, da es bisher nur vertragsmässig auf bestimmte Jahre von dem Würzburger Bischofe dem Kaiser Leopold I. überlassen worden war.

1746 Oberstlieutenant Carl Graf Gaisruck, der die Grenadiere commandirte, hatte sich beim Ueberfalle und der Einnahme von Vilvorden im April besonders ausgezeichnet.

1757 Oberst Jakob Baron Brinken und Major Graf Inzaghi thaten sich 22. November bei Breslau hervor, wurden aber beide verwundet.

1758 Oberstlieutenant Martin Ittner hatte sich 25. April durch die tapfere Vertheidigung des Städtchen Zittan sehr hervorgethan.

1758 In der Schlacht bei Hochkirch 14. October hatten sich sämmtliche anwesende Stabsoffiziere, als: Regiments-Commandant Oberst Brinken, Oberstlieutenant Ittner, die beiden Majore Hessele und Graf Eugen Thurn ausgezeichnet, wurden aber verwundet. Ersterer in Anerkennung dessen ausser der Tour zum GM. befördert.

1762 Oberlieutenant Vaichard hatte sich in den mehrmaligen Ausfallsgefechten während der Belagerung von Schweidnitz sehr hervorgethan.

1767 erhielt das Regiment die orangegelben Aufschläge, 1769 die Nummer 42 und 1771 den Werbbezirk im nördlichen Böhmen.

1792 Bei Longwy erhielten für die Rettung eines Offiziers zwei Mann die goldene Tapferkeits-Medaille.

1793 Bei der Eroberung von Marchiennes 30. October hatten sich Regiments-Commandant Oberst Carl Baron Spiegel, der eine Colonne anführte, Hauptmann Maindl und Oberlieutenant Michel durch Tapferkeit hervorgethan.

1794 Oberst Baron Spiegel wurde nebst dem Grenadier-Bataillons Commandanten Oberstlieutenant Chevalier de Rousseau in der Relation des Prinzen Coburg unter den Ausgezeichneten bei Landrecy 17. April, ebenso in der Action daselbst 26. April ehrenvoll erwähnt. Ersterer auch wegen seiner umsichtigen Anstalten im Gefechte bei Priche sehr belobt, 29. April 1794. — Zwei Corporale erhielten mit Armeebefehl wegen ihrer Tapferkeit in diesem Feldzuge die silberne Medaille.

1796 Oberstlieutenant Prokop Baron Frankenbusch, Grenadier-Bataillons-Commandant, hatte sich im Feldzuge 15. Juni im Treffen bei Wetzlar und 17. September beim Angriffe auf Limburg an der Lahn hervorgethan.

1797 Major Wagmuth hatte sich in der Schlacht bei Rivoli 14. Jänner ausgezeichnet, wurde aber schwer verwundet.

1799 Oberlieutenant Beust zeichnete sich in der Schlacht bei Stockach 25. März sehr aus, ebenso der Adjutant des FML. Grafen Bellegarde, Hauptmann Steinmetz, im Feldzuge in Italien, in der Schlacht bei Novi 15. August, wurde aber verwundet.

1809 In dem Berichte des Gen. der Cav. Grafen Bellegarde erscheint Oberlieutenant Radichevich unter den Ausgezeichneten seines Corps in der Schlacht bei Aspern. Generalissimus Erzherzog Carl belobte öffentlich die männliche Ausdauer des Regimentes in der Schlacht bei Aspern 22. Mai vor dessen Fronte. Der Erzherzog sprengte als Augenzeuge des vorzüglichen Verhaltens des Regimentes Erbach am Nachmittage des 5. Juli bei Wagram vor dessen Fronte mit den Worten: „Soldaten! Ihr habt sehr brav gefochten. Ihr habt einen heissen Nachmittag gehabt. Ich werde Euch auszeichnen.“ An Major Fromm richtete der erlauchte Prinz noch folgende Worte: „Ihre Brust, Herr Major, behalte ich mir vor, für Ihre Tapferkeit selbst mit dem Maria-Theresien-Orden zu zieren.“

1809 Zufolge Armeebefehls ddto. Göllersdorf 7. Juli erhielt das Regiment, welches sich in der Schlacht bei Wagram am 6. sehr gut gehalten, den Vorzug, künftig in allen Gelegenheiten den Grenadiermarsch zu schlagen. Zwei Feldwebels, von denen jeder eine Fahne eroberte, erhielten die goldene, vier Unteroffiziere und ein Gemeiner die silberne Medaille.

1813 Bei Dresden erhielten zwei Mann die silberne Medaille; nach der Schlacht bei Kulm verlieh Kaiser Alexander I. von Russland dem Regimente 8 St. Georgskreuze fünfter Classe, und bei Dölitz und Auenheim 16. bis 18. October erhielten ein Feldwebel die goldene, ein Grenadier die silberne Medaille, 6 Mann die damals üblichen Geldbelohnungen; schon früher bei Arbesau 17. September hatte ein Corporal die silberne Medaille erhalten.

1814 Bei Lyon 20. März belobte FML. Baron Wimpffen die gute Haltung und Tapferkeit des ersten Bataillons, und in der Relation über das Gefecht bei Voreppe wurden drei Offiziere und drei Unteroffiziere namentlich belobt. Ein Feldwebel erhielt die silberne Medaille.

1817 wechselte das Regiment seine seit 1748 innegehabte Friedensstation Eger mit der Festung Theresienstadt. 1833 wurde dasselbe von S. M. dem Kaiser Franz, 1835 und 1838 von S. M. Kaiser Nikolaus von Russland besichtigt und über seinen Zustand und Manövrirfähigkeit jedesmal belobt.

1848—49 Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche in Ungarn und Tirol
ÖLO.-R. Major Carl v. Aubin, Adjutant des Erzherzogs Leopold.
MVK. Oberst Carl Lilia für frühere im 33. Infanterie-Regimente erworbene Verdienste, die Oberlieutenants Bukowsky und Döring.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italient:
MVR: die Oberstlieutenants August Wallnöfer und Hubert Wagner, die Hauptleute Edler von Herget, Döbler, Horst, von Soyka, Ritter Josef Lipowsky von Lipowitz, Hieronymus Baron Airoldi und Oberlieutenant Hoen; — 7 Offiziere die Allerhöchste Belobung, und die Mannschaft: 1 goldene, 4 grosse und 8 kleine silberne Medaillen, sowie 31 Belobungen vom Armee-Ober-Commando.

1859 S. M. der Kaiser geruhte bei einem Besuche im Lager des Regimentes die gute Haltung desselben in der Schlacht bei Solferino öffentlich zu beloben.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3 der vor dem Feinde gebliebene Regiments-Commandant Oberst Josef Kolbenschlag von Rheinhartsstein und Hauptmann Paul Finkenzöller. MVK. der vor dem Feinde gebliebene Major Wilhelm Eckart von Eckenfeld, die Hauptleute Baron Blomberg und Baron Eynatten, die Oberlieutenants Krabetz und Braun 8 Offiziere die Allerhöchste Belobung. Regimentscaplan Hieronymus Jellinek SGVK. — Die Mannschaft 4 grosse und 43 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen und 31 Allerhöchste Belobungen.

Seit 1868 hat es statt der bisherigen weissen die dunkelblauen Waffenröcke.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere

1694 Regiments-Inhaber und Oberst Leopold Freiherr von Thavonat † im Lager bei Peterwardein.

1744 Regiments-Commandant Oberst Adolf Prinz Isenburg-Birstein † im Treffen bei Kronweissenburg 6. Juli.

1760 Regiments-Commandant Oberst Martin Ittner in der Schlacht bei Torgau † 3. November.

1797 Major Wagmuth an seiner in der Schlacht bei Rivoli 14. Jänner erlittenen schweren Verwundung † zu Verona 17. Jänner.

1809 Major Jakob Fromm † in der Schlacht bei Wagram 6. Juli.

1809 Regiments-Commandant Oberst Wilhelm von Brixen an den Folgen einer bei Wagram erhaltenen Wunde † 28. Juli.

1859 Regiments-Commandant Oberst Gustav Pidoll Ritter von Quintenbach † in der Schlacht bei Solferino 24. Juni.

1859 Oberstlieutenant August Wallnöfer an seiner bei Solferino erlittenen Verwundung † 1. August.

1866 Regiments-Commandant Oberst Josef Kolbenschlag von Rheinhartsstein † im Treffen bei Jičin 29. Juni.

1866 Major Wilhelm Eckart von Eckenfeld † im Treffen bei Jičin 29. Juni.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 43.

(1855.)

FZM. WILHELM FREIHERR VON ALEMANN.

Dunkelblaue Waffenröcke, kirschrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: CARANSEBES.

Inhaber.

1814 errichtet in der Lombardie.
1815 GM. Carl Fürst PAAR MTO.-R. † 30. December 1819.
1821 FZM. Menrad Freiherr von GEPPERT MTO.-R. † zu Wien im April 1855.
1855 FZM. Wilhelm Freiherr von ALEMANN.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses neuerrichtete Regiment war bereits im Feldzuge
1815 im Reserve-Corps des FML. Baron Merville der Armee von Ober-Italien eingetheilt, kam aber in keine Action.

Bei dem Ausbruch der Revolution
1848 in Italien thaten sich im Strassenkampfe zu Mailand 19. März die 3. und 4. Compagnie bei dem Sturme auf eine nächst der St. Bartolomeo-Kirche errichtete starke Barrikade unter Hauptmann von Henriquez, der hiebei verwundet wurde, hervor, einer Compagnie unter Führung des Generalstabs-Hauptmann, Baron Buirette, gelang es, die Verbindung des Castells mit der Wohnung des FM. Grafen Radetzky nach Wegnahme mehrerer Barrikaden wieder herzustellen. — Fünf Compagnien bestanden 19. März einen heftigen Kampf mit den Aufrührern in Monza, wobei sie durch die Kugeln der aus den Häusern feuernden gut gedeckten Rebellen ziemliche Verluste erlitten, und nach tapferer Vertheidigung die Stadt räumten.

Im Feldzuge
1848 hatte das Regiment seine Eintheilung in der Division FML. Baron Weigels-

perg des I. Armee-Corps und nahm an dessen Operationen thätigen Antheil; in der Schlacht bei St. Lucia 6. Mai, wo sich die Grenadiere hervorthaten, erlitt es einige Verluste.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont machte es im IV. Armee-Corps FML. Graf Thurn mit den beiden ersten Feld-Bataillons die Vorrückung gegen Novara mit. Das 3. Bataillon aber gehörte zur Besatzung von Mantua.

Während des Feldzuges

1859 in Italien gehörte das Regiment in der selbständigen Division FML. Schiller zur Küsten-Armee in Istrien, und kam in keine feindliche Action.

Im Feldzuge

1866 stand es bei der Süd-Armee Sr. k. k. Hoh. des FM. Erzherzog Albrecht im VII. Armee-Corps des FML. Baron Maroičić eingetheilt in Italien und focht in der Siegesschlacht bei Custozza 24. Juni. Das 4. Bataillon gehörte zu den Besatzungstruppen von Venedig.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1814 Dies Regiment wurde nach Uebernahme der italienischen Provinzen in der Lombardie errichtet, erhielt den Werbezirk Como und Sondrio und die Nummer 43 des 1809 reducirten krainerischen Regimentes Baron Simbschen.

1848 In Monza hatte sich 19. März Hauptmann Graf Alexander Attems bei Vertheidigung des dortigen Seminars ausgezeichnet und obwohl durch einen Schuss schwer verwundet, machte dieser tapfere Offizier noch den Marsch nach Mailand mit, und erhielt dafür die Allerhöchste Anerkennung; im Sommer 1849 machte er als Freiwilliger mehrere Stürme und die Belagerung bei Malghera mit.

Oberlieutenant Anton de La Renotiere, der mit 13 Mann auf Cassawache in der Porta vechia stand, vertheidigte sich sehr tapfer, musste aber ohne Unterstützung, und nachdem die Munition verschossen war, sich ergeben, wo er von den Freiheits-Helden wehrlos mit Bajonnetstichen, Säbelhieben und Faustschlägen verwundet wird; wunderbarer Weise wurde dieser brave Offizier, obschon verstümmelt, gerettet.

1848—49 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. der auch im Feldzuge in Ungarn mit Auszeichnung verwendete Hauptmann Friedrich Hermann von Brandenstein.

MVK. Oberstlieutenant Grenadier-Bataillons-Commandant Johann Nepomuk D'Anthon, der vom 49. Infanterie-Regimente anher beförderte Major Rudolf Graf Troyer für frühere Verdienste, Hauptmann Graf Alexander Attems, Oberlieutenant Anton La Renotiere Ritter von Kriegsfeld, Lieutenant Fabro.

1859 Anlässlich der Abtretung der Lombardie wurde das Regiment ungarisch mit dem Ergänzungsbezirke Werschetz — den es 1872 mit Caransebes vertauschte.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Sebald Czappek.
MVK. Oberstlieutenant Friedrich Storch von Arben.
Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der ehemaligen weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1848 Oberstlieutenant Johann Ritter von Lenzendorf † in der Schlacht bei Santa Lucia 6. Mai.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 44.

(1830.)

S. K. K. HOH. FM. ERZHERZOG ALBRECHT.

Dunkelblaue Waffenröcke, krapprothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsstation: KAPOSVAR.

Inhaber.

1744 errichtet auf eigene Kosten von dem folgenden Inhaber FZM. Anton Georg Marquis-CLERICI: † 11. Juni 1768.

1769 FZM. Rudolf Carl Graf GAISRUCK † 1778.

1778 FML. Ludwig Carl Graf BELGIOJOSO. 1797 die kaiserlichen Dienste resignirt.

1797 bis 1801 unbesetzt.

1801 FML. Friedrich Marquis BELLEGARDE † 4. Jänner 1830.

1830 Se. k. k. Hoh. FM. Erzherzog ALBRECHT MTO.-GK., General, Inspector des k. k. Heeres. (*Zweite Inhaber* waren:

1830 FZM. Josef Baron LAUER MTO.-R. † zu Wien 26. Februar 1848.

1849 FML. Johann Graf NOBILI erhielt 1860 das neuerrichtete Infanterie-Regiment Nr. 74.

1860 FZM. Moriz Graf BRAIDA † zu Wien 19. Februar 1872.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses im Februar errichtete Regiment bemächtigte sich kurz nachher im April

1744 in Mailand der spanischen in österreichischen Sold genommenen Micquelets, welche mit 400 Rekruten eine Verschwörung eingeleitet hatten, und focht im selben Jahre mit grosser Tapferkeit 30. September in der Schlacht bei Coni.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 bei der Belagerung von Schweidnitz und hielt sich 11. November beim letzten Sturme und der Einnahme der Sternschanze ungemein tapfer, ein Bataillon focht in den Schlachten bei Breslau 22. November und bei Leuthen 5.

December — 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch that das Regiment sich bei der Wiedereroberung des Dorfes sehr hervor, erlitt aber grosse Verluste, darunter 18 Offiziere, wovon 5 todt. 1759 20. November war es im Treffen bei Maxen; 1760 ein Bataillon sich in der Belagerung von Dresden ausgezeichnet, im October kam das ganze Regiment dahin als Besatzung; 1762 11. Mai war dieses im Gefechte bei Döbeln, 27. September beim Angriffe auf die Verschanzungen bei Pretschendorf, 12. October im Scharmützel bei Brand, 15. October im Treffen bei Freiberg, wo es beim Angriffe auf die feindlichen Posten bei der Halstbrücke thätig mitwirkte

Im baierischen Erbfolgekriege

1778—79 stand das Regiment bei der Heeres-Abtheilung in Mähren.

Im Türkenkriege standen

1788 zwei Bataillone unter dem Regiments-Commandanten Oberst Chevalier Henrici. 28. Juni wurde der als Besatzung in das Schloss Rama, Uj Palanka gegenüber, detachirte Lieutenant Baron Lopresti und seine nur 23 Mann zählende Truppe von 4000 Türken mit 3 Geschützen angegriffen und durch 3 Stunden bestürmt. Die kleine Besatzung vertheidigte sich heldenmüthig, vier Stürme schlugen sie ab, aber beim fünften wurde sie übermannt und nebst ihrem tapfern Commandanten Baron Lopresti niedergemetzelt. Letzterer hatte 8 Wunden erhalten; unter dem Schutte des niedergebrannten Schlosses wurden die Leichen der Tapfern hervorgezogen und mit militärischen Ehren zu Uj Palanka begraben. Aber auch die Türken hatten 300 Todte und einige hundert Verwundete. 1789 war ein Bataillon 7. October bei der Unternehmung auf Rimnik, und 1790 das Regiment bei der Belagerung und im Treffen bei Gyurgewo.

Im französischen Revolutionskriege focht das Regiment bei der Armee in Italien.

1793 14. Februar wurden 2 Divisionen bei Sospella unweit Ventimiglia nach tapferster Gegenwehr von einer bedeutenden französischen Uebermacht unter General Brunet umzingelt und gefangen, 21. Juni war ein Bataillon im Gefechte bei Argentera; — 1794 war das Regiment in Piemont, 1795 25. Juni zeichneten sich bei Einnahme des Berges Settepani die Grenadiere vorzüglich aus; im November waren 2 Bataillone im Genuesischen in Centro auf Postirung, und mussten, von einer grossen Uebermacht angegriffen, sich zurückziehen. 1796 war ein Bataillon in der Belagerung von Mantua und gerieth in Folge der Capitulation 2. Februar 1797 in Kriegsgefangenschaft.

In den Feldzügen

1799 und 1800 war das Regiment bei der Armee in Italien und nahm an allen grösseren Unternehmungen Theil, besonders hatte es sich 5. April 1799 in der Schlacht bei Magnano ausgezeichnet.

Im Feldzuge

1805 hatte das Regiment die Bestimmung, zum Schutze Venedigs als Besatzung in dieser Stadt zu verbleiben.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war es im IV. Armee-Corps FML. Fürst Rosenberg eingetheilt, focht in mehreren Gefechten in Baiern, sowie in der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai und beim Sturm auf Esslingen; — 5. und 6. Juli in der Schlacht bei Wagram, wo sich die Grenadiere unter dem tapfern Oberstlieutenant Portner vorzüglich auszeichneten, und mehrere Angriffe der französischen Cavallerie kraftvoll zurückwiesen, ebenso gaben sie und ihr Commandant im Treffen bei Znaim 11. Juli in den Weingärten bei Teschwitz erneuerte Beweise hervorragender Tapferkeit. Das Regiment hatte ehrenvollen Antheil an den Gefechten vom 7. und 10. Juli während des meisterhaften Rückzuges des Rosenberg'schen Corps.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland war dasselbe im II. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Merveldt eingetheilt und focht 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 17. und 18. September in den Gefechten bei Kinnitz und Arbesau, und endlich 16. bis 18. October in der Schlacht bei Leipzig, wo es am 16. October gegen 9 Uhr Früh den Angriff auf die Pleissebrücke bei Konnewitz, von seinem tapferen Obersten Portner geführt, mit seltener Bravour unternommen hatte. 1814 war das Regiment während des ganzen Feldzuges vom Jänner bis April bei der Blocade von Besançon und 1815 ein Bataillon bei der Blocade von Belfort.

Sogleich nach Ausbruch der März-Revolution

1848 in Italien waren in Cremona die beiden ersten Feld-Bataillone in die Gewalt der Revolutionspartei gekommen. Das dritte Bataillon hingegen, welches im Castell von Mailand bequartiert war, hatte in der Brigade des GM. Grafen Clam-Gallas des I. Armee-Corps an dem siegreichen Feldzuge 1848 in Italien ehrenvollen Antheil und focht insbesondere bei Sona, Sta. Giustina, Custozza und vor Mailand.

In dem kurzen Feldzuge

1849 gegen Piemont waren nebst dem dritten Bataillon auch die beiden reorganisirten ersten Feld-Bataillone in der Division des FML. Wohlgemuth des I. Armee-Corps eingetheilt, und einzelne Abtheilungen 21. März in den Gefechten von Borgo, San Siro, Sforzesca, S. Vittore, Gambolo, Torrazza anwesend.

Während des Feldzuges

1859 in Italien war das Regiment im Innern der Monarchie zurückgeblieben.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es einen Gesammtverlust von 13 Offizieren und 458 Mann hatte, darunter 2 Offiziere und 85 Mann todt. — Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Legnago.

Seit Juni

1869 in der Bocche di Cattaro garnisonirend, wirkte das Regiment im Herbste jenes Jahres bei der Bekämpfung des Aufstandes in Süd-Dalmatien mit und war vom 19. und 20. October bei der Expedition nach Dragalj, 25. October bei der

zweiten Expedition bildeten 2 Bataillone die Vorhut, wo es bei Napada und Knezlac heftige Gefechte zu bestehen hatte; auch an den folgenden Operationen in der Zuppa und Krivoscie, sowie den Gefechten bei Sta. Barbara und S. Giorgio 2. November wohnte das Regiment bei. Ein Bataillon wurde zum Dienste in den Blockhäusern bestimmt.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 gehörte das Regiment zu den Ende August eingetroffenen Verstärkungen und erlitt einen Gesammtverlust von 7 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1744 Marchese Anton Georg de Clerici war einer der reichsten und mächtigsten Herren des Mailänder Adels, errichtete aus Anhänglichkeit an das Haus Oesterreich das Regiment ganz aus eigenen Mitteln, in der Folge wurde er Ritter des goldenen Vliesses, und von seinem Monarchen stets ausgezeichnet, in der Armee hoch geachtet. In der Schlacht bei Coni 1744 noch Oberst, führte er das Regiment mit Ruhm.

1758 Oberst Graf Franz Valentiniani zeichnete sich bei Hochkirch durch gute Führung des Regimentes aus, wurde aber verwundet.

1760 In der Belagerung von Dresden hatten sich Oberst Franz von Feretti, Grenadierhauptmann D'Elvenich, Füsilierhauptmann Garcia, der Freiwillige mit Umsicht und Tapferkeit commandirte, Oberlieutenant Rothe, der in die feindliche Bresch-Batterie gedrungen, das Holzwerk und die Schanzkörbe verbrannte, 160 Stück Schanzzeuge mitbrachte, — ausgezeichnet.

1762 Major Baron Brady griff im Treffen bei Freiberg die Posten bei Conradsdorf an, trieb die Feinde bis Tuttendorf und zeichnete sich aus.

1788 Lieutenant Lodi, bei Moldava mit 220 Mann stationirt, nahm den Türken 23. Juni zehn Plätten und zehn Oranitzen ab, und auch 120 Walachen, die daran arbeiteten, brachte er als Gefangene ein.

1789 Major Graf Mercandin führte bei der Expedition nach Rimnik 7. October ein Bataillon mit sehr viel Umsicht.

1795 Major Johann Graf Strassoldo führte bei der Einnahme des Berges Settepani 25. Juni die linke Colonne und schlug die Feinde überall, wo er sie antraf, rühmlich und tapfer zurück.

1796 Oberstlieutenant Graf Mercandin und Oberlieutenant Richter wurden im Juli wegen ihres Wohlverhaltens während der Belagerung von Mantua angerühmt.

1799 Lieutenant Lahocz, ein reich begüterter Mailänder, verliess die kaiserlichen Dienste und trat in jene der Cisalpinischen Republik, stieg bis zum General, kam in dieser Stellung in die französische Armee, die er aber in Folge von Streitigkeiten mit dem General Montrichard auch wieder verliess, gegen 20000 Landleute sammelte, mit welchen er Loretto und Sinigaglia einnahm und Ancona von der Südseite cernirte. Er trat im September wieder in kaiserliche

Dienste, und wurde General der italienischen Insurgenten, bei der Belagerung von Ancona, wo er sich umsichtig bewies, wurde er 10. October bei einem Ausfalle tödtlich verwundet, starb am nächsten Tage und wurde zu Loretto begraben.

1799 Oberlieutenant Graf Triulzi brachte die Nachricht von dem Siege bei Magnano 5. April und die eroberten Fahnen nach Wien.

1809 In der Relation über die Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai wurden der vor dem Feinde gebliebene Oberst Du Bois de Fiennes und Hauptmann Schick des Regimentes unter den Ausgezeichneten bei Aspern genannt.

1809 Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Leopold Freiherr Portner von Höflein wurde für seine vorzügliche Tapferkeit und ausgezeichnete Führung seiner Grenadiere in den Schlachten bei Wagram 5. und 6. Juli und Znaim 11. Juli mit Armee-Befehl ddto. 24. October 1809 MTO.-R.

1813 Derselbe zeichnete sich auch beim Angriffe auf die Pleisse-Brücke bei Konnewitz 16. October als Oberst-Regiments-Commandant sehr aus.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:

1849 Der Regiments-Inhaber Se. k. k. Hoheit Erzherzog Albrecht für sein heldenmüthiges Benehmen als FML. und Truppen-Divisionär in der Schlacht bei Novara MTO.-C.

MVK. Oberstlieutenant Franz Plietz, (der vom 23. Infanterie-Regimente anher beförderte) Major Josef Linke und Oberlieutenant Carl von Tegetthoff.

1859 erhielt das Regiment statt seiner bisherigen Ergänzungs-Bezirksstation Mailand Kaposvar als solche angewiesen und ist seither ein ungarisches Regiment.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

MVK. Hauptmann Barakovits, Hauptmann-Auditor Hnatek, die Oberlieutnants Täuffer und Urbanovits, Lieutenant Ballisch.

Die Allerhöchste Belobung erhielten 6 Offiziere, darunter: Oberst Regiments-Commandant Gustav Graf Vetter von der Lilie, die Majore Carl Rotter und Ignaz Edler von Guckler u. s. w.

1866 Der Regiments-Inhaber Se. k. k. Hoh. FM. Erzherzog Albrecht wurde für seinen glänzenden Sieg bei Custozza MTO.-GK.

1869 Für Auszeichnung bei der Kriegs-Expedition nach Süd-Dalmatien:

OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Gustav Graf Vetter von der Lilie

MVK. die Oberlieutenants Rinek, Farago, Nagy, die Lieutenants Zimmermann, Slawik, Werner, Nazar und Pfleger.

Seit 1868 hat es die dunkelblauen Waffenröcke statt der bisherigen weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1758 Major Paliani † in der Schlacht bei Hochkirch 14. October.

1789. Der zum Regiments-Commandanten und Obersten anher beförderte, aber noch nicht eingerückte Emanuel Graf Auersperg an der Spitze des dritten Bataillons Carl Schröder-Infanterie Nr. 7 im Treffen bei Fockschan † 1. August.

09 Regiments-Commandant Oberst Ludwig Du Bois de Fiennes † in der Schlacht bei Aspern 22. Mai.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 45.

(1847.)

S. K. K. HOH. FML. ERZHERZOG SIGMUND.

Dunkelblaue Waffenröcke, scharlachrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Sanok.

Inhaber.

1814 errichtet.
1816 FZM. Anton Freiherr Mayer von Heldenfeld MTO.-R. † zu Verona 2. Juni 1842.
1842 FML. Constantin Freiherr Herberth-Ratkeal † zu Görz 15. Juni 1847.
1847 Se. k. k. Hoh. FML. Erzherzog Sigmund.

(*Zweite Inhaber* waren
1847 FZM. Carl Freiherr Hartlieb von Walthor MTO.-R. † zu Karlstadt 21. August 1862.
1862 FML. Adolf Freiherr von Lang † zu Freudenberg in Unterkrain 1873.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Bereits im Feldzuge
1815 gehörte dies neuerrichtete Regiment zur Reserve der Armee von Ober-Italien, kam aber in keine Action.

Bei Ausbruch der Revolution
1848 in der Lombardie 18. März waren das erste Bataillon mit dem Stabe in Bergamo, — die beiden andern Bataillone in Verona und die Grenadier-Division in Mailand dislocirt. 20. März erhielt das erste Bataillon Befehl, nach Mailand aufzubrechen; — um 2 Uhr Nachmittags erfolgte der Ausmarsch des Bataillons, dem sich aber die Aufrührer in Bergamo widersetzten, der abmarschirenden Truppe alle möglichen Hindernisse in den Weg legten, Barrikaden improvisirten und die Truppe aus den Fenstern sehr heftig beschossen und mit Steinen bewarfen, doch gelang es dieser, den Hauptwachplatz zu erreichen, und Abends 10 Uhr den Marsch gegen Mailand fortzusetzen,

wo es auf Seitenwegen 23. März Früh 4 Uhr durch die Porta Orientale in's Castell rückte. Die erste und ein Theil der zweiten Compagnie waren beim Ausmarsche durch das von allen Seiten auf sie gerichtete Feuer vom Gros des Bataillons getrennt worden, zogen sich in die Caserne St. Agostino zurück, unternahmen 23. März nach Mitternacht mit dem in Bergamo zurückgebliebenen Grenz-Bataillon einen kühnen Ausfall, nahmen das auf die Strasse nach Brescia führende Thor St. Antonio, sprengten es und nach kurzem Strassenkampfe waren diese Abtheilungen im Freien, und rückten nach einem äusserst beschwerlichen Uebergang über die Chiese 28. März unter beständiger Verfolgung des Feindes und einem Gefechte bei Pozzolengo über Peschiera nach Verona ein, 30. März. — Das übrige erste Bataillon nahm in Mailand an der Wiedereroberung des nächst Porta Ludovica gelegenen Cadeten-Instituts-Gebäudes und eine Division an der Erstürmung der Porta Tosa Theil. Das dritte Bataillon hatte von Verona aus 7. April die Vorposten am Mincio bezogen, Valeggio und Borghetto entwaffnet und am 9. April eine Division desselben gegen 2000 Piemontesen tapfern und erfolgreichen Widerstand geleistet; 6. Mai in der Schlacht bei Sta. Lucia war das Regiment auf mehreren Punkten vertheilt, das dritte Bataillon zeichnete sich beim nachmittägigen Sturme des Grenadier-Bataillons Weiler besonders aus. Hervorragend war das Benehmen des Regimentes 29. Mai im Gefechte bei Curtatone und Montanara, 30. Mai war es im Gefechte bei Goito, 10. Juni im Treffen bei Vicenza. — Die Grenadier-Division kämpfte bei Sta. Lucia, Curtatone, Goito, Custozza und Mailand.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont war das Regiment im III. Armee-Corps eingetheilt, focht 23. März in der Schlacht bei Novara, wo das erste Bataillon in der linken Flanke des Herzogs von Genua einen Angriff unternahm und 5 Kanonen eroberte,

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht das Regiment im II. Armee-Corps FML. Fürst Eduard Liechtenstein eingetheilt, 4. Juni in der Schlacht bei Magenta.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im I. Armee-Corps des G. d. Cav. Grafen Clam-Gallas eingetheilt und focht 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz, 29. Juni im Treffen bei Jičin und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz; — in diesen 3 Actionen hatte es allein 17 todte und 28 verwundete Offiziere, und über 1000 Mann todt, verwundet, vermisst oder gefangen verloren. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung der Festung Theresienstadt.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment in den Gefechten des 4. und 5. September bei Doboj. mit einem Gesammtverluste an Todten, Verwundeten und Vermissten von 35 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1814 Dieses nach Uebernahme der italienischen Provinzen errichtete venetianische Regiment erhielt die Nummer 45 des vormaligen, 1809 reducirten steierischen Infanterie-Regiments de Vaux.

1848 Im Strassenkampfe in Mailand 23. März hatten sich Regiments-Commandant Oberst Heyntzel und Hauptmann Kortz, Ersterer bei der Wiedereroberung des Cadeten-Instituts-Gebäudes, Letzterer bei Erstürmung der Porta Tosa hervorgethan, — sowie in der Schlacht bei Sta. Lucia 6. Mai Major Knoll, Commandant des dritten Bataillons.

1848 Im Gefechte bei Curtatone und Montanara 29. Mai hatte Hauptmann Passi mit der dritten Compagnie ein Haus erstürmt, 1 Fahne, 9 Trommeln, 180 Gewehre erobert, 2 Offiziere und 53 Mann gefangen, ebenso erstürmten Hauptmann Bagnalasta mit der ersten Division, Hauptmann von Schützenau mit der 18. Compagnie einige Häuser und machten Gefangene. Letzterer eroberte eine Fahne und eine bedeutende Anzahl Gewehre. Der zweite Inhaber FML. Baron Hartlieb wurde für Auszeichnung bei der Einnahme von Wien MTO.-R.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:
ÖLO.-R. Hauptmann Adam Kortz.
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Josef Heyntzel.
MVK. Oberstlieutenant Johann Knoll, die Hauptleute Bucellari und Kragulicz Lieutenant Baron Hake.

1859 für Auszeichnung in der Schlacht bei Magenta 4. Juni:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Gustav Chevalier Depaix, Oberstlieutenant Josef Ritter von Mehoffer, Major Ludwig Lendwich, und der in dieser Schlacht gefallene Hauptmann Anton Graf Auersperg.
MVK. Major Ignaz Hummel, Hauptmann Pillepich, Oberlieutenant Niemeczek und Lieutenant Samsa. 8 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung und die Mannschaft 6 grosse und 19 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst August Baron Wöber.
MVK. Major Carl Müller, die Hauptleute Giunio und Wanner.
Die Allerhöchste Belobung erhielten 6 Offiziere, darunter Oberstlieutenant Franz Ritter Latterer von Lintenburg, Major Karl Schmelzer u. s. w.

1866 In Folge der Abretung Venedigs wurde das Regiment galizisch, erhielt statt seiner bisherigen Ergänzungs-Bezirksstation Verona — seine gegenwärtige zu Sanok in Galizien und

1868 die dunkelblauen Röcke statt der bisherigen weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Regiments-Commandant Oberst Carl Ritter von Ripper † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 46.

(1862.)

HERZOG BERNHARD VON SACHSEN-MEININGEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, papageigrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: SZEGEDIN.

Inhaber.

1762 errichtet als Erstes Siebenbürger Wallachen Grenz-Regiment.
1848 erhielt es die Benennung: Erstes Romanen Grenz-Regiment Nr. 16.
1851 zum 46. Linien-Infanterie-Regiment umgewandelt.
1851 FZM. Josef Graf JELLACIC de BUZIM MTO.-C., Banus von Croatien † zu Agram 19. Mai 1859.
1859 FML. Alexander Prinz zu HESSEN und bei RHEIN erhielt 1862 das damalige 6. Cürassier- jetzt Dragoner-Regiment.
1862 Bernhard Herzog zu SACHSEN-MEININGEN.
(*Zweiter Inhaber*:
1862 FZM. Carl Freiherr von SCHLITTER zu NIEDERERBERG † zu Wien 24. März 1878.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im baierischen Erbfolgekriege
1778 und 1779 stand ein Bataillon bei der Heeres-Abtheilung in Mähren, 1784 und 1785 wurden Detachements des Regimentes zur Bewältigung des siebenbürgischen Bauern-Aufruhrs der Häuptlinge Horjah und Kloeska mit Erfolg verwendet.

Im Türkenkriege war das Regiment
1788 an den siebenbürgischen Gebirgspässen (Rothenthurm, Terzburger, Temescher und Vulkan-Passe) vertheilt, und zeichneten sich diese Abtheilungen, meist von bedeutender türkischer Uebermacht angegriffen, durch deren tapfere Vertheidigung ungemein aus. Eines der heftigsten derartigen Gefechte fand 10. Mai in der Nähe des Vulkanpasses statt wo Oberst Kray mit einem Theile des Regimentes von 5000 Türken unter Osman Pascha und Kara Mustapha auf drei Seiten heftig angegriffen, sich sehr tapfer hielt und den Feind mit Verlust von 300 Todten, worunter 5 vornehme Türken

waren, in die Flucht jagte. — 7. October vertheidigte eine Compagnie den Posten Prädial und behauptete sich gegen 2000 Türken, die sie nach einem einstündigen heftigen Kampfe zurücktrieb. Im Winter stand das Regiment am Terzburger Passe, 1789 kamen im März 2 Bataillons am Vulkanerpass. Im Treffen bei Porczeny focht das Regiment unter der ruhmvollen Führung des Obersten Kray ungemein tapfer, derselbe besetzte 8. November den Ort Krajowa in der Wallachei, 1790 war das Regiment bei der Belagerung und im Treffen vor Gyurgewo.

Im französischen Revolutionskriege von

1793 an stellte das Regiment seinen Mannschafts-Antheil zu dem aus beiden Wallachen-Regimentern formirten sogenannten componirten Wallachen-Bataillon. Dieses war 1793 11. bis 14. September beim Angriffe, der Vertheidigung und dem Rückzuge bei Bondenthal und unterstützte bei Einnahme der Weissenburger Linien sehr zweckmässig das Condé'sche Emigranten-Corps; sehr tapfer hielt es sich auch 26. October und 18. November bei Vertheidigung der Position im Brumpterwalde. 21. November beim Angriffe auf Brumpt drang das Bataillon in die Gasse von Geidersheim und 3 Offiziere eroberten eine Kanone, 13. December zerstörte das Bataillon an der Hagenauer Strasse eine feindliche Feldverschanzung. 1794 20. August war es im Scharmützel bei Mundenheim, und beim Rückzuge von Coblenz über den Rhein in der Arrière-Garde 23. October, kam sodann als Besatzung nach Mainz, wo es bei Eroberung von Bretzenheim 11. November, der Weissenauer Posten 18. November und der Zahlbacher Schanzen 2. December thätigst mitwirkte. 1795 10. November war das Bataillon bei der Delogirung der Feinde bei Bingen, 17. December im Gefechte bei Bacharach, 1796 6. November im Treffen bei Aschaffenburg und 15. September beim Angriffe auf Limburg an der Lahn.

Im Feldzuge

1799 und 1800 war das Bataillon in der Schweiz und in Deutschland, so 21. März im Treffen bei Osterach, 25. März in der Schlacht bei Stockach, wo es sich sehr tapfer hielt, aber einige Verluste erlitt; das erste Bataillon des Regimentes war auch ins Feld gerückt und focht 14. Mai bei Einnahme des Postens Luciensteig in Graubünden, 4. Juni beim Haupt-Angriffe auf die Position von Zürich, das componirte Bataillon 8. November bei der Deblocquirung von Philippsburg mit grosser Auszeichnung und 1800 in mehreren Gefechten in Baiern.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment mit 3 Bataillons ausgerückt im Corps des FML. Grafen Merveldt, und in der Arrière-Garde eingetheilt, 31. October im Gefechte zwischen Steinakirchen und Kremsmünster.

Im Feldzuge

1809 waren 2 Bataillone ausmarschirt und im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand, welches im Herzogthum Warschau operirte, eingetheilt, dieselben waren bei der Blocade des Brückenkopfes von Praga, 25. April im Gefechte bei Sumlowrina; 15. Mai das zweite Bataillon bei Erstürmung des Brückenkopfes von Thorn.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland war ein Bataillon im II. Armee-Corps Merveldt, später Fürst Alois Liechtenstein eingetheilt, bei der Haupt-Armee und bei Dresden, Kinnitz, Arbesau, Leipzig u. s. w. 1814 im Februar kam es zur Süd-Armee in die Colonne des FML. Baron Wimpffen und focht in mehreren Gefechten gegen Marschall Augereau, namentlich bei St. Georges, Limonest und Lyon.

Im siebenbürgischen Revolutions- und Nationalitätenkriege

1848 in seinen Grenzstationen vertheilt, wirkte es meist abtheilungsweise.

Im Feldzuge

1849 war ein Bataillon 4. Februar in der Schlacht bei Salzburg, 9. Februar im Treffen bei Piski, 2 Bataillone in der Schlacht bei Mediasch 3. März, — zwei Compagnien in der Belagerung und Vertheidigung der Festung Carlsburg (März bis August), zwei Compagnien im Streif-Corps des Majors Baron Heydte waren 2. Februar im Gefechte bei Petersberg gegen die Szekler.

Im Sommer-Feldzuge

1849 ein Bataillon 23. Juli in der Schlacht bei Szemeria.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht das Regiment in der Division FML. Graf Georg Jellacic des II. Armee-Corps Fürst Eduard Liechtenstein. mit vier Bataillons ausgerückt, 31. Mai im Treffen bei Palestro und 4. Juni in der Schlacht bei Magenta.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es den enormen Gesammtverlust von 49 Offizieren und 2061 Mann erlitt, darunter 13 Offiziere und 405 Mann allein an Todten zählte. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Venedig.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment 16. August im Gefechte bei Belatowacz, 19. August mit grosser Tapferkeit aber starkem Verluste bei der Einnahme von Serajewo und 26. bis 28. September in den Gefechten bei Liwno.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1788 Im Feldzuge bei Vertheidigung der siebenbürgischen Pässe und einzelner Posten gegen die meist mit Uebermacht auftretenden Türken hatten sich ausgezeichnet: die Majore Stojanich und Kettner, die Hauptleute Caballini, Sturmfeld, Chevalier, die Oberlieutenants Gyurkovich, Graf Kalnoky, Horwath, die Lieutenants Juillerat, Eperiessy, Herzing, Gratze, Fähnrich Stock. Am Vulkanerpasse im Treffen 10. Mai: Oberst Paul Kray, Hauptmann Chevalier, die Oberlieutenants Jurkovics, Hofmann, Fähnrich Schmidt und Feldwebel Masur.

1788 Bei Vertheidigung des Postens am Prädial 7. October Hauptmann Kaliani Oberst Regiments-Commandant Paul von Kray wurde für sein vorzügliches

Verhalten im Treffen am Vulkanerpasse 1788, in der Schlacht bei Porcseny und für die Besetzung von Krajowa 1789 MTO.-R.

1793 bis 1796 im französischen Revolutionskriege wurden folgende Offiziere des componirten Wallachen-Bataillons wegen Auszeichnung vor dem Feinde belobt: Oberstlieutenant Stojanich, Commandant des Bataillons, bei Weissenburg und bei Brumpt 1793, bei Mainz 1794, bei Aschaffenburg und bei Limburg an der Lahn 1796. In letzterer Affaire wurde er verwundet.

1793 Bei Vertheidigung der Posten im Brumpter Walde 26. October: Hauptmann Montag, die Oberlieutenants Cehacsek und Baron Kray, Lieutenant Schmidt und Fähnrich Gallant.

Wegen Eroberung einer Kanone beim Angriffe auf Brumpt: Lieutenant Beran, Fähnrich Trautmann, der sogleich zum Lieutenant befördert wurde und Fähnrich Bartha.

1793 Bei Zerstörung der feindlichen Feldverschanzung an der Hagenauer Strasse 13. December: Lieutenant Beran, Fähnrich Ittul, der zum Lieutenant befördert wurde, und Fähnrich Devery.

1794 Im Scharmützel bei Mundenheim 20. August: Hauptmann Pfeiffer und Oberlieutenant Sinkovich.

Bei Wiedereroberung von Weissenau 8. November: Lieutenant Beran.

1795 Im Gefechte bei Bacharach 17. December: Lieutenant Bevar.

1799 In der Schlacht bei Stockach 25. März: die Hauptleute Schwind und Lenk, Fähnrich Andajar, der in Folge dessen zum Lieutenant befördert wurde. — Hauptmann Lenk hatte sich auch bei der Deblocquirung von Philippsburg hervorgethan.

Hauptmann Gratze hatte sich bei der Einnahme des Luciensteiges 14. Mai und vorzüglich beim Haupt-Angriff auf die Position von Zürich 4. Juni hervorgethan.

1848—1849 Für Auszeichnung im siebenbürgischen Feldzuge:

OEKO.-R. 3. der dem siebenbürgischen General-Commando zugetheilte Major Rudolf Reichetzer.

MVK. Major Andreas Csikosh, die Hauptleute Gratze, Winkler, Urs, Knesevich, die Oberlieutenants Albert Munzath, Morar, Stephan Csikosh, von Benedicti.

Oberlieutenant Munzath hatte bei der Vertheidigung von Carlsburg durch Führung des romanischen Landsturmes wesentliche Dienste geleistet.

1851 In Folge der Umwandlung zum Linien-Infanterie-Regiment erhielt das Regiment statt der bisherigen braunen Röcke die bei der Infanterie üblichen weissen unter Beibehalt seiner papageigrünen Aufschläge und gelben Knöpfe sowie die leere Nr. 46 des 1809 reducirten Tiroler Regimentes Chasteler.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Anton Freiherr von Kleudgen, Hauptmann Josef Titteldorf.

MVK. Regiments-Commandant Oberst Carl Bayrhammer, die Hauptleute von Lendvay, Baron Rotsmann, Iklody, Ruff, die Oberlieutenants Ronsperger, Kreil, die Lieutenants von Posgay und Kazan, 14 Offiziere die Allerhöchste Belobung und die Mannschaft 14 grosse und 31 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Major Johann Noák de Hunyad, Hauptmann Weltzan, Oberlieutenant Staffa.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 OEKO.-R. 2: Oberst-Brigadier Friedrich von Vilecz.
OEKO.-R. 3: Die Oberstlieutenants Otto Ritter Elison von Nidlef und Daniel Salmen.
MVK. Major Mathias Pandur die Hauptleute Adam von Medveczky, Arthur Andreansky, Franz von Böhn, Stephan Mlinarič, die Oberlieutenants Josef Beer, Franz Sestak, Adolf Freiherr von Schönfeld und Friedrich Drachsl, die Lieutenants Victor Schmitzhausen, Edmund Höller, Carl Chmeliczek und Emerich von Hadfy. Die Allerhöchste Belobung: Major Friedrich Parmann, die Hauptleute Ladislaus Trift, Michael Noak de Hunyad, Oberlieutenant Friedrich Drachsl, die Lieutenants Gabriel Trost und Vincenz Rataik.
Die Mannschaft erhielt für die Expedition gegen Liwno 5 kleine silberne Medaillen nnd 6 Belobungen.
Seit 1868 hat das Regiment gleich der übrigen Infanterie die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Regiments-Commandant Oberst Carl Slawecki † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Steierisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 47.

(1864.)

FZM. ERNST RITTER VON HARTUNG.

Dunkelblaue Waffenröcke, stahlgrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: MARBURG.

Inhaber:

1682 errichtet in Schlesien.

1682 FZM. Georg Freiherr von WALLIS † 6. September 1689 an seiner tödtlichen Verwundung bei Mainz.

1689 GM. Franz Helfried Graf JÖRGER de TOLLET.

1691 FML. Notger Wilhelm Graf zu ÖTTINGEN-BALDERN † 7. November 1693.

1694 GM. Lorenz Graf SOLARI † im Gefechte beim Uebergange über die Bormida 11. Jänner 1704.

1704 FM. Josef Philipp Graf HARRACH † 8. August 1764.

1764 FZM. Friedrich Christian Markgraf zu BRANDENBURG, CULMBACH und BAIREUTH resignirte.

1769 FZM. Carl Bernhard Freiherr von ELRICHSHAUSEN MTO.-C. † 9. Juni 1779 zu Prag.

1779 FZM. Franz Graf KINSKY, der berühmte Director der Neustädter Militär-Akademie † 9. Juni 1805.

1805 FML. Ludwig Freiherr von VOGELSANG MTO.-R. † 28. Juni 1822.

1822 GM. Josef Freiherr KLOPSTEIN von ENNSBRUCK MTO.-R. † zu Palermo 6. August 1824.

1827 FZM. Anton Graf KINSKY † zu Wien 31. Jänner 1864.

1864 FZM. Ernst Ritter von HARTUNG MTO.-R. etc.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses Regiment focht im Türkenkriege

1683 12. September bei dem Entsatze von Wien, 9. October im Treffen bei Parkany, 1684 16. Juni bei Wissegrad, 27. Juni bei Waizen, 22. Juli bei Ofen; — 1685 15. August in der Schlacht bei Gran, 1686 2. September bei der Eroberung von Ofen, 20. October unter seinem Inhaber FML. Freiherrn von Wallis bei der Eroberung von Szegedin, 1687 12. August in der Schlacht bei Mohacs, 1688 bei der Erstürmung von Belgrad, 1690 in der Belagerung von Belgrad, 1691 19. August in der Schlacht bei Szlankamen, wo es in

Allem 10 Offiziere, darunter 3 todt, und 369 Mann verlor, ferner 1692 bei der Eroberung von Grosswardein, 1693 in den Gefechten bei Jenö, Gyula u. s. w., endlich 1697 11. September in der Siegesschlacht bei Zenta.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment bei der Armee des Prinzen Eugen in Italien und

1702 in der Schlacht bei Luzzara 15. August, wo der Major Graf Locatelli dem berühmten Parteigänger Marquis Davia die Munition, Zelte und Gepäck des Feindes erobern half; an allen grösseren Actionen der Feldzüge 1703 bis 1705 hatte das Regiment mehr oder weniger Antheil genommen, focht mit besonderer Auszeichnung 7. September 1706 beim Entsatze von Turin und blieb die folgenden Feldzugsjahre bis 1711 bei der Armee in Ober-Italien.

Im Türkenkriege war dasselbe

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein und bei der nachherigen Belagerung von Temesvar, wo der Regiments-Inhaber GM. Graf Harrach als Brigadier sein Regiment persönlich beim Sturme auf die dortige Palanka vorführte; 1717 16. August war es in der Schlacht bei Belgrad.

Im Feldzuge

1734 in Ober-Italien focht das Regiment 29. Juni in der Schlacht bei Parma, wo es lange Zeit im heftigsten Feuer viele Verluste erlitt, 15. September beim Ueberfalle auf Quistello, 19. September in der Schlacht bei Guastalla.

Im Türkenkriege war

1737 das Regiment und die Grenadiere beim Angriffe auf die Bergfeste Usitza, und bestand eine Abtheilung im September den Angriff einer bedeutenden türkischen Uebermacht bei Islaty, vor der sie sich in guter Ordnung mit Muth und Gewandtheit zurückzog.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht das Regiment

1741 10. April in der Schlacht bei Mollwitz, 1742 17. Mai in jener bei Chotusitz, 1744 im Feldzuge am Rhein, in Elsass und in Böhmen. Ein Bataillon in der Belagerung von Freiburg gerieth in Folge der dortigen Capitulation in Kriegsgefangenschaft. 1745 4. Juni focht das Regiment in der Schlacht bei Hohenfriedberg und 30. September in jener bei Trautenau.

Im siebenjährigen Kriege kämpfte dasselbe

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag, 18. Juni bei Kolin, 15. Juli bei der Expedition auf Gabel commandirte Major Normann 4 Grenadier-Compagnien, liess das Stadtthor einschiessen, überstieg das feindliche Bollwerk, drang der Erste in den Platz ein, den er behauptete und zur Uebergabe zwang. Das Regiment focht ferner 7. September im Treffen am Moysberge bei Görlitz, machte die 16tägige Belagerung von Schweidnitz mit, wirkte in der Schlacht bei Breslau 22. November thätig bei dem Angriffe auf Pilsnitz mit, erlitt aber grosse Verluste, — und war 5. December in der Schlacht bei Leuthen, 1758 14. October in jener bei Hochkirch, 1759 16. März bei der Besitznehmung von Schmalkalden

in Hessen, — im Treffen bei Meissen trug es wesentlich bei zur Einnahme und Behauptung von Parsdorf, kam Ende September als Verstärkung der Besatzung nach Dresden, focht 1760 3. November sehr tapfer in der Schlacht bei Torgau, 1761 war es bei der Eroberung von Schweidnitz, 1. October, und ein Bataillon erstürmte das Jauernicker Fort. 1762 stand das Regiment bei der Armee in Sachsen und war 16. August im Treffen bei Peyle unweit Reichenbach.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778—1779 war es bei der Haupt-Armee in Böhmen,

1790 bei der Observations-Armee gegen Preussen in Mähren, von wo das Leib-Bataillon im August nach der Niederlande aufbrach, und im dortigen Brabanter Revolutionskriege der Einnahme von Namur 24. November beiwohnte, als Besatzung dahin kam und bis 1. Mai 1792 daselbst verblieb.

Im französischen Revolutionskriege war

1792 das zur Armee aus Böhmen abgerückte Oberstbataillon im August und September bei dem in Lothringen operirenden Corps, wo es daselbst und in der Champagne den Feldzug 1792 mitmachte.

Im Feldzuge

1793 thaten sich das Leib- und Oberstbataillon nun vereint im Treffen bei Arlon 9. Juni besonders hervor und brachten in einem dreimaligen Sturme den Franzosen vielen Schaden bei. Kurz nachher rückte auch das dritte Bataillon beim Regimente ein, welches nun bei der Cernirung der Festung Givet verwendet wurde. 1794 im Treffen bei Sprimont an der Maas hielt es sich sehr tapfer, vertheidigte im April mehrere Posten im Luxemburgischen, focht ferner im Mai in den Scharmützeln bei Bouitton und Neufchatel, 3. Juni beim Entsatze von Charleroi und 26. Juni in der Schlacht bei Fleurus. 1795 in Deutschland, war das Regiment 5. und 6. September im Gefechte bei Mindelheim, 18. und 19. September bei Limburg an der Lahn und 29. October bei Erstürmung der französischen Linien vor Mainz nahm das dritte Bataillon als Avantgarde der III. Colonne eine jener starken Verschanzungen, während die beiden andern Bataillone die zwischen Marienburg und Bretzenheim vorrückende feindliche Cavallerie zurückwiesen. Im November kämpfte das Regiment bei Frankenthal, bei der Einnahme von Worms und 21. November bei Mannheim. 1796 zeichnete sich dasselbe 14. und 21. Juni bei Zurückweisung der feindlichen Angriffe in der Rheinschanze bei Mannheim aus, focht in diesem Feldzuge im Juli bei Rastatt, Tumersheim und Esslingen, im August bei Forchheim, Katzenstein, Neumark und Erbach — und am 3. September in der Schlacht bei Würzburg. — Das erste Bataillon stand sodann bei Mannheim, das zweite und dritte bei der Belagerung von Kehl, wo sie 1797 sich bei den 1. Jänner, 3. Jänner und 6. Jänner erfolgten Stürmen und insbesondere bei Eroberung der Redoute an der Schwabenschanze, sowie die dort zur Arbeit commandirte Mannschaft auszeichneten.

Im Feldzuge

1799 in Tirol und Vorarlberg war das Regiment 17. März im Gefechte bei Martins-

bruck und Nauders, 25. März bei Finstermünz, Martinsbruck und Pfunds, 30. März und 4. April bei Taufers; Anfangs Mai bei der beschwerlichen Expedition in das Engadein; einzelne Abtheilungen bestanden an der Strada-Brücke, auf dem Novella-Steige glückliche Gefechte; das Regiment war ferner 2. Mai im Gefechte bei Guarda und in jenem im Fluelen-Thale, von wo das erste Bataillon nach Como beordert wurde, das zweite und dritte fochten bei Eroberung und Behauptung mehrerer Posten im Canton Uri und an der Teufels-Brücke 29. Mai und bei Wasen 1. Juni, wo sie starke Verluste erlitten, überstiegen hierauf 27. Juni den St. Gotthartsberg und standen im Juli im Aostathale dem Feinde gegenüber; später vereinigten sich alle drei Bataillone auf dem Marsche nach Mailand, einzelne Abtheilungen bestanden 15. und 19. September bei Dordone und St. Martin Gefechte. Die Grenadiere fochten 15. August in der Schlacht bei Novi; das Regiment erlitt im Feldzuge 1799 einen Verlust von 30 Offizieren und 400 Mann an Todten, 15 Offiziere und 800 Mann waren verwundet, vermisst oder gefangen.

Im Feldzuge

1800 stand das Regiment Anfangs im Aosta-Thale und erlitt beim Rückzuge einige Verluste. Hauptmann Stockart von Bärenkopf, als Besatzung mit der fünften Division des Regimentes im Felsenschlosse Bard, welches den Eingang des Aosta-Thales bewacht, vertheidigte dieses vom 19. Mai bis 1. Juni auf das heldenmüthigste gegen die heftigsten Angriffe französischer Uebermacht unter persönlichen Befehlen ihres Obergenerals Bonaparte; — ein Sturm des Generals Loison wurde kräftig abgeschlagen mit dem Verluste von 270 Franzosen; das Bombardement wurde vom Feinde täglich mit Nachdruck fortgesetzt; endlich nach viermaliger vergeblicher Aufforderung, nachdem von mehreren Seiten Bresche geschossen und der Hauptsturm erfolgte, räumte die tapfere Besatzung mittelst Capitulation am 2. Juni die Feste. — Die Grenadier-Division focht 11. April bei Monte Barbon, das Regiment 25. und 26. April bei Romans, 14. Juni mit besonderer Auszeichnung, aber grossem Verluste in der Schlacht bei Marengo, wo es 4 Stabs-, 32 Oberoffiziere, darunter Einer todt, und über 700 Mann todt und verwundet zählte; — ebenso tapfer und beinahe mit gleichem Verluste 25. und 26. December in der Schlacht am Mincio oder Pozollo und Valeggio.

Im Feldzuge

1805 kämpfte das Regiment in Tirol und wirkte zur Vertheidigung des Grenzpasses Scharnitz mit, wo eine Division des vierten Bataillons, ohne Möglichkeit sich durchzuschlagen, von bedeutender Uebermacht umzingelt, die Waffen strecken musste.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im I. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Bellegarde eingetheilt, bis zur Schlacht bei Aspern kam es nicht ins Gefecht, aber in dieser that es sich 21. und 22. Mai bei Erstürmung und Behauptung des Dorfes Aspern wiederholt hervor. Der Brigadier GM. Baron Wacquant hatte mit der Fahne

des ersten Bataillons in der Hand 21. Mai sich an dessen Spitze gestellt. In der Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli warf sich Oberst Graf Bentheim mit dem Rufe: „folgt Euerem Obersten", eine Fahne in der Hand, in einem entscheidenden Gefechts-Momente mit dem Regimente auf den Feind, der sich der Höhen zwischen Wagram und Baumersdorf bemächtigt hatte, warf ihn über den Russbach zurück und besetzte die wiedergewonnene Stellung, 5. Juli. — Tags darauf rettete Oberst Graf Bentheim durch sein standhaftes Ausharren in seiner gut gewählten Stellung die ganze Artillerie auf der Höhe zwischen Baumersdorf und Wagram, und erleichterte wesentlich dem rechten Flügel des sich zurückziehenden zweiten und vierten Armee-Corps den Rückzug. Das dritte Bataillon, in Front, Flanken und Rücken gleichzeitig angegriffen, erlitt starke Verluste; bei Znaim hatte das Regiment mit 14 Compagnien die Thaya und ihre Auen gegen den Feind zu vertheidigen und hielt ihn die ganze Nacht ab, 10. Juli; später stellte es sich mit schwachen Bataillonsmassen vor Znaim auf. Der Verlust des Regimentes im Feldzuge 1809 betrug an Todten, Verwundeten und Vermissten über 2000 Mann.

Im Feldzuge

1813 war es im II. Armee-Corps eingetheilt, 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden; 18. September im Gefechte bei Kinnitz; in der Schlacht bei Leipzig, in der Aufstellung bei Konnewitz 17. und 18. October und im Treffen bei Hochheim 9. November. Das dritte Bataillon bestand 30. August ein Scharmützel bei Aussig, kam zur Blocade des Sonnensteins bei Pirna, im October zur Einschliessung von Dresden, focht bei dem Ausfalle der feindlichen Besatzung gegen die Seite von Pirna 29. October tapfer mit, kam im November zur Besatzung von Dresden nach erfolgter Capitulation und brach 7. December nach dem Rheine auf. Das Landwehr-Bataillon war 18. September bei der Recognoscirung gegen Kinnitz, 17. und 18. October bei Leipzig, später wurde es zum Dienste der Platz-Commanden und zur Streifung verwendet.

Im Feldzuge

1814 war das erste Bataillon in mehreren Gefechten, die im Departement de l'Aisne verfielen, und zwar auf dem linken Flügel der verbündeten Armee, so bei Maçon, Lons le Saunier, Arbois, Verigny, Pierre Châtel und vorzüglich bei Bourg en bresse, wo ihm der ehemalige Regiments-Deserteur Augereau nunmehr als französischer Marschall gegenüber stand; — das zweite Bataillon, nun in der Brigade des GM. Zechmeister eingetheilt, machte den beschwerlichen Feldzug in Savoyen mit und focht ruhmvoll bei Fort l'Ecluse, Chambery, Schloss Lepin am See Aiguebellete, les Echelles, St. Jean, Genf, St. Julien, Gressy wie überhaupt an den Ufern der Isère. Das dritte Bataillon war bei der Blocade von Belfort. 1815 war das Regiment 4. Juli bei der Berennung von Pfalzburg und später bei der Blocade von Strassburg.

1821 waren die zwei Feld-Bataillone und die Grenadier-Division im kurzen Feldzuge gegen die neapolitanischen Insurgenten, kamen aber in kein Gefecht und blieben bis Ende Februar 1823 bei der Occupation von Neapel.

Bei Ausbruch der Revolution
1848 in Italien war das Regiment in der Garnison Venedig, einzelne Compagnien hatten Zusammenstösse mit den Aufrührern, — jedoch in Folge der Uebergabe von Venedig wurde das Regiment 29. März nach Triest überschifft, und erhielt sogleich seine Bestimmung zu dem am Isonzo bei Romans sich formirenden Armee-Corps unter FZM. Graf Nugent, welches 17. April seine Vorrückung begann, wo es das Dorf Jalmico nach einem kurzen Kampfe mit dem dortigen Landsturm einnahm. Es focht nun 21. April bei der Einnahme von Udine, 10. Mai beim Uebergange über die Piave, 11. Mai im Gefechte bei la Stretta, 12. Mai bei Treviso, 20. Mai bei Vicenza, von wo sich das Corps 25. Mai mit der Armee des FM. Grafen Radetzky bei Verona vereinigte. Das dritte Bataillon, erst als Besatzung in das eingenommene Udine bestimmt, kam sodann zur Cernirung von Osoppo und später zu jener von Venedig. — Die beiden Feld-Bataillone kämpften 23. Juli mit Auszeichnung in den Gefechten bei Sona und St. Giustina, — aber ein glänzender Ruhmestag für das Regiment Kinsky war jener der Schlacht von Custozza 25. Juli, wo Oberst Baron Bianchi mit demselben mehrere Stunden unerschüttert im Feuer stand, viermal stürmend die höchsten Punkte erstieg und sohin den rühmlichsten Antheil an dem erfochtenen Siege hatte. 26. und 27. Juli focht das Regiment im Nachtgefechte bei Volta, und das erste Bataillon 26. August gegen die Garibaldianer im Gefecht bei Murazzone. Das dritte Bataillon bei der Cernirung von Venedig hatte am 9. Juli und 20. Juli Ausfallsgefechte mit der feindlichen Besatzung bestanden.

Im Feldzuge
1849 gegen Piemont war das Regiment in der Brigade seinen eigenen Obersten Baron Bianchi des zweiten Armee-Corps eingetheilt und fochten die beiden ersten Feld- und das Landwehrbataillon 25. März in der Schlacht bei Novara und den harten Kämpfen bei Olengo und den Meierhöfen Castellazo und Forsada mit hervorragender Auszeichnung. Oberst Baron Bianchi sammelte einige hundert Mann von verschiedenen Regimentern, führte sie in einem entscheidenden Momente des bereits schwankenden Gefechtes unter dem Rufe Es lebe der Kaiser! vom Neuen zum Sturme und warf den Feind aus dem untern Theile des Dorfes Olengo, dem er ungeachtet des heftigsten Feuers bis Forsada nachdrang, welche wichtige Stellung durch die nachrückenden Unterstützungen von Kaiser-Jäger nach schweren Kämpfen endlich genommen wurde. Eine Abtheilung des Regimentes erbeutete eine Fahne der Brigade Pignerol. Das Regiment hatte in dieser Schlacht einen Verlust von 20 Offizieren und 421 Mann, darunter 2 Offiziere und 67 Mann todt erlitten. Das dritte Bataillon unter dem tapferen Major Ritter von Födransperg war gleich bei Beginn des Feldzuges in einer Vorpostenkette von Magenta bis Abbiate Grasso aufgestellt worden, und bestand 20. März ein theilweises Gefecht mit einer 6000 Mann und 16 Geschütze starken feindlichen Uebermacht, vollführte sodann den disponirten Rückzug von Mittag die Nacht hindurch glücklich ohne Verlust und vereinigte sich am Abend des Schlachttages mit seinem Regimente.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment in der Stärke von vier Bataillons im V. Armee-Corps des FML. Grafen Stadion eingetheilt und focht seines alten Ruhmes würdig 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, wo es von 4 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags auf einer ausgedehnten, durch Terrain und fremde Bestandtheile in breiten Intervallen getrennten Linie das Trefflichste an Tapferkeit geleistet, und einen Gesammtverlust von 20 Offizieren und 447 Mann, darunter zwei Offiziere und 40 Mann todt erlitten hatte.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im II. Armee-Corps des FML. Grafen Thun der Nord-Armee eingetheilt, focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem namhaften Gesammtverluste von 22 Offizieren und 862 Mann, darunter 8 Offiziere und 154 Mann todt.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Reserve-Regiment mit vorzüglicher Auszeichnung 7. August im Gefechte bei Sepce und 19. August bei der Einnahme von Serajewo mit einem Gesammtverluste an Todten, Verwundeten und Vermissten im ganzen Feldzuge von 41 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1702 Major Graf Locatelli sich bei Luzzara ausgezeichnet.

1716 Regiments-Commandant Oberst Baron Geyer that sich beim Sturme auf die Temesvarer Palanka hervor, wurde aber verwundet.

1737 Major Josef Baron Hagenbach zeichnete sich im Gefechte bei Islaty durch die umsichtige und tapfere Leitung des Rückzuges aus.

1756 Oberstlieutenant Friedrich Baron Baumbach zeichnete sich in der Schlacht bei Lobositz 1. October vortheilhaft aus.

1757 Major Ernst Baron Normann wurde für sein vorzüglich tapferes und umsichtiges Verhalten bei dem Angriffe auf Gabel 15. Juli in der zweiten Promotion 1758 MTO.-R.

1760 Regiments-Commandant Oberst Graf Paul Serimann war Commandant der Besatzung von Torgau während der dortigen Schlacht 3. November und vertheidigte tapfer den ihm anvertrauten Posten, — auch bei der Eroberung von Schweidnitz 1761 that er sich hervor, und wurde insbesondere für seine Auszeichnung in der Schlacht bei Hochkirch 1758 als Major bei Browne-Infanterie Nr. 36, 1761 MTO.-R.

1761 Feldwebel Franz Rollin wurde für besondere Tapferkeit beim Sturme auf Schweidnitz sogleich auf dem Schlachtfelde zum Offizier befördert.

1771 erhielt das Regiment den Werbbezirk Schlan in Böhmen angewiesen.

1779 23. März wurde ein Franzose, Goldschmied von Profession, Namens Pierre Augereau, gegen sechsjährige Capitulation als gemeiner Soldat zum Regimente

engagirt, derselbe desertirte aus Schlan, wurde eingebracht, als Fechtmeister verwendet, desertirte aus Prag 5. November 1782 zum zweitenmale, ging als Fechtmeister nach Neapel, trat bei Ausbruch der Revolution in Frankreich in die Dienste seines Vaterlandes, stieg rasch zum General, — endlich zum Marschall und Herzog von Castiglione empor und stand in den spätern Feldzügen, insbesondere 1814, mehrmals seinem ehemaligen österreichischen Regimente gegenüber.

1793 Bei Arlon 9. Juli zeichnete sich Hauptmann von Tegetthoff, der mit den Freiwilligen des Regimentes ein feindliches Lager erstürmte, vorzüglich aus.

1793 Bei Vertheidigung der Posten im Luxemburgischen thaten sich 16. und 17. April Hauptmann Spiegel und Lieutenant Greiner durch ihre vorzügliche Tapferkeit hervor.

1794 Bei Charleroi 3. Juni zeichnete sich Oberst von Wendland durch umsichtige und tapfere Führung des Regimentes beim Angriffe aus, wurde aber schwer verwundet.

1796 In der Schlacht bei Würzburg 3. September hatte sich Oberst Baron Auffenberg besonders ausgezeichnet.
Bei den Stürmen auf die Verschanzungen von Kehl 1. Jänner und 6. Jänner hatten sich Hauptmann Baumburg und Lieutenant Geppert hervorgethan.

1799 Bei der Unternehmung auf das Engadein im Mai und bei dem Ueberfalle der feindlichen Posten auf dem Novellasteige hatten sich Hauptmann Stokart von Bärnkopf und Oberlieutenant Werbeck durch ihre ausgezeichnete Bravour bemerkbar gemacht. 3 Mann erhielten die silberne Medaille.

1800 Hauptmann Josef Otto Stokart von Bärnkopf wurde für seine heldenmüthige Vertheidigung des Felsenschlosses Bard im Aosta-Thale 19. Mai bis 1. Juni in der Promotion 1801 MTO.-R. Seine braven Gefährten waren: Hauptmann Carl Mitscherling, Oberlieutenant Wehenkel (beide in der Schlacht am Mincio 26. December geblieben), Oberlieutenant Schrötter, Lieutenant Baron Reichlin, die Fähnriche Gaudernack und Schaub. Der französische General Chabranne, an den die Festung übergeben wurde, äusserte folgende ehrende Worte: „Es würde den kaiserlichen Waffen wohl kaum in der glänzenden Campagne des vorigen Jahres gelungen sein, so viele feste Plätze Italiens zu nehmen, wenn sie mit gleicher Tapferkeit von der französischen Besatzung wären vertheidigt worden.“ — Auch die Hochachtung Bonaparte's hatten sich jene tapferen Vertheidiger von Bard erworben.

1809 In der Armee-Relation über die Schlacht bei Aspern erscheinen Regiments-Inhaber FML. Baron Vogelsang, Oberst Weiss v. Funkenau (der am nächsten Tage 23. Mai in Folge dessen zum GM. befördert wurde), sowie die Hauptleute von Vignette und Wunsch unter den Ausgezeichneten von Aspern.

1809 Oberst Friedrich Wilhelm Graf, später Fürst Bentheim wurde für sein ebenso ausgezeichnetes als erfolgreiches Verhalten in der Schlacht bei Wagram durch Capitelbeschluss von 1810 MTO.-R. Nebst ihm hatten sich in jener Schlacht

ausgezeichnet der Major Wenzel Liezenmayer von Hochstett, die Hauptleute Baron Horn und Baron Eugen Mylius. 5 Mann erhielten silberne Tapferkeits-Medaillen.

1813 Hauptmann Johann Kossovich, welcher bei Kinnitz 18. September als Interims-Commandant des ersten Bataillons einen Wald erstürmte, den Feind hinauswarf, und ein neues zur Verstärkung anrückendes feindliches Bataillon zurückschlug, hatte sich eines besondern Lobes würdig gemacht. Die Gefechts-Relation über die Schlacht bei Dresden und das Gefecht bei Kinnitz 26. und 27. August und 18. September belobt den Regiments-Commandanten Oberst Graf Bentheim und die Thätigkeit des dem Generalstabe zugetheilten Lieutenants Baron La Motte.

1814 Für Auszeichnung im Feldzuge in Frankreich (namentlich in den Gefechten an der Isère):

ÖLO.-R. Major Eugen Baron Mylius.

Den Hauptleuten Carl Bossard und Johann Stibitz, den Oberlieutenants Franz Baron Auffenberg und Moriz von Görger wurde das Allerhöchste Wohlgefallen mittelst Cabinetschreibens kundgegeben. 3 Mann erhielten silberne Medaillen, 2 Geldbelohnungen.

Ebenso erhielt das dritte Bataillon für seine bei der Blocade von Belfort geleisteten guten Dienste den Ausdruck der besondern Zufriedenheit Sr. Majestät.

1814 Auch der als Militärschriftsteller bekannte Hauptmann Johann von Rittersberg hatte sich sowohl vor dem Feinde, als auch als Platz-Commandant in Mont-Belliard wiederholt ausgezeichnet und wurde vom FM. Fürsten Schwarzenberg im Armeeberichte an Se. Majestät rühmlichst erwähnt.

1816 Im September erhielt das bis nun böhmische Regiment seine noch gegenwärtige Ergänzungs-Bezirksstation Marburg in Steiermark.

1848 Corporal Franz Gornig, welcher in den Märztagen zu Venedig den Wachtposten am Pulverthurm der Insel San Spirito befehligte, mit einem Gefreiten, 17 Mann und einem Feuerwerker, erklärte, als er unter Androhung von Gewalt zur Uebergabe seines Postens aufgefordert wurde, denselben nicht ohne ausdrücklichen Befehl seiner gesetzlichen Militärbehörde zu verlassen, und dass er entschlossen sei, eher sich mit seiner Mannschaft in die Luft zu sprengen, als den Pulverthurm zu übergeben. — Erst als er den schriftlichen Befehl der Militärbehörde erhielt, und ihm der Abzug mit Waffen und Munition verbürgt wurde, übergab der brave Corporal seinen Posten. Er erhielt die grosse silberne Medaille.

FML. Baron D'Aspre, der Corps-Commandant, ehrte die Tapferkeit des Regimentes in der Schlacht bei Custozza, als er am nächsten Tage an dessen Reihen vorüberritt, mit den Worten an dessen Commandanten Oberst Baron Bianchi: „Herr Oberst, ich werde von nun an nur mit abgezogenem Hute vor diesem ausgezeichneten Regimente vorbeireiten, denn es hat das Unglaubliche geleistet", worauf er in dieser Weise mit seiner ganzen Suite unter donnernden Vivats der Braven vorbeiritt.

1848 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Oberst Regiments-Commandant Friedrich Baron Bianchi, Major Albert Fürst und Hauptmann Rudolf Graf Salis-Zizers (bei Custozza 1848 dreimal verwundet, bei Novara 1849 geblieben).

OEKO.-R. 3 Hauptmann Wilhelm Ritter von Jacomini-Holzapfel-Waasen, die Oberlieutenants Hermann Schäffer, Hugo Heuser.
Viele Offiziere Belobungen im Armeebefehle, welche mit dem später gestifteten Militär-Verdienstkreuze 1849 decorirt wurden, und weiter unten aufgeführt erscheinen.

Regiments-Caplan Laurentschisch des GGVK.
Die Mannschaft 11 goldene, 16 grosse, 44 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen und 2 k. russische St. Georgskreuze.

1849 Für Auszeichnung in der Schlacht bei Novara 23. März:
Regiments-Commandant Oberst Baron Bianchi wurde 1849 MTO.-R. (war inzwischen zum GM. befördert).

OEKO.-R. 3. Major Franz von Latterer von Lintenburg.
Die brave Mannschaft erhielt eine goldene, 14 grosse, 25 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 1 kaiserlich russisches St. Georgskreuz V. Classe und 35 öffentliche Belobungen im Armee-Befehle.

Major Albert Fürst wurde ausser der Rangstour zum Oberstlieutenant (beim 4. Infanterie-Regimente) befördert, und Major Franz Ritter von Födransperg vom FM. Grafen Radetzky in Vespolate mündlich belobt. — Der tapfere Hauptmann und ÖLO.-R. Rudolf Graf Salis-Zizers hatte sich, von seiner dreifachen vorjährigen Verwundung noch nicht ganz geheilt, durch seine seltene Bravour neuerdings ausgezeichnet, fiel aber bei Erstürmung eines Hauses durch einen Schuss und einen Kolbenschlag auf den Kopf.

Nachträglich für Auszeichnung im Feldzuge 1848 erhielten das 1849 gestiftete MVK: Major Franz Ritter von Födransperg, die Hauptleute Baron Bittner, Czermak, Ritter Lippe von Fichtenhain, Steinhofer von Felsenstern, Frubin, Uffenheimer, Josef Sutter von Adeltreu, Nobile Visconti Menati, Franz La Renotiere Ritter von Kriegsfeld, Utsch v. Lanzenstreit, Illeschütz, die Oberlieutenants Thurn, Balabene, Johann Sutter von Adeltreu, Franz Latterer von Lintenburg und Lieutenant Guido Kober.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Prosper von Docteur (inzwischen zum GM. befördert).
OEKO.-R. 3 Oberstlieutenant Ottokar Baron Prochazka (inzwischen zum Obersten befördert), Hauptmann Wilhelm Marno von Eichenhorst.
MVK. die Hauptleute Bongard von Ebersthal, Kokl, Forsthuber von Forstberg, Liebezeit Knieberg, die Oberlieutenants Gamilscheg, Drasch, Szvetics, die Lieutenants Wratscko, Baron Cirheimb, Braun, 17 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung und die Mannschaft 3 goldene, 21 grosse und 57 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Johann Weyracher von Weidenstrauch.
MVK. (der schon in den Feldzügen 1848 und 1849 mehrmals ausgezeichnete) Major Johann Garlik, die Hauptleute Topitsch, Hopels, und (der anher transferirte) Oberst Anton Ritter von Schönfeld (für frühere Verdienste bei Custozza).
Die Allerhöchste Belobung erhielten 5 Offiziere, darunter die beiden Majore: Wilhelm Marno von Eichenhorst und Adolf Fidler von Isarborn.
Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge:
1878 ÖLO.-R.: Oberst Ludwig von Kinnart.
OEKO.-R. 3: Hauptmann Franz Treffenschedl.
MVK.: Oberstlieutenant Otto Schwarzbeck, Hauptmann Heinrich Scheefer, Oberlieutenant Valentin Rupert, Lieutenant Josef Leskousek, Reservelieutenant und Ordonnanz-Offizier Emil Seiller, (der vor dem Feinde gebliebene) Oberlieutenant Wilhelm Kubin.
Die Allerhöchste Belobung: Major Leonhard Freiherr de Vaux.
Seit 1868 hat dasselbe seine angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1691 Oberstwachtmeister Graner † in der Schlacht bei Szlankamen 19. August.
1794 Regiments-Commandant Oberst von Wendland † an seinen bei Charleroi und später bei Fleurus erhaltenen Wunden 29. Juni.
1800 Regiments-Commandant Oberst Anton Vermatti von Vermersfeld und Oberstlieutenant Carl von Kövesdy beide an ihren in der Schlacht bei Marengo erlittenen Verwundungen † im Juni zu Alessandria in Kriegsgefangenschaft.
1809 Oberstlieutenant Ludwig Groetz an seiner bei Wagram erhaltenen Verwundung zu Ulrichskirchen † 8. Juli.
1848 Oberstlieutenant Ludwig Freiherr Karg von Bebenburg † an der Piave 9. Mai.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 48.

(1845.)

G. d. CAV. ERZHERZOG ERNST.

Dunkelblaue Waffenröcke, stahlgrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation : Gross-Kanizsa.

Inhaber.

1798 errichtet im Juni zu Verona aus den 4. Bataillons der ungarischen Regimenter Nr. 32, Nr. 33 und Nr. 53.

1799 FML. Philipp Freiherr von Vukassovich MTO.-R., tödtlich verwundet bei Wagram 5. Juli, † zu Wien 9. August 1809.

1809 FZM. Josef Freiherr von Simbschen MTO.-R. † zu Wien 14. Jänner 1820.

1815 FZM. Paul Freiherr von Radivojevich † 1829.

1829 FML. Alois Freiherr Gollner von Gollnenfels MTO.-R. † 6. März 1844 zu Wien.

1845 Se. k. k. H. General der Cav. Erzherzog ernst.

(*Zweite Inhaber:*

1845 FML. Leopold Ritter Wissiak von Wiesenhorst † zu Wien 26. April 1852.

1852 FML. Eduard Graf Wengkrsky von Ungarschütz † zu Wien 13. April 1873.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1799 in Italien focht das neu errichtete Regiment sehr tapfer 26. März im Treffen bei Verona, erlitt aber in dieser Feuertaufe seines Kriegsruhmes den bedeutenden Gesammtverlust von 8 Offizieren und 854 Mann, ebenso 5. April in der Schlacht bei Magnano, wo es in Allem 18 Offiziere und 580 Mann verlor; — die Grenadiere waren 27. April im Treffen bei Cassano. — 15. August in der Schlacht bei Novi vertrieb der Regiments-Commandant Oberstlieutenant de Baut mit dem Bajonet die in den Weingärten der umliegenden Höhen postirten Franzosen ungeachtet ihres hartnäckigen Widerstandes, verfolgte dieselben, nahm sodann auf einer Wiese mit dem sehr gelichteten Regimente

eine Stellung, in der er heldenmüthig ausharrte, bis die Anhöhen von den nachrückenden Truppen besetzt werden konnten. Das Regiment, welches im Juni und Juli bei der Belagerung von Mantua war, focht 27. und 28. October bei Vico und San Lorenzo und kam im November zur Belagerung von Coni. Der Gesammtverlust desselben in seinem ersten Feldzuge belief sich auf 48 Offiziere und 2064 Mann.

Im Feldzuge

1800 6. April im Gefechte bei Montenotte unternahm das Regiment unter Oberstlieutenant de Baut einen Bajonnet-Angriff gegen den vortrefflich verschanzten Feind und eroberte zwei Kanonen und 11 Doppelhaken, dagegen musste es am 11. April in seiner Aufstellung bei Campo Freddo dem ungestümen Angriffe einer bedeutenden Uebermacht unter General Soult nach vierstündigem tapfern Widerstande weichen; 15. April focht es bei San Giustiniano in der zweiten Hälfte April und im Mai war es bei der Blocade der Citadelle von Savona und machte im Juni den Rückzug des FML. Baron Elsnitz über den Col di Tenda mit.

Im Feldzuge

1805 in Italien focht das Regiment 29. bis 31. October in der Schlacht bei Caldiero, wo sich besonders das dritte und vierte Bataillon durch einen gut und kräftig geführten Bajonnet-Angriff 31. October unter seinem tapferen Oberst von Brusch hervorthat.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand eingetheilt und machte mit diesem die Vorrückung gegen Warschau mit; in dem Gefechte bei Raszyn 19. April nahm es dem Feinde vor und bei dem Orte Fulenty vier Kanonen und über hundert Gefangene ab; bei Grahov 25. April kam vorzugsweise das dritte Bataillon ins Gefecht und 15. Mai erstürmte und eroberte Hauptmann Rogats den Brückenkopf von Thorn mit dem zweiten Bataillon, das, ohne einen Schuss zu thun, mit dem gefällten Bajonnete in die Verschanzung eindrang, selbe eroberte und gegen die Angriffe der feindlichen Reserve auch behauptete. Zwei Kanonen, 1 Haubitze und 400 Gefangene fielen in die Hände der siegreichen Stürmer. 1. Juni bestand das Regiment ein Gefecht bei Wiljanow, 9. Juni das dritte Bataillon ein Nachhut-Gefecht bei Jedlinsko, und 11. Juni bei diesem Orte das Regiment ein zweites, und 10. Juli bei Zarnowice. Die Grenadiere im II. Reserve-Corps der Haupt-Armee in Deutschland eingetheilt, fochten 3. Mai im Gefechte bei St. Florian, 21. und 22. Mai in der Schlacht bei Aspern, 5. und 6. Juli in jener bei Wagram. Die Reserve-Division des Regiments gerieth durch die Capitulation von Raab 22. Juni in Kriegsgefangenschaft.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland focht das Regiment in der Division FML. Baron Bianchi 12. August in der Schlacht bei Podubnie, 8. October im Gefechte an dem Triczinerhofe nördlich Bzesc Litewski, 18. October im Treffen an der Biala und 16. November in jenem bei Wolkoisk.

Im Feldzuge

1813 betheiligte sich das Regiment abermals in der Division Bianchi 26. und 27. August an der Schlacht bei Dresden an der Abwehr des Reiter-Angriffes der französischen Cavallerie-Division Latour-Maubourg, hatte aber einen Gesammtverlust von 10 Offizieren und 696 Mann erlitten; 30. August war es in der Schlacht bei Kulm; in der Schlacht bei Leipzig 16. October erstürmte Oberst Dressery mit dem Regimente in fester Haltung, ohne einen Schuss zu thun, im mörderischen feindlichen Feuer die Schäferei Auenhain und behauptete dieselbe, 18. October war das erste Bataillon im Kampfe bei Konnewitz und Lössnig, das zweite Bataillon unter seinem Brigadier GM. Graf Haugwitz half östlich von Dölitz, wo drei Strassen sich vereinigen, mehrere Angriffe des Feindes abweisen. Der Gesammtverlust des Regimentes in den drei Schlachttagen bei Leipzig betrug 11 Offiziere und 550 Mann, — während des ganzen Feldzuges 1813 aber 21 Offiziere und 1246 Mann.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich war das Regiment 2. bis 13 Jänner bei der Einschliessung von Belfort, 4. Februar im Gefechte bei Clerey, dann bei den Operationen gegen Süd-Frankreich, 11. März im Treffen bei Maçon, 18. März bei St. Georges, wo sich zwei Bataillone unter Major Busan durch einen glänzenden und erfolgreichen Bajonnet-Angriff hervorthaten. Das Regiment focht ferner 20. März in der Schlacht bei Lyon, 29. März im Gefechte bei Chiveres und 2. April in jenem bei Voreppe. Die Grenadier-Division war bei der Armee in Italien und erlitt grosse Verluste in der Schlacht am Mincio 8. Februar.

Im Feldzuge

1815 war das Regiment nur mit dem ersten und dritten Feld-Bataillon ausgerückt und machte im Corps des FML Baron Bianchi den Feldzug in Neapel gegen den Exkönig Murat mit, 17. April bestand die 17. Compagnie bei Mirandole auf der Strasse überfallen ein Gefecht, schlug den feindlichen Angriff ab, 11. April war die achte Division im Gefechte und der Erstürmung von Carpi, — beide Bataillone fochten tapfer bei Tolentino 3. Mai; Mitte Juli kam das Regiment, aus Neapel überschifft, nach Süd-Frankreich und bezog Cantonirungen in der Provence, das vierte Bataillon war als Besatzung in Legnago.

1821 machte das Regiment den kurzen Feldzug gegen Neapel mit, ohne in ein Gefecht zu kommen, wurde nach Sicilien überschifft Ende Mai, wo es als Besatzung in Palermo bis April 1826 verblieb.

Im Feldzuge

1848 in Italien war das Regiment im II. Armee-Corps FML. Baron d'Aspre eingetheilt und focht 6. Mai in der Schlacht bei Santa Lucia, mit besonderer Auszeichnung 23. Juli bei Sona bei Erstürmung der dortigen Höhen; in der Schlacht bei Custozza vertrieb es durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff eine feindliche Batterie, und warf die herbeieilenden feindlichen Abtheilungen ungeachtet einer tropischen Julihitze von Abhang zu Abhang, 25. Juli, und war im Gefechte bei Mailand 4. August; während des Feldzuges.

1849 gegen Piemont war das Regiment als Besatzung in Piacenza verblieben und daselbst bei den fortificatorischen Arbeiten zur Verstärkung des Po-Ueberganges verwendet.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment in der Schlacht bei Solferino 24. Juni an einem fünfstündigen Kampfe und zweimaligen Sturme, und Abwehr zweier feindlicher Angriffe betheiligt, ausserdem hatten schon früher Regiments-Abtheilungen 6. Juni bei Pietro und 8. Juni bei Seriate und Valtezze Zusammenstösse und Gefechte mit dem Feinde zu bestehen.

Im Feldzuge

1866 hatte das Regiment bei der Süd-Armee Sr. k. k. H. des FM. Erzherzogs Albrecht ruhmvollen Antheil an der Siegesschlacht bei Custozza, das dritte Bataillon hatte unter der Führung seines tapferen Obersten von Fischer im ersten Anlaufe den von den Bersaglieri's stark besetzten Ort Bosco de fitte erstürmt, das zweite Bataillon vom Monte Godio Besitz genommen und das Regiment um den Besitz des Gehöftes La bagolina, der Höhe von Monte Molimenti und Monte Arabica einen heissen erbitterten Kampf mit mehreren feindlichen Grenadier-Bataillonen bestanden.

Bei der Kriegs-Expedition zur Bezwingung des Aufstandes in Süd-Dalmatien im October

1869 war das Regiment ehrenvoll betheiligt 19. October bei der Verproviantirung von Dragalj und Czerkwice, an den Gefechten bei Ledenica, Gorazda, Knezlac, im Defilé Ham, Czerkwice, Santa Barbara, Monte Golis, Risano u. s. w.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment 15. September im Gefechte bei Jzazie und 18. September in jenem bei Bihacs mit einem Gesammtverluste in Allem von 78 Mann im ganzen Feldzuge.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1798 Das Regiment hatte bei seiner Errichtung die Nummer 48 des 1796 reducirten Infanterie-Regimentes Schmidfeld erhalten.

1799 FML. von Keim sprach dem Regimente für dessen Tapferkeit bei Magnano seine vollste Zufriedenheit aus 5. April.

1799 Oberstlieutenant Franz Freiherr De Baut wurde für sein ausgezeichnetes Verhalten bei Novi 15. August durch Capitel-Beschluss 1801 MTO.-R. (war inzwischen seit 1800 zum Obersten im 44. Infanterie-Regimente befördert worden).

1800 General der Cav. Baron Melas schickte im Treffen bei San Giustiniano 15. April eigens den GM. Grafen Palffy zum Regimente, um ihm seine besondere Zufriedenheit und seinen Dank auszudrücken.

1805 Bei Caldiero hatte sich 31. October Oberst Regiments-Commandant Brusch

durch umsichtige und tapfere Führung des dritten und vierten Bataillons beim Angriffe hervorgethan.

1809 Hauptmann Johann von Rogats wurde für seine Waffenthat bei Thorn 15. Mai durch das Nachtrags-Capitel 1811 MTO.-R.

1813 wurde Regiments-Commandant Oberst Wilhelm von Dressery für die Erstürmung des Hofes von Auenhain 16. October bei Leipzig mittelst Allerhöchsten Handbillets ddto. Rötha 20. October ausser Capitel MTO.-R.

1814 Major Paul von Busan für sein tapferes und umsichtiges Benehmen im Gefechte bei St. Georges 18. März ÖLO.-R.

1815 Oberlieutenant Anton Lohr mit einer halben Compagnie zu Porto di Fermo stationirt, schiffte sich 10. Mai auf zwei eben segelbereiten Barken ein, griff 3 feindliche mit Wein und Frucht beladene Schiffe an, nahm nach kurzem Gefechte dieselben, sowie ein dazugekommenes viertes in Besitz.

1848 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-K. 3. Oberstlieutenant Carl Ritter von Odelga, Major Moritz Ritter Desimon von Sternfels.
MVK. Hauptleute Baron Wetzlar, Kardoss, Rukavina v. Liebstadt, Lehner, Lagersberg, Latschat, Falk, Wukelich, die Oberlieutenants Tökessy, Dudevsky, Neulinger, Grobois, Obhlidal, Josef und Johann Artner. — Die Mannschaft hatte 2 goldene, 17 grosse und 45 kleine Tapferkeits Medaillen nebst einem k. rusischen St. Georgskreuze V. Klasse erhalten.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Carl Osmolski von Boneza (vor dem Feinde geblieben), Major Eduard von Udvarnoky, die Hauptleute Ignaz Korren und Carl Falk.
MVK. Oberstlieutenant Johann Vagyon, die Majore Conrad Edler von Mederer und Ferdinand Bauer, die Hauptleute von Mihalik, Oreskovic und Carl Graf Cerrini de Monte Varchi, die Oberlieutenants Laswitz, von Turek, die Lieutenants Selig, Straschiripka, Fuchs und Heller. 5 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung. Die Mannschaft erhielt 2 goldene, 27 grosse und 52 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Oberstlieutenant Johann Rosenzweig, die Majore Constantin Haberecker und Friedrich Baron von Ende, die Hauptleute Blaschek, Kraft, Piskor, Heinzelmann, die Oberlieutenants Richard, von Becsey, Zurna, Triff, die Lieutenants Stirling, Gönczy und Blaschke.
Die Mannschaft erhielt eine goldene, 26 grosse und 84 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1869 Für Auszeichnung bei der Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Maximilian von Fischer.
OEKO.-R. 3. Major Friedrich Baron von Ende, die Hauptleute Gustav Thaemmel und Josef Heinzelmann.
MVK. Hauptmann Ritter von Negrelli Oberlieutenant Thaller und Lieutenant Labur.

Die Mannschaft erhielt 9 grosse und 39 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge:

1878 OEKO.-R. 3. Oberst Franz Buchta, Major Josef Blaschek.

MVK. die Hauptleute Johann Göttlicher, Friedrich Ritter von Franz, Gottfried Wallachy, die Oberlieutenants Carl Freiherr Wucherer von Huldenfeld, Ignaz Rosenberger, Carl Strohmayer, die Lieutenants Gustav Zerbs, Franz Gromes (in der Reserve), Alfred von Kiepach.

Die Allerhöchste Belobung die Hauptleute Franz Thaller, Carl Zurna, Johann Trappel, Alexander Stirling, Jaromir Edler von Bunjevac, die Oberlieutenants Ernst Gross, Johann Jovic, die Lieutenants Emil Ritter von Thierry, Vincenz Odstrcil (beide in der Reserve), Hieronymus Loncar.

Die Mannschaft erhielt für die Gefechte vom 6. September bis 7. October 5 grosse und 40 kleine silberne Tapferkeits Medaillen, 76 Belobungen.

(Das Regiment hatte ausser diesem letzten Feldzuge seit seinem nunmehr 80-jährigen Bestande (1798 bis 1878) 14 Feldzüge, 19 Schlachten, 34 Gefechte, 5 Belagerungen, 3 Erstürmungen mitgemacht und in diesen allen einen Verlust von 32 Offizieren und 1142 Mann an Todten, 126 Offizieren und 3581 Mann an Verwundeten, 36 Offizieren und 2313 Mann an Gefangenen, endlich 730 Mann an Vermissten, im Ganzen also an 195 Offizieren und 7746 Mann erlitten.)

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1805 Grenadier-Bataillons-Commandant Major Peter Wittib † in der Schlacht bei Caldiero 30. October.

1859 Regiments-Commandant Oberst Carl Osmolski von Boncza an seiner Verwundung bei Solferino † zu Graz 22. Juli.

1859 Major Josef Mederer von Mederer und Wuthwehr an seiner Verwundung bei Solferino zu Ofen 19. August.

Niederösterreichisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 49.

(1844).

FM. HEINRICH FREIHERR VON HESS.

(Hat für immerwährende Zeiten diesen Namen zu behalten)

Dunkelblaue Waffenröcke, hechtgraue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Sct. Pölten.

Inhaber.

1715 errichtet auf eigne Kosten von dem Inhaber FM. Markgrafen Carl von Baden-Durlach † 1738.

1724 FZM. Otto Graf Walsegg † 1743.

1743 FML. Johann Leopold Freiherr von Bärnklau † in der Schlacht bei Rottofreddo 1746.

1747 FZM. Carl Gustav Freiherr von Kheyl † an seinen bei Breslau 1757 erhaltenen Wunden 26. Juni 1758.

1758 FZM. Ludwig Freiherr von Angern † 1767.

1767 FM. Carl Graf Pellegrini MTO.-GK. † 28. November 1796.

1797 FZM. Wilhelm Freiherr von Kerpen † zu Wien 26. October 1823.

1824 FML. Friedrich Carl Freiherr von Langenau MTO.-R. † zu Graz 4. Juli 1840.

1840 FML. Michael Schön von Treuenwerth † 1844.

1844 FM. Heinrich Freiherr von Hess MTO.-C. † zu Wien 13. April 1870.
Das Regiment hat diesen Namen für immerwährende Zeiten zu behalten.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Türkenkriege focht diess neuerrichtete Regiment

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein, — bei der Belagerung von Temesvar und dem Sturme auf dessen Palanka, 1717 bei der Belagerung von Belgrad.

Im Feldzuge

1719 in Sicilien waren zwei Bataillone und die Grenadier-Division anwesend, 1731 und 1732 war ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie im Feld-

zuge in Corsica, 1734 kam das Regiment am Rhein und war ein Bataillon in der Belagerung von Philippsburg, 1735 zwei Bataillone und die Grenadiere bei der Haupt-Armee am Rhein.
Im Türkenkriege war

1738 ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie im Treffen bei Mehadia, 1739 23. Juli zwei Bataillone in der Schlacht bei Krotzka, wo sie sich sowie auch die Grenadiere sehr tapfer hielten, das dritte Bataillon war indessen zu Freiburg und Alt-Braisach in Besatzung.

Im österreichischen Erbfolgekriege machte das Regiment

1742 bis 1745 die Feldzüge in Baiern und am Rhein mit, und erwarb sich vielen Kriegsruhm, 1746 war es in Italien und focht in der Schlacht bei Piacenza, wo es namentlich an Offizieren grosse Verluste erlitt, — ferner in jener bei Rottofreddo, bei der Besitznahme von Genua, kam sodann zum Corps in die Provence, und war 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege focht das Regiment

1756 1. October in der Schlacht bei Lobositz, 1757 6. Mai in jener bei Prag, war im October bei der Belagerung von Schweidnitz, wurde 22. November in der Schlacht bei Breslau von seinem Inhaber FZM. Baron Kheyl zum Angriffe gegen Pilsnitz vorgeführt, und war 5. December in jener bei Leuthen, 1758 14. October bei Hochkirch, 1759 ein Bataillon im Gefechte bei Zehren 7. November, das Regiment im Treffen bei Maxen 21. November. 1760 war es bei der Unternehmung auf Mährisch-Neustadt, 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, 15. August in jener bei Liegnitz. 1761 bei der Eroberung von Schweidnitz hatte sich Major Graf O'Donnell, der beim Sturme blessirt wurde, vorzüglich ausgezeichnet, und der preussische Oberstlieutenant Plotho gibt ihm das Zeugniss, dass er der Erste gewesen, mit dem er auf dem Walle gesprochen und vor dem er mit seinem Bataillon die Waffen gestreckt habe. 1762 21. Juli war das Regiment im Gefechte bei Leitmannsdorf und ein Detachement desselben in der Belagerung von Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege deckte dasselbe

1778 im September Prag und Umgegend und war bei der Haupt-Armee in Böhmen.
Im Türkenkriege

1788 22. Juli ein Piket von 100 Mann des Oberst-Bataillons zwischen Semlin und Beschania, von einer türkischen Uebermacht angegriffen, vertheidigte sich sehr tapfer, das Bataillon war 9. August beim Angriffe auf das türkische Lager bei Dubicza anwesend. 1789 war ein Bataillon in den Baracken bei Semlin und zwei Bataillone bei der Belagerung von Belgrad, und 30. September beim Sturme auf die Raitzenstadt, wo Hauptmann Graf Pellati mit seiner Grenadier-Compagnie an der Spitze der dritten Colonne der Erste die Pallisaden überstieg, den Feind verdrängte, sich der feindlichen Batterie bemächtigte, bei der Czardake und beim Thore vor der Raitzenstadt zwei Kanonen und einen Böller eroberte. — Das dritte Bataillon war im Coburgischen Corps 1788 bei der Belagerung von Chotym und mehreren dortigen Ge-

fechten, 1789 im Treffen bei Focksan 1. August und in der Schlacht bei Martinestie 22. September; endlich 1790 bei der Belagerung und im Treffen von Gyurgewo, wo Hauptmann Graf Gavassini und Oberlieutenant Richler durch vorzügliche Tapferkeit und Umsicht sich ausgezeichnet hatten; — Ersterer durch eine sehr gelungene Recognoscirung des Ausfallsthores, und Letzterer schlug einen Ausfall der Türken auf die Kessel- und Stückbatterie mit ungemeiner Tapferkeit zurück.

Im französischen Revolutionskriege waren

1793 zwei Bataillone bei der Belagerung von Mainz — 13. October bei der Einnahme der Weissenburger Linien, 1794 12. November ein Bataillon bei Vertheidigung der Posten bei Bretzenheim — ein Bataillon bei Wiedereroberung der Weissenauer Linien 18. November, ebenso ein Bataillon bei der Wiederoccupirung der Zahlbacher Schanze 2. December und im Scharmützel am Hartenberge 22. December, endlich 29. December eine Division bei der Recognoscirung bei Bretzenheim. 1795 bei Eroberung der feindlichen Verschanzungen von Mainz 29. October haben zwei Bataillone die Laubenheimer Schanzen mit dem Bajonnete erstürmt und sich des feindlichen Geschützes bemächtigt, hierauf sogleich beim Sturme auf die zweite Linie der Schanzen und der Eroberung der dortigen feindlichen Geschütze ruhmvoll mitgewirkt, aber auch die grössten Verluste erlitten; 15. December fochten die beiden Bataillone bei der Einnahme des stumpfen Thurmes bei Trier, drei Compagnien vertheidigten sich im sogenannten Kempffelde mit standhafter Ausdauer, mussten sich aber zuletzt wegen Mangel an Munition kriegsgefangen ergeben; 1796 war das Regiment am Ober-Rhein. 24. October unternahm Major Raymundi mit seinem Bataillon bei Kandern einen wiederholten Angriff auf den Feind der aus Kandern geworfen wurde, wodurch die feindliche Hauptstellung bei Schliengen im Rücken genommen werden konnte. Die Folge dieser muthigen That war der Rückzug des Feindes auf Bingen und bei Hüningen über den Rhein. Das dritte Bataillon war 1796 in Italien und focht im Treffen bei Montenotte und bei Dego 14. April, wo es von feindlicher Uebermacht nach tapferer Gegenwehr gefangen wurde. Die Grenadiere, gleichfalls in Italien, fochten mit Auszeichnung im Treffen bei Bassano.

Im Feldzuge

1799 focht das Regiment mit grosser Tapferkeit 25. März in der Schlacht bei Stockach, ferner 14. Mai beim Angriffe auf Graubünden, wo eine Abtheilung die vom Feinde angezündete Brücke beim Luziensteig passirte und die Feinde verjagte, 4 Compagnien am 25. Mai im Gefechte bei Neffels im Canton Glarus, 4. Juni das Regiment beim Haupt-Angriffe auf die feindliche Position bei Zürich ferner theils vereint, theils abtheilungsweise bei Waldsee, Elzach, Waldkirch, bei Molio, und auf dem Ursula-Berge gegen Lefebre; 1800 waren Abtheilungen des Regimentes in der Belagerung von Ulm, zwei Compagnien thaten sich beim Ausfalle vom 6. Juli bei Zerstörung einiger feindlichen Verschanzungen hervor, — ein anderer Theil des Regimentes befand sich in dem blokirten Platze Braunau.

Im Feldzuge
1805 gehörte das Regiment zur Armee des Erzherzog Carl in Italien, erhielt aber Ende September in der Gegend von Soave den Befehl, zu dem Corps in Tirol abzurücken, wo es längere Zeit die Vorhut der Division Chasteler bildete. Ein Bataillon nahm 3. November Theil an der siegreichen Vertheidigung des Passes Strub gegen die baierische Division Deroi. — Ein Bataillon focht in der Schlacht bei Austerlitz 2. December in der IV. Colonne.

Im Feldzuge
1809 hatte das Regiment seine Eintheilung im VI. Armee-Corps des FZM. Baron Hiller. 21. April im Treffen bei Landshut deckte das erste Bataillon durch mehrere Bajonnet-Angriffe den Rückzug des Armee-Corps. 23. April bei Neumarkt war nur eine Compagnie im Gefechte; 3. Mai im Treffen bei Ebelsberg bestand das zweite Bataillon ein dreistündiges Gefecht und die beiden andern Bataillone hatten während des Rückzuges mehrere feindliche Angriffe tapfer zurückgewiesen. 13. Mai wurde das Regiment beordert, 600 französische Grenadiere des Oudinot'schen Corps aus der durch die sogenannte schwarze Lacke (einen schmalen Donau-Arm) getrennte Donau-Insel, genannt Jedlersee zu vertreiben, welcher Punkt wegen Errichtung eines Brückenkopfes dem Feinde von Wichtigkeit war. Das Regiment löste in einem harten aber erfolgreichen Kampfe glänzend seine Aufgabe. Ein unerwarteter Angriff des Majors Baron O'Brien mit 50 Freiwilligen, im Rücken der feindlichen Aufstellung unternommen, brachte unter dem Feinde panischen Schrecken hervor und gab die glückliche Entscheidung. 230 Franzosen lagen todt oder verwundet auf dem Kampfplatz; — ein Bataillons-Chef, 14 Offiziere und 370 Mann Elite-Truppen waren gefangen, doch hatte auch das Regiment mit 3 Offizieren und 62 Mann an Todten und 6 Offizieren und 292 Mann Verwundeter den Sieg erkauft. Bei Aspern kam das anwesende Regiment nicht ins Gefecht. Bei Wagram 5. und 6. Juli hatte das Regiment im Kampfe bei Markgraf-Neusiedel mit vorzüglicher Bravour wiederholte Angriffe theils selbst unternommen, theils tapfer abgewiesen. Die Grenadier-Division im Reserve-Corps des Gen. der Cav. Baron Kienmayer focht 21. April bei Landshut 22. Mai bei Aspern und bei Wagram, beim Sturme auf Aderklaa, im Treffen bei Znaim mit Auszeichnung. Die eigene Reserve-Division in Wien gerieth durch die dortige Capitulation in Kriegs-Gefangenschaft. — Wegen seiner grossen Verluste formirte das Regiment ein Bataillon.

Im Feldzuge
1813 war das Regiment im IV. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Klenau 22. und 26. August in der Schlacht bei Dresden. 29. August die Tirailleurs der siebenten und zehnten Compagnie im Gefechte bei Rauchenstein, 3. bis 5. October während der Vorrückung gegen Leipzig in den Gefechten an der Flöhe, 14. und 16. October in den beiden Gefechten bei Liebertwolkwitz, im erstern zeichnete sich das zweite Bataillon vorzüglich aus, im zweiten hatten im Kreuzfeuer um den Besitz des die Gegend beherrschenden Kolmberges die erste vierte und sechste Division sich verdient gemacht, wurden aber, von der fran-

zösischen Cavallerie hart bedrängt, durch Abtheilungen österreichischer Chevauxlegers, preussischer Dragoner und donischer Kosaken befreit; — 18. October in der Schlacht bei Leipzig war das Regiment ruhmvoll bei dem Angriffe und der Eroberung des Dorfes Holzhausen betheiligt. Der Verlust desselben betrug in den drei Schlachttagen an Todten und Verwundeten und Gefangenen 13 Offiziere 564 Mann, darunter 4 Offiziere und 92 Mann todt; das Regiment kam nun zur Einschliessung von Dresden, nach erfolgter Capitulation wurde es nach Italien beordert, wo es 12. Jänner

1814 bei der Armee daselbst einrückte, 8. Februar focht es in der Schlacht am Mincio in der Ebene von Monzambano und bei Valeggio. — Die Grenadier-Division, welche 30. und 31. October 1813 in der Schlacht bei Hanau focht, machte 1814 im Reserve-Corps die Vorrückung gegen Frankreich mit und rückte 31. März in Paris ein.

Im Feldzuge

1815 war das Regiment im Armee-Corps des FML. Radivojevich der Armee des G. d. Cav. Grafen Frimont von Ober-Italien eingetheilt, und machte die Vorrückung über Savoyen und den Mont Cenis gegen Frankreich mit; einzelne Regiments-Abtheilungen machten mehrere kleinere, stets mit dem Rückzuge des Feindes endende Gefechte mit, so bei Aigrebellete, Charix, La Guillotiere, Negrolles, 6. Juli die Einnahme des Forts de la Crotte, so wie ein Bataillon, dem sardinischen Truppen-Corps beigegeben, bei der Eroberung von Grenoble 6. bis 8. Juli mitwirkte. Das Regiment kam zur Besatzung von Lyon, war nebst der Grenadier-Division im Armeelager bei Dijon und 1815 bis 1818 bei der Occupations-Armee im Elsass, mit dem Stabe in Ribereuil, — sodann bis 1837 als Besatzung in der Bundes-Festung Mainz.

In der Kriegs-Epoche

1848/49 waren die beiden ersten Feldbataillone im Küstenlande zur Deckung und Vertheidigung desselben aufgestellt, und zwar ein Bataillon mit dem Stabe zu Triest, das andere theils auf verschiedenen Küstenpunkten vertheilt, theils in den kleinen mobilen Colonnen, welche der unermüdliche Regiments-Commandant Oberst Teimer zum Schutze der Küste gebildet hatte. Eine Division, an die italienische Küste überschifft, war bei der Belagerung von Ancona, wo sie 2. Juni 1849 bei einem Ausfalle des Feindes nach einem mehrstündigen heissen Gefechte die Angreifer tapfer in ihre Mauern zurückwarf. — Das dritte Bataillon und 2 Compagnien des ersten Landwehr-Bataillons fochten bei der Belagerung und Einnahme von Wien in den Kämpfen in der Brigittenau, Leopoldstadt, Augarten und Rossau 28. bis 31. October. Mitte December 1848 mit der Armee nach Ungarn vorgerückt, kamen sie im Jänner 1849 zur Cernirung von Komorn, wo sie den Winter hindurch einen angestrengten Vorpostendienst unterhielten. 4 Compagnien waren 6. April im Treffen bei Iszászeg.

Im Sommer-Feldzuge

1849 war das dritte Bataillon 13. Juni im Gefechte bei Csorna und 25. Juni in jenem bei Csanak, ferner in den beiden Schlachten bei Komorn 2. und 11.

Juli. Die Grenadier-Division 6. October 1848 im Gefechte am Tabor bei Wien, machte im Grenadier-Bataillon Richter den Winter- und Sommer-Feldzuge in Ungarn mit.

Im Feldzug

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien gehörte das Regiment im Beginne zur Besatzung von Piacenza, — 20. Mai im Treffen bei Montebello focht das zweite Bataillon in diesem Orte selbst, das Grenadier-Bataillon bei Genestrello — das Regiment 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war dasselbe (mit 3 Bataillons) im III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und kämpfte 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Das dritte Bataillon aber in der österreichisch-nassauischen Division des FML. Grafen Neipperg im VIII. deutschen Bundes-Corps war am 14. Juli im Treffen bei Aschaffenburg.

Im bosnischen Occupationsfeldzuge

1878 focht das Regiment 5. und 6. September in den Gefechten bei Doboj.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1746 Hauptmann Dicker commandirte, nachdem der Oberst gefallen und alle Stabs-Offiziere verwundet waren, mit Auszeichnung das Regiment in der Schlacht bei Piacenza, blieb aber in dieser selbst vor dem Feinde.

1746 Major Baron Tillier entwaffnete bei der Unternehmung in die Provence im December zu Pargemont das dort aufgestandene Landvolk.

1756 Oberst Philipp Graf Browne zeichnete sich an der Spitze der Grenadiere in der Schlacht bei Lobositz 1. October durch vortheilhafte Unterstützung der angegriffenen Posten aus.

1759 Der aggregirte Oberst Christian Eichholtz that sich bei Zehren und 1760 bei Liegnitz, wo er blessirt wurde, hervor.

1761 Major Heinrich Graf O'Donnell, welcher bei der Erstürmung von Schweidnitz sich durch vorzügliche Tapferkeit und Umsicht hervorgethan, und mit den Oertlichkeiten dieses Platzes genau bekannt, dem FZM. Loudon den ersten Gedanken zur Erstürmung gegeben hatte, wurde 1762 MTO.-R.

1772 hatte das Regiment seinen Werbbezirk in Niederösterreich erhalten.

1788 Lieutenant Christian hatte 22. Juli das Piket bei Semlin commandirt, und sich durch tapfere Vertheidigung gegen die feindliche Uebermacht hervorgethan.

1789 Hauptmann Franz Graf Pellati de la Tour wurde für Auszeichnung bei Belgrad MTO.-R. Nebst ihm wurden angerühmt: Die Oberlieutenants Pöhr und Eckart (dieser blessirt), die Lieutenants Beck und Sentner.

1789 In der Schlacht bei Martinestie 22. September wurden vom dritten Bataillon für ihr tapferes und umsichtiges Verhalten belobt: Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Mengin, die Hauptleute Bertolini, Cavarini, Müller, die Oberlieutenants Klug, Richler und Fähnrich Vasquez, Ordonnanz-Offizier des Prinzen Coburg.

1790 Hauptmann Alois Graf Gavassini und Oberlieutenant Leopold von Richler wurden für ihr ausgezeichnetes Benehmen vor Gyurgewo beide MTO.-R.

1793 Bei Mainz hatten sich Major Holbein bei Einnahme der Weissenauer Schanzen und Hauptmann Pruigh nebst dem Oberlieutenant Bion 14. Juli durch Einnahme einer feindlichen Redoute hervorgethan, — bei Vertheidigung einzelner Posten im Bienwalde Hauptmann Rein, und der Ordonnanz-Offizier des commandirenden Generalen Grafen Wurmser, Oberlieutenant Mayer.

1793 Bei Einnahme der Weissenburger Linien wurden besonders gerühmt folgende Offiziere: Major Graf Khevenhüller, die Hauptleute Gayer, Graf Sinzendorf, Bertolini, Pistoletti, Stein, Schwoe und Wodniansky, die Oberlieutenants Bion, Baron Weveldt, Roswadowski, Mayer und Fähnrich Sommaruga.

1794 In der Belagerung von Mainz hatten sich bei Wiedereroberung der Weissenauer Posten ausgezeichnet: Major Graf Gavassini, die Lieutenants Sommaruga, Greifenberg, Bubenau, die Fähnriche Schmidt und Angeli, — ebenso bei Wieder-Einnahme der Zahlbacher Schanze Major Strachwitz, die Hauptleute Baron Richler, Pistoletti, Graf Sinzendorf, Eckart, die Oberlieutenants Graf Lazar und Brebenau, Lieutenant Chevalier Taintegnies und Fähnrich Graf Dombasle.

1794 und 1795 Regiments-Commandant Oberst von Hägel hatte sich in den Gefechten bei Mainz, bei Weissenau, bei der Zahlbacher-Schanze, im Gefechte am Hartenberge sowie bei der Einnahme der Schanzen von Mainz 29. October 1795 wiederholt ausgezeichnet und brachte die Sieges-Nachricht von der letztgenannten Action nach Wien.

1795 Bei der Einnahme der Mainzer Linien und durch seine tapfere Vertheidigung bei Kempffeld in einem vierstündigen Kampfe gegen eine bedeutende Uebermacht hatte sich Major Baron Strachwitz neuerdings hervorgethan, und wurde zum Oberstlieutenant befördert.

1795 Major Graf Gavassini MTO.-R. wurde für seine Auszeichnung bei der Einnahme der feindlichen Position beim stumpfen Winkel bei Trier zum Oberstlieutenant befördert, that sich als Grenadier-Bataillons-Commandant bei Bassano 1796, wo er verwundet wurde, abermals hervor, und wurde Oberst im Regimente.

1796 Major Lorenz von Raymundi wurde für seine Auszeichnung bei Kandern 24. October nachträglich 1801 MTO.-R.

1799 In der Schlacht bei Stockach 25. März hatten sich in der Relation ruhmvolle Erwähnung erworben: Regiments-Commandant Oberst Graf Gavassini für die vorzügliche Führung des Regimentes, Major Pistoletti, die Hauptleute Wocher und Schäfer.

1799 Beim Angriffe auf Graubünden 14. Mai hatte sich abermals Oberst Grat Gavassini, sowie 25. Mai 1799 im Gefechte bei Neffels ausgezeichnet, nebst ihm Lieutenant Moritz, der auf einer halb abgebrochenen Brücke die Linth passirte, und die Haupleute Schäffer und Sentner, endlich 14. Mai 1799 im Gefechte bei Frauenfeld Hauptmann Niedermann und der dabei verwundete Fähnrich Graf Kuenburg.

1805 Im Feldzuge hatte sich 3. November bei Vertheidigung des Passes Strub in Tirol Major Graf Bentheim ausgezeichnet.

1809 Im Berichte über das Treffen bei Landshut 21. April erscheint der Commandant des ersten Bataillons Major Baron O'Brien nebst 7 Offizieren unter den Ausgezeichneten genannt. Bei Ebelsberg 3. Mai wird derselbe und Major Josef Warlich von Bubna belobt.

1809 Major Johann Baron O'Brien wurde für seine Waffenthat 13. Mai bei der schwarzen Lacke sogleich zum Oberstlieutenant befördert, und durch Capitelbeschluss 1810 MTO.-R. Im Armee-Befehl vom 14. Mai 1809 erhielt das Regiment das schmeichelhafteste Lob. Es war nicht ein Offizier, der nicht wegen Auszeichnung genannt werden musste, nicht ein Soldat, der nicht auf das heldenmüthigste gefochten.

1809 Bei Aspern 22. Mai blieb der tapfere Commandant der Grenadier-Division, der sich ausgezeichnet hatte, Hauptmann Graf Dombasle, todt am Platze.

1809 Das Regiment hatte bei Wagram 5. und 6. Juli 8 Offiziere, 189 Mann todt; — 15 Offiziere (darunter dessen Commandanten Oberst Andreas Lang von Langenau, Oberstlieutenant Baron O'Brien, Major Taintignies), 595 Mann verwundet, 1 Offizier und 31 Mann gefangen. Der Gesammt-Verlust des Regimentes im ganzen Feldzuge 1809 betrug 65 Offiziere und 4828 Mann mit Einschluss des demselben zugewiesenen fünften Landwehr-Bataillons.

1813 Im Berichte des GM. Paumgarten über das Gefecht an der Flöhe vom 4. October an das Corps-Commando wird rühmend der kaltblütigen Tapferkeit des Regimentes erwähnt und Oberst Baron O'Brien, Major Andreas Baron Callot nebst 7 Offizieren belobt.

Bei Liebertwolkwitz 14. October hatte sich Hauptmann Johann Watteck als Interims-Commandant des zweiten Bataillons ausgezeichnet.

In dem Berichte des Corps-Commandanten Gen. der Cav. Grafen Klenau über das IV. Corps in der Schlacht bei Leipzig wurde des Regimentes Kerpen auf das Rühmlichste gedacht, besonders wurden Oberst Baron O'Brien (in dieser Schlacht verwundet) und die beiden Bataillons-Commandanten Major Baron Callot, Hauptmann Watteck nebst 12 Offizieren genannt.

1814 Im Berichte über die Schlacht am Mincio 8. Februar wird das Regiment auf das Ehrenvollste erwähnt und besonders werden genannt Oberst Baron O'Brien, Oberstlieutenant und Landwehr-Bataillons-Commandant Ernst Graf Hoyos und Major Baron Callot, der in Folge dessen zum Oberstlieutenant befördert wurde, und 12 Ober-Offiziere.

1848 Der als Generalstabs-Offizier verwendete Lieutenant Ludwig Prinz zu Windisch-Grätz wurde für Auszeichnung bei Custozza 25. Juli 1848 im Armeebefehle des FM. Grafen Radetzky belobt.

1848 Bei der Einnahme Wiens im October hatte Oberlieutenant Baron Rudolf Abfaltern sich bei Erstürmung einer Barrikade und durch Rettung einer ärarischen Cassa ausgezeichnet.

1849 Die Hauptleute Anton Lerner von Bernthal und Rudolf Graf Troyer hatten

sich 2. Juni im Gefeche bei Ancona an der Spitze ihrer Compagnien hervorgethan.

1849 In der Schlacht von Komorn 2. Juli hatte Oberlieutenant Armand Schaumburg eine Fahne erobert, mehrere Gefangene gemacht und die achte Division sich besonders auszeichnet.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen bei Wien, in Ungarn und vor Ancona:

ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Ignaz Teimer (inzwischen zum GM. befördert.)

OEKO.-R. 3. Major Johann Wilhelm Ritter von Braisach, die Hauptleute Carl Appiano, Heinrich Huff und die Oberlieutenants Armand Schaumburg, Theodor Ritter von Maina.

MVK. Major Georg Magner, die Hauptleute Ritter Kolbenschlag von Rheinstein, Graf Troyer, Gayer von Gayersfeld, Microis, Schluderer Edler v. Tannbruck, Rudolf Baron Apfaltern, die Oberlieutenants Prosky, Rinner und Lieutenant Bernhardt. — Oberlieutenant Perzer.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien.

ÖLO.-R. Major Franz Graf Thun-Hohenstein.

OEKO.-R. 3. Major Josef Bauer, Hauptmann Conrad von Schluderer.

MVK. Oberst Johann Ritter von Braisach, die Majore Josef Bauer und Ferdinand Woschilda, Julius Kämpfler, die Hauptleute Praun, Mayer, Hutter, Baron Guretzky, die Oberlieutenants Kreiner, Ricci, Otto, die Lieutenants Hilgenberg, Kodauert, Schröders, Strobl, Hollub. 13 Offiziere erhielten (für Solferino) die Allerhöchste Belobung und die Mannschaft 2 goldene, 16 grosse und 26 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

OEKO.-R. 3. Major Leopold Freiherr v. Kleimayrn, Hauptmann Gustav Weiss.

MVK. Hauptmann Carl Krippel, die Oberlieutenants Grätz und Voetter.

Die Allerhöchste Belobung erhielten 13 Offiziere, darunter Oberst Ferdinand Woschilda, Oberstlieutenant Franz Weeber Edler von Wallburg, Major Carl Büttner u. s. w.

1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 Die Allerhöchste Belobung (der dem Generalstabe zugetheilte) Hauptmann Victor Voetter.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1746 Regiments-Commandant Oberst Johann Graf Geyersperg † in der Schlacht bei Piacenza.

1793 Regiments-Commandant Oberst Johann von Souel MTO.-R. † bei Einnahme der Weissenburger Linien.

1796 Oberstlieutenant Philipp Holbein von Holbeinsberg † in Folge von Verwundung bei Montenotte.

1866 Regiments-Commandant Oberst Victor Binder von Bindersfeld † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisch-Siebenbürgisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 50.

(1857.)

FRIEDRICH WILHELM LUDWIG GROSSHERZOG VON BADEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, papageigrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Carlsburg.

Inhaber:

1762 (recte 1763) errichtet in Siebenbürgen als Zweites Siebenbürgen-Wallachen Grenz-Infanterie-Regiment, erhielt später die Nummer 17.
1848 Zweites Romanen-Grenz-Infanterie-Regiment Nr. 17.
1851 in das Linien-Infanterie-Regiment Nr. 50 umgewandelt.

1851 Gen. der Cav. Hannibal Friedrich Fürst zu Thurn und Taxis † zu Venedig 17. Jänner 1857.
1857 Friedrich Wilhelm Ludwig Grossherzog von Baden.
(Seit 1857 *zweiter Inhaber*: FML. August Freiherr Stillfried Ratenicz).

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im baierischen Erbfolgekriege
1778/79 diente ein Bataillon bei der Heeres-Abtheilung in Mähren.

Im Türkenkriege war ein Bataillon beim Coburgischen Corps
1788 in der Bukowina. 2 Divisionen desselben rückten 12. März nach Baja in die Moldau, waren 22. März im Scharmützel bei Botuschan und der Besetzung der dortigen Höhen, 18. April bei Eroberung des türkischen Lagers bei Larga 19. April bei der Besitznehmung von Jassy, 29. Mai eine Division in dem Scharmützel bei Wasslui an der bessarabischen Grenze, 28. Juli bei Herlou wies Major Devchich mit einer Division einen Angriff von 4000 Türken mit Verlust zurück; 31. August im Gefechte bei Belezestie haben 2 Divisionen im geschlossenen Quarré unter demselben Stabs-Offizier einige wüthende Reiter-Angriffe der Spahis zurückgewiesen. Das Bataillon focht ferner tapfer im Treffen bei Adschud, und rückte im October nach Siebenbürgen ab, wo der übrige Theil des Regiments seit Anfangs Juni im Lager bei Dolmatsch

stand. 1789 kamen 2 Bataillone an den Terzburger Pass, 9. April halfen 5 Compagnien den Posten Vallje Mulieri standhaft vertheidigen, 17. September waren 3 Compagnien und 150 Scharfschützen bei der Expedition nach Kimpolung in der Wallachei, 1790 war im Mai ein Bataillon bei der Unternehmung gegen Turnul, und eine Abtheilung bei der Belagerung und im Treffen von Gyurgewo.

Im französischen Revolutionskriege von
1793 bis 1800 gab das Regiment seinen Antheil an Mannschaft zu dem componirten wallachischen Bataillon (dessen Hauptmomente bei dem 46. Infanterie-Regimente Seite 303 bereits angegeben sind; siehe diese).

Im Feldzuge
1805 war $1^1/_2$ Bataillon im Corps des FML. Grafen Merveldt, und wurden beim Antritte des Rückzuges dieses Corps zur Vertheidigung des Luegpasses entsendet, welche vom General Szanassy zwar tapfer, aber erfolglos gegen den französischen General Drouet versucht wurde (im November).

Im Feldzuge
1809 waren 2 Bataillone im VII. Armee-Corps des Erzherzogs Ferdinand in Polen eingetheilt. Das erste Bataillon war bei der Vertheidigung von Sandomir 18. Mai und im Gefechte bei Gorcice, das zweite Bataillon in jenem bei Jedlinsko 4. Juni.

Im Feldzuge
1814 war ein Bataillon bei der Armee des FM. Grafen Bellegarde in Italien, in der mobilen Truppen-Division FML. Sommariva, eine Abtheilung desselben 18. Jänner im Gefechte bei Toscolano.

Am siebenbürgischen Revolutionskriege
1848 und 1849 nahm das Regiment in seinem Heimatlande thätigen Antheil. Das erste Bataillon erhielt im Juli 1848 vom ungarischen Kriegsministerium Befehl, zu der gegen die Serben operirenden ungarischen National-Armee abzurücken. In Pest eingerückt, wurde dasselbe, da es sich weigerte, gegen die Grenzer und Serben zu marschiren und die Tricolor-Cocarden anzunehmen, in die Festung Leopoldstadt verlegt. Bei der Uebergabe dieser Festung an die Honveds war das Bataillon selbst nicht unter Androhung der Decimirung zum Uebertritte in die ungarische Revolutions-Armee zu bewegen, es wurde entwaffnet, kriegsgefangen erklärt, dessenungeachtet rettete diese treue Truppe ihre Fahne. Die in Siebenbürgen zurückgebliebenen beiden Bataillone waren unter Commando ihres Obersten Urban, und hatten an allen grössern Unternehmungen und Gefechten der von diesem Stabs-Offizier befehligten Colonne im Norden Siebenbürgens thätigen Antheil, so im October 1848 in den Gefechten bei Szas Regen, Vajda Szt. Ivan, im November in jenen bei Szamos Ujvar, Szamosfalva, Einnahme von Klausenburg; — bei Dees 24. November sowie später, Anfangs Jänner 1849 beim Rückzuge an die Grenze von der Bukowina und den Rückzugsgefechten bei Szerethfalva, Bistritz, am Passe Tihutza und bei Watra Dorna. — Der Stand der beim Obersten Urban befindlichen Abtheilungen betrug nur 91 Rot-

ten vom zweiten Bataillon und 70 Mann vom dritten Bataillon. Diese waren bei dem glänzend gelungem Ueberfalle bei Maroscheny 6. Februar bei dem glücklichen Gefechte bei Bayersdorf 18. Februar und in jenem bei Borgo Zsosseny 25. Februar.

Während des Feldzuges

1859 in Italien gehörte das nunmehrige 50. Infanterie Regiment-Grossherzog von Baden zur Küsten-Armee und stand in der Umgegend von Görz.

Im Feldzuge

1866 in Italien war das Regiment im V. Armee-Corps FML. Rodich der Süd-Armee und hatte ruhmvollen Antheil an den Kämpfen bei Oliosi und der Erstürmung des Monte Vento in der Siegesschlacht bei Custozza 24. Juni, wobei es einen Gesammtverlust von 335 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten und 7 todten Offizieren zählte.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Im Türkenkriege zeichnete sich durch Umsicht und Tapferkeit vorzüglich aus:

1788 Major Devchich 28. Juli bei Herlou und 31. August im Gefechte bei Belezestie, er wurde zum Oberstlieutenant befördert. Major Binsfeld durch die standhafte Behauptung des Postens bei Gyula Hontilin gegen 5000 Türken 8. April.

1788 Oberlieutenant Graf Nemes in einem Scharmützel bei Chotym 11. Juli und Hauptmann Szervatzeck von Thurnfeld im Treffen bei Adschud.

1789 Lieutenant Leibinger bei Vertheidigung des Postens Vallje Mullieri; wurde in Anerkennung dessen zum Oberlieutenant befördert.

1789 Bei der Unternehmung auf Kimpolung in der Wallachai 17. September hatten sich hervorgethan: Regiments-Commandant Oberst Baron Heydendorf, Hauptmann Szervatzek von Thurnfeld, die Oberlieutenants Lang und Mehesy.

1848 Oberstlieutenant Carl Urban, der in Erkrankung des Obersten Baron Jovich das Regiments-Commando übernommen hatte, kündigte im Namen des Regimentes durch ein eigenes Protokoll dem ungarischen Ministerium den Gehorsam auf, und warf demselben seine illoyale Haltung gegen den Monarchen vor; durch seine energische und zweckmässigen Anstalten trug er wesentlich bei, die romanischen Regimenter wie auch überhaupt die Bevölkerung in der Treue zu ihrem Kaiser zu erhalten. Er wurde im December zum Obersten befördert und wurde ÖLO.-R.; — für seinen glänzenden Ueberfall bei Moroscheny, den er als selbständiger Commandant des Siebenbürger Nord-Corps unternahm, 6. Februar 1849, wobei 3 Compagnien mit 11 Offizieren, 44 Husaren nebst Artillerie-Bedienungs-Mannschaft gefangen, 1 Fahne, 2 Kanonen, 2 Munitionskarren mit der ganzen Bagage, Waffen und Munition des Feindes erobert und erbeutet wurden, — wurde Oberst Carl Urban in der Promotion 29. Juli 1849 MTO.-R. Ausserdem erhielten:

1848 und 1849 für Auszeichnung im Feldzuge in Siebenbürgen:
ÖLO.-R. Hauptmann Theodor Arsenti, Oberlieutenant Friedrich Storch von Arben.
OEKO.-R. 3. Major Friedrich Fackler (für frühere Leistungen als Hauptmann im 51. Infanterie-Regiment) und Lieutenant Gregor Botta.
MVK. Oberlieutenant Domide Pantilemon, die Lieutenants Carl Baron Urban, Fabro, Daday, Schreiber, Bunziny, Hauptmann-Auditor Rosenbaum.

1851 Das erste Bataillon erhielt mit Armeebefehl Nr. 14 de dato Schönbrunn 27. August eine an der Fahne zu tragende goldene Medaille mit dem Bilde S. M. Kaiser Franz Josef I. und der Umschrift: „Für standhaftes Ausharren in der beschworenen Treue im Jahre 1848."

1851 Anlässlich der Auflösung der siebenbürgischen Grenze wurde das Regiment im Jänner in ein Linien-Infanterie-Regiment umgewandelt, erhielt die Nummer 50 (des 1809 reducirten vormaligen oberösterreichischen Infanterie-Regimentes Stein) und statt der bisherigen dunkelbraunen Röcke weisse, welche es aber nach der neuesten Adjustirungs-Vorschrift seit 1868 mit dunkelblauen vertauschte, — die bisherigen papageigrünen Aufschläge hat es bei all diesen Veränderungen beibehalten, ebenso die weissen Knöpfe. Statt der Grenzstation Naszod erhielt es als Ergänzungsstation erst Szasvaros, dann Carlsburg in Siebenbürgen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. der vor dem Feinde gebliebene Regiments-Commandant Oberst Carl Schwaiger.
OEKO.-R. 3. der vor dem Feinde gebliebene Major Friedrich Krippel, — Major ad honores Friedrich Freiherr von Schirnding, die Hauptleute Carl Weilenbeck, Ferdinand Wlad, Achilles Gatti.
MVK. Major Wilhelm Wellikan von Boldogmező, die Hauptleute Staff, Tessach, Statkiewicz; die Oberlieutenants Stocklin, Schumacher, Glöckner, Poppizan, Sutsa; die Lieutenants Wimmer von Ebenwald und Jaroszyński.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1866 Regiments-Commandant Oberst Carl Schwaiger und Major Friedrich Krippel beide † in der Schlacht bei Custozza 24. Juni.

1866 Major ad honores Friedrich Freiherr von Schirnding an den Folgen seiner Verwundung bei Custozza † zu Verona 18. September.

Ungarisch-Siebenbürgisches

INFANTERIE-REGIMENT N$^{o.}$ 51.

(1875.)

FML. ERZHERZOG HEINRICH.

Dunkelblaue Waffenröcke, aschgraue Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: KLAUSENBURG.

Inhaber.

1702 errichtet als Baboczayi'sche Heiducken zu 2000 Mann, später aber den andern Regimentern an Stärke gleich formirt.
1702 GM. Adam Freiherr von BABOCZAY † 1707.
1707 GM. Franz Graf GYULAI † 1729.
1729 FML. Franz Graf PALFFY v. ERDÖD † in der Schlacht bei Parma 29. Juni 1734.
1735 FML. Stephan Graf GYULAI † 1759.
1759 GM. Franz Graf GYULAI † 1788.
1788 FML. Gabriel Freiherr SPLENY v. MIHALDY MTO.-C. † zu Szilvas Ujfalu 1. April 1818.
1818 bis 1822 unbesetzt.
1822 FML. Johann Freiherr von MECSERY MTO.-R. † zu Linz 26. December 1832.
1833 Se. k. k. H. Erzherzog CARL FERDINAND, G. d. Cav. † zu Selowitz in Mähren 20. November 1874.
1875 Se. k. k. H. FML. Erzherzog HEINRICH.
(*Zweite Inhaber:*
1833 FZM. Johann Nepomuk Freiherr BERGER von der PLEISSE MTO.-R. † zu Oedenburg 2. April 1864.
1864 FML. Anton Freiherr BILS.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses Regiment machte kurz nach seiner Errichtung von 1703 an die Feldzüge in Italien mit und war 1706 in der Belagerung von Turin, 1707 bei der Unternehmung auf Toulon, und die folgenden Jahre meist zu Mantua in Besatzung;
1732 machte es die Expedition nach Corsica und den dortigen Feldzug mit, und 1734 29. Juni focht es mit starken Verlusten in der Schlacht bei Parma, 1735 war es bei der Armee in Ober-Italien.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment

1741 im December aus Italien zum Khevenhüller'schen Corps nach Waidhofen eingerückt, und war bei der Winterexpedition 1742 in Ober-Oesterreich und Baiern, 1744 in den Feldzügen am Rhein und in Böhmen, 1745 im Treffen bei Habelschwerdt und in den Schlachten bei Hohenfriedberg und Trautenau, kam sodann nach Italien und war 1746 bei der Besitznehmung von Genua und bei der Unternehmung in die Provence, 1747 bei der Belagerung von Genua.

Im siebenjährigen Kriege war

1757 6. Mai ein Bataillon in der Schlacht bei Prag, die Grenadiere 7. September im Treffen bei Görlitz und ein Commando unter Oberstlieutenant Grafen Samuel Gyulai bei der Expedition des FML. Grafen Hadik auf Berlin; 1758 15. April im Treffen bei Eulenburg vertheidigte das Regiment die dortige Brücke und deckte den Rückzug des Hadik'schen Corps nach Grimma, 1759 8. Mai ein Bataillon und die Grenadiere im Gefechte bei Aisch, 21. September im Treffen bei Meissen, 20. November in jenem bei Maxen, 1760 3. November focht das Regiment in der Schlacht bei Torgau, 1761 war ein Bataillon 1. October bei der Eroberung von Schweidnitz und beim Sturme auf das dortige Galgenfort. 1762 2. August focht das Regiment mit vorzüglichem Ruhme im Treffen bei Töplitz. Da sich auf eine der in der Flanke und im Rücken des Löwenstein'schen Corps liegenden, wichtigen Anhöhen zwei preussische Bataillone festsetzen wollten, rückte im entscheidenden Momente sogleich Oberst Graf Samuel Gyulai im Sturmschritte mit dem Regimente gegen jene Anhöhe. Die beiden Grenadier-Compagnien stürmten mit dem Säbel in der Faust, wurden vom Regimente divisionsweise unterstützt, trieben den Feind von der Anhöhe, der nun völlig geworfen wurde. Das brave Regiment behauptete nun den eroberten Platz gegen zwei wiederholte heftige Angriffe des bedeutend verstärkt zurückkehrenden Feindes so lange, bis sich dieser gänzlich zurückzog. 27. September war das Regiment beim Angriffe auf die feindlichen Verschanzungen bei Pretschendorf und Münchenfrey, und hielt sich sehr tapfer, aber mit grossen Verlusten; 15. October im Treffen bei Freyberg. 1763 rückte das Regiment in seine Heimat nach Hermannstadt ab.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778 und 1779 war dasselbe bei der Haupt-Armee in Böhmen, eine Abtheilung 1779 im Gefechte bei Gebersdorf.

Im Türkenkriege

1788 14. bis 16. Juli waren zwei Compagnien bei Vertheidigung der Position in den Proczester Gebirgen; 26. August bei dem Angriffe der Türken auf Vallje Mulieri wirkten zwei Zuge tapfer zur Vertheidigung des Terzburger Passes mit, ebenso bei jener der Position bei Kornet an der Aluta 18. September einzelne Abtheilungen waren 14. November bei der Expedition nach Rimnik. — 1789 beim Angriffe auf das türkische Corps bei Porczeny und Vaideny; 7. und 8. October hatte sich das Regiment vorzüglich tapfer gehalten.

Im Kriege gegen die französische Republik war
1793 das Leibbataillon in thätiger Verwendung, so im Juli bei der Belagerung und beim Sturme auf Valenciennes, wo Hauptmann Rogowsky mit 3 Offizieren und 150 Freiwilligen die Bestürmung des bedeckten Weges vor dem grossen Hornwerke unternahm, den Feind aus dem Hornwerk selbst und dem nebenliegenden Werk vertrieb, die vorgefundenen Geschütze vernagelte und bis zur Lunette vordrang. Im Gefechte bei Beaumont 16. October drang Hauptmann Rogowsky mit vier Compagnien und zwei Geschützen, von einem dichten Nebel begünstigt, und einer Escadron Latour-Chevauxlegers unterstützt, mit dem Bajonnete in die weit überlegene feindliche Infanterie, schlug diese in die Flucht und eroberte 4 Kanonen mit den Munitionskarren und eine Fahne. 1794 20. April war das Leibbataillon bei Erstürmung des französischen Lagers von Landrecy sowie 3., 16. und 26. Juni in den drei Treffen von Charleroi, 20. September im Rückzugsgefechte bei Henri Chapelle, und die Grenadiere im Treffen bei Tournay, 1795 diese letzteren 26. November bei Erstürmung des Dorfes Grossfischlingen bei Landau, das Leibbataillon war in diesem Feldzuge in den Rheingegenden bei Mannheim. 1796 war ein Bataillon 20. Juni im Treffen bei Ukerad, wo Oberstlieutenant Augustinetz mit diesem wesentlich zur glänzenden Entscheidung beitrug und das Bataillon eine Fahne eroberte; 3. September ward es im Treffen bei Würzburg und bei der Verfolgung des Feindes thätig verwendet. Die Grenadiere fochten 10. August im Treffen bei Neresheim. Das Leibbataillon kam 1797 als Besatzung nach Frankfurt. — Das Regiment rückte 1796 nach Italien zum Corps des FML. Bajalich und erlitt 6. November im Treffen an der Brenta den bedeutenden Verlust von 10 Offizieren und 657 Mann, darunter 1 Offizier und 161 Mann todt. 1797 im Jänner bestand es in der Gegend bei Bassano einige Gefechte. Oberst von Augustinetz mit einem Bataillon, während des Rückzuges des Bajalich'schen Corps zur Besatzung von Gradiska, mit dem Auftrage, den Feind so lange aufzuhalten, bis das ganze Corps das jenseitige Ufer des Isonzo erreicht haben würde, zurückgelassen, vollzog ruhmvoll seine Aufgabe durch Zurückweisung mehrerer feindlichen Versuche, wurde aber zuletzt abgeschnitten und nach erfolgloser aber tapferer Vertheidigung von der feindlichen Uebermacht zu einer ehrenvollen Capitulation genöthigt 19. März 1797.

Das Regiment 1799 zur Aufwartung in der Residenzstadt Wien, rückte erst am Schlusse des Jahres auf den italienischen Kriegsschauplatz ab, wo es den Feldzug 1800 mitmachte und sogleich zur Blocade von Genua kam, 6. April waren einzelne Abtheilungen im Gefechte bei Vado, 2. Mai wurde das Blocade-Corps von einer 3000 Mann starken Colonne bei La Coronota heftig angegriffen, dem Feinde gelang es Anfangs, einige Vortheile zu erringen, und schon hatten sich diese den Geschützen genaht, als sie durch Lieutenant Jugenitz mit $1^1/_2$ Compagnien heftig und unerwartet angegriffen und über die Polcevera zurückgeworfen wurden. Das Regiment bestand ein Gefecht bei Alessandria, und war 14. Juni in der Schlacht bei Marengo und 25. December in jener am Mincio.

Im Feldzuge

1805 hatte dasselbe in der Division des FML. Baron Simbschen 30. October in der Schlacht bei Caldiero die wichtige Position bei Colognola zu vertheidigen. Bereits hatten sich die Franzosen einer der wichtigsten Anhöhen bemächtigt, da bot sich Hauptmann Karove freiwillig an, mit seiner Division den Feind von dort zu vertreiben, in der rechten Flanke und im Rücken drang der Hauptmann mit einer Compagnie, während die zweite in der linken Flanke operirte, entschlossen mit dem Bajonnete auf den 600 Mann starken Gegner ungestüm vor, warf denselben in der ersten Ueberraschung mit Verlust zurück, verfolgte ihn rasch, und schnitt ihm den Rückzug bei Colognola bassa ab. 300 Franzosen bedeckten die Wahlstatt, eine Fahne wurde erbeutet, 7 Offiziere und 130 Mann gefangen, während der eigene Verlust sich nur auf 13 Todte und 19 Verwundete belief. Bei dem späteren Rückzuge der Armee war ein Bataillon des Regiments durch die Piave getrennt in Rosano zurückgeblieben und vom Feinde fast eingeschlossen, wurde aber 6. November durch einen ebenso kühnen als unerwarteten Angriff einer Compagnie unter Hauptmann Maretich befreit.

Im Feldzuge

1809 focht das Regiment im VI. Armee-Corps FML. Baron Hiller in dem Treffen bei Landshut, im Gefechte bei Neumarkt und 3. Mai im Treffen bei Ebelsberg, wo es, zu beiden Seiten des Einganges der Brücke aufgestellt, den ungestümen Angriffen der Franzosen mit ausdauernder Tapferkeit widerstand, grosse Verluste erlitt, und zuletzt durch eine bedeutende Uebermacht zum Rückzuge gezwungen wurde. 21. und 22. Mai focht es tapfer bei Aspern und 5. und 6. Juli in der Schlacht bei Wagram.

Im Feldzuge

1813 war es bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich und nahm an mehreren Gefechten und der Vorrückung im Venetianischen Theil,

1814 focht es 8. Februar in der Schlacht am Mincio, 2. März im Treffen bei Parma, und war bei der Einschliessung von Mantua,

1815 machte es in der Division des FML. Grafen Neipperg den Feldzug gegen Murat und die Occupation des Königreiches Neapel mit, wo es

1821 abermals dem Feldzuge gegen die dortigen Insurgenten beiwohnte, bis Spoleto 6. März vorgerückt war, und mehrere Jahre bei der Occupations-Armee im Neapolitanischen verblieb.

Im siebenbürgischen Revolutionskriege zeichnete sich das Regiment

1848 und 1849 ruhmvoll aus. Das zweite Bataillon in Klausenburg, dem Herde der siebenbürgischen Revolution stationirt, unter dem Commando eines pflichtvergessenen hochverrätherischen Obersten, gegenüber einer starken feindlichen Truppe, übelgesinnter Bevölkerung, konnte weder durch die Befehle seines Regiments-Commandos, noch durch Verführungen und Drohungen aller Art in seiner beschwornen Treue schwankend gemacht werden, — erhielt und rettete durch Klugheit seine Fahne; eingeschlossen in jener meuterischen Stadt, wurde es erst 16. November durch die Einnahme von

Klausenburg seitens der kaiserlichen Truppen wieder frei. Die beiden andern zu Mediasch und Carlsburg dislocirten Bataillone machten sogleich den Feldzug im October 1848 im siebenbürgischen Haupt-Corps mit, die 17. und 18. Compagnie eröffneten den Feldzug mit dem Gefechte bei Magyar Saros; das 1. und 3. Bataillon waren 5. November im Treffen bei Maros-Vasarhely, und bei der Vorrückung und Einnahme gegen und von Klausenburg 16. November. — Das nun befreite zweite Bataillon 24. November im Treffen bei Dees, — das erste und zweite Bataillon in den Colonnen der Obersten Jablonsky und Urban im Norden Siebenbürgens im December, eine Division 20. December im Gefechte bei Szurduk, das dritte Bataillon in der Brigade Losenau 19. December im Gefechte bei Czucza.

Im Feldzuge

1849 fochten das erste und zweite Bataillon im Siebenbürger Nord-Corps des Obersten Urban 3. Jänner im Rückzugs-Gefechte bei Tihutza, 18. Februar im Gefechte bei Bayersdorf, eine Division 6. Februar beim Ueberfalle auf Morosseny erbeutete eine Fahne, beide Bataillone 25. Februar im Gefechte bei Borgo Zsosseny, im Sommerfeldzuge 1849 beim k. russischen Operations-Corps des General-Lieutenants Grottenhjelm vertheilt, war das erste Bataillon 21. Juni im Vorposten-Gefechte bei Morosseny, 22. Juni bei Borgo Prund, 27. und 28. Juni bei Wallendorf, das zweite Bataillon im Gefechte bei Földra, — 10. Juli beide Bataillone beim Angriffe auf Bistritz, 16. Juli im Gefechte bei Szeredfalva. — Das dritte Bataillon im Siebenbürger Haupt-Corps focht 21. Jänner 1849 in der Schlacht bei Hermannstadt, 4. Februar in jener bei Salzburg, 9. Februar bei Piski, 3. März bei Mediasch, deckte bei Kronstadt den Rückzug über die Frekerbrücke, — kam mit dem Corps in die Wallachei ins Lager bei Czernetz und war im Sommerfeldzuge 1849 23. Juli im Treffen bei Szemeria und 1. August im Defilé-Gefechte bei Kaszon-Ujfalu. Die Grenadiere fochten bei Hermannstadt, Salzburg, Mediasch und im Sommerfeldzuge bei Szemeria. Eine zusammengesetzte Compagnie war in der Belagerung von Carlsburg 1849.

1859 an dem Feldzuge in Italien nicht betheiligt, focht das Regiment dagegen

1866 im Feldzuge gegen Preussen, im IV. Armee-Corps der Nord-Armee in Böhmen eingetheilt, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem ungeheueren Gesammtverluste von 49 Offizieren und 1520 Mann, darunter 8 Offiziere und 173 Mann todt. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Olmütz.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1756 bis 1763 im siebenjährigen Kriege hatten sich in den verschiedenen Actionen folgende Offiziere ausgezeichnet: 21. September 1759 im Treffen bei Meissen: Major Uketievics, die Hauptleute Bauer und Alvintzy (der spätere Feldmarschall), — in der Belagerung von Dresden 1760 Oberlieutenant Crone, Adjutant des General Guasco.

1761 1. October bei der Eroberung von Schweidnitz Grenadier-Hauptmann Alvintzy und Oberlieutenant Horvath.

1762 Im Treffen bei Töplitz 2. August ertheilte der Gegner, der berühmte preussische Reiterführer General-Lieutenant von Seydlitz dem Regimente das schönste Lob mit den Worten: „dass es nicht wie Soldaten, sondern wie Löwen gestritten". Vorzüglich hatten sich hervorgethan Oberst Graf Gyulai, die Majore Allemann (wurde dabei verwundet) und Torozkay, sowie die beiden Grenadier-Hauptleute Alvintzy und Cserey. — 2 Offiziere blieben todt, 7 wurden verwundet.

1763 Oberst Graf Samuel Gyulai wurde für Auszeichnung bei Töplitz und Freyberg MTO.-R.

1780 Im September überschritt das dritte Bataillon von Bistritz aus Siebenbürgen das grosse Gebirge gegen Szuczawa in der Bukowina, wohin seit mehr als 300 Jahren kein Kriegsvolk gekommen war.

1788 Im Türkenkriege hatten sich hervorgethan: bei Vertheidigung des Terzburger Passes die Hauptleute Hasslinger und Kissling, Oberlieutenant Vive und Fähnrich Benedicti. — Bei Vertheidigung der Stellung bei Kornet an der Aluta die Oberlieutenants Pausch und Macdermuth 18. September.

1789 Bei der Unternehmung auf Rimnick hatte 14. November Oberlieutenant Baranyai mit einem Detachement das Salzwerk von Okna erobert; — beim Angriffe auf Suits beim Rothenthurmpasse 17. Juli wurde Oberlieutenant Vijenody wegen seiner Entschlossenheit belobt; — und 7. und 8. October 1789 im Treffen bei Poreseny hatten sich Regiments-Commandant Oberst Josef Freiherr Binder von Degenschild, Oberstlieutenant Adorian, die Majore Rouviére und Sandor und Oberlieutenant Trompeter ausgezeichnet.

1793 In den französischen Revolutionskriegen thaten sich vorzugsweise folgende Offiziere hervor: bei der Belagerung von Valenciennes: Hauptmann Rogowsky, Oberlieutenant Kern und Lieutenant Abelly.

1793 Hauptmann Christoph Rogowsky de Kornitz wurde für Auszeichnung bei Valenciennes und Beaumont in der Promotion 7. Juli 1794 MTO.-R.

1796 21. Juni am Tage nach dem Treffen bei Ukerad berief Erzherzog Carl sämmtliche Offiziere des Bataillons auf die Fahnenwache, belobte mit vollster Anerkennung das entschlossene und muthvolle Benehmen des Oberstlieutenants Jakob Augustinetz und gab zugleich die Versicherung, das Verdienst dieses braven Bataillons und seines tapfern Commandanten S. M. dem Kaiser anzurühmen. Sämmtliche Offiziere des Bataillons drangen in ihren Chef, sich auf ein von ihnen ausgestelltes Tapferkeitszeugniss um den MTO. zu bewerben, was dieser jedoch entschieden ablehnte.

1800 Lieutenant Anton von Jugenicz de Boldoghegy wurde für Auszeichnung bei La Coronata 2. Mai in der Promotion 18. August 1801 MTO.-R.

1805 Hauptmann Ladislaus von Karove wurde für Auszeichnung bei Colognola in der Schlacht bei Caldiero 30. October durch das Nachtrags-Capitel 1808 MTO.-R. (Er blieb 22. Mai 1809 bei Aspern vor dem Feinde.)

1809 Corps-Commandant FML. Baron Hiller nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten bei Aspern den Regiments-Commandanten Obersten Franz von Scharlach.

1848 Im siebenbürgischen Revolutionskriege hatte sich im October Hauptmann Friedrich Fackler, Interims-Commandant des zweiten Bataillons, durch seine energische Haltung und umsichtigen Anstalten um die Erhaltung des Bataillons in Klausenburg unter den schwierigsten politisch und militärischen Verhältnissen wesentlich verdient gemacht; — dessgleichen wirkten bei den andern Bataillons: Oberstlieutenant von Wieser, der Hauptmann Pildner von Steinburg und der auch als Militärschriftsteller sehr verdiente Hauptmann Wilhelm Abl sehr zweckmässig in erhebendster und loyalster Weise für die Erhaltung des guten Geistes und der beschwornen Treue im Regimente ein.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Siebenbürgen:
OEKO.-R. 3. Major Cajetan Licudi, Hauptmann Balthasar Letocha, Oberlieutenant Vincenz Sekulich.
MVK. Oberstlieutenant Caspar von Wieser, Grenadier-Bataillons-Commandant Major Thomas Robaglia, die Oberlieutenants Frankovich, Frischherz, Mengele, Lieutenant Klobucsar.

1848/49 Ein glänzendes Zeugniss über die Tapferkeit und Treue des Regimentes im siebenbürgischen Revolutionskriege gibt der Corps-Commandant FML. Graf Clam-Gallas in seinem Schreiben de dato Wien 27. November 1849 mit den Worten: „Es ist das Jahr 1848, in welchem das Regiment Erzherzog Carl Ferdinand felsenstark die Fahne seines Kaisers trug, mitten in den Stürmen des Treubruches und der Empörung, in welchen es nicht gewankt hat, bei den Verlockungen einer fanatischen Partei, bei den Bestechungskämpfen feiler Freiheits-Helden, bei den Verführungskünsten der abgefallenen nächsten Landsleute. Diese Geschichts-Epoche des Regimentes sollte in flammenden Lettern in den Annalen unserer Armee glänzen und hingestellt werden als Muster des festen Zusammenhaltens, der Harmonie, der Treue für Kaiser und Vaterland; Es hat die echten Soldaten-Tugenden in einer makelvollen Zeit makellos bewährt."

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. dem vor dem Feinde gebliebenen Major Stanislaus Edlen von Strzelecki zuerkannt.
MVK. Oberst Carl Moritz, Major Ladislaus Bartha, die Hauptleute Ivan Golgutan, Peter Blumberg, Alexander Peielle, der vor dem Feinde gebliebene Major Vincenz Sekulic Ritter von Momirow.
Die Allerhöchste Belobung: Major Ladislaus Bartha, die Hauptleute Höger Paxi de Pakos, Oberbacher, Stöhr und Lieutenant Rumun.

1868 Anlässlich der neuen Adjustirung mit den dunkelblauen Waffenröcken statt der weissen erhielt das Regiment aschgraue Aufschläge statt der dunkelblauen.

Für Leistungen im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Gustav Edler von Hirsch und Wenzel Brusch, beide dem Generalstabe zugetheilt.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1757 Regiments-Commandant Oberst Thomas Graf Kalnoky stürzte aus Erschöpfung nach der Schlacht bei Prag auf dem Rückzuge in die Stadt todt vom Pferde 6. Mai.

1794 Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Rouviére † im Treffen bei Tournay.

1800 Regiments-Commandant Oberst Gabriel von Eröss an einer Verwundung bei Alessandria † 15. Juni.

1809 Major Franz Seyringer † im Treffen bei Ebelsberg 3. Mai.

1866 Die beiden Majore Vincenz Sekulic Ritter von Momirow und Stanislaus Edler von Strzelecki † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 52.

(1804.)

Dermalen vacat. (ERZHERZOG FRANZ CARL, FML.).

Dunkelblaue Waffenröcke, dunkelrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Fünfkirchen.

Inhaber:

1741 errichtet in Siebenbürgen von dem Inhaber.
GM. später FML. Graf Wolfgang Bethlen † 1763.
1763 FZM. Franz Anton Graf Karolyi MTO.-R. † zu Penzing bei Wien 24. August 1791.
1791 Erzherzog Anton Victor (erhielt als Hoch- und Deutschmeister 1804 des vierte Infanterie-Regiment).
(*Zweite Inhaber*:
1791 FML. Josef Baron Wenkheim † 1803.
1803 FML. Mathias Rukavina von Bonyograd MTO.-R. † zu Penzing bei Wien 3. Mai 1817.)
1804 FML. Erzherzog Franz Carl † zu Wien 8. März 1878.
(*Zweite Inhaber*:
1825 FML. Adrian Reinwaldt von Waldegg MTO.-R. † zu Prag 25. März 1825.
1825 FZM. Andreas Freiherr von Martonitz MTO.-R. † zu Wien 7. März 1855.
1855 FML. Anton Freiherr von Hertzinger † zu Graz 1868.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das neuerrichtete Regiment
1742 bei der Belagerung von Prag, 1743 bei der Blokade von Eger, 1744 im Feldzuge in Böhmen, 1745 im März besetzte ein Bataillon Pfarrkirchen in Baiern, das Regiment war in der Schlacht bei Kesselsdorf, kam in die Niederlande; 1746, 11. October in der Schlacht bei Rocoux vertheidigte es die Zäune bei dem Dorfe Ance äusserst tapfer wider den Angriff von 2 französischen freiw. Regimentern, musste aber endlich der Uebermacht weichen und zog sich in guter Ordnung hinter der Cavallerie des linken Flügels zurück, 1747 2. Juli war es in der Schlacht bei Lawfeld.
Im siebenjährigen Kriege war

1757 6. Mai das Regiment in der Schlacht bei Prag; — 22. April ein Bataillon in der Schlacht bei Breslau beim Angriffe auf Pilsnitz, und 5. December in jener bei Leuthen. 1759 im Loudon'schen Corps focht das Regiment 12. August in der Schlacht bei Kunnersdorf, wo die Grenadiere starke Verluste erlitten. 1760 war es bei der Expedition nach Berlin, 3. November in der Schlacht bei Torgau, 1761 in Sachsen, 1762 6. Juli im Treffen bei Adelsbach, wo Oberst Baron Tillier mit 2 Bataillons 5 feindliche Bataillone von dem sogenannten Sachsberge, einer sehr wichtigen Stellung, durch einen sehr gelungenen Bajonnet-Angriff in der Front und die Flanke vertrieb. Hiebei ging der Eifer und Muth der Ungarn soweit, dass sie, von zwei Grenzbataillons unterstützt, auch die am Fusse des Berges aufgestellten feindlichen Verstärkungen über den Haufen warfen und bis Adelsbach verfolgten; 21. Juli war das Regiment im Gefechte bei Leutmannsdorf; und ein Detachement in der Belagerung von Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778 war das Regiment beim d'Altonischen Corps in Böhmen und die Grenadiere vertheidigten 12. Jänner 1779 den Posten Freihermsdorf standhaft wider den feindlichen General Lossow, und behaupteten denselben.

Im Türkenkriege waren

1788 2. September 2 Divisionen des dritten Bataillons bei dem Angriffe und der Eroberung des türkischen Lagers bei Gradisca, das dritte Bataillon kam im Winter als Besatzung nach Ratscha, 1789 war das Regiment bei den Belagerungen von Berbir und Belgrad. Beim Sturme auf die dortige Raitzenstadt 30. September zeichneten sich die Grenadiere in der dritten Colonne vorzüglich aus. 1790 war das Regiment bei der Erstürmung des türkischen Lagers bei Callefat und im Treffen bei Florentin.

Im Kriege gegen die französische Republik war das Regiment in Italien und hielt sich

1794 bei Vertheidigung der Positionen in Piemont sehr tapfer; 20. September im Gefechte bei Millesimo und Cossaria, leisteten 4 Compagnien unter Major Graf Khuen dem heftigen Angriffe eines feindlichen 4000 Mann starken Corps den entschiedensten Widerstand, bis sie, vom Dunkel der Nacht begünstigt, den Rückzug ohne Verlust bewerkstelligen konnten; 1795 25. Juni bei Erstürmung des Berges Settepani that sich das Leibbataillon durch einen glänzenden erfolgreichen Bajonnetangriff hervor. Im November war das Regiment bei Vertheidigung der Posten und dem Rückzuge aus dem Genuesischen und erlitt starke Verluste, ebenso 1796 im Treffen bei Montenotte; ein Bataillon kam in diesem Jahre nach Mantua und machte die dortige Belagerung mit. — Gleichzeitig war ein Bataillon am Rhein bei der Belagerung von Kehl, und eine Division unter Hauptmann Haas bei der Eroberung der Insel Grosskehlkopf 6. December, wo sie bis an die Brust durch das Wasser watete und dem Feinde in die linke Flanke fiel.

Im Feldzuge

1799 abermals in Italien, verhielt sich das Regiment beim Uebergange über die

Adda und dem darauf erfolgten Treffen bei Verderio 18. April besonders tapfer und kam im Juli als Besatzung nach Turin. 15. September that sich eine Abtheilung im Gefechte bei Airasco hervor. Die Grenadiere zeichneten sich in der Schlacht bei Novi 15. August sehr aus, und trugen bei der Unternehmung in das Engadein wesentlich zur Behauptung des Dorfes Süs bei;

1800 focht das Regiment 14. Juni in der Haupt-Colonne in der Schlacht bei Marengo, und 25. December am Mincio.

Im Feldzuge

1805 wieder in Italien, war das Regiment in der Schlacht bei Caldiero und bestand 31. October bei Gambion ein glänzendes Gefecht, wo es die angegriffene Brigade Nordmann auf das Tapferste unterstützte.

Im Feldzuge

1809 im IX. Corps des FML. Grafen Ignaz Gyulai eingetheilt, focht das Regiment wieder in Italien, 11. April im Gefechte bei Venzone wirkte ein Bataillon durch einen kühnen Angriff in des Feindes Front zu dessen dortiger Vertreibung mit; am selben Tage warf sich Hauptmann Graf Faverges, der sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatte, mit dem Oberlieutenant Cserghö und 30 auserlesenen Leuten bei Görz um Mitternacht in den Isonzo, welchen er theils durchwatete, theils durchschwamm. Er überfiel das am rechten Ufer stehende feindliche Piket, nahm einen mit 80 Mann besetzten Thurm, von denen er 24 zu Gefangenen machte, behauptete sich, durch die Nacht begünstigt, durch volle drei Stunden gegen die dreimaligen Angriffe der Franzosen im Besitze desselben, deckte durch die kühne Waffenthat die Herstellung der zerstörten Brücke über den Isonzo, und sicherte den Uebergang der Brigade des GM. Gavassini über diesen Strom. 15. April war ein Bataillon im Treffen bei Pordenone in der Avantgarde des FML. Frimont und an dessen siegreichem bei Torre gegen die feindliche Nachhut geführten Kampfe, ebenso 16. April in der Schlacht bei Fontana Fredda an jenem auf dem linken Flügel bei Palse Porzia, Rorai Grande betheiligt. 24. April 2 Bataillone unter Oberst Gyurkowicz bei dem tapfern, aber erfolglosen Angriffe auf den Brückenkopf von Malghera; 5. Mai 10 Compagnien bei der Abwehr der Angriffe des französischen Generals Durotte vor Treviso. Das Regiment hatte nun an der Piave eine ausgedehnte Vorposten-Aufstellung, nach der dortigen Schlacht 8. Mai zog sich ein Bataillon unter Major Ogrinovich nach La Motta und vereinigte sich zu Görz mit dem Corps des FML. Zach, mit dem es in die Stellung bei Prewald zog. Ein Bataillon unter Major Toperzer zog sich über die Gebirge nach Tirol, und ein Bataillon unter Oberstlieutenant Baron Collenbach ging mit dem Haupttheile der Armee über Saeile zurück und war 11. Mai im Treffen bei San Daniele, 17. Mai im Gefechte bei Tarvis und 24. Mai im Gefecht bei Graz, wo es den Angriff auf den vom Feinde stark besetzten Ruckerlberg, den die Brigade Kalnossy unternommen hatte, thätigst unterstützte.

Im Feldzuge

1813 wirkte das Regiment meist bataillonsweise, so 16. September ein Bataillon beim Angriffe des GM. Rebrovich auf Weichselburg, ein Bataillon beim Zuge

des GM. Grafen Nugent ins Küstenland und Istrien und zwar bei der Besetzung von Fiume, 26. August in den Gefechten bei Herpolie, Mitternburg. Jeltschane und Passiak und beim spätern Ueberfalle auf Triest. Bei der Vorrückung auf Görz 6. October wurde Lieutenant Füller mit 40 Mann zur Besetzung und Vertheidigung der Brücke bei Rubia entsendet, er fand den Feind beschäftigt sie zu zerstören, vertrieb ihn durch einen raschen Angriff in erster Ueberraschung, aber verstärkt kehrte der Gegner wieder und heldenmüthig wehrte sich Lieutenant Füller mit seiner kleinen Schaar gegen 1500 Franzosen und drei Geschütze, die ihn vergeblich von der Brücke zu drängen suchten, so lange, bis er den Befehl zum Rückzuge erhielt. Das erste Bataillon im October bei der Belagerung des Castells von Triest, war später bei der Ueberschiffung und Landung des GM. Nugent in Ravenna 15. November, sowie der Wegnahme der Forts von Volano und Goro betheiligt. 24. December wurde Major Wittmann zur Besetzung von Bastia und Vertreibung des Feindes aus diesem Orte befehligt, er griff mit 2 Compagnien und dem Frei-Corps des Hauptmanns Finetti den Gegner rasch an, trieb ihn aus Bastia und verfolgte ihn, warf denselben, als er sich zu neuem Widerstand sammeln wollte, noch zweimal mit beträchtlichem Verluste zurück so 30. December bei Consadolo, 31. December bei Malabergo nach hartnäckigem Gefechte.

1814 war das Regiment im detachirten Corps des GM. Grafen Nugent eingetheilt, ein Bataillon 24. Februar beim Ueberfalle auf Casal Maggiore, — das Regiment in den Gefechten bei Parma, Reggio und Piacenza.

1815 machte es im Corps des FML. Baron Bianchi den Feldzug gegen Murat in Neapel in der Reserve mit, und

1821 war es im Feldzuge gegen die neapolitanischen Insurgenten und der Occupation des Königreiches Neapel.

Im Feldzuge

1848 in Italien, focht das Regiment mit Auszeichnung, im II. Armee-Corps (FML. Baron d'Aspre) eingetheilt, 8. April im Gefechte bei Sorio, 6. Mai in der Schlacht bei Santa Lucia, 29. Mai in den Gefechten bei Curtatone und Montanara, 10. Juni im Treffen bei Vicenza, mit vorzüglichem Ruhme bedeckte sich das tapfere Regiment 25. Juni unter der ausgezeichneten Führung seines Interims-Commandanten Major von Mayer in der Schlacht bei Custozza, warf den Feind in glänzenden Bajonnet-Angriffen von den Höhen von Beretara, nahm die Höhen von Pelizza, vertrieb den Gegner durch einen abermaligen Angriff aus dem Orte Beretara, und entschied durch einen kühnen letzten Angriff auf den Höhen von Casa del Sole auf diesem Punkte des Schlachtfeldes das Schicksal des Tages. 26. Juli im Gefechte bei Volta sammelte sich dasselbe Regiment neue Lorbeern und Hauptmann von Becsey vertheidigte durch vierthalb Stunden mehrere Haupt- und Neben-Eingänge von Volta gegen die feindliche Uebermacht und verhinderte deren Durchbruch auf den wichtigsten Punkten.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont kämpfte des Regiment in der Brigade des tapferen GM. Grafen

Kolowrat in der Helden-Division des Erzherzogs Albrecht mit hervorragender Auszeichnung und war 20. März beim Uebergang über den Gravellone bei Pavia, 21. März im Gefechte bei Mortara und 23. März in der Schlacht bei Novara. Nach einen heldenmüthigen äusserst hartnäckigen fünfstündigen wechselnden Kampfe um die Häusergruppe Bicoca musste das Regiment, nachdem es seine letzte Patrone verschossen wegen gänzlichem Mangel an Munition abgelöst werden. An dessen Tapferkeit waren alle Umgehungsversuche des Feindes und des Königs Carlo Alberto an der Spitze des Regimentes Savoyen gescheitert.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht das Regiment in der Division FML. Graf Crenneville des IX. Armee-Corps mit altbewährter Tapferkeit 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war es im III. Armee-Corps der Nord-Armee und litt 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz bedeutende Verluste. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Venedig.

Im October

1869 machte das Regiment die Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien mit war bei der ersten Expedition in die Krivoscie zur Verproviantirung von Dragalj und Czeikvice 19. October betheiligt. Ein Bataillon 20. October im Gefechte bei Ledeniče.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment mit gewohnter Tapferkeit in folgenden Gefechten: 15. August bei Kakany und Popovics, 16. August bei Kolotics, 17. August bei Wisoka, 19. August bei der Einnahme von Serajewo mit einem Gesammtverluste im ganzen Feldzuge an Todten Verwundeten und Vermissten von 184 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1762 Regiments-Commandant Oberst Baron Max Tillier wurde für Auszeichnung bei Adelsbach in der Promotion 21. November 1763 MTO.-R.

1779 Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Graf Sztaray wurde für die standhafte Vertheidigung des Postens Freihermsdorf 12. Jänner zum Obersten im ersten Szekler Grenz-Infanterie-Regimente befördert.

1789 Im Türkenkriege hatten sich Oberstlieutenant Baron Leuwen bei der Belagerung von Berbir, wo er die Approchen in der Nacht 24./25. Juli eröffnete, sowie beim Sturme bei Belgrad 30. September der Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Franz Nicoletti ausgezeichnet.

1794 Major Johann Graf Khuen, welcher sich bereits im Gefechte bei Milesimo und Cosseria hervorgethan hatte, wurde für Auszeichnung bei Erstürmung des Berges Settepani 1795 zum Oberstlieutenant befördert.

1796 In der Belagerung von Mantua hatten sich Major Carl Baron Görschen und Lieutenant Eckart ausgezeichnet; — bei der Belagerung von Kehl Haupt-

mann Haas und Oberlieutenant Benko sich durch Tapferkeit und Umsicht 6. und 11. December gleichfalls hervorgethan.

1799 Im Feldzuge in Italien wurden im Berichte Oberstlieutenant Grenadier-Bataillons-Commandant Carl Baron Görschen für Auszeichnung bei Novi 15. August und Major Marquis Rosales bei Arirasco 15. September angerühmt.

1809 Hauptmann Heinrich Graf Faverges wurde für seine kühne folgenreiche Waffenthat 11. April am Isonzo bei Görz durch Capitelbeschluss 1810 MTO.-R.

1813 Lieutenant Maximilian von Füller für die tapfere Vertheidigung der Brücke bei Rubia 6. October wurde mittelst Allerhöchstem Handbillet ddto. Langres 1. Februar 1814 MTO.-R. (Ist dermalen der älteste Ordens-Ritter.)

1813 Major Josef Freiherr Wittmann wurde für seine erfolgreichen Gefechte bei Bastia 24 December, bei Consadolo 30. December und bei Malabergo 31. December mittelst Allerhöchstem Handbillet ddto. Langres 1. Februar 1814 MTO.-R.

1848 In der Schlacht bei Santa Lucia 6. Mai riss eine Kanonenkugel dem Regiments-Commandanten Obersten Andreas von Pottornyai den Vorderarm weg, ruhig ritt er zu dem in der Nähe befindlichen Corps-Commandanten FML. Baron d'Aspre, und meldete ihm seine Verwundung mit den Worten: „Ich melde Euer Excellenz gehorsamst, dass ich den rechten Arm verloren habe und mich aus dem Gefechte zurückziehen muss.“ — Einer der grossartigsten Züge soldatischer Selbstverläugnung. Oberst Pottornyai hatte sich schon früher im Gefechte bei Sorio 8. April hervorgethan, wo sich auch Oberst Baron Kavanagh und die beiden Hauptleute Weigl und von Becsey ausgezeichnet hatten, sowie im Gefechte bei Montanara 29. Mai die Hauptleute Cavallar und Pulszky.

1848 Im Berichte über die Schlacht bei Custozza 25. Juni wurden die hervorragenden Leistungen des Interims-Regiments-Commandanten Major von Mayer, der Bataillons-Commandanten Ostoich und Hauptmann Bracht (der in dieser Schlacht von einer Kartätschenkugel getödtet wurde), ferner der Hauptleute von Becsey und Weigl angerühmt; sowie im Gefechte bei Volta 26. Juni Major Mayer, die Hauptleute Host, von Mauerer und von Becsey sich hervorthaten.

Ein bezeichnender Zug für den trefflichen Geist der Mannschaft ist folgender. Als FM. Graf Radetzky während der Schlacht bei Custozza einen seiner Adjutanten zu dem Regimente mit dem Befehle geschickt hatte, eine Höhe noch einmal zu stürmen, dieser dasselbe aber bereits zu erschöpft fand, so dass er laut zu dessen Commandanten sagte: „Es ist nicht möglich, lassen Sie Ihre Leute ruhen, man wird eine andere Truppe vorbringen müssen“, sprang ein gemeiner Soldat des Regimentes trotz der Erschöpfung wie neu belebt auf mit den Worten: Wir lassen den Herrn Feldmarschall grüssen, es wird schon möglich sein, wir werden nicht nur stürmen, wir werden auch nehmen!“ und in einer Viertelstunde war die Höhe erstürmt.

1848 Major Franz Mayer von Löwenschwerdt wurde für die vorzügliche Führung des Regimentes und persönliche Tapferkeit bei Custozza und Volta MTO.-R.

1849 In der Schlacht bei Novara 23. März hatte sich Regiments-Commandant Oberst von Weiler das Lob des FM. Grafen Radetzky im Schlacht-Berichte

verdient. — Das Regiment hatte bei Novara einen Gesammtverlust von 9 Offizieren und 296 Mann, darunter ein Stabs-Offizier und 42 Mann todt.

1848 Hauptmann Stephan von Beczey wurde für Auszeichnung bei Volta 26. Juli 1848 inzwischen zum Major im 59. Infanterie-Regimente befördert, 1849 MTO.-R.

1849 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:

ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Anton Weiler von Weislerche, die Hauptleute Johann Host, Ferdinand Cavallar.

OEKO.-R. 3. Major Leopold Weigl, die Hauptleute Johann Host, Carl Dostal, Nikolaus Klyucharich und Franz Rumpler

MVK. Major Leopold Ritter von Lebzeltern, die Hauptleute von Becsey, Maurer von Kronegg, Jellenchich, Höger von Högersthal, Horrak, die Oberlieutenants Edler von Salerno, August Baron Stwrtnik, Karpellus.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien: Major David Urs de Margina wurde für hervorragende Leistungen bei Solferino MTO.-R.

ÖEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Friedrich Grobois, Major David Urs de Margina, Oberlieutenant Franz Siess.

MVK. Major Anton Edler von Ballarini, die Hauptleute Landenbacher, Bittner, von Kubinyi, Biringer, Balduin, Belrenyi, die Oberlieutenants Sostaric, Sova, Schmotzer, Julius und Franz Hassinger, Carl Baron Coudenhove, Mauker, die Lieutenants von Magyar und Sessler.

Die Mannschaft erhielt eine goldene, 2 grosse und 17 kleine Tapferkeits-Medail.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

MVK. Hauptmann Zanko, Lieutenant Spaleny. — Die Allerhöchste Belobung Major Camillo Busetti, die Hauptleute Zwiedinek v. Südenhorst, von Marenič, Moravitz, Schrott, Schmotzer, die Oberlieutenants Burtcky, Edler v. Hassinger, Lieutenant Jellerschitz.

1869 Für Auszeichnung bei der Kriegs-Expedition in Süddalmatien:

MVK. Major Heinrich Freiherr von Pittel. — Die Allerhöchste Belobung Hauptmann Sowa, die Oberlieutenants Edler von Steinberg, Hofstättner, die Lieutenants von Kölgyessy, Lukesch, Szermonet und Roschitz.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3: Major Ignaz Schrott, die Hauptleute Adalbert Koch, Johann von Steinberg.

MVK. Die Hauptleute Wilhelm Renner Edler von Ritterstern, Rudolf Deutsch, Oberlieutenant Paul Lovretic, die Lieutenants Ludwig Visy (in der Reserve), Svetosar Boroevic, Michael Appel, Oscar Ritter von Vest (in der Reserve), Alois Knopp von Kirchwald. — Die Allerhöchste Belobung: Oberst Carl Polz Edler von Ruttersheim.

Seit 1868 hat es statt der früheren weissen die gegenwärtige Adjustirung.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1848 Oberst Jakob Julius Freiherr von Kavanagh-Ballyane † im Treffen bei Vicenza 10. Juli.

1849 Major Wilhelm Ostoich † in der Schlacht bei Novara 23. März.

1878 Major Ludwig Eimannsberger an seiner bei Serajewo 19. August erlittenen Verwundung † 4. September.

Kroatisch-Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 53.

(1835.)

G. d. CAV. ERZHERZOG LEOPOLD.

Dunkelblaue Waffenröcke, dunkelrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Agram.

Inhaber:

1741 errichtet in Slavonien als Panduren-Corps von seinem gleichzeitigen Inhaber

1741 Major später Oberst Franz Freiherr von der Trenk, 1748 seiner Charge entsetzt † in Festungshaft auf dem Spielberg bei Brünn 4. October 1749.

1745 Trenk'sches Panduren-Regiment, 1748 slavonisches Bataillon genannt, 1756 als Linien-Infanterie-Regiment organisirt.

1756 FML. Josef Carl Freiherr von Simbschen † 7. August 1763.

1763 FZM. Levin Philipp Freiherr von Beck MTO-GK. † 23. Jänner 1768.

1768 FZM. Johann Leopold Graf Palffy von Erdöd † zu Pressburg 23. Februar 1791.

1791 FML. Johann Jellachich de Buzim † zu Agram 29. April 1813.

1814 FZM Johann Freiherr von Hiller MTO.-C. † zu Lemberg 5. Juni 1819.

1819 bis 1825 unbesetzt.

1825 FML. Demeter Freiherr Radossevich von Rados † zu Wien 4. Juni 1835.

1835 Se. k. k. Hoh. G. d. Cav. Erzherzog Leopold, General-Genie-Inspector.

(*Zweite Inhaber*:

1835 FZM. Anton von Wöber † zu Wien 28. November 1852.

1852 FML. Franz Freiherr v. Cordon † 15. Jänner 1869 zu Wien.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1741 Das bekannte Panduren-Corps zeichnete sich schon im Beginne des österreichischen Erbfolgekrieges durch seine Tapferkeit aus und war 1741 bei der Armee des FM. Grafen Neipperg in Schlesien; bei dem Angriffe auf Zobten litt es viel durch die preussischen Grenadiere, beunruhigte aber die Preussen auf dem Marsche von Schweidnitz nach Neisse und erbeutete 34 Wägen und

300 Pferde. Im Herbste hielten 300 Panduren den Brückenkopf der grossen Donau bei Wien besetzt; im December kamen die Panduren zum Khevenhüller'schen-Corps; 1742 waren diese bei der Winter-Expedition in Ober-Oesterreich und Baiern, eroberten Klausen, Windisch-Garsten, Spital am Pyrn, machten über 600 Kriegsgefangene, eroberten 5 Kanonen und 48 Doppelhaken, stürmten 23. Jänner die Vorstädte von Linz, eroberten 30. März Reichenhall mit grossen Salzvorräthen, und erbeuteten bei Langengries 572 Pferde. — Im Juli hatten die Panduren die Schlösser Gassmann, Bern und Diesenstein genommen, im September die Stadt Cham erstürmt und die 772 Mann starke Besatzung kriegsgefangen, dabei 5 Fahnen erbeutet, 7. September Deggendorf eingenommen. 1743 diente das Corps am Rhein, zerstörte im August die französischen Schanzen bei Fort Mortier, und eroberte 3. September auf der Insel Rheinmark 2 Redouten mit Sturm;

1744 beim Rheinübergange waren die Panduren unter den Klängen der Feldmusik die ersten jenseits des Stromes, jagten drei baierische Cavallerie-Regimenter in die Flucht und plünderten ihr Lager; 4. Juli war das Corps beim Angriffe auf Lauterburg, später bei der Eroberung von Elsass-Zabern, bei Pfalzburg; beim Rückzuge über den Rhein, in der Arrière-Garde, eroberte es 8. September Neuburg an der Donau, später in Böhmen eroberte es 9. October Tein, zwang die feindlichen Besatzungen von Budweis und Frauenberg zur Capitulation, 20. und 23. October, und war beim Angriff auf Kolin 14. November.

1745 war es in Schlesien 11. Februar im Gefechte bei Radaun 14. Februar im Treffen bei Habelschwert, 29. März im Gefechte bei Loslau, eroberte 20. April Ratibor und war bei der Einnahme von Troppau; 26. Mai nahm es die Stadt Cosel mit Sturm, der Angriff geschah mit blanker Waffe; 19. Juni wirkte es bei dem Versuche des General Festetics auf Neustadtel, machte einen Angriff auf Ziegenhals, musste aber mit grossem Verluste weichen; im September belagerte es Neustadt und während der Schlacht bei Trautenau 30. September plünderte es die feindlichen Bagagewägen.

1746 war es 11. October in der Schlacht bei Rocoux, 1747 war ein Bataillon 2. Juli in der Schlacht bei Lawfeld, das andere kam nach Italien, trieb 24. Jänner die genuesischen Bauern aus dem Defilé der Bochetta, eroberte im April Sestri di Ponente und rückte bis an den Palast Spinola. In Voltri überfallen, verlor es 80 Mann. Nach dem Aachner Frieden auf ein Bataillon geschmolzen, kam es 1748 als Besatzung in die Reichs-Festung Philippsburg, 1753 nach Mähren, und seit 1756 zum Linien-Infanterie-Regiment umgewandelt, war dieses im siebenjährigen Kriege

1757 nach Schlesien beordert, wo es als Beobachtungs-Cordon die Grenze sehr zweckmässig deckte.

1758 15. Jänner bestand es ein günstiges Gefecht bei Grätz, 19. Februar war es im Gefechte bei Troppau und zog sich mit den übrigen Truppen nach Olmütz, wo es bei der kurz nachher erfolgten Belagerung verblieb,

sich in mehreren Ausfallsgefechten sehr hervorthat und überhaupt thätigen Antheil an der ruhmvollen Vertheidigung dieser Festung nahm; nach Aufhebung dieser Belagerung kam es zu jener von Neisse, 1759 27. Juli war es im Gefechte bei Gottesberg; 1760 23. Juni in der Schlacht bei Landshut hatte es die Schanzen der Weissbacher Höhen erstürmt, war sodann bei der Belagerung von Glatz, wo sich beim Sturme 26. Juli die Grenadiere durch Eroberung und Behauptung einer Flesche besonders hervorthaten, und ein Bataillon mit dem zurückweichenden Feinde zugleich durch das Hauptthor der Festung eindrang; 15. August focht das Regiment in der Schlacht, bei Liegnitz, 1761 war es bei der Armee in Sachsen, 1762 14. August im Gefechte am Fischerberge.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778—79 war es bei der Haupt-Armee in Böhmen, und stand längere Zeit, Juni, Juli 1778, bei Gabel.

Im Türkenkriege waren

1788 20. bis 24. April die beiden ersten Bataillone bei der Belagerung und Einnahme von Sabacz, 21. August versah das Leib-Bataillon die Besatzung der Veteranischen Höhle im Angesichte einer bedeutenden feindlichen Macht mit Proviant und Munition. 18. October wurde das Regiment mit 2 andern Infanterie-Bataillons und zwei Divisionen Husaren zur Delogirung des Feindes aus seiner Stellung bei Ujpalanka beordert. Der Angriff gelang vollkommen, 2000 Janitscharen flohen in wilder Unordnung; — die türkische Reiterei, der durch die Husaren der Rückzug abgeschnitten war, warf sich in eine Redoute und vertheidigte sich mit grösster Tapferkeit 12 Stunden, bis sie überwältigt wurde. Major von Liptay hatte sich mit dem Oberst-Bataillon durch umsichtige Angriffs-Dispositionen und persönliche Bravour hervorgethan, und besetzte mit dem Bataillon sogleich Ujpalanka. In der Nacht vom 5. zum 6. November unternahm er eine Fouragirung bei Gradistje auf türkischem Gebiete und kehrte mit namhafter Beute an Rindern, Schafen Getreide und Salz zurück. 1789 war das Leibbataillon bei der Belagerung von Belgrad, hielt den Brückenkopf auf dem rechten Donauufer besetzt, und hinderte bis zur erfolgten Uebergabe auf dieser Seite jeden feindlichen Ausfall. Die Grenadiere thaten sich 30. September beim Sturme auf die dortige Raitzenstadt hervor. Das Oberst-Bataillon hatte im September bei Ujpalanka einige glückliche Gefechte, und überfiel die türkischen Besatzungen in Passarowitz und Semendria. 1790 lieferte Oberstlieutenant Liptay den Türken 6. Jänner ein glänzendes Gefecht bei Negodin. Das dritte Bataillon war bei der Belagerung von Czettin, marschirte nach der Einnahme nach Warasdin, von dort im Herbste 1791 nach Böhmen und Ende April 1792 in die Niederlande, wo es im französischen Revolutionskriege

1792 Ende October zur Beobachtung von Thionville und Longwy detachirt wurde,

1793 9. Juni vertheidigte es Arlon, 16. October im Treffen bei Wattignies waren 2 Compagnien desselben anwesend; 23. October beim Angriffe der Franzosen auf die österreichische Stellung bei Maubeuge wiesen 4 Com-

pagnien alle überlegenen Angriffe des Feindes auf den Wald von Danzis standhaft zurück; — die Grenadier-Division bei der Haupt-Armee des Prinzen Coburg war bereits 1792 6. November in der Schlacht bei Jemappes, 1793 18. März in jener bei Neerwinden. 1794 war das dritte Bataillon auf Vorpostendienst bei Maubeuge, wo es 11. Mai bei Bois d'Alnes ein Gefecht bestand, 21. und 24. Mai kämpfte es tapfer bei Erquelinnes, die Grenadiere erstürmten die dortigen Höhen, 24. Mai griff das Bataillon in den Bois du Suliermont den Feind mit solcher Kühnheit an, dass er das ganze Lager mit 6 Kanonen im Stiche liess, 3. Juni war es beim Entsatze von Charleroi, 13. Juni bei dem misslungenen Entsatz-Versuche von Ypern, 24. Juni im Gefechte bei Deynze, 2. October im Rückzugs-Gefechte bei Aldenhoven.

1795 im November war das Bataillon bei der Einschliessung von Mannheim, bei Eroberung der Neckarschanze bildeten Zimmerleute und Freiwillige des Bataillons die Avantgarde; 13. December that sich das Bataillon beim Angriffe auf Trippstadt und Schopp besonders hervor, wurde im Juni 1796 auf den italienischen Kriegs-Schauplatz beordert, wohin auch das Leib- und vierte Bataillon aus den Friedensgarnisonen in Ungarn und Croatien abgerückt waren, in Trient vereinten sich Ende Juli alle diese Regiments-Abtheilungen. Im Gefechte bei Salo erstürmte das Leib-Bataillon das dortige Castell, das dritte Bataillon hatte den Ort Maderno genommen, 2 Compagnien dieses Bataillons erstürmten beim Angriffe auf Gavardo die Brücken über die Chiese und warfen den Feind über den Fluss. 31. Juli focht das Leib-Bataillon beim Angriffe auf Lonato, das dritte Bataillon in der Brigade Ocskay 3. August bei Desenzano, von bedeutenden französischen Streitkräften unter dem Ober-General Bonaparte eingeschlossen, wurde mit dem grössten Theile der Brigade kriegsgefangen. Das wieder neu formirte dritte und das vierte Bataillon fochten in der dreitägigen Schlacht bei Arcole 15. bis 17. November mit grossem Verluste. 1797 14. und 15. Jänner wirkten das Leib- und dritte Bataillon in der Brigade Liptay bei dem Angriffe auf die feindliche Stellung bei Rivoli mit; 27. Jänner wurden die vereinigten 3 Bataillons in ihrer Aufstellung bei San Valentino auf dem Montebaldo von dem französischen General Vial angegriffen und nach tapferster Gegenwehr zum Weichen gezwungen. 31. Jänner war das dritte Bataillon im Gefechte bei Mori. In der ersten Hälfte März war das Oberst-Bataillon aus Ungarn zum Regimente eingerückt. — 20. März wurden die drei ersten Feld-Bataillone des Regimentes auf dem Geierberge bei Salurn von einer bedeutenden feindlichen Uebermacht angegriffen, und mit grossem Verluste zum Rückzuge nach Neumarkt gezwungen. Das vierte Bataillon unter General Loudon bei Meran griff den Feind 3. April bei Botzen an, wo Capitänlieutenant Budakovich, der mit 4 Compagnien die Avantgarde bildete dem Feinde nebst mehreren Gefangenen 4 Kanonen wegnahm. —

1798 im Jänner war das Regiment bei der Besitznahme der durch den Frieden von Campo Formio erlangten venetianischen Gebietstheile und kam als Besatzung nach Verona.

Im Feldzuge

1799 in Italien vertheidigten das Leib- und Oberst-Bataillon 26. März im ersten Treffen bei Verona sehr tapfer im siebenstündigen erbitterten Kampfe die Stellung bei Pastrengo, aber mit grossem Verluste; 30. März im zweiten Treffen bei Verona war das Oberst-Bataillon sehr thätig und 5. April im Treffen bei Magnano das dritte Bataillon. Anfangs Mai kam das Regiment zur Belagerung von Peschiera, sodann zur Cernirung von Mantua; Anfangs August waren das Leib- und dritte Bataillon bei der Expedition des FML. Fröhlich in das Toskanische und die Romagna; Ende November kam das dritte Bataillon zum Corps des General Klenau, und bestand 16. December auf dem Berge Portello bei Foniglia ein heftiges Gefecht. — die Grenadiere thaten sich 21. November im Treffen bei Cassano hervor.

Im Feldzuge

1800 waren das Leib- und Oberst-Bataillon bei der Einschliessung von Genua. Am 11. Mai bei dem feindlichen Angriffe des General Soult hatte das Erstere den Monte Fascio und den Monte Parisone besetzt. Oberst Szenassy hatte Anfangs mit diesem die Höhen von Fontaneggio im mörderischen Feuer erstürmt und den Feind zurückgeworfen, aber ohne Unterstützung musste er endlich der feindlichen Ueberzahl erliegen und gerieth mit 7 Offizieren und 143 Mann in Gefangenschaft, den übrigen Theilen gelang es sich durchzuschlagen. General Baron Gottesheim wurde durch eine Division in ihre Mitte genommen und mit vieler Entschlossenheit aus der drohenden Gefahr der Gefangenschaft gerettet. Das Oberst- und dritte Bataillon fochten 14. Juni in der Colonne des FML. Grafen Hadik in der Schlacht bei Marengo, und erlitten starke Verluste. 26. December auf dem Rückzuge der Armee bestand das Regiment ein heftiges Gefecht bei Salionze. Oberstlieutenant Kussevich mit 4 Compagnien erhielt den Befehl, eine vorwärts dieses Ortes liegende Redoute mindestens 24 Stunden aufs Aeusserste zu vertheidigen, wurde aber sogleich nach dem Abmarsche des Regimentes von der französischen Truppendivision Delmas ganz eingeschlossen, aber erst nach 36stündiger tapferer Vertheidigung, nachdem er 6 feindliche Stürme abgeschlagen, Munition und Proviant ausgegangen waren, schloss Oberstlieutenant Kussevich eine ehrenvolle Capitulation ab, die Offiziere behielten das Seitengewehr, die Mannschaft ihr Gepäck. Oberstlieutenant Johann von Kussevich, 9 Offiziere, 436 Mann kamen in Kriegsgefangenschaft. Das Regiment bestand auf dem weiteren Rückzuge fast tägliche Gefechte, so 1801 2. und 3. Jänner bei Ala, 4. Jänner bei Seravalle, bei San Marco, Calliano u. s. w.

Im Feldzuge

1805 focht das Regiment in der Division des FML. Baron Simbschen, abermals in Italien, 30. und 31. October in der Schlacht bei Caldiero, wo es einen Gesammtsverlust von 262 Mann, darunter 3 verwundete Offiziere erlitt.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im VIII. Armee-Corps der in Italien operirenden Armee des Erzherzog Johann eingetheilt. Um die Aufmerksamkeit des Feindes von

dem Punkte abzuziehen, wo die Haupt-Armee die Absicht hatte vorzurücken, wurde Oberstlieutenant Volkmann mit dem eignen dritten Bataillon, 2 andere Bataillons und 2 Husaren-Escadronen über Pontafel in das Fella-Thal entsendet. Bei dem Dorfe Pontis vorwärts Venzone stiess Oberstlieutenant Volkmann 4. April auf den feindlichen General Broussier. Ungeachtet der sehr vortheilhaften Stellung und Ueberlegenheit des Feindes schritt er sogleich zum Angriffe, nahm mit Sturm das Dorf Pontis, sowie den Ort Venzone, verfolgte den Gegner bis an den Rivo Bianco, welche Position von den Franzosen mit 6 Bataillons, 4 Kanonen und 2 Haubitzen vertheidigt wurde; nach einem neunstündigem Kampfe wurden diese mit grossem Verluste auch hier zum Rückzuge genöthigt und ohne Rast bis San Daniele und über den Tagliamento verfolgt, dadurch war die Vorrückung der österreichischen Haupt-Armee, ohne einen Schuss zu thun, bis Pordenone erreicht, wo sie erst Widerstand fand, 15. April. Das erste und zweite Bataillon unterstützten in diesem Treffen den Kampf der Avantgarde, Oberstlieutenant Volkmann bemächtigte sich stürmend der nächstgelegenen Berge, verjagte den Feind von dort und vernichtete einen Theil der italienischen Garde. In der Schlacht bei Fontana Fredda 16. April focht das nun wieder vereinte Regiment unter Oberstlieutenant Volkmann, nahm das Dorf Villadol und drang mit den weichenden Franzosen zugleich in Fontana Fredda ein, den Ort gegen mehrmalige feindliche Angriffe tapfer behauptend, doch hatte es den bedeutenden Gesammtverlust von 14 Offizieren und 570 Mann, darunter 60 Mann todt. 27. April hatte das erste und zweite Bataillon bei Villanuova, St. Bonifacio und Monteforte heftige Gefechte, 29. April das Regiment bei Soave, 30. April bei Monte Fascarinetto, 4. Mai vertheidigte es mit Tapferkeit und Erfolg die Brücke bei Bassano und deckte den Uebergang der Armee über die Brenta bei Fontaniva. 5. Mai marschirte dasselbe nach Tirol, wo es abtheilungsweise zur Vertheidigung der dortigen Pässe und Thäler verwendet wurde; 27. Mai hatte die erste Division unter Hauptmann Baron Vauquetz bei Mauten den Angriff zweier feindlichen Bataillons zu bestehen. Auf dem spätern Rückzuge des Chasteller'schen Corps durch Kärnthen bestand das Regiment 6. Juni in seiner Stellung auf dem Calvarienberge bei Klagenfurt ein langes heftiges Gefecht mit demFeinde, das durch die Entschlossenheit des Hauptmanns Haas glücklich entschieden wurde, der mit 3 beihabenden Kanonen eine feindliche Reiter-Abtheilung, die sich den Geschützen näherte, beschiessen liess, sie rasch mit dem Bajonnete angriff, in Unordnung brachte, und von den übrigen Regiments-Abtheilungen unterstützt zum Rückzuge in die Stadt zwang, wo sie verfolgt, auch ihre übrigen Truppen in die Flucht mitriss, und 2 Bataillone die Vorstädte besetzten. Um Mitternacht trat das Regiment unter steter Beobachtung des Gegners seinen Weitermarsch an, und vereinigte sich bei Papa in Ungarn wieder mit der Armee des Erzherzogs Johann 17. Juni. — Die eigene Reserve-Division unter Hauptmann Grimmer hatte 14. Juni an der Schlacht bei Raab Theil genommen, kam als Besatzung dahin, und gerieth 24. Juni in Folge der dortigen Capitulation in Kriegsgefangenschaft.

Die erste Division war in Tirol zurückgeblieben, hatte mehrere feindliche Versuche auf Sachsenburg vereitelt und rückte Ende August in Warasdin beim Regimente ein.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Inneröesterreich, 27. August war es bei Villach zur Unterstützung des diesen Ort vertheidigenden Regimentes Duka Nr. 39 aufgestellt, 18. September das zweite Bataillon im Gefechte bei St. Hermagor, das erste Bataillon hielt währenddem durch Demonstrationen längs der Drau den Feind beschäftigt, und verhinderte jede Entsendung einer Unterstützung desselben nach St. Hermagor; 7. October vertheidigten 6 Züge den Bartolograben gegen alle feindlichen Angriffe. 26. October vertheidigten die dritte, vierte, siebente und achte Compagnie Bassano gegen den französischen General Palombini, und behaupteten sich; 29. October unternahmen die achte und neunte Compagnie unter Hauptmann Vauquetz einen Angriff auf den Ort Cassoni, mussten sich aber vor der dort aufgestellten feindlichen Uebermacht zurückziehen; 30. und 31. October bestand das Regiment heftige Gefechte bei Bassano; 15. November bei Caldiero von einer bedeutenden feindlichen Uebermacht angegriffen, zog sich dasselbe auf das linke Ufer des Alpon, die erste Division, welche die Verschanzungen besetzt hielt und nicht mehr folgen konnte, gerieth in Gefangenschaft; 19. November wirkten 4 Compagnien des zweiten Bataillons bei dem Angriffe auf San Martino mit und fochten bei St. Michele, 20. November kam das Regiment in Cantonnirung nach Bonifacio.

Im Feldzuge

1814 wurde dasselbe 5. Februar im Avantgardegefechte bei Villafranca zur Unterstützung beordert, kam aber nicht mehr zum Kampfe. — Die Grenadiere fochten in der Schlacht am Mincio 8. Februar; bei Borghetto und Monzambano 10. Februar schlug das Regiment einige feindliche Angriffe ab,

Im Feldzug

1815 war dasselbe im Corps des FMM. Baron Bianchi eingetheilt, im Feldzuge gegen König Murat von Neapel, 2. Mai, waren 4 Compagnien als Vortruppen in einem lebhaften Gefechte bei Osteria di Monte Milone, 3. Mai das Regiment in der Schlacht bei Tolentino. Die siebente Compagnie unter Hauptmann Szekely hatte den Feind durch einen entschlossenen Bajonnet-Angriff von den bereits erstiegenen Höhen des Monte Elmo hinabgeworfen; — das zweite Bataillon unter Major Nagy hatte die Anhöhen von Macerata erstiegen. Das Regiment kam sodann zur Einschliessung der Festung Pescara, im Juli aber nach Südfrankreich, wo es bis 25. October verblieb. —

1821 machte dasselbe den Feldzug gegen die neapolitanischen Insurgenten mit, kam aber in kein Gefecht, wurde im Juni nach Sicilien einbarkirt, wo es Melazzo, Messina und Syrakus besetzte, 1823 im Februar nach Palermo und von dort 31. Juli 1825 auf 26 Fahrzeugen nach Dalmatien überschifft wurde.

Im Mai

1848 wurde das Regiment aus der Friedensstation Temesvar nach Ofen-Pest beordert, da es aber den Eid auf die ungarische Constitution verweigerte, kam es in die Festung Komorn, und als es trotz Versprechungen und Drohungen in seiner Gesinnung verharrte, erhielt es vom ungarischen Kriegs-Ministerium den Befehl, nach Wien zu marschiren, wohin es mittelst Dampfboot befördert und daselbst eingerückt zur Armee nach Italien beordert wurde, wo bei dessen Einrücken bereits der Waffenstillstand abgeschlossen war.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont gehörte das Regiment zur Division des FML. Grafen Lichnowsky des III. Armee-Corps, welche am 23. März Nachmittag auf dem Schlachtfelde bei Novara anlangte und sogleich in die Schlachtlinie vorrückte. Das erste Bataillon focht unter persönlicher Führung seines tapfern Obersten Grafen Degenfeld auf dem äussersten rechten Flügel der Brigade Maurer zugetheilt, gleichzeitig am linken Flügel das dritte Bataillon unter dem entschlossenen Major Brehm mit vorzüglicher Tapferkeit.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment im VII. Armee-Corps FML. Baron Zobel eingetheilt; 21. Mai vereitelten 2 Compagnien den zweimaligen Versuch eines feindlichen Ueberganges über die Sesia; 22. und 23. Mai wurde auf der Strasse gegen Vercelli der weit überlegene Feind nach wiederholten Angriffen von 3 Bataillons zurückgeschlagen; 28. Mai waren 2 Compagnien unter Hauptmann Roch bei der Recognoscirung des Brückenkopfes von Vercelli; 30. und 31. Mai war das Regiment in den Gefechten bei Palestro und 4 Compagnien unter Hauptmann Peter Csikos nahmen zwei Bataillone eines andern Regimentes auf und deckten deren Rückzug; 4. Juni focht das Regiment in der Schlacht bei Magenta, und 24. Juni in jener bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 abermals in Italien, war das Regiment in der Brigade GM. Möring des V. Armee-Corps eingetheilt und focht 24. Juni in der Siegesschlacht bei Custozza, in welcher die Brigade Möring an der Erstürmung des Dorfes Custozza am Abende dieses Tages ruhmvollen Antheil hatte. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Mantua.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment 5. und 7. August bei Waszar Wakuf und Jaicze, bei Rogolie, 24. August bei Beletschewo und 6. bis 8. September bei Klyucz, mit einem Gesammtverluste im ganzen Feldzuge von 153 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Das Panduren-Corps des Freiherrn von der Trenck bestand bei seiner Errichtung aus 20 Frei-Compagnien, jede zu 50 Mann. Ihre Uniform und Armatur war nach Art der türkischen Janitscharen folgende: schwarze hohe Czakomützen, rothe Mäntel mit Kapuzen, blaue Oberkleider, rothe Leibel, blaue Pumphosen und türkische Stiefel. Ihre Waffen waren Flinten, Säbel, ein

Paar Pistolen, Handjars oder türkische Messer. Ihre Angriffs- und Kampfweise sowie die Feldmusik nach türkischer Art.

1742 Für die Einnahme des Schlosses Diesenstein im Juli wurde Major Baron Trenck zum Oberstlieutenant befördert.

1742 Hauptmann Baron Erlach that sich im August durch die tapfere Behauptung seines Postens bei Weissenstein mit 146 Panduren gegen 300 Baiern hervor.

1742 trat der aus russischen Diensten gekommene Hauptmann Gideon von Loudon in dieser Charge in das Corps, zeichnete sich mehrmals aus, und wurde bei der Eroberung von Elsass-Zabern 1743 ziemlich schwer verwundet.

1744 Oberstlieutenant Baron d'Olne, der das Commando des Corps nach der schweren Verwundung Trenck's beim Angriffe auf Kolin 13. und 14. November interimistisch übernommen hatte, erbeutete mit dem Corps bei Mocher ein von Jägerndorf auf Wägen abgeholtes feindliches Magazin 4. Mai 1745.

1745 hatte sich Major Franquini bei Kowalkowitz, Trautenau und Schmiedeberg sehr hervorgethan und wurde zum Oberstlieutenant, — für einen gelungenen Ueberfall auf ein französisches Corps im Juni 1746 in der Niederlande zum Obersten befördert.

1758 15. Jänner zeichnete sich Regiments-Inhaber und Commandant Oberst Baron Simbschen im Gefechte bei Grätz in Schlesien aus, da er sich so tapfer gegen den feindlichen Angriff vertheidigte, dass der Gegner nach vielem Verluste zum Rückzuge genöthigt wurde.

1758 Während der Belagerung von Olmütz versah der Grenadier-Hauptmann Johann Bechard die Dienste eines Tranchée-Majors, hatte in nächster Nähe des Feindes im heftigsten Feuer die Flatterminen auf dem Glacis angelegt, die Sappenbauten des Gegners recognoscirt, und mehrere Ausfälle glücklich geführt; er wurde später 1760 MTO.-R.
Oberstlieutenant Calveria, welcher bei einem Ausfalle 13. Juni mehrere Batterien mit den von ihm commandirten Arbeitern zerstörte, und Major Max Baron Tillier, der 4. Juni einen Ausfall commandirte und Gefangene zurückbrachte, wurden angerühmt.

1760 Oberstlieutenant Amelunken hatte sich bei Landshut und bei der Erstürmung von Glatz sehr ausgezeichnet, bei letzterer auch die Majore Mihokovics und Baron Bechard.

1788 Regiments-Caplan Basilius Bossniak aus dem Franziskaner-Orden war 24 April beim Sturme auf Sabacz einer der Ersten, half dem Ingenieur-Major Prinzen de Ligne bei Ersteigung des Walles, nahm hierauf die Zimmerleute zusammen, liess die Pallisadirungen umhauen, um den Nachstürmenden den Weg in das Innere zu bahnen. Kaiser Josef II., Augenzeuge dieses Vorfalls, verlieh dem muthigen Priester eine 20 Dukaten schwere Ehren-Medaille, welche ihm bei einer Ausrückung im Feldlager zu Semlin 2. Mai vor der Fronte des Regimentes vom Brigadier umgehängt wurde.

1788 Major Anton von Liptay wurde für seine Auszeichnung bei Ujpalanka kurz nachher zum Oberstlieutenant befördert und MTO.-R.

Beim Sturme auf die Redoute von Ujpalanka thaten sich besonders hervor die Hauptleute von Friedberg, Vukassovich, Biankovics, Athanasievich und Marotel, der sogleich zum Major befördert wurde, ferner Oberlieutenant Nagy, die Lieutenants Gunda und Zittar.

1788 Major von Weidenfeld und Lieutenant Szt. Ivany hatten sich im August bei Verproviantirung der veteranischen Höhle ausgezeichnet.

1788 Bei Gradistje 5. November hatten sich die Lieutenants Gunda, der sogleich zum Oberlieutenant befördert wurde, und Stöhr sehr ausgezeichnet.

1790 Bei Negotin that sich Hauptmann Gergely, der den Feind verfolgte, sehr hervor, Oberstlieutenant Liptay wurde für seine Auszeichnung zum Obersten befördert, und Feldwebel Johann Illich, der einen türkischen Anführer gefangen nahm, erhielt der Erste im Regimente die goldene Tapferkeits-Medaille.

1793 Bei Vertheidigung von Arlon 9. Juni hatte sich ein Feldwebel die goldene, 3 Mann die silberne Tapferkeit-Medaille erworben.

1793 Bei Wattignies 16. October hatten sich Oberlieutenant Lutter und Lieutenant del Rio durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff hervorgethan.

1793 Bei Neerwinden 18. März hatten sich 7 Grenadiere die silberne Medaille erkämpft.

1794 Beim Angriffe des Lagers bei Bois du Saliermont 24. Mai hatte durch eine geschickt unternommene Umgehung der feindlichen Flanke, Lieutenant del Rio wesentlich zu dem glänzenden Erfolge beigetragen.

1794 Bei Bois d'Alnes 11. Mai hatten sich die Lieutenants Haas und Baron Hundt, welche mit den Tirailleurs den ersten Angriff unternahmen, ausgezeichnet.

1795 Bei Eroberung der Neckarschanze im November hatte das schnelle Vordringen des Oberlieutenants Lutter und des mit 60 Freiwilligen und den Zimmerleuten vorgeschickten Lieutenants Haas die Feinde derart überrascht, dass sie, ohne erst den Angriff der Haupt-Colonne abzuwarten, über die zum Theil gesenkte Neckarbrücke retirirten und 15 Kanonen im Stich liessen.

1795 Bei der Einnahme des Dorfes Schopp bei Trippstadt 13. December hatte sich Lieutenant Baron Hundt ausgezeichnet.

1796 Major Miloradovich zeichnete sich bei Erstürmung des Ortes Maderno am rechten Ufer des Toskolano im Juli vorzüglich aus; zu Fusse an der Spitze des dritten Bataillons hatte er das nicht unbedeutende Gewässer, das keine Brücke hatte, durchwatet.

1796 Im Feldzuge in Italien hatten sich 9 Mann die silberne Medaille verdient.

1797 Im Gefechte bei Botzen 3. April hatte sich Capitänlieutenant Budakovich besonders hervorgethan.

1799 Im ersten Treffen bei Verona 26. März hatten die beiden Hauptleute Garnoczy und Zittar eine fünfmal vom Feinde eroberte Redoute demselben wieder entrissen, setzten sich darin fest und deckten den ordentlichen Rückzug; beide wurden in der Relation besonders belobt. Ein Corporal erhielt die silberne Medaille.

1799 Im zweiten Treffen bei Verona 30. März hatte sich Major Athanasievich mit dem Oberst-Bataillon besonders ausgezeichnet, und wurde in der Relation rühmlichst erwähnt.

1799 GM. Graf Klenau rühmt in seiner Relation über das Gefecht am Berge Portallo bei Forriglia 16. December das tapfere Benehmen des dritten Bataillons, an dessen Spitze er sich beim Angriffe selbst gestellt hatte, und sagte, dass es zum glücklichen Erfolge das Meiste beigetragen habe.

1800 11. Mai bei Monte Fascio und Monte Parisone hatte sich Hauptmann Podluszany durch die Rettung des Generals Gottesheim verdient gemacht.

1800 Bei Marengo 14. Juni hatte sich Major Lalance ausgezeichnet, wurde aber schwer blessirt.

Im Feldzuge

1800 hatten ein Feldwebel die goldene und 5 Corporäle die silberne Medaille erhalten.

Im Gefechte bei Venzone 11. April

1809 zeichnete sich Hauptmann Paul Laloss mit der achten Division durch Erstürmung des Dorfes Pontis aus.

1809 Major Emerich Marx that sich mit dem ersten und zweiten Bataillon durch seine thatkräftige Unterstützung des Avantgardekampfes bei Pordenone 15. April hervor.

1809 Oberstlieutenant Anton Volkmann, der wie die Relation sagt, zur Entscheidung des Sieges bei Fontana Fredda 16. April sehr viel beitrug, wurde sogleich zum Obersten befördert, und später für seine glänzende Waffenthat bei Venzone 11. April mit Armeebefehl de dto. 24. October 1809 ausser Capitel MTO.-R.

1809 Bei Fontana Fredda hatte sich Major Johann Lutter, Commandant des zweiten Bataillons, gleichfalls ausgezeichnet, wurde aber verwundet.

Im Gefechte bei Monte Foscarinetto 30. April

1809 hatte ein Feldwebel des Regimentes den Befehlshaber der italienischen Garden General Sorbier gefangen genommen.

1809 Bei Vertheidigung der Brentabrücke bei Bassano 4. Mai war der Regiments-Caplan Matho Simonovich, der in der vordersten Reihe der Fechtenden die Krieger mit begeisternder Beredtsamkeit aneiferte, von einer Musketenkugel in die Stirne getroffen, getödtet worden. Das Regiment setzte ihm auf sein Grab ein steinernes Denkmal.

1809 Hauptmann Stephan Haas von Marteny wurde für sein tapferes entscheidendes Benehmen im Gefechte am Calvarienberge bei Klagenfurt 6. Juni durch Capitelbeschluss 1810 MTO.-R.

1809 Das Regiment hatte sich im Feldzuge 2 Maria-Theresienkreuze und 7 Tapferkeits-Medaillen erworben.

Im Feldzuge

1813 hatten sich bei St. Hermagor 18. September Major Leopold von Quosdanovich und am selben Tage durch seine umsichtigen Demonstrationen an der Drau

Major Johann Lutter; 7. October durch tapfere Vertheidigung des Bartolo-Grabens Hauptmann MTO.-R. Heinrich Baron Rueber von Ruebersburg ausgezeichnet.

1813 Ein Armeebefehl de dto. Vicenza 5. December belobt das tapfere Benehmen von 4 Unteroffizieren, 4 Gemeinen und eines Tambours.

Im Gefechte bei Monzambano 10. Februar

1814 hatte sich Hauptmann Johann Christoph durch Erstürmung der diesen Ort dominirenden Höhen und dadurch bewirkte Umgehung der linken Flanke des Feindes sehr rühmlich hervorgethan.

1813 und 1814 hatte die brave Mannschaft des Regimentes in den Feldzügen 2 goldene und 23 silberne Tapferkeits-Medaillen erhalten.

1815 In der Schlacht bei Tolentino 3. Mai hatten sich Major Johann von Nagy und Hauptmann Franz Szekely hervorgethan. Ein Feldwebel und ein Zimmermann hatten sich die goldene, 6 Unteroffiziere und ein Mann die silberne Medaille erworben. Nach geendeten ruhmvollen Feldzügen

1813 und 1815 zählte das Regiment 4 goldene und 35 silberne Tapferkeits-Medaillen.

1848 Das Offiziers-Corps der beiden in Pest befindlichen Bataillone, in unerschütterlicher Treue zu seinem Monarchen und Anhänglichkeit zum Kaiserhause, überreichte im Mai dem magyarischen Ministerium eine schriftliche Erklärung der Eid-Verweigerung auf die ungarische Constitution, welche schriftlich und mündlich vom ältesten bis zum jüngsten Offizier auf jenes Ansinnen mit einem entschiedenen Nein lautete.

1849 Im Berichte über die Schlacht bei Novara 23. März wurden: Regiments-Commandant Oberst Gustav Graf Degenfeld-Schomburg, die beiden Bataillons-Commandanten Rudolf Brehm und Johann Klipfeld, die Hauptleute Molitor, Baron Radossevich, Shimatovich, Schreyer, Horvath und Baron Augustin für ihr tapferes Betragen, sowie das Regiment im Armeebefehl öffentlich belobt.

1849 Für Auszeichnung in der Schlacht bei Novara 23. März:
ÖLO.-R. Oberst Gustav Graf Degenfeld-Schomburg, Major Rudolf Wilhelm Brehm. MVK. die Hauptleute Molitor, Shimatovich, Schreyer, Horvath, die Oberlieutenants Ballacs, von Kontsek, Szallay, Baron Scholten.
Die Mannschaft erhielt 4 goldene, 9 grosse, 24 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 1 k. russisches St. Georgskreuz V. Classe, 1 k. preussisches Ehrenzeichen I. Classe.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Emerich von Fleischhacker.
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Michael Freiherr von Augustin, Major Gustav König, Major Peter Csikos, Hauptmann Johann Zach.
MVK. Major Peter Czikos, die Hauptleute dAlbini, Wittmann von Neuborn, Gyuriskevic, Oberlieutenant Robiczek, die Lieutenants von Bosio, Dubsky, Vidale.
Die Mannschaft 2 goldene, 14 grosse, und 15 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Hermann Freiherr Dahlen von Orlaburg.
MVK. die Hauptleute Svoboda und Mitrovic.

1878 Für Auszeichnung im Occupationsfeldzuge in Bosnien:
OEKO.-R. 3. Oberst Paul Hostinek, Major Maximilian Ritter von Catinelli (des Generalstabs - Corps), Oberlieutenant Johann Kalbacher, Lieutenant Gideon Krneta.
MVK. Major Georg Roknic, die Hauptleute Paul Begović, Martin Lovretic, Carl Edler von Gebauer, Carl Petrovic, die Oberlieutenants Stephan Krainčević, Josef Wiesinger, die Lieutenants Heinrich Mossettig (in der Reserve), Martin Radičević, Theodor Wickerhauser (in der Reserve), Maximilian Adrazio (in der Reserve) und der vor dem Feinde gebliebene Carl Ritter von Jedina (in der Reserve).
Die Allerhöchste Belobung: Die Hauptleute Martin Lovretic, Carl Edler von Gebauer, Reserve-Oberlieutenant und Ordonnanz-Offizier Rudolf Wimmer und (der vor dem Feinde gebliebene) Reserve-Lieutenant Carl Ritter von Jedina. Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Velečevo am 24. August, bei Ključ 6. und 8. Semptember und für hervorragende Leistungen im Allgemeinen 7 grosse 12 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.
Seit 1868 hat das Regiment die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1747 Panduren-Corps-Commandant Oberst von Franquini von einer Geschützkugel tödlich verwundet vor Genua † 15. Mai.

1797 Major Miloradovich an seiner im Gefechte bei Salurn 20. März erlittenen schweren Verwundung † zu Neumarkt 28. März. Die Feinde bestatteten ihn mit militärischen Ehren, das Landvolk setzte ihm ein Denkmal.

1799 Major Johann von Vukassovich † im Treffen bei Verona 26. März.

1799 Major Wilhelm von Malmberg an seiner am 26. März bei Verona erlittenen Verwundung † in den letzten Tagen des März.

Mährisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 54.

(1877.)

FML. FRANZ GRAF THUN HOHENSTEIN.

Dunkelblaue Waffenröcke, apfelgrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Olmütz.

Inhaber:

1620 errichtet im deutschen Reiche vom gleichzeitigen Inhaber

1620 Oberst Adam Wilhelm Schellhardt auch Schellard Freiherr von Görzenich, spätern churpfälzischen Generallieutenant.

1627 FM. Johann Freiherr von Aldringer † im Treffen bei Landshut 1634.

1634 FZM. Johann Franz Freiherr Barwitz von Fernamont † 1649.

1649 FM. Otto Christoph Graf Sparre † Unter diesem Inhaber wurde das Regiment 1661 förmlich in den kaiserlichen Dienst übernommen.

1669 FM. Ernst Rüdiger Graf von Starhembfrg † 4. Jänner 1701.

1701 FZM. Georg Friedrich Freiherr von Kriechbaum † 14. Februar 1710.

1710 FML. Bertrand Freiherr von Wachtendonk † 1720.

1720 FM. Lothar Graf Königsegg-Rothenfels † 8. December 1751.

1751 FZM. Claudius Freiherr von Sincere MTO.-GK. † 4. Juni 1769 zu Znaim.

1769 FML. Carl Graf Callenberg MTO.-GK. † 26. Juli 1800 zu Wien.

1805 FZM. Josef Freiherr Froon von Kirchrath MTO.-C. † 12. Jänner 1821 zu Wien.

1823 GM. Josef Graf Lamezan Salins † zu Wien 27. Juli 1831.

1831 FZM. Emil Prinz zu Hessfn und bei Rhein MTO.-R † zu Baden-Baden 26. April 1856.
(*Zweite Inhaber* waren

1832 FML. Theodor Freiherr Milutinovich-Weichselburg MTO.-R. † zu Temesvar 7. November 1836.

1836 FML. Johann Baptist Ritter von Cometti † 24. August 1839.)

1857 FML. Wilhelm Freiherr von Grueber (war seit 1839 *zweiter Inhaber*:) † 1877.

1877 FML. Franz Graf Thun-Hohenstein, Militär-Commandant zu Innsbruck und Landes-Vertheidigungs-Commandant in Tirol.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

In seinem Errichtungsjahre

1620 war das Regiment in der Schlacht am Weissen Berge bei Prag 8. November, später in Ungarn 1623 im Treffen bei Neutra, 1631 bei der Eroberung von Magdeburg und in der Schlacht bei Leipzig, 1632 bei Lützen, 1634 bei Nördlingen, 1638 im Treffen bei Lützen, 1642 in der Schlacht bei Breitenfeld, 1645 in jener bei Jankau und 1659 im Feldzuge in Pommern.

1663 in der Belagerung von Neuhäusel, 1664 in jener von Kanischa und in der Schlacht bei St. Gotthard, wo es ruhmvoll bei dem letzten Angriff mitwirkte, den der Regiments-Inhaber FM. Graf Sparre mit der Infanterie unternahm. — 1673 focht es in der Schlacht bei Senef, und in den 4 folgenden Feldzügen am Rhein, 1678 im Treffen bei Rheinfelden und in der Belagerung von Offenburg, 1679 kam das Regiment nach Schlesien zur Bewachung der dortigen Pässe gegen etwaige Einfälle der ungarischen Insurgenten, später wurde es den ungarischen Bergstädten gegen Tököly's Angriffe zur Hilfe geschickt.

In der zweiten Türkenbelagerung Wiens

1683 leistete das Regiment des heldenmüthigen Commandanten und Vertheidigers dieser Stadt Grafen Ernst Rüdiger-Starhemberg, nachdem es schon früher dem Treffen bei Petronell beigewohnt hatte, wichtige Dienste bei den wiederholten Ausfällen, so 19. und 25. Juli; dasselbe verlor während der Belagerung 8 Offiziere als todt. — Später war es noch bei der Belagerung von Gran; 1684 16. Juni war das Regiment beim Sturm auf Wissegrad und bei der Belagerung von Ofen, 1685 in der Schlacht bei Gran, 1686 bei der zweiten Belagerung von Ofen, wo es unter dem Befehle seines anwesenden Inhabers vor dem Wiener Thore lagerte; die Grenadiere, vom Oberstlieutenant Grafen Guido Starhemberg bei dem Sturme am 13. Juli im heftigsten feindlichen Feuer vorgeführt, zeichneten sich sehr aus; 1687 focht das Regiment bei Mohacz, 1688 beim Sturme auf Belgrad, kam sodann an den Rhein und war 1689 beim Sturme auf Mainz, jedoch kurz nachher wieder in Ungarn, erlitt es 1691 19. August bei Szalankamen grosse Verluste (18 Offiziere, 408 Mann todt und verwundet), war bei der Belagerung von Grosswardein, hielt sich 1696 ungemein tapfer in der Schlacht bei Ollasch und war 1697 11. September in jener bei Zenta.

Im spanischen Erbfolgekriege focht das Regiment

1701 9. Juli mit Auszeichnung im Treffen bei Carpi, wo sich beim Sturme auf die dortigen Verschanzungen die Grenadiere besonders hervorthaten; — im Treffen bei Chiari 1. September gehörte das Regiment zu jenen dreien, welche auf dem rechten Flügel durch ihr wohlgeordnetes Feuer dem Feinde bei seinem Anrücken grossen Schaden brachten; 1702 15. August war es in der Schlacht bei Luzzara, 1704 in Piemont, im Treffen bei Trino beim Entsatze von Turin, 1706 aber in der dortigen Belagerung, 1707 bei der Unternehmung auf Toulon, die folgenden Jahre in Savoyen und Piemont; 1713 war es ruhmvoll an der Vertheidigung von Freiburg betheiligt, marschirte sodann in die Niederlande, wo es bis 1728 blieb.

1733 im Observationslager in Schlesien, war das Regiment in den Feldzügen 1734 und 1736 in Italien und focht 1734 im Treffen bei Colorno 1. Juni, in der Schlacht bei Parma 29. Juni, bei dem gelungenen Ueberfalle seines Inhabers 15. September auf das feindliche Lager bei Quistello, und 19. September besonders die Grenadiere mit Auszeichnung in der Schlacht bei Guastalla.

Im Türkenkriege waren

1737 ein Bataillon und die Grenadiere bei der Belagerung der Bergfeste Usitza; 30. September nach Einnahme derselben kamen 200 Mann unter Hauptmann Schengen als Besatzung dahin, der aber in Folge des allgemeinen Rückzuges der Armee durch die herrschende Situation zur Uebergabe gezwungen war; ein Bataillon und die Grenadiere fochten 1738 im Treffen bei Kornia, 1739 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka.

Im österreichischen Erbfolgekriege focht das Regiment

1742 und 1743 in Baiern und am Rhein, 1744 im Feldzuge am Rhein und in Böhmen, 1745 4. Juni in der Schlacht bei Hohenfriedberg, 30. September in jener bei Trautenau, kam sodann in die Niederlande und war 1746 11. October in der Schlacht bei Rocoux, wo es in der Arriére-Garde ruhmvollen Antheil an der Deckung des Rückzuges der Verbündeten hatte; 1747 2. Juli in der Schlacht bei Lawfeld.

Im siebenjährigen Kriege war

1757 ein Commando von 200 Mann unter Major Graf Jakob Nugent beim Ueberfalle auf Hirschfeld in der Lausitz, 6. Mai in der Schlacht bei Prag das Regiment, und Oberstlieutenant Graf Nugent mit einem Detachement bei der Expedition nach Berlin, 1759 21. November im Treffen bei Maxen hatte Grenadier-Hauptmann Franz Graf Kokorzowa mit einem Bataillon das Gewehr überschwenkt und den Säbel in der Faust die grösste vom Feinde stark besetzte Redoute erstiegen, den Ort Maxen mit Sturm genommen und besetzt; 1760 3. November in der Schlacht bei Torgau erlitt das Regiment grosse Verluste (darunter 30 Offiziere, von denen 6 todt); 1761 war es in Sachsen, 1762 ein Commando in der belagerten Festung Schweidnitz. Hauptmann Chevalier Brady verjagte mit einem Offizier, 30 Mann und 40 Arbeitern in der Nacht vom 18. zum 19. August bei einem Ausfalle den Feind aus den Sappen, zerstörte einen grossen Theil seiner Arbeiten, zog sich sodann, von der Uebermacht gedrängt, in eine Flesche zurück, wo er sich heldenmüthig vertheidigte und sowie einige Tage später 21. August einen feindlichen Angriff mit grossem Verluste der Stürmenden zurückschlug.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778 und 1779 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen, und im Türkenkriege

1789 das Leib- und Oberst-Bataillon bei der Belagerung von Belgrad.

Im französischen Revolutionskriege waren

1793 diese beiden Bataillone im Treffen bei Tirlemont, einige Abtheilungen bei der Belagerung von Valenciennes und das dritte Bataillon bei der Belagerung von

Mainz, 3. November einige Compagnien bei der feindlichen Kanonade an dem Posten bei Pont sur Sambre. 1794 war das dritte Bataillon in der Belagerung von Ypern, und gerieth in Folge der dortigen Capitulation 16. Juni in Kriegsgefangenschaft; ein gleiches Schicksal hatte ein als Besatzung in Valenciennes befindliches Bataillon bei der Capitulation dieses Platzes. 1795 am Rhein war ein Bataillon im Gefechte bei Bacharach, 17. December, und that sich bei Wiedereinnahme der Kautnerhöhe hervor. 1796 im Jänner war ein Bataillon bei der Occupation von Krakau, — das Regiment im Juni im Corps des FZM. Grafen Wartensleben zwischen der Lahn und Sieg längs dem rechten Rheinufer, um den französischen General Jourdan am Ueberschreiten dieses Stromes zu hindern. Die Grenadiere zeichneten sich besonders im Treffen bei Wetzlar 15. Juni beim dortigen Sturme auf die Höhen von Altstätten unter Oberstlieutenant Baron Ulm aus und eroberten eine Haubitze und eine Fahne. Im Treffen bei Ukerad 19. Juni standen die Grenadiere auf den Anhöhen hinter Kircheip im Centrum der österreichischen Stellung; eine französische bedeutende Uebermacht unter General Kleber erstieg unter dem heftigsten Feuer der Geschütze diese ungemein wichtige Positon, aber die Grenadiere unter dem tapfern Oberstlieutenant Baron Ulm stürzten sich nach zwei Dechargen dem Feinde mit dem Bajonnet entgegen, und warfen ihn nach dem heftigsten Handgemenge die Höhen hinab, worauf die österreichische Cavallerie den fliehenden Franzosen nachsetzte. 29. September hielt sich ein Bataillon sehr tapfer bei der Einnahme der Stadt Neuwied und im Gefechte bei Bendorf, ebenso im November ein Bataillon bei Vertheidigung der Stellung an der Nahe bei Bingen.

Im Feldzuge

1799 focht das Regiment in Deutschland und in der Schweiz; im Gefechte bei Andelfingen 25. Mai hatte ein Bataillon die verlorne Brücke bei Pfyn in der Nacht wieder erobert, den Feind mit Verlust zurückgeworfen und die Brücke besetzt, 15. August war das Regiment im hartnäckigen Gefechte um die Schanze von Wasen bei der Teufels-Brücke, 16. August auf der Höhe des Crispalts während des weitern Rückzuges über Chiamat, Dissentis und Ilanz gegen Chur unter fortwährenden Gefechten, 1800 bei der Armee in Deutschland und in Baiern an mehreren dortigen Gefechten betheiligt.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment im Corps des FML. Grafen Riesch in der Nähe von Ulm, später aber in dieser Stadt, und theilte das Geschick der Kriegsgefangenschaft mit allen dortigen Heeres-Abtheilungen in Folge der Capitulation des FML. Baron Mack 17. October. — Wenige Tage vorher, 15. October, als die Franzosen den abziehenden österreichischen Truppen bis an das Frauenthor von Ulm nachdrängten, warf sich ihnen Hauptmann Graf Leiningen mit seiner Compagnie entgegen, setzte sich in Besitz des Frauenthors, eroberte 3 verlorene Kanonen wieder und nahm einen feindlichen Bataillons-Chef, 15 Offiziere und 300 Mann gefangen.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland im zweiten Armee-Corps eingetheilt, war das Regiment im April in einigen Gefechten in Baiern, focht aber mit besonderer Auszeichnung an den beiden Schlachttagen von Aspern. 21. Mai rückte Oberst von Andrassy mit den Massen zweier Bataillone des Regimentes der feindlichen Cavallerie entgegen, welche die im zweiten Armee-Corps eingetheilte, an Zahl geringe Reiterei zurückgeworfen hatte, und die nun gehindert wurde, die errungenen Vortheilen weiter zu verfolgen; — 22. Mai durch das tapfere Standhalten des Regimentes unter dem Obersten Andrassy im heftigsten Kartätschen-Feuer konnten sich zwei geworfene Brigaden hinter dem Regimente Froon wieder sammeln, nach wenigen Augenblicken rückte der tapfere Oberst in Bataillons-Massen nach eigends eingeholter Erlaubniss des Generalissimus gegen den Feind so erfolgreich vor, dass dieser in seinem Vordringen aufgehalten, und als sich mehrere der gesammelten übrigen Bataillone dem Regimente Froon angeschlossen hatten, wurden die Franzosen vollends auf diesem Theile des Schlachtfeldes zum Weichen gebracht. Eine eben so kaltblütige als ausdauernde Haltung setzte das Regiment an diesem Tage dem erfolglosen Angriffe der französischen Reitermassen entgegen. Mit gleicher Tapferkeit focht dasselbe in der Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli und in jener bei Znaim 10. und 11. Juli.

Im Feldzuge

1813 in der Division FML. Baron Wimpffen des ersten Armee-Corps FZM. Grafen Hieronymus Colloredo eingetheilt, war das Regiment 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, 30. August in jener bei Kulm, wo das zweite Bataillon unter Hauptmann Matauscheck in der Stellung zwischen Böhmisch-Neudörfel und Schirowitz bei einem glänzenden Bajonnet-Angriffe einen feindlichen Adler eroberte, und 7 Offiziere nebst 107 Mann gefangen nahm. 18. October war das Regiment in der Schlacht bei Leipzig in der Höhe von Wachau und Liebertwolkwitz gegen Dösen vorgerückt und in der Aufstellung zwischen Lösnig und Mensdorf aufmarschirt; 21. December überschritt es bei Lautterburg den Rhein.

Im Feldzuge

1814 kam es im Jänner zur Cernirung der Festung Auxonne, wo es während dieser Campagne verblieb, und mehrere Ausfälle der feindlichen Besatzung zu bekämpfen hatte,

1815 war dasselbe abermals in Frankreich, 1. Juli im Gefechte bei Besancourt und Chevremont, 4. Juli bei Bedfort und Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon. Anlässlich des polnischen Februar-Aufstandes

1846 kam das Regiment zur Occupation von Krakau, und war auch im April

1848 bei dem dortigen Ausbruche der Revolution am Strassenkampfe thätig. Im Juni 1848 rückte das Regiment in der Brigade des GM. Grafen Degenfeld auf den italienischen Kriegsschauplatz und wurde über Treviso gegen die mittlere Etsch dirigirt. Mitte Juli war es bei der Expedition des GM. Fürsten Liechtenstein gegen Ferrara; kam sodann in die Brigade des GM. Baron Simbschen; 24. Juli wurde das Regiment (erstes und zweites Bataillon) im

Marsche bei Sommacampagna von der piemontesischen Hauptmacht (vier Brigaden) unter persönlicher Führung des Königs und seiner beiden Söhne, den Herzogen von Savoyen und Genua. überrascht. In der glühendsten Sonnenhitze hielt Oberstlieutenant Baron Sunstenau am Nachmittage 24. Juli mit elf Compagnien (die zwölfte hatte Sommacampagna besetzt) die feindliche Uebermacht durch 5 Stunden auf den Höhen von Sommacampagna in der Vorrückung auf, unternahm wiederholte Stürme, bis er von zwei Kugeln durchbohrt vom Pferde sank. Ohne diese standhafte Haltung auf den Höhen von Sommacampagna würden die Piemontesen noch an demselben Nachmittage ihre disponirten Vorrückungen gegen Oliosi und den Monte Vento ausgeführt haben, was von den nachtheiligsten Folgen für die Tags darauf erfolgte Schlacht bei Custozza, und die österreichischen Truppen hätte werden können. Das Regiment hatte in diesem ruhmvollen, aber unglücklichen Kampfe im Ganzen etwa 1000 Mann verloren, darunter die Mehrzahl todt oder verwundet. Ein Theil zog sich nach Verona, ein Theil zog sich gegen Sommacampagna, wo er dem Feinde in die Hände fiel und gefangen wurde. Das dritte und erste Landwehr-Bataillon waren im Venetianischen geblieben.

Im Feldzuge
1849 war das Regiment beim zweiten Reserve-Corps eingetheilt und zwar das erste Feld- und erste Landwehr-Bataillon als Besatzung im Venetianischen vertheilt, das zweite und dritte Bataillon waren bei der Cernirung von Venedig. 21. März Abtheilungen im Gefechte bei Conetre und später bei der Recognoscirung und dem Angriffe auf Brondolo betheiligt.

Im Feldzuge
1859 gegen die Franco-Sarden war das Regiment im siebenten Armee-Corps FML. Baron Zobel eingetheilt und kämpfte wieder in Italien. Bei Casale 8. Juni kam nur die achte Compagnie ins Gefecht; — im Gefechte bei Borgo-Vercelli 23. Mai thaten sich die 15. und 16. Compagnie durch einen kühnen Bajonnet-Angriff und ihr wohlangebrachtes Feuer hervor und am 4. Juni in der Schlacht bei Magenta wurden das erste und zweite Bataillon von ihrem Divisionär FML. Baron Reischach persönlich gegen Buffalora vorgeführt, das Grenadier- und das dritte Feld-Bataillon fochten um den Besitz des höchst wichtigen Eisenbahndammes und der nächst Ponte nuovo di Magenta befindlichen Dogana-Gebäude. Es erlitt einen Gesammtverlust von 32 Offizieren, 683 Mann, darunter 6 Offiziere und 35 Mann todt. 24. Juni kämpfte das Regiment in der Schlacht bei Solferino im Centrum der Schlachtlinie, und wirkte bei Vertheidigung der Höhen von Cavriana thätig mit.

Im Feldzuge
1866 abermals in Italien, focht das Regiment in der Brigade Möring des fünften Armee-Corps der Süd-Armee mit Auszeichnung, 24. Juni in der Schlacht bei Custozza, wo es an der Erstürmung von Santa Lucia und später der Höhen und des Ortes Custozza thätigen Antheil nahm. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Olmütz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 focht das Regiment 4. und 5. September in den Gefechten bei Doboj mit einem Gesammtverluste in Allen von 69 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1661 Dieses im Dienste des deutschen Reiches gestandene Regiment wurde ganz in den kaiserlichen Dienst übernommen und ist eigentlich von dieser Zeit an als österreichisches Regiment anzusehen.

1677 als gemeiner Soldat hatte der später so berühmte FM. Graf Guido Starhemberg in den Reihen des Regimentes zu dienen angefangen und den Feldzug dieses Jahres mitgemacht, als Fahnenträger war er dem Hauptmann Streif, einem wackeren Veteranen aus dem dreissigjährigem Kriege zugetheilt und 1678 Lieutenant zeichnete er sich bei der Vertheidigung von Offenburg aus; während der Belagerung Wiens als Adjutant des Regiments-Inhabers rettete Hauptmann Graf Starhemberg durch Geistesgegenwart und zweckmässige Anstalten bei einer im Beginne der Belagerung ausgebrochenen Feuersbrunst im Schottenhofe das naheliegende Zeughaus, in welchem sich bei 1800 angefüllte Pulvertonnen befanden, da er den bereits brennenden Gang einreissen liess und mit dem Degen in der Hand die Arbeitsleute zwang, die bereits von Flammen berührten, zur Pulverkammer führenden Fenster zu vermauern. Bei den Ausfällen 19. und 25. Juli zeichnete er sich aus, wurde schwer verwundet, und wegen seiner vorzüglichen Leistungen zum Oberstlieutenant befördert.

1683 in der Nacht vom 21. September vertheidigte Hauptmann Heistermann mit 50 Mann sehr tapfer das schon zum Steinhaufen zusammengeschossene Burg-Ravelin, verlor aber die Hälfte seiner Leute.

1684 bei dem Ausfalle der Türken aus Ofen 14. Juli warf Oberstlieutenant Guido Graf Starhemberg mit einem Bataillon dieselben glänzend zurück, erhielt aber zwei schwere Schusswunden; ebenso zeichnete er sich 1686 13. Juli während der zweiten Belagerung von Ofen an der Spitze der Grenadiere aus, wurde durch einen Pfeilschuss und eine Kugel schwer verwundet, und erhielt zur Belohnung seiner Tapferkeit mit der Beförderung zum Obersten das durch den Tod seines eben vor dem Feinde gebliebenen Inhabers erledigte Infanterie-Regiment Spinola (jetzt Nr. 35).

60 wackere Catalanen, welche aus Enthusiasmus für den Kampf gegen die Ungläubigen ihre Heimat verlassen hatten, und durch Vermittlung des spanischen Gesandten zum Regimente Rüdiger-Starhemberg eingereiht, waren, heldenmüthig im Gefechte, unermüdet bei der Arbeit, fast Alle tapfer kämpfend,
1691 vor Ofens Mauern gefallen. Bei Szlankamen 1691 hatte sich Hauptmann Johann Franz Baron Clam ausgezeichnet, blieb aber todt.

1701 vor Ausbruch des spanischen Erbfolgekrieges stand das Regiment mit einem Stande von 1595 Mann in Ober-Oesterreich, 4 Compagnien aber in Ofen. Es wurde durch Mainzerische und Trierische Mannschaft completirt.

1734 hatte sich Oberstlieutenant Carl Graf Lannoy an der Spitze der Grenadiere in der Schlacht bei Guastalla 19. September ausgezeichnet.

1757 wurde Major Graf Nugent für Auszeichnung beim Ueberfalle auf Hirschfeld zum Oberstlieutenant, und für seine vorzüglichen Leistungen während der Belagerung von Olmütz 1758, wohin er für seine Person vom FM. Grafen Daun geschickt worden war, zum Obersten befördert.

1759 wurde Grenadierhauptmann Franz Graf Kokorzowa für Auszeichnung im Treffen bei Maxen 21. November sogleich zum Major befördert und 1760 MTO.-R.

1762 Hauptmann Chevalier Jakob Bernhard Brady für seine ausgezeichnete Tapferkeit in der Belagerung von Schweidnitz MTO.-R.

Im Feldzuge

1793 hatten sich folgende Offiziere des Regimentes ausgezeichnet: Hauptmann Nieuland bei der Belagerung von Valenciennes, Hauptmann Baron Reitzenstein bei der Belagerung von Mainz und 24. Juni bei der Kanonade auf die Posten bei Pont sur Sambre 3. April, wo sich an letzterm Orte auch die Hauptleute Bechinie, Tautphaeus, Siré und Lieutenant Gouvert, so wie Fähnrich Demuth durch die tapfere Vertheidigung der Brücke bei dem Dorfe Hautes verdient gemacht hatten.

1794 Die mit der Besatzung von Ypern 16. Juni in Kriegsgefangenschaft gerathenen Offiziere wurden gegen alles Völkerrecht von den Franzosen in scheussliche Kerker geworfen und als Feinde Frankreichs zur Guillotine verurtheilt. Zu Macon am Richtplatze bereits zum Schaffot geschleppt, wurde ihre Hinrichtung durch die plötzliche Nachricht von Robespierre's Ende eingestellt; — die Gefangenen wurden nun besser gehalten, und in der Nacht des 26. April retteten sich 18 Offiziere durch die Flucht (unter diesen befand sich auch Fähnrich Matauschek, der spätere jahrelange Platz-Commandant in Wien 1836—1849 — als FML. † 1863).

1795 Major Carl Graf Callenberg, die Oberlieutenants Muschack, Baron Fuentel und Fähnrich Ott hatten sich 17. December im Gefechte bei Bacharach ausgezeichnet; — Ersterer im November 1796 bei Vertheidigung der Position an der Nahe bei Bingen abermals angerühmt.

1796 Oberstlieutenant Josef Freiherr von Ulm wurde für seine Auszeichnung bei Ukerad 19. Juni zum zweiten Obersten befördert und 1797 MTO.-R.

1796 Oberstlieutenant Steigentesch hatte sich im Treffen bei Wetzlar 15. Juni ausgezeichnet.

1799 Im Gefechte bei Andelfingen und Eroberung der Brücke bei Pfyn 25. Mai hatte sich Major Pflacher durch entschlossene und umsichtige Führung des Bataillons hervorgethan, dessen sämmtliche anwesende Offiziere sehr belobt wurden.

1805 Hauptmann August Graf Leiningen wurde für seine glänzende Waffenthat bei Ulm 15. October sogleich vom FML. Baron Mack im Namen Sr. Majestät zum Major befördert und vermöge Capitelbeschluss vom April 1806

MTO.-R. (Er war inzwischen zum elften Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer übersetzt worden.)

1809 Der Corps-Commandant FML. Prinz Hohenzollern nennt in seinem Berichte den Obersten Andrassy, die Hauptleute Allemagna und Jäger des Regimentes Froon unter den Helden von Aspern.

1809 Am 12. Juni begab sich der Generalissimus Erzherzog Carl eigends zum Regimente Froon, hielt eine begeisternde Anrede und vertheilte Tapferkeits-Medaillen an die Mannschaft.

1809 bei Wagram 6. Juli commandirte, da alle Stabs-Offiziere und älteren Hauptleute verwundet waren, Hauptmann Josef Matauschek mit Auszeichnung das Regiment

1809 Regiments-Commandant Oberst David von Andrassy wurde für seine Auszeichnung bei Aspern durch Capitel-Beschluss 1810 MTO.-R.

1813 FZM. Graf Hieronymus Colloredo belobte 30. August in der Schlacht bei Kulm das zweite Bataillon und dessen tapferen Interims-Commandanten Hauptmann Josef Matauschek öffentlich vor dem ganzen Armee-Corps unter den schmeichelhaftesten Ausdrücken seiner vollsten Zufriedenheit, und knüpfte eigenhändig die Bänder des eroberten Adlers an die Fahne des zweiten Bataillons.

1817 wurde das bis nun böhmische Regiment mährisch und erhielt Olmütz als Werbbezirksstation.

1848 Dem bei Sommacampagna 24. Juli 1848 vor dem Feinde gebliebenen Oberstlieutenant Friedrich Baron Sunstenau von Schützenthal wurde vom Ordens-Capitel 1849 der MTO. zuerkannt. Das Offiziers-Corps des Regimentes hat diesem Helden an dem Orte, wo er gefallen, ein Monument setzen lassen.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen:
ÖLO.-R. Oberstlieutenant Heinrich Cerrini de Monte Varchi.
OEKO.-R. 3. Lieutenant Franz Hufnagel.
MVK. Oberst Heinrich Cerrini de Monte Varchi, Major Josef Freiherr Ceschi von Santa Croce, die Hauptleute von Milde, Weissbach Edler von Ourthe Wehr, Kreutzer, Hasslinger, Lindner, Bunsch, die Oberlieutenants Karl, Edler von Gerber.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO-R. Begiments-Commandant Oberst Josef Freiherr Ceschi von Santa Croce.
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Heinrich von Wiedemann, die Majore Johann Jonak Edler von Freienwald, Carl Merl, Eduard Mediero, Hauptmann Emerich Bless, Regiments-Adjutant Oberlieutenant Anton Spinler, die Lieutenants Carl Pingitzer und Nikolaus Aigner.
MVK. die Hauptleute Bernauer, Hubaschek, Nowak, Brada, Kraumann, die Oberlieutenants Michal Andreas Weber, Best, Dorner, die Lieutenants Martinetz, Kastanek, Ritter Ludwig von Bouvard, von Cossl, Pauer, Graf Vrecourf, Schmidt.

GGVK. Regiments-Caplan Alexander Schmidt.
Die Mannschaft erhielt 9 grosse, 17 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Eeldzuge in Italien:
MVK. Regiments-Commandant Oberst Eduard Freiherr von Herbert-Rathkeal, Lieutenant Schiele.
Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. Oberstlieutenant Alexander Ritter von Gröller, die Majore Gustav Freiherr von Henikstein, Josef Hora, die Hauptleute Victor Steinbrecher, Franz Leth Ritter von Lethenau, die Oberlieutenants Carl Suchan, Leonhard Kiss de Szt. György Völgye, Ernst Juch, Reserve - Lieutenant Berthold Gams.
Die Mannschaft erhielt für das Gefecht bei Doboj am 4. September und für Leistungen während dieses Feldzuges überhaupt eine grosse und 48 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 46 Belobungen.
Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1683 Oberstlieutenant Baron Kottulinsky † in der Belagerung von Wien.

1684 Major Graf Carlowitz † bei der Belagerung von Ofen 18. Juli.

1691 Oberstlieutenant Reichard Graf Starhemberg (Sohn des Inhabers) durch einen Pfeilschuss getödtet † in der Schlacht bei Szlankamen 19. August.

1760 Major MTO.-R. Franz Graf Kokorzowa an seiner tödtlichen Verwundung bei Torgau † 3. November.

1797 Major Tautphaeus an seinen Wunden.

1809 Major Peter Gerditsch † in der Schlacht bei Aspern 21. Mai.

1813 Oberstlieutenant Adam Rothmund an seiner Verwundung in der Schlacht bei Dresden 26. August.

1848 Oberstlieutenant Friedrich Freiherr Sunstenau von Schützenthal † im Gefechte bei Sommacampagna 24. Juli.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 55.

(1865.)

FML. LEOPOLD GRAF GONDRECOURT.

Dunkelblaue Waffenröcke, rothbraune Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Brzezan.

Inhaber.

1799 errichtet in Folge kaiserl. Genehmigung d. dto. 13. September zu Turin.
1799 Erzherzog Josef Franz † 29. Juni 1807.
1807 FZM. Ludwig Graf Baillet Merlemont (war seit 1799 zweiter Inhaber), 1811 quittirt den kaiserl. Dienst gänzlich † zu Brüssel 1. October 1836.
1811 FML. Friedrich Freiherr Bianchi Duca di Casalanza MTO.-C. † zu Rohitsch 21. August 1855.
1855 FML. Friedrich Freiherr Bianchi Duca di Casalanza MTO.-R. † im Bade Ems 28. September 1865.
1865 FML. Leopold Graf Gondrecourt MTO.-R.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Wenige Wochen nach seiner Errichtung kamen noch im Feldzuge
1799 einzelne Abtheilungen des Regimentes vor den Feind, so die Grenadier-Division 6. November im Gefechte bei Diomero, und 13. November bei Erstürmung von Mondovi; das Oberstbataillon unter Major Dumoulin vertrieb mit vieler Bravour die Franzosen aus Susa, und kam über Winter zur Blockade von Fenestrelles.

Im Feldzuge
1800 wirkten 5 Compagnien unter Major de Best bei dem Angriffe und der Zerstörung der auf dem Mont Cenis an der Verbindungsstrasse zwischen dem Thale Susa und Maurienne angelangten feindlichen Verschanzungen, und diese nahmen 8. April eine der grössten Redouten mit 13 Geschützen, nebst grossen Munitions-Vorräthen und einigen Gefangenen, 12. April bestand Major de Best ein heftiges Gefecht bei den Retranchements von Graviera, 4. Mai waren 300 Mann beim Angriffe auf Cesena, der aber scheiterte an

dem Ausbleiben einer zweiten Angriffs-Colonne; 2½ Compagnien unter Hauptmann Strauch bestanden auf dem Berge Montmeron 22. Juni ein heftiges Gefecht, in welchem zuletzt das zur Unterstützung herbeieilende Regiment engagirt war, und ziemliche Verluste erlitt; — 14. Juni focht in der Division des FML. Keim der Colonne Hadik eingetheilt das Regiment mit besonderer Auszeichnung in der Schlacht bei Marengo, namentlich in den wiederholten Stürmen um den Besitz des Fontanone-Grabens, erst nach 11 Uhr Abends überschritt das Regiment, von seinem rangsältesten Hauptmann Chevalier de Barst geführt, das letzte unter allen, die von ihm mit grosser Aufopferung vertheidigte Bormida. Dasselbe hatte einen Gesammtverlust von 25 Offizieren, 618 Mann, darunter 3 Offiziere 191 Mann todt erlitten. Dann kam es nach Mantua, im December als Besatzung nach Ferrara, und während des Rückzuges der Armee in der Nachhut eingetheilt, bestand es 5. und 11. Jänner 1801 bei San Bonifacio, bei Soave, bei Montebello, bei Montechio Maggiore, Vicenza und an der Brenta noch heftige Kämpfe.

Im Feldzuge

1805 focht das Regiment in der Truppen-Division Davidovich 30. und 31. October in der Schlacht bei Caldiero, wo sich insbesondere die Grenadiere in der Grenadier-Division FML. Vogelsang auszeichneten.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im siebenten Armee-Corps des Erzherzog Ferdinand in Polen, 19. April im Treffen bei Raszyn in der Reserve, focht mit ruhmvoller Tapferkeit unter seinem Obersten Czerwinka bei Vertheidigung des Brückenkopfes der Weichsel bei Gora 2. Mai, es schlug drei wüthende Stürme von 4 bis 5000 mit Geschützen versehenen Polen auf das Tapferste ab, erlag aber dem vierten endlich; 6 Offiziere blieben todt, 5 waren schwer verwundet, 493 Mann todt oder verwundet, und der Rest, 29 Offiziere und 1074 Mann, fast keiner unverwundet, wurden gefangen; 4 Compagnien hielten den Brückenkopf bei Sandomir besetzt und bestanden 27. Mai ein Gefecht. Die Grenadiere waren bei der Haupt-Armee in Deutschland und fochten 21. April bei Landshut und Geissenhausen, bei Aspern und dem Sturme auf Esslingen, bei Wagram und dem Angriffe auf Aderklaa, deckten heldenmüthig den Rückzug während der feindlichen Verfolgung bis Naschelitz, wodurch die Armee Zeit gewann, die Thayabrücke in ihren Besitz zu bekommen, endlich 11. Juli in der Schlacht bei Znaim.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment in der Avantgarde-Division FML. Merville der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich, die 11. Compagnie 5. October in einem Gefechte bei Feistritz, das erste Bataillon bei der Forcirung des Bartolograbens 7. October, eine kleine Abtheilung 25. October bei Santa Mama, 26. October im Treffen bei Resonico eroberten die 9. und 10. Compagnie ein Geschütz, 15. November das Regiment bei Caldiero, wo das erste Bataillon den Rückzug der Brigade Eckart deckte und bei Villanuova die 5. Compagnie

den Feind durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff zurückwarf; 18. November bei der zweiten Vorrückung gegen Caldiero erstürmte Oberst Strauch mit dem zweiten Bataillon bei der Avantgarde die Höhen von La Fontana, vertheidigte und behauptete sie; 19. November erstürmte die 1. Compagnie den Ort Cara la Masella, — am selben Tage war das Regiment bei der Einnahme von San Martino und im Treffen bei Sct. Michele. — Die Grenadiere waren in Deutschland, und hatten sich 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau ausgezeichnet, kamen sodann zur Armee nach Italien, und fochten im Feldzuge

1814 8. Februar in der Schlacht am Mincio; das Regiment gehörte in diesem Feldzuge zu den Blokade-Truppen von Mantua, stand im Lager bei Castellaro, und bestand mehrere kleinere Gefechte; 10. März in einem heftigen Gefechte bei Nogara thaten sich die 12. Feld- und 6. Reserve-Compagnie bei Vertheidigung einer Brücke hervor. 1815 stand das Regiment im August vor Schlettstadt, kam aber in kein Gefecht mehr.

Im siebenbürgischen Revolutionskriege.

1848 erwarb sich das Regiment grossen Ruhm. 29. October bei dem Dorfe Hetar bestand die vierte Compagnie das erste Gefecht und eroberte drei Fahnen. — acht Compagnien waren 5. November im Treffen bei Maros Vasarhely. Im November sieben Compagnien in und um Marienburg zur Deckung des Burzenlandes gegen die räuberischen Einfälle der Szekler vertheilt, erste Compagnie im Streifcorps des Rittmeisters Baron Heydte, das erste Bataillon und die neunte Compagnie fochten rühmliche Kämpfe mit den Szeklern und 5. December schlug Oberst Baron Stutterheim einen auf drei Punkten versuchten Angriff auf die Stellung bei Marienburg kräftigst zurück. Das zweite Bataillon focht 14. December in der Entsatzschlacht bei Arad mit Auszeichnung, trieb die Insurgenten aus den Verschanzungen von Szt. Miklos und nahm ihnen zwei Haubitzen und einen Munitionskarren ab. Das erste Landwehr-Bataillon war 28. October bei dem Angriffe auf die St. Marxer-Linie bei Wien, 30. October im Treffen bei Schwechat und bei der Einnahme von Wien 31. October. Das 3. Bataillon kam 30. December zu der mobilen Colonne des Oberstlieutenants Frischeisen, deren Commando später GM. Götz übernahm. Die Grenadier-Division in Lemberg wirkte während des dortigen Bombardements zur Herstellung der Ordnung.

Im Winterfeldzuge

1849 war das 2. Bataillon 17. Jänner im Treffen bei Szökefalva in Siebenbürgen, 21. Jänner in der Schlacht bei Hermannstadt, in beiden Actionen hatte sich die achte Compagnie unter dem tapfern Hauptmann Braumüller sehr ausgezeichnet; 24. Jänner waren die beiden ersten Bataillone beim Angriffe auf Stolzenburg, 31. Jänner die achte Compagnie im Gefechte bei Grossscheuern, und 4. Februar eilf Compagnien (in drei Bataillons formirt) in der Schlacht bei Salzburg. Hauptmann Vever mit dem zweiten Bataillon machte in Divisions-Colonnen einen glänzenden Angriff im heftigsten Kartätschen- und Gewehrfeuer und zwang den Feind mit Zurücklassung von fünf Geschützen

zur Flucht. 7. Februar waren einige Compagnien des ersten Bataillons im Gefechte bei Broos, 9. Februar beide ersten Bataillone im Treffen bei Piski, wo das zweite Bataillon die Strehlbrücke und das an derselben befindliche Wirthshaus mit Sturm nahm, aber ziemliche Verluste erlitt. Bei dem nächtlichen Ueberfalle der Insurgenten 10. und 11. Februar bei Alvinz rettete allein der tapfere Widerstand der siebenten und achten Compagnie die Geschütze und ermöglichte den Rückzug den Brigade Stutterheim. — Das Regiment (erstes und zweites Bataillon) war ferner 2. März im Gefechte bei Klein-Köpisch, 3. März in der Schlacht bei Mediasch, im Rückzugsgefechte bei Zeiden nächst Kronstadt, machte den Rückzug des siebenbürgischen Armee-Corps in die Wallachei, im April die missglückte Expedition des FML. Malkowsky ins Banat und im Sommerfeldzuge das Treffen bei Szęmeria 23. Juli und das Gefecht am Nyergeserpasse 1. August mit. — Die zehnte Compagnie unter Hauptmann von Asboth gehörte zur Besatzung von Carlsburg, war in dortiger Belagerung (März bis August) und als eine Elite-Truppe der Garnison ruhmvoll an der tapferen Vertheidigung dieser Festung betheiligt. — Das dritte Bataillon in Ungarn war 3. Jänner 1849 im Treffen bei Sillein, 17. Jänner im Gefechte bei Tuczek, wo sich die 16. Compagnie unter Oberlieutenant Tomassegovich besonders hervorthat; 13. Februar das Bataillon im Gefechte bei Kluko, 10. April in der Schlacht bei Waitzen deckte es den Rückzug durch die Stadt; 19. April im Treffen bei Nagy Sarlo thaten sich die 13., 14. und 15. Compagnie durch einen glänzenden Bajonet-Angriff hervor. Das Bataillon war später noch bei der Einnahme von Raab 28. Juni und kam im September zur Cernirung von Komorn. — Das vierte Bataillon stand im Februar 1849 in der Bukowina zur Beobachtung der siebenbürgischen Grenze, später wurde es zur Befestigung des Delatynerpasses verwendet.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im VI. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt; und focht 27. Juni im Treffen bei Wysokow, wo es 6 Offiziere und 101 Mann todt, verlor, der übrige Gesammtverlust betrug 14 Offiziere und 537 Mann, — und am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit einem Gesammt-Verluste von 28 Offizieren (darunter 7 todt) und 718 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1796 Dieses Regiment wurde aus der ausgesuchtesten rüstigsten Mannschaft der Leib-Bataillone der fünf bisherigen Wallonen-Regimenter Nr. 9, 30, 38, 55 und 58 zu Turin als 6. dieser Nationalität errichtet, erhielt zu seiner Uniformirung jene des reducirten Infanterie-Regimentes Schmidtfeld, weisse Röcke mit lichtbraunen Aufschlägen, und wurde als 63. Linien-Infanterie-Regiment der kaiserlichen Armee eingereiht.

Im Feldzuge

1799 hatte sich bei Susa Major Dumoulin mit dem Oberst-Bataillon besonders ausgezeichnet.

Im Feldzuge

1800 bei der Einnahme der feindlichen Redoute am Mont Cenis 8. April hatte sich Major Albert de Best durch Umsicht und Tapferkeit hervorgethan, — sowie in der Schlacht bei Marengo 14. Juni Oberst Carl von Soudain, Major Prinz Ernst Aremberg beide schwer verwundet, und den Hauptmann Chevalier de Barst sich durch Umsicht und persönliche Bravour ungemein ausgezeichnet hatten.

1800 Oberstlieutenant Grenadier-Bataillons-Commandant Ludwig Prinz de Ligne, der sich mit dem übrigen 2 Grenadier-Divisionen (die Eigene war beim Regiment in Italien) bei der Armee in Deutschland befand, wurde für Auszeichnung in der Schlacht bei Hohenlinden 3. December zum zweiten Obersten im Regimente befördert.

1801 In Folge des Luneviller Friedens erhielt das Regiment den Landstrich zwischen der Etsch und Piave zum Werbbezirk; laut Armeebefehl 16. Jänner 1808 wurde demselben aber Ostgalizien für seine Ergänzungen angewiesen.

1809 Bei Vertheidigung des Brückenkopfes über die Weichsel bei Gora hatte sich Regiments-Commandant Oberst Josef von Czerwinka durch umsichtige Führung und persönliche Bravour ausgezeichnet, der ritterliche Gegner Fürst Josef Poniatowski, die Tapferkeit des Regimentes ehrend, entliess sogleich die gefangenen Offiziere auf Parole 2. Mai.

1809 Grenadier-Bataillons-Commandant Oberslieutenant Franz Friedrich Scovaud de la Bastide wurde für seine vorzüglichen Leistungen im Feldzuge insbesondere bei Geissenhausen, Aspern und Wagram, so wie die heroische Aufopferung am Rückzuge der Armee MTO.-R. durch Capitelbeschluss 1810.

1809 Ein Feldwebel erhielt für die glücklich bewirkte Befreiung von 400 Mann aus der polnischen Gefangenschaft die goldene Medaille.

1813 FML. Baron Marschall belobte 7. October das ausgezeichnete Verhalten des ersten Bataillons bei Forcirung des Bartolograbens.

1813 Im Gefechte bei Santa Mama hatte sich Lieutenant August Baron Wardener 25. October sehr hervorgethan, wurde aber schwer blessirt, ein Corporal, der ihn aus den Händen des Feindes befreite, erhielt die silberne Medaille.

1813 Im ersten Treffen bei Caldiero 15. November hatte Hauptmann Heer mit der dritten Compagnie einen dreistündigen Kampf mit einem ganzen Grenadier-Bataillon ruhmvoll bestanden.

1813 Bei der abermaligen Vorrückung gegen Caldiero, wie überhaupt in den Gefechten 15., 18. und 19. November wurde mittelst Armeebefehl von 2. December die Tapferkeit des Regimentes Bianchi, insbesondere des Obersten Caspar Strauch, des Hauptmanns Keibel und des Oberlieutenants Kavanagh sehr ehrenvoll belobt. Letzterer wurde in Folge dessen von Sr. Maj. dem Kaiser zur Hauptmann befördert; der gleichfalls sehr ausgezeichnete Hauptmann Graf Franz Brigido verlor bei St. Michele beide Füsse und starb an dieser Verwundung.

1848 Im siebenbürgisshen Feldzuge hatten sich bei Hetar 29. October Oberlieutenant Karoilovich, — bei Marienburg Oberst Baron Stutterheim 5. December

1848, bei Arad Oberstlieutnant Berger 14. December 1848, bei Szökefalva 17. Jänner 1849 Hauptmann Moriz Braumüller besonders ausgezeichnet (Letzterer blieb, von einer Kanonenkugel getödtet, in der Schlacht bei Hermannstadt 21. Jänner 1849).

1849 Oberlieutenant Johann Herle des Regimentes, der Artillerie zugetheilt, erwarb sich durch sein heroisch aufopferndes und umsichtiges Benehmen in der Schlacht bei Hermannstadt 21. Jänner den ÖLO. und wurde später, mittlerweile zur Artillerie transferirt, MTO.-R.

1849 Hauptmann Carl Véver wurde für seine Auszeichnung in der Schlacht bei Salzburg 4. Februar durch Capitelbeschluss von 1850 MTO.-R.
Oberlieutenant Anton Baron Baum eroberte bei Salzburg 2 Kanonen.
Bei Piski 9. Februar thaten sich Hauptmann Friedrich von Stromfeld durch einen erfolgreichen Bajonnet-Angriff gegen eine feindliche Husaren-Abtheilung, die Hauptleute Bergon und Degmek wegen Rettung von Geschützen hervor.

1849 In der Belagerung von Carlsburg hatten sich Hauptmann Albert von Asboth und Lieutenant Ferdinand Ritter von Sonnenstein ausgezeichnet; die Mannschaft der zehnten Compagnie rückte mit 2 goldenen, 9 silbernen Medaillen und 2 k. russischen Szt. Georgskreuzen zum Regimente ein.

1848—1849 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche in Siebenbürgen und in Ungarn.
ÖLO.-R. Oberst Regiments-Commandant Johann Freiherr von Stutterheim.
OEKO.-R. 3. Die Hauptleute Albert von Asboth, Johann Karojlovich von Brondolo, Oberlieutenant Anton Freiherr Baum von Appelshofen.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Johann Freiherr von Stutterheim, der ins Regiment beförderte Oberst Josef Podhagsky (für seine im 40. Infanterie-Regimente in der Schlacht bei Kaschau belobten Leistungen), ferner die Hauptleute Simmelmeyer von Pikauf, Véver, Friedrich von Stromfeld, Pollovina, Hochleitner von Runge, Wesseli, die Oberlieutenants Eckhardt, Hilgers v. Hilgersberg Lieutenant Zawistowski und Hauptmann-Anditor Franz Nahlik.

1852 erhielt das Regiment die leere Nummer 55 (des 1809 reducirten wallonischen Regimentes Reuss-Greitz).

1852 Mit 1. November wurde das Regiment lombardisch mit dem Werbbezirke zu Monza, jedoch in Folge der Abtretung der Lombardie 1859 das Regiment wieder galizisch mit dem Ergänzungs-Bezirke Brzezan.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Nikolaus Thodorovich.
MVK. der tapfere in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundete Regiments-Commandant Oberst Hieronymus Graf Oldofredi, die Hauptleute Christian und Zichart.

1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der (seit der Errichtung getragenen) weissen.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 56.

(1875.)

FML. ALOIS VON BAUMGARTEN.

Dunkelblaue Waffenröcke, stahlgrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: WADOWICE.

Inhaber.

1684 errichtet zu Breslau von den schlesischen Landständen zu 10 Compagnien oder 1500 Mann.
1684 Oberst später FZM. Paul Anton Freiherr von HOUCHIN † 1699.
1699 FM. Philipp WIRCH Graf von DAUN † 30. Juli 1871.
1741 FM. Anton Ignaz Graf MERCY ARGENTEAU † 1767.
1767 FML. Jakob Graf NUGENT MTO.-R. † zu Prag 29. März 1784.
1784 FM. Wenzel Graf COLOREDO WALDSEE † 4. September 1822.
1825 FML. Carl Freiherr von FÜRSTENWARTHER Burgsassen zu Odenbach † 4. Juni 1856 zu Baden bei Wien.
1857 FML. Franz Freiherr von GORIZUTTI † 1875.
1875 FML. Alois von BAUMGARTEN.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Seinen ersten Feldzug machte das Regiment
1685 mit, war (im Juli) bei der Belagerung von Neuhäusel, später bei den Operationen des General Caprara gegen Kaschau, Ungvar und Saros Patak blokirte den ganzen Winter 1685/86 Munkacs, versah 1687 und 1688 in Szathmar und der Marmaros den Besatzungsdienst, war 1689 30. August in der Schlacht bei Grabowa, in jener bei Nissa 24. September und bei der Einnahme von Widdin 14. October. Im November 1690 machte es die Winter-Expedition gegen Tökölys Schaaren in Siebenbürgen mit; 1691 19. August focht es in der Schlacht bei Szlankamen, 13. October eröffnete ein Bataillon die Laufgräben gegen Grosswardein und nahm 16. October einen Theil der untern Stadt mit Sturm; das Regiment kam sodann nach Siebenbürgen, wo es bis zum Spätherbste 1697 blieb und an mehreren dortigen grösseren und kleineren Gefechten Theil nahm. 1698 war es im Lager von Becskerek.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment

1701 1. Februar im Treffen bei Chiari, und nahm 3. December das Schloss Canneto ein. — 1702 1. Februar war dasselbe bei der Besatzung von Brescello, 2. Februar beim Ueberfalle auf Cremona, 27. Februar schlug Oberstlieutenant Zumjungen einen Ausfall der Mantuaner Besatzung ab, 15. August hatte ein Bataillon unter Major Hüttendorf durch tapfere Vertheidigung Luzzara's rühmlichen Antheil an der dortigen Schlacht genommen, doch erfolgte zwei Tage später die Capitulation jenes Platzes; 11. April erhielten 571 Mann des Regimentes durch die Capitulation des ruhmvoll vertheidigten Guastalla Abzug mit allen Ehren, durften aber bis 1. April 1703 nicht gegen Frankreich dienen und kamen zu ihrer Ergänzung nach Süd-Tirol; — 1703 1. April nahmen sie Theil an der Erstürmung der Schanze im Neuenburger Walde, 1. Juli am Ueberfalle bei Obermühlheim; Oberstlieutenant von Zumjungen vertheidigte mit einigen hundert Mann des Regimentes die Judicarien, 1704 war das Regiment im verschanzten Lager bei Verrua und Crescentino, 1705 in der Schlacht bei Cassano, 1706 ein Bataillon bei der ruhmvollen Vertheidigung Turins, ein anderes Bataillon bei dem Entsatze dieser Stadt 7. September, worauf das Regiment zur Blokade der Citadelle von Mailand abrückte; 1707 marschirte es unter seinem Inhaber FZM. Grafen Daun nach Neapel, blokirte die Festung Gaeta, und bei der Erstürmung derselben 30. September waren die Grenadiere an der Tete der Sturm-Colonne. Das Regiment blieb nun in Neapel und Capua als Besatzung, kam 1711 ins Mailändische, 1714 zur Armee am Rhein und bezog im November im Kölnischen Gebiete die Winterquartiere.

Im Türkenkriege focht das Regiment

1716 5. August in der Schlacht bei Peterwardein, kam sodann zur Belagerung von Temesvar und 1. October waren ein Bataillon und die Grenadier-Compagnie beim Sturme auf die dortige Palanka; 28. October marschirte das Regiment nach Siebenbürgen, von wo es 1717 und 1718 den Zug des FM. Grafen Stainville gegen die Moldau mitmachte, 1718 Ende August rückte es an die schlesische Grenze und von 1719 bis 1738 blieb es in den österreichischen Niederlande und den deutschen Erbländern in Friedensgarnisonen.

1738 war es anlässlich des Türkenkrieges über Wien zur Armee nach Ungarn abgerückt, 1739 war das Regiment 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka wohl anwesend, aber nicht im Gefechte, ein Bataillon war in der belagerten Festung Belgrad.

Im österreichischen Erbfolgekriege war das Regiment

1741 10. April in der Schlacht bei Mollwitz, 1742 25. Mai im Treffen bei Sahay und bei der Belagerung von Prag, 1743 in Baiern und am Rhein, 1744 in Böhmen, — ein in Baiern zurückgebliebenes Bataillon bei der Blokade von Rottenburg, 1745 das Regiment im Corps des FZM. Baron Thüngen in der Oberpfalz 15. April im Treffen bei Pfaffenhofen, später im Mainfeldzuge des FM. Grafen Traun, kam sodann nach Italien und war 1746 7. März bei der Einnahme von Asti, dann 22. April bei jener von Parma, später bei der For-

cirung der Bochetta 6. September bei der Einnahme von Genua, und im December bei der Unternehmung in die Provence 1747 bei der Belagerung von Genua; im October rückte es in die Lombardie in Friedensstationen.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 21. April im Treffen bei Reichenberg, 6. Mai in der Schlacht bei Prag, wohin zwei Bataillone und eine Grenadier-Compagnie als Besatzung kamen und die dortige Belagerung mitmachten, ein drittes Bataillon focht in der Schlacht bei Kolin 18. Juni — ein 100 Mann starkes Detachement war 13. Juli bei der Einnahme von Gabel; ein Bataillon und die beiden Grenadier-Compagnien waren 7. September im Treffen am Moysberge bei Görlitz; — 187 Commandirte des Regimentes 10. bis 11. November bei der Erstürmung von Schweidnitz; 22. November in der Schlacht bei Breslau bemächtigte sich der Regiments-Commandant Oberst Josef Graf Herberstein mit 1000 Mann nach einem harten Kampfe eines ausgebreiteten feindlichen Verhaues unterhalb Pilsnitz und verbreitete grosse Verwirrung unter dem bestürzten Feinde; 5. December focht das Regiment in der Schlacht bei Leuthen; 1758 hatte dasselbe viele beschwerliche Hin- und Hermärsche und war nur wenige Tage bei der Belagerung von Neisse, — 1759 bei der Haupt-Armee des FM. Grafen Daun; — 1760 3. November in der Schlacht bei Torgau, wo es mit grosser Auszeichnung focht. In einem entscheidenden Gefechts-Momente war Oberst Baron Stein mit dem Regiment rasch vorgerückt, warf den Feind in einen nahen Wald, behauptete tapfer die gewonnene Stellung und verschaffte dadurch einigen geworfenen Regimentern Zeit, sich zu sammeln und neuen Widerstand zu leisten. 1761 1. October war ein Bataillon bei der Erstürmung von Schweidnitz, 1762 das Regiment im Treffen bei Leitmannsdorf und Burkersdorf. Ein Commando von 200 Mann in der belagerten Festung Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778/79 war das Regiment im Corps des FML. Marquis Botta in Mähren, die Grenadiere bei der Haupt-Armee in Böhmen.

Im Türkenkriege war nur das dritte Bataillon betheiligt, im Armee-Corps des Prinzen Coburg eingetheilt, war es

1788 8. Mai bis 19. September bei der Belagerung und der Einnahme von Chotym, 1789 1. August in der Schlacht bei Fockschan, 21. September in jener bei Martinestie, und 1790 bei der Belagerung und im Treffen von Gyurgewo.

Im Französischen Revolutionskriege war vorerst das Leibbataillon

1793 2. März im Gefechte bei Aachen und 5. März in jenem bei Soumagne engagirt, 13. März vertrieb dieses Bataillon die Franzosen aus Bavay und besetzte diesen Ort, sodann in mehreren Vorpostengefechten bei Valenciennes. Im August war es mit dem kürzlich zur Armee eingerückten Oberst-Bataillon bei der Belagerung von Dünkirchen, wo sie 24. August bis 6. und 8. September drei Ausfälle der Belagerten nach hartnäckigem Gefechte zurückschlugen. 1794 10. Mai war das Regiment im Treffen bei Tournay, 16. und

17. Mai bei dem Haupt-Angriffe auf die feindliche Stellung zwischen Courtray und Lille, 16. März bei dem Entsatze von Charleroi, 26. Juni in der Schlacht bei Fleurus, 17. und 23. August in einigen Gefechten bei Mastricht, Ende September gehörte es zur Besatzung daselbst, zog in Folge der dortigen Capitulation 7. November mit allen Kriegs-Ehren aus der Festung unter Bedingung, ein Jahr nicht gegen Frankreich zu fechten, und marschirte nach Wien, wo es 19. Jänner 1795 die Garnison bezog. — Die Grenadiere, welche 1794 in Deutschland fochten und sich 19. September in Treffen bei Kaiserslautern auszeichneten, waren 1795 die alleinige Abtheilung des Regimentes am Kriegsschauplatze und 18. August beim Entsatze von Mannheim, 14. November im Gefechte bei Frankenthal. — 1796 war das Regiment im Jänner nach Italien abgerückt; 30. April führte es einen Sturm auf Valeggio aus und focht tapfer im Gefechte bei Dolce, 1. August nahm es Theil am Entsatze von Mantua, kam sodann als Besatzung in die Festung, hatte ruhmvollen Antheil an der tapferen Vertheidigung und zog nach erfolgter Capitulation derselben 4. Februar 1797 durch die Porta magiore mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen 6. Februar in der dritten Colonne ab, wurde aber kurz nachher ausgewechselt, und das Leibbataillon bestand 2. und 3. April bei Friesach und Unzmarkt Rückzugsgefechte. Mittlerweile waren die Grenadiere bei der Armee in Deutschland 11. August im Gefechte bei Neresheim, 3. September in der Schlacht bei Würzburg, kamen im October zur Belagerung von Kehl, wohin auch das dritte Bataillon einrückte. Die Grenadiere waren von October bis 10. Jänner bis 17mal in den Tranchéen das dritte Bataillon 24mal zur Arbeit commandirt. Im October 1797 kam das Regiment mit drei Bataillons und der Grenadier-Division als Garnison nach Wien, wo es bis December 1799 verblieb.

Im Feldzuge

1800 stand das Regiment im Februar bei Dornbirn im Vorarlbergischen in Cantonirungen, im Juli besetzte Oberst Pflanzelter mit einem Bataillon den Ehrenwalder Pass nach vielen Hin- und Hermärschen stand das Regiment im December bei Kufstein, und es bestanden 7. December drei Compagnien bei Nieder-Audorf und Kieferfeld, 12. December ein Piket bei Windischhausen, 15. December zwei Compagnien und 28. December das Regiment bei Ober-Audorf Gefechte. Die Grenadier-Division, bei der Haupt-Armee eingetheilt, focht 3. Mai in der Schlacht bei Engen, 5. Mai in jener bei Mösskirch, 9. Mai bei Mettenberg, Ulmendorf und bei Hohenlinden; drei einzelne Abtheilungen des Regiments bestanden 21. Juni und 2. Juli glückliche Gefechte bei Stein.

Im Feldzuge

1805 gehörte das Regiment zur Armee des Generalissimus Erzherzog Carl in Italien und war 29. bis 31. October in der Schlacht bei Caldiero; — 3. November am Rückzuge hatten zwei Compagnien unter den Hauptleuten Meles und Berger eine über den Bachiglione geschlagene Schiffbrücke heldenmüthig vertheidigt, das Regiment war 5. November im Gefechte bei Fontaniva.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment im III. Armee-Corps des FML. Prinzen Hohenzollern eingetheilt, 19. April im Gefechte bei Hausen, 21. Juli in jenem bei Schierling, 22. April hatte das zweite Bataillon unter dem tapfern Hauptmann Graf Polheim den Wald von Lukepoint nächst Köffering gegen eine bedeutende Uebermacht, ohne Cavallerie und Geschütz, sich selbst überlassen heldenmüthig vertheidigt und erst dann seine Stellung verlassen, als der Feind sein Feuer eingestellt und die Vorposten bezogen hatte um 9 Uhr Abends. 17. Mai war das Regiment bei dem Angriffe des FZM. Grafen Kolowrat auf den Brückenkopf bei Urfahr-Linz, focht mit Auszeichnung in der Schlacht bei Wagram, wo 6. Juli das zweite Bataillon, den von ihm besetzten Ort Breitenlee, sowie das erste Bataillon die auf der dortigen Höhe aufgefahrenen Geschütze gegen die wiederholten Angriffe des Feindes vertheidigten. Die Grenadiere im Reserve-Corps fochten mit Auszeichnung bei Aspern, Wagram und 10. und 11. Juli bei Znaim.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment, im II. Armee-Corps General der Cavallerie Graf Merveldt, Division Fürst Alois Liechtenstein, eingetheilt, 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden, — ein Bataillon, vom Divisionär persönlich geführt, vertrieb den Feind durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff aus dem Dorfe Rosthal; auf dem Rückzuge nach dem Plauen'schen Grund litt das Regiment ungemein durch die kecken Angriffe der Cavallerie; da von der Nässe des fortwährenden Regens die Gewehre nicht losgingen — mit Hunger, Entbehrung und Ermüdung kämpfend, auch grösstentheils unbeschuht nach forcirten Märschen, erlitt dasselbe den bedeutenden Gesammtverlust von 19 Offizieren 935 Mann und seiner beiden Fahnen; — 17. September war es bereits wieder in Gefechten bei Kinitz und Arbesau, — mit Auszeichnung focht es 16. bis 18. October in den Schlachttagen von Leipzig, bei Lössnig, bei Dölitz und in den Auen des linken Pleisse-Ufers; — 9. November war es im Treffen bei Hochheim; die Grenadier-Division 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau.

Im Feldzuge

1814 nun in der leichten Division FML. Graf Bubna, — nahm 27. Februar Hauptmann Siegl, zur Vorrückung gegen Archamp beordert, mit drei Compagnien im Verein mit einem Bataillon Reuss-Greitz Nr. 18 durch einen raschen Bajonnet-Angriff dieses Dorf; 28. Februar war eine Compagnie im Gefechte bei La Cotte. — 1. März schlug Oberst Berger mit einem Bataillon und 2 Geschützen den Feind mit grossem Verluste aus den von ihm eroberten Dörfern Crache und Tairier zurück und behauptete die dortigen Höhen gegen alle ferneren Angriffe bis tief in die Nacht. — Mittlerweile hatte Major Osthaus eine andere feindliche Colonne aus den Defileen von St. Julien und Tairier mit drei Compagnien und einer später erhaltenen Verstärkung verjagt; endlich wurde eine dritte feindliche Colonne, welche sich eines Theiles von Tairier bemächtigt hatte, vom Obersten Berger mit einem

Bataillon abermals aus diesem vertrieben. Die Grenadiere waren 1814 gar nicht ins Gefecht gekommen, und waren nur wenige Tage bei der Blocade von Besançon. 1815 war das Regiment in der Ober-Rhein-Armee eingetheilt, theils zur Blocade von Belfort, theils zu den mobilen Colonnen verwendet, und kam mit der Grenadier-Division in das grosse Armeelager von Djon. Das dritte Bataillon unter Major Barthe war in dem polnischen Februar Aufstand 1846, 26. bis 27. Februar im Gefechte bei Podgorze.

Im Feldzuge

1848 in Italien, war das Regiment im April in dem hinter dem Isonzo formirten Armee-Corps des FZM. Grafen Nugent eingetheilt, das zweite Bataillon bei der Cernirung von Palmanuova; die achte Compagnie, von der zehnten unterstützt, bestand 17. April ein heftiges Gefecht bei Visco, — das Regiment war 20. April bei der Beschiessung von Udine, 20. und 23. Mai bei den beiden Versuchen auf Vicenza, rückte 26. Mai in Verona ein, wo es im Juni und Juli auf der Strecke von Chievo, Croce Bianca, S. Massimo, Sta Lucia, Tombetta, Tomba einen starken Vorpostendienst unterhielt; 23. Juli focht es in den Gefechten bei Sona, Sommacampagna, St. Giustina, 25. Juli in der Schlacht bei Custozza und der Erstürmung des Monte Godio, 26. Juli im Nachtgefechte bei Volta, wo sich besonders das zweite Bataillon auszeichnete; 4. August während der Vorrückung gegen Mailand bestand es bei Casa Carpana und bei Vigentino heftige Gefechte, und marschirte sodann nach Bergamo, Como und Varese gegen die Schaaren Garibaldi's, wo es 26. August ein Nachtgefecht bestand.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont war das erste Bataillon in der Division des FML. Grafen Schaafgotsche des II. Armee-Corps FZM. Baron D'Aspre eingetheilt und focht 23. März mit Auszeichnung in der Schlacht bei Novara und den Kämpfen um den Besitz der Meierei Castellazo, das zweite Bataillon war als Bedeckung der Armee- Geschütz-Reserve verwendet, und das erste Landwehr-Bataillon gehörte zur Besatzung des Mailänder Castells. Im April 1849 waten diese drei Bataillone bei der Expedition des II. Armee-Corps nach Mittel-Italien, 10. Mai an der Einnahme von Livorno, den Besetzungen von Pisa, Florenz u. s. w. thätig betheiligt, sowie den mobilen Streif-Colonnen gegen Garibaldi zugetheilt; im September kam das Regiment nach Parma und Piacenza als Besatzung. — Das dritte Bataillon rückte im October 1848 in forcirten Märschen vor Wien, wo es 26. bis 31. October sehr thätig bei der Erstürmung und Einnahme von Wien mitwirkte, machte sodann in der Brigade Wyss des II. Armee-Corps die Vorrückung gegen Ungarn mit, war 1849 21. Jänner im Gefechte bei Windschacht, wo Major Brzesina mit der siebenten Division den Windberg erstürmte, 26. und 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna, im Juni in mehreren Gefechten an der Waag, 21. Juni in jenem bei Farkasd, 30. Juni bei Puszta Konkoly, — im September bei der Cernirung von Komorn. Die Grenadier-Division. 13. October 1848 bis 10. April 1849 im Dienste am kaiserlichen Hoflager zu Olmütz, rückte

sodann nach Ungarn, wo sie in der Schlacht bei Nagy Sarlo, den Gefechten bei Schintau und Szered, den Schlachten von Szöreg und Temesvar beiwohnte.

1859 in Ancona stationirt, rückte das Regiment 21. Juni nach Rovigo, wurde in das 10. Armee-Corps eingetheilt und zur Bewachung des linken Po-Ufers von Trecenta bis Crespino verwendet.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht das Regiment im VI. Armee-Corps, FML. Ramming der Nord-Armee eingetheilt, 27. Juni im Gefecht bei Nachod und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es empfindliche Verluste erlitt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1701 Bei der Einnahme von Canneto 3. December sprang ein Musketier des Regimentes in den Wassergraben, kletterte an der Mauer hinauf, bis er die Zugbrücke erreichte, schnitt die Stricke entzwei, wodurch diese herunterfiel und die kaiserlichen Truppen in das Castell drangen.

1701 Hauptmann Pflugh vertheidigte 3. Juni mit nur 50 Mann eine unweit Viadana liegende Schanze gegen 400 Franzosen, die mit einem Verluste von mehreren Offizieren und hundert Mann abziehen mussten.

1707 In der Relation des Regiments-Inhabers FZM. Grafen Daun über die Erstürmung von Gaeta 30. September wurden die beiden Hauptleute und Lieutenante der Grenadier-Compagnie belobt. Beim Sturme auf die Palanka von Temesvar

1716 hatte sich Major Dietrich ausgezeichnet, wurde verwundet.

1736 trug das Regiment rothe Aufschläge.

1738 Beim Durchmarsche des Regimentes durch Wien anlässlich des Türkenkrieges wurde dasselbe 10. Juni vom Kaiser Carl VI. besichtigt, bei welcher Gelegenheit dem Monarchen zwei alte Soldaten auffielen, der Regiments-Tambour, so 50, und ein gemeiner Musketier, der 53 Jahre diente. Diesem Letzteren bot der Monarch einen Gnadengehalt an, allein der ergraute Veteran wollte früher noch einen Feldzug gegen die Türken mitmachen.

1744 Bei der Blocade der baierischen Bergfestung Rothenburg zeichnete sich 22. Juni bis 13. September Oberstlieutenant Backofen rühmlich aus.

1757 6. Mai in der Schlacht bei Prag hatte sich Major Rollshofen ausgezeichnet, wurde aber verwundet, ebenso beim Sturme auf Schweidnitz 10. November der hier gleichfalls verwundete Major Brauner.

1757 Oberst Josef Jakob Graf Herberstein wurde für Auszeichnung in der Schlacht bei Breslau zum General-Major befördert.

1760 Regiments-Commandant Oberst Leopold Baron Stein wurde für sein ausgezeichnetes erfolgreiches Benehmen in der Schlacht bei Torgau 3. November in der Promotion 22. December 1761 MTO.-R.

1761 Bei der Eroberung von Schweidnitz hatten sich die Oberlieutenants Gerhard und Erdmann hervorgethan und wurden angerühmt; — Ersterer auch später

1762 in Schweidnitz während der Belagerung durch die aufmerksame Beobachtung der feindlichen Bewegungen.

Im Verlauf des siebenjährigen Krieges hatte das Regiment einen Total-Verlust von 3 Stabs- 21 Ober- 94 Unteroffizieren und 4194 Soldaten. Es hatte 5 Fahnen und 6 Kanonen erobert, und kein Siegeszeichen verloren.

1766 erhielt das Regiment durch Losung seine noch gegenwärtigen stahlgrünen Aufschläge und gelben Knöpfe, und 1769 die Nummer 56, 1771 den Werbbezirk in Bielitz-Teschen und Jägerndorf, sowie 1772 jenen von Myslenice in dem neu erworbenen Landestheile von Galizien angewiesen.

1788 Major Holtmann wurde für Auszeichnung bei der Belagerung von Chotym zum Oberstlieutenant befördert.

1789 In der Schlacht bei Martinestie 22. September hatten sich ausgezeichnet und wurden vom Prinzen Coburg belobt: Oberstlieutenant Holtmann, die Hauptleute Philippini und Oberburg, die Oberlieutenants Del Majenne und Kohl, letzterer Brigade-Adjutant.

Im Feldzuge

1793 hatten sich Regiments-Commandant Oberst Heinrich XV. Fürst Reuss bei Aachen und Soumagne; — bei Bavay Lieutenant Krakowitzky, der verwundet und zum Oberlieutenant befördert wurde, ferner im Juni an der Sambre Major Fichtel ausgezeichnet. Die Mannschaft erhielt in diesem Feldzuge 23 silberne Medaillen.

Im Feldzuge

1794 hatte das Regiment in den Gefechten bei Courtray den Major De Lobel und 4 Offiziere, bei Charleroi 15. Juni den Obersten Carl Baron Wetzel, Major Fichtel und 4 Hauptleute als verwundet zu beklagen. Die Mannschaft erhielt 2 goldene und 9 silberne Tapferkeits-Medaillen.

1795 Im Gefechte bei Mannheim 18. October hatte sich Grenadierhauptmann Vogel durch einen sehr gelungenen-Bajonnet-Angriff mit seiner Compagnie hervorgethan.

1800 In der Schlacht bei Hohenlinden 3. December rettete der Grenadierhauptmann Berger durch seine Umsicht die Trümmer der in der dritten Angriffs-Colonne FML. Grafen Kolowrat eingetheilten und nahezu vernichteten Grenadier-Division.

1805 In der Vertheidigung des Brückenkopfes über den Bachiglione 3. November hatten sich die beiden Hauptleute Meles und Berger in hervorragender Weise ausgezeichnet, und es erhielten ein Mann die goldene und ein Corporal die silberne Medaille.

1809 Im Gefechte bei Hausen wurden 19. April Oberst Samuel von Giffing, dann die hiebei verwundeten Majore Wolfgang von Laiml und Johann Berger wegen Auszeichnung mit grossem Lobe in der Relation erwähnt. Die Mannschaft erhielt 4 silberne Medaillen.

Im Gefechte bei Schierling 21. April führte Feldwebel Josef Rinaldo, nachdem alle Offiziere verwundet waren, eine Compagnie mit Erfolg gegen den

Feind und erhielt die silberne Tapferkeits-Medaille. — FML. Prinz Hohenzollern ertheilte in seinem Berichte ddto. 1. Mai 1809 dem Commandanten des zweiten Bataillons, Hauptmann Josef Grafen Polheim, für sein tapferes Betragen und die kluge Anführung des Bataillons 22. April bei dem Walde von Lukepoint das wohlverdiente Lob. Nebst diesem wurden noch vier Offiziere und drei Unteroffiziere besonders angerühmt.

1809 Im Gefechte bei Urfahr-Linz rettete 17. Mai ein Feldwebel mit grösster Selbstaufopferung eine Kanone, erhielt die silberne Medaille und ein Geschenk von 200 Gulden.

1813 FML. Fürst Alois Liechtenstein nennt in der Relation über die Gefechte seiner Division bei Dresden 26. und 27. August den Regiments-Commandanten Obersten von Laiml unter jenen, welche vollkommen ihre Pflicht in Erfüllung brachten.

1813 Mittelst Armee-Befehls ddto. Teplitz 1. October Nr. 96 wurden von S. M. dem Kaiser dem Infanterie-Regimente Wenzel Colloredo, welches ohne Verschulden seine Fahnen in rühmlicher Vertheidigung bei Dresden verloren hatte, die Abfassung zweier Fahnen Allergnädigst bewilligt.

1813 In der Schlacht bei Leipzig wies Oberlieutenant Schindler 17. October, welcher mit einer Compagnie das Thor bei der hintern Brücke von Dölitz besetzt hielt, die zweimalige Aufforderung der Uebergabe entschieden zurück, ebenso mit grösster Tapferkeit mehrere Angriffe. — Belobt wurden bei Leipzig Oberst Berger, 5 Hauptleute und 4 Oberlieutenants des Regimentes.

1814 Unter dem feindlichen Geschütz- und Gewehrfeuer 1. März auf den Höhen von Tairier liess Oberst Berger die neuen Fahnen feierlich weihen, zwei Kugeln durchlöcherten in diesem erhabenen Momente eine der zwei Fahnen. Regiments-Caplan Grohmann, ein würdiger Priester, gottergeben und furchtlos, segnete in begeisterter Rede die kaiserlichen Adler — die Soldaten warfen sich mit hocherhobener Hand unter lautem, das Kampfgewühl übertönenden Zuruf auf die Knie und schwuren den Fahneneid.

1814 Regiments-Commandant Oberst Johann Berger wurde für seine Auszeichnung bei Tairier ausser Capitel mit Allerhöchstem Handbillet ddto. Dijon 26. März MTO.-R. und erhielt vom Kaiser Alexander den k. russischen St. Georgs-Orden vierter Classe. Major Ferdinand von Osthaus und Hauptmann Hermann Siegl wurden ÖLO.-R. Regiments-Caplan Carl Grohmann erhielt GGVK. — vier Offiziere wurden namentlich belobt, ein Corporal erhielt die goldene, drei Unteroffiziere die silberne Medaille und dem gesammten Regimente wurde „für seine Bravour und Standhaftigkeit" des Allerhöchste Wohlgefallen bekannt gegeben.

1846 Dem Major Alois Parthe Edlen von Barthe und 12 Offizieren wurde für ihre vorzügliche Haltung bei Bekämpfung des polnischen Februar-Aufstandes das Allerhöchste Wohlgefallen bekannt gegeben.

1848 Im Gefechte bei Visco 17. April hatten sich Hauptmann Josef Grimm, der hiebei getödtet wurde, und Oberlieutenant Johann Bobrowski ausgezeichnet

und wurden nebst noch 5 Offizieren, 5 Unteroffizieren und 3 Grenadieren in der Relation belobt.

1848 Regiments-Commandant Oberst Johann Kleinberger Edler von Kleinberg hatte 23. Mai bei dem Rückzuge nach dem zweiten Versuche auf Vicenza durch seine zweckmässigen Anstalten eine Cavallerie-Batterie des vierten Artillerie-Regimentes von der drohenden Gefahr, durch den nachdrängenden Feind abgeschnitten zu werden, gerettet, er wurde ferner für sein lobenswerthes Benehmen am 23. Juli bei dem Sturme auf St. Giustina vom Brigadier GM. Fürst Edmund Schwarzenberg belobt, ebenso für seine energische umsichtige Führung des Regimentes in der Schlacht bei Custozza 25. Juli.

1848 Am 23. Juli im Treffen bei Sommacampagna hatte die fünfte Division einen glänzenden Sturm gegen Casa rugola ausgeführt, der vollkommen gelang, und am selben Tage das erste Bataillon und die vierte Division mit ruhmvoller Tapferkeit bei dem kräftigen Sturme des Brigadiers GM. Fürsten Edmund Schwarzenburg auf die Höhen von Santa Giustina mitgewirkt. Major Bilko und Hauptmann Scheefer wurden von dem genannten General belobt, sowie Hauptmann Multrus 26. Juli beim Nachtgefechte bei Volta.

1848 Die Mannschaft hatte im Feldzuge 3 goldene, 9 grosse, 37 kleine silberne Medaillen und ein k. russisches St. Georgs-Kreuz V. Classe sich erkämpft.

1848 Major von Brzesina, Commandant des dritten Bataillons, hatte sich 28. October bei der Erstürmung mehrerer links von der Taborstrasse gelegenen Barrikaden und bei der Einnahme von Wien hervorgethan, sowie dessen Adjutant Lieutenant Görtz von Zertin sich beim Sturme auf die grosse Sternbarrikade in der Jägerzeile auszeichnete. Die Mannschaft erhielt hiebei eine grosse und 12 kleine silberne Medaillen.

1849 In der Schlacht bei Novara 23. März hatten sich Major Bilko und Oberlieutenant Zubrzycki hervorgethan und die brave Mannschaft sich 2 goldene 4 grosse und 12 kleine silberne Medaillen nebst einem k. russischen St. Georgskreuze V. Classe erkämpft.

1849 Major Martinowsky nahm das Städtchen Urbino 13. Juni ohne Schwertstreich ein. Im Feldzuge

1849 in Ungarn hatte sich die Mannschaft des dritten Bataillons eine goldene, 12 kleine silberne Medaillen und ein k. russisches St. Georgskreuz V. Classe verdient.

1848/49 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche in Italien, Ungarn und bei Wien:
OEKO.-R. 3. Lieutenant Bataillons-Adjutant Carl Görtz von Zertin.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Franz Freiherr von Paumgarten, Major Franz Bilko, die Hauptleute Multrus, Viktor, von Lubieniecki, Graf, Görtler Edler von Gradenburg, Stadl, Brosche, die Oberlieutenants Zubrzycki, Schuster, Schenk, Hannussek, Witt, Pottyondy de St. Marton, Jennemann Edler von Werthau, die Lieutenants Teichmann, Gareis und Goos. Regiments-Caplan Adolf Czerkas GGVK.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen
MVK. der vor dem Feinde gebliebene Regiments-Commandant Oberst Alexander Ritter von Lebzeltern, Oberstlieutenant Jakob Ratkovich und Hauptmann Eduard Přihoda.

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weisen.

1877 MVK. Oberstlieutennant Johann Ritter von Fabrizii für Auszeichnung (als Commandant des 33. Jäger Bataillons) im bosnischen Occupations-Feldzuge.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1702 Major von Hüttendorf an seinen bei Vertheidigung Luzzara's erhaltenen Wunden † 16. August.

1716 Regiments-Commandant Oberst Conte Rovere † in der Schlacht bei Peterwardein 5. August.

1757 Oberstlieutenant von Kinslau † an seiner Verwundung am Moysberge bei Görlitz 7. September.

1760 Major von Wierst † in der Schlacht bei Torgau 3. November.

1866 Regiments-Commandant Oberst Alexander Ritter von Lebzeltern an seiner bei Königgrätz erlittenen schweren Verwundung † zu Hořitz in Böhmen 31. Juli.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 57.

(1857.)

FRIEDRICH FRANZ GROSSHERZOG VON MECKLENBURG-SCHWERIN.

Dunkelblaue Waffenröcke, blassrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: TARNOW.

Inhaber.

1688 errichtet mit Allerhöchsten Befehlschreiben Kaiser Leopold I. de dto. 9. December von seinem gleichzeitigen.
Inhaber FML. Herzog ALBERCHT III. von SACHSEN-COBURG † zu Coburg 6. August 1699.
1699 GM. Carl Sebastian Freiherr von KRATZE † 1704.
1704 FM. Johann Damian von und zu SICKINGEN erhielt 1714 das gegenwärtige 18. Infanterie-Regiment.
1713 FML. Johann Hannibal Freiherr zu WALLENSTEIN † in der Schlacht bei Peterwardein 1716.
1715 FZM. Georg Graf BROWNE † 1729,
1731 GM. Patrik Freiherr von ONEULLAU † 1734.
1734 FZM. Sigmund Adam Freiherr von THÜNGEN † in der Schlacht bei Hohenfriedberg 4. Juni 1745.
1745 FZM. Franz Josef Freiherr von ANDLAU † zu Graz 1767.
1769 FM. Graf Joseph COLLOREDO-WALDSEE † 26. November 1818.
1818 bis 1823 unbesetzt.
1823 FML. Friedrich Freiherr MINUTILLO erhielt 1832 das damalige 3, jetzt 11 Dragoner-Regiment.
1832 FZM. Michael Freiherr von MIHALIEVICH † zu Temesvar 9. März 1845.
1845 FZM. Julius Freiherr von HAYNAU MTO.-GK. † zu Wien 14 März 1853.
1853 FML. Felix Fürst JABLONOWSKI † zu Schönbrunn 20. October 1857.
1857 FRIEDRICH FRANZ Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin.
(*Zweiter Inhaber:*)
1857 FML. Ferdinand Freiherr von SIMBSCHEN † zu Wien 1873.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses neuerrichtete Regiment, zur Armee des Herzogs Carl von Lothringen nach Deutschland bestimmt, war bereits im Juni
1689 im Lager bei Mayen unweit Coblenz eingerückt, und 11. September beim Sturme

auf Mainz, 1690 kam es nach Italien, stand 1691 im Juli vor Pignerol, war im September bei der Belagerung und Eroberung von Carmagnola, 1692 beim Einfalle in die Dauphiné, 1695 bei der Belagerung von Casale, wurde im Juni nach Katalonien überschifft, wo es, unter die Befehle des Prinzen Georg von Hessen-Darmstadt gestellt, erst im Lager bei Hostalrich und 1697 bei der Belagerung von Barcelona war.

Im spanischen Erbfolgekriege focht

1702 das Regiment 14. October in der Schlacht bei Friedlingen und kam sodann als Besatzung nach Altbreisach, wo es bis zum Falle dieses Platzes verblieb 1703, — unter seinem Inhaber FZM. Baron Sickingen rückte es 1706 nach Ungarn, wo es die Feldzüge gegen die Rakoczy'schen Malcontenten mitmachte, 1710 an dem Siege Sickingen's bei Vadkert und Rombany 22. Jänner 1710, sowie an der Belagerung und Eroberung Neuhäusels ehrenvollen Antheil hatte; eine Abtheilung blokirte das Schloss Murany in der Zips. Das Regiment kam später nach Siebenbürgen.

Im Türkenkriege

1716 war es bei der Belagerung von Temesvar und beim Sturme auf die dortige Palanka, wo es einen Gesammtverlust von 5 Offizieren und 380 Mann erlitt, 1717 16. August in der Schlacht bei Belgrad. — Im Corps des FML. Grafen Bonneval wurde es

1719 nach Sicilien geschickt, landete nach stürmischer Seefahrt 8. October im Hafen von Paradici und focht 28. November vor Palermo; 1720 kam es in die Friedensquartiere in der Lombardie.

1731 war das Regiment bei der Expedition nach Corsica, landete 9. und 10. August in Bastia und nahm 1732 14. Jänner Theil an der missglückten Unternehmung auf Calenzana.

Im Feldzuge

1734 in Ober-Italien focht dasselbe in der Schlacht bei Parma 29. Juni im Centrum der Schlachtlinie und hatte in einem zehnstündigen Kampfe einen Gesammtverlust von 15 Offizieren und 431 Mann erlitten, 19. September war es in der Schlacht bei Guastalla.

Im Feldzuge

1735 vertheidigte sich Hauptmann Ergrad mit 180 Mann als Besatzung im Schlosse Gonzaga, einem sehr mangelhaften Platz, durch volle 30 Stunden heldenmüthig, fügte dem Feinde vielen Schaden zu, und ergab sich erst als die Mauern im Schutte lagen.

Im Türkenkriege

1737 war das Regiment im Treffen bei Banjaluka, 1739 23. Juli in der Schlacht bei Krotzka, und im Treffen bei Panczowa.

Im österreichischen Erbfolgekriege

1741 focht dasselbe 10. April in der Schlacht bei Mollwitz, 1742 17. Mai in jener bei Chotusitz, war sodann bei der Belagerung von Prag, 1743 im Feldzuge in Baiern, 1744 machten das dritte Bataillon und die Grenadiere den Feldzug am Rhein mit, der übrige Theil des Regimentes

befand sich als Besatzung in Olmütz und später bei dem Corps des General Kheul in Schlesien. 1745 erlitt das Regiment in der Schlacht bei Hohenfriedberg 4. Juni den bedeutenden Gesammtverlust von 789 Mann; das 3. Bataillon war 22. Mai unter FM. Graf Esterhazy im Gefechte bei Jägerndorf, und Abtheilungen desselben beim Sturme auf Kosel, das Regiment focht 30. September in der Schlacht bei Trautenau, marschirte im Jänner 1746 nach Italien, war in der Schlacht bei Piacenza, bei der Belagerung von Gavi, vertheidigte 5. December bei der Revolte in Genua das St. Thomas-Thor unter der entschlossenen Führung seines Obersten Baron Buttler, war 1747 bei der Belagerung von Genua, blieb nach dem Aachner Frieden 1748 in Italien, und 2 Bataillons besetzten das Castell von Mailand.

Im siebenjährigen Kriege

1757 war ein Bataillon und eine Grenadier-Compagnie 6. Mai während der Schlacht bei Prag zur Bedeckung in der Stadt selbst und blieb während der dortigen Belagerung in derselben. Diese Abtheilungen waren ferner 7. September im Treffen am Moysberge bei Görlitz, 22. November in der Schlacht bei Breslau, 5. December in jener bei Leuthen, wo sie einen Gesammtverlust von 400 Mann erlitten, 1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch und beim Angriffe auf Kohlwasa, 1759 15. April bei dem feindlichen Angriffe auf die Verschanzungen am Passberge wurde das meist aus Rekruten bestehende Bataillon von den schwarzen Husaren umrungen und konnte nur einmal zum Feuer gelangen, 13 Offiziere, 690 Mann wurden gefangen, die Fahne jedoch glücklicherweise gerettet. In diesem Jahre rückte der übrige Theil des Regimentes aus Mailand zur Armee nach Böhmen, und focht 1760 23. Juni in der Schlacht bei Landshut, 15. August in jener bei Liegnitz. Ein Bataillon war bei der Belagerung und beim Sturme auf Glatz 26. Juli, wo Major Baron Terzy mit demselben in Verbindung mit den Grenadieren den ersten Angriff auf eine der Hauptfleschen ungemein tapfer und zweckmässig unterstützte 1762 16. August war das Regiment im Treffen bei Peyle nächst Reichenbach. Ein Commando von 208 Mann unter Major Graf Berchtold war in der Belagerung von Schweidnitz.

Im baierischen Erbfolgekriege

1778 war das Regiment bei der Haupt-Armee in Böhmen, 1779 18. Jänner war es im Glatzischen bei der Forcirung des Schlosses Altheyda und des Blockhauses zu Oberschwedeldorf, 1788 und 1789 in Friedensgarnisonen in Böhmen, 1790 bei der gegen Preussen aufgestellten Observations-Armee in Mähren, im August kam das Oberst-Bataillon und

1792 auch das Leib-Bataillon zur Armee in die Niederlande, wo das Regiment theils vereint, theils abtheilungsweise im Kriege gegen die französische Republik focht, so 1792 das Oberst-Bataillon im Treffen bei Roubaix, beim Angriffe auf Lanoy, dann im November in den Gefechten von Rocoux und Varoux unweit Lüttich, ebenso

1793 18. März in der Schlacht bei Neerwinden. Das Leib-Bataillon rückte im Mai zur Blokade von Condé, wo sich beide Bataill. vereinten. Die ebenfalls an den Kriegsschauplatze nachgerückte Grenadier-Division zeichnete sich 15. und

16. October im Treffen bei Wattignies aus; — eine Division war 6. September im Treffen bei Dünkirchen, das Regiment 28. October im Gefechte bei
1794 Menin, 18. Mai im Treffen bei Turcoing, 22. Mai trug das Leib-Bataillon durch einen sehr gelungenen Angriff in der Flanke des gegen Ramignies vordringenden Feindes viel zu dessen Rückzuge bei. Das Oberst-Bataillon zur Besatzung von Condé gehörig, marschirte in Folge der dortigen Capitulation bedingungsgemäss bis zur Auswechslung in die kaiserlichen Erbstaaten zurück,
1795 stand das Leib-Bataillon bei der an der Waal aufgestellten Heeres-Abtheilung und bestand daselbst mehrere Gefechte; die Grenadier-Division, im November an den Kämpfen bei Mannheim betheiligt, war im Feldzuge
1796 in der Schlacht bei Maltsch 10. Juli, bei Amberg 24. August, bei Würzburg 3. September. Das dritte Bataillon focht 22. August bei Teining, später bei Neumarkt, Amberg, 17. October im Gefechte bei Schweighausen, 19. October in der Schlacht bei Emmendingen und bei der Belagerung von Kehl bis zu der dortigen Uebergabe (10. Jänner 1797). Das Leib-Bataillon war in diesem Feldzuge im Vorarlbergischen und 16. September bei der Unternehmung auf Lauterach, später kam es zur Armee nach Italien und war 17. November bei Erstürmung der Höhen von Rivoli. Das auch nach Italien abgerückte Oberst-Bataillon war im November im Treffen bei Caldiero und der Schlacht bei Arcole. Ende December vereinigten sich die beiden bis nun getrennten Bataillone des Regiments in Padua, kamen in das Corps des FML. Provera, welches Mantua entsetzen sollte, aber nach langem tapferen Kampfe 15. Jänner
1797 unter den Mauern von S. Giorgio gegen die französische Uebermacht unter dem Obergeneral Bonaparte die Waffen streckte. Auf diese Art geriethen Regiments-Commandant Oberst von Sticker, Major Moser, über 20 Offiziere und 1216 Mann in Kriegsgefangenschaft, aus der jedoch die Offiziere sogleich auf Ehrenwort entlassen wurden. 1799 war das Regiment mit allen seinen Abtheilungen als Besatzung in Wien, von wo es in Jänner
1800 zur Armee nach Italien abrückte und an den Kämpfen in der Riviera sich betheiligte. Es focht 10., 11. und 12. April bei Settepani, Varezze, 14. April bei Alle Moglie. Bei dem Angriffe gegen den Monte Beghe auf der Costa Rivarola 30. April hatte GM. Graf Palffy mit dem Regimente die Höhe von Due Fratelli genommen, und das zweite Bataillon im Angesichte des Heeres, von dem tapfern Hauptmann Elgger geführt, diesen äusserst steilen Berg erstürmt. Das Regiment hatte aber einen Gesammtverlust von 11 Offizieren und 533 Mann dabei erlitten, da es überdiess die mühsam gewonnene Position gegen die bedeutende Uebermacht des Generals Soult nicht zu halten im Stande war. Dasselbe focht nun ferner 9. Juni im Treffen bei Casteggio, wo es wieder den bedeutenden Gesammtverlust von 19 Offizieren und 488 Mann erlitt, — 14. Juni in der linken Colonne (des FML. Baron Ott) eingetheilt in der Schlacht bei Marengo, und 25. December in jener am Mincio, wo es in Allem 21 Offiziere und 421 Mann verlor. Das zweite Bataillon unter Major Elgger hatte durch seine feste Haltung und kaltblütige Ausdauer den Feind längere Zeit abgehalten,

gegen Valeggio vorzurücken, und der Armee dadurch Gelegenheit gegeben, sich wieder von Neuem zu formiren.

Im Feldzuge

1805 in Deutschland war das Regiment im Kienmayerschen Corps eingetheilt, es focht im October bei Donauwörth, kam unter die Befehle des FML. Grafen Merveldt, und bestand auf dessen Rückzuge nach Oberösterreich, 4. November einen neunstündigen Kampf bei Stadt Steyer, 7. November ein sehr heftiges und nachtheiliges Gefecht in der Gegend bei Mariazell, wo 3 Stabs-, 16 Ober-Offiziere und 594 Mann in Gefangenschaft geriethen, ausserdem 2 Offiziere und 40 Mann todt und verwundet wurden. Die Grenadiere fochten bei Günzburg und Wertingen und geriethen später in Ulm durch die dortige Capitulation in Kriegsgefangenschaft. Das vierte Bataillon focht im Gefechte bei Stecken nächst Iglau 5. December unter dem Befehle des Erzh. Ferdinand.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment im II. Armee-Corps eingetheilt, die Grenadiere im Reserve-Corps. In der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai stand dasselbe im ersten Treffen der III. Colonne und hatte ruhmvollen Antheil an dem tapfern und erfolgreichen Widerstande, welchen die kaiserliche Infanterie den ungestümen Angriffen der französischen schweren Reitermassen entgegensetzte. Der Gesammtverlust desselben betrug 13 Offiziere, darunter 2 todt, und 422 Mann. 5. und 6. Juli focht das Regiment bei Wagram, und insbesondere das erste Bataillon, welches einen Angriff der französischen Chasseurs à cheval tapfer zurückschlug, mit Auszeichnung, 10. Juli war es im Treffen bei Znaim; — ebenso hatten sich in den genannten drei Actionen die Grenadiere hervorgethan.

Im Feldzuge

1813 war das Regiment, im IV. Armee-Corps des G. d. Cav. Grafen Klenau der Haupt-Armee eingetheilt, 27. August in der Schlacht bei Dresden und zeichnete sich in jener bei Leipzig bei der Vertheidigung und der wiederholten Erstürmung des Kolmberges 16. October vorzüglich aus — es erstürmte am 18. October den vom Feinde tapfer vertheidigten Ort Holzhausen und war beim Angriffe auf Stötteritz betheiligt. Der Gesammtverlust desselben in den drei Schlachttagen betrug 7 Offiziere und 252 Mann. — Die Grenadiere fochten mit Auszeichnung 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau. — Das Regiment kam nun zur Einschliessung von Dresden, von wo es im December gegen Frankreich aufbrach.

Im Feldzuge

1814 war es bis 29. Jänner bei der Blokade von Belfort, focht mit vorzüglicher Tapferkeit 18. Februar im Treffen bei Montereau, wo es mit äusserster Aufopferung das Schloss Surville vertheidigte, aber zuletzt den hartnäckigen Angriffen einer bedeutenden feindlichen Uebermacht mit dem empfindlichen Gesammtverluste von 28 Offizieren und 804 Mann erlag. Das zur Armee nachgerückte dritte Bataillon kam im März zur Blokade von Besançon, wo sich bei einem Ausfalle der feindlichen Besatzung 1. April die 17. Compagnie durch Erstürmung der Bergspitze Morre ungemein hervorthat.

Im Feldzuge
1815 focht das Regiment 9. Juli bei Vertheidigung der Position bei Mittel- und Oberhausbergen gegen die Angriffe der bedeutenden feindlichen Streitmacht des General Rapp, die Grenadiere standen im Reserve-Corps, — das Reserve-Bataillon des Regimentes war bei der Belagerung und Einnahme von Hüningen. Das Regiment blieb vom October 1815 bis Mai 1816 als Besatzung in Landau.

In dem polnischen Aufstandsversuche vom Februar
1846 bewahrte das galizische Regiment eine vorzügliche soldatische Haltung gegenüber seinen aufrührerischen Landsleuten.

Im Feldzuge
1848 in Italien war das Regiment (erstes und zweites Feldbataillon) Anfangs Mai zu dem bei Görz formirten 2. Reserve-Corps des FML. Baron Stürmer und blieb einige Zeit zur Cernirung der Festungen im Venetianischen vertheilt. Im Juni sammelte es sich in Belluno und wurde in einzelnen Colonnen zur Herstellung der Verbindung mit Tirol durch die Valsaguna verwendet, wo es einige Gefechte bestand. Im Juli war es am 23. im Treffen bei Somma-Campagna in der Brigade des GM. Baron Simbschen, 25. Juli in der Schlacht bei Custozza, in welcher sich 3 Compagnien bei Erstürmung des Monte mamor hervorthaten. 27. Juli im Treffen bei Volta erstürmte das Regiment, in geschlossenen Divisions-Colonnen formirt, den Monte Rosa und die Höhen Peloglia und Sottomonte, endlich war es 4. August im Gefechte bei Mailand, später gehörte es zu den Besatzungs-Truppen von Bergamo, Brescia und Padua.
1849 war es 31. März und 1. April an den Kämpfen zur Bezwingung des Aufruhrs in Brescia betheiligt, ebenso in Ferrara und im Mai an den Gefechten bei Brondolo und Malghera. Das dritte Bataillon war im December 1848 im Corps des FML. Simunich im Gefechte und bei der Einnahme von Tyrnau, später bei der Cernirung von Komorn; — im Sommerfeldzuge 1849 in Ungarn fochten das dritte und vierte Bataillon, im II. Armee-Corps eingetheilt, 16. Juni im Gefechte bei Zsigard, 21. Juni im Treffen bei Pered, wo die 15. und 16. Compagnie in zwei Bajonnetstürmen sich besonders hervorgethan hatten, später waren beide Bataillone bei der Einschliessung von Komorn bis zur Capitulation dieses Platzes.

Im Feldzuge
1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht das Regiment, im IX. Armee-Corps des FML. von Veigl der I. Armee eingetheilt, 24. Juni in der Schlacht bei Solferino mit verhältnissmässig geringen Verlusten.

Im Feldzuge
1866 gegen Preussen in Böhmen gehörte dasselbe zum II. Armee-Corps FML. Graf Thun, focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und erlitt den riesigen Gesammtverlust von 41 Offizieren und 1081 Mann, darunter 15 Offiziere und 355 Mann todt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1689 Dieses Regiment wurde zu 10 Compagnien vom Herzog Albrecht III. von Coburg aufgestellt und musste laut den Conventions-Bedingungen bis halben April vollzählig sein.

1717 Oberst von Esmund hatte sich 16. August bei Belgrad durch Tapferkeit hervorgethan, wurde aber verwundet.

1734 Regiments-Commandant Oberst Max Ulysses Graf Browne (der spätere bekannte Feldmarschall und Heerführer im österreichischen Erbfolgekriege) wurde wegen seiner in der Schlacht bei Parma 29. Juni bewiesenen besonderen Tapferkeit S. M. dem Kaiser Carl VI. empfohlen.

1739 In der Schlacht bei Krotzka 23. Juli hatten sich durch umsichtige und tapfere Führung des Regimentes und bezüglich Bataillons Oberst Baron Terzy und Major Carl de Pertugniny ausgezeichnet, wurden aber beide verwundet.

1746 Regiments-Commandant Oberst Ludwig Baron Buttler zeichnete sich sowohl bei Vertheidigung des Thomasthores bei Ausbruch des Aufstandes in Genua 5. December, als später während der Belagerung dieser Stadt sowohl durch persönliche Bravour, umsichtige Führung seiner Truppe, als auch durch seine zweckentsprechenden Dispositionen aus. Major Hussey gab dem commandirenden General die erste Nachricht vom Ausbruche der Revolte.

1757 Bei Leuthen 5. December wurden Oberstlieutenant Baron Heinrich Rath und Major Ludwig Baron Terzy, die sich durch Tapferkeit bemerkbar gemacht hatten, verwundet.

1759 In der unglücklichen Action 15. April am Passberge hatte sich Fähnrich Bartholomeus Schulz durch Rettung der Bataillons-Fahne sehr verdient gemacht.

1760 Major Ludwig Baron Terzy wurde für seine Auszeichnung bei der Erstürmung von Glatz 26. Juli sogleich zum Oberstlieutenant befördert und 1762 MTO.-R.

1767 erhielt das Regiment statt seiner bisherigen ponceaurothen Aufschläge die noch gegenwärtigen blassrothen (Gris de lin) und 1769 die Nummer 57. (Diese wurden nach dem Armee-Range der Inhaber bestimmt.)

1792 Major Oberkorn zeichnete sich 5. September beim Angriffe auf Lanoy und abermals 18. März 1793 in der Schlacht bei Neerwinden aus, wo er im Schlachtberichte ruhmvoll erwähnt wird.

1794 Im Gefechte bei Ramignies 22. Mai hatten sich Regiments-Commandant Oberst Baron Synoth und Major Franz Sticker von Huymingthal durch umsichtige Führung und persönliche Bravour sehr hervorgethan. — Bei der Unternehmung auf Lauterach 16. September

1796 that sich Oberlieutenant Mayer sehr hervor, ebenso Lieutenant Demuth Ordonnanzoffiziere des Generals Graffen.

1797 Im Gefechte an der Fratta wurden wegen ihres Wohlverhaltens angerühmt: Major Moser, Hauptmann Mayer und Lieutenant Ernst.

1800 Hauptmann Elgger, Interims-Commandant des zweitens Bataillons hatte sich 30. April durch die glänzende und schwierige Erstürmung des steilen Berges von Due Fratelli sehr ausgezeichnet und wurde Major im Regimente, in welcher Charge er sich mit dem unterhabenden zweiten Bataillon neuerdings 25. December 1800 in der Schlacht am Mincio hervorthat, aber hiebei nebst dem Major Stubing verwundet wurde.
Im Feldzuge 1800 hatten sich die Grenadiere des Regimentes unter Major Grafen Johann St. Julien besonders in den Gefechten in der Riviera und dem Angriffe des Monte Fajale ausgezeichnet, worüber der Bericht des des Armee-Commandanten Gen. der Cav. Baron Melas an dem k. k. Hofkriegsrath ein ehrenvolles Zeugniss gibt.

1805 Nach der Relation des Corps-Commandanten FML. Grafen Merveldt benahm sich das Regiment im Gefechte bei Mariazell 7. November mit der grössten Standhaftigkeit und Ausdauer, besonders wurden Oberst Josef von Reinwald MTO.-R. und Major Chevalier Souden belobt; diese beiden Stabs-Offiziere sowohl als Oberstlieutenant Moser geriethen hiebei in Gefangenschaft.

1809 Regiments-Commandant Oberst Carl Chevalier Elgger wurde in dem Berichte des Corps-Commandanten Prinzen Hohenzollern unter den Ausgezeichneten von Aspern genannt. Der Generalissimus Erzherzog Carl umarmte den tapfern Obersten am Schlachtfelde von Aspern für die vorzügliche Haltung des Regimentes, — am zweiten Schlachttage von Wagram 6. Juli hatte Oberst Elgger sich neuerdings ausgezeichnet, da er die Fahne des ersten Bataillons ergriff, und dieses zum Angriffe gegen die französischen Chasseurs à cheval vorführte.

1813 Bei Leipzig hatte 16. October Interims-Bataillons-Commandant Hauptmann Georg Edler von Mollo sein Bataillon im mörderischen Feuer zum fünfmaligen Sturme auf den Kolmberg vorgeführt und Kanonen gerettet. Er wurde zum Major befördert.

1814 Regiments-Commandant Oberst Josef von Krauss und Major Vincenz von Barbazza waren bei Montereau 18. Februar nebst noch 11 Offizieren und 409 Mann in Gefangenschaft gerathen.

1830 Im September wurde das bis nun (mährisch-schlesische) Regiment galizisch und erhielt seinen Werbbezirk im Tarnower Kreise.

1848 Hauptmann Freiherr Carl von Bourguignon-Baumberg, der im Venetianischen eine der einzelnen Regiments-Colonnen mit besonderer Auszeichnung führte, blieb im Gefechte vor Campolungo 5. Juni vor dem Feinde.

1848 Regiments-Commandant Oberst Carl Wolf von Wachentreu und Major Wenzel Baron Weigel von Löwenwarth wurden nebst 5 Offizieren für ihr umsichtiges und tapferes Betragen im Feldzuge belobt, ebenso der Commandant des dritten Bataillons Major Michael Maubech für sein ausgezeichnetes Benehmen
1849 im Treffen bei Pered 21. Juni. Vom dritten Bataillon in Ungarn hatten 20 Mann silberne Medaillen erworben.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien und Ungarn:
Regiments-Inhaber FZM. Julius Baron Haynau wurde für seinen siegreichen Feldzug in Ungarn, MTO.-GK.
Oberst Ferdinand Mayerhofer von Grünbühl als Consul zu Belgrad, später Vice-Woiwode von Serbien und dem Temeser Banate, wurde für seine in diesen Anstellungen erworbenen Verdienste während des ungarischen Krieges OEKO.-R. 2. (als GM. wurde er später MTO-R.)
MVK. Regiments-Commandant Oberst Carl Wolf von Wachentreu, Major Michael Maubech, die Hauptleute Fischhof, Skalicki, Tschick, die Oberlieutenants Marchisetti, Schenoha, Lewicki, die Lieutenants Ohnheiser, Nahorniak.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Major Anton Wagner, Hauptmann Carl Vogl und Lieutenant von Bassewitz.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3, Regiments-Commandant Oberst Casimir Gintowt de Dziewialtowski.
MVK. Oberstlieutenant Wilhelm Ritter v. Görtz, Major Julius Schwoy, die Hauptleute Kurz, von Pinkas, Prziborsky, die Oberlieutenants Christ und Schulz.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 Die Allerhöchste Belobung: der dem Generalstabe zugetheilte Hauptmann Ludwig Wiener.

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1716 Major Baron Beck † beim Sturme auf die Palanka von Temesvar 1. October.

1762 Major Graf Berchtold † in der Belagerung von Schweidnitz bei der Explosion des Pulvermagazins 8. October.

1796 Oberstlieutenant Meyer † bei Erstürmung der Anhöhen bei Rivoli 17. November.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 58.

(1867.)

OBERST ERZHERZOG LUDWIG SALVATOR.

Dunkelblaue Waffenröcke, schwarze Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Stanislau.

Inhaber.

1757 errichtet mit königlicher Ordonnanz vom französischen Obersten Baron de Billehe et Vierset für den Dienst des Königs Ludwig XV. von Frankreich im Bisthume Lüttich.

1762 3. November von Frankreich abgedankt, dagegen

1763 26. Jänner in den kaiserlich-österreichischen Dienst übernommen.

1763 GM. Carl Albert de Saint Omer, Baron de Billehe et Vierset † 1794.

1794 FZM. Peter Freiherr v. Beaulieu MTO.-GK. zu Linz 22. December 1819.

1819 bis 1822 unbesetzt.

1822 FML. Josef Graf L'Espine † 1827.

1827 GM. Carl Freiherr Veyder von Malberg † zu Mainz 10. April 1830.

1830 Se. k. k. Hoh. Erzherzog Stephan FML. † zu Mentone 19. Februar 1867.

(*Zweite Inhaber.*

1830 FML. Franz Freiherr Abele von Lilienberg † zu Graz 1861.

1861 FML. Alfred Freiherr von Henikstein.)

1867 Se. k. k. Hoh. Erzherzog Ludwig Salvator Oberst.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Nachdem dies Regiment die Feldzüge

1757 bis 1762 des siebenjährigen Krieges in französischen Diensten mitgemacht hatte, war dasselbe, seit 26. Jänner 1763 österreichisches Regiment, mit einem Bataillon im Sommer

1778 zum baierischen Erbfolgekriege nach Böhmen aus der Niederlande abgerückt und 1779 18. Jänner bei der Unternehmung auf das Blockhaus zu Ober schwedeldorf.

Im Brabanter Revolutionskriege kam es

1789 Mitte December zu dem im Luxemburgischen sich formirenden Armee-Corps des FM. Baron Bender und war 1790 in dem siegreichen Gefechte gegen die belgischen Malcontenten bei Neupont, 7. März bei Haut Fay, 29. März bei Voneche, — 23. Mai hatten sich die Grenadiere bei La Ilogue hervorgethan, 24. Mai 2 Bataillone im Gefechte bei Mirwart, 17. Juni bei Cense du Haut, 31. August bei Eroberung des feindlichen Lagers bei Ardennes, 22. September im Gefechte bei Arche an der Maass, und 28. September ein Bataillon bei Vertheidigung des Postens Cense Hordenne; — im November kam das Regiment als Besatzung nach Namur.

Im französischen Revolutionskriege war

1792 13. September ein Bataillon im Gefechte bei Croix aux Bois, das Regiment hatte im December thätigen Antheil an der Vertheidigung von Namur, wo ein Bataillon die dortige Citadelle besetzt hielt.

1793 18. März focht das Regiment in der Schlacht bei Neerwinden, war im April bei der Belagerung von Condé und abtheilungsweise an den dortigen Gefechten betheiligt, 23. Mai bei der Eroberung des stark verschanzten Lagers bei Famars, 24. Mai bis 28. Juli bei der Einschliessung von Valenciennes.

1794 17. April im Gefechte bei Landrecies, 22. Mai zeichneten sich 8 Compagnien durch einen erfolgreichen Angriff auf eine feindliche Colonne aus. Im Juni erhielt Regiments-Commandant Oberst Rayniac das Commando der Festung Charleroi, vertheidigte mit einigen Abtheilungen des Regimentes diesen Platz aufs Tapferste und schlug 13., 14. und 15. Juni standhaft die wiederholten Stürme der Franzosen ab. 25. Juni, nachdem die Stadt beinahe ganz zusammengeschossen war, hatte sich Oberst Rayniac gegen ehrenvolle Bedingungen mit der Besatzung kriegsgefangen ergeben. 26. Juni war der grössere Theil des Regimentes in der Schlacht bei Fleurus, 18. bis 20. September focht das Regiment bei Sprimont, Herve und Clermont.

1795 in Deutschland, war das Regiment 10. November in der Schlacht an der Pfriem, — 14. November das Leib-Bataillon im Gefechte bei Frankenthal,

1796 focht das Regiment 19. Juni im Treffen bei Uckerad und Kircheipp, 24. August in der Schlacht bei Amberg, 3. September in jener bei Würzburg.

Im Feldzuge

1799 war das Leib-Bataillon im Corps des FML. Grafen Bellegarde in Tirol, 2 Compagnien 4. April im Gefechte bei Tauffers, 2. Mai im Gefechte bei Süss zwang Oberst Zeegraedt an der Spitze des Bataillons durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff die französischen Grenadiere zum Verlassen dieses Ortes; 15. Mai that sich das Bataillon im Gefechte bei Weissenstein hervor. Später in Italien focht es mit besonderer Auszeichnung im Treffen zwischen Bosco und Cassina grossa bei Alessandria, 20. Juni gegen einen weitüberlegenen Feind, und kam seiner erlittenen grossen Verluste wegen als Besatzung nach Turin.

1800 war das vereinte Regiment bei der Armee in Deutschland und focht 3. Mai in der Schlacht bei Engen, 5. Mai im Treffen bei Mösskirch, 9. Mai in jenem bei Biberach, 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden, wo

sich ein Bataillon bei der Einnahme des Dorfes Wetting hervorthat. In Folge grosser Verluste wurde das Regiment auf ein Bataillon zu 5 Compagnien herabgesetzt und kam nach Brünn.

Im Feldzuge

1805 in Deutschland gehörte ein Bataillon zur Besatzung von Memmingen und gerieth in Folge der dortigen Capitulation 14. October in Kriegsgefangenschaft, die Mannschaft wurde nach Frankreich abgeführt, die Offiziere auf Ehrenwort entlassen. Die Grenadiere gehörten zu dem im Vorarlbergischen stehenden Corps des FML. Baron Jellačić, und 2 Bataillone zu dem bei Stockach stehenden Corps des FML. Baron Wolfskehl, diese letzteren zogen sich in Folge der Ereignisse bei Ulm erst nach Vorarlberg, dann nach Tirol zurück, wo sie Anfangs November eine Stellung bei Landeck mit den Vorposten bei Imst bezogen, und 13. November ein heftiges Gefecht mit den Franzosen bestanden; bald nachher kamen dieselben zum Corps des Generals Prinzen Victor Rohan nach Süd-Tirol und fochten 24. November bei Castelfranco.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment im V. Armee-Corps des Erzherzogs Ludwig der Haupt-Armee in Deutschland eingetheilt und focht 20. April bei Abensberg, 21. April bei Landshut, 24. April bei Neumarkt und mit besonderer Auszeichnung 3. Mai im Treffen bei Ebelsberg, sowohl in diesem Orte selbst als in seiner spätern Stellung am Schildenberge. Oberlieutenant Pirquet, der an diesem Tage eine Division befehligte, erstürmte aus freier Beurtheilung mehrere Häuser nacheinander, in denen sich die von ihm aus einem Graben verjagten Feinde postirt hatten, von wo aus die österreichische Stellung und die Brücke beherrscht wurde, warf sich sodann auf eine vorrückende feindliche Colonne, die das Schloss und die österreichische Position umgehen wollte, mit gefälltem Bajonnete, durchbrach dieselbe und brachte sie in volle Auflösung, entriss dem Feinde einen Adler, blieb aber, von zwei Kugeln schwer verwundet, am Schlachtfelde liegen und gerieth in Gefangenschaft. 18. Mai wurde das Regiment nach Pressburg zur Deckung des dortigen Brückenkopfs entsendet; 3. Juni war es in der Engerau aufgestellt, und musste sich vor dem Anrücken einer bedeutenden, mit Geschütz heranrückenden feindlichen Streitmacht in den Brückenkopf auf erhaltenen Befehl zurückziehen. Die mit glänzender Tapferkeit ausgeführten Angriffe der Franzosen scheiterten an dem unerschütterlichen Widerstande der österreichischen Truppen, und mit bedeutenden Verlusten zog sich der Feind in sein Lager bei Kittsee zurück. Eineinhalb auf ihren Posten zurückgebliebenen Compagnien des Regimentes wurden abgeschnitten und gefangen, von diesem waren kaum 60 Mann unbeschädigt geblieben. Bei Wisternitz gerieth 13. Juli ungeachtet des bereits abgeschlossenen Waffenstillstandes ein daselbst detachirtes, nur 320 Mann zählendes Bataillon in Gefangenschaft.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland waren zwei Bataillone in der Division des FML. Baron

Trautenberg eingetheilt, und hatten an den gröseren Actionen Theil genommen.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland vertheidigte das Regiment in der Schlacht bei Dresden 27. August standhaft das Dorf Cotta, und behauptete es durch längere Zeit, theilte aber noch im Laufe dieses Tages das unglückliche Geschick der Division FML. Mesko, welche, auf dem schwachen linken Flügel stehend, von feindlicher Reiterei und Infanterie in Flanke und Rücken zugleich angegriffen, neun Bataillone stark die Waffen strecken musste.

Im Feldzuge

1814 standen bereits wieder drei Bataillone in der Division Radivojevich der Armee des FM. Grafen Bellegarde in Italien.

1815 war das Regiment bei den Operationen und der Vorrückung des Armee-Corps Radivojevich in Savoyen und Frankreich betheiligt und bestand bei Carbonier und Chesserie Anfangs Juli einige Gefechte; ein Bataillon hatte 12. April den Brückenkopf bei Ochiobello tapfer gegen wiederholte feindliche Angriffe vertheidigt.

Im October des Kriegsjahres

1848 zeichneten sich die beiden ersten Feld-Bataillone und das erste Landwehr-Bataillon bei der Einschliessung und Einnahme von Wien vorzüglich aus. 26. October führte die fünfte Compagnie unter Führung des Oberlieutenant Csefalvay mit seltener Bravour einen Sturm auf den Lerchenfelder Friedhof aus, ungeachtet des heftigsten Kartätschen- und Kleingewehrfeuers, 28. October hatte Major Baron Salis mit dem zweiten Bataillon die Vorstadt Erdberg, den Razoumofskigarten und die umliegenden Häuser erstürmt, das erste Bataillon besetzte abwechselnd Lerchenfeld und die der Linie nächstgelegenen Häuser und das Landwehr-Bataillon war bei Erstürmung des Südbahnhofes und den Barrikaden an der Favoritenlinie ungemein thätig. Bei der Besetzung Wiens 1. November blieb das zweite Bataillon bei Bewachung des Neugebäudes bei Simmering, die beiden andern Bataillone rückten in die Stadt und kaum vor dem Kriegsministerial-Gebäude angelangt, hatte die dritte Landwehr-Compagnie den Kandelaber an dem am 6. October die Leiche des unglücklichen FZM. Grafen Latour gehangen, herausgehoben und zertrümmert, wobei die Mannschaft von dem Wiener Publikum mit Geld und Esswaaren betheilt wurde. Die beiden ersten Feld-Bataillone rückten mit Zurücklassung des Landwehr-Bataillons mit der Haupt-Armee des FM. Fürsten Windisch-Grätz gegen Ungarn Mitte December in die Aufstellung von Ofen vor. 19. Jänner

1849 bestanden die zehnte und elfte Compagnie in der Colonne des Majors Baron Salis ein heftiges Gefecht bei Windschacht, 21. Jänner war das Regiment bei der Erstürmung und Einnahme von Schemnitz, die achte und neunte Compagnie in der Streif-Colonne des Obersten Collery im glänzenden Gefechte bei Hoderich 22. Jänner, das Regiment in der Schlacht bei Kapolna 26. und 27. Februar, ferner im Treffen bei Acs 26. April. — Das dritte Bataillon wurde Ende December aus seiner Garnison Lemberg zum Corps des FML. Grafen Schlik beordert; — eine Division focht 22. Jänner mit

Auszeichnung im Gefechte bei Keresztur, 23. Jänner das Bataillon in jenem bei Tokai, die achte Division 4. Februar bei Maad, das Bataillon 3. April im Gefechte bei Hatvan und 6. April im Treffen bei Iszaszeg. Im April 1849 rückte auch das Landwehr-Bataillon aus der Garnison Wien auf den ungarischen Kriegsschauplatz, war 19. April im Treffen bei Nagy Sarlo und 21. April im Corps des FML. Baron Wohlgemuth an der Waag, wo es im Monate Mai und Juni die Vorposten versah und wiederholte Gefechte bestand. — Die beiden ersten Bataillone hatten Ende April in der Division GM. Fürst Colloredo zur Deckung des Rückzuges der Haupt-Armee mitgewirkt.

Im Sommerfeldzuge

1849 in Ungarn wiesen das erste Bataillon bei Vasarut 14. Juni, das zweite Bataillon bei Bös 16. Juni die Angriffe bedeutend überlegener feindlicher Kräfte standhaft zurück. Das Landwehr-Bataillon stand in der Vorpostenstellung an der Waag, war im Treffen und den vorhergehenden Gefechten bei Zsigard 16. und 20. Juni; die dritte Landwehr-Compagnie, auf Vorposten stehend, erlag, nach einem dreiviertelstündigen Kampfe der Verzweiflung, unter dem heldenmüthigen Oberlieutenant Pachner, der hiebei getödtet wurde, der aus zehn bis zwölf Bataillons und zahlreicher Cavallerie bestehenden Haupt-Truppe Görgey's 20. Juni; nur ein Corporal und 12 Mann erreichten das Bataillon, alle übrigen waren getödtet, verwundet oder versprengt und gefangen. — Das Landwehr-Bataillon war 21. Juni in der Schlacht bei Pered, das erste und dritte Bataillon in den Gefechten bei Nyarasd und Aszod 21. und 22. Juni, Ende Juni waren alle vier Bataillone in der Division FML. Fürst Colloredo des II. Armee-Corps FML. Baron Csorich eingetheilt, in der Linie von Keszegfalva und Aranyos eingerückt, das zweite Bataillon und die erste Landwehr-Division thaten sich am 1. Juli bei dem Angriffe des Feindes aut Szt. Pal sehr hervor und warfen die Gegner nach Ujfalu und Komorn zurück. 30. Juli hatte das Landwehr-Bataillon abermals auf den Vorposten bei Szt. Pal einen feindlichen Ueberfall kräftig abgewehrt, und 3. August im Treffen bei Pusta Herkaly gehörte es zu den zur Deckung des Rückzuges der Brigade Barco bestimmten Truppen. Im August blieb das Regiment bei Pischdorf, im September bei der Cernirung von Komorn. Die Grenadiere, welche 2. November 1848 während des Bombardements von Lemberg thätig zur Herstellung der Ruhe daselbst mitgewirkt hatten, kamen 1849 nach Wien, wo sie als Garnison zurückblieben. Das vierte Bataillon war im Winter 1849 zur Besetzung der ungarisch-galizischen Grenze bei Jablonow und zur Befestigung des Delatynpasses verwendet worden.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment im III. Armee-Corps des FML. Fürsten Schwarzenberg eingetheilt und focht 4. Juni mit Auszeichnung in der Schlacht bei Magenta; besonders hatte sich die fünfte Division unter Hauptmann von Zangen durch ihre Tapferkeit, mit der sie drei Stürme gegen ein vor ihr liegendes stark besetztes Haus unternahm, hervorgethan. Das

Regiment hatte 13 verwundete Offiziere und 293 Todte und Verwundete, mit gleicher Auszeichnung focht es 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen in Böhmen war das Regiment im X. Armee-Corps FML. Baron Gablenz eingetheilt, und focht 27. Juni im Treffen bei Trautenau und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. In ersterer Action hatte es einen Gesammtverlust von 40 Offizieren und 774 Mann, darunter 12 Offiziere todt, — in der zweiten Affaire aber in Allem 6 Offiziere und 430 Mann verloren.

1878 im 14. Armeecorps eingetheilt, war es im bosnischen Occupations-Feldzuge.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Das mit königlicher Ordonnanz 25. März

1757 aufgestellte Regiment wurde im Bisthume Lüttich geworben, war 2 Bataillons stark zu 8 Compagnien, diese hatten mit Abrechnung aller Chargen 85 Mann; nach Uebernahme in den österreichischen Dienst erhielt es die Formation der übrigen Infanterie-Regimenter, kam in Garnison nach Brüssel, wo es neue Fahnen erhielt und wurde als wallonisches Regiment in den Niederlanden ergänzt, und sein bisheriger Oberst zum Inhaber ernannt. Die Adjustirung des Regimentes in der französischen Armee war: weisse Röcke, Leibeln und Beinkleider, blaue Aufschläge und Revers, gelbe Knöpfe.

1790 Bei Neupont 13. Jänner zeichnete sich Oberst Henri Chevalier Leroy Duguet durch tapfere und umsichtige Führung des Regimentes aus.

1790 Bei Eroberung des feindlichen Lagers bei Ardennes 31. August zeichnete sich Lieutenant Delmotte, Ordonnanz-Offizier des General Beaulieu, der ihn besonders anrühmt, sehr aus, wurde aber durch einen Kartätschenschuss getödtet.

1790 Im Gefechte bei Asche an der Maass 22. September that sich Oberstlieutenant Graf August Briey hervor, sowie bei Cense Herdanne 28. September Major Baron Zeegraedt durch tapfere Vertheidigung dieses Postens.

1793 Bei Erstürmung des ungemein stark verschanzten Lagers bei Famars 23. Mai haben die beiden Feldwebels van der Lahe und Hussel des Regiments mit 22 Mann die erste Redoute mit gefälltem Bajonnete erstürmt, und erhielten Beide goldene Tapferkeits-Medaillen, ausserdem hatten sich in diesem Feldzuge 9 Mann die silberne Medaille erkämpft.

1794 Bei Vertheidigung von Charleroi im Juni wurde Major Baron Zeegraed wegen seines ruhmvollen Antheiles besonders empfohlen.

1795 Im Gefechte bei Frankenthal 14. November hatten sich 5 Unteroffiziere des in dieser Action vorzüglich ausgezeichneten Leib-Bataillons die silberne Medaille verdient.

1798 wurde das sowohl durch Verluste als Mangel an Ergänzungen aus den Niederlanden sehr geschwächte Regiment mit dem Oberst- und 3. Bataillon in Böhmen reorganisirt, 1799 im October wurde das Leib-Bataillon zur Errichtung des neuen 63. jetzt 55. Infanterie-Regimentes, gleichfalls wallonischer Nationalität, abgegeben.

1800 In der Relation des Divisionärs FML. Fürsten Carl Schwarzenberg wurde ein Bataillon des Regimentes für seine vorzügliche Tapferkeit bei der Einnahme des Dorfes Wetting in der Schlacht bei Hohenlinden 3. December 1800 besonders belobt.

1801 Nach Abtretung der Niederlande in Folge des Luneviller Friedens 9. Februar erhielt das bisher wallonische Regiment seinen Werbbezirk in Ostgalizien.

1805 Im Gefechte bei Imst 13. November hatte sich Lieutenant Chevalier Peter Pirquet durch standhafte Behauptung seines Postens gegen die wiederholten Angriffe des Feindes den ganzen Tag hindurch besonders ausgezeichnet, schon früher hatte er sich beim Rückzuge des Regimentes nach Vorarlberg von Tettnang aus mit einem Streif-Commando 40 feindlicher Schiffe bemächtigt, und beim Rückzuge aus Landshut 21. April

1809 hatte Oberlieutenant Pirquet 3 Kanonen und einen Pulverkarren gerettet, da er die fliehende Besatzung aus eigenem Antriebe aufhielt und wieder vorführte.

Oberlieutenant Peter von Pirquet wurde für seine Waffenthaten bei Ebelsberg erst im Ordens-Capitel 17. Juli 1813 nachträglich MTO.-R. mit dem Range vom 3. Mai 1809 zurückdatirt. (Er war inzwischen zum Capitänlieutenant im achten Jäger-Bataillon befördert worden.)

1809 Major Chevalier Marcus Chapui war bei dem Angriffe der Franzosen auf den Brückenkopf bei Pressburg 3. Juni abgeschnitten und in Gefangenschaft gerathen. Anfangs hielten ihn die Franzosen für einen österreichischen General, und er wurde noch in derselben Nacht zu Kaiser-Ebersdorf dem Kaiser Napoleon vorgeführt.

1848 Regiments-Commandant Oberst Mathias Sartorius Edler von Thalborn wurde für sein Verhalten in den Kämpfen bei der Einnahme von Wien im October mit der Allerhöchsten Belobung ausgezeichnet.

1849 Hauptmann Simon Radanovich, welcher sich durch seine Tapferkeit in den Gefechten bei Schemnitz und Windschacht ausgezeichnet hatte, erbeutete im Jänner viele Waffen, Victualien und ein feindliches Monturs-Depot.

1849 Major Carl Baron Salis hatte sich sowohl als Colonnen-Commandant, wie durch vorzügliche Bravour und umsichtige Führung seiner Truppe sowohl bei Wien, als bei Windschacht 19. April und bei Schemnitz 21. Jänner hervorgethan, — und war um die Verleihung des MTO. eingeschritten, welche aber durch sein früher erfolgtes Ableben im Jänner 1850 nicht zur Entscheidung gelangte.

1849 Der Brigadier GM. Fürst Colloredo rühmte in seiner Relation das tapfere und kaltblütige Benehmen des Oberstlieutenants von Derschatta in der Schlacht bei Kapolna 26. und 27. Februar.

1849 Major von Herzmanowski und Hauptmann Muralt, der verwundet und gefangen wurde, hatten sich 22. Jänner im Gefechte bei Keresztur besonders hervorgethan.

1849 Hauptmann Wegmann hatte mit der vierten Landwehr-Compagnie Anfangs Juni den Versuch der Insurgenten, sich bei den Tornoczer Schiffmühlen an der Waag festzusetzen und diese zu einem Brückenschlage wegzuführen, durch seine umsichtigen Anstalten und Entschlossenheit vereitelt.

1848—1849 Das Regiment Erzherzog Stephan hatte in dieser Kriegs-Epoche in in 26 Schlachten und Gefechten seinen alten Ruhm bewährt und zählte in diesen einen Gesammtverlust von 20 Offizieren, darunter vier todt, und 819 Mann, darunter der grössere Theil meist in Verwundeten und Kranken, die in den Spitälern zurückbleiben mussten, bestand.

1848—1849 Für Auszeichnung in den Feldzügen bei der Einnahme von Wien und in Ungarn.
ÖLO.-R. Major Josef Herzmanowski.
OEKO.-R. 3. Major Carl von Muralt, Hauptmann Simon Radanovich.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Mathias Sartorius Edler von Thalborn (mittlerweile zum GM. befördert), Oberstlieutenant (später Oberst) Josef Derschatta von Standhalt, Major Carl von Muralt, Josef Herzmanowski, die Hauptleute Peskir, Hein, Wegmann, Radanovich, Oreskovich, Hreglianovich, Csefalvay, Munich, Manger v. Kirschsberg, Lendvich, Grodzicki, Rozborski, Balasitz, die Oberlieutenants Mravinesics, Kövess, Janvacs, Limbeck Ritter v. Lilienau, Zellinger, Czyszkiewics, der Lieutenants Masny, Hauke, Prohaska, Pohanka.
Die Mannschaft hatte 1 goldene, 12 grosse und 51 kleine silberne Medaillen erhalten, nebst einem k. russischen St. Georgskreuze V. Classe.

1859 In der Schlacht bei Magenta 4. Juni fiel der französische Oberst de Senneville durch das Bajonnet eines Feldwebels des Regimentes durchbohrt.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Regiments-Commandant Oberst Gustav Freiherr von Rummerskirch, die Hauptleute Krzandalski, von Hellenbrand, Scherret, die Oberlieutenants Grundinger, Naumovicz, Aust, Busch, die Lieutenants Lassowski, Dubovski, Hillich, Bielek, Burkhard, — 17 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung.
Die Mannschaft erhielt 13 grosse und 53 kleine silberne Medaillen und 51 öffentliche Belobungen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberstlieutenant Eduard Freiherr von Pletzger, Major Georg Angyelich, Oberlieutenant Pirner.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 Die Allerhöchste Belobung: Lieutenant Theodor Merta.

Das Regiment hat seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1794 Oberstlieutenant Flette von Flettenfeld an seiner tödtlichen Verwundung bei Sprimont † 18 September.

1799 Regiments-Commandant Oberst Josef Baron Zeegraedt verlor im Treffen bei Bosco und Cassinogrossa 20. Juni einen Arm und starb an dieser Verwundung kurz nachher.

00 Major Anton Chevalier Aigremont † im Gefechte bei Sachsenhausen 12. Juli.

Salzburg-oberösterreichisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 59.

(1852).

SR. K. K. H. FZM. ERZHERZOG RAINER.

Dunkelblaue Waffenröcke, orangegelbe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Salzburg.

Inhaber.

1682 mit kaiserlichem Patent vom 30. Jänner errichtet in Ober- und Niederösterreich aus Mannschaft und bereits geworbenen Rekruten der bestehenden Fuss-Regimenter.

1682 FZM. Melchior Leopold Freiherr van der Böck † zu Wien 5. Jänner 1693.

1693 GM. Ludwig Ferdinand Conte Marsigli wurde im Februar 1704 wegen Mitschuld an der Uebergabe von Altbraisach cassirt, † zu Bologna 1. November 1730.

1704 GM. Anton Aegydius Freiherr, 1713 Reichsgraf Jörger von Tollet † zu Hermannstadt 5. Jänner 1716.

1716 FZM. Ottokar Graf Starhemberg, vertauschte sein Regiment mit dem 1748 reducirten Sickingen'schen Regimente im Jahre 1730.

1731 FML. Franz Wenzel Graf Wallis, erhielt 1740 das Haslinger'sche Infanterie-Regiment (jetzt Nr. 11).

1740 FM. Leopold Graf Daun Fürst von Thiano MTO.-GK. † zu Wien 5. Februar 1766.

1766 GM. Franz Graf Daun Fürst v. Thiano † 17. April 1771.

1771 FZM. Peter von Langlois † zu Triest 1789.

1790 FML. Alexander von Jordis (von 1815 bis zu seinem Tode *zweiter Inhaber)* † 1821.

1815 Karl Ludwig Friedrich Grossherzog von Baden † 8. December 1818.

1819 Ludwig Grossherzog von Baden † 30. März 1830. *(Zweiter Inhaber* 1822. FZM. Ludwig Freiherr v. Eckhardt, MTO.-R. † zu Wien 7. März 1843).

1830 Leopold Grossherzog von Baden † 24. April 1852. *(Zweiter Inhaber* 1844 FML. Franz Freiherr Dahlen von Orlaburf, † als FZM. zu Graz 19. Februar 1859.)

1852 Se. k. k. Hoh. Erzherzog Rainer, Ober-Commandant der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

1859 *(Zweiter Inhaber.* FZM. Freiherr von Teuchert † zu Wien 1872.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1682 Bereits im Juni waren fünf Compagnien zum Corps des FZM. Grafen Leslie am Rhein abgerückt und kamen im October als Besatzung in die Reichs-Festung Philippsburg, der übrige Theil blieb in Ober- und Nieder-Oesterreich.

1683 waren sieben Compagnien im Mai im grossen Lager bei Kittsee, später bei der Belagerung von Neuhäusel, von dort aber in die Hauptstadt Wien beordert, wo sie vom Juli bis 12. September die Belagerung der Türken mitmachten und bis December als Besatzung verblieben. Drei Compagnien 12. September im Heere des Prinzen Carl von Lothringen in der Schlacht am Kahlenberge und später in jener bei Parkany.

1684 Sechs Compagnien in der Schlacht und bei der Erstürmung von Waitzen später bei der ersten Belagerung von Ofen, von Ende August das ganze Regiment daselbst vereint.

1685 focht dieses 16. August in der Schlacht bei Gran, 19. August bei der Erstürmung von Neuhäusel.

1686 bei der zweiten Belagerung und Erstürmung von Ofen, sodann als Besatzung daselbst bis 9. April 1689.
Ein 100 Mann starkes Commando April und Mai

1688 bei der Blokade von Stuhlweissenburg.

1689 das Regiment bei der Belagerung und 9. September der Erstürmung von Mainz.

1690 bei der Armee zwischen dem Schwarzwalde und Neckar zur Deckung des Ober- und Mittel-Rheines; Ende October marschirte es wieder nach Ungarn, im December 200 Mann desselben und 200 Reiter zur Vertheidigung der Theiss unter Oberstlieutenant Graf Pötting bei Szolnok.

1691 das Regiment 19. August in der Schlacht bei Szlankamen, 14. October bei der Einnahme von Brood und 1. September bei jener von Gradiska.

1692 in Kaschau, Erlau und Szegedin als Besatzung.

1693 sechs Compagnien bei der Belagerung von Belgrad.

1694 sechs Compagnien bei der Vertheidigung des von den Türken blokirten verschanzten Lagers bei Peterwardein.

1695 acht Compagnien in der Armee des Churfürsten von Sachsen bei Peterwardein, später bei Arad zur Deckung Siebenbürgens.

1696 bei der Belagerung von Temesvar und in der Schlacht bei Ollasch 26. August.

1697 11. September in jener bei Zenta.

Im spanischen Erbfolgekriege war das Regiment

1702 bei der Belagerung von Landau und bei der Erstürmung des Ravelins und er Einnahme der Citadelle 15. August und 8. September sehr thätig.

1703 war es in der Belagerung der Festung Altbraisach, wo es bei der Uebergabe dieses Platzes 6. September freien Abzug mit Waffen und Gepäck erhielt.

1704 focht es 2. Juli in der Schlacht am Schellenberge, bei den Belagerungen von Ulm, später von Ingolstadt und bei der zweiten Belagerung von Landau, Mitte Jänner.

1705 marschirte es nach Ungarn und kämpfte daselbst gegen die Rakoczy'schen Insurgenten im Treffen bei Bibersburg 12. August, im November bei Sibo und Karnowan.

1706 war es bei der Belagerung von Kaschau.

1707 waren sechs Compagnien zur Deckung Niederösterreichs gegen die Einfälle der ungarischen Malcontenten an der March postirt, der übrige Theil des Regiments bei der Verproviantirung von Leopoldstadt und Tyrnau, focht ferner im Treffen bei Schintau, besetzte mit 800 Mann das Schloss Szereth, wo es im October einen Angriff des Feindes zurückschlug.

1708 blieben die sechs Compagnien in den Postirungen der March, die übrigen Abtheilungen fochten beim Entsatze von Neuhäusel, in der Schlacht bei Trencsin 4. August und bei der Einnahme von Neutra 24. August.

1709 im Gefechte bei Thurocz, das wieder vereinte Regiment bei der Eroberung von Papa und Veszprim, im Treffen bei Liptau und bei der Belagerung von Käsmark, im Februar

1710 bei jener von Leutschau, später bei der von Neuhäusel, 16. September bei Erstürmung des Szolnoker Brückenkopfes, im November ein Bataillon bei der Blokade von Erlau, die übrigen Abtheilungen im Gefechte bei Bartfeld 4. December und bei der Einnahme von Eperies.

1711 war das Regiment bei der Blokade von Kaschau und der Belagerung von Munkacs, von wo es in die Friedens-Quartiere nach Siebenbürgen abrückte.

Im Türkenkriege war ein Bataillon

1716 bei der Belagerung von Temesvar und 1. October im Sturme auf dessen Palanka.

1717 war das Regiment im Corps des Gen. der Cav. Grafen Mercy und 11. August beim Sturme auf die Belgrad gegenüber liegende, sogenannte Donauwitterinsel, Anfang September besetzte es mit je einem Bataillon die von den Türken geräumten Festungen Sabacz und Semendria, ein Bataillon blieb bei der Hauptarmee in Semlin. Im November zwei Bataillone im Corps des FML. Battée bei der Einnahme von Ussitza.

1719 wurde das Regiment nach Sicilien beordert und focht 20. Juni in der Schlacht bei Francavilla, später kam es zur Belagerung von Messina und im April

1720 zur Blokade von Palermo, wohin es nach dem vertragsmässigen Abzuge der Spanier als Besatzung kam, bis April 1732 verblieb, und theils zur See, theils am Landwege nach Siebenbürgen abrückte.

Im Feldzuge

1734 war nur ein Bataillon und die Grenadier-Compagnie bei der Armee des FM. Grafen Mercy in Ober-Italien, unter Oberst von Freitag und Major de Mesin. Das Bataillon und die Grenadier-Compagnie waren 1. Juni im Gefechte bei Colorno, 29. Juni in der Schlacht bei Parma, 16. September beim Ueberfalle auf Quistello und 19. September in der Schlacht bei Guastalla.

1735 in Tirol und im October bei der Vorrückung der Armee durch die Val Sugana über Bassano bis Este;

1736 rückten diese Abtheilungen zum Regimente nach Siebenbürgen.
Im Türkenkriege waren zwei Bataillone und zwei Grenadier-Compagnien unter Oberstlieutenant Graf Thürheim.

1737 bei der Einnahme von Nissa und bei der Belagerung und Erstürmung von Ussitza. Das in Siebenbürgen zurückgebliebene Leib-Bataillon war beim Corps des FM. Grafen Franz Paul Wallis und bei dessen Expedition in der Walachei und der Belagerung von Widdin unter seinem Commandanten Major von Gelbsattel.

1738 war das Regiment unter Oberst Graf Thürheim im Lobkowitz'schen Corps im Lager bei Gradiska und focht im Treffen bei Kornia, später mit seinem Corps in der Stellung am eisernen Thorpass, in welcher es auch sowie im Hatzeger Thale im nächsten Feldzuge 1739 verblieb.

Im österreichischen Erbfolgekriege rückte das Regiment

1741 22. Mai bei der Armee des FM. Grafen Neipperg im Lager bei Neisse ein, focht

1742 17. Mai in der Schlacht bei Chotusitz, war sodann bei der Belagerung von Prag, focht

1743 9. Mai unter seinem tapfern Obersten Grafen Thürheim mit Auszeichnung im Treffen bei Simbach und machte den Feldzug dieses Jahres und

1744 am Rhein mit, wo es bei dem Angriffe der Lauterburger Linien 3. Juli thätigen Antheil hatte.

1745 war es bei der Belagerung von Amberg, ein Bataillon im Gefechte bei Habelschwert 14. Februar, in der Schlacht bei Hohenfriedberg deckte es mit einem Gesammtverluste von 9 Offizieren, darunter 4 todt, und 380 Todten und Verwundeten des Mannschaftstandes den Rückzug. Von der feindlichen Cavallerie fortwährend angegriffen, erlag ein grosser Theil der ermüdeten Truppe und gerieth in Gefangenschaft, darunter 17 Offiziere. Das Regiment, nun in ein Bataillon formirt, focht 30. September in der Schlacht bei Soor und marschirte Mitte November.

1746 nach Italien, wo es dem bereits über den Var abgerückten Heere des FZM. Grafen Browne in die Provence folgte.

1747 war es bei der Bl[illegible] a und 13. und 14. Juni in den Gefechten bei Bisagno.

Im siebenjährigen Kriege war das Regiment

1757 21. April im Gefechte bei Reichenberg, 18. Juni in der Schlacht bei Kolin und 15. Juli beim Angriffe auf Gabel, 16. October war ein Bataillon bei der Expedition des FML. Grafen Hadik nach Berlin, ein Bataillon bei der Belagerung von Schweidnitz. Oberstlieutenant Zorn von Blowsheim erstürmte mit demselben bei dem Hauptsturme 11. November die Sternschanze, trotz der heftigsten Gegenwehr; 22. November bemächtigte sich in der Schlacht bei Breslau der Regiments-Commandant Oberst Graf Pellegrini des wichtigen Dorfes Klein-Mochbern, welches den Schlüssel der Stellung bildete, an der Spitze des Regiments mit stürmender Hand; 5. December focht dieses in der Schlacht bei Leuthen, wo es grosse Verluste erlitt.

1758 14. October in der Schlacht bei Hochkirch.

1759 20. November im Treffen bei Maxen.

1760 war es bei dem Entsatze von Dresden, bei der Expedition des FZM. Grafen Lacy nach Berlin, und der Einnahme dieser Stadt, wo Grenadiere des Regiments das Halle'sche Thor besetzten, und 3. November in der Schlacht bei Torgau, wo es grosse Verluste erlitt.

1761 in Sachsen.

1762 21. Jänner beim Ueberfalle auf die feindliche Stellung bei Meissen und ein Bataillon in der Belagerung von Schweidnitz.

Im bairischen Erbfolgekriege war das Regiment

1778 bei der Occupation von Niederbaiern, später zwei Bataillone bei der Hauptarmee in Böhmen und im October in Mähren.

1779 14. Jänner bei dem Angriffe der Preussen auf Zuckmantel wiesen Oberst Schindler, welcher den Rochusberg, sowie Major Harnach, welcher den Niedergrund besetzt hatte, alle feindlichen Stürme mit ziemlichem Verluste der Gegner zurück.

Im Türkenkriege war das Regiment

1788 abtheilungsweise, so das Leib-Bataillon 9. August beim Angriffe auf das verschanzte türkische Lager bei Dubicza und bei der Eroberung dieses Platzes, ferner bei der Belagerung und Erstürmung von Novi 3. October, Hauptmann Fenzel führte hiebei eine Colonne Freiwilliger und war einer der Ersten, dem es gelang, sich in der Bresche festzusetzen. Das Oberst-Bataillon war bei der Haupt-Armee bei Semlin, und das 3. Bataillon als Besatzung in Peterwardein.

1789 standen die beiden ersten Bataillone in verschiedenen Lagerstellungen im Banate und in Siebenbürgen, am Vulkanpasse, endlich bei der Belagerung von Neu-Orssowa auf dem Berge Albion, das dritte Bataillon war im Jänner im Lager bei Klenak, eine Division als Besatzung in Sabacz, ein Commando bei der Unternehmung auf Lipnicza und Losnicza in Serbien, dann gegen die Festung Zwornik.

1790 waren das Leib- und Oberst-Bataillon 26. Juni bei der Erstürmung des Lagers bei Kalefat ruhmvoll betheiligt. — Mit gefälltem Bajonnete, von einem

fürchterlichen Feuer empfangen, stürmten die Colonnen unter Leitung des Regiments-Commandanten Obersten Grafen Vinzenz Kolowrat vorwärts. Hauptmann Albel war mit dem Rufe: „Kinder, mir nach!“ der Erste im Graben, ihm folgte die Truppe und obzwar verwundet, erstieg er die Brustwehr, wo er vom Blutverluste erschöpft, zusammensank, das feindliche Lager wurde erobert; die Bataillone hatten 1 Stabs-Offizier, 41 Mann todt, 6 Offiziere, 59 Mann verwundet. 28. Juli fochten sie im Treffen bei Florentin; das dritte Bataillon stand im Lager bei Klenak, später bei Mitrowitz und Vinkovcze — die Grenadiere bei der Observations-Armee in Mähren.

Im französischen Revolutionskriege war Anfangs nur das Leib-Bataillon betheiligt, welches Ende Februar 1793 zur Armee des Prinzen Coburg einrückte. Es war

1793 1. März in der Schlacht bei Aldenhoven, 4. März bei der Eroberung von Herve, 18. März im Gefechte bei St. Fron, 22. März erstürmte es — sich freiwillig dazu erbietend — den Ort Bierbeck bei Louvain, 20. April im Gefechte bei Louvigny, 23. Mai beim Angriffe auf das verschanzte Lager bei Famars, dann bei der Belagerung von Valenciennes; 8. August war es mit dem aus Oesterreich nachgerückten Oberst-Bataillon beim Angriffe auf das Lager bei Cambray und sodann bei der Belagerung von Dünkirchen 9. September; bei dem feindlichen Ausfalle 6. September zwang das Leib-Bataillon durch einen glänzenden Bajonnet-Angriff drei in der Dünn aufgestellte feindliche Bataillone zur Flucht; 22. October war das Leib-Bataillon im Gefechte bei Mauscron, das Oberst-Bataillon in jenem bei Cisoing. Die Grenadiere fochten 22. December im Gefechte bei Wörth, 26. December bei Weissenburg.

1794 war das Regiment im Lager von Denain, bei der Belagerung von Landrecy; 22. Mai in der Schlacht bei Tournay; das Oberst-Bataillon machte einen glänzenden Ueberfall bei Templeuve; das Regiment war 26. Juni in der Schlacht bei Fleurus; 17. und 18. September im Gefechte bei Sprimont; 2. October bei Jülich; 3. October beim Uebergange über Roer. Die Grenadiere waren vor Mannheim, das dritte Bataillon aus Oberösterreich auf den italienischen Kriegsschauplatz abgerückt.

Im Feldzuge

1795 war das Oberst-Bataillon in Castel Mainz gegenüber. Das Leib-Bataillon verblieb bei der Haupt-Armee und war 12. October im Gefechte bei Höchst, im December bei Limburg an der Lahn. Das Oberst-Bataillon that sich bei Erstürmung der feindlichen Linien vor Mainz 29. October sehr hervor, da es das Dorf Laubenheim und die dortigen Höhen nur mit dem Bajonnete nahm.

1796 4. Juni im Gefechte bei Altenkirchen standen ein Bataillon und vier Compagnien auf der Höhe bei Kropach, wiesen drei feindliche Angriffe tapfer zurück, erlitten aber bei einem vierten, von der französischen Cavallerie überflügelt, grosse Verluste, und ohne Unterstützung wurde ein grosser Theil gefangen, der sich aber kurz nachher selbst ranzionirte. Das dritte Batail-

lon war 1794 zwischen dem Tanaro und der Scrivia, 1795 im Lager bei Aqui zur Deckung der Magazine; 1796 30. Mai im Gefechte bei Borghetto; 8. September im Treffen bei Bassano, wo es am rechten Ufer der Brenta bei Campolungo beinahe aufgerieben wurde, und marschirte zu seiner Completirung nach Ober-Oesterreich. Die Grenadiere, seit Kurzem auch in Italien, fochten 4. August bei Salurn; 8. September bei Bassano, 14. und 16. September bei Mantua, kamen als Besatzung dahin, wo sie an der Belagerung und spätern Capitulation Theil nahmen.

1797 waren die beiden ersten Bataillone in Tirol; 20. März im Gefechte bei Salurn; 24. März in jenem bei Pass Klausen.

1798 war das Regiment bei der Occupation des neu erworbenen venetianischen Gebietes und

Im Feldzuge

1799 auf dem italienischen Kriegsschauplatze; 26. März vertheidigte es tapfer die Position von Pastrengo an der Etsch, 30. März im Treffen bei Verona, und erlitt in beiden Actionen starke Verluste; 5. April focht es in der Schlacht bei Magnano, machte sodann die Belagerungen von Peschiera und Mantua mit und kam im August nach Toscana; das zweite Bataillon bestand 14. und 15. December ein Gefecht bei St. Martino an der Küste von Genua. Die Grenadiere hatten 1799 bei Pastrengo, Verona, Magnano, Cassano, an der Trebbia bei Novi und Savigliano mit Auszeichnung gekämpft.

Im Feldzuge

1800 nahm das Regiment im April an den Operationen in der Riviera Theil, das zweite Bataillon, beim Angriffe auf die Stellung von Monte Cornua und später den Monte Fascio ruhmvoll betheiligt, wurde 7. April nach tapferster Gegenwehr von feindlicher Uebermacht abgeschnitten und musste aus Mangel an Munition die Waffen gegen ehrenvolle Bedingungen strecken; es kam später als Besatzung nach Ancona. Der Rest des Regiments blieb bei der Belagerung von Genua. Die Grenadiere machten mehrere Gefechte in Piemont mit, so bei Savona, Ventimiglia, Monte Nave u. s. w. und waren 14. Juni in der Schlacht bei Marengo; das Regiment kam im Juli nach Toscana, im December nach Legnano, eine Compagnie machte einen glücklichen Streifzug gegen Florenz, einen Ueberfall auf Cartona und nahm 200 Feinde gefangen.

Im Feldzuge

1805 war das Regiment in Tirol, wo es einen Cordon in den Judicarien und der Gegend am Tonale gegen Italien bezog, das 3. und 4. und das Grenadier-Bataillon kamen im October nach Nord-Tirol, wo sie im November eine Vorposten-Stellung bei Achenthal bezogen und noch in diesem Monate sich das ganze Regiment in Marburg mit der Hauptarmee des Erzherzogs Karl vereinigte und den Weitermarsch bis Ungarn mitmachte.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Regiment im VI. Armee-Corps des FML. Baron Hiller eingetheilt und focht 21. April im Treffen bei Landshut, wo es unter

seinem tapfern Obersten Adler durch mehrmaliges Zurückwerfen des Feindes viel zur Sicherung des Rückzuges beitrug. Es erlitt einen Gesammtverlust von 200 Mann; die vierte Division, am Iser-Uebergang aufgestellt, hatte sich besonders hervorgethan; 24. April bei dem Angriffe auf Neumarkt an der Rott zeichneten sich drei Compagnien besonders aus; das Regiment focht ferner grösstentheils abtheilungsweise 26. April bei Reichersberg, 1. Mai bei Neumarkt und Riedau, wo das 3. Bataillon nach tapferster Gegenwehr, von feindlicher Uebermacht angegriffen, schwere Verluste erlitt, und ein grosser Theil gefangen wurde; 3. Mai focht das Regiment bei Ebelsberg und mit besonderer Auszeichnung in den Kämpfen der I. Colonne „FML. Hiller" in der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai, bei dem entscheidenden Sturme auf diesen Ort am zweiten Schlachttage, mit eben solcher Tapferkeit in der Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli und den darauf folgenden Gefechten bei Korneuburg, Stockerau und Hollabrunn 7., 8. und 9. Juli.

Im Feldzuge

1813 bei der vereinigt österreichisch-baierischen Armee des baierischen Generals Grafen Wrede war es 25. October bei der Einnahme von Würzburg und focht mit grossem Ruhme, aber bedeutenden Verlusten 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau, wo das erste Bataillon unter Major Graf Weissenwolf sich bei Erstürmung der Kinzigbrücke besonders auszeichnete.

Während des ganzen Feldzuges

1814 war das Regiment bei der Blokade von Neubraisach, wo es mehrere Ausfälle der Besatzung zurückwies, so 20. Jänner bei Jessenheim, 16. Februar bei Wekelsheim. — Das 3. Bataillon unter Oberstlieutenant Willmans war vom Regimente getrennt, machte die Vorrückung bis Paris mit, focht bei Brienne, bei Troyes, bei Bar sur Aube, am 20. März bei Arcis sur Aube, wo es einen glänzenden Bajonnet-Angriff ausführte. Im Juni kam das Regiment als Besatzung nach Mainz. Die Grenadiere hatten bei Hanau, bei der Einnahme von Dijon, bei Ferté, bei Arcis sur Aube, endlich 30. März beim Sturme auf Charenton gekämpft, hielten 31. März beim Einzuge der Alliirten in Paris die Barriere du Trone besetzt und leisteten 17. April die Ehrenwache der Kaiserin Maria Louise in Rambouillet.

1815 kam das Regiment in das Lager von Strassburg; die Grenadiere waren bei der Einschliessung von Schlettstadt und im Armee-Lager bei Dijon.

Anlässlich des neapolitanischen Feldzuges

1821 rückte das Regiment nach Bologna,

1822 nach Alessandria und Valenza bei der Occupation von Piemont.

Im Kriegsjahre

1848 war das Regiment in Südtirol und wurde meist divisions- und compagnieweise zur Bewachung der dortigen Gebirgspässe und Thäler gegen die Einbrüche der Piemontesen und Freischärler aus Italien, so wie zu den vielen Expeditionen, Streifzügen, wie in den häufig stattgehabten Gefechten, so 12. Mai bei Storo, 22. Mai beim Angriffe auf die verschanzte Stellung bei

Lodrone, 29. Mai bei Cisano, den Streifungen am Gardasee, in das Val Arsa und die Val Teragnolo, im Gefechte 18. Juni bei Spiazzi auf den Höhen des Monte Baldo, bei Groara 1. Juli, bei Rivoli 22. Juli u. s. w. mit vorzüglichem Erfolge verwendet. Das zweite und dritte Bataillon waren im August bei der Belagerung von Peschiera, die 14. Compagnie bestand 6. August ein heftiges, neunstündiges Gefecht bei Lonato. — Diese beiden Bataillone kamen Mitte August als Besatzung nach Verona, das 1. Bataillon aus Südtirol vereinigte sich im Dezember mit ihnen. Das Landwehr-Bataillon kam Anfangs Dezember zum Streif-Corps des Obersten Baron Horvath, welches die Reinigung der Gegenden von Oedenburg, Stuhlweissenburg, Veszprim, den Plattensee und Bakonyerwald von den umherziehenden Insurgentenhaufen zur Aufgabe hatte. Die Grenadier-Division in Wien hatte den dortigen Mai-Ereignissen, 6. October dem Gefechte an der Taborbrücke und der Einnahme von Wien 28. bis 31. October beigewohnt, rückte mit der Haupt-Armee des FM. Fürsten Windisch-Grätz nach Ungarn und kam als Besatzung nach Ofen.

Im Feldzugsjahre

1849 waren das 1. und 3. Bataillon zur Bewältigung des in Brescia ausgebrochenen Aufstandes aus Verona dahin beordert, und hatten sich diese beiden Bataillone in dem dortigen Strassenkampfe 31. März und 1. April bei Erstürmung der starken und hartnäckig vertheidigten Barrikaden mit Ruhm bedeckt, aber auch empfindliche Verluste erlitten. Regiments-Commandant Oberst Graf Favancourt war der Erste, der durch eine kleine Maueröffnung, ungeachtet des heftigsten Feuers, in die Stadt gedrungen. — Ende April kam das Regiment zur Belagerung von Venedig. — Das Landwehr-Bataillon focht in Ungarn mit Auszeichnung, so 26. und 27. Februar in der Schlacht bei Kapolna; 1. und 2. März bei den Recognoscirungen von Egerfarmos und Poroszlo; 26. April den Gefechten bei Acs; 13. Juni bei Csorna; 28. Juni bei Csanak; 2. und 11. Juli in den beiden Schlachten bei Komorn; 9. August im Gefechte bei Arad. — Die Grenadiere fochten 26. April bei Acs; 16. Juni bei Zsigard; 20. Juni bei Pered; 28. Juni bei der Einnahme von Raab, in den beiden Schlachten bei Komorn; 5. August bei Szöreg und gelangten im Vormarsche bis Dobra in Siebenbürgen.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment im 8. Armee-Corps des FML. von Benedek eingetheilt, das 3. Bataillon aber in der Reserve-Division „Urban“ abcommandirt. 16. bis 21. Mai bestanden einzelne Compagnien am rechten Po-Ufer bei Pancurana Patrouillen-Gefechte, das 3. Bataillon unter Major Graf Welsersheimb focht mit Tapferkeit im Treffen bei Montebello 20. Mai; und das 4. Bataillon in der Schlacht bei Magenta; im Gefechte der Division „Urban“ bei Castenedolo 15. Juni trug Major Graf Welsersheimb durch seine ohne Befehl mit dem 3. Bataillon gegen Civerghe ausgeführte Flanken-Bewegung wesentlich zum günstigen Ausgange des Gefechtes bei. 24. Juni focht das vereinigte Regiment in der Schlacht bei Sol-

ferino und hatte unter seinem tapfern Commandanten Oberst Schröder an den wechselnden Kämpfen und der endlichen Erstürmung St. Martinos thätigen und ruhmvollen Antheil genommen.

Im Feldzuge

1866 gehörte das Regiment zu dem zur Vertheidigung Tirols im Süden dieses Landes aufgestellten Truppen-Corps des GM. Baron Kuhn, war in den verschiedenen Halbbrigaden und Colonnen, sowie auch auf den einzelnen wichtigen Punkten Südtirols vertheilt. Es fochten Abtheilungen des Regiments 4. Juli im Gefechte bei Vezza, 16. Juli bei Monte Giovo; 18. Juli bei Molina 21. und 23. Juli in Val Saguna.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1683 Das Regiment, Anfangs zu 10 Compagnien errichtet, wurde bereits im nächsten Jahre auf 12 Compagnien gebracht.

1691 Für sein ausgezeichnetes Verhalten in der Schlacht bei Szlankamen 19. August erhielt das Regiment ein kaiserliches: „Dankhbriffel". Es hatte den Commandanten Oberstlieutenant Graf Pötting, 8 Offiziere und 253 Mann todt, den Oberstwachtmeister Heinrich Freiherrn von Winkhoffen, 4 Offiziere, 145 Mann verwundet.

1704 Regiments-Commandant Oberst Baron Thanner wurde in Folge der Uebergabe von Altbreisach gleichfalls in Untersuchung gezogen und wegen Mitschuld entlassen.

1708 Die an der March postirten Compagnien commandirte Oberstlieutenant Liebenberg.

1714/15 Während der Garnisonirung des Regiments in Siebenbürgen waren 200 Mann zur Abtragung und den Umbau der Weissenburger Befestigungen daselbst auf Arbeit commandirt; 4. November 1715 fand in Beisein aller höheren Offiziere durch den Landes-Commandirenden General der Cavallerie Grafen Stainville die feierliche Grundsteinlegung der neuen Befestigungen von Weissenburg statt, welche zu Ehren des Kaisers den Namen „Carlsburg" erhielten.

1716 Das im Türkenkriege ausmarschirte Bataillon wurde vom Oberstlieutenant Degano commandirt, der 1. October beim Sturme auf die Palanka von Temesvar verwundet wurde. — 1717 erscheint das Regiment mit rothen Aufschlägen verzeichnet.

1734 Als in der Schlacht bei Parma Major de Messin getödtet, Oberst Freitag schwer blessirt wurde 29. Juni, übernahm Major Graf Thürheim das Commando der in Italien stehenden Abtheilungen des Regiments, das er auch bis zu deren Einrückung beim Regimente in Siebenbürgen Juli 1736 fortführte.

1742 Bei Chotusitz hatte das Regiment 17. Mai bedeutende Verluste: 8 Offiziere, 212 Mann todt, Regiments-Commandant Oberst Graf Thürheim, 15 Offiziere, 210 Mann verwundet.

1743 Im Treffen bei Simbach 9. Mai zeichnete sich Oberst Graf Thürheim durch persönliche Tapferkeit und seine zweckentsprechenden Anstalten besonders aus, und wurde zur Belohnung zum General-Major befördert.

1745 Regiments-Commandant Oberst Baron Scherzer blokirte die Stadt Amberg, zwang durch seine guten Vorkehrungen den Feind zur Räumung des Platzes 25. Jänner, wurde zur Belohnung zum General-Major befördert, behielt aber noch bis 1748 das Regiments-Commando.

1757 Bei dem Angriffe bei Gabel hatte sich Hauptmann Belvere ausgezeichnet, wurde aber dabei verwundet 15. Juli.

1757 Oberstlieutenant Maximilian August Zorn von Blowsheim wurde für Auszeichnung bei Erstürmung der Sternschanze 11. November bei Eroberung von Schweidnitz sogleich zum Obersten bei der Artillerie befördert und 1758 MTO.-R. Ausser ihm hatten sich bei dieser Action ausgezeichnet: die Hauptleute Graf Franz Daun und Pierce, die Oberlieutenants Ungar, Mickle, Harnach und Pitehauser, Lieutenant Streit, Fähnrich Zauner. Zur Belohnung wurden Hauptmann Graf Daun sogleich zum Oberstlieutenaut, alle Uebrigen in die nächst höhere Charge befördert.

1757 Hauptmann Johann Ungar von Raab hatte bei der Eroberung von Schweidnitz 11. November ein Blockhaus genommen, sich mit stürmender Hand eines Werkes bemächtigt, bei Breslau 1757 22. November und bei Torgau 1760 3. November durch Wunder der Tapferkeit ausgezeichnet und wurde 1763 MTO.-R.

1762 Beim Ueberfalle auf die feindliche Postirung bei Meissen 22. Jänner vertrieb Oberstlieutenant Pierce den Feind aus Ober-Eule und brachte viele Gefangene ein.

1766 Regiments-Inhaber FM. Graf Daun hatte bei seinem Ableben dem Regimente seine aus Silber verfertigte sehr werthvolle, vollständige Feld-Kapelle zum Vermächtnisse bestimmt.

1769 erhielt das Regiment seine gegenwärtige Nummer 59 und 1771 seinen Werbbezirk in Oberösterreich.

1788 Hauptmann Josef Leopold Johann Fenzel von Baumgarten und zu Grub wurde für sein heldenmüthiges Benehmen bei der Erstürmung von Novi 3. October in der Promotion 21. December 1789 MTO.-R.

1790 Wegen besonderer Auszeichnung bei Erstürmung des Lagers bei Kalefat 26. Juni wurden der Regiments-Commandant Oberst Vinzenz Graf Kolowrat-Liebsteinsky und Hauptmann Ludwig Albel, beide in derselben Promotion 19. December 1790 MTO.-R. 8 Mann erhielten die silberne Tapferkeits-Medaille.

1793 Bei Erstürmung des Ortes Bierbeck 22. März erhielt die Mannschaft 2 goldene und 10 silberne Tapferkeits-Medaillen.

1793 Oberlieutenant Gordon erstürmte 21. April mit 100 Freiwilligen das Dorf Louvigny und behauptete es bis zum Anlangen der Unterstützungen.

1793 In der Belagerung von Dünkirchen hatte sich bei den Angriffen auf die Retranchements 23. und 24. August Oberlieutenant Robert Baron Swinburne vorzüglich ausgezeichnet, ebenso 28. October bei der Einnahme von Lanoy, wo er eine Kanone eroberte. Er wurde zum Hauptmann befördert. Die Mannschaft hatte sich bei Dünkirchen 1 goldene und 16 silberne Tapferkeits-Medaillen erkämpft.

1794 Im Treffen bei Tournay 22. Mai wurde Major MTO.-R. Baron Fenzel schwer blessirt, nachdem er sich hervorgethan hatte.

1795 Major MTO.-R. von Albel hatte sich im September und October bei Vertheidigung von Castel und Kostheim am rechten Rhein-Ufer bei Mainz ungemein ausgezeichnet, ebenso bei dieser Action Lieutenant Roll 3. October, da er die Kanonen eines anderen Regimentes aus dem Gedränge rettete, sowie Lieutenant Seltinger 16. September bei dem Angriffe auf Limburg an der Lahn.

1796 Fähnrich Kermpotich, der im September zur Deckung des Gepäckes in Legnago detachirt war, schlug sich tapfer gegen eine feindliche Uebermacht, rettete Cassen und Gepäck und wurde auser seiner Rangstour zum Lieutenant befördert.

1797 Im Gefechte bei Klausen in Tirol 24. März hatte Hauptmann Stefan Quozdenchevich die Eisakbrücke aufs Tapferste vertheidiget, doch von allen Seiten angegriffen und von den Felsenhöhen mit Steinblöcken und Felsenstücken beworfen, musste er sich zuletzt mit seiner Compagnie gefangen ergeben.

1799 Oberlieutenant Baron Tacco wurde in Anerkennung seiner Tapferkeit bei Parona mit der Siegesnachricht von Magnano 5. April vom FZM.[1] Baron Kray nach Wien abgeschickt und aussertourlich zum Capitän - Lieutenant befördert.

1799 Oberlieutenant Bienefeld zeichnete sich hei dem Streifzuge gegen Florenz und dem Ueberfalle auf Cartona sehr aus, machte viele Gefangene und erbeutete einen grossen silbernen Knopf, der heute noch den Stock des Regiments-Tambours ziert.

1809 Bei Neumarkt an der Rott 24. April stürzte sich Major Kermpotich in einem kritischen Gefechtsmomente, die Fahne ergreifend, an die Spitze dreier hartbedrängter, bereits weichender Compagnien, führte sie von Neuem gegen den Feind und trieb diesen mit dem Bajonnete zurück. — FML. Baron Hiller ertheilte ihm in der Relation das rühmlichste Lob. — FML. Hiller nennt in seiner Relation den Obersten Christof von Adler, Major Johann Kermpotich, Hauptmann Dron und Oberlieutenant Ehrenberg vom Regimente Jordis unter den Ausgezeichneten bei Aspern. Die Majors Kermpotich und Stockart von Bernkopf die sich am 26. April im Gefechte bei Reichersberg ausgezeichnet hatten, wurden bei Aspern verwundet. — 2 Feldwebel erhielten die goldene, 2 Mann die silberne Medaille.

1813 In der Schlacht bei Hanau 30. und 31. October focht das 2. Bataillon unter Major Jordis in dem Winkel eines Waldes, wurde eingeengt, ohne Hoffnung auf Hilfe, der grösste Theil getödtet und verwundet und der Rest gezwungen sich zu ergeben. Das 3. Bataillon unter Oberstlieutenant Willmanns und die 1. Division des Landwehr-Bataillons wurden von der alten Garde angefallen, nach wüthender Gegenwehr an den Rand der Kinzig gedrängt, wo viele ertranken, viele gefangen wurden. Gefreiter Pisko sprang mit der Fahne in den Fluss und versank mit derselben, wodurch diese zwar in Verlust, aber nicht in Feindes-Hand gerieth. Der Verlust des Regiments bei Hanau belief sich auf 6 todte, 13 verwundete und 11 gefangene Offiziere. Die Zahl der am Schlachtfelde Gebliebenen, der Ertrunkenen und ihren Wunden Erlegenen belief sich auf 810 Mann; — der Gesammtverlust hingegen auf 1792 Mann. Major Graf Johann Weissenwolf hatte sich ausgezeichnet, 5 Mann erhielten silberne Tapferkeits-Medaillen.

1814 Oberstlieutenant Georg von Willmanns und 3 Offiziere wurden wegen besonderer Tapferkeit in der Schlacht bei Arcis sur Aube 20. März belobt. Die Mannschaft erhielt eine goldene und 3 silberne Medaillen. Das 3. Bataillon rückte mit dem äusserst schwachen Stande von seinen Commandanten, 8 Offizieren und 139 Mann in Paris ein.

1848 Im Gefechte bei Spiazzi auf den Höhen des Montebaldo hatte sich Hauptmann Karl Stiber ausgezeichnet, fiel aber tödtlich verwundet in feindliche Gefangenschaft und starb wenige Stunden nachher. Der Feind ehrte die Tapferkeit dieses Offiziers durch einen auf dem südlichen Abhange der Höhen von Spiazzi gesetzten Grabstein mit der kurzen Inschrift: „Dem tapferen Hauptmann Stiber das 14. piemontesische Regiment."

1848 Bei dem feindlichen Angriffe auf Goara am rechten Etsch-Ufer zeichneten sich die Hauptleute Josef von Nowey und Iringeder an der Spitze der 9. und 10. Compagnie 1. Juli aus und wurden vom FM. Grafen Radetzky belobt.

1848 im Gefechte bei Rivoli hatte sich Hauptmann von Engel mit der 14. Compagnie besonders hervorgethan, ebenso Oberlieutenant Prinzinger, der mit Freiwilligen des 2. Bataillons einen sechsmaligen Sturm unternahm. Regiments-
1849 Commandant OberstGraf Julius Bernay-Favancourt wurde für seine Auszeichnung bei Brescia, wo er schwer verwundet wurde, MTO.-R.

Der tapfere Hauptmann Heinrich Schetzko, der nach dem Falle des Oberstlieutenants Milecz das Commando des ersten Bataillons übernommen hatte, nahm mit demselben, ohne einen Schuss zu geben, eine mehrmals erfolglos gestürmte Barricade und befreite viele Gefangene.

Während der Belagerung von Venedig waren viele Leute des Regiments der Artillerie zugetheilt worden und zeichneten sich aus, so dass das Regiment scherzweise das 6. Artillerie-Regiment genannt wurde.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien und Ungarn: OEKO.-R. 3. die Hauptleute: Heinrich Schetzko, Julius von Engel, die Oberlieutenants Adolf Prinzinger und Karl Hofmann.

MVK. Die Hauptleute Wilhelm Lexmüller, Franz Leithner, Alexander Kopal, die Oberlieutenants Heyssler, Gassner, Graf von Ortenburg, Krippel, Seiler, Schaub, die Lieutenants Baron Holzschuher, Kempf, Korvich, Schumann von Mansegg, Kürsinger, Willinger; die Mannschaft erhielt 4 goldene, 34 grosse und 94 kleine silberne Medaillen, 4 k. russische St. Georgskreuze 5 Classe und 92 öffentliche Belobungen und 5 badische Medaillen des Militär-Verdienstordens. — Der Verlust des Regiments in diesen beiden Feldzügen betrug 3 todte und 5 verwundete Offiziere, 93 Todte und 424 Verwundete des Mannschaftsstandes.

1859 im Treffen bei Montebello 20. Mai hatten sich Major Otto Graf Welsersheimb, die Divisions-Commandanten Hauptleute von Spiess, Graf von Ortenburg und Kempf durch Führung ihrer Abtheilungen und persönliches Beispiel besonders ausgezeichnet. Die 17. und 18. Compagnie hatten, in Quarré formirt, einen glänzenden erfolgreichen Kampf gegen piemontesische Lanciers bestanden.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Heinrich Schröder, Major Otto Graf Welsersheimb, die Hauptleute Peter Baron Baselli und Ludwig Freiherr von Sztankovics, Oberlieutenant Kautsch.
MVK. Major Otto Graf Welsersheimb, die Hauptleute von Kaltenborn, Kaserer, Kaim Edler von Kaimthal, die Oberlieutenants Finkenzeller, Steinherr, Gatterer, die Lieutenants von Elvenich, Loizenbauer, von Gröller, von Pallitschek. — Die Mannschaft erhielt 1 goldene, 57 grosse und 77 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 8 öffentliche Belobungen für Offiziere, 64 eben solche für die Mannschaft.

1866 Im Gefechte bei Vezza 4. Juli trug Oberlieutenant Ferdinand Baron Helldorf, ohne Befehl, durch Eroberung des Dorfes Grane und dessen Behauptung wesentlich zum guten Erfolge bei.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Tirol:
ÖLO.-R. Major Franz Pichler Edler von Deeben.
ÖKO.-R. 3. Hauptmann Heinrich Gatterer, die Oberlieutenants Ferdinand Baron Helldorf und Alexander Ritter von Elvenich.
MVK. die Oberlieutenants Rieder, Koczyan und Domaschnian; — die Mannschaft 1 goldene und 6 silberne Medaillen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 Die Allerhöchste Belobung: der Oberst-Brigadier Carl Freyherr von Urban und der dem Generalstabe zugetheilte HauptmannHeinrich Koczyan.

Das Regiment machte 26 Schlachten, 91 Gefechte, 18 Belagerungen und Erstürmungen mit und erhielt drei besondere Belobungen im Armeebefehle, 7 Maria-Theresien-Orden, 14 goldene und 343 silberne Tapferkeits-Medaillen.

Seit 1868 hat das Regiment dunkelblaue Röcke statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1684 Major Christof von Thumb † bei der Belagerung von Ofen.

1691 Oberstlieutenant und Regiments-Commandant Josef Ignaz Graf Pötting † in der Schlacht bei Szlankamen 19. August.

1734 Major de Messin † in der Schlacht bei Parma 29. Juni.

1745 Oberstlieutenant Dietrich † in der Schlacht bei Hohenfriedberg 4. Juni.

1760 Major Steinbrügel † in der Schlacht bei Torgau 3. November.

1790 Major Graf Clam † bei Erstürmung des Lagers bei Kalefat 26. Juni.

1793 Major Baron Lazarini † bei der Erstürmung von Bierbeck 22. März.

1849 Oberstlieutenant Mathias Milecz † im Kampfe bei Brescia 31. März.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 60.

(1864.)

FML. CARL VON NAGY.

Dunkelblaue Waffenröcke, stahlgrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Erlau.

Inhaber.

1798 errichtet aus den 4. Bataillonen der ungarischen Infanterie-Regimenter Nr. 2, Nr. 33 und Nr. 52; bis 1801 unbesetzt.

1801 FZM. Ignaz Graf von Gyulai v. Maros - Nemeth und Nadaska MTO.-C., Hofkriegsrathspräsident † zu Wien 11. November 1831.

1831 FML. Gustav Prinz Wasa † zu Pillnitz in Sachsen 4. August 1877.

1877 FML. Alexander Benedek, Präsident des Militär-Appellations-Gerichtes † 2. Jänner 1878 zu Wien.

1878 FML. Carl von Nagy,

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im seinem ersten Feldzuge

1799 stand das neu formirte Regiment im Vorarlbergischen und Graubünden, 6. Mai bestand es ein Gefecht bei Taüffers, wo es einige Verluste an Gefangenen erlitt; 14. Mai war es beim Hauptangriffe auf Graubünden; — 27. Mai im Treffen bei Winterthur, wo es ziemlich viel gelitten; 4. Juni beim Haupt-Angriffe auf die Franzosen jenseits der Glatt watete das Regiment, seinen tapferen Obersten Graf Plunket an der Spitze, durch diesen Fluss, um sich desto schneller mit der Haupt-Colonne, die dem Feinde bei Schwamendingen in die rechte Flanke kam, zu vereinigen. — 29. August segelte es auf der Flotte des Oberstlieutenants Williams von Zürich nach dem obern Theil des Sees; 25. September war das Regiment beim Uebergange der Franzosen über die Linth im Gefechte bei Schennitz.

Im Feldzuge

1800 war es bei der Armee in Deutschland, nahm an mehreren Gefechten in Baiern Theil und focht 3. December in der Schlacht bei Hohenlinden, in der Division FML. Graf Merveldt der IV. oder linken Flügel-Colonne des FML. Grafen Riesch eingetheilt.

Im Feldzuge
1805 in Deutschland war das Regiment im Corps des FML. Grafen Merveldt, und auf dem Rückzuge desselben in mehreren Gefechten, so hatte es 1. November bei Lambach die Vorpostenlinie am rechten Traunufer besetzt, und warf unter seinem tapferen Obersten von Mariassy den Feind, welcher Nachmittags unter dem Schutze eines heftigen Geschütz- und Kleingewehrfeuers den Traunübergang forciren wollte, mehrmals zurück; — auf dem weiteren Rückzuge des Merveldt'schen Corps hatte das Regiment 2. November Stellung zwischen Ennsdorf und den Tambacher Höhen und am 4. November hatte ein Bataillon mit $2^1/_2$ Bataillonen des Regimentes Josef Colloredo Nr. 57 in einem neunstündigen Kampfe bei Stadt Steyer dem Feinde heldenmüthige Gegenwehr geleistet. 5. November stand das Regiment bei Arzberg, später bei Gross-Ramming, — dem Obersten Mariassy wurde die Vertheidigung des Passes nach Altenmarkt anvertraut, dieser bestand bei Weyer 8. November ein heftiges Gefecht mit einem bedeutend überlegenen Feinde, und wurde nach tapferer Gegenwehr mit einem grossen Theil der Infanterie gefangen, der Rest zog sich über das Gebirge nach Steiermark zurück.

Im Feldzuge
1809 in Deutschland war das Regiment anfänglich in der Brigade GM. Baron Bianchi des V. Armee-Corps Erzherzog Ludwig eingetheilt, und focht bei Kirchdorf 20. April, wo es mit den Regimentern Duka Nr. 39 und Beaulieu Nr. 58 die vortheilhaften Höhen jenseits des Dorfes besetzt hielt; — diese Truppen leisteten hier den tapfersten Widerstand gegen die wüthenden Angriffe der durch Napoleon's Nähe begeisterten Baiern, hielten bis 5 Uhr Abends wacker Stand und setzten sodann in bester Ordnung den anbefohlenen Rückzug nach Pfaffenhausen fort; — 24. April im Gefechte bei Neumarkt rückte das Regiment mit Duka-Infanterie Nr. 39 gegen den linken Flügel des Feindes vor, und nach hartnäckigem Widerstande wurden die Baiern unter General Wrede aus dem Dorfe Lonperg und dem Walde von Scherm vertrieben, und bis jenseits desselben verfolgt. Am ersten Schlachttage von Aspern 21. Mai war das Regiment in der Avantgarde der I. Colonne und das zweite Bataillon that sich im Kampfe um das Dorf Aspern durch mehrere glänzende Bajonnet-Angriffe hervor, während das erste Bataillon unter Oberst von Mariassy auf dem äussersten rechten Flügel der Aue in nicht minder heftigem Gefechte verwickelt war und im Verein mit den Jägern, Grenzern und Wiener Freiwilligen nach blutigen Kämpfen den Feind zurückschlug. Am zweiten Schlachttage 22. Mai hatte das Regiment ruhmvollen Antheil an dem glänzenden Widerstande der österreichischen Infanterie gegen die französischen Reitermassen. Ende Mai wurde dasselbe zur Vertheidigung des Brückenkopfes von Pressburg dahin entsendet, und besetzte das Dorf Engerau, welches Major Czarnotzy mit dem zweiten Bataillon gegen den Angriff einer 4000 Mann starken, mit Cavallerie und Geschütz von Wolfsthal vorrückenden französischen Colonne 1. Juni vertheidigte. Nach wechselndem Kampfe vertrieb das Bataillon, mit 3 Compagnien des ersten verstärkt,

den Feind bei Anbruch der Nacht aus dem bereits eroberten Theile des Dorfes und zwang ihn zum Rückzuge in sein Lager bei Wolfsthal, — das Regiment bestand noch mehrere Gefechte bei Pressburg im Juni und Anfangs Juli.

Im Feldzuge

1813 war es im III. Armee-Corps seines Inhabers FZM. Grafen Gyulai eingetheilt und hatte thätigen Antheil an den Kämpfen dieses Corps in den Schlachten bei Dresden und Leipzig, den Gefechten bei Liebenau, Schenau, Leutsch, Klein-Zschocher, Kösen und 9. November an dem Treffen bei Hochheim.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich focht es im selben Corps 24. Jänner bei Bar sur Aube, 1. Februar bei La Rothière, bei La Ferté sur Aube, wie überhaupt in den grösseren Actionen des III. Armee-Corps betheiligt, Ende April kam es zu dem am 23. April formirten Corps des FML. Baron Bianchi, welches zuerst Südfrankreich zwischen Grenoble, Chambery und den Mont Cenis zu besetzen hatte, sowie später Piemont und Savoyen.

Im Feldzuge

1815 war das Regiment in Frankreich, Abtheilungen desselben 2. Juli im Gefechte bei Rousses und Fancilles, — Anfangs October im grossen Armee-Lager bei Dijon, rückte das Regiment, in dem in Frankreich zurückbleibenden Occupations-Corps des Gen. der Cav. Grafen Frimont eingetheilt, von dort in das Elsass, wo es in Neuweiler und Zabern seine Quartiere erhielt und bis 1818 verblieb. Im Jahre

1848 nach Ungarn beordert, erlag dasselbe der dortigen Bewegung und wurde 1849 reorganisirt.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Regiment im I. Armee-Corps des FML. Grafen Clam-Gallas eingetheilt und focht 4. Juni in der Schlacht bei Magenta und 26. Juni in jener bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war dasselbe im VI. Armee-Corps der Nord-Armee (FML. Baron Ramming) eingetheilt, kämpfte 27. Juni im Treffen bei Wysokow, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und erlitt in beiden Actionen bedeutende Verluste (darunter 11 todte Offiziere). Das 4. Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen der Festung Olmütz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment 13. und 17. September in den Gefechten bei Brtschka mit einem Gesammtverluste von 42 Mann in Allem.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Im Feldzuge

1799 hatte sich Regiments-Commandant Oberst Graf Max Plunket beim Angriffe auf Graubünden 14. Mai, wo er die vierte Colonne commandirte, besonders hervorgethan, sowohl durch persönliche Bravour als kluge Dispositionen, ebenso bei

dieser Gelegenheit der Major Graf Hieronymus Colloredo, der über das Gebirge von Gavia nach Kuhlis und Conters detachirt war, um des Feindes Rückzug abzuschneiden; im Treffen bei Winterthur hatte Graf Colloredo die beinahe unzugängliche Höhe des Steiges über Winterthur erklommen, wo er sich mit beispiellosem Muthe so lange behauptete, bis er Unterstützung bekam, sodann stürzte er sich rasch auf den Feind herab, verjagte ihn von der Strasse und erhielt dadurch die Brücke über den Töss unbeschädigt, über welche die Reiterei zur Verfolgung des Feindes nachsprengen konnte. (Major Graf Colloredo wurde sogleich zum Oberstlieutenant im Regimente und in kürzester Zeit zum zweiten Obersten bei Olivier Wallis-Infanterie Nr. 29 befördert.)

1800 Auf dem Rückzuge von Hohenlinden eregte der bei der äussersten Arrière-Garde eingetheilte Fähnrich Ludwig Pielsticker durch sein umsichtiges und entschlossenes Benehmen, die Aufmerksamkeit des Divisionärs FML. Grafen Merveldt so dass dieser ihn sogleich zum Lieutenant in sein innehabendes Uhlanen-Regiment beförderte.

1805 Regiments-Commandant Oberst Andreas Mariassy v. Mannsfalva hatte sich im Gefechte bei Lambach 1. November durch Tapferkeit und zweckmässige Dispositionen hervorgethan.

1809 FML. Baron Hiller nennt in seinem Berichte an den Generalissimus den Obersten von Mariassy und Oberstlieutenant Baron von der Trenk des Infanterie-Regimentes Gyulai unter den Ausgezeichneten von Aspern.

1809 Bei Engerau hatte sich 1. Juni durch die tapfere Vertheidigung dieses Dorfes Major Anton von Czarnotzy ausgezeichnet.

1814 FZM. Graf Gyulai belobte das tapfere Verhalten des zweiten Obersten Grafen Christian Kinsky im Treffen bei Bar sur Aube 24. Jänner.

1831 bis zu seinem Ableben im Juli 1832 diente Napoleons Sohn Herzog Franz von Reichstadt als zweiter Oberst und Grenadier-Bataillons-Commandant im Regimente.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
Grenadier-Bataillons-Commandant Oberst Julian Ritter von Woyciechowski.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Regiments-Commandant Oberst Andreas Mariassy de Markus et Batisfalva, Major Vincenz von Dobrowollny, die Hauptleute Singer v. Waalmor, Dittrich, Graf Strachwitz, Kronawitter, Pusch, die Oberlieutenants Czermak, Baranyay de Nagy Varad, Turkowits, Lieutenant Beskochka — 5 Offiziere die Allerhöchste Belobung.
Die Mannschaft 7 grosse und 12 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Laurenz Riess.
MVK. Hauptmann Göller die Oberlieutenants Rupprecht v. Virtsolog, Nowak, Baron Wildburg, Lieutenant Mattyasovszky v. Mattyasócz.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 OEKO-R. 3. Oberst Julius Blaschke.

MVK. Oberstlieutenant (des Generalstabs-Corps) Ludwig Schwitzer Ritter von Bayersheim, die Hauptleute Eugen Suvich von Pribir, Gabriel Mauritz, Peter Pavkovic, Lieutenant Mathias Kocsics (vor dem Feinde geblieben).
Die Allerhöchste Belobung: Major Stephan Balogh, die Oberlieutenants Josef Ritter von Quintus, Adolf Niemtschik, Philipp Premuzic, Ignaz Hurta, Wilhelm Legrady de Belfenyer, die Lieutenants Bela Bernath, Bela Barcs, (beide in der Reserve) und Ladislaus Nagy.
Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Brtschka am 17. und auf der Majenica planina am 21. September 3 silberne Tapferkeits-Medaillen I., und 10 II. Classe, 12 Belobungen.
Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung gleich allen übrigen Infanterie-Regimentern statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1799 Oberstlieutenant Leopold von Hasslinger an seiner im Gefechte bei Tatiffers 6. März erlittenen schweren Verwundung in feindlicher Gefangenschaft gestorben.

1799 Regiments-Commandant Oberst Graf Max Plunket † im Gefechte bei Schenitz 25. Septemher.

1809 Der zum Regiments-Commandanten und Obersten anher beförderte aber noch nicht eingerückte, Graf Anton Weissenwolf an seiner bei Aspern (als Oberstlieutenant von Sztaray-Infanterie Nr. 33 erlittenen schweren Verwundung † zu Ulrichskirchen im Juni.

1859 Major Alois Kozell in der Schlacht bei Solferino † 24 Juni.

1859 Major Vincenz von Dobrowollny an seiner Verwundung bei Solferino † zu Castiglione delle Stiviere 21. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 61.

(1865.)

ALEXANDER CZESAREWITSCH, GROSSFÜRST UND THRONFOLGER VON RUSSLAND.

Dunkelblaue Waffenröcke, grasgrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: TEMESVAR.

Inhaber.

1798 errichtet aus den 4. Bataillonen der siebenbürgischen Infanterie-Regimenter Nr. 31 und 51 und aus der Reserve-Divisionen der ungarischen Infanterie-Regimenter Nr. 52 und 53.
Bis 1802 unbesetzt.

1802 FZM. Franz Graf SAINT JULIEN † zu Skalitzka in Mähren 16. Jänner 1836.

1836 FZM. Georg Freiherr RUKAVINA von WIDOWGRAD MTO.-R. † 9. September 1849.

1849 FML. Julius Graf STRASOLDO-GRAFENBERG MTO.-R. † auf Schloss Strasoldo in Friaul 21. September 1855.

1855 FML. Thomas Freiherr ZOBEL von GIEBELSTADT und DARSTADT MTO.-R. † zu Gastein am 12. Juli 1869 (war seit 1859 *zweiter Inhaber*).

1859 Nikolaus CESAREWITSCH Grossfürst und Thronfolger von Russland † 24. December 1865.

1865 Alexander CESAREWITSCH Grossfürst und Thronfolger von Russland.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses neuerrichtete Regiment kam

1799 nach Tirol, von wo Anfangs

1800 ein Bataillon zur Armee nach Italien beordert wurde,

1805 gehörte das Regiment zu den Besatzungs-Truppen von Venedig.

Im Feldzuge

1809 war dasselbe in der Brigade des GM. Grafen Hieronymus Colloredo der Armee des Erzherzog Johann in Italien eingetheilt. — Diese tapfere Brigade, aus den Infanterie-Regimentern Saint Julien Nr. 61 und Strassoldo Nr. 27 formirt, verschaffte in der Schlacht bei Fontana Fredda (Sacile) 16. April durch ihr fünfstündiges unerschütterliches Ausharren wider die mächtigen feindlichen Anstrengungen den Bewegungen des österreichischen Heeres Zeit und

Möglichkeit, die Schlacht zur günstigen Entscheidung zu bringen. Hauptmann Ost, der ein Bataillon commandirte, rückte im Laufe der Schlacht aus eigenem Antriebe mit drei Compagnien vor, brach durch die bereits geworfenen Vortruppen, zwang den überlegenen Feind durch einen raschen Bajonnetsturm zum Weichen, machte viele Gefangene und entschied durch diese Unternehmung den Sieg auf dem linken Flügel. Das Regiment focht ferner 29. und 30. April am äussersten rechten Flügel der Armee, bei Sove und Monte Foscarin jenseits des Wildstroms Alpon, — 8. Mai in der Schlacht an der Piave schlugen die beiden Regimenter der Brigade mehrere Angriffe der französischen Dragoner auf das Tapferste ab, 12. Mai leisteten sie hartnäckigen Widerstand in der Stellung bei Venzone und Ospedaletto gegen die ungestümen Attaquen der französischen Cavallerie-Divisionen Sahuc und Grouchy; auf dem weiteren Rückzuge der Armee durch Ungarn bestand das Regiment 13. Juni bei dem Dorfe Szabadhegy ein heftiges Gefecht gegen die feindliche Division Severoli; — in der Schlacht bei Raab 14. Juni war Hauptmann Ost mit einem Bataillon bei dem Meierhofe Kiss Megyer, — 1700 Franzosen schritten zum Angriffe gegen das sehr gelichtete Bataillon, welches diese auf 30 Schritte anrücken liess, selbe sodann mit einer wohlgezielten Decharge empfing, nach Thunlichkeit ihr schleuniges Vorrücken hemmte und zwei Kanonen rettete. — Im Gefechte bei Gratz 25. Juni hatten sich zwei Compagnien bei der Zurückwerfung des Feindes durch kraftvolle Bajonnetstürme ausgezeichnet. — Das Regiment nahm ehrenvollen Antheil, seit 23. Juni mit der Armee bis Pressburg vorgerückt, an der Vertheidigung dieser Stadt und des dortigen Brückenkopfes, an der Abwehr der feindlichen Angriffe am 28. und 30. Juni, namentlich am letztern Tage, wo es seinen tapferen Obersten Johann de Longueville als schwer verwundet zu beklagen hatte. In der Nacht vom 5. auf den 6. Juli verliess das Regiment mit der Armee des Erzherzogs Johann Pressburg und rückte zur Vereinigung mit der Haupt-Armee des Generalissimus Erzherzog Karl ins Marchfeld.

Im Feldzuge

1813 war dasselbe in der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich eingetheilt, und an den Gefechten und Operationen derselben thätig betheiligt, die Grenadiere besonders fochten mit grosser Auszeichnung 15. November im Gefechte bei Caldiero.

Im Feldzuge

1814 gehörte das Regiment zu den Blokade-Truppen von Mantua. In der Schlacht am Mincio 8. Februar hatte Regiments-Commandant Oberst Eberl mit zwei Bataillons des Regimentes durch einen klug geleiteten kräftigen Angriff den Fortschritten des Feindes Einhalt gethan, die Grenadiere aus der drohenden Gefahr einer Ueberflügelung gerettet, den Ort Massi gestürmt und mit grosser Bravour längere Zeit gehalten. Aber das Regiment erlitt hiebei grosse Verluste, darunter 4 todte und 13 verwundete Offiziere.

Im Feldzuge

1815 gegen den Exkönig Murat von Neapel hatte das Regiment seine Eintheilung

in der Truppen-Division FML. Graf Neipperg, bestand mehrere Gefechte worunter jenes am Brückenkopf bei Ochiobello das bedeutendste war, 12. April. Es blieb bis 1817 im Neapolitanischen, und machte

1821 den kurzen Feldzug gegen die neapolitanischen Insurgenten mit.

1848 Bei Ausbruch der März-Revolution in Italien war das Regiment als Besatzung in Piacenza, erhielt 23. März den Befehl, Piacenza zu räumen und über Cremona der Armee des FM. Grafen Radetzky zu folgen. In Maleo zwei Miglien von Pizzighettone vereinigte es sich mit dem aus Pavia kommenden Regimente Gyulai und kam im April nach Mantua; 13. April unternahm Oberst von Theissing eine scharfe Recognoscirung gegen Goito, bei der 8 Compagnien des Regimentes mitwirkten; 23. April waren 3 Compagnien im Gefechte bei Castellaro. Das Regiment war in der Einschliessung und Belagerung von Mantua und hatte an der tapferen Vertheidigung dieser Festung ehrenvollen Antheil genommen; es blieb auch nachher als Besatzung in derselben.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont war das Regiment im IV. Armee-Corps FML. Graf Thurn eingetheilt, 23. März am Tage der Schlacht von Novara waren 4 Compagnien des zweiten Bataillons nebst andern Truppen zur Besetzung der Sesia-Uebergänge, der Strasse von Terranuova und Frassinetto verwendet. — Das erste Bataillon war noch am Hermarsche von Mantua; 25. März waren 2 Compagnien am Brückenkopfe bei Casale im Gefechte mit der dortigen feindlichen Besatzung, welches aber in Folge der Waffenstillstands-Verhandlungen sogleich eingestellt wurde.

Das beim Werbbezirke zu Temesvar stationirte dritte Bataillon gehörte zur Besatzung dieser Festung und hatte 1848 und 1849 an den Kämpfen daselbst und der heldenmüthigen Vertheidigung dieses Platzes durch seinen tapfern greisen Regiments-Inhaber ruhmvollen Antheil. Ein Detachement unter Oberlieutenant Unukich, 50 Mann stark, war 18. October 1848 zur Verstärkung der Festung Arad dahin beordert worden, und machte die neunmonatliche Belagerung dieser Festung mit besonderer Auszeichnung mit. Oberlieutenant Unukich hatte allein 35 Ausfälle unternommen, jedesmal dem Feinde bedeutenden Schaden zugefügt durch wiederholte Zerstörungen von dessen Belagerungs-Batterien, Erbeutung von Munitions-Vorräthen, Eroberung von Geschützen und Waffen, endlich Niederbrennung mehrerer der Festung gegenüberliegenden Gebäude, gelungene Ueberfälle u. s w.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das 4. Bataillon im Treffen bei Montebello 20. Mai der Brigade des GM. Prinzen Hessen zugetheilt, kam aber nicht in die Gefechtslinie; das zweite und dritte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen von Venedig, die 5. und 6. Compagnie besetzten bis 6. Juni Treviso, später Belluno, die 4 andern Compagnien des ersten Bataillons stiessen im Mai zur Division des FML. Baron Urban und waren 15. Juni im Gefechte bei Castenodolo.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment im IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 29. Juni im Gefechte bei Königinhof und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es den bedeutenden Gesammtverlust von 33 Offizieren und 1301 Mann erlitt, darunter 9 Offiziere und 202 Mann todt. Das vierte Bataillon gehörte zur Besatzung von Olmütz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 hatte dieses Regiment hervorragenden Antheil an dem heldenmüthigen Kampfe der 20. Infanterie-Division FML. Graf Szapary in den Gefechten: 8. bis 12. August bei Tusla; — 16. bis 20. August, 23. und 26. August; 1., 2., 4., 5. und 15. September sämmtlich bei Doboj. Gesammtverlust in Allem und im ganzen Feldzuge 259 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 Hauptmann Josef von Ost wurde für seine Auszeichnungen bei Sacile 16. April und Raab 14. Juni durch Capitelbeschluss 1810 MTO.-R.

1809 In der Schlacht bei Raab 14. Juni hatten sich die Hauptleute Michael Fichtner und Spiridion Szokolits an der Spitze ihrer Compagnien durch Tapferkeit hervorgethan und den französischen General Seras geworfen.

1809 Im Gefechte von 30. Juni beim Pressburger Brückenkopf hatte sich Regiments-Commandant Oberst Johann von Longueville, ein alter Wallone, durch seine vorzügliche Tapferkeit ausgezeichnet, stürzte aber von einer Kugel schwer getroffen besinnungslos vom Pferde.

1813 Im Gefechte bei Caldiero 15. November hatte sich Grenadier-Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Anton Chimani v. Mannberg MTO.-R. ausgezeichnet, wurde verwundet.

1814 Regiments-Commandant Oberst Raimund Baron Eberl wurde für Auszeichnung in der Schlacht am Mincio mittelst Allerhöchsten Handbillets ddo. Chaumont 8. März MTO.-R.

1848 Bei Castellaro 23. April that sich Hauptmann Vincenz Schlavitz durch die tapfere Erstürmung einer Barrikade hervor.

1848 und 1849 Oberlieutenant Georg Unukich wurde für seine wiederholten erfolgreichen Ausfälle und Waffenthaten während der neunmonatlichen Belagerung der Festung Arad durch Capitelbeschluss 1850 MTO.-R.

1848 und 1849 Für Auszeichnung in den Kriegs-Epochen in Italien und Ungarn: OEKO.-R. 3. die Majore Franz Xaver Kollmann und Franz Schifter, Hauptmann Ludwig Metz, die Oberlieutenants Rudof Baron Eschwege und Georg Unukich.

MVK. Major Ferdinand Edler von Junker, Oberlieutenant Alois, Maier die Lieutenants Waasz und Weinberger.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

MVK. Major Michael Schmidt, Hauptmann Anton Debellak, Oberlieutenant Budisavlievič von Predor.

8 Offiziere erhielten die Allerhöchste Belobung, 6 Mann die grosse, 11 Mann die kleine silberne Medaille.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberlieutenant Franz Eichler.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 ÖLO-R.: Oberstlieutenant Franz Morocutti.
MVK.: Oberst Carl Machalitzky, Major Julius Graf Strasoldo-Grafenberg, die Hauptleute Josef Zastira, Simeon Matievič, Robert Grablowitz, Johann Theodorovič, Welf von Isser zu Gaudententhurm, Eduard Steiner, die Lieutenants Josef Hermann (in der Reserve), Carl Strasser.
Die Allerhöchste Belobung: Die Oberlieutenants Gustav Wanjeck, Hugo Hanel, Eduard Ritter von Kurulec von Boine-mir, die Lieutenants Josef Folnesics und Bela Tötössy de Szepetnek (beide in der Reserve), Eduard Urbanitzky Edler von Mühlenbach, Carl Kedačič (in der Reserve), Alexander Freund, Sigmund von Kéler, Georg Petrovan, Arthur Kaltnecker und Anton Huszar.

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung gleich allen übrigen Infanterie-Regimentern statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1814 MTO.-R. Major Josef von Ost † in der Schlacht am Mincio 8. Februar.

1866 Oberstlieutenant Constantin Gyurich † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 62.

(1868.)

LUDWIG PRINZ VON BAIERN.

Dunkelblaue Waffenröcke, grasgrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: MAROS-VASARHELY.

Inhaber.

1798 errichtet aus den 4. Bataillons der ungarischen Infanterie-Regimenter Nr. 19. Nr. 34 und Nr. 37. mit 1. Juni 1798 formirt.
1798 bis 1802 unbesetzt.
1802 FML. Franz Freiherr JELLACICH de BUZIM MTO.-R. † zu Szala Apathi 4. Februar 1810.
1810 FZM. Theodor Freiherr WACQUANT GEOZELLES MTO.-R. † zu Wien 18. März 1844.
1844 FZM. August Freiherr v. TURSKY † zu Wien 23. Jänner 1856.
1844 FML. Erzherzog HEINRICH, k. k. Hoh.
1868 LUDWIG Prinz von Baiern.

(*Zweiter Inhaber:*
1856 FML. Andor Freiherr MELCZER v. KELLEMES † 1873.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Das neuerrichtete Regiment erhielt die Stabsstation Krakau, wo es mit dem zweiten und dritten Bataillon bis zum Ausbruch des Feldzuges 1805 verblieb,
1799 das erste Bataillon hingegen stand 1799 in Tirol, brach im April in das Vorarlbergische auf, wo es in den Gefechten des 29. Juli und 17. August anlässlich von Recognoscirungen in Unterwalden sehr geschwächt wurde, den Kriegsschauplatz verliess und nach Temesvar abrückte. — Im Mai 1805 hatten die in Polen gelegenen Bataillone die bei Nove Miasto und Sandomir ausgebrochenen Bauern-Unruhen zu bewältigen.
Im Feldzuge
1805 in Deutschland fochten die Grenadiere 8. October bei Wertingen, das Regiment 9. October im Treffen bei Günzburg, das erste Bataillon bestand 15. October ein Vorposten-Gefecht bei Wangen. Um diese Zeit kam das Regiment nach Tirol in das Corps seines Inhabers FML. Baron Franz Jellačich, wurde mit diesem im verschanzten Lager bei Dornbirn von feindlicher Uebermacht

eingeschlossen und durfte nach den Bedingungen der Capitulation von Bregenz ein Jahr nicht gegen Frankreich dienen.

Im Feldzuge

1809 war das Regiment bei der Armee des Erzherzog Johann in Italien, focht 13. April bei Codroipo, 16. April in der Schlacht bei Fontana Fredda im Centrum der Stellung, 30. April im Gefechte bei S. Bonifacio, wo es einen Gesammtverlust von 200 Mann erlitt, kam bei dem am 1. Mai angetretenen Rückzuge der Armee in die Arrière-Garde, focht tapfer 12. Mai bei S. Daniele. An diesem Tage wurde das dritte Bataillon zu Gemona von einer bedeutenden Uebermacht überfallen und der grösste Theil nach tapferer Gegenwehr gefangen. 15. Mai war das Regiment an dem gelungenen Ueberfalle bei Wolfskehl betheiligt, wo die Franzosen 800 Mann verloren; 17. Mai im Gefechte bei Tarvis erlitt das auf zwei Bataillone herabgekommene Regiment in einem 48stündigen Kampfe grosse Verluste, darunter 13 Offiziere. Die beiden Bataillone traten getrennt den weiteren Rückzug an, und vereinigten sich 4. Juni in Körmend, wo sie mit 450 Rekruten verstärkt, bereits 14. Juni in der Schlacht bei Raab in der Mitte der Schlacht-Ordnung standen und den bedeutenden Verlust von 20 Offizieren und 200 Mann an Todten, nebst vielen Verwundeten erlitten.

1812 Im August standen die beiden ersten Feld-Bataillone zur Beobachtung etwaiger russischer Truppenbewegungen an der Grenze der Wallachei aufgestellt.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland focht das Regiment in der Schlacht bei Dresden 26. August mit ausgezeichneter, selbst vom Feinde geehrter Tapferkeit, aber auch mit entschiedenem Unglück. Nach verzweifelter Gegenwehr, nachdem schon 14 Offiziere und 300 Mann todt oder verwundet waren, mussten sich die Tapferen, von allen Seiten eingeschlossen, kriegsgefangen ergeben. — Die Grenadier-Division war bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich, focht 6. September im Treffen bei Feistritz und 15. November bei Villa nuova. Das inzwischen in Temesvar neu organisirte Regiment rückte im Mai 1814 bei der Armee in Italien ein, die beiden ersten Feld-Bataillone nach Cremona, das dritte Bataillon kam im August nach Florenz.

Im Feldzuge

1815 gegen den Exkönig Murat von Neapel war das Regiment zum operirenden Armee-Corps des FML. Baron Bianchi eingetheilt. 15. April vertrieb FML. Graf Nugent mit dem zweiten Bataillon und 3 Compagnien des dritten die Neapolitaner aus Florenz. Das erste Bataillon focht 3. Mai mit Auszeichnung in der Schlacht bei Tolentino, am selben Tage rückte das zweite Bataillon ohne Schwertstreich in Rom ein, einzelne Compagnien hatten detachirt kleinere Gefechte zu bestehen, so bei Acquino 13. Mai die 7., 14. Mai bei Ponte Corve die 14; welche stets mit dem Rückzuge des Feindes endeten. 16. Mai schloss Oberstlieutenant Ghequier die Festung Gaeta mit dem dritten Bataillon ein; — die 7., 13. und 14. Compagnie hatten 16. Mai an dem glück-

lichen Ueberfall des Generalstabs-Majors Baron d'Aspre bei S. Germano und Magnano rühmlichen Antheil genommen. Die Grenadier-Division machte diesen Feldzug in Südfrankreich mit, kam aber in kein Gefecht. 1816 marschirte das Regiment in die Lombardie und die beiden ersten Feld-Bataillone machten
1821 den kurzen Feldzug gegen die neapolitanischen Insurgenten, die Grenadier-Division jenen in Piemont mit.

1848 und 1849 in der Kriegs-Epoche waren die beiden ersten Feld-Bataillone in Pest und gerieth die Mannschaft grösstentheils in die Gewalt der Revolutionspartei, dieselben wurden später 1849 zu Trient in Süd-Tirol wieder reorganisirt. Das dritte Bataillon und die Grenadier-Division fochten im Armee-Corps FML. Baron Puchner in Siebenbürgen und die Grenadiere bei Szökefalva 17. Jänner 1849, beide Abtheilungen in den Schlachten bei Hermannstadt 21. Jänner, bei Salzburg 4. Februar, wo die Grenadiere eine feindliche Batterie stürmten, und in der Schlacht bei Mediasch 3. März, das dritte Bataillon 18. März bei Zeiden, und im Sommerfeldzuge 1849 bei der Recognoscirung von Szt. Kiraly — und wieder mit der Grenadier-Division im Treffen bei Szemeria 23. Juli.

Im Feldzuge
1859 in Italien war das Regiment im VI. Armee-Corps des FML. Baron Paumgarten in Tirol eingetheilt und stand bei Trient und Vezzano.

Im Feldzuge
1866 gegen Preussen war das Regiment im III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es einen Gesammtverlust von 8 Offizieren und 115 Mann, darunter 3 Offiziere und 20 Mann todt erlitt. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen von Theresienstadt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 Fähnrich Alexander Kotzok führte den Rest des bei Gemona 12. Mai überfallenen 3. Bataillons dem Regimente zu.

Im Feldzuge
1815 gegen Neapel hatte sich Oberst Josef von Urmenyi, der eine Brigade commandirte, durch Umsicht und Entschlossenheit mehrmalige Erwähnung verdient.

1815 Die Hauptleute Franz Kellery und Ludwig Collin wurden angerühmt. Ersterer bahnte sich bei St. Angelo 13. Mai mit gefälltem Bajonnet den Weg durch den Feind, der ihn von dem grösseren Theile seiner Compagnie abgeschnitten hatte; — Letzterer hatte mit der 14. Compagnie bei Ponte Corve 14. Mai einen feindlichen Angriff abgeschlagen und viele Gefangene gemacht.

1849 Als in der Schlacht bei Salzburg 24. Februar die Grenadiere durch eine auf 100 Schritt gegebene Kartätschenladung beim Sturme auf die Batterie gegen 30 Mann theils todt, theils verwundet verloren, und dieser Verlust ein Wanken im Vorrücken verursachte, trat Lieutenant Nemeth mit dem Rufe:

dupo minie (Mir nach!) muthig vor und eilte in Sturmschritt bis an die feindlichen Kanonen, gefolgt von seinen Grenadieren. — Der Divisions-Commandant Hauptmann von Imély wurde schwer blessirt.

1848 und 1849 Für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche:
OEKO.-R. 3. Lieutenant Johann Josiphovich.
MVK. Oberstlieutenant Joseph Nehiba, Major Josef Gyurich, die Hauptleute Imély de Rethe, Jovich, die Oberlieutenants Einer und Nemeth.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberstlieutenant Josef Ritter von Appel, Oberlieutenant Hönig, die Lieutenants Baron Spielmann, Lederhasz.

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung gleich allen übrigen Infanterie-Regimentern statt der früheren weissen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 63.

(1860.)

KÖNIG WILHELM III. DER NIEDERLANDE.

Dunkelblaue Waffenröcke, orangegelbe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Bistritz in Siebenbürgen.

Inhaber.

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie - Regimentern Nr. 41 und Nr. 62.	1860 Se. Maj. König Wilhelm III. der Niederlande. (*Zweiter Inhaber* seit 1860: FML. Moriz Freiherr v. Lederer).

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 in Italien im IX. Armee-Corps der Süd-Armee (FML. Hartung) eingetheilt, focht das Regiment in der Schlacht bei Custozza 24. Juni, wo es namentlich an den heissen Kämpfen des ersten Angriffes auf den Höhenzug des Monte della Croce bis Custozza thätigen und ehrenvollen Antheil hatte. Der Gesammtverlust desselben betrug 254 Mann (darunter 1 Offizier und 51 Mann todt).

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung in der Schlacht bei Custozza 24. Juni:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Peter Ritter von Petrowicz; Major Sebastian Orlow.
MVK. die Hauptleute Magistris, Welther v. Welthern, die Oberlieutenants Schuch, Esztergoni, die Lieutenants Hilpert und Ritter Wittich von Streitfeld.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 64.

(1860.)

GROSSHERRZOG CARL ALEXANDER VON SACHSEN-WEIMAR.

Dunkelblaue Waffenröcke, orangegelbe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Broos in Siebenbürgen.

Inhaber.

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 31, Nr. 50 und Nr. 51.	1860 Carl Alexander Grossherzog von Sachsen-Weimar Genh. H. (*Zweiter Inhaber* seit 1860: FML. Josef von Berger.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen im II. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, focht das Regiment 30. Juni im Gefechte bei Salney und im Vorposten-Scharmützel bei Schurz, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, und 22. Juli im Treffen bei Blumenau nächst Pressburg. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen unter FML. Baron Rrzikowsky in Krakau und Westgalizien.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen.
ÖEKO.-R. 3. Major Carl Doleisch, die Hauptleute Adolf Kneussl von Herdliczka und Josef Schneider.
MVK. Hauptmann Peterka, die Oberlieutenants Gautsch, Schmidt, Zawadil, die Lieutenants Habrofsky und von Fischer.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 67.

(1860.)

FZM. JOSEF RITTER VON SCHMERLING.

Dunkelblaue Waffenröcke, krebsrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Eperies in Ungarn.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 20 und Nr. 60	1860 FZM. Josef Ritter von Schmerling.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht dies Regiment, in der Brigade des GM. Erzherzog Josef des IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es in Allem 7 Offiziere, darunter Einer todt, und 424 Mann verlor.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Friedrich Müller Edler von Elblein MVK. Hauptmann Gabona, Oberlieutenant Reif.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 68.

(1867.)

FZM. GABRIEL FREIHERR VON RODICH, MTO.-R.

Dunkelblaue Waffenröcke rothbraune Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Szolnok.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 33, Nr. 37 und Nr. 46.

1860 FZM. Carl Freiherr Steinningfr † zu Wien 26. Jänner 1867.

1867 FZM. Gabriel Freiherr von Rodich MTO.-R., Statthalter im Königreiche Dalmatien und Militär-Commandant zu Zara.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen in der Brigade des GM. Erzherzog Josef im IV. Armee-Corps der Nordarmee eingetheilt, focht dies Regiment 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz unter seinem tapfern Commandanten Obersten Graf Bissingen-Nippenburg, der schwer verwundet vom Pferde sank und von seinen eigenen Leuten aus dem dichten Kampfgewühl getragen wurde. Das Regiment erlitt einen Gesammtverlust von 21 Offizieren, darunter 6 todt, und 500 Mann. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen der Festung Olmütz.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment am 17. September im Gefechte bei Brtschka mit einem Verluste an Todten, Verwundeten und Vermissten von 43 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen.
OEKO.-R. 3. Major Friedrich von Baumgarten.
MVK. Regiments-Commandant Oberst Cajetan Graf Bissingen-Nippenburg, Hauptmann Carl Zuna.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 ÖLO.-R.: Oberst Franz Brunner.

OEKO.-R. 3: Major Johann Tomicic.

MVK.: Major Alois Koller, die Hauptleute Theodor von Adda, Josef Bojer, Georg Menz, Julius Rupp, Josef Denk, Oberlieutenant Heinrich Aulich, Reserve-Lieutenant Mathias Mattyasovszky, der vor dem Feinde gebliebene Hauptmann Johann Ulbrich.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Mathias Pazdrian, die Oberlieutenants Josef Zdrahal, Peter Miskov, Carl Berg von Falkenberg, Eduard Winkler, Alexander Hegyessy de Mezöhegyes, die Lieutenants Franz Dütsch, Bela Gerster und Sigmund Molnar (beide in der Reserve), Wendelin Schuller.

Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Brtschka am 16. und 17. September: 2 goldene, 9 grosse und 23 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 7 Belobungen.

Seit 1869 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Regiments-Commandant Oberst Cajetan Graf Bissingen-Nippenburg an seiner Verwundung bei Königgrätz † zu Wien 19. Juli.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 69.

(1860.)

FML. GEORG GRAF JELLACICH DE BUZIM.

Dunkelblaue Waffenröcke, hechtgraue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: STUHLWEISSENBURG.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 19 und Nr. 27.	1860 FML. Georg Graf JELLACICH de BUZIM.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen in Böhmen focht dieses Regiment, im II. Armee-Corps des FML. Grafen Thun der Nord-Armee eingetheilt, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit einem Gesammtverluste von 3 Offizieren, (2 todt), und 108 Mann; — 22. Juli war es im Treffen bei Blumenau nächst Pressburg.

1878 Im bosnischen Occupations-Feldzuge war das Regiment, in der ersten Gebirgs-Brigade der 18. Infanterie-Truppen-Division des FML. Baron Jovanovic eingetheilt, an der Occupation der Herzegowina betheilt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen.
MVK. Lieutenant Friedrich Chorin.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1866 Oberstlieutenant Heinrich Freiherr von Testa † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisches-slavonisches Peterwardeiner

INFANTERIE-REGIMENT N°. 70.

(1874.)

FZM. FRANZ FREIHERR PHILIPPOVIC VON PHILIPPSBERG.

Dunkelblaue Waffenröcke, meergrüne Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: PETERWARDEIN.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 1., Nr. 3 und Nr. 25.

1860 FZM. Ladislaus Freiherr v. NAGY † 1872.

1873 Friedrich Wilhelm Graf BERG, k. russischer Feldmarschall † 1874.

1874 FZM. Franz Freiherr von PHILIPPOVIC v. PILIPPSBERG, commandirender General zu Agram.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 in Italien im V. Armee-Corps des FML. Baron Rodich der Süd-Armee ein getheilt, focht dieses Regiment 24. Juni in der Schlacht bei Custozza. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen in Istrien unter FML. Baron Wetzlar.

Bei Auflösung des Peterwardeiner Grenz-Regimentes Nr. 9 mit 1. October 1873 wurde aus dem bisherigen Gebiete desselben, sowie aus dem vom Ergänzungs-Bezirke des 78. Infanterie-Regimentes abgetrennten Syrmier Comitate der neue Ergänzungs-Bezirk des 70. Infanterie-Regimentes formirt, und die bisherige Ergänzungs-Bezirksstation Neusohl gegen Peterwardein ausgetauscht.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Reserve-Regiment in den Gefechten bei Gratschanitza 4. und 13. August; bei Dolnja Tuzla 9. und 10., zwischen Gradacac und Samač 14., bei Doboj 15., 16., 19., 23., 26. und 30. August, und 1., 2., 4., 5. und 15. September mit einem Gesammtverluste in Allem während des ganzen Feldzuges von 70 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien.

OEKO.-R. 3. Hauptmann Josef Lommer und Oberlieutenant Alexander Eiss MVK. Regiments-Commandant Oberst Franz Carl Freiherr v. Leonhardi, Major Dominik Nobile de Rezzonico.

Für Auszeichnung im bosnischen Occuppations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3: Hauptmann Michael Manojlovic (dem Generalstabe zugetheilt). MVK.: Oberstlieutenant Peter Petrovic, Major Ladislaus Halper v. Szigeth, die Hauptleute Johann Dragosavlievic, Milovan Vukmirovic und Hauptmann Ordonnanz-Offizier Paul Vuicic.

Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Samač 14. und 16. August; bei Doboj 23. August 1 goldene, 1 grosse silberne und 10 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 71.

(1870.)

FZM. RUDOLF FREIHERR VON ROSSBACHER.

Dunkelblaue Waffenröcke, krebsrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: TRENCSIN.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 8, Nr. 12 und Nr. 54.

1860 S. k. k. Hoh. G. d. Cav. Grossherzog LEOPOLD II. von Toscana † 29 Jänner 1870 zu Rom.

(*Zweiter Inhaber:*
G. d. Cav. Moriz Freiherr v. BOYNEBURG-LENSGFELD † zu Wien 1868.)

1870 FZM. Rudolf Freiherr von ROSSBACHER.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen im VIII. Armee-Corps des Gen. der Cav. Erzherzog Leopold eingetheilt, in der Brigade GM. Graf Rothkirch, erlitt das Regiment 15. Juli im Rückzugs-Gefechte bei Dub namhafte Verluste, darunter 10 Offiziere todt.

1878 Im bosnischen Occupations-Feldzuge war das Reserve-Regiment im Gefechte bei Peci 6. October. Der Gesammtverlust desselben betrug an Todten, Verwundeten und Vermissten 49 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberstlieutenant Alois Maurer, die Hauptleute Edler v. Döpfner und Hiller.
Für Auszeichnung im bosnischen Occuppations-Feldzuge

1878 erhielt die Mannschaft für das Gefecht bei Peci am 6. October 3 kleine silberne Medaillen und 7 Belobungen.
Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Oberstlientenant Vincenz Schenoha † im Gefechte bei Dub 15. Juli und Major Jacob Freiherr von Karwinsky an seiner Verwundung bei Dub † zu Olmütz 2. September.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 72.

(1877.)

FML. JOSEF FREIHERR DORMUS VON KILIANSHAUSEN, MTO.-R.

Dunkelblaue Waffenröcke, lichtblaue Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: PRESSBURG.

Inhaber.

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 4 und Nr. 23.
1860 FZM. Wilhelm Freiherr RAMMING von RIEDKIRCHEN MTO.-R. † zu Carlsbad 1. Juli 1876.
1877 FML. Josef Freiherr DORMUS von KILIANSHAUSEN MTO.-R.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1864 Dieses Regiment machte im VI. Armee-Corps des FML. Baron Gablenz den Feldzug gegen die Dänen in Schleswig-Holstein und die Occupation dieser Herzogthümer mit.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht es, im I. Armee-Corps des Gen. der Cav. Grafen Clam Gallas eingetheilt, 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz — 29. Juni im Treffen bei Jičin — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es einen Gesammtverlust von 16 Offizieren (darunter vier todt) und 432 Mann erlitt. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen der Festung Josefstadt.

1878 Im bosnischen Occupations-Feldzuge wurde das Regiment an der dalmatinischen Grenze verwendet.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberstlieutenant Carl Edler von Janda, Hauptmann Julius Bauer, Oberlieutenant Alois Hofmann.

1878 MVK. dem Reserve Oberlieutenant und Ordonanz Offizier Josef Heiterer für Auszeichnung im Bosnischen Occupations Feldzuge.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Major Franz Veigl † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 73.

(1865.)

FZM. WILHELM HERZOG VON WÜRTTEMBERG, MTO.-R.

Dunkelblaue Waffenröcke, kirschrothe Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Eger.

Inhaber:

1860 1 Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 35, Nr. 42 und Nr. 55.

1860 FML. Alexander Graf Mensdorff-Pouilly MTO.-R., erhielt 1865 das 9. Uhlanen-, jetzt 10. Dragoner-Regiment.

1865 Wilhelm Herzog v. Württemberg FZM., MTO.-R., Commandirender General und Chef der Landes-Regierung in Bosnien und der Herzegowina zu Serajewo.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen in der Brigade des GM. Baron Ringelsheim des I. Armee Corps Gen. der Cav. Grafen Clam-Gallas eingetheilt, focht dies Regiment 29. Juni im Treffen bei Jicin und erlitt einen Gesammtverlust von 29 Offizieren, 636 Mann (darunter 8 Offiziere todt), ferner 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es in Allem 30 Offiziere (darunter 7 todt) und 958 Mann verlor. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen der Festung Theresienstadt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

1866 MVK. die Hauptleute Leicht v. Leichtenthurm, Schneyder, Freiherr Salis-Samaden, Horrak, von Ende, die Oberlieutenants Schirschaut, Hettinger, Baron Trott Engels, die Lieutenants Brenneis, Pfeifer und dem vor dem Feinde gebliebenen Oberlieutenant Josef Müller zuerkannt.

Seit 1869 die angegebene Adjustirung statt der bisherigen weissen.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 74.

(1860).

FZM. JOHANN GRAF NOBILI.

Dunkelblaue Waffenröcke, krapprothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: JICIN.

Inhaber.

1860 1 Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 28, Nr. 36 und 55.	1860 FZM. Johann Graf NOBILI.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen in der Brigade des GM. Schulz des VIII. Armee-Corps des Erzherzog Leopold eingetheilt, focht dies Regiment 28. Juni im Treffen bei Skalics und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem namhaften Gesammtverluste von 26 Offizieren und 764 Mann, darunter 12 Offiziere und 456 Mann todt. Das vierte Bataillon war in der Brigade des GM. Baron Hahn in der österreichisch-nassauischen Division des FML. Grafen Neipperg eingetheilt; 14. Juli im Treffen bei Aschaffenburg.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment 5. September im Gefechte bei Trebinje 7. bei Gorica 15 October und bei der Besetzung von Klobuk mit einem Gesammtverluste in Allem von 114 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberstlieutenant Maxmilian Bonora, Hauptmann Johann Mayer.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge:
ÖLO-R. Oberst Georg Babich.

1878 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Carl Popp, Lieutenant Wilhelm Felix und nachträglich die vor dem Feinde gebliebenen Oberlieutenant Adolf Schmidt und Reserve-Lieutenant Carl Domin.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Böhmisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 75.

(1860.)

FZM. GRAF FRANZ FOLLIOT DE CRENNEVILLE.

Dunkelblaue Waffenröcke, lichtblaue Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Neuhaus.

Inhaber.

1860 1 Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 11, Nr. 18 und Nr. 21.

1860 FZM. Franz Graf Folliot de Crenneville GVO.-R., Oberst-Kämmerer.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 in Italien focht dies Regiment, in der Brigade des GM. Baron Eugen Piret des V. Armee-Corps eingetheilt, 24. Juni in der Schlacht bei Custozza, und hatte ruhmvollen Antheil an den Lorbeern seines Brigadiers, der sich hier das Theresienkreuz erkämpfte, und zwar in den Vormittagsstunden jenes siegreichen Tages an der Erstürmung von Oliosi, und am Nachmittage an jener des Monte Vento. Der Gesammtverlust des Regimentes betrug 146 Mann, darunter 3 todte Offiziere. Das vierte Bataillon, zur Besatzung von Josefstadt gehörig, war 28. Juni im Treffen bei Skalics und erlitt daselbst einen Gesammtverlust von 5 Offizieren und 383 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien und Böhmen:
ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Emanuel Freiherr Henniger v. Eberg.
OEKO.-R. 3. Die Majore Guido Ritter Bogner v. Steinburg, und Emanuel Kellner die Oberlieutenants Otto Freiherr Waldbott zu Bassenheim und Bornheim, Ernst Edler von Kesslern.
MVK. die Hauptleute Ott Edler von Ottenkampf, Rosslaw, Badstüber, Oberlieutenant Popp und Lieutenant Ritter von Leuzendorf.
Die Mannschaft erhielt 1 goldene, 11 grosse und 32 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen und 62 Belobungen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK.: der dem Generalstabe zugetheilte Hauptmann Gustav Buml.

Seit 1868 die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Ungarisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 76.

(1860.)

FML. ALBERT FREIHERR KNEBEL VON TREUENSCHWERT. MTO.-R

Dunkelblaue Waffenröcke, hechtgraue Egalisirung, gelbe Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Oedenburg.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 43 und Nr. 49.

1860 FML. Franz Freiherr v. Paumgarten † zu Vevay in der Schweiz 19. November 1866.

1866 FZM. Franz Freiherr von John, Chef des Generalstabes, MTO.-C., zu Wien † im Mai 1876.

1877 FML. Albert Freiherr Knebel v. Treuenschwert, MTO-R., Präsid. des Militär-Appellations-Gerichtes.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 in Italien focht dieses Regiment, in der Brigade des Obersten Grafen Otto Welsersheimb des VII. Armee-Corps FML. Baron Maroicic eingetheilt, mit besonderer Auszeichnung in der Schlacht bei Custozza, wo diese Brigade, zur dritten Erstürmung des Belvedere bestimmt, um 4 Uhr Nachmittags im ersten Anlaufe diese so wichtige und viel bestrittene Höhe nahm. Das Regiment erlitt einen Gesammtverlust von 228 Mann, darunter 2 Offiziere todt. Das vierte Bataillon war in der Brigade des GM. Prinzen Sachsen-Weimar der Reserve-Division FML. von Rupprecht der Süd-Armee eingetheilt.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment in den Gefechten bei Izazic 15. September, bei Bihacz 18. September, bei Pecci 6. October mit einem Gesammtverluste im ganzen Feldzuge in Allem von 70 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Anton Freiherr von Kleudgen.

OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Wilhelm Biedermann, die Majore Julius Kämpfler und Carl Freiherr Reichlin-Meldegg, Hauptmann Carl Stenzl, Lieute-

nant Anton Ritter Rauschenfels von Steinberg, Hauptmann Josef Ritter v. Raab MVK. die Hauptleute Scholz, Eltz, Josef Nobile de Majneri, Golling, Kutschereuter, Ritter Perin von Wogenburg, Parmann die Oberlieutenants Räcke von Kuzmanovic, Gallina, die Lieutenants Eder, Mirbeth, Mathes, Baron Paumgarten.

Für Auszeichnung im bosnischen Occuppations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3.: Die Majore Eduard Edler von Waldkirch, Mathias Mikic, Hauptmann Franz Mikola und der vor dem Feinde gebliebene Oberstlieutenant Julius von Eltz.

MVK. Hauptmann Carl Hönig, die Oberlieutenants Ernst Kiesewetter Edler von Wiesenbrunn in der Reserve, Edmund Martin, die Lieutenants Ladislaus Nemes (vor dem Feinde geblieben), Arthur Papp, Alexander Hussy (alle 3 in der Reserve), Rudolf Lethay.

Die Allerhöchste Belobung: Die Oberlieutenants Wilhelm Schäffer, Hermann Witte, Ferdinand Edler von Leclair, Johann Ballentowič, die Lieutenants Adolf Petrik (in der Reserve), Ludwig von Reymond, Stephan Depretis.

Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Izacic am 15., Bihač am 18. September und Pecci am 6. October 7 grosse und 19 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 17 Belobungen.

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Major Julius Kämpfler † in der Schlacht bei Custozza 24. Juni.

1878 Oberstlieutenant Julius Eltz † im Gefechte bei Bihacs in Bosnien 18. September.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 77.

(1860.)

SR. K. K. H. GM. ERZHERZOG CARL SALVATOR.

Dunkelblaue Waffenröcke, kirschrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Sambor.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 9 und Nr. 10.

1860 Se. k. k. Hoh GM. Erzherzog Carl Salvator.

(*Zweiter Inhaber*

1860 FML. Emil Freiherr Kussevich von Szamobor erhielt 1869 das 33. Infanterie-Regiment.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Regiment in der Brigade des GM. von Fragnern des VIII. Armee-Corps Erzherzog Leopold der Nord-Armee eingetheilt. Dasselbe focht 28. Juni im Treffen bei Skalics, wo es den sehr bedeutenden Gesammtverlust von 46 Offizieren, darunter 8 todt, und 1340 Mann erlitt; ferner 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und 15. Juli im Rückzugs-Gefechte bei Dub. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen von Istrien unter FML. Baron Wetzlar.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Hauptleute von Endte, Edler von Orofino, Oberlieutenant Johann Schmitt, Lieutenant Schottnegg Edler v. Zinzenfels.

1878 MVK. Hauptmann Anton Plappert für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge.

Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt den früheren weissen

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Major Eduard Suchanek an seiner Verwundung bei Skalics † zu Brünn 16. Juli.

Ungarisch-kroatisch-slavonisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 78.

(1860.)

FZM. JOSEF FREIHERR SOKCEVIC.

Dunkelblaue Waffenröcke, rothbraune Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Essegg.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 17, Nr. 47 und Nr. 53.	1860 FZM. Josef Freiherr Sokcevic.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht das Regiment, im III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem bedeutenden Gesammtverluste von 27 Offizieren und 748 Mann, darunter 11 Offiziere und 152 Mann todt. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungs-Truppen der Festung Legnago.

1878 In Folge mit der ottomanischen Pforte abgeschlossene Convention de dato Wien 23. Mai 1878 besetzten 2 Bataillone des Regimentes unter Oberst Ritter Bogovic von Grombothal nebst der dazu gehörigen Artillerie und Pioniertruppe die Insel Neu-Orsowa (Ada Kaleh), ein Bataillon des Regimentes unter Oberstlieutenant von Alemann blieb nebst zwei Batterien auf dem bisher neutralen Gebiete zwischen den Grenzorten Orsowa und Verciorowa.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Reserve-Regiment 16., 23. und 26. August bei Doboj, 21. September bei Senkowič mit einem Gesammtverluste während des ganzen Feldzuges in Allem von 74 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK: Hauptmann Anton Sauter, Lieutenant Hegedusevich.

1868 erhielt das Regiment die augegebene Adjustirung statt den frühern weissen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. Die Majore Franz Strak, Johann van der Sloot, die Hauptleute Stephan Pekec, Carl Topitsch, Reserve-Oberlieutenant Zdenko Skraup, Lieutenant Franz Sokacic. Dem vor dem Feinde gebliebenen Major Philipp Sarlay de Eadem et Hatne wurde das MVK. KD. zuerkannt.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Adolf Seidel. Der als Ordonnanz-Offizier verwendete Lieutenant in der Reserve Milutin Bertic.

Die Mannschaft erhielt für die Gefechte bei Doboj 23. August und bei Bandin-Ogiak am 21. September 1 grosse und 13 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 6 Belobungen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1878 Major Philipp Sarlay de Eadem et Hatne † im Gefechte bei Doboj in Bosnien 16. August.

Ungarisch-kroatisches Otocaner

INFANTERIE-REGIMENT N°. 79.

(1873.)

FZM. JOSEF GRAF JELLAČIC DE BUZIM MTO.-C.

† zu Agram 19. Mai 1859.

Das Regiment hat diesen Namen für immerwährende Zeiten zu behalten.

Dunkelblaue Waffenröcke, apfelgrüne Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Otocac.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 22 u. Nr. 26.
1860 FZM. Carl Ritter v Frank †. 1866
1867 FZM. Johann Carl Graf Huyn erhielt 1873 das 13 Infanterie-Regiment.
1873 1. October wurden die fünf Grenz-Infanterie-Regimenter Liccaner Nr. 1, Otocaner Nr. 2, Oguliner Nr. 3, Szluiner Nr. 4. und 1. Banal-Regiment Nr. 10 verschmolzen und dieses Regiment aus ihnen formirt.
1873 FZM. Josef Graf Jellacic de Buzim MTO.-C. † 19. Mai 1859. Das Regiment hat diesen Namen für immerwährende Zeiten zu behalten.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen, im VI. Armee-Corps FML. Baron Ramming der Nord-Armee eingetheilt, focht das Regiment 27. Juni im Treffen bei Wysokow und erlitt einen Gesammtverlust von 36 Offizieren und 646 Mann (darunter 16 Offiziere und 207 Mann todt); 3. Juli focht es in der Schlacht bei Königgrätz 16. Juli im Gefechte bei Göding Holic.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Regiment 4 und 5 September bei Doboj; das 6. Feldbataillon 14 August bei Banjaluka; — Das Reserve Regiment im Vorposten-Gefecht bei Petrovoselo 5 September und beim Angriffe und der Einahme von Bihac 7. und 18. September. Der Gesammtverlust aller dieser Abtheilungen betrug 419 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Regiments-Commandant Oberst Julius Bagnalasta.
MVK. Oberstlieutenant Conrad Suppanchich Edler von Haberkorn, Hauptmann Riedlechner, Lieutenant Zogler.

1860 bis 1866 war das Regiment venetianisch mit dem Ergänzungsbezirk Pordenone und hatte meergrüne Egalisirung.

1866 bis 1873 war es ungarisch mit den Ergänzungs-Bezirksstation Nyiregyháza und hatte seit dieser Zeit 1866 die gegenwärtigen apfelgrünen Aufschläge. Seit 1868 hat es die angegebene Adjustirung statt der frühern weissen.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Oberst Julius Christianovič, Oberstlieutenant Alexander Kokotowič und Reserve-Lieutenant Ludwig Toplak.
MVK. Oberstlieutenant (des Generalstabs-Corps) Carl Kostersitz, Oberlieutenant Andreas Demic, die Lieutenants Alois Poljanec (in der Reserve), Georg Miljus.
Die Allerhöchste Belobung: Major Carl Ballasko, die Hauptleute Georg Hallavanya von Radoicic, Markus Freiherr von Jurkovic, Damian Gruicic, Lukas Medic, Georg Trbuhovic, Oberlieutenant Georg Pocernic, die Lieutenants Mathias Kulas, Anton Krpal (in der Reserve), und nachträglich die vor dem Feinde gebliebenen: Major Friedrich Praun, Hauptmann Johann Steyskal, Oberlieutenant Theodor Munk.
Die Mannschaft erhielt für das Gefecht bei Bihač am 7. September 12 grosse und 16 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Major Wilhelm Schenk † im Treffen bei Wysokow 27. Juni.

1866 Major Carl Peinlich an seiner Verwundung bei Wysokow † zu Josephstadt 4. Juli.

1878 Major Friedrich Praun an seinen Verwundungen bei Bihac † zu Serajewo 24 September.

Galizisches

INFANTERIE-REGIMENT N°. 80.

(1860.)

WILHELM PRINZ ZU SCHLESWIG-HOLSTEIN, G. d. CAV.

Dunkelblaue Waffenröcke scharlachrothe Egalisirung, weisse Knöpfe.

Ergänzungsbezirksstation: Zloczow.

Inhaber:

1860 1. Februar formirt aus den Infanterie-Regimentern Nr. 13 und Nr. 16.	1860 G. d. CAV. Wilhelm Prinz zu Schles-wig-Holstein.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein war das Regiment, im VI. Armee-Corps des FML. Baron Gablenz eingetheilt, in den Gefechten in der Stellung zwischen Fahrdorf und Lopstedt 3., 4. und 5. Februar.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war dasselbe im II. Armee-Corps FML. Graf Thun der Nord-Armee eingetheilt, und focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz wo es den bedeutenden Gesammtverlust von 18 Offizieren, (darunter 6 todt.) und 1268 Mann hatte.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen.
MVK. Lieutenant Franz Pauer v. Budahégy.

1860 bis 1866 war dies Regiment venetianisch mit dem Ergänzungs-Bezirke Vicenza, 1866 wurde es galizisch und erhielt seine gegenwärtige Ergänzungsstation Zloczow.

1868 seine angegebene Adjustirung statt den früheren weissen.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Oberstlieutenant Forsthuber Edler v. Forstberg Adolf † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

1866 Major Eugen Micheli an seiner Verwundung bei Königgrätz † zu Cerekwe 6. August.

ANHANG

zu den

k. k. Linien-Infanterie-Regimentern.

Die „Gedenkblätter“ waren ursprünglich als Tabellen verfasst, in welcher Form auf möglichste Ausgleichung und Ersparniss des Raumes Bedacht genommen werden musste, weshalb die Allerhöchsten Belobungen nur summarisch mit Ziffern eingezeichnet waren. — Obgleich nun das Werk nicht in tabellarischer Form, sondern in fortlaufendem Texte publicirt wird, wurde die abgekürzte summarische Anführung der Allerhöchsten Belobungen aus denselben Gründen dennoch beibehalten. — Da dem Verfasser indessen von verschiedenen Seiten nach Erscheinen der ersten Lieferungen der Wunsch nahe gelegt worden ist, auch diese Auszeichnungen mit namentlicher Anführung der Betheilten aufzunehmen, wird hiemit ein solches ausführliches Verzeichniss nachgetragen. — Dasselbe ist nach den amtlichen Publicationen der offiziellen Wiener Zeitung, Jahrgänge 1859, 1864, 1866 und 1869 zusammengestellt worden.

Gleichzeitig werden einige im Texte fehlende Ordens-Auszeichnungen, meist solche, die nachträglich oder vereinzelt erfolgten, in diesem Anhang nachgetragen.

In der Geschichte der nachfolgenden Waffengattungen sind die Allerhöchsten Belobungen gleich im Texte namentlich angeführt.

Der Verfasser der „Gedenkblätter“.

Infanterie-Regiment Nr. 1, Seite 4.

Sub 1848 und 1849: MVK. Hauptmann Titus Ludwig Freiherr Sterneck-Daublesky.

1859 OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Carl Urban.
MVK. Hauptleute Adolf von Wurmb und Alfred Pilati, die Oberlieutenants Mathias Burger, Carl Nawratil, Josef Nowak, die Lieutenants Anton Chowanetz, Theodor Freiherr Toussaint, Julius Pierée.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Sigmund Freiherr Potier des Echelles und Franz Göschel für Auszeichnung bei Magenta; Hauptmann Alois Schmiedt, die Oberlieutenants Josef Schmid, Ferrenz, Brenner, Falkenstein, die Lieutenants Kleiber und Lehnert für Solferino.

1866 OEKO.-R. 3. Oberst Alfred du Rieux de Feyau, Hauptmann Adolf von Wurmb.

Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Pockels, Poleschensky, Nowak, Alois Schmidt, Seydel, Cavaliere de Ristori, die Oberlieutenants Scolari, Faik, Adolf Seidel, Josef Schmidt, die Lieutenants Josef Berger, Mühlberger, Menschik, Schön, Weyrich, Fuchs, Leschanofsky, Gruchol, Rosshirt, Ritter von Rafalowski, Scheinpflug, Ragg, Josef Winkler und die vor dem Feinde † Oberstlieutenant Josef Edler von Habermann, Major Alfred Pilati und Hauptmann Johann Etthofer.

Infanterie-Regiment Nr. 2, Seite 9.

1866 OEKO.-R. 2. Oberst-Brigadier Otto Graf Welsersheimb.
Die Allerhöchste Belobung: Lieutenant Stephan Ritter.

Infanterie-Regiment Nr. 3, Seite 16.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Montebello: die Hauptleute Bernhardt, Schaupel von Thalburg, Pichler Edler von Deeben, Hackl, Deschmayer, von Amberg, Kurz, Czedik von Bründelsberg, Holm, Büchel; die Oberlieutenants Gärtner, Brodmann, Kollibas, Bischoff, Paul, die Lieutenants Koneczny, Feuereggér, Ritter von Schmuttermayer und Austerer; für Solferino: Major Franz Graf Schaffgotsche, die Hauptleute Nawratil, Haigl, die Oberlieutenants Markl, Julius Gylek, Greiml, Kniwida, Josef Gylek, die Lieutenants von Neumayer, Koneczny, Schimandl und Bischof.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Perin Ritter von Wogenburg, die Oberlieutenants Schmatz, Dragica, Neudek, die Lieutenants Mayer, Waclawik und der vor dem Feinde † Oberstlieutenant Wilhelm Freiherr v. Stenglin.

Infanterie-Regiment Nr. 4, Seite 21.

1866 OEKO.-R. 2. Oberst-Brigadier Johann Töply von Hohenvest.
Die Allerhöchste Belobung: Major Anton Triulzi, Hauptmann Maximilian Freiherr Potier des Echelles, Oberlieutenant Gunsam und der vor dem Feinde † Oberstlieutenant Anton Carmagnola.

Infanterie-Regiment Nr. 5, Seite 24.

1859 MVK. Hauptmann Edmund Ogrodowicz, Oberlieutenant Franz von Plöennies.
Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Major Eduard Calvas, Hauptmann von Rohrscheidt, die Oberlieutenants Popovits, de Nord, Kessler.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Wieser, Gorbitz, Tost, David: die Oberlieutenants Salamon, Edler von Souvent, Csernoevic, Pacor von Karstenfels, Freiherr von Hacke, Bartenstein, Horvath, Csapinski, Eibenstein, Soboltynski, Slawarski, Pinter, die Lieutenants Nasswetter und Carl Hofmann.

Infanterie-Regiment Nr. 6, Seite 27.

1864 Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Brigade-Adjutant Eugen Wolf.
1866 OEKO.-R. 3. nachträglich der vor dem Feinde † Hauptmann Heinrich Milossovich.
MVK. dem vor dem Feinde † Hauptmann Johann Goika zuerkannt.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Wolf, die Oberlieutenants Tomsa, Budimirovic, die Lieutenants Tronner, Muschitzky und der vor dem Feinde † Hauptmann Basil Stankovits.

Infanterie-Regiment Nr. 7, Seite 33.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Oberlieutenants König, Josch, Goll, die Lieutenants Freiherr von Klebelsberg, Reth, Gold, Graf Melchiori, Gussmann, Tomschek, Oberbauer, Hatzi.
1866 MVK. Oberst-Brigadier Carl Freiherr von Böck.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Guzmann, König, Edler von Garzarolli, Kassta; die Oberlieutenants Filleg, Bauscher, Feldkirchner, Scherian, Bevilaqua, Bärnklau, Schlamps, Ritter von Findenigg, Szallopek, Alexander Vogel, die Lieutenants Scherian, Rizzetti, Wisinger, Hann, Ehrlich.
1869 Bei der Kriegsexpedition in Süd-Dalmatien:
MVK. die vor dem Feinde † Hauptmann Gustav Böhm und Lieutenant Thomas Wieser.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Ueberbacher, Franz Morocutti, Eduard Prihoda, Edler von Garzarolli, König, Filleg, Bucher, Oberlieutenant Lebitsch, die Lieutenants Wlach, von Thianich, Schemna, Vanino, Hussar, Georg Rukavina v. Liebstadt, Edler von Zergollern, Fohn.

Infanterie-Regiment Nr. 8, Seite 41.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Majors Alois Freiherr Duval-Dampierre und Hermann Baravalle, die Hauptleute Punschkert, Riegl, Weigl, Hock, Freund, Troppe; die Oberlieutenants Czerny, Schlesinger, Scherak, Hrdlitzka, Jennemann Edler v. Wattau, die Lieutenants Pilat, Klepeczka, Hess und Krauss.
1866 Die Allerhöchste Belobung: Lieutenant Franz Koller.

Infanterie-Regiment Nr. 9, Seite 50.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: die Hauptleute Winterle und Ochtzim, Oberlieutenant Tomicic, Lieutenant Skwarczek; — für Solferino: Major Carl Petit von Königstern, die Hauptleute Conte Bussi, Hergeth, Zelbr, Ochtzim, Bergmüller, Csicserics, von Cywinski, Winterle, die Oberlieutenants Biller, Mahr, die Lieutenants Bilecki, Banczek, Bubeniczek, Peterka, Josef Schmidt, Maczurak.

1866 ÖLO.-R. Oberst-Brigadier Ottokar Freiherr von Prochazka.
MVK. Oberstlieutenant Eugen Kopfinger von Trebinau.
Die Allerhöchste Belobung: Major Franz Berndt, die Hauptleute Brendl, Stricker, Lorenz, Prokopp, Oberlieutenant Hammer.

Infanterie-Regiment Nr. 10. Seite 57.

1866 OEKO.-R. 3. Hauptmann Ludwig Kirschinger.
MVK. den vor dem Feinde † Hauptleuten Adolf Plachky und Carl Klopstein zuerkannt.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Robert Ritter v. Hassenmüller Pannek, Tzwettler, Berka, Oberlieutenant Fiala.

Infanterie-Regiment Nr. 11, Seite 63.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Melegnano: Oberlieutenant Friedrich Wanka; — für Solferino: die Hauptleute von Thour, von Soucup, von Tauber, die Oberlieutenants Risskam, Kurz, Kirchgasser, von Rau, von Standeisky.
1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Kletschka, die Lieutenants Sieber, von Haller, Trebert und der vor dem Feinde † Hauptmann Carl Heidl.

Infanterie-Regiment Nr. 12, Seite 73.

1866 MVK. der vor dem Feinde † Oberst-Brigadier Leopold Kreysser von Kreyssern.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Groller von Mildensee, die Oberlieutenants Glumac, John, Schmuttermayer, Lieutenant Ritter von Bergenthal und der vor dem Feinde † Major Gustav Vogel.

Zu den vor dem Feinde gebliebenen Regiments-Commandanten und Stabsoffizieren ist Seite 74 hinzuzufügen:

1866 Oberst-Brigadier Leopold Kreysser von Kreyssern † im Gefechte bei Nachod am 27. Juni.

Infanterie-Regiment Nr. 13, Seite 76.

1866 MVK. Oberlieutenant Emanuel Paganini.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Heinrich Graf Thun-Hohenstein, Ulrich, Birti, Böhm, Saul, die Oberlieutenants Cajetan Debellak, Otto Ritter Höfern zu Saalfeld, Lieutenant Jankulovic, und die vor dem Feinde † Hauptleute Heinrich von Zajatsik und Eugen Dalla Riva.

Infanterie-Regiment Nr. 14, Seite 85 und 86.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: die Oberlieutenants von Balogh, Saxinger, von Jurkovics, Czetsch Ritter von Lindenwald, Gareis, die Lieutenants Lang von Langen, Wannisch, Wolf, Vorgeitz, Schubert; — für

Solferino: Oberst Adolf Freiherr von Schütte, die Hauptleute Carl Matzak von Ottenburg, Josef Fischer, Gstier, Danninger, Centner, Barisani, Oberlieutenant Fischer von See, die Lieutenants Josef Mayer, Pakeny von Kielstätten und Schubert.

1864 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Adolf Freiherr von Schütte, Oberstlieutenant Gustav Graf Vetter von der Lilie, die Hauptleute von Henriquez, Achilles Edler von Gröller, Freischlag von Freienstein, Meyern von Hohenberg, Josef Fischer, Danninger, Otto Hund, die Oberlieutenants Rucziczka, Schierling, Eglof v. Engvillen, Vorgeitz, die Lieutenants Czech, Pachner, Hauer, Grössl.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Freischlag von Freienstein, Gotscheer und Oberlieutenant Czech.

Infanterie-Regiment Nr. 15, Seite 92.

1866 MVK. Hauptmann Ernst Willigk, Oberlieutenant Eduard Fournier.
Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Wilhelm Blesnowie von Degenkreuz, Major Franz Büchel Edler von Adersklaa und Hauptmann Rudolf Bergauer.

Infanterie-Regiment Nr. 16, Seite 99.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: Major Dominik Piazza, die Hauptleute Trejic, Alexander von Kuhn, Hailinger, die Oberlieutenants Krtschek und Stern, die Lieutenants Werner, Runpoldt und Krzisch.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Gustav Ritter von Hild.

Infanterie-Regiment Nr. 17, Seite 106.

1859 OEKO.-R. 3. Major Sigmund Edler von Steinfeld.
Die Allerhöchste Belobung für Solferino: Oberstlieutenant Jakob Wolff von Wolffenberg, Hauptmann Rieger, die Lieutenants von Reja, Dejak, Grisch und Hilber.

Infanterie-Regiment Nr. 18, Seite 117.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Ott von Ottenkampf, Baudisch, Lieutenant Wildt, und der vor dem Feinde † Major Rudolf Schmidt Edler von Schwarzenschild.

Infanterie-Regiment Nr. 19, Seite 123.

1859 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Bogoevic, die Oberlieutenants Karic, Holtz, Schilhavsky, Ballas, die Lieutenants Kanitz und Pauli für Solferino.

1866 ÖLO.-R. Oberst-Brigadier Georg Grivičič.
Die Allerhöchste Belobung: Major Josef Konek, Hauptmann Heysik, die Lieutenants Czigler und Szeitz.

Infanterie-Regiment Nr. 20, Seite 130.

1859 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Theodor Waake.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Kopčiwa, Rucziczka, Feyl, die Oberlieutenants Felix Weber, Wawrasch und die vor dem Feinde † Offiziere: Hauptmann Ladislaus Ritter von Thullič, Oberlieutenant Arthur Dennern und Lieutenant Adalbert Saghy von Tormandhaz.

Infanterie-Regiment Nr. 21, Seite 137 und 138.

1859 MVK. Hauptmann Hugo Graf Erbach-Fürstenau, Lieutenant Eduard Piskur. Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Hauptleute Ozlberger, von Krüger, Graf Erbach-Fürstenau, Erler Georg Babich, von Itzstein, die Oberlieutenants Geppert, Badstüber, Josef Schwarz, von Waga; die Lieutenants Skrabel, Häfner, Kiethaber, Ritter von Lochow.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Norbert Catty, die Majore Friedrich Crompton, Carl Fischer von See, Georg Babich, die Hauptlente Anton Hruschka, Carl Freiherr von Sztankovics, Stuchly, Mejer, die Oberlieutenants Sobotka, Petrini, Lagmann, Lieutenant Staudacher.

Infanterie-Regiment Nr. 22, Seite 143.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Montebello: Oberlieutenant Vidiz; — für Solferino: Oberlieutenant Schmerek.

1869 Die Allerhöchste Belobung für die Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien: Hautmann Derin, die Oberlieutenants Blumenschein, Görig, Lieutenant Kosler Die Mannschaft 1 grosse und 4 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Infanterie-Regiment Nr. 23, Seite 147.

1864 MVK. Oberlieutenant Brigade-Adjutant Franz Weissmann.

Infanterie-Regiment Nr. 24 Seite 155.

1859 Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Goretzky.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Major Friedrich Ritter von Görtz, die Hauptleute Trampich, Mahr, Zawadil, Macculan, Oberlieutenant Schabenbeck, Lieutenant Strasser und der vor dem Feinde † Lieutenant Carl Kridl.

Infanterie-Regiment Nr. 25, Seite 164.

1859 MVK. Oberst Ludwig Freiherr Piret de Bihain.
Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Anton Agoston.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Lieutenant Eugen Klotzko.
Dies Regiment hat seit seinem Bestande (1672) 47 Feldzüge, 36 Schlachten, 75 Gefechte und 49 sonstige Unternehmungen mitgemacht.

Infanterie-Regiment Nr. 26, Seite 169.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Major Josef Edler von Barisani, Lieutenant Wenusch und der vor dem Feinde † Hauptmann Julius Zuna.

Infanterie-Regiment Nr. 27, Seite 177 und 178.

1859 OEKO.-R. 3. Lieutenant Emil Rathlew
MVK. Oberlieutenant Adolf Froschauer von Mossburg.
Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Hauptmann Cavalina, die Oberlieutenants von Liebe, Fux, Froschauer von Mossburg, Hüttenbrenner, Dück und Werbegg, die Lieutenants Racher, Veselic, Schmedes und Zechmeister; — für Solferino: Major Josef Edler von Stransky, die Hanptleute Stocklegger, Edler von Liebe, von Castella, Pinter von Pintershofen, Trost, von Silberberg, die Oberlieutenants Pohl, Ballieux von Guelfenberg, von Froschauer, Morchutt, Grachegg, Zechmeister und Liebe Edler von Kreutzner.

1864 OEKO.-R. dem vor dem Feinde † Oberlieutenant Carl Freiherr von Prokesch-Osten.
Die Allerhöchste Belobung für das Gefecht bei Oeversee: die Oberlieutenants Herzog, Ballieux von Guelfenberg, Pohl, Grascheg, die Lieutenants Edler von Seltmann, Morawetz, Hoffmann Edler von Wendheim, Rödel und Oltmanns.

1866 MVK. Oberlieutenant Josef Guggenberger, Lieutenant Anton Niklas.
Die Allerhöchste Belobung Oberst Franz Freiherr von Vlasits, die Hauptleute Schluet von Schluetenberg und von Castella.

Infanterie-Regiment Nr. 28, Seite 186.

1866 Die Allerhöchste: Belobung: Oberst Adolf Freiherr von Schütte, die Oberlieutenants Trnka, Husa, Kloutschek, Janovsky, die Lieutenants Romanowski, Peyl, Kiss, Ochszadal Edler von Miraberg und der vor dem Feinde † Hauptmann Julius Gylek.
MVK. dem vor dem Feinde † Oberlieutenant Egnolf Freiherr von Röder zuerkannt.

Infanterie-Regiment Nr. 29, Seite 193.

1859 OEKO.-R. 3. Lieutenant Ludwig Ritter Nachodsky von Neudorf.
MVK. Major Emerich de Györgyi, Hauptmann Fridolin Plöbst Edler von Flammenburg, Oberlieutenant Eduard Schauer von Schröckenfeld.
Die Allerhöchste Belobung für Solferino: Major de Györgyi de Drakona, die Oberlieutenants Proske, Schauer von Schröckenfeld, Ritter von Nachodsky, Okrugič, Chevalier de Bellot, Kloss und Lieutenant Hülgert.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Bordolo Abondi, die Oberlieutenants Gotsch, Thierfelder, Casimir, Chmelius, Pannitz, Fedra, Weidinger, die Lieutenants Dorn, Gustav Schmidt, Thomé und Antony von Siegenfeld.

Infanterie-Regiment Nr. 30, Seite 200.

1864 Im Feldzuge gegen die Dänen für die Gefechte bei Oberselk und dem Königsberge:
ÖLO.-R. Oberst Franz Freiherr Abele von Lilienberg.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Planner und Stompor, Oberlieutenant Dylewski und Lieutenant Fattinger.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Julius Schiwiz von Schiwizhoffen, die Hauptleute Haar und Stompor, Lieutenant Typpek und den vor dem Feinde † Major Paul Driancourt.

Infanterie-Regiment Nr. 31, Seite 206.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: die Hauptleute Csanf, Münster und Reichard, die Oberlieutenants Zathuretzky, Somlyay, Palkay, die Lieutenants Karpinski und Arner; — für Solferino: die Hauptleute Gustav Amon, Doleisch, Stefanovics, Jovanovics, Ritter v. Pechio, die Oberlieutenants Csazy, Conrad Senner und Lieutenant Toma.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Ignaz Steinbauer von Angerstein, die Hauptleute Conrad Zedwitz, von Zathuretzky, Jerusalem, Strasser, Karpinski, Werhowiecki, die Oberlieutenants Klimke, Kneussel, von Herdlitzka, Knoblich, Doblitzky, Ladislaus Gombos von Hathaza, Störk, die Lieutenants Czikely, Gregor Gombos von Hathaza, Moritsch und der vor dem Feinde † Lieutenant Carl Czasy.

Infanterie-Regiment Nr. 32, Seite 214.

1859 MVK. Oberlieutenant Richard Ritter von Eisenstein.
Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Oberlieutenant Glasner; — für Solferino: die Majors Peter Arzt und Franz Hauschka, die Hauptleute Nemeth, Rudolf Freiherr Rechbach Josef Czortus, die Oberlieutenants Wöhrer, Schoberlechner, Ritter von Eisenstein, die Lieutenants Heintzl, Dollwitz, Mallinovic, von Vecsey.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute von Michalotzy, Ritter von Halecki, Hussa und Freiherr von Thinnfeld.
MVK. dem vor dem Feinde † Oberlieutenant Ladislaus Harmos de Hihalom.

Infanterie-Regiment Nr. 33, Seite 222.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Oberlieutenants Greisinger und Rössler.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Major Nikolaus Killic, die Hauptleute Kaltschmidt, Banik und die vor dem Feinde † Oberst Josef Zerbs und Hauptmann Julius Kornides.

Infanterie-Regiment Nr. 34, Seite 229 und 230.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Hauptleute Stark, Koppi und Adzia.

1864 Die Allerhöchste Belobung für die Gefechte bei Oberselk und dem Königsberge,: Hauptmann Ritter Pittoni von Dannenfeld, die Oberlieutenants Friedrich Graf Thurn-Valsassina, Vincenz Horalek und Strastil von Strassenheim, die Lieutenants Zacharyjewicz, Overbeck und Gerstinger.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Carl Ritter von Falk, die Hauptleute Freiherr von Schrenk, Winternic, Török, Freiherr von Warsberg, die Oberlieutenants Overbeck, Zacharyjewicz, Daubner, Huszar, Lieutenant Csaky und der vor dem Feinde † Hauptmann Leopold Fuchs.

Zu den vor dem Feinde † Commandanten und Stabs-Offizieren hinzuzufügen:

1866 Major Peter Budic † in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli, diesem Stabs-Offizier wurde des MVK. nachträglich zuerkannt.

Infanterie-Regiment Nr. 35, Seite 237 und 238.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Majors August von Amberg und Johann Ritter Stefanović, die Hauptleute Hennig, Tetzely, Daniel, von Boldog, Klugner, Heinrioh Schmidt, von Albinsky, von Blücher, Ventor und Bayer, die Oberlieutenants Lavante, Badstüber, Ruziczka, Rathberger und Lieutenant Jung.

1866 MVK. Hauptmann Alfred Edler von Vivenot.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Emil Soucop von Döbenek Wilhelm Blücher und der vor dem Feinde † Hauptmann Herkules Carpani.

Infanterie-Regiment Nr. 36, Seite 247.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Josef Wirth, die Hauptleute Eule und Hoppels, die Oberlieutenants Menzinger und Halberstadt, die Lieutenants Ritter von Neuberg, Ritter von Plönnies und Wicha.
Statt Regiments-Commandant soll heissen Oberst-Brigadier Carl Ritter von Bienerth ÖLO.-R.

Infanterie-Regiment Nr. 37, Seite 252.

1859 ist den Allerhöchsten Belobungen hinzuzufügen: Major August Freiherr von Sternegg, die Hauptleute Kiszling, Schwarz, Tornay, die Oberlieutenants Freiherr von Paumgarten, Marx, von Haas, Novak, Schüller, die Lieutenants Schreiner, Pittreich, Berlekovič.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Major Johann Wilczek und der vor dem Feinde † Major Moriz Eisler, die Hauptleute Weldin, Frank, Patkovics, von Varga die Oberlieutenants Blumauer, Junasevič, Fleischmann, Kolacz und Lieutenant Wohanka.

Infanterie-Regiment Nr. 38, Seite 257.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Vitali, die Lieutenants Bunioti und Triakaus.

Infanterie-Regiment Nr. 39, Seite 266 und 267.

1859 OEKO.-R. 3. Lieutenant Otto Pohl.
Die Allerhöchste Belobung für Melegnano: Hauptmann Neulinger, Oberlieutenant Harting, Lieutenant von Szilagyi, — für Solferino: die Hauptleute Graf Wallis, Schulze, Widmar, die Oberlieutenants Neuwirth und Thamböck.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Majors Hugo Gerlach, Franz Weikard, die Hauptleute Ludwig Penzel, Heinrich Freiherr von Pittel, Friedrich Giessübel, Oberlieutenant Ungard, die Lieutenants von Soos, Isnenghi, Krenn und der vor dem Feinde † Lieutenant Carl Ney.

Infanterie-Regiment Nr. 40, Seite 274.

1859 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Heinrich Kirsch und Adolf Kiralyi, die Oberlieutenants Hrdina, Pilat, Bielohlawek, Jurazek, die Lieutenants Antory und Kormann.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Felix von Baumen, Oberstlieutenant Johann Mayerhofer von Grünbühl und Oberlieutenant Hardt von Hartenthurm.

Infanterie-Regiment Nr. 41, Seite 281.

1859 OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Johann Kasprzycki.
Die Allerhöchste Belobung für Solferino: Hauptmann Jordan, Oberlieutenant Worobkiewicz.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Gustav Begg von Albensberg, Major Friedrich Liebknecht, die Hauptleute Salmen, Hennig, Werdan, die Oberlieutenants Mastny, Zastira und Lieutenant Alnoch von Edelstadt.

Infanterie-Regiment Nr. 42, Seite 282.

Ist den Inhabern hinzuzufügen:

1879 Ernst August Herzog von Cumberland MTO.-R., Oberst.

Zu den Tapferkeits-Auszeichnungen Seite 290.

1859 MVK. Hauptmann Alexander Nieke.
Die Allerhöchste Belobung für Solferino. Die Hauptleute Nieke, von Kinnart, von Ende, Pollak, Schuster, die Oberlieutenants Malitzky, Freiherr von Lamezan, Stelz, von Goeben, Ullmann und Lieutenant Schönlein.

1864 MVK. der dem Hauptquartier des VI. Armee-Corps zugetheilte Hauptmann Friedrich Ochsenheimer.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Hieronymus Freiherr Airoldi, Ludwig von Kinnart, Josef Anderwerth, Johann Horrak, die Oberlieutenants Ritter von Guttenberg, Jäger, die Lieutenants Gustav Schmidt und Freiherr von Erstenberg.

Infanterie-Regiment Nr. 44, Seite 298.

1866 Die Allerhöchste Belobung Oberst Gustav Graf Vetter von der Lilie, die Majors Carl Rotter und Ignaz Edler von Guckler, Hauptmann Wolf, die Lieutenants Mühlbauer und Graf Nimptsch.

1869 bei der Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien:
OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Anton Herdt und der vor dm Feinde † Major Josef Fritsch.
MVK. die Oberlieutenants Ladislaus Rinek, Josef Eiberg Ritter von Wertenegg und der vor dem Feinde † Hauptmann Wilhelm Naske.
Die Allerhöchste Belobung: Major Friedrich Assenmacher, die Hauptleute Schaffer von Scheefersfeld und Heydt, Oberlieutenant Kunstadt, die Lieutenants Funke, Fodor, Weyrother, Ballisch, Nyerges und die vor dem Feinde † Oberlieutenant Mathias Urbanovic und Lieutenant August von Gendre.

Zu den vor dem Feinde gebliebenen Commandanten und Stabs-Offizieren ist hinzuzufügen:

1869 Major Josef Fritsch bei der Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien † im October.

Infanterie-Regiment Nr. 45, Seite 301.

1859 MVK. dem vor dem Feinde † Oberlieutenant Robert Kober zuerkannt.
Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Hauptmann Bennart, die Oberlieutenants Patti, Malinaric von Silbergrund, Schwab und Wanka, die Lieutenants Eis, Graf Auersperg und Freiherr von Buschmann.

1866 MVK. dem vor dem Feinde † Hauptmann Adolf von Karlowa zuerkannt.
Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Franz Ritter von Latterer von Lintenburg, Major Carl Sehmelzer, die Hauptleute Schemel von Kuhnritt, Kaufmann, Chiurkow, Oberlieutenant Trost und die vor dem Feinde † Oberst Carl Ritter von Ripper und Lieutenant Alfred Quiquerez.

Infanterie-Regiment Nr. 46, Seite 306.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Palestro: Hauptmann Stephan Csikos; — für Magenta: die Hauptleute Segerc, von Stöhr, Russinic, Munzath, Graf Beckers, Ruff, die Oberlieutenants Zepharovich, Fritsch, Ritter von Hantken, Freiherr von Hammerstein, die Lieutenants Grillparzer, Tahly, von Praunsberger, Bartosch.

Infanterie-Regiment Nr. 47, unter Rubrik: Inhaber Seite 306.

1864 FZM. Ernst Ritter von Hartung MTO.-R., zu Wien am 1. October 1879 gestorben.

1879 FML. Eduard Freiherr von Litzelhofen MTO.-R., commandirender General zu Lemberg.

Zur Rubrik: Tapferkeits-Auszeichnungen Seite 316 und 317.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Hauptleute Ballabene, Wuckowic, Pinter von Pintershofen, Adelmann, Hölbing, Racz, die Oberlieutenants Knieberg, Wellog, Vorschütz, Benischko von Dobroslaw, Schroll, Potertsch, Prinz, die Lieutenants Wallner, Strnadt, Grafoner, Leidl und nachträglich
OEKO.-R. 3. Major August Staravassnig.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Majors Wilhelm Marno von Eichenhorst und Adolf Fidler von Isarborn, die Hauptleute von Szvetics, Klier von Treuenstamm, Lieutenant Brandenburger.

1869 bei der Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien:
OEKO.-R. 2. Oberst-Brigadier Anton Ritter von Schönfeld.

Infanterie-Regiment Nr. 48, Seite 322.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Oberlieutenant Medakovic; — für Solferino: die Hauptleute Oreskovich und Lutzenbacher, die Oberlieutenants Gotimann, Peethegyi und Taeuffer.

1866 ÖLO.-R. Oberst-Brigadier Ferdinand Bauer.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Thömel, Oberlieutenant Meislinger, die Lieutenants Haber, Moschmer, Glüde, Pohl, Gross und von Benedek,

1869 bei der Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien:
MVK. dem vor dem Feinde † Hauptmann Franz Peschka zuerkannt.
Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Constantin Haberecker, die Hauptleute Balduin, Kraft, Malkowsky Edler von Dammwalden, Bellobraidic, die Oberlieutenants von Becsey, Ritter Kriegelstein von Sternfeld, Zurna, Maiszlinger, Triff, die Lieutenants Bellobraidic, Bunjevacs, Ritter von des Loges und Bartha von Watha.

Infanterie-Regiment Nr. 49, Seite 322.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Montebello: Hauptmann Freiherr von Guretzky, die Oberlieutenants Schwarz, Roese, Byhoy, Lieutenant Grünzweig; — für Solferino: Oberstlieutenant Josef von Kolbenschlag, Major Franz Graf Thun-Hohenstein, die Hauptleute Crompton, von Dobner, Pachner von Eggendorf, die Oberlieutenants Baravalle, Kreiner und Weiss.
MVK. nachträglich: Hauptmann Titus Freiherr von Apfaltern.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Ferdinand Woschilda, Oberstlieutenant Franz Weeber Edler von Wallburg, Major Carl Büttner, die Hauptleute Pachner v. Eggendorf Edler v. Chavanne, Wasel und Lenk, die Oberlieutenants Eberl, Ritter von Paumgarten, Floder, Conte Ferrari, die Lieutenants von Rogulics und Reitmayer.

Infanterie-Regiment Nr. 50, Seite 336.

1866 MVK. Oberstlieutenant Wilhelm Peneke und den vor dem Feinde † Oberlieutenant Georg Popp, den Lieutenants Otto Wilhelm Müller, Carl Friedrich Beck und Carl Steinböck zuerkannt.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Kraft, Gabor, Klein, Kämpf, Weber, von Bundschuh, Pohnert, Siegl von Siegwille, Assenmacher, Scholtes, die Oberlieutenants Csikos, Ulrich, Hiden, Holenia, Ruckgaber, die Lieutenants Zidek, Mally, Budzinski, Graf Rosenberg-Orsini, Benischko, Angerholtzer, Ferenczy de Bodok, Rumpf, Ritter von Stellowitz.

Infanterie-Regiment Nr. 52, Seite 345, zur Rubrik: Inhaber.

1879 Se. k. k. Hoh. Erzherzog Friedrich, Oberst.

Zur Rubrik: Tapferkeits-Auszeichnungen.

1859 MVK. Oberlieutenant Franz Herzmann.

Infanterie-Regiment Nr. 53, Seite 364

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Carl Schmidt, die Majors Josef von Lepkowski, Stephan Gyuresevic, Eugen Klimisch von Klimburg, die Oberlieutenants Opria, Ellerich und Perkovic.

Infanterie-Regiment Nr. 54, Seite 373 und 374.

1859 Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Spinler, Lieutenant Zimmermann.

1866 ÖLO.-R. Oberst-Brigadier Johann Jonak Edler von Freyenwald.
Die Allerhöchste Belobung: die Majors Alexander Heimbach, Anton Reichel und Johann Prochaska, die Hauptleute Bernauer, Josef Graf Waldstein-Wartenberg, Emil Erben, Kellner, Hikisch, Heinrich, Bartsch, die Oberlieutenants Knappe, Strauch, Carl Schmidt, Gustav Prochaska, Ferdinand Albrecht † vor dem Feinde und Lieutenant Kraumann.

Infanterie-Regiment Nr. 55, Seite 380.

1866 Die Allerhöchste Belobung die Hauptleute Hilgers von Hilgersberg, Medic, Weissmann, Lieutenant Hannau und die vor dem Feinde † Hauptmann Georg Vogel, die Lieutenants Anton Past, Josef Mahr, Benno Langenbacher und Ferdinand Lass.

1869 erhielt Lieutenant Stephan Pekets, der die Kriegs-Operationen in Süd-Dalmatien mitmachte die Allerhöchste Belobung.

Infanterie-Regiment Nr. 56, Seite 391.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Balduin, Freiherr von Fürstenwärther, Plachetka, Gogojevics, Oberlieutenant Paterny, die Lieutenants Fabro, Obst, Serafinski und die vor dem Feinde † Oberlieutenant Felix Matter und Lieutenant Ludwig Müller.

Infanterie-Regiment Nr. 57, Seite 400.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Carl Knisch, die Hauptleute Urbaschek, Arnold Michel, Czyzek, Prokesch, Damsch, Edler von Fabry, die Oberlieutenants Slaweczka, Morawetz, Reisenauer, Minarcik, Leth von Lethenau, die Lieutenants Giessler, Waryn, Steinauer, Strich, Waniczek.

Infanterie-Regiment Nr. 58, Seite 408.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Oberstlieutenant Johann von Molitor, die Hauptleute Schäck, Massny, Zachariewicz, die Oberlieutenants Pirner und Gruber, die Lieutenants Grimm und Graischütz; — für Solferino: die Hauptleute Grivicic und Angyellic, die Oberlieutenants Jursky, Eduard Prochaska, Busch und Anders, die Lieutenants Brinner, Friedlein und von Vally.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Josef Weyracher von Waidenstrauch, die Hauptleute Josef und August Massny, Best, Adolf Jursky, Grimm, Vadros, Slivinsky und Oberlieutenant Scabroth.

Infanterie-Regiment Nr. 59, Seite 422.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Hauptmann Bäckl, Oberlieutenant Hartmann; für Solferino: die Hauptleute Eduard von Spiess, Graf von Ortenburg, Wilhelm Kempf, Anton Seiler, die Lieutenants Schnikl und Colins de Tarsiennes.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Lieutenant Küfferle.

Infanterie-Regiment Nr. 60, Seite 427.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Magenta: Major Eduard Tschik und Hauptmann Kronawetter; für Solferino: Major Moriz Edler von Herz, die Oberlieutenants Csiska, Köhler-Köck und Windt.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Eduard Tschik, die Hauptleute Jellentsik, Beinhauer, Ivanessevic, Guttmann, von Baranyay, Oberlieutenant Weissmann, Lieutenant Schicker und die vor dem Feinde † Oberlieutenants Eduard Köhler-Köck und Johann Czermak.

Infanterie-Regiment Nr. 61, Seite 432 und 433.

1859 Die Allerhöchste Belobung für Solferino: die Hauptleute Krajatsch, Freiherr von Döring, Doda, die Oberlieutenants Bertich, Freiherr von Gorizutti, Maresch, die Lieutenants Schmeger und Oberth.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Mierka, die Oberlieutenants Ritter von Nachodsky und Pohl, Lieutenant Edler von Fischer.

Infanterie-Regiment Nr. 62, Seite 437.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Fuchs und Eiss.
MVK. nachträglich dem vor dem Feinde † Lieutenant Franz von Kreker-Drostmar zuerkannt.

Infanterie-Regiment Nr. 63, Seite 438.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Josef Krautwaldt, die Majore Carl Freiherr von Urban, Sebastian Arlow und der beim Landes-General-Commando zu Zara zugetheilte Major Guido Kober die Hauptleute Ritter von d'Elvert, Ringer, Baltinester, die Oberlieutenants von Balas, Bartel, Arlon, Janeczek, Urbany, Sperl, Freiherr von Bianchi, die Lieutenants Schottenhammer, Kowacewic, Rubesch, Göstl, Andretic, Lukats, von Kukuljevic und Biedler.

Infanterie-Regiment Nr. 64, Seite 439.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Ludwig von Pistory, die Hauptleute Freiherr von Rink und Baumrucker.

Infanterie-Regiment Nr. 65, Seite 440.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Cornelius von Zubczycki, Major Eduard Theuerkauf, die Hauptleute Ogradowicz und Kniez, Oberlieutenant Waydowski, die Lieutenants Hebinger, Gajewski, Vettory.

Infanterie-Regiment Nr. 66, Seite 441.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Georg Syrbu, Oberstlieutenant Johann Karojlovic von Brondolo, Major Carl Hössler, die Oberlieutenants Kanitsch, Lots, Fellner und Lieutenant Stephan Toth.

Infanterie-Regiment Nr. 67, Seite 442.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute von Schönberg und Mauermann, Oberlieutenant Pfleger, Lieutenant Kotsch.

Infanterie-Regiment Nr. 68, Seite 443.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Brunner, Alster und Kollmann Oberlieutenant Lamos.

Infanterie-Regiment Nr. 69, Seite 445.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Franz Zollern, Hauptmann Thomich.

Infanterie-Regiment Nr. 70, Seite 446.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Nawratik, die Oberlieutenants Freiherr von Kutschera und Wildner.

Infanterie-Regiment Nr. 71, Seite 448.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Heinrich Widenmann, Hauptmann Feldenhauer, Lieutenant Lefevre und Hauptmann-Auditor von Wartburg.

Infanterie-Regiment Nr. 72, Seite 449.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Alphons Spaczer, Major Anton Theuerkauf, Hauptmann Rudolf Freiherr Potier des Echelles, die Oberlieutenants Lopacki, Negrelli, Okrugic, Lindenmayer, Lieutenant Kowalsky.

Infanterie-Regiment Nr. 73, Seite 450.

1866 MVK. dem vor dem Feinde † Oberlieutenant Josef Müller zuerkannt.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Johann Edler von Herget, Major Carl von Soyka, die Hauptleute Ertel und Kopertynski, die Oberlieutenants Höpler, Rheinfelder und von Dobrzanski.

Infanterie-Regiment Nr. 74, Seite 451.

1866 Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Gründlinger und Podhagsky, die Oberlieutenants Ritter von Plönnies und Fejer de Bäck.

Infanterie-Regiment Nr. 75, Seite 452.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Ignaz Schmidt von Kehlau, die Hauptleute Jaroslaus Freiherr von Schönau, Emil Lichtner, Mathievic, Gallauner, Novy, Richtera, Itzstein, Sommer, die Oberlieutenants Rzehak, Musset, Krch, die Lieutenants Victor Graf Crenneville, Schilhart, Kunkel, Freiherr von Badenfeld, Halberstadt, Gnaudinger, Adler, Khloyber.

Infanterie-Regiment Nr. 76, Seite 453.

1866 die Allerhöchste Belobung: Major Conrad Schluderer Edler von Traunbruck, Die Hauptleute Milde von Helfenstein, Ritter von Gniewosz, Baravalle Edler von Brackenburg, Ritter von Raab, Kreiner, Ettmayer Ritter von Adelburg, die Oberlieutenants Pinsker, Mikic, Codemo, König, Nowottny, Ranzony, Schwörer, Menz, Reiner, Latzke, Sauerwald, die Lieutenants Kronfeld, Goldschmidt, Huber, Freiherr von Paumgarten, Dittrich, Parmann, Tharon, Kalliwoda.

Infanterie-Regiment Nr. 77, Seite 455.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Major Joseph Diessner, Hauptmann Jonas, Oberlieutenant Chilarski.

Infanterie-Regiment Nr. 78, Seite 456.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Major Jgnaz Pillepich, Hauptmann Paic, Oberlieutenant Palfy.

Infanterie-Regiment Nr. 79, Seite 458.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Daniel Freiherr von Salis-Soglio, Major Wilhelm Schenk, die Hauptleute Stern, Ritter von Gerelli, Muzzarelli, Adam von Ehrenport, Massak und Sagody, Oberlieutenant Himmel, sowie die beiden vor dem Feinde † Major Carl Peinlich und Hauptmann Ernst Freiherr Binder von Kriegelstein.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Seite 460.

1864 Im Feldzuge gegen die Dänen, bei der Beschiessung von Friedericia, die Allerhöchste Belobung: Oberst Gottfried Graf Auersperg.

1866 Die Allerhöchste Belobung: Oberst Gottfried Graf Auersperg, Oberstlieutenant Anton Lamoure und der vor dem Feinde † Major Eugen Micheli.

JÄGER-TRUPPE.

JÄGER-TRUPPE.

TIROLER JÄGER-REGIMENT.

(1848.)

KAISER FRANZ JOSEPH.

Hut mit schwarzem Federbusch, hechtgrauer Waffenrock mit grasgrüner Egalisirung, glatte gelbe Knöpfe, hechtgraue Pantalons mit grasgrünen Lampassen, Mantel blaugrau.

Ergänzungsbezirksstation: Innsbruck.

Inhaber:

1813 errichtet mit Allerhöchstem Befehlschreiben ddto. 7. December als Fenner-Jäger-Corps.

Inhaber FML. Philipp Freiherr Fenner von Fenneberg wurde 1816 *zweiter Inhaber.*

Mit Allerhöster Entschliessung ddto. Paris 14. August 1815 erhielt dieses Jäger-Corps, welches von nun an aus 4 Bataillons zu bestehen hatte, mit 1. Jänner 1816 die Benennung:

1816 Tiroler Jäger-Regiment Kaiser Franz † 2. März 1835.

(*Zweite Inhaber*

1816 FML. Philipp Freiherr Fenner v. Fenneberg MTO.-R. † zu Jaroslau 19. October 1824.

1824 FML. Philipp Freiherr von Pflüger MTO.-R. † zu Graz 25. Juni 1837.)

1835 S. M. Kaiser Ferdinand I., 1848 resignirt.

(*Zweite Inhaber.*

1837 FML. Georg Baron Waldstätten † zu Carlstadt 24. November 1843.

1843 FZM. Peter Baron Pirquet von Mardaga und Cesenatico MTO. R. † zu Wien 21. November 1861)

1848 S. M. Kaiser Franz Joseph.

(*Zweite Inhaber*

1861 FML. Johann Graf Castiglione MTO.-R † 1871.)

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1815 gegen den Exkönig Murat von Neapel wurde das Fenner-Jäger-Corps in die Division des FML. Baron Mohr, Brigade GM. Baron Eckhardt, in der zweiten Hälfte März eingetheilt, und brach 23. gegen den Po auf, wo beide Bataillone die Vorposten bezogen. Major Baron Pirquet erhielt auf sein Ansuchen die Bewilligung, den Po zu übersetzen und einen Streifzug zu unter-

nehmen, 19. April überfiel dieser Stabs-Offizier Ravenna, 23. April am Morgen vertrieb er mit seinen Jägern die Neapolitaner aus Cervia, und rückte Nachmittags vor Cesenatico, überfiel rasch den Feind, so dass die neapolitanische Infanterie in ihrer Betäubung nicht einmal ihre Gewehre abfeuerte. Major Pirquet verliess die Stadt mit 200 Gefangenen, darunter der feindliche General, 300 Todte und Verwundete fielen unter den Schüssen der Jäger und den Hieben einer halben Escadron Dragoner, die dem Streif-Commando zugetheilt war, während der Verlust des Bataillons nur 8 Todte, darunter einen Offizier und 2 Offiziere 25 Mann Verwundete zählte. — Bei der nach Vertreibung Murat's ins Werk gesetzten Vorrückung nach Frankreich war nur das zweite Bataillon unter Major Baron Pirquet im Armee-Corps des FML. Grafen Bubna eingetheilt, überschritt als Avantgarde 3. Juni den Ticino, marschirte gegen Susa und über den Mont Cenis. Es bestand nun wiederholt glückliche Avantgarde-Gefechte, so 26. Juni bei Trois Maisons, 29. Juni bei Aiguebelle, 4. Juli bei Offremont, 10. Juli auf der Strasse von Grenoble, 12. Juli beim Angriffe auf die Vorstadt La Guillotière von Lyon. Der Verlust des Bataillons betrug in Allem 20 Mann. Nach dem Friedensschlusse rückte dasselbe in die Demarcationslinie bei St. Etienne 24. August.

Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten hatten das 1. u. 4. Bataillon Kaiser-Jäger an den Operationen des äussersten linken Flügels der vom Gen. der Cav. Grafen Frimont befehligten österreichischen Armee Theil genommen, und wurden 26. März im Lager bei Molo di Gaeta durch mehrere Stunden von feindlichen Kanonierschaluppen beschossen, ohne Verluste zu erleiden. Ende März rückten diese beiden Bataillone nach Ober-Italien, nahmen bis 1825 abwechselnd Theil an der Occupation Piemonts, und kehrten sodann wieder nach Tirol zurück. Die 3 ersten Bataillone kamen Ende

1831 Februar zu dem Armee-Corps des FML. Baron Geppert, welches zur Unterdrückung der zu Modena, Bologna, Ferrara und Parma ausgebrochenen Unruhen beordert wurde. Das 1. Bataillon war 4. März im Gefechte und bei der Einnahme von Novi, das 2. wirkte thätig im Gefechte bei Rimini mit, das 3. kam nicht ins Feuer. Noch durch 4 Jahre blieben die 3 Bataillone als Besatzung in Parma.

Im Feldzuge

1848 in Italien wirkte das Kaiser-Jäger-Regiment abtheilungsweise ruhmvoll in den vielen Actionen mit. Bei dem Aufstande in Mailand war das 2. Bataillon thätig, insbesondere that sich die 9. Compagnie unter Hauptmann Benkiser im Strassenkampfe des 18. März hervor, wo sie durch 36 Stunden sich in ihrer Stellung auf den Galerien des Domes und in der Hofburg behauptete, durch ihr wohlgezieltes Feuer die Insurgenten aus ihrem Schussbereiche verscheuchend. Mittlerweile waren auch das 3. und 4. Bataillon aus Tirol nach Italien abgerückt und 20. März alle 3 Bataillone mit 14 Compagnien in Mailand vereinigt, da eine Division in Crema und eine in

Lodi zurückgeblieben waren. Bei dem Abmarsche der Armee aus dieser Stadt bildete das 4. Bataillon die Avant-, das 3. die Arriere-Garde der Armee. Ersteres nahm thätigen und ausgezeichneten Antheil an der Erstürmung von Melegnano 23. März. Das 2. Bataillon kam in der Brigade des GM. Wohlgemuth nach Mantua, wurde von dort zu verschiedenen Expeditionen verwendet, und kehrte 29. März zur Armee nach Verona zurück. Oberst Baron Zobel war mit dem 3. Bataillon zur Deckung Süd-Tirols dahin beordert worden. 8. April bei Vertheidigung des Mincio-Ueberganges bei Goito zeichnete sich das 4. Bataillon vorzüglich aus. Sein tapferer Commandant Hauptmann Knezich und Lieutenant von Hofer (Enkel des berühmten Tirolerhelden Andreas Hofer) starben hier den Heldentod. — Eine Division des 3. Bataillons unter Hauptmann Batz wurde sogleich nach dem Einrücken in Trient in das Sarcathal beordert, besetzte mit dem Gros das Castel Dublino, hielt sich gegen die Angriffe eines zehnfach stärkeren Feindes, und deckte durch seine standhafte Haltung auch die Stadt Trient. Einzelne Compagnien thaten sich in den Gefechten mit den italienischen Freischaaren an der Grenze sehr hervor. — Das 4. Bataillon zeichnete sich in der Stellung bei Pastrengo und in dem dreitägigen Gefechte 28. bis 30. April durch tapfere Vertheidigung der einzelnen Posten vorzüglich aus; — in der Schlacht bei Santa Lucia 6. Mai stand das 2. Bataillon als äusserster rechter Flügel bei Chievo, es kam aber nur die bei Crocebianca postirte 6. Division ins Feuer, bei Curtatone 29. Mai erstürmte am Nachmittage das 4. Bataillon eine Redoute, verfolgte den Feind und machte bei Einnahme eines Meierhofes 600 Gefangene. Das 2. Bataillon unter Major Martinich trug durch seine unaufgeforderte Mitwirkung und Erstürmung des Meierhofes von Milani wesentlich zum Erfolge des Tages bei. Beim Angriff auf Goito 30. Mai nahm das 4. Bataillon Theil, während das 3. unter Oberst Zobel 28. Mai gegen Garda vorgerückt war und den Ort Bardolino mit Sturm genommen hatte; 29. Mai war dieses beim Angriffe auf Cisano. Im Treffen bei Vicenza 10. Juni hatte das 4. Bataillon die Porta Lucia genommen, und das 2. Bataillon war gegen Porta Paduana vorgerückt und beim Angriffe auf die vorderen Häuser der Stadt betheiligt. — Während dieser Zeit that sich das 3. Bataillon in den Kämpfen am Montebaldo, später bei Brentino 1. Juli, bei dem Angriffe auf Spiazzi und auf den Höhen von Rivoli hervor, wo der tapfere Hauptmann Baron Pirquet fiel. Bei dem Angriffe auf Sommacampagna 23. Juli bildete das 4. Bataillon die Avantgarde; das 2. Bataillon war bei der Erstürmung der Höhen Madonna del Monte, und dessen Commandant Major Graf Castiglione war der Erste, welcher mit seinem Bataillon die Stellung im feindlichen Centrum durchbrach und viel zu dem weitern Erfolge beitrug. Das 4. Bataillon nahm hierauf an der Vertheidigung von Valeggio, das 2. an der Schlacht bei Custozza Theil, dieses hatte sich auch in dem fürchterlichen Nachtkampfe bei Volta 26. und 27. Juli unvergängliche Lorbeern unter seinen Hauptleuten Hauser und Streicher gesammelt. Das 2., 3. und 4. Bataillon waren schliesslich an der Verfolgung des Feindes bis an die Mauern von Mailand betheiligt,

das 4. Bataillon 6. August bei der Vorrückung gegen die Porta Romana; im August wurde es zu Streifungen an der Schweizergrenze verwendet.

Im Feldzuge gegen Piemont

1849 focht 21. März im Gefechte bei S. Siro das im I. Armee-Corps eingetheilte 4. Bataillon, — das 2. Bataillon unter Major Hubel zeichnete sich 23. März in der Schlacht bei Novara durch die heldenmüthige Vertheidigung von Olengo ungemein aus und erwarb sich das besondere Lob des Feldherrn durch die, wie er wörtlich sagte, „über jedes Loberhabene Todesverachtung, welche dem schon siegreichen Feinde ein kräftiges Halt gebot" — Es leistete Wunder der Tapferkeit. Das 3. Bataillon, im IV. Armee-Corps eingetheilt, war mit 4 Compagnien unter Oberst Baron Zobel zur Deckung des Rückens dieses Corps entsendet worden. Die 9. Division war beim Angriffe auf Casale — die 5. und 6. Division waren im Mai bei dem Corps des FML. Grafen Wimpffen und dessen Zuge in die Romagna, bei Verfolgung der dortigen Insurgenten mehrfach auf Streif-Commanden verwendet. Das 1. Bataillon unter Major Halloy rückte Ende Mai 1849 nach Ungarn, wo es mit Auszeichnung focht bei der Einnahme von Raab, 28. Juni, und in beiden Schlachten bei Komorn, insbesondere bei Reinigung des Acser Waldes von den Insurgenten 11. Juli. endlich im Gefechte bei Arad und zuletzt zur Säuberung der Gegend bei Boros und Sebös von den räuberischen Motzen (Gebirgswalachen) mitwirkend.

1851 bis 1852 war dies Bataillon im Corps des FML. von Legedics bei der Occupation von Holstein, stationirte zu Lübeck.

Im Feldzuge gegen die Franco-Sarden

1859 in Italien waren das 2. und 5. Bataillon im VIII. Armee-Corps, — das 3. im VII. und das 4. und 6. im V. Armee-Corps eingetheilt, — die beiden andern blieben zum Schutze Tirols daselbst zurück. — Im Treffen bei Montebello 20. Mai war das 4. Bataillon anwesend, jedoch nur die 13. und 14. Compagnie unter Hauptmann Riedler am Kampfe engagirt,; — in der Schlacht bei Magenta 4. Juni kam nur das 3. Bataillon ins Gefecht, und dieses eroberte durch Lieutenant Lantschner, gefolgt von einigen Jägern, die erste gezogene feindliche Kanone, — in der Schlacht bei Solferino 22. Juni hatte das 2 Bataillon tapfer die Stellung am Monte Giacomo vertheidigt, das 3. Bataillon ehrenvollen Antheil an den Kämpfen der Division Prinz Alexander von Hessen, das 4. und 6. Bataillon bei dem Thurme und auf den Höhen von Solferino, das 5. Bataillon beim Sturme auf St. Martino, das 1. Bataillon in Tirol bestand 26. Juni ein kleines Gefecht bei der Brücke del Diavolo hinter Tola mit Freischaaren.

Im Feldzuge

1866 in Italien waren das 3. Bataillon in der Brigade des Obersten Grafen Welsersheimb des VII. Armee-Corps, das 4. Bataillon in der Brigade Weckbecker des IX. und das 5. Bataillon in der Brigade des GM. Eugen Baron Piret des V. Armee-Corps eingetheilt, in der Schlacht bei Custozza 24. Juni und hatten in den Erstürmungen und Kämpfen von Oliosi, Monte Vento, Belvedere

Monte Croce neue reichliche Ruhmeslorbeern gesammelt. Mit gleicher Auszeichnung fochten die in Tirol zurückgebliebenen Bataillone grösstentheils divisions- oder compagnieweise und zwar: bei Monte Suelo, bei Val Sardo und Vigolo, Pieve di Ledro, Spondalunga, Ponte Cimego, Norone, Lensumo, Enguiso, Locca, Bececca u. s. w. Oberst Baron Montluisant und Hauptmann Gredler erkämpften sich den MTO. Zwölf Offiziere waren in diesem Feldzuge geblieben.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das 3. Bataillon in den Gefechten bei Kremenač Cruici 17 August, bei Rečiče und Jasie bei Kremenač und dem Entsatze von Stolac 21. August. Gesammtverlust 26 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1813 In Trient fand die Aufstellung der 1. Bataillons statt, dem nachher noch ein zweites anfänglich zu 4, später zu 6 Compagnien folgte. Commandant des Fenner'schen Corps wurde der Oberstlieutenant und MTO.-R. Carl von Call des Infanterie-Regimentes Argenteau Nr. 35, Commandant des zweiten Bataillons Major MTO.-R. Peter Baron Pirquet des 8. Jäger-Bataillons. 21. Juli 1814 verliess das Corps Trient, kam Anfangs nach Mantua, im November nach Padua.

1815 Major Baron Pirquet wurde für seinen glänzenden Ueberfall bei Cesenatico ÖLO.-R. Hauptmann Sallaba erhielt den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, 2 Unteroffiziere silberne Medaillen, 3 Geld-Belohnungen.

1815 Der im Hauptquartiere commandirte Hauptmann Georg Graf Thurn, welcher in der Nacht des 28. April die feindliche Arriere-Garde bei Sta. Maria überfallen und mit derselben zugleich in die befestigte Stadt Pesaro eingedrungen war, wurde MTO.-R.
Hauptmann Johann Ritter von Sallaba für wiederholte Auszeichnungen im Feldzuge 1815 ÖLO.-R.

Oberlieutenant Ignaz Freiherr von Wetzlar, commandirt beim GM. Baron Pflüger, welcher 10. Juli 1815 den verschanzten Brückenkopf bei Macon überfallen, der Erste durch eine Kanonenschussscharte in die Verschanzung einstieg und diese eroberte, wurde mit Allerhöchstem Handschreiben ddto. Dijon 15. October MTO.-R.

1831 Im Gefechte bei Rimini hatten sich Major Eugen Baron Bretton, Commandant des 2. Bataillons, und 3 Hauptleute hervorgethan und wurden mit päpstlichen Orden decorirt. Ein Jäger erhielt die goldene, 2 silberne Medaillen.

1848 Im Kampfe in Mailand in den Märztagen hatte Hauptmann Benkiser mit der 9. Compagnie die von den Insurgenten genommene Porta Comasina wieder erstürmt.

Im Feldzuge

1848 erhielt das 1. Bataillon am 12. April die Bestimmung, mit seinen 6 Compagnien in den 6 Kreisen Tirols als Basis und zur Unterstützung der zu errichtenden Landes-Vertheidigungs-Compagnien vertheilt zu werden und wurde auf den Stand von 140 Jägern nebst den completen Kriegs-Chargen per Compagnie gesetzt.

Regiments-Commandant Oberst Thomas Baron Zobel, welcher in den Gefechten der Stellung von Pastrengo aus eigenem Antriebe zu Fuss an der Spitze seiner Colonne von Sega nach Ponton vorgerückt war und dadurch den Feind in seiner linken Flanke bedrohte, wurde 1848, MTO.-R. Hauptmann Anton Baron Pirquet wurde für die heldenmüthige Vertheidigung und Behauptung seiner Stellung gegen einen mehr als zwanzigfach überlegenen Feind, bei Osteria nuova 1848, durch Capitelbeschluss 27. November 1848 MTO.-R. (Derselbe war aber bereits 22. Juli 1848 auf den Höhen von Rivoli geblieben.)

1848 Major Franz von Martinich wurde für seine Auszeichnung 29 Mai bei Montanara 1849 MTO.-R. Major Johann Graf Castiglione, bereits wegen Auszeichnung bei Curtatone 29. Mai 1848 vom FM. Grafen Radetzky aussertourlich zum Major befördert, wurde für seine hervorragende Tapferkeit 23. Juli 1848 bei Sommacampagna 1849 MTO.-R.

1848 Für vorzügliche Bravour und zweckmässige Dispositionen im Nachtgefechte bei Volta 25. Juli wurden Hauptmann Heinrich Hauser noch 1848 und Hauptmann Heinrich Streicher 1849 MTO.-R.

1849 Major Christian Hubel wurde für die heldenmüthige Vertheidigung von Olengo in der Schlacht bei Novara 23. März MTO.-R.

1849 Nach Beendigung des Feldzuges wurde eine andere Formirung des Regimentes anbefohlen und zwar zu 6 Bataillons zu je 4 Compagnien und ein Reserve- oder 7. Bataillon zu 6 Compagnien.

1849 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien und Ungarn (ausser den bereits angeführten MTO.-R.):

ÖLO.-R. Regiments-Commandant Oberst Thomas Freiherr Zobel v. Giebelstadt und Darstadt, Major Friedrich von Halloy und Hauptmann Theodor Toth de Jak.

OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Moriz Chmielnicki, die Majore Anton von Burlo, Johann Graf Castiglione, Friedrich von Halloy, die Hauptleute Carl von Batz, Ferdinand Graf Künigl, Heinrich Streicher, Carl Schindler, Josef Zigau, Adolf Köth, Carl Benkiser, Casimir Czarnecki, Oberlieutenant Camillo Gerstenbrand.

MVK. Oberst Moriz Chmielnicki, Oberstlieutenant Friedrich v. Halloy, Major Ludwig Arnhold, Carl Benkiser, die Hauptleute Auge, Toth de Jak, Freiherr Stockart v. Bärnkopf, Röggla, die Oberlieutenants Baron Zephyris zu Greit, Banitza, Mayer, Bruckner, von Putzlacher, Kiene.

Die Mannschaft erhielt 11 goldene, 54 grosse, 153 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen, 4 k. russische St. Georgskreuze und ein k. preussisches Ehren-

zeichen I. Classe. Vor dem Feinde geblieben oder ihren Wunden erlegen sind 12 Offiziere und 114 Mann; — ausserdem waren 24 Offiziere verwundet.

1851 1. Februar wurden die Gebeine der vor dem Feinde gefallenen Hauptleute Josef Knezich, Anton Baron Pirquet, des Lieutenants Josef von Hofer und des Jägers Wilhelm von Gasteiger nach Innsbruck gebracht und am Todes tage Andreas Hofer's in der dortigen Hofkirche feierlich beigesetzt unter gleichzeitiger Abhaltung eines feierlichen Trauergottesdienstes.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Oberst Hugo Ritter von Weckbecker, Oberstlieutenant Carl Steiger v. Münsingen, die Majore Jakob Franz Ritter Siller v. Gambolo, Hauptmann Moriz Bruckner.
OEKO.-R. 3. die Majore Bruno Freiherr v. Montluisant, Friedrich Edler von Schwab, Hauptmann Heribert Ritter Höffern v. Saalfeld, Oberlieutenant Vincenz Moser und Lieutenant Anton Lantschner.
MVK. Oberstlieutenant Josef Zigau, die Hauptleute Rumplmayer, Riedler Edler v. Greif in Stein, Edler v. Metz, Edler von Weinsberg, Knöpfler, Zini, Leidner, v. Hafner, die Oberlieutenants Tava, Schüsselbauer, Mach Freiherr Eliatschek von Siebenburg, Ritter v. Strassern, Hauser, Thaler, Ritter v. Gruber, v. Bouthillier, die Lieutenants Albori, Freiherr von Streicher, von Soist, Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, von Hotze, Wuzlhofer.
Die Allerhöchste Belobung für Montebello: Oberstlieutenant Carl Steiger von Münsingen; für Solferino: Hauptmann Alois Knöpfler, die Oberlieutenants Ferdinand Baron Marenzi, Mathias Schüsselbauer, Michael Perthaler, Garibald von Isser, Friedrich von Steiger, Heinrich Zini, Andreas Mayer, Carl Willigh, die Lieutenants Sigmund Beste, Ludwig Freiherr von Oberkirch, Carl Kunze, Josef Pellegrini, Alfred Görcs von Eltrekarcsa, Emerich Graf Stadion, Heinrich von Erben.
Die Mannschaft hatte sich 8 goldene, 55 grosse und 104 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen erkämpft.

1866 Oberst Bruno Freiherr von Montluisant, welcher als Interims-Brigadier im Feldzuge 1866 mehrere siegreiche Gefechte in Tirol leitete, wurde insbesondere für jenes bei Bececca 21. Juli in der Promotion ddto. 29. Augustd. J. MTO.-R.

1866 In derselben Promotion wurde für die heldenmüthige Vertheidigung seines Postens am Monte Suelo in Süd-Tirol 3. Juli Hauptmann Ludwig Ritter von Gredler MTO.-R. Ausserdem

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien und Süd-Tirol:
ÖLO.-R. Oberstlieutenant Heribert Ritter zu Höffern zu Saalfeld.
OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Lucas Nobiledi Giorgi, die Majore Moriz Bruckner, Hauptmann Andreas Mayr, die Oberlieutenants Ludwig Potschka, Johann Thaler, Theodor Regele, Alois Freiherr von Streicher. — die Majore Alexander Edler von Metz, Carl Machalitzky. Die Hauptleute Fridolin Cramolini, Alois Knöpfler, Alexander Kahler zu Lanzenheim, Robert Köth,
MVK. Major Ladislaus Weiss, die Hauptleute Buchbauer, Schiffler, Walter, Roncador, Steffek, Spachholz, von Bouthilier, Lantschner, Schnepper, die Ober-

lieutenants Aufschnaiter, Pichler, Haun, Grat Sizzo Noris, Rappold, Rainhart, Hollenstein, Carli, Baron Kopal, (die beiden Letzten vor dem Feinde †) die Lieutenants Fürst zu Salm-Salm, Sieberer, Ritter v. Hartmann.

Die Allerhöchste Belobung: Oberst Hubert Loos, Oberstlieutenant Eugen Müller, die Hauptleute Mathias Schusselbauer, Jakob Truilo, Ruppert Freund, Vincenz Moser, Josef Stecher, Josef Haffner, Leopold Riezler, Dominik Spagnoli, Paul Oss, Friedrich Burmann; die Oberlieutenants Josef Falger, Emanuel Graf Melchiori, Julius Folie, Josef Wöber, Franz Köck, Friedrich Limauer, Fidelius Graf Fugger Glött, Josef Pellegrini; die Lieutenants Caspar Schutz, Josef Schediwy, Ludwig Gruber, Ottokar Nagele, Eduard Ritter von Köpf, Franz Grath, Alois Groder, Johann Fischer, Heinrich Bauer. Balduin von Linde, Johann Steffan, Ferdinand Sunkel, August Freiherr Hohenbühel-Heufler, Carl Klarner, Heinrich Hueter, Otto Hummel, Theodor von Sander, Carl Radinger und der vor dem Feinde gebliebene Lieutenant William von Lewetzow.

1869 bei der Kriegs-Expedition in Süddalmatien: die Allerhöchste Belobung der Oberlieutenant Reinhold Panzl.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 ÖLO.-R. Major Rudolf Theuerkauf.

OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Victor Sonklar Edler von Instädten, Lieutenant Julius Bombiero.

MVK. Die Oberlieutenants Johann Kossatzky, Johann Hosp und Lieutenant in der Reserve Franz Freyherr Mollinary de Monte Pastello.

Die Allerhöchste Belobung: Die Hauptleute Josef Steinbock und Reinhold Panzl.

Die Mannschaft eine grosse Anzahl Medaillen, darunter eine goldene und zahlreiche Belobungen.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 1.

Reserve- und Ergänzungsstation: THERESIENSTADT.

Hut mit schwarzem Federbusch, hechtgraue Waffenröcke mit grasgrüner Egalisirung, hechtgraue Pantalons mit grasgrünen Passepoils (bei den Offizieren Lampassen). Knöpfe gelb mit der Bataillons-Nummer, Mantel blaugrau. Diese Adjustirung ist für sämmtliche Feld-Jäger-Bataillone die Gleiche.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Bataillon unter seinem ersten Commandanten Oberstlieutenant Lutz in der Avantgarde-Brigade des Obersten Grafen Ignaz Hardegg, Division Graf Fresnel des I. Armee-Corps G. d. Cav. Grafen Bellegarde eingetheilt, am 14. April im Gefechte bei Ursensollen und am 20. April bei der Erstürmung der kleinen Stadt Berching, in der Schlacht von Aspern 21. und 22. Mai unter FML. Grafen Klenau, bei Wagram 5. und 6. Juli und dem Rückzuge nach Mähren.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland focht dasselbe in der leichten Division Fürst Moriz Liechtenstein eingetheilt und war in der Schlacht bei Dresden 27. August, dem Rückzugs-Gefechte bei Pretschendorf 28. August, im Gefechte bei Stössen 10. October im Gefechte bei Lindenau 16. Oktober und in der Schlacht bei Leipzig, wo es am 18. October das Dorf Klein-Zschocher auf das Tapferste gegen eine bedeutende feindliche Uebermacht vertheidigte, aber nach heissem, blutigem Kampfe und heldenmüthiger Gegenwehr von den Franzosen endlich überwältigt und der grössere Theil des Bataillons sammt seinem braven Commandanten Obersten Lutz gefangen wurde.

Im Feldzuge

1814 rückte das nach der Schlacht bei Leipzig neu formirte Bataillon in der zweiten Hälfte Jänner bei der leichten Division Fürst Moriz Liechtenstein in Frankreich wieder ein, und nahm thätigen Antheil an den Gefechten und

Bewegungen dieser Truppen-Division, so war es am 21. Februar im Gefechte bei Molinon, 23. und 24. Februar bei Villemaur und in der Gegend von Troyes, bei den verschiedenen Streifungen, Recognoscirungs-Commanden an
1815 der Yonne und längs des Loingflusses. — 1815 war es bei der Haupt-Armee
1816 in Frankreich und Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon, 1816 20. Jänner bis 1. Mai bei dem in Oberösterreich aufgestellten Observations-Corps des FML. Baron Bianchi anlässlich der Grenzstreitigkeiten mit Baiern.

Im Feldzuge
1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten war das Bataillon in den Gefechten bei Rieti und Pendenza 7. und 8. März, Antrodoco und Leonessa 9. März, unterhielt ferner starke Patrouillen am rechten Ufer des Garigliano und unternahm sehr beschwerliche Streifzüge gegen die zahlreichen Räuberbanden in den Abruzzen, besonders die gefürchtete des berüchtigten Mazzaroni.

Im Kriegsjahre
1848 kam das Bataillon nach Nord-Tirol und Vorarlberg zur Beobachtung gegen die Schweizergrenze. Am 22. Juli wirkten zwei Compagnien beim Angriffe auf die feindliche Stellung bei Rivoli und dem Gefechte bei Spiazzi mit, und waren 25. Juli bis 12. August bei der Cernirung der Festung Peschiera.

Im Felduge
1849 waren zwei Compagnien (3. und 4.) in der Brigade des Obersten Grafen Thun des III. Armee-Corps FML. Baron Appel eingetheilt und bei der Vorrückung gegen Novara, ohne mehr ins Gefecht gezogen zu werden; zwei Compagnien hielten die Verschanzung von Bormio besetzt, der Rest blieb in Vorarlberg. — 1850 kam es als Besatzung in die Bundesstadt Frankfurt am Main, wo es auch während des Feldzuges 1859 verblieb.

Im Feldzuge
1866 gegen Preussen hatte das Bataillon seine Eintheilung bei der Nord-Armee in Böhmen, in der Brigade des Obersten Benedek im III. Armee-Corps und war am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es einen Gesammtverlust von 14 Offizieren und 472 Mann erlitt.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 war das Bataillon in den Gefechten bei Bihacs 7. 15. und 18. September und in jenen bei Peci 8. August. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge 31 Mann.

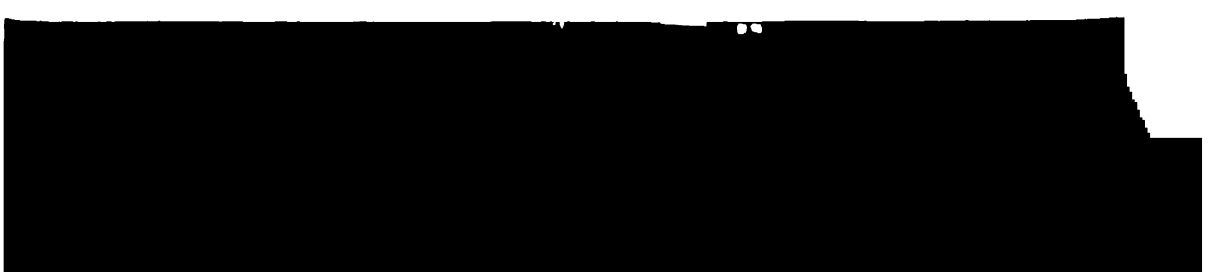
Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 FML. Graf Klenau nennt in seinem Berichte unter den Ausgezeichneten bei Aspern: den Oberstlieutenant Carl Lutz, die Lieutenants Loghetty und Manz des ersten Jäger-Bataillons (oder wie es damals hiess Jäger-Division).

1849 Im April gab es den Cadre zur Errichtung des 13. Feldjäger-Bataillons ab.

1848 und 1849 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche:
MVK. Hauptmann Süss von Rheinhausen, Oberlieutenant Richter.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. die Hauptleute Manasser, Müller, Fischer, Ritter Borosini von Hohenstern, die Oberlieutenants Pavek, Heidler, Haus, Trevani, Lieutenant Breidert.
Die Allerhöchste Belobung: Major Johann Klein. die Oberlieutenants Carl Weiher, Franz Piehl, Beruhard Freiherr von Herzogenburg, die Lieutenants Carl Freiherr Baum von Appelshofen, Eduard Hausenblas und Carl Fischer.
Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 ÖLO.-R. Major Moriz Pokorny.
MVK. Hauptmann Anton Hradetzky.
Die Mannschaft für das Gefecht bei Peci am 6. October 7 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.



Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 2.

Reserve- und Ergänzungsstation: KÖNIGGRÄTZ.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Bataillon unter seinem ersten Commandanten Major MTOR. Carl von Schneider in der Brigade des Obersten Grafen Ignaz Hardegg, Avantgarde-Division Fresnel, mit dem ersten Jäger-Bataillon im I. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Bellegarde eingetheilt, am 14. April im Gefechte bei Ursensollen, am 20. April bei Erstürmung des Städtchens Berching, und wirkte in der Schlacht bei Aspern am 21. Mai in der Brigade des GM. Baron Winzingerode beim Frontal-Angriffe auf das Dorf Aspern mit, nach dem ersten Sturme setzte sich die Brigade Wacquant daselbst fest, — und die Brigade Winzingerode besetzte die rückwärtigen Auen. Am 22. Mai während der Wegnahme des Friedhofes von Aspern durch die Infanterie vertrieb das Bataillon im Vereine mit andern Truppen den Feind aus den Auen zunächst des Stadlauer Donau-Armes und setzte sich am hintern Eingange des Dorfes fest. — Am 5. und 6. Juli war es in der Schlacht bei Wagram und 6. Juli an den Kämpfen bei Aderklaa betheiligt.

Im Feldzuge

1813 war dasselbe in der leichten Division Fürst Moriz Liechtenstein, welche am 25. August durch Vertreibung des Feindes aus Plauen, Dölzschen, Rossthal und Wölfritz die Einschliessung von Dresden vorbereitete. Bei dem Sturme auf Dresden 26. August erbot sich Oberstlieutenant Schneider mit dem Bataillon, die vor dem Moschinsky'schen Garten liegende, mit 6 Geschützen bewaffnete Redoute zu nehmen, welches kühne Unternehmen die tapfern Jäger unter dem heftigsten Kartätschen- und Kleingewehrfeuer mit glänzender Bravour vollführten. — Am 10. October im Gefechte bei Stössen, — und 16. bis 18. October in der Schlacht bei Leipzig, beim Sturm auf das Dorf Lindenau.

Im Feldzuge

1814 bewachte GM. Prinz Gustav Hessen-Homburg mit dem Bataillon und Cavallerie im ganzen Jänner das Fort Saint André in der Aufstellung bei Salins, — von wo dasselbe Ende Jänner zur leichten Division Fürst Moriz Liechtenstein wieder einrückte, und an deren weitern Bewegungen und Gefechten thätigen Antheil nahm.

Im Feldzuge

1815 war es im I. Armee-Corps des FZM. Grafen Hieronymus Colloredo, eroberte am 1. Juli die Dörfer Chevremont und Besancourt, und war Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon.

Im Kriegsjahre

1848 war das Bataillon 28. bis 31. October bei den Gefechten und der Einnahme von Wien, rückte in der Brigade GM. von Wyss des II. Armee-Corps im halben December gegen die ungarischen Insurgenten und war im Gefechte bei Vamos 27 December.

Im Feldzuge

1849 in Ungarn focht es bei Bia 3. Jänner, war beim Einmarsche in Ofen 5. Jänner, im Geplänkel bei Waitzen 8. im Schaarmützel bei Ipoly-Sagh und am 21. Jänner mit Auszeichnung im Gefechte bei Windschacht. Major von Dürfeld drang mit vier Compagnien mit dem Bajonnet in dies Dorf ein und besetzte dasselbe nach einem anderthalbstündigen hartnäckigen Kampfe, wobei ein feindliches Cavallerie-Geschütz erobert wurde. Nebst diesem Bataillons-Commandanten hatten sich beim Sturme die Hauptleute von Weckbecker und Dietl hervorgethan. Hauptmann Schreiber hatte mittlerweile mit einer Division eine steile und stark besetzte Höhe mit dem Bajonnete genommen. Bei der Vorrückung gegen Schemnitz am 22. Jänner jagte Hauptmann Dietl mit seiner Compagnie durch einen entschlossenen Bajonnet-Angriff einer feindlichen Abtheilung ein Cavallerie-Geschütz ab. — Mit ausgezeichneter Tapferkeit drang das Bataillon in der Schlacht von Kapolna am 27. Februar, vom GM. Wyss persönlich vorgeführt, zum Sturme auf das gleichnamige Dorf ungeachtet des heftigsten feindlichen Feuers der auf den Höhen jenseits des Ortes aufgestellten feindlichen Batterien unerschrocken vor, von dessen äusserem Rande der Feind eiligst zurückwich, ohne jedoch das ganze ziemlich ausgedehnte Dorf sogleich aufzugeben. Oberlieutenant Peduzzi, der mit einer Abtheilung Jäger den Gegner aus einem Meierhof herauswarf, hatte sich besonders hervorgethan.

Im Sommerfeldzuge

1849 hatte das Bataillon seine Eintheilung in der Brigade des Obersten Sartori des I. Armee-Corps FML. Graf Schlik, focht am 28. Juni bei der Einnahme von Raab, am 2. und 11. Juli mit Auszeichnung in den beiden Schlachten von Komorn, traf am 4. August in Máko ein, und besetzte die Stellung an der Maros, stand am 10. August bei Pecska und war am 12. August bei der Besetzung der Städte Neu- und Alt-Arad und der am 15. August bewirkten Einschliessung der dortigen Festung.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien, rückte das Bataillon am 3. Juni Abends 5 Uhr aus Böhmen in Magenta ein, focht am 4. Juni in der dortigen Schlacht in wüthendem Handgemenge gegen die Zuaven des Generals Espinasse, der hier durch die Kugel eines österreichischen Jägers den Tod fand, erlitt selbst grosse Verluste und war am 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 focht das Bataillon im II. Armee-Corps FML. Graf Thun der Nordarmee eingetheilt am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit grossem Verluste.

Das Bataillon wurde Ende Juli 1866 nebst einer Division Uhlanen unter Commando des Obersten von Dorner von Pressburg nach Sillein und ins Waagthal gegen die Klapka'sche Emigranten-Legion, wozu durch harte Behandlung auch ungarische Gefangene gepresst wurden, auf Streifung geschickt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 General der Cav. Graf Bellegarde nennt in seinem Berichte unter den Tapfern bei Aspern den Major Schneider, Hauptmann Brand und Lieutenant Hartlieb vom zweiten Jägerbataillon.

Oberjäger Finkenberger und Unterjäger Schasser drangen in die Garde des französischen Kaisers und ergriffen einen feindlichen Capitän in der Mitte seiner Reihen. Ersterer erhielt vom Generalissmus Erzherzog Carl sogleich die goldene Tapferkeits-Medaille und überdiess die Beförderung zum Lieutenant im Bataillon.

1813 Bei dem Sturme auf Dresden hatten sich Oberstlieutenant Schneider und Oberlieutenant Schönhals, beide verwundet, durch Tapferkeit hervorgethan und wurden später, in Anerkennung dessen, Ersterer zum Obersten, Letzterer zum Hauptmann ausser dem Bataillon befördert.

1849 Im April gab es den Cadre zur Errichtung des 14. Feldjäger-Bataillons ab.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Ungarn:

ÖLO.-R. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Josef von Dürfeld.

OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Josef von Dürfeld, die Hauptleute Dietl, Bischof, von Hentzi und der vor dem Feinde gebliebene Oberlieutenant von Herzig.

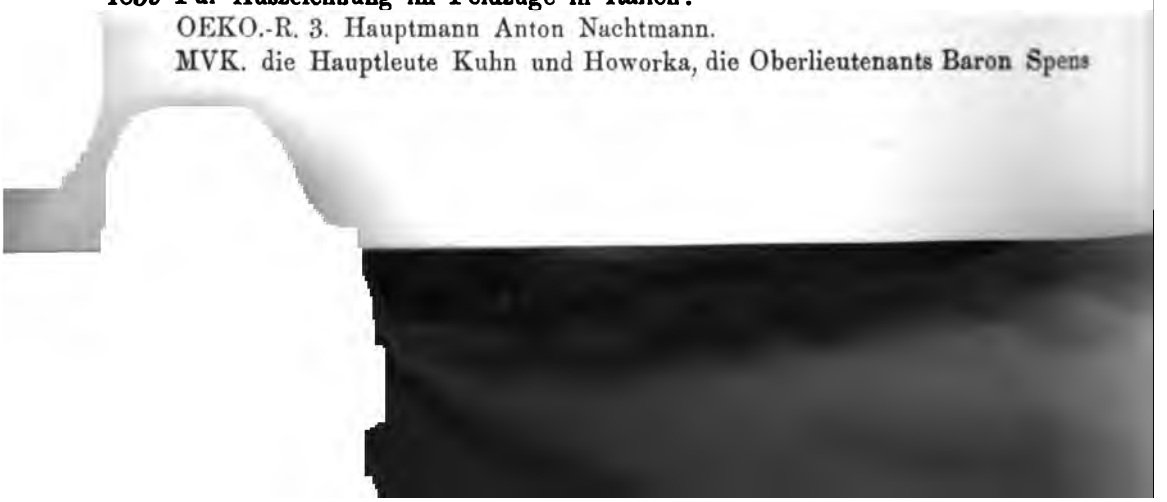
MVK. Oberstlieutenant Josef von Dürfeld, die Hauptleute von Weckbecker, Dietl, Poppi, Chaluppa, die Oberlieutenants Schott, Schlott, Peduzzi, Thavon. Kolinski, Baron Oldershausen, die Lieutenants Cziczek, Schulz, Baron Oldershausen.

Die Mannschaft erhielt 11 grosse, 67 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen und 5 russische Sct. Georgskreuze 5. Classe.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. Hauptmann Anton Nachtmann.

MVK. die Hauptleute Kuhn und Howorka, die Oberlieutenants Baron Spens



und Dorner, die Lieutenante: Ritter von Borosini, Benda, Baron Ehrenburg, von Dubraviczky.

Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Anton Pilz, Lieutenant Franz Steinsky.

Die Mannschaft erhielt 6 grosse, 8 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

MVK. Hauptmann Edmund Graf Cerrini.

Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Johann Zwierzina und Friedrich Schneider.

Oberösterreichisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 3.

Reserve- und Ergänzungsstation: Linz.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1809 in Deutschland war das Bataillon unter seinem ersten Commandanten Major Baroni von Cavalcabo in der Avantgarde-Division FML. Graf Fresnel des I. Armee-Corps (G. d. Cav. Grafen Bellegarde) eingetheilt, am 14. April im Gefechte bei Urs. nsollen, wo es, auf Vorposten stehend, von einer bedeutenden feindlichen Uebermacht angegriffen, so lange kräftigen Widerstand leistete, bis es, durch Unterstützungen verstärkt, selbst die Offensive ergreifen und die Franzosen zurückschlagen konnte. Es war ferner bei Aspern 21. und 22. Mai, bei Wagram 5. und 6. Juli und im Rückzugsgefechte bei Schöngrabern 10. Juli.

Im Feldzuge

1813 war das Bataillon bei der vereinigten österreichisch-baierischen Armee eingetheilt und focht mit Auszeichnung 29. October im Treffen bei Gelnhausen. 30. und 31. October in der Schlacht bei Hanau.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich erst im Gefechte bei Heiligenkreuz 20 Jänner that sich das Bataillon in der Schlacht bei Brienne 1. Februar sehr hervor. Eine Division unter Hauptmann Saintenoi war beim Sturme auf Chausmenil und eroberte eine Kanone, am 2. Februar im Gefechte bei Ronay drang das Bataillon mit Unerschrockenheit vor, musste aber mit einem Verluste von nahe 200 Mann der Uebermacht weichen, da jeder Versuch, den Feind seitwärts der Strasse zu beschiessen, misslang, weil das dünne Eis auf den Wiesen unter den Füssen der Jäger brach, und sie bis über die Hüften ins Wasser sanken. — Im Gefechte bei St. Aubin 10. Februar unterstützte Hauptmann Saintenoi mit einer Compagnie den Sturm der Russen auf Croquelin unter General Graf Pahlen, 11. Februar im Treffen bei Nogent bemächtigte sich dieser tapfere Hauptmann mit zwei Compagnien freiwillig im Sturme eines Theils

dieses Ortes, und behauptete sich in einer sehr vortheilhaft gewählten Stellung. 17. Februar im Treffen bei Nangis deckte Hauptmann Saintenoi den beschwerlichen Rückmarsch der Division des FML. Grafen Hardegg gegen Donnemarie, vertheidigte mehrere Häuser von Villeneuve mit grosser Bravour, zog sich Schritt für Schritt fechtend durch die Wälder zurück und leistete dem Feinde bis zur Dunkelheit Widerstand. In der Schlacht bei Arcis sur Aube bewachte das Bataillon das Aube-Ufer von Chaudrey bis Petit Torcy und deckte 20. März die rechte Flanke und den Rücken des V. Armee-Corps und paradierte beim Einzuge in Paris 31. März.

1815 war das Bataillon wieder in Frankreich und im October im grossen Armeelager bei Dijon.

1816 20. Jänner bis 1. Mai beim Observations-Corps des FML. Baron Bianchi in Oberösterreich gegen Baiern.

Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten focht es unter Oberst Baron Schneider 7. März bei Pie de Lugo unfern Rieti ein dreistündiges glänzendes Gefecht, und hatte die schon verlornen Höfe von Buona Quisto wieder erobert und viele Gefangene gemacht; — 10. März war es im Gefechte bei Leonessa, und kam nach Salerno in Besatzung.

Im Feldzuge

1848 stand das Bataillon im März und April in Süd-Tirol abtheilungsweise in Trient, Roveredo, Ala und Peri. — 18. April bestand die auf Vorposten bei Varano gestandene sechste Compagnie mit einer 600 Mann starken Insurgenten-Colonne ein Gefecht und zersprengte diese mit grossem Verluste. 19. und 20. April waren drei Compagnien auf den Höhen von Selemo und Villa, nach kurzem Geplänkel zog sich der Feind zurück; — 27. April waren viereinhalb Compagnien unter ihrem Bataillons-Commandanten Oberst Signorini im Gefechte bei Storo, verfolgten den weichenden Gegner und warfen ihn hinter die verbarrikadirte Caffarola-Brücke und das verschanzte Schloss Lodrone zurück. 22. Mai war das Bataillon im Gefechte bei Lodrone.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont war das Bataillon in der Division FML. Graf Lichnowsky des III. Armee-Corps FML. Baron Appel und langte um 3 Uhr Nachmittags 23. März während der Schlacht von Novara bei dem Orte Olengo an, wo es sogleich ins Gefecht griff und die tapfern Vertheidiger dieses Ortes unterstützte, indem es östlich davon mit zwei Compagnien vorbrach, mit dem Reste in der Valle Ombrosa vorgehend, die rechte Flanke des zweiten Kaiser-Jäger-Bataillons schützte. — Abends operirte es noch während des Kampfes bei Bicocca in der linken Flanke des Herzogs von Genua.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden focht das Bataillon mit heldenmüthiger Aufopferung im Treffen bei Montebello 20. Mai in einer mehr oder weniger dünnen Plänklerkette aufgelöst, um als solche die ganze Linie der Länge nach zu

decken, welche die Gefechtsfront der französischen sechsfachen Uebermacht betrug. — Am 8. Juni war es im Rückzugsgefechte bei Melegnano.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon im III. Armee-Corps der Nord-Armee und vertheidigte 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit zäher Ausdauer, aber grossem Verluste, die durch Lippa gegen Sadowa führende Strasse und die dahin abfallenden Hänge, von allen Seiten vom Feinde angegriffen.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 Im Rückzugsgefechte bei Schöngrabern wurde Hauptmann Baron Ensch in der Relation des Generalissimus Erzherzog Carl sehr belobend hervorgehoben.

1813 und 1814. Der tapfere Hauptmann Desirée von Saintenoi wurde für seine wiederholten Auszeichnungen im Feldzuge bei Hanau, Brienne, St. Aubin, Nangis durch das Capitel 1816 MTO.-R.

1821 Im Feldzuge in Neapel zeichneten sich Oberst MTO.-R. Carl Baron Schneider und Hauptmann Julius Graf Strasoldo vorzüglich aus.

1848 Oberst von Signorini that sich als Colonnenführer in Süd-Tirol wiederholt hervor.

1848 und 1849 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche in Süd-Tirol und Italien:
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Johann Cappi und Carl Steiger von Münsingen.
MVK. Major Franz Schöbel.

1849 Im April gab es den Cadre zur Errichtung des 15. Feld-Jäger-Bataillons ab

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge:
OEKO.-R. 3. Hauptmann Gustav Toms, Oberlieutenant Keller.
MVK. die Hauptleute: Schnaidtinger, Raisp, Toms, Ricci, Kammerer, die Oberlieutenants Wagner Edler von Hirsch, und Kny die Lieutenants Khiebach, Graf Bellegarde, Mannhardt von Manstein. Die braven Jäger erhielten 2 grosse, 17 kleine silberne Medaillen und 5 Belobungen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
ÖLO.-R. Oberst Julius Schmigoz.
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Otto Graf Bellegarde und Franz Ricci.
MVK. Hauptmann Ritter von Kürsinger die Oberlieutenants Seidel, Kraushaar, Höller, von Bentsik, Lieutenant Mayerhofer und dem vor dem Feinde gebliebenen Hauptmann Hugo Cicimarra.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Wilhelm Edler von Hirsch, die Oberlieutenants Alois Khiebach, Carl Pokorny, August Brameshuber, Eduard Bernardi.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1859 Major Alexander Ritter von Cantes † im Treffen bei Montebello 20. Mai

Mährisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 4.

Reserve- und Ergänzungsstation: Olmütz.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1809 in Deutschland war das Bataillon, Anfangs im I. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Bellegarde eingetheilt, in mehreren Gefechten in Baiern, — später bei Aspern; nach dieser Schlacht waren Abtheilungen dem Streif-Commando des Oberstlieutenants Baron Scheibler zugewiesen. Oberlieutenant Rueber zeichnete sich hiebei aus, da er das Fort auf der sogenannten Tabor-Insel an der Mündung der Enns in die Donau bei Mauthausen 5. Juli Nachts nach einem dreimaligen Angriffe erstürmte, und die französisch-baierische Besatzung nach hartem Kampfe über die Klinge springen musste. — Fast gleichzeitig erstürmte der tapfere Hauptmann Baron Montluisant des Bataillons mit seiner Compagnie und einigen andern Abtheilungen die von den Baiern vertheidigte Schanze bei Mauthausen, machte mehrere Gefangene und erbeutete eine Haubitze. Nach der Schlacht bei Wagram zeichnete sich das Bataillon im Rückzugsgefechte bei Schöngrabern 9. Juli so wie unter seinem (ersten) Commandanten Oberstlieutenant Piombazzi nebst einer Uhlanen-Escadron, als Streif-Corps von dort zur Aufsuchung der Verbindung mit dem österreichischen IV. Armee-Corps beordnet, sehr aus. Dasselbe wurde abgeschnitten und hatte acht Tage in Mitte bedeutender französischer Heeres-Abtheilungen im Gefechte mit den verfolgenden feindlichen Detachements zugebracht. Aber unter der umsichtigen, entschlossenen Führung seines wackern Commandanten hatte das brave Bataillon alle Hindernisse überwunden und gelangte wieder glücklich zur eigenen Armee.

Im Feldzuge

1813 war das Bataillon Anfangs zu dem in Oberösterreich aufgestellten Armee-Corps des Prinzen Reuss eingetheilt, erhielt aber nach der Vereinigung dieses Corps mit der baierischen Armee im October Befehl, zur Armee des FZM. Baron Hiller nach Innerösterreich aufzubrechen, rückte Mitte November bei

dieser ein, und war 15. November im Gefechte von Caldiero, später 20. November in einer Aufstellung zwischen San Martino und dem Alpon.

Im Feldzuge

1814 war es im Corps des FML. Marquis Sommariva eingetheilt, in der Schlacht am Mincio der Cavallerie-Brigade Baumgarten zugetheilt, kam aber, am rechten Flügel stehend, nicht in die Action, 8. Februar. —

1815 war es in Frankreich und Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon.

In der Kriegs-Epoche

1848 und 1849 war es in Cattaro in Dalmatien stationirt, wo es zur Deckung dieses Landes verblieben war.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden war das Bataillon in der Brigade GM. Baron Blumenkron des IX. Armee-Corps General G. d. Cav. Graf Franz Schaffgotsche eingetheilt und focht 24. Juni mit Auszeichnung in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war es in der Brigade GM. Appiano des III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt; in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, wo es einige Verluste erlitt. Noch war das Bataillon in der Defensionstellung bei Wien, und später gegen Italien im Friaulischen.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das Bataillon 15. September im Gefechte bei Doboj mit einem Gesammtverluste von 16 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 Oberlieutenant Heinrich Rueber wurde für seine Waffenthat auf der Taborinsel bei Mauthausen 5. Juli durch das Capitel 1810 MTO.-R.

1809 Hauptmann Baron Montluisant bei Mauthausen (Juli) sich ausgezeichnet,

1809 Oberstlieutenant Anton Piombazzi für die Führung eines Streif-Corps im Juli sehr belobt.

1849 Im April gab es den Cadre zur Errichtung des 16. Feld-Jäger-Bataillons.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Hugo Graf Bernstorff.
MVK. Hauptmann Emil Marchese del Mayno, Oberlieutenant Riesenfels und Lieutenant Pollak. — Die Jäger erhielten 1 grosse und 8 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge:
MVK. Oberst Hugo Graf Bernstorff und der gebliebene Hauptmann Rudolf Graf Walderdorf.
Die Allerhöchste Belobung: Die Oberlieutenants Johann Rath, Johann Nehoda, Franz Philipp, Josef Jünger und Lieutenant Josef Appel.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. Oberlieutenant Ernst Süssmilch.

Die Allerhöchste Belobung: Major Carl Kurz.

Die Mannschaft 2 grosse und 2 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Mährisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 5.

Reserve- und Ergänzungsbezirk: Holleschau.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1809 in Deutschland war das Bataillon unter seinem ersten Commandanten Oberstlieutenant von Suden anfänglich in der bei Schärding detachirten Brigade des GM. Peter Vecsey des IV. Armee-Corps FML. Fürst Rosenberg eingetheilt. Später kam es zu den im südlichen Böhmen und Oberösterreich operirenden Truppen unter FZM. Graf Kolowrat, war beim Angriffe auf die Stellung bei Urfahr-Linz 17. Mai in der ersten Colonne des FML. Marquis Sommariva eingetheilt, besetzte die Höhen des Pöstlingberges bei Linz und vertheidigte diese mit grosser Tapferkeit bis zur sinkenden Nacht; es blieb an der Südgrenze Böhmens und im oberen Mühlviertel längere Zeit stehen, und hatte Streif-Commanden zu versehen, eine Abtheilung hatte 5. Juli bei Altendorf ein glückliches Gefecht bestanden. Das Bataillon rückte Mitte Juli mit den Truppen des FML. Sommariva in das Innere von Böhmen.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland war das Bataillon in der Division des FML. Baron Trautenberg des Auxiliar-Corps eingetheilt; 10. August im Gefechte bei Kozibrod warf sich dasselbe unter Oberst von Suden unter dem heftigsten feindlichen Geschütz und Kleingewehrfeuer auf ein vom Feinde mit Infanterie-Abtheilungen und 3 Geschützen besetztes Wirthshaus, vertrieb den Feind daraus und eroberte eine Kanone. 12. August focht das Bataillon in der Schlacht bei Podubnie, und hatte an allen grösseren Actionen dieses Feldzuges thätigen Antheil. 18. November auf dem Wege von Studeniki nach Rudnia überfiel Major Graf Hartopp einen grossen feindlichen Bagage-Train, griff herzhaft an, brachte grosse Verwirrung hervor und es entspann sich mit herbeigeeilten starken russischen Unterstützungen ein sehr heftiges Waldgefecht, in das auch andere österreichische Truppen eingriffen und in dem die Jäger einige Verluste, darunter den ihres Commandanten erlitten.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland war das Bataillon in der leichten Division des FML. Grafen Bubna eingetheilt, stand im Juli bei Starkenbach im nördlichen Böhmen, war im August in den Gefechten bei Gabel 19. August, bei Reichenberg 29. August, schon früher unter Major Graf Sickingen bei Friedland in einem harten Kampfe gegen 4000 Polen; — im September bei der Vorrückung gegen die Lausitz, 23. September, warf das Bataillon im Verein mit einer Division Husaren unter GM. Graf Neipperg und 2 russischen Jäger-Regimentern den rasch vordringenden Feind bei Rückersdorf zurück, in Sachsen bestand dasselbe bei Stolpen und Fischbach, sowie in der Dresdner Haide mehrere Gefechte, marschirte in der leichten Division Bubna nach Leipzig und that sich 18. October bei den Angriffen derselben aut Paumsdorf während der Leipziger Schlacht hervor, sodann kam es zum Cernirungs-Corps von Dresden.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich kam das Bataillon im Februar zur österreichischen Südarmee unter Prinz Hessen-Homburg in der Brigade des GM. Scheither, war 11. März im Gefechte bei Macon und machte die Vorrückung gegen Paris mit.

Im Feldzuge

1815 wieder in Frankreich, bestand es bei Donne Marie 26. Juni sowie bei Bedfort 4. Juli heftige Gefechte, und war Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon; vom 20. Jänner 1816 bis 1. Mai gehörte dasselbe zu dem in Oberösterreich und Südböhmen gegen Baiern aufgestellten Observations-Corps des FML. Baron Bianchi.

In der Kriegs-Epoche

1848 war das Bataillon sehr thätig bei Bewältigung des Juni-Aufstandes zu Prag, im October, war es bei der Einschliessung und Einnahme von Wien 28. bis 31. October, wo eine Division bei dem Angriffe des FML. Ritter von Hartlieb auf die Vorstadt Landstrasse, und vier Compagnien in der Brigade des GM von Schütte der Reserve-Division bei Besetzung der Zugänge zu den Ortschaften Fünf- und Sechshaus in Thätigkeit waren. Die Vorrückung gegen Ungarn, (Mitte December 1848) machte das Bataillon im I. Armee-Corps des Banus FML. Baron Jellacic mit und focht in diesem mit Auszeichnung bei Pottendorf 30. December im Treffen bei Moor, wo eine Abtheilung desselben eine feindliche Haubitze eroberte, bei Tetény, Tisza Földvar, 23. Jänner 1849 rückte das Bataillon zur Verstärkung eventuell Unterstützung der Cavallerie-Brigade des GM. von Ottinger nach Czegled, 5. März im Treffen bei Szolnok zeichneten sich zwei Compagnien bei Deckung des Rückzuges vorzüglich aus, 6. April that sich das Bataillon im Treffen bei Iszaszeg durch einen glänzenden Sturm im dortigen Waldgefechte hervor.

Im Sommerfeldzuge

1849 war es bei der Südarmee des FZM. Baron Jellacic eingetheilt, besezte 9. Mai den Ort Batina behufs eines projectirten Donauüberganges und wurde vom jenseitigen Ufer lebhaft beschossen; es hatte an den Operationen der Süd-

Armee im fernern Verlaufe dieses Feldzuges thätigen Antheil genommen so in den Gefechten an der Römerschanze, im Treffen bei Kaacs, bei der Expedition nach Petrovacz, Erstürmung von Neusatz den Gefechten bei Alt-Becse, Turia, Villowa und an der Belagerung von Peterwardein.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon im VIII. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt und focht 28. Juni im Treffen bei Skalics, wo es den bedeutenden Verlust von 19 Offizieren, (darunter 9 todt,) und 446 Mann in Allem erlitt: — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es 1 Offizier todt und einen Gesammtverlust von 124 Mann hatte, endlich 15. Juli im Gefechte bei Dub.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 Lieutenant Josef Knerle zeichnete sich in einem Gefechte bei Altendorf im oberen Mühlviertel 5. Juli durch einen sehr gelungenen Bajonnetangriff aus, die gänzliche Auflösung des feindlichen Detachements war dessen Folge.

1812 Oberlieutenant Julius Graf Strasoldo trug im Gefechte bei Kozibrod 10. August, durch einen Sumpf an der Spitze seiner Abtheilung watend, die linke Flanke des Feindes umgehend, wesentlich zum günstigen Ausgange jenes Gefechtes bei, und erwarb sich in der Schlacht bei Podubnie 12. August die besondere Zufriedenheit des FM. Fürsten Schwarzenberg.

1813 Major und Bataillons-Commandant Graf Josef Sickingen zeichnete sich durch persönliche Tapferkeit und umsichtige Führung des Bataillons im Gefechte bei Friedland 17. August vorzüglich aus.

1813 Bei dem grossen Ausfall, den der Marschall Mouton Lobau mit der Besatzung von Dresden Anfangs November unternahm, vertheidigte Hauptmann Graf Strasoldo mit seiner Compagnie den Wald auf der Meissner Strasse mit so vieler Bravour, dass er von FML. Prinz Wied-Runkel öffentlich belobt wurde.

1848 In den Strassenkämpfen während des Juni-Aufstandes zu Prag hatten sich Hauptmann Rudolf Rotter, Oberlieutenant Edmund von Stauduar und Lieutenant Moriz Christophe Edler von Leuenburg, letztere beide verwundet, sehr verdient gemacht.

1849 Im Treffen bei Szolnok 5. März hatten sich die beiden Hauptleute Josef Schnorbusch und Stauduar durch ihre Tapferkeit bei Deckung des Rückzuges ausgezeichnet.

1849 Im April gab das Bataillon den Cadre zur Errichtung des in Mähren aufgestellten 17. Jägerbataillons ab.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen bei Prag, bei Wien und in Ungarn:

ÖLO.-R. Oberlieutenant Johann Ziulach von Lilienfels.

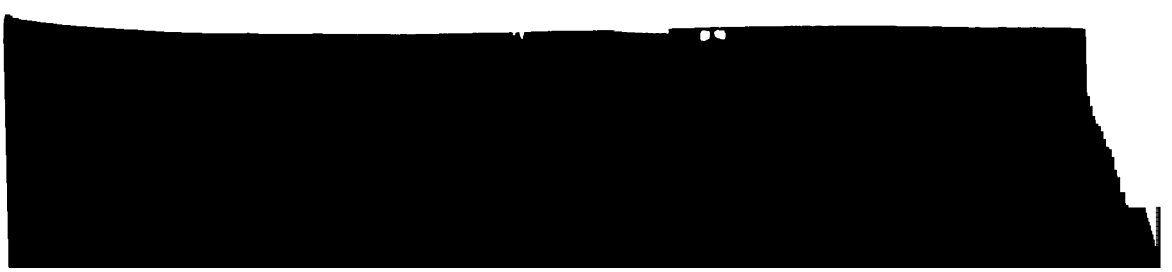
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Alexander von Cantes, Eduard Eckert und Carl Piwonka.

MVK. Bataillons-Commandant Oberst Johann Liubimiresko von Siegberg, die Hauptleute von Cantes, Rotter, von Stauduar.
Die übrigen decorirten Offiziere dieses Bataillons erscheinen, mittlerweile transferirt zu dem neuerrichteten 17. Feldjäger-Bataillon, bei diesem.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Gustav Linner.
MVK. Major Urban Luxardo.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Andreas Schuster, Oberlieutenant Hermann Neumann.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1812 Bataillons-Commandant Major Graf Ferdinand Hartopp † in einem Gefechte bei Rudnia 18. November.



Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 6.

Reserve- und Ergänzungsstation: Staab in Böhmen.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1809 in Deutschland war das Bataillon unter seinem ersten Commandanten Major von Zaborski in der bei Schärding anfänglich April detachirten Brigade des GM. Peter Vecsey eingetheilt und gehörte zum IV. Armee-Corps des FML. Fürsten Rosenberg, focht 22. April bei Regensburg, später kam es zu den in Oberösterreich und Südböhmen operirenden Truppen des FZM. Grafen Kolowrat, und war beim Angriffe auf die feindliche Stellung bei Urfahr-Linz 17. Mai in der II. oder Haupt-Colonne des FML. Vucassovich eingetheilt und bestand bei den Dörfern Katzbach, Dornach und bei Gallneukirchen ziemlich heftige Gefechte; in der nächsten Zeit hatte es thätigen Antheil an dem zwischen Neumarkt und Linz mit abwechselndem Erfolge geführten kleinen Kriege.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland war das Bataillon in der leichten Division des FML. Grafen Bubna eingetheilt, im August im nördlichen Böhmen, und focht 19. August im Gefechte bei Gabel, 29. August abermals dort, im September war es bei der Vorrückung gegen die Lausitz, 7. September bei der Recognoscirung gegen Rumburg, zeichnete sich durch besondere Tapferkeit bei Erstürmung des Brückenkopfes von Pirna 8. October, sowie während der Schlacht bei Leipzig beim Angriffe auf Paumsdorf aus, 8. November war es im Treffen bei Hochheim anwesend (jedoch nicht betheiligt), marschirte in der leichten Division Bubna im December in die Schweiz, kam 30. December in die Aufstellung bei Genf, überschritt Anfangs Jänner 1814 die Defiléen des Juragebirges, war in diesem Monate bei der Vorrückung gegen Domodossala und der Bestürmung des Simplon, und stand in der Brigade des GM. von Zechmeister im Februar und März in der Stellung bei St. Julien, wo es mehrere Gefechte bestand, von denen 18. Februar jenes bei Meximieux eines der heftigsten war.

Im Feldzuge

1815 war es in Frankreich und Anfangs October im grossen Armeelager bei Dijon.

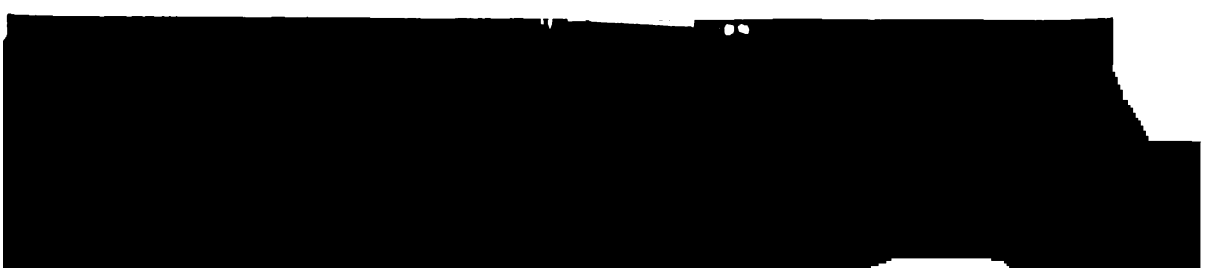
In der Kriegs-Epoche

1848 war das Bataillon Ende October in der Haupt-Armee des FM. Fürsten zu Windisch-Grätz vor Wien, Mitte December in der Brigade des GM. von Schütte im Reserve-Corps bei der Vorrückung gegen Ungarn, im Jänner

1849 war das Bataillon unter seinem Commandanten Major Kronenberg zur Säuberung des Bakonyer Waldes detachirt, und hatte die ganze Gegend zwischen Kisber, Papa und Veszprim durchstreift und die Ortschaften entwaffnet, 30. Jänner rückte es wieder in Ofen ein, — auch hatte es nun seine Eintheilung in der Brigade des GM. Fürsten Colloredo des II. Armee-Corps erhalten, in welcher es mit besonderer Auszeichnung in der Schlacht bei Kapolna 26. und 27. Februar focht; Major Kronenberg säuberte einen in der linken Flanke der Brigade Colloredo gelegenen Wald, in welchen der Feind starke mit Geschütz versehene Abtheilungen dirigirt hatte, und behauptete sich mit seinen Jägern gegen dreimal wiederholte Angriffe von 3 feindlichen Bataillons. Mit einbrechender Dunkelheit unternahmen die Insurgenten den vierten und letzten Angriff auf diesen Wald, diesmal mit 5 Bataillons, von denen 3 Bataillons unterstützt von einer Batterie zum eigentlichen Stürmen vorgingen, während die beiden andern Bataillone als Reserve folgten. Ohne Zögern warf sich Major Kronenberg mit 5 Compagnien dem Feinde mit dem Bajonnet entgegen, während Hauptmann von Feldegg mit der 2. Compagnie und der 6. Division Erzherzog Stephan demselben gleichfalls mit dem Bajonnet in der rechten Flanke angriff; Hauptmann Brandenstein mit der 3. Jägerdivision und einer von Erzherzog Stephan schloss sich diesem Flanken-Angriffe des Hauptmanns von Feldegg freiwillig an, und trug wesentlich zu dessen Gelingen bei. Der Feind räumte nun in wilder Flucht mit Zurücklassung vieler Todten, Verwundeten und Gefangenen den Wald, welcher fortan in der Gewalt der Jäger blieb; — auch am zweiten Schlachttage hatten sich 2 Divisionen beim Angriffe auf eine vom Feinde stark besetzte Höhe rühmlich hervorgethan. Es focht ferner bei Hatvan 4 und 5 April, in den Gefechten bei Pest 14 und 15., im Treffen bei Acs 26. April; — bei Szent Antal 15 Mai, bei Vaszant 14. Juni, bei Bös 16. und in den Treffen bei Nyarasd und Aszod 20 und 21 Juni.

Im Sommerfeldzuge

1849 war das Bataillon in der Brigade des GM. Baron Bianchi im I. Armee-Corps FML. Graf Schlik eingetheilt, 28. Juni im Treffen bei Raab eröffnete das Bataillon das Gefecht, und Abtheilungen gingen auf den einzelnen Balken der abgetragenen und noch brennenden Brücke mit vieler Kühnheit auf das jenseitige Ufer und setzten sich dort fest; 2. und 11. Juni focht das Bataillon in beiden Schlachttagen bei Komorn und that sich beim Sturme auf den Acser Wald sehr hervor, sowie es an den ferneren Operationen seines Corps thätigen Antheil nahm.



Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon im VI. Armee-Corps FML. Baron Ramming der Nord-Armee eingetheilt und focht 27. Juni im Treffen bei Wysokow mit einem Gesammtverluste von 7 Offizieren (darunter 3 todt) und 187 Mann, und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es in Allem 6 Offiziere (1 todt) und 98 Mann verlor.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1809 Für sein ausgezeichnetes Benehmen bei dem Rückzuge von Regensburg 23. April wurde Lieutenant Carl Kopal aussertourlich im Bataillon zum Oberlieutenant befördert, — als Hauptmann beim Sturme auf Paumsdorf 18. October

1813 machte Kopal 30 Gefangene und zeichnete sich im Gefechte bei Lyon 18. Jänner

1814 sowie in jenem bei Meximieux vorzüglich aus.

1849 FM. Fürst Windisch-Grätz belobte in seiner Relation das tapfere Benehmen folgender Offiziere des Bataillons an den beiden Schlachttagen bei Kapolna 26. und 27. Februar als: Major Kronenberg, die Hauptleute Ritter v. Feldegg, Brandenstein, Fritsch, die Oberlieutenants Klein und Baron Stenglin.

1849 Im April gab das Bataillon den Cadre zur Errichtung des in Böhmen aufgestellten 18. Feldjäger-Bataillons ab.

1848 und 1849 für Auszeichnung in der Kriegs-Epoche:
ÖLO.-R. Bataillons-Commandant Major Josef Kronenberg.
OEKO.-R. 3. Hauptmann Wenzel Ritter von Feldegg, Oberlieutenant Johann Klein.
MVK. die Hauptleute Fritsch, Ritter von Feldegg, die Oberlieutenants Baron Stenglin, Klein und Kritzler und der vom 13. Infanterie-Regimente anher beförderte Bataillons-Commandant Ludwig Böheim Edler von Heldensinn, sowie der mittlerweile zur Gendarmerie transferirte Hauptmann Otto von Brandenstein.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. die Hauptleute Schuster und Carl Karwath (vor dem Feinde geblieben), die Oberlieutenants Rohn und Gruber.
Die Allerhöchste Belobung: Oberstlieutenant Adolf Teutschenbach von Ehrenruhe, die Hauptleute Raimund Suez, Moriz Rostorzil, Vincenz Hampt. die Oberlieutenants August Edler von Enhuber, Ludwig Gabeson, Camillo Komers von Lindenbach, Lieutenant Ludwig Wozelka und der vor dem Feinde gebliebene Hauptmann Johann Kinnast.

Kärnthner-krainerisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 7.

Reserve- und Ergänzungsstation: Laibach.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Das Bataillon in seinem ersten Feldzuge

1809 in Deutschland in der vom FML. Grafen Klenau befehligten Avantgarde des II. Armeecorps FZM. Graf Kollowrat eingetheilt, war 11. April beordert gegen Hirschau vorzurücken, um die Strasse von Sulzbach nach Amberg zu beobachten und die Verbindung zwischen dem I. und II. Armeecorps zu unterhalten. Während des Marsches erhielt der Bataillons-Commandant Oberst Steffanini die Nachricht, dass der Feind Hirschau stark besetzt habe; — mit der Oertlichkeit vertraut, rückte der Oberst mit seinem Bataillon und einer Division Merveldt-Uhlanen (Nr. 1) rasch vor, vertrieb die Franzosen aus Hirschau, drängte sie mehr als eine Stunde weit über diesen Ort hinaus und behauptete sich in dieser Stellung bis am folgenden Tage, an welchem sich das I. und II. österreichische Armeecorps zu Wernberg vereinten. 21. und 22. Mai focht das Bataillon mit Auszeichnung in der Schlacht bei Aspern, ebenso 5. und 6. Juli bei Wagram und auf dem sodann erfolgten Rückzuge nach Mähren.

Im Feldzuge

1812 gegen Russland war dasselbe in der Division des FML. Baron Siegenthal eingetheilt. Im Gefechte bei Kniazagora 21. August warf sich Hauptmann Papp mit seiner Compagnie auf ein russisches Jäger-Bataillon, griff dasselbe mit dem Bajonnete an, verfolgte den Gegner bis zu einer Schanze, die er sogleich erstürmte, und zwang die feindliche Jägermasse zu unordentlicher Flucht nach Ratno; 6. October vertrieb das Bataillon unter dem tapfern Oberstlieutenant Veyder bei Bulkow mehrere hundert Kosaken. Mit grosser Tapferkeit fochten die Jäger 8. October bei dem Triscyner Hof, sowie es an allen grösseren Actionen dieses Feldzuges, insbesondere bei Stara Wischna in Volhynien thätigen Antheil nahm.

Im Feldzuge

1813 in Deutschland war das Bataillon in der Brigade des GM. Scheither der

leichten Division FML. Fürst Moriz Liechtenstein eingetheilt, es focht 26. und 27. August in der Schlacht bei Dresden. Am ersten Schlachttage wurde die 3. Division beordert, die Pallisadirung auf dem Hauptpunkte von Dresden zu nehmen, bei dem Sturme fiel der Divisions-Commandant. — Lieutenant Philippi, obzwar im Range der jüngste, aber in der Colonne ihm zunächst gestanden, übernahm, um keine Stockung eintreten zu lassen, das Commando und nahm mit seinen Jägern die Pallisadirung, behauptete sich, obzwar verwundet, volle 5 Stunden, bis eine dritte Kugel ihn zwang, den Platz zu verlassen. 28. August im Gefechte bei Dippoldswalde, bei Freiberg und Wettau, bei der Recognoscirung gegen Sächsisch-Altenburg, beim Angriff auf Naumburg 10. October und im Gefechte bei Stössen, sowie in den Schlachttagen von Leipzig, an welchen 16. October Oberst Veyder mit dem Bataillon das Dorf Klein-Zschocher nach hartnäckigem Widerstande erstürmte. — 21. October wurde das Bataillon über die Saale zur Unterstützung der bei Kösen kämpfenden Truppen vorgeschickt, 22. October war es im Gefechte bei Eckartsberge.

Im Feldzuge

1814 in Frankreich hatte es an allen Operationen und Kämpfen der leichten Division FML. Moriz Fürst Liechtenstein, namentlich 23. Februar an dem Treffen bei Troyes ruhmvollen Antheil,

1815 war es bei der Armee in Frankreich und 2 Compagnien 21. Juni am Gefechte bei Meillerie betheiligt.

1816 war es beim Observations-Corps des FML. Baron Bianchi gegen Baiern in Oberösterreich.

Im kurzen Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten war das Bataillon gleichfalls sehr thätig, im Treffen bei Rietti 7. März erstürmten 2 Compagnien, vom Kapuzinerberge bei Castelfranco aus, die gegenüberliegenden Höhen und verjagten den Feind, — das Bataillon wurde während des Gefechtes bei Antrodoco und Leonessa zur Verbindung in den Abruzzen 9. März mit der Division Stutterheim beordert.

In der Kriegs-Epoche

1848 war es während der Wiener März-Revolution zum Sicherheitsdienst in der Hauptstadt und den nächstliegenden Vororten verwendet, kam dann zur Armee nach Italien, 6. August unterstützte dasselbe im Gefechte bei Lonato eine hartbedrängte Compagnie von Grossherzog Baden Nr. 59, trieb vereint mit dieser den Feind nach einem neunstündigen Kampfe mit dem Bajonnete von Höhe zu Höhe, über Lonato und über die Chiese ihn zurückwerfend, wo dessen Rückzug in völlige Flucht ausartete. Das Bataillon blieb im Venetianischen, wo es einen starken Vorpostendienst unterhielt, zu zahlreichen Streifungen und Recognoscirungen verwendet wurde. Anfangs

1849 Jänner war es als Besatzung in Padua, kam sodann zur Blocade und Belagerung Venedigs, war im Mai bei der Belagerung von Malghera, sowie später bei der Recognoscirung und dem Angriffe auf Brondolo.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Bataillon im II. Armee-Corps FML. Fürst Eduard Liechtenstein eingetheilt und 31. Mai im Treffen bei Palestro, wo es starke Verluste erlitt, und 4. Juni in der Schlacht bei Magenta.

Im Feldzuge

1866 in Italien focht das Bataillon, in der Brigade des Obersten Töply des VII. Armee-Corps FML. Baron Maroicić eingetheilt, mit Auszeichnung in der Schlacht bei Custozza 24. Juni, namentlich bei Erstürmung des Belvedere betheiligt.

Im bosnischen Oscupations-Feldzugn

1878 war das Bataillon in den Gebirgsbrigaden der 18. Infanterie-Truppen-Division des FML. Baron Jovanovic an der Vorrückung aus Dalmatien in die Herzogowina und 5. August am Gefechte bei Citluk vor Mostar betheiligt. Gesammtverlust 7 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1808 Zum ersten Commandanten dieses Bataillons (oder wie es damals hiess Jäger-Division) wurde, unter gleichzeitiger Beförderung zum Obersten, der Oberstlieutenant Josef Steffanini des 1808 in die Jäger-Division vertheilten Jäger-Regimentes Chasteler ernannt.

1809 In dem Berichte des FML. und Corps-Commandanten Prinzen Hohenzollern wurde Oberst Steffanini unter den Ausgezeichneten der Schlacht von Aspern genannt.

1809 Für sein erfolgreiches und tapferes Verhalten bei Hirschau 11. April wurde Oberst Josef Steffanini durch Capitel-Beschluss 1810 MTO.-R.

1812 Hauptmann Vincenz Papp zeichnete sich im Gefechte bei Kniazagora 21. August vorzüglich aus, — starb aber in diesem den Heldentod.

1812 Bei Kowel 27. September that sich Cadet Carl Zeisberg, welcher, durch Cavallerie von seiner Truppe abgeschnitten, in die Turia sich stürzte, um durch diesen Fluss schwimmend die Seinen zu erreichen, durch seine Tapferkeit ungemein hervor, da er im Wasser einen furchtbaren Zweikampf mit einem verfolgenden Kosaken bestand und obwohl am Kopfe durch einen Lanzenstich verwundet, sich mittelst eines Kolbenschlages auf des Gegners Haupt befreite. Cadet Zeisberg erhielt die silberne Medaille. (Er starb als MTO.-R. und FML. 29. Juni 1863.)

1813 Im Feldzuge hatte das 7. Jäger-Bataillon grosse Verluste an seinen Offizieren erlitten, so im Treffen bei Stössen 5, bei Leipzig 9, bei Kösen 5 todt oder verwundet, mithin binnen 11 Tagen 10.—21. October das Bataillon fast alle seine Offiziere verloren. Capitän-Lieutenant Johann Philippi wurde für Auszeichnung bei Dresden durch Capitel 1816 MTO.-R.

1813 Oberst Carl Baron Veyder, Commandant des Bataillons und MTO.-R., hatte sich im Feldzuge 1812 in Polen, bei Leipzig 1813, wo er verwundet seine Truppe

nicht verliess, und bei Kösen 21. October sehr ausgezeichnet und wurde 1813 ÖLO.-R.

1848 bei Lonato 6. August hatte sich der Bataillons-Commandant Major Carl Vogel durch umsichtige und tapfere Führung des Bataillons hervorgethan und wurde vom FM. Grafen Radetzky belobt.

1849 Im April gab das Bataillon den Cadre zur Errichtung des in Niederösterreich aufgestellten 19. Bataillons ab.

1848 und 1849 für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Carl Vogel, Lieutenant Heckel.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. die Hauptleute Liener, Vockrodt, die Oberlieutenants Mammer von Mammern, von Dieskau, Burian und Gegner.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Gustav Hofmann, Oberlieutenant Otto von Dieskau und Lieutenant Roman Ritter von Rutkowski (für Palestro und Magenta).
Die Mannschaft erhielt 5 grosse und 16 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Anton Mayer.
MVK: die Hauptleute Rischanek, Buch, Zhuber v. Okrog, Lieutenant Baron Schmidburg.
Die Allerhöchste Belobung: Die Hauptleute Anton Baldisera, Franz Peyer, Alexander Wieland, die Oberlieutenants Romuald Hochberger, Adolf Rössler, Heinrich Obora, Anton Schmitt, Josef Führich von Führichsheim, Carl Graf Forgacs, die Lieutenants Ludwig Leutmotzer, Johann Munk, Johann Narrad, Georg von Valmisberg, Alois Hilber, Josef Windisch.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. Oberstlieutnant Johann Ritter Khoss von Kossen und Sternegg, die Hauptleute Hugo Bolzano Edler von Kronstädt, Alois Pawliczek, Alois Hilber, die Lieutenants Adolf Wagner (in der Reserve), Fedor Bamberg, Hauptmann-Rechnungsführer Georg Mischier.
Die Allerhöchste Belobung: die Oberlieutenant Carl Freiherr Schneider von Arno, Alois Zobel.
Die Mannschaft eine grössere Anzahl silberner Medaillen.

Steierisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 8.

Reserve- und Ergänzungsstation: Cilli.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

In seinem ersten Feldzuge
1809 in Deutschland war das Bataillon Anfangs im II. Armee-Corps FZM. Graf Kollowrat eingetheilt, und kam nach einigen kleineren Gefechten 23. April gegen Regensburg, wo es am linken Donauufer aufgestellt war; Abends aber beordert, mit anderen Truppen den Rückzug der Armee zu decken, vertheidigte das Bataillon kurze Zeit Nittenau, bis die dortige Brücke über den Regenfluss angezündet, und der Rückmarsch ungefährdet fortgesetzt wurde. In der Schlacht bei Aspern 21. und 22. Mai wurde das Bataillon beständig bei der Avantgarde am rechten Flügel verwendet und erlitt einen Gesammtverlust von über 300 Mann, — 5. und 6. Juli focht es bei Wagram und in den folgenden Rückzugs-Gefechten.

Im Feldzuge
1813 hatte das Bataillon seine Eintheilung bei der Armee des FZM. Baron Hiller in Innerösterreich, und focht meist abtheilungsweise bei Vertheidigung des Drau-Ueberganges, bei Sachsenburg, bei Pontafel, bei Windisch-Feistritz, bei Saifnitz, bei Santa Mama, bei Caldiero und Villanuova.

Im Feldzuge
1814 in Italien war das Bataillon in der Brigade GM. Graf Starhemberg des Corps des GM. Grafen Nugent eingetheilt und von Anfangs Februar bis Mitte April

an den Operationen desselben am rechten Po-Ufer betheiligt, und am 2. März im Gefechte bei Parma.

Im Feldzuge

1815 war es in der Brigade Starhemberg in dem gegen den Exkönig Murat von Neapel operirenden Armee-Corps des FML. Baron Bianchi, 9. April im Gefechte bei Poggio à Cajano, kam im Juli mit diesem zur Besetzung des Landstriches von Lyon abwärts längs der Demarcations-Linie bis an das Meer bestimmten Corps nach Südfrankreich.

Im Jahre

1838 stand das Bataillon unter Oberstlieutenant Rossbach am Cordon in Süd-Dalmatien, und hatte mehrere siegreiche Gefechte gegen die räuberischen Einfälle der Montenegriner bestanden, welche von jenem Stabs-Offizier gezwungen wurden, die Planina Pastrovichiana zu verlassen und in Unterhandlungen zn treten. In diesem Gebirgskampfe fanden sowohl Offiziere als Mannschaft vielfache Gelegenheit zur Auszeichnung.

In der Kriegs-Epoche

1848 erlitt das damals italienische Bataillon in Rovigo den Verlust von nahe 4 Compagnien durch die Revolution seiner Landsleute; der Rest des Bataillons hingegen focht im II. Armee-Corps FZM. Baron D'Aspre eingetheilt 29. April im Treffen bei Pastrengo, 5. Mai im Plänkler-Gefechte bei Ponton, 29. Mai im Treffen bei Montanara und am Ossone, 10. Juni in der Schlacht bei Vicenza, wo es im tapfern Kampfe bei Porta Padua viele Leute verlor, und über vier Stunden dem heftigsten Geschütz- und Kleingewehrfeuer auf einem Punkte ausgesetzt war, dessen Behauptung zur Deckung der Haubitz- und Mörser-Batterie von höchster Wichtigkeit war;

1849 bereits wieder completirt, war das Bataillon im II. Reserve-Corps eingetheilt und als Besatzung in Padua.

Während des Feldzuges

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien gehörte das Bataillon zur Küsten-Armee und stand in der Brigade des GM. Ritter von Ahsbas zwischen Tagliamento und Isonzo.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon im IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel mit dem verhältnissmässig geringen Gesammtverluste von 2 Offizieren (davon 1 todt) und 59 Mann. dagegen aber erlitt es in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli den bedeutenden Gesammtverlust von 17 Offizieren (darunter der Bataillons-Commandant und 6 Offiziere todt) nebst 699 Mann.

1869 Das Bataillon war im October und November bei Unterdrückung des Aufstandes in Süd-Dalmatien gegen die Krivoscianen und Zupanen in thätiger Verwendung, 2. November bei der Expedition in die Zuppa, im Gefechte bei Sta. Barbara und San Giorgio und 16. November bei der dritten Expedition in die Krivoscie und im Gefechte bei Risano.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1808 Zum ersten Commandanten dieses Bataillons (respective damals Jäger-Division) wurde unter gleichzeitiger Beförderung zum Major der Hauptmann Hieronymus von Mumb des ehemaligen Jäger-Regimentes Chasteler ernannt.

1809 Corps-Commandant FML. Prinz Hohenzollern nennt in seinem Berichte den Major von Mumb unter den Ausgezeichneten bei Aspern.

1813 Capitänlieutenant Peter von Pirquet wurde für seine Auszeichnung im Treffen bei Ebelsberg (als Oberlieutenant bei Beaulieu-Infanterie Nr. 58) nachträglich durch Capitelbeschluss 17. Juli MTO.-R. (siehe Seite 403. 407)

1813 Hauptmann von Pirquet zwang mit seiner Compagnie in Sachsenburg 11. September ein feindliches Bataillon mit Verlust zum Rückzuge; — 18. September mit 3 Compagnien detachirt, erkletterte er ohne Befehl mit seinen Jägern unwegbare Berge, griff drei feindliche Bataillone mit dem Bajonnet an und warf sie, mit eigener Hand eroberte er eine Fahne. 29. September überfiel er Pontafel, vernichtete die dortigen feindlichen Magazine und zerstörte alle Brücken auf 15 Stunden im Umkreise.

1815 Der überzählige dem Generalstabe zugetheilte Major Constantin Baron d'Aspre des Bataillons wurde für vielfache Auszeichnungen im Feldzuge gegen Murat mit Allerhöchstem Handbillet dto. 14. Juni 1815 MTO.-R.

1838 Für seine umsichtigen energischen Anstalten und persönliche Bravour im Kampfe gegen die Montenegriner (August) wurde der tapfere Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Heinrich von Rossbach ÖLO.-R., und noch vor dem Schlusse des Jahres zum Obersten und Commandanten des Tiroler-Jäger-Regimentes befördert;

1848 wurde der seit 1846 zum GM. vorgerückte Ritter von Rossbach durch Capitelbeschluss für seine damalige Auszeichnung MTO.-R. — Ausser ihm hatten sich in jenen Gefechten folgende Offiziere des Bataillons hervorgethan: die Hauptleute von Spanner, Spech von Szepfalu, Oberlieutenant Baron Reichlin von Meldegg und Lieutenant Don Frosconi.

1848 Im Treffen bei Vicenza 10. Juni wurde für sein entschlossenes und umsichtiges Benehmen der Bataillons-Commandant Oberst Sebastian Poschacher von Poschach belobt.

1848—1849 für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Hauptmann Eduard Prosche.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. der vor dem Feinde gebliebene Bataillons-Commandant Oberst Wilhelm Freiherr von Reitzenstein und Hauptmann Ferdinand Skrobanek.
MVK. Hauptmann Ferstner, Oberlieutenant Ettmayer Ritter v. Adelsburg und der vor dem Feinde gebliebene Hauptmann Friedrich Quitton - Quentin.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Friedrich Beck von Nordenau,

Oberlieutenaut Johann Parmoli, die Lieutenants Camillo Obermayer, Wenzel Kadletz.

1869 Für Auszeichnung bei der Kriegs-Expedition nach Süddalmatien:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Alois Urschitz.
MVK. Oberlieutenant Stephan Tschreschner, die Lieutenants Schneider und Ignaz Öhler.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute August Ferstner und Jakob Edler von Rilsky.
Das Bataillon zuerst österreichisch, wurde 1830 venetianisch, 1860 kärntnerisch und ist seit 1866 steirisch.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Bataillons-Commandant Oberst Wilhelm Freiherr von Reitzenstein † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli 1866.

Steierisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 9.

Reserve- und Ergänzungsstation: Graz.

Errichtungsjahr.

Dieses Bataillon wurde mit 1. September 1808 aus dem damals bestandenen Jäger-Regimente Chasteler (Nr. 64) errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

In seinem ersten Feldzuge

1809 war das Bataillon bei dem achten Armee-Corps eingetheilt und erhielt seine Bestimmung zu den zur Vertheidigung Tirols in diesem Lande aufgestellten Truppen des FML. Marquis Chasteler. Am 23. April hatte der Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Baron Göldlin den Weg aus Zambano über das Gebirge nach Tirol genommen, und mit dem Bataillon im Vereine mit dem Tiroler Landsturme den französischen General Fontanella bei Bosco di Velo in drei Colonnen angegriffen und zurückgeschlagen, bei welcher Gelegenheit der Feind 600 Mann einbüsste; 24. April waren zwei Compagnien im Gefechte bei Murazzo. 28. April war das Bataillon derart vertheilt, dass am linken Flügel in Süd-Tirol drei Compagnien, am rechten Flügel bei Innsbruck eine Compagnie und in der Reserve zwei Compagnien sich befanden. Eine halbe Compagnie hatte ruhmvollen Antheil an der tapfern Vertheidigung des Passes Strub durch seinen Bataillons-Commandanten Göldlin gegen 3000 Mann der baierischen Division Wrede. Abtheilungen des Bataillons waren im Treffen am Berge Isel bei Innsbruck, sowie in den Gefechten bei Trient, Kufstein, Andorf und Küffersfeld. Bei dem später 29. Mai erfolgten Rückzuge des FML. Chasteler blieben einige Compagnien theils unter General Boul zur Vertheidigung des Ober-Innthals, sowie auch in Süd-Tirol zu jener der Stadt Trient zurück, eine Compagnie hingegen machte den Rückzug nach Kärnthen und später nach Ungarn zur Vereinigung mit der Armee des Erzherzogs Johann mit, welche am 17. Juni zu Papa erfolgte. Diese Compagnie war 6. Juni im Gefechte bei Klagenfurt und kam mit jener Armee 23. Juli nach Pressburg, später ins Marchfeld. Die Depot-Compagnie focht bei Gratz, Fürstenfeld und in der Schlacht bei Raab.

Im Feldzuge

1813 gehörte das Bataillon zur Armee des FZM. Baron Hiller in Inneröesterreich; — 27. August vertheidigte Hauptmann Freiherr von Moll mit seiner Compagnie den Berg Loibl, welchen er besetzt, gegen den Angriff der französischen Brigade Belloti auf das heldenmüthigste; mehrere Stürme des Feindes hatten die braven Jäger bereits abgewiesen, als der Feind nach einem dreiviertelstündigen Kampfe seine Reserve an sich zog und mit ganzer Kraft abermals vorzudringen versuchte, doch seine Anstrengung war gegen die Tapferkeit der Jäger erfolglos. Der zehnfach überlegene Feind ward mit grossem Verluste geschlagen und ging noch Abends bis Neumarkt zurück. Moll's und seiner Jäger Heldenthat war die erste gegen die feindliche Armee in Inneröesterreich; 29. August schlug Oberstlieutenant Baron Göldlin den gegen die Verschanzungen von St. Leonhard vorgedrungenen General Belloti so entscheidend, dass sich dieser von den Jägern verfolgt bis Krainburg zurückziehen musste. Das Bataillon focht ferner in diesem Feldzuge mit Auszeichnung im Treffen bei Krainburg 30. August, beim Uebergange über die Draubrücke bei Hollenburg 16. September, im Treffen bei Portis 23. October, im Gefechte bei Aspedaletto 24. October, machte die weitere Vorrückung gegen Italien mit, und kämpfte bei Resciuta, Moggio, Venzone an der Piave und bei Albaredo.

Im Feldzuge

1814 gehörte es zu den Blocade-Truppen, in der Brigade Wattlet, Division Marziani vor Mantua.

Im Feldzuge

1815 gegen den Exkönig Murat von Neapel war es im Corps des FML. Baron Bianchi und focht 10. April im Gefechte bei Carpi, wo es in die Stadt eindrang und im Verein mit einer Division Infanterie 12 Offiziere und 500 Mann gefangen nahm. 3. Mai war das Bataillon in der Schlacht bei Tolentino, und kam im Juli in dem Corps des FML. Baron Bianchi, welches den Landstrich von Lyon abwärts zu besetzen hatte, (längs der Demarcationslinie bis an das Meer,) nach Süd-Frankreich.

Im Feldzuge

1848 in Italien, war das Bataillon in der Brigade des GM. Fürst Friedrich Liechtenstein des II. Armee-Corps FML. Baron D'Aspre eingetheilt, es focht 8. April im Gefechte bei Sorio und Torre de Consine, 6. Mai in der Schlacht bei Santa Lucia, 29. Mai im Gefechte bei Curtatone und Montanara, 10. Juni im Treffen bei Vicenza; — mit vorzüglicher Auszeichnung 23. Juli im Gefechte bei Sona, wo das tapfere Bataillon, von seinem heldenmüthigen Commandanten Oberstlieutenant Weiss geführt, die steilen Höhen des Monte Bello erstürmte, die dortige Verschanzung nahm und bis zu einem erneuerten Angriffe des Infanterie-Regimentes Erzherzog Ernst Nr. 48 auch behauptete, und bei der Eroberung des Kirchhofes durch die Brigade Pergen in der linken Flanke thätig mitwirkte. Das Bataillon erlitt einen Gesammtverlust von 4 Offizieren, darunter 2 todt, und 99 Mann. 25. Juni kämpfte das-

selbe gleich tapfer in der Schlacht bei Custozza, 26. und 27. Juli im Nachtgefechte bei Volta, 4. August im Gefechte vor Mailand.

Im Feldzuge

1849 gegen Piemont focht das Bataillon, in der Brigade des GM. Grafen Kolowrat der Division des Erzherzogs Albrecht im II. Armee-Corps eingetheilt, mit vorzüglicher Tapferkeit 21. März im Treffen bei Mortara, wo die zweite, dritte und sechste Compagnie in Verbindung mit dem Infanterie-Regimente Kaiser, die Jäger unter ihrem tapfern Obersten von Weiss und von dem entschlossenen Brigadier GM. Grat Kolowrat geführt, die Casine Albani, und ungeachtet vieler Terrainhindernisse auch das stark besetzte linke Stadtthor von Mortara erstürmten, und den zahlreichen Feind trotz des heftigsten Kartätschenfeuers in die Stadt zurückwarfen. Die vierte Compagnie, welche unter dem tapfern Hauptmann Julius Schmigoz die Avantgarde nebst einer Husaren-Abtheilung formirte, hatte im Laufe des Gefechtes, von einem Theile der fünften Compagnie unterstützt, nach einer heftigen Decharge durch einen Bajonnet-Angriff eine rechts neben der Strasse aufgestellte Batterie zum Abfahren genöthigt. — In der Schlacht bei Novara 23. März focht das Bataillon mit neuer Auszeichnung; bei Olengo kämpften drei Compagnien unter Hauptmann Schmigoz, der seine Jäger mit Löwenmuth fast fünf Stunden ganz allein ins feindliche Feuer führte. — Der Verlust des Bataillons war bedeutend, 13 Offiziere, darunter 3 todt oder ihren Wunden erlegen, 220 Mann theils todt oder verwundet. Das Bataillon machte ferner den Zug des II. Armee-Corps in die Romagna mit, war 10. und 11. Mai in den Gefechten vor und in Livorno, bei der Einnahme dieser Stadt, und kam sodann als Besatzung nach Florenz.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Bataillon in der Brigade des GM. Lippert im VIII. Armee-Corps des FML. von Benedek eingetheilt und nahm während der Schlacht bei Solferino thätigen Antheil 24. Juni an den Kämpfen jener Brigade bei Colombara und Contracania.

Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein focht das Bataillon, in der Brigade des GM. von Nostitz des VI. Armee-Corps FML. Baron Gablenz eingetheilt, 3. Februar im Gefechte bei Oberselk, Jagel und Klosterkrug; anwesend, mit besonderer Auszeichnung 6. Februar im Gefechte bei Oeversee, wo es, die Tête der Brigade bildend, sogleich zum Angriff disponirt wurde; vier Compagnien führten auf und beiderseits der Flensburger Chaussee mit glänzender Bravour einen Frontal-Angriff aus, während die dritte Division schon früher vom südlichen Ende Oeversees aus in die rechte feindliche Flanke beordert worden war. — Noch von einem Bataillon Belgien-Infanterie Nr. 27 unterstützt, warf das Jäger-Bataillon die entgegenstürmenden Dänen wacker mit Bajonnet und Kolben zurück. Der Gesammtverlust desselben betrug 6 Offiziere (darunter 3 todt) und 160 Mann. 8. März war das Bataillon im Treffen bei Veile, Mitte Juli war dasselbe zur Besetzung der

Inseln an der Westküste von Schleswig verwendet, bei der Unternehmung gegen Sylt, die Insel Föhr, Römoë, wohin es überall abtheilungsweise überschifft werden musste, und mit ungünstigem Wetter und den Gefahren der See zu kämpfen hatte. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Schidlach befehligte die bei dieser Unternehmung verwendeten Landtruppen.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon im II. Armee-Corps FML. Graf Thun der Nord-Armee eingetheilt, focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und 22. Juli im Treffen bei Blumenau nächst Pressburg. Dasselbe war

1869 im Spätherbste bei Unterdrückung des Aufstandes in Süd-Dalmatien in Verwendung und machte 16. November die dritte Expedition in der Krivoscie mit.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das Bataillon in der 6. Infanterie-Truppen-Division FML. von Tegetthoff eingetheilt und focht mit Auszeichnung in den Gefechten bei Kakany und Kolotic 15. und 16. August, bei der Einnahme von Serajewo 19. August und bei Mokro 3. September. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge 59 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1808 Zum ersten Commandanten dieses Bataillons wurde der Major Carl Baron Göldlin des (reducirten) Infanterie-Regimentes De Vaux Nr. 45 ernannt.

1809 Oberstlieutenant Carl Baron Göldlin von Tieffenau vertheidigte den Pass Strub 11. Mai gegen 3000 Baiern mit 4 Zwölfpfündern und mehreren Haubitzen der baierischen Division Wrede auf das heldenmüthigste mit nur einer halben Compagnie Jäger seines Bataillons, einer Compagnie De Vaux Nr. 45, (1809 reducirt,) 4 Tiroler Landes-Vertheidiger-Compagnien und 2 Kanonen. Erst nach einem mehrstündigen blutigen Kampfe, nachdem alle Artilleristen getödtet und nur 17 Mann übrig geblieben waren, drangen drei baierische Bataillone unter Oberst Berchem in die Werke ein, und bemächtigten sich des Passes, dessen rühmliche Vertheidigung dem Feinde mehrere hundert Todte und Verwundete gekostet hatte. Oberstlieutenant Baron Göldlin wurde in Anerkennung seiner Tapferkeit durch Capitelbeschluss 1810 MTO.-R.

Hauptmann Hübler zeichnete sich 9. Juni durch Führung einer Colonne Landes-Vertheidiger, bei dem Angriffe auf die Trient einschliessenden Franzosen unter General Levié, sehr aus.

1813 Hauptmann Anton Freiherr von Moll wurde für die tapfere Vertheidigung des Berges Loibl 27. August mittelst Allerhöchstem Handbillet ddo. Teplitz 28. September MTO.-R.

1848 Im Gefechte bei Sorio 8. April hatten sich Hauptmann Anton von Zsoldos, der mit seiner Compagnie die Kirche erstürmte und von dort die auf der Höhe angebrachte, die Strasse sperrende Batterie wirksam beschoss, sowie Hauptmann Josef Anacker, der diesen Angriff in der linken Flanke kräftigst unterstützte, und endlich Hauptmann Anton von Deskovich, der, mit seiner

Compagnie den steilen Berg erkletternd, des Feindes Rückzugslinie zu gefährden suchte, ausgezeichnet.

1848 Im Gefechte bei Montanara 29. Mai hatten sich an der Spitze der Plänkler Oberlieutenant Eduard von Grössing und Lieutenant Schuller hervorgethan. Bei Erstürmung der Verschanzung am Montebello 23. Juli streckte die Besatzung 150 Mann stark das Gewehr, als aber eine feindliche Abtheilung gegen die Jäger heranrückte, ermordete ein piemontesischer Offizier, dem auf Ehrenwort der Degen gelassen wurde, den tapfern Oberlieutenant Grössing.

1848 Für die tapfere aus eignem Antrieb unternommene Erstürmung des Monte Bello im Gefechte bei Sona 23. Juli wurde Oberstlieutenant Franz von Weiss durch das Capitel noch im selben Jahre MTO.-R.

1849 Im Treffen bei Mortara 21. März hatten sich besonders ausgezeichnet der Bataillons-Commandant Oberst Franz von Weiss, Hauptmann Julius Schmigoz und Bataillons-Adjutant Oberlieutenant Carl Graf Vasquez. Für ihre Tapferkeit bei Mortara und Novara erhielten die braven Jäger dieses Bataillons 3 goldene, 15 silberne Medaillen I. Classe und 14 II. Classe nebst einem k. russischen St. Georgskreuze V. Classe.

1849 Im April gab das Bataillon den Cadre zur Errichtung des in Inner-Oesterreich aufgestellten 20. Bataillons ab.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:
OEKO.-R. 3. Hauptmann Julius Schmigoz, Oberlieutenant Eduard Schuller.
MVK. Hauptleute Ritter von Mikulits, Hirst, Richter, Baniza, die Oberlieutenants Frank, Battig und Lieutenant Perasso.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Friedrich Menninger.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Gustav Schmigoz, Oberlieutenant Josef Zoier.
Die Mannschaft erhielt 2 goldene, 10 grosse und 22 kleine silberne Medaillen.

1864 Für Auszeichnung im Feldzuge gegen die Dänen in Schleswig-Holstein:
ÖLO.-R. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Franz Schidlach, Oberlieutenant Friedrich Laiml von Dedina. (letzterer † vor dem Feinde).
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Gustav Schmigoz, Franz Heller, die Oberlieutenants Carl Urschitz und Adolf Sauerwein.
MVK. die Hauptleute Haradauer Edler v. Heldendauer, Urschitz, Werst, Heller, Hermany Edler von Heldenberg, die Oberlieutenants Kaluschke, Kopelent, Seracsin (zugetheilt dem Generalstabe), Lieutenant Klug und Steiner.
Die Allerhöchste Belobung im Feldzuge gegen die Dänen: Oberstlieutenant Bataillons-Commandant Franz Schildlach, die Oberlieutenants Franz Kravani, Demeter Sumarski, Peter Cammerlotti, die Lieutenants Martin Markl, Valentin Daporta, Anton Köhler, Josef Steiner, Raimund Klebelsberg zu Thumburg, Andreas Edelmann, Franz Ritter Pleutzner von Scharnek. (Für die Gefechte bei Oeversee und Veile.)

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Oberlieutenant Camerlotti.
Die Allerhöchste Belobung: Oberst Franz Schidlach, Hauptmann Franz Heller, Oberlieutenant Anton Köhler.

1869 Die Allerhöchste Belobung bei der Kriegs-Expedition in Süd-Dalmatien: Oberstlieutenant Eugen Klimisch von Klimburg, die Hauptleute Carl Henn, Carl Freiherr von Coudenhove, Oberlieutenant Josef Steiner und Lieutenant Leonhard Ritter von Buss.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge
1878 OEKO.-R. 3. Major Franz Horvath de Zsebehaz.
MVK. die Lieutenants Carl Nadalemsky und Gustav Leskoscheg (beide in der Reserve), Anton Hobersdorfer, Anton Rothschedl.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Josef Steiner.

Niederösterreichisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 10.

Reserve- und Ergänzungsstation: Sct. Pölten.

Errichtungsjahr.

Mit Allerhöchsten Entschliessung vom 5. August 1813.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Noch vor dem Schlusse seines Errichtungs-Jahres

1813 stand das Bataillon bereits vor dem Feind, war im December d. J. in der Division des FML. Baron Pflacher eingetheilt (Brigade Steffanini) und hatte bei San Martino und Montorio die Vorposten bezogen. In der Nacht vom 26. zum 27. December wurde die in Grezzana gestandene 6. Compagnie von zwei feindlichen Colonnen heftig angegriffen. Hauptmann Hellin musste sich auf der Strasse von Rosara vor der bedeutenden Uebermacht durch das Gebirge nach Lugo zurückziehen, und erlitt einen Gesammtverlust von 50 Mann.

Im Feldzuge

1814 wirkte 4. Februar eine Division mit grosser Bravour bei der Abweisung von zwei feindlichen Angriffen bei Villa-Franca thätigst mit, 8. Februar focht das Bataillon in der Schlacht am Mincio, bei Borghetto, Valeggio und Monzambano, im Mai war dasselbe bei der Occupation von Piemont und um Vercelli cantonirt.

Im Feldzuge

1815 war es im Corps des FML. Grafen Bubna bei der Vorrückung in Savoyen und Süd-Frankreich in der Avantgarde-Brigade GM. v. Brettschneider, die 6. Compagnie focht 25. Juni im Gefechte an der Brücke bei Argentino, eine Compagnie 5. Juli in jenem bei La Grotte, das Bataillon beim Angriffe auf die feindliche Stellung auf der nach Aiguebelette führenden Strasse betheiligt, ebenso bei jenem der Verschanzungen der Vorstadt La Guillotière 10. Juli und der Besetzung von Lyon und des dortigen verschanzten Lagers 17. Juli; später gehörte es 1815 bis 1818 zu dem Occupations-Corps des Gen. d. Cav. Grafen Frimont im Elsass.

Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten in der Division FML. Graf Wallmoden eingetheilt, war es 7. März im Gefechte bei Rieti, 9. März hatte das Bataillon nach einem kurzen Plänkler-Gefechte bei Canetro die Brücke über

den Velino mit Sturm genommen und den Feind zum Rückzuge nach Borghetto genöthigt. Das Bataillon blieb bis 1825 in Neapel, und hatte sehr beschwerliche aber erfolgreiche Expeditionen gegen die berüchtigten Räuberbanden des Mazzaroni, Gasparoni und Mezzapinta unternommen. Von Neapel ging das Bataillon auf Kauffahrtei-Schiffen in die See, und wurde nach Cattaro in Dalmatien überschifft.

Im Feldzuge

1848 in Italien erwarb sich das 10. Jäger-Bataillon bei jeder Gelegenheit unvergänglichen Ruhm. In der Brigade seines ehemaligen Commandanten GM. Grafen Strasoldo des I. Armee-Corps FML. Grafen Wratislaw eingetheilt, focht es mit ganz besonderer Auszeichnung 6. Mai in der Schlacht bei Santa Lucia unter seinem tapfern Obersten Kopal, wo es sich durch seine Bravour die Bewunderung der Armee erwarb, dessen Gesammtverlust betrug 2 todte Offiziere und 122 Mann Todte und Verwundete, 30. Mai bei Goito mit einem Verluste von 1 verwundeten Offizier und 57 Mann Todter und Verwundeter. Aeusserst ruhmvollen Antheil hatte das Bataillon 10. Juni an der Schlacht bei Vicenza. Oberst von Kopal stürzte sich mit seinen Jägern auf die durch das Geschützfeuer in Unordnung gebrachten feindlichen Schaaren in den Schanzen des Monte Berico und der Villa Carcano, welche den Schlüssel der feindlichen Stellung bildeten. Durch das heroische Beispiel der Jäger angefeuert, folgten die übrigen Truppen, unmittelbar hinter jenen nachstürmend, und bald war der ganze Monte Berico erstürmt und besetzt. Der Verlust des Bataillons bestand an Todten 1 Offizier und 20 Mann; den Commandanten Oberst Kopal, 5 Offizieren nebst 85 Mann an Verwundeten. 24. Juli besetzte dieses in 3 Colonnen formirt nach Verlauf von kaum einer halben Stunde und einigen erst auf der Höhe gewechselten Schüssen den Monte Vento und nahm 25. Juli ruhmvollen Antheil an der Schlacht bei Custozza. Während der Vorrückung gegen Mailand nahmen die erste, zweite und fünfte Compagnie unter Hauptmann Edlen von Beckh durch einen kühnen Bajonnet-Angriff die Casa Gambaloita mit beispielloser Tapferkeit, eroberten daselbst 7 dort aufgestellte Kanonen sammt Bespannung und allen Munitionskarren, und machten einen Stabs-, 2 Oberoffiziere und 60 Mann gefangen, ebenso versprengten sie eine auf der Strasse als Geschütz-Bedeckung aufgestellte piemontesische Lanciers-Abtheilung. Die dritte, vierte und sechste Compagnie hatten La Verde erstürmt, 2 Kanonen erobert und 50 Gefangene gemacht.

Im Feldzuge

1849 in Piemont focht das Bataillon in der Brigade des GM. Grafen Strasoldo des ersten Armee-Corps mit gewohnter Auszeichnung am 21. März bei Gambolo und Vigevano. Im Mai und Juni machte das Bataillon in der Armee-Division des FML. Grafen Wimpffen die Expedition in die Romagna mit und war in den Gefechten bei Bologna und Ancona, am 29. Juli bestand es ein kleines Gefecht gegen die Garibaldische Reiterei und 30. Juli bei Macerata mit dem Reste der Garibaldischen Legion.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien erneuerte das tapfere zehnte Jäger-Bataillon, in der Brigade des GM. Baltin des II. Armee-Corps FML. Fürsten Eduard Liechtenstein eingetheilt, in der Schlacht bei Magenta 4. Juni seinen altbewährten Kriegsruhm in den Kämpfen bei der Vertheidigung von Buffalora und bei den Angriffen auf Ponte nuovo di Magenta. Es erlitt starke Verluste, im Ganzen 8 Offiziere und 295 Mann, darunter 2 Offiziere und 84 Mann todt. 16. Juni erhielt das Bataillon seine Eintheilung in das XI. Armee-Corps des FML. von Veigl, war in der Schlacht bei Solferino in Guidizzolo aufgestellt und zählte längere Zeit zu den Reserve-Truppen. Auf dem Rückmarsche gegen Goito erbeutete es zwischen Guidizzolo und Cerluago vom Feinde verlassenes werthvolles Artilleriegut.

Im Feldzuge

1866 in Italien war das Bataillon im VII. Armee-Corps eingetheilt, aber mit dem dreizehnten Husaren-Regimente unter dem Obersten dieses Letzteren, Grafen Szapary, zur Beobachtung des Po, der möglichen Ueberwachung der Truppen des feindlichen Generals Cialdini und deren Hintanhaltung beordert. Dieses Detachement, welches wiederholte Recognoscirungen zwischen der Etsch, dem Canal Bianco und am Po unternahm, wurde Ende Juni beordert, zur Armee nach Verona einzurücken.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon in der 7. Infanterie-Truppen-Division des FML. Herzog von Württemberg in den Gefechten bei Waczar, Wakuf und Jaicze 5. und 7. August und bei Liwno 26. bis 28. September. Gesammtverlust in ganzen Feldzuge in Allem 44 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1813 Dieses Bataillon wurde aus Chargen und abgegebenem Mannschafts-Cadre der Jäger-Bataillone Nr. 7, Nr. 8 und Nr. 9 formirt, zu Graz in Steiermark aufgestellt, und zum ersten Commandanten der Major Victor Chevalier Casassa de Valmonte ernannt.

1848 In der Schlacht bei Santa Lucia 6. Mai hatte sich der Commandant Oberst Carl Kopal mit diesem Bataillone so sehr ausgezeichnet, dass FM. Graf Radetzky, als er Tags darauf Santa Lucia besuchte, diesen Obersten öffentlich umarmte und ihm seinen Dank und Anerkennung für die Tapferkeit und Ausdauer des Bataillons ausdrückte. Die Mannschaft erhielt 5 goldene und 3 silberne Tapferkeits-Medaillen nebst zahlreichen Belobungen.

1848 Oberst Carl von Kopal, welcher sich beim Sturme auf den Monte Berico 10. Juni im Treffen bei Vicenza in der vordersten Reihe seiner Jäger befand, musste vom Kampfplatze getragen werden, da ihm eine Kugel den rechten Arm zerschmettert hatte. Dem tapfern Obersten, der seiner schweren Verwundung wenige Tage nachher erlag, wurde durch einstimmigen Capitelbeschluss 1848 das MTO.-R. zuerkannt.

1848 Hauptmann Josef Jablonski, der im ersten Anlaufe zwei wichtige, den Höhenkamm beherrschende Schanzen mit seinen Jägern erstürmte und durch Eroberung einer wichtigen Position wesentlich zum guten Erfolge beitrug 10. Juni bei Vicenza, wurde durch Capitel 1848 MTO.-R.
Unter die tapfern Jäger wurden zahlreiche Tapferkeits-Medaillen aller Classen vertheilt, darunter befand sich auch der mit der kleinen silbernen Tapferkeits-Medaille decorirte Cadet Josef Latour von Thurmburg, gegenwärtig FML. a. D. und gewesener Erzieher Sr. k. k. Hoh. des Kronprinzen.

1848 Bei der Vorrückung gegen Mailand zeichnete sich Hauptmann Ignaz Edler von Beckh aus, der einer vor Ancona erlittenen schweren Verwundung erlag.

1849 Im April gab das Bataillon den Cadre zur Errichtung des in Niederösterreich aufgestellten 21. Bataillons ab.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:
ÖLO.-R. die Bataillons-Commandanten Oberst Carl von Kopal und Oberstlieutenant Anton Descovich Edler von Oltra.
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Ludwig Brand, Franz Siller, Oberlieutenant Peter Lammer.
MVK. die Hauptleute Baron Lütgendorf, Siller, die Oberlieutenants von Kodolitsch, Lammer, die Lieutenants Josef Latour von Thurmburg, Mater.
12 Offiziere wurden in der Relation belobt.

Im Feldzuge
1849 hatten die Jäger 7 grosse und 21 kleine silberne Medaillen erhalten.

1849 Die ehrenvollste Anerkennung als ein Zeichen der Bewunderung der ausgezeichneten Waffenthaten ward dem braven Bataillon von der Armee in Italien durch die Widmung eines silbernen Signalhornes zu Theil. Dieses trägt die Inschrift: Dem tapferen 10. Jäger-Bataillon die italienische Armee unter ihrem Sieger Radetzky 1848.“ In einem auf dem Horne angebrachten, von dem österreichischen Doppel-Adler gehaltenen Schilde sind die Worte zu lesen: „Monte Berico“ — „Kopal ruft.“

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. die Hauptleute Johann von Tamasy und Johann Klein.
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Eduard Netzer von Sillthal, Hauptmann Josef Gumpenberger und Oberlieutenant Wenzel Meder.
MVK. Hauptmann Pochobratzky, die Oberlieutenants Oesterle, Griessmaier, Lanzenstorfer, Lieutenant Lossen.
Die Jäger erhielten 2 goldene, 16 grosse und 15 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Emil Ritter von Arbter.

1866 Im Feldzuge in Böhmen hatte Oberlieutenant Carl Freyherr Coudenhove Brigade-Adjutant (des bei Königgrätz gebliebenen GM. von Poschacher) sich durch aufopfernde Thätigkeit ausgezeichnet.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Hauptmann Franz Neugebauer.

MVK. die Oberlieutenants Thadäus Graf Alberti de Poya, Johann Köstner, Lieutenant Max von Ivichich (in der Reserve).

Die Allerhöchste Belobung: Major Friedrich Beck Edler von Nordenau, Hauptmann Ferdinand Ozlberger.

Die Mannschaft erhielt für die Expedition gegen Livno 2 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen und eine Belobung.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1848 Bataillons-Commandant Oberst Carl von Kopal † an seiner schweren Verwundung bei Vicenza 16. Juni.

Niederösterreichisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 11.

Reserve- und Ergänzungsstation: Sct. Pölten.

Errichtungsjahr.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. August 1813.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1813 Dieses zu Krems im Herbste formirte Bataillon rückte im December d. J. zur österreichischen Armee in Italien und hatte im Feldzuge

1814 seine Eintheilung in der Brigade des GM. Baron Bogdan der Truppen-Division des FML. Baron Radivojevich der operirenden Armee, — es bestand mehrere Gefechte, worunter jenes bei Roverbella 10. März das bedeutendste war.

Im Feldzuge

1815 war es im Corps des FML. Baron Bianchi im Kampfe gegen den Exkönig Murat von Neapel, nahm unter andern Theil an dem Gefechte bei Ronco 21. April und trug wesentlich zu dem Gelingen des Ueberfalles von Pesaro bei, 28. April, wo dessen Commandant Oberstlieutenant Baron Ensch die Unterstützung führte, im Juli rückte es mit dem Bianchi'schen Corps, zur Occupation des Landstriches von Lyon abwärts längs der Demarcationslinie bis ans Meer, nach Südfrankreich.

Im Feldzuge

1821 gegen die neapolitanischen Insurgenten war das Bataillon in das Armee-Corps des General d. Cav. Grafen Frimont eingetheilt, und focht 7. März im Treffen bei Rieti, bei dem Angriffe auf Castelfranco; 14. März bestand Hauptmann Rossbach mit seiner Division einen glücklichen Kampf gegen den feindlichen Obersten de Concilis bei Sora in den Abruzzen und rettete die Bergstadt Pescosalido vor Plünderung. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Baron Ensch erhielt den ehrenden Auftrag, mit seinem Bataillone, 2 Infanterie-Bataillons, einer halben Escadron Husaren und einer halben Pionnier-Compagnie in den Abruzzen vorzurücken und daselbst die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, was auch in kurzer Zeit geschah. Das Bataillon blieb bis 1826 bei der Occupation von Neapel, kam sodann in Friedensquartiere nach Istrien.

Im Feldzuge

1848 in Italien war das Bataillon im II. Armee-Corps FML. Baron d'Aspre (Bri-

gade GM. Graf Samuel Gyulai) eingetheilt und focht 6. Mai in der Schlacht bei Santa Lucia, 10. Juni im Treffen bei Vicenza, 23. Juni mit Auszeichnung beim Sturme auf Sona, wo es einen Offizier todt und vier verwundet verlor; 25. Juli in der Schlacht bei Custozza.

Im Feldzuge

1849 in Piemont focht das Bataillon im II. Armee-Corps FZM. Baron d'Aspre in der Brigade des GM. Grafen Stadion, Division Erzherzog Albrecht eingetheilt, 21. März im Treffen bei Mortara und 23. März in der Schlacht bei Novara mit grosser Auszeichnung, aber starkem Verluste, der sich im Ganzen auf 8 Offiziere, davon 2 todt, und 267 Mann belief.

Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein war es in der Brigade des GM. Tomas des VI. Armee-Corps FML. Baron Gablenz eingetheilt, 3., 4. und 5. Februar in den Gefechten in der Stellung zwischen Fahrdorf und Lopstedt, und kam später zur Cernirung der Festung Fridericia, wo der tapfere Hauptmann Baron Schirp 19. März nächst Stoutrup mit der von ihm commandirten dritten Division ein Gefecht gegen einen weit überlegenen Feind leitete, eine Ziegelei und vorwärts vom Feinde besetzte Gehöfte einnahm und durch 20 Stunden gegen alle feindlichen Angriffe von der Land- und Seeseite aus im heftigsten Feuer auch behauptete.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon im II. Armee-Corps FML. Graf Thun der Nord-Armee eingetheilt, und erlitt 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz den bedeutenden Gesammtverlust von 10 Offizieren (darunter 3 todt) und 337 Mann.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 war das Bataillon in der 1. Gebirgsbrigade der 18. Infanterie-Truppen-Division des FML. Baron Jovanovič an der Vorrückung aus Dalmatien in die Herzegowina und der Occupation dieses Landes betheiligt.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1821 Im Feldzuge in Neapel hatten sich Oberstlieutenant Franz Freiherr von Ensch und Hauptmann Heinrich von Rossbach mehrmals hervorgethan.

1848 In der Feldzugs-Epoche vom 13. Juni bis 9. August wurden vom FM. Grafen Radetzky belobt: Bataillons-Commandant Major Bauer, die Hauptleute Gössmann, Schrötter, die Oberlieutenants Speltini, Paplitza, die Lieutenants Hamornik und Lugnani.

1849 In dem Treffen bei Mortara 21. März und der Schlacht bei Novara 23. März wurden vom FM. Grafen Radetzky belobt: Oberstlieutenant Bauer, die Hauptleute Knerle, Kirchner, Hamornik, die Oberlieutenants Netrufal, Escherich, Lieutenant Rezzoli. Die Jäger erhielten 7 grosse und 7 kleine silberne Medaillen.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen in Italien:
ÖLO.-R. Oberstlieutenant Carl Bauer.
MVK. die Hauptleute Gössmann, Schröder, Hamornik.

1864 Für Auszeichnung im Feldzuge gegen die Dänen in Schleswig-Holstein:
MVK. Hauptmann Johann Carl Freiherr Schirp v. Bottlemberg.
Die Allerhöchste Belobung im Feldzuge gegen die Dänen: Oberst Friedrich Edler von Schwab, Oberlieutenant Hugo Groer, Lieutenant Paul Spilvogl für die Beschiessung von Friedericia.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Paul Spilvogl.
MVK. Hauptmann Camelli, Oberlieutenant Figura.
Die Allerhöchste Belobung: Oberst Friedrich Edler von Schwab.
Das Bataillon war bis 1859 lombardisch, sodann steierisch und ist seit 1865 niederösterreichisch.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 12.

Reserve- und Ergänzungsstation: Kolin.

Errichtungsjahr.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. August 1813.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1813 Dieses zu Iglau in Mähren im Herbste aufgestellte Bataillon rückte im December zu der Armee nach Frankreich und kam im Jänner 1814 zu der Blocade von Besançon, wo es während des ganzen Feldzuges bis Ende April verblieb;

1815 gehörte es zu der gegen Frankreich vorgerückten Haupt-Armee und war im Gefechte bei Hüningen, später im grossen Lager bei Dijon in der Brigade GM. Stanissalievics der Avantgarde eingetheilt.

In der Kriegs-Epoche

1848 wurde am 7. October das Bataillon zur Begleitung des kaiserlichen Hofes von Schönbrunn nach Olmütz nebst mehreren andern Truppen verwendet, jedoch unterwegs von Znaim aus zur Occupations-Armee vor Wien zurückbeordert, wo es später seine Eintheilung in die Brigade des GM. von Parrot der Division FML. Baron Ramberg erhielt und an den Gefechten und der Einnahme von Wien 28. bis 31. October thätigen Antheil nahm. Bei der Vorrückung gegen Ungarn Mitte December war es im II. Armee-Corps eingetheilt, — 2 Compagnien kamen in die Colonne des FML. von Simunich und waren 12. December im Gefechte bei Jablonitz und 16. December im Gefechte und bei der Einnahme von Tyrnau, später bei der Cernirung und Einnahme der Festung Leopoldstadt; — 2 Compagnien in der von ihrem Bataillons-Commandanten Obersten Collery befehligten Streif-Colonne, welche am 20. Jänner 1849 beauftragt wurde, von Leva-Gran aufwärts zu recognosciren und den projectirten Angriff des FML. Baron Csorich auf Schemnitz in der linken Flanke zu unterstützen und von Zsarnocz auf Schemnitz zu operiren. Diese Colonne bestand 22. Jänner im Bergdefilé bei Hoderich ein glänzendes Gefecht gegen den Insurgenten-General Arthur Görgey, der hier eine Batterie und seinen Generalstabschef einbüsste. In Front und Rücken gleichzeitig angegriffen, hatte Oberst Collery mit bewundernswerther Tapferkeit und Umsicht eine grosse feindliche Uebermacht

vollständig überwältigt, sich dadurch den Weg wieder geöffnet, und überdiess eine vollständige Batterie, 5 Munitionskarren, Pferde und Waffen erbeutet. 2 andere Compagnien des Bataillons, in der Colonne des Majors Baron Salis eingetheilt, waren 20. Jänner im Gefechte bei Windschacht, — 22. Jänner nahmen sie unter FML. Baron Csorich Theil an der Vorrückung gegen Schemnitz und der Einnahme dieser Stadt. Die 2 Compagnien im Corps des FML. von Simunich waren später Februar und März bei der Cernirung von Komorn. Das Bataillon war ferner am 10. April im Treffen bei Waitzen und 19. April in der Schlacht bei Nagy-Sarlo.

Im Sommerfeldzuge

1849 gehörte das Bataillon zur Avantgarde Brigade des GM. von Benedek im IV. Armee-Corps des FML. Baron Wohlgemuth, und war 28. Juni bei der Einnahme von Raab, 2. und 11. Juli in den beiden Schlachten von Komorn und dem ruhmvollen Kampfe der Brigade Benedek bei O-Szöny (am 2. Juli). Bei der Forcirung des Theiss-Ueberganges 3. August bei Uj-Szegedin überschiffte Hauptmann Giesl mit der ersten Division auf Pontons mit glänzender Bravour im Angesichte des Feindes die Theiss. Die ersten Jäger-Abtheilungen warfen sich jubelnd auf die vom Feinde besetzten Häuser des jenseitigen Ufers, nahmen sie in Besitz und eroberten eine eben im Abfahren begriffene Kanone sammt Munitionskarren. Die erste Division unter Hauptmann Giesl benützte kühn und rasch eine Blösse des weit überlegenen Gegners, drang bis an den feindlichen Brückenkopf vor und nahm ihn mit stürmender Hand. — Das Bataillon focht ferner 5. August in der Schlacht bei Szöreg und 9. August in der Schlacht bei Temesvar, sowie es in der Brigade des GM. Baron Siegenthal bei der weitern Verfolgung des Feindes betheiligt war. —

1859 gehörte das Bataillon zur Brigade des GM. Baron Maroicic im X. Armee-Corps im Küstenlande.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon in der Brigade des GM. Mondel des X. Armee-Corps FML. Baron Gablenz der Nord-Armee eingetheilt und focht am 27. Juni im Treffen bei Trautenau, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und 22. Juli im Treffen bei Blumenau nächst Pressburg.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon in den Gefechten bei Lieskovacz 8. September, bei Izazic 15. September und bei Bihacs 18. September und bei Peci 6. October mit einem Gesammtverluste von 54 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 Bataillons-Commandant Oberst Eduard Collery wurde für sein mit ebenso grosser Umsicht als Tapferkeit glänzend geführtes Gefecht bei Hoderich 22. Jänner durch Capitel d. J. MTO.-R.

1849 Hauptmann Felix Marochini that sich im Gefechte bei Schemnitz 22. Jänner hervor, blieb aber vor dem Feinde.

1848 und 1849 für Auszeichnung in den Feldzügen bei der Einnahme von Wien und in Ungarn:

OEKO.-R. 3. Hauptmann Heinrich Carl Giesl von Gieslingen, Lieutenant Otto Graf Chotek.

MVK. der (mittlerweile zum GM. beförderte) Bataillons-Commandant Oberst Eduard Collery, die Hauptleute Giesl von Gieslingen, Swoboda, Schubert, die Oberlieutenants Prysak, Lamotte, Wolfersdorf, Lang Edler von Waldthurm, die Lieutenants Iglo und Starker. (Die übrigen mittlerweile zum 22. Bataillon transferirten Offiziere siehe bei diesem.)

1849 Im April gab das Bataillon den Cadre zur Errichtung des in Mähren aufgestellten 22. Bataillons ab.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

MVK. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Ludwig Bandian und Lieutenant Lügner.

Die Allerhöchste Beloburg: Major Adolf Wenko, die Hauptleute Johann Möwald, Gustav Ritter von Zygadlowicz, William Götting, die Oberlieutenants Franz Cychulski, Wilhelm Rudnicki, Victor Pyrker de Felsö Eör, Franz Mastny, die Lieutenants Ludwig Bach, Victor Kirchlehner.

Bis 1866 war das Bataillon galizisch, früher (bis 1830) italienisch.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzug

1878 OEKO-.R. 3 Major Josef Niemeczek.

MVK. Oberlieutenant Ludwig von Bach, Lieutenant Paul Berthöty von Berthót.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptleute Romuald Hochberger, Emil Sandmann (zugetheilt dem Generalstabe), die Oberlieutenants Johann Seidl, Adalbert Schneider (in der Reserve), Josef Werner.

Die Mannschaft erhielt für die Gefechte in der Krajna vom 8. September bis 6. October 2 grosse, 5 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 13.

Reserve- und Ergänzungsstation: Prag.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses 1849 in Böhmen formirte Bataillon wurde sogleich bei der Landesvertheidigung in Tirol und Vorarlberg und aus Anlass eines Einfalles der Freischaaren unter Struve und Hecker zu einer Expedition im Seekreise des Grossherzogthums Baden verwendet.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht dasselbe, im III. Armee-Corps des FML. Fürsten Edmund Schwarzenberg eingetheilt, in Gefechten bei Valenza und den Schlachten bei Magenta 4. Juni und bei Solferino 24. Juni.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon in der Brigade des Obersten von Fleischhacker des IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 29. Juni im Gefechte bei Königinhof, und erlitt in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli den bedeutenden Gesammterlust von 12 Offizieren, darunter 3 todt, und 338 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Wilibald Wachwest, Hauptmann Adolf Wolffersdorf, Oberlieutenant Josef Schlappak.

MVK. die Oberlieutenants Stieber, Pokorny, Richter, Spindler, Siegert, Häring die Lieutenants von Neumayer, Dörfler.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Eduard Grund, Lieutenant Franz Siegert.

Die Mannschaft erhielt 4 grosse, 19 kleine silberne Medaillen und 17 öffentliche Belobungen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3 Hauptmann Martin Poschacher.
MVK. Hauptmann Wenz.
Die Allerhöchste Belobung: Die Hauptleute Hugo Fassl, Carl Henn, Franz Häring, Nikolaus Gilnrainer, Oberlieutenant Eduard Steinitz.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 14.

Reserve- und Ergänzungsstation: KUTTENBERG.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses in Böhmen errichtete Bataillon war bereits im Sommerfeldzuge
1849 in Ungarn in der Brigade des GM. von Wyss, später Oberst Baron Schneider des I. Armee-Corps FML. Graf Schlik eingetheilt, und 2 Compagnien fochten 13. Juni mit Auszeichnung im Treffen bei Csorna, wo sie nebst 4 Escadrons Kaiser-Uhlanen Nr. 4 mit heldenmüthiger Aufopferung den geordneten Rückzug deckten; — ferner im Gefechte bei Csanak und der Einnahme von Raab 28. Juni, in den beiden Schlachten bei Komorn 2. und 11. Juli beim Angriffe des Acser Waldes, in der weiteren Vorrückung des Schlik'schen Armee-Corps und im Gefechte bei Dreispitz 10. August.

Im Feldzuge
1859 in Italien gegen die Franco-Sarden war das Bataillon im I. Armee-Corps des FML. Grafen Clam-Gallas eingetheilt, focht 4. Juni in der Schlacht bei Magenta mit einem Gesammtverluste von 7 Offizieren verwundet und 237 Mann und 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge
1866 gegen Preussen war das Bataillon in der Brigade des Obersten von Jonak des VI. Armee-Corps der Nord-Armee FML. Baron Ramming eingetheilt, 27. Juni im Treffen bei Wysokow, wo es einen Gesammtverlust von 7 Offizieren, (darunter der Bataillons-Commandant und 5 Offiziere todt,) und 102 Mann erlitt; 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem bedeutenden Totalverluste von 13 Offizieren, darunter 3 todt und 513 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Ungarn:
OEKO.-R. 3 und MVK. Hauptmann Ludwig Prinz zu Windisch-Grätz nachträglich für sein tapferes und umsichtiges Benehmen in der Schlacht bei

Kapolna und früher bei der Einnahme von Schemnitz, damals Oberlieutenant im 7. Infanterie-Regimente und Ordonnanz-Offizier, (derselbe wurde 11. Juli bei Komorn schwer verwundet.)
MVK. Bataillons-Commandant Major Moriz Ritter von Pessler, Hauptmann Schreiber und Oberlieutenant Ferdinand Petrowitz.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3 Oberlieutenant Moriz Klenz.
MVK. Hauptmann Nobile de Passini, die Oberlieutenants Mracek, Nachodsky Ritter v. Neudorf, Lieutenant Dorner.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Anton Nachtmann, Lieutenant Carl Habenicht.
Die Mannschaft erhielt 1 goldene, 14 grosse und 30 kleine silberne Medaillen.
Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:

1866 MVK. Hauptmann Carl Schön († in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli).
Die Allerhöchste Belobung: Major Wilhelm Mainone von Mainsberg, die Hauptleute Carl Bubnik, Carl Habermann, Moriz Klenz, Julius Titze, Carl Freiherr Coudenhove und Oberlieutenant Adolf Saczyma.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Bataillons-Commandant Major Johann Jesovits † im Treffen bei Wysokow 27. Juni.

Salzburg-Oberösterreichisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 15.

Reserve- und Ergänzungsstation: Salzburg.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses in Oberösterreich errichtete Bataillon war beim Streif Commando des GM. von Melczer in Ungarn, und wurde im Herbste in dem in Böhmen aufgestellten Observations-Corps des Erzherzog Albrecht III. Armee-Corps eingetheilt.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Bataillon im III. Armee-Corps FML. Fürst Edmund Schwarzenberg eingetheilt und focht 4. Juni in der Schlacht bei Magenta mit einem Gesammtverluste von 7 Offizieren, (darunter Einer todt,) und 150 Mann, 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, wo es einen Offizier, 4 Mann todt, 3 Offiziere und 49 Mann verwundet zählte.

Im Feldzuge

1866 in Italien war das Bataillon in der Brigade des Obersten Baron Böck des IX. Armee-Corps FML. Hartung eingetheilt, 24. Juni in der Schlacht bei Custozza, von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends mit einer nur zweistündigen Unterbrechung im unausgesetzten Kampfe, hatte den Monte Torre genommen, aufgegeben und wieder genommen, und mit vorzüglicher Bravour gekämpft.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Oberst Ignaz von Leippert.

MVK. die Hauptleute Gerlich v. Gerlichsberg, Anselm, die Oberlieutenants Schmidt, Jäger, Leiss v. Leimburg.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Ernst Ritter von Höffern, die Oberlieutenants Eduard Jäger, Thomas Peschek, Fordinand Khiebach, die Lieutenants Georg Edler von Helly, Pantaleon Binder, Carl Schima.

Die Mannschaft erhielt 2 goldene, 6 grosse, 49 kleine silberne Medaillen 9 öffentliche Belobungen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Rudolf Anselm, Georg Schmidt.
MVK. Major Mathias Ritter v. Gaich, die Hauptleute Hannbeck, Baron De Vaux, die Oberlieutenants Edler von Helly, Schneider, Reiner, Lefeber, die Lieutenants Klinger, Estlinger.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Alois Faber, Oberlieutenant Ferdinand Beranek, die Lieutenants Gustav Ritter von Grünberg, Georg Schlitt, Heinrich Raidt, Julius Freyherr von Ueblagger.
Die Mannschaft erhielt 8 grosse, 21 kleine silberne Medaillen und 50 öffentliche Belobungen.

Schlesisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 16.

Reserve- und Ergänzungsstation: Teschen.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses in Mähren aufgestellte Bataillon kam sogleich nach Steiermark, wo es zur Sicherung der steierisch-ungarischen Grenze mit einer Cavallerie-Abtheilung und 4 Geschützen unter Commando seines Majors Baron Pöllnitz bei Fürstenfeld eine Aufstellung bezog, im Herbste d. J. war es in der Brigade Jablonski bei dem Cernirungs-Corps der Festung Komorn eingetheilt.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war das Bataillon im IX. Armee-Corps Gen. der Cav. Graf Franz Schaffgotsche eingetheilt und focht in der Schlacht bei Solferino 24. Juni mit dem mässigen Gesammtverluste von 3 verwundeten Offizieren und 46 Mann.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon in der Brigade des Obersten Grivicic des X. Armee-Corps FML. Baron Gablenz der Nord-Armee eingetheilt und focht am 27. Juni im Treffen bei Trautenau, wo es in Allem 203 Mann verlor; 28. Juni im Treffen bei Neu-Rognitz mit dem enormen Verluste von 24 Offizieren, darunter der Bataillons-Commandant und 5 Offiziere todt, und 595 Mann und endlich 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Bataillons-Commandant Franz Freiherr Burkhardt von der Klee, die Hauptleute Kastel, Diewald, die Oberlieutenants Jung, Habermann, Baron Kruchina v. Schwamberg, Meissl, Dohnal und Lieutenant Münzl v. Münzthal. — Die Mannschaft 1 grosse und 23 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Eduard Heidl und Oberlieutenant Johann Dohnal.

MVK. Lieutenant Edler von Matt.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Rudolf Jung.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 MVK. für Auszeichnung als Ordonnanzoffizier Lieutenant (in der Reserve) Hans Freiherr von Salis-Soglio.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabsoffiziere.

1866 Bataillons-Commandant Major Eduard Heidl † im Treffen bei Trautenau 27. Juni.

Mährisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 17.

Reserve- und Ergänzungsstation: Brünn.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses in Mähren formirte Bataillon kam bald nach seiner Errichtung zur operirenden Armee nach Ungarn, wo die erste Division im Treffen bei Iszaszeg 5. April, in den Vorposten Gefechten bei Pest 10. 11. 16. 19. und 21. Aprill, im Gefechte dei Batina 9 Mai, bei der Einnahme von Titel, beim Angriffe auf Villowa bei der Cernirung von Peterwardein beim Sturm auf Neusatz, beim Gefechte am Franzens-Canal, in der Schlacht bei Hegyes und später bei Verfolgung der Insurgenten bis Karansebes (Mitte August) betheiligt war. Die zweite Division hingegen gehörte zur Brigade des GM. Baron Lederer im II. Armee-Corps und war mit diesem bei der Cernirung von Komorn und mehreren Streifungen.

Während des Feldzuges

1859 in Italien gehörte das Bataillon in die Brigade des GM. Schneider und stand in der Umgegend von Görz zur sogenannten Küsten-Armee eingetheilt.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war dasselbe in der Brigade des GM. Rosenzweig des VI. Armee-Corps FML. Baron Raming eingetheilt und focht 27. Juni im Treffen bei Wysokow, wo die 4., 5. und 6. Compagnie, in zwei Klumpen formirt. muthig einen Angriff des preussischen 8. Dragoner-Regimentes aushielt, welches mit empfindlichem Verluste aus dem Feuer ziehen musste; aber auch die Jäger hatten einen Gesammtverlust von 9 Offizieren, darunter 1 todt, und 269 Mann erlitten; einen ebenso bedeutenden hatte das Bataillon 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es in Allem 6 Offiziere, darunter 1 todt, und 276 Mann verlor.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Ungarn:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Josef Schnorbusch (für frühere Leistungen als Hauptmann im 5. Bataillon siehe dieses).
MVK. Bataillons-Commandant Major Josef Schnorbusch, Hauptmann Teutschenbach v. Ehrenruhe, Oberlieutenant Desch.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Major Franz Scheuerle, Hauptmann Hubalek, Oberlieutenant Davidović.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Carl Urschitz, Johann Proschek, Oberlieutenant Ignaz Gerla und der vor dem Feinde gebliebene Lieutenant Franz Albrecht.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 18.

Reserve- und Ergänzungsstation: Prachatitz.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses in Böhmen formirte Bataillon rückte schon 25. April von Prag mit der Bestimmung nach Ungarn ab, jedoch in Wien angelangt, wurde dasselbe einstweilen in Simmering zur Bewachung der daselbst vorhandenen vielen Artillerie-Vorräthe in den Neugebäuden, später zum Garnisonsdienste in Wien verwendet, und marschirte von dort erst Anfangs August nach Ungarn, wo es anfänglich bei Wieselburg auf Vorposten mehrere Plänkler- und Patrouillen-Gefechte mit den aus Hochstrass und Ungarisch-Leithen hervorbrechenden Husaren-Abtheilungen bestand, später kam es in der Brigade des GM. Chizzola in das Lager bei Mocsa zur Cernirung von Komorn, wo es einen angestrengten Sicherheitsdienst versah, aber ausser einigen Vorpostenplänkeleien in kein grösseres Gefecht mehr kam.

Im Feldzuge

1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein war das Bataillon in der Brigade des GM. Grafen Gondrecourt des VI. Armee-Corps FML. Baron Gablenz eingetheilt und focht mit Auszeichnung 3. Februar im Gefechte bei Oberselk, wo ein gezogenes Geschütz von den Jägern genommen wurde, und bei Erstürmung des Königsberges, wo das Bataillon sogleich diese wichtige Position besetzte. Es erlitt einen Gesammtverlust von 6 Offizieren, darunter 5 todt, und 82 Mann; im Treffen bei Veile 8. März unterstützte das Bataillon das 9. Jäger-Bataillon sehr thätig bei dem Angriffe auf die wichtigen nordwestlichen Höhen von Sofienlund. Der Brigadier GM. Graf Gondrecourt setzte sich selbst an die Spitze des Bataillons, vertrieb mit dem 9. Bataillon vereint die eiligst aus der Hauptstellung geworfenen feindlichen Abtheilungen, und das 18. Bataillon besetzte dieselbe. — Dasselbe machte die weitere Vorrückung nach Skanderborg und Horsens mit.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon in der Brigade des GM. von Poschacher des I. Armee-Corps FML. Graf Clam-Gallas eingetheilt und focht 26. Juni im Gefechte bei Podol, wo es einen Gesammtverlust von 6 Offizieren darunter 2 todt, und 189 Mann erlitt; — im Treffen bei Jicin 29. Juni mit einem Totalverluste von 8 verwundeten Offizieren und 271 Mann; endlich in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, wo es im Vereine mit dem Regimente Martini-Infanterie Nr. 30 die Höhe südöstlich von Chlum erstürmte, und das ohnediess sehr geschwächte Bataillon 7 Offiziere, darunter 5 todt, und 292 Mann im Ganzen verlor.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1864 Für Auszeichnung im Feldzuge gegen die Dänen in Schleswig-Holstein:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Ferdinand Eyssler, die Hauptleute Oscar Ritter von Madurowicz, Johann Khoss v. Kossen Ritter von Sternegg.
MVK. die Hauptleute Buschek, Ritter von Zygadlowicz, Schalk, Gillarek, die Oberlieutenants Rech und Pruski.
Die Allerhöchste Belobung im Feldzuge gegen die Dänen: Oberstlieutenant Ferdinand Eyssler, Oberlieutenant Ludwig Händl Edler von Rebenburg, die Lieutenants Carl Prusky, Carl Swogetinsky und Johann Stanek (für die Gefechte bei Oberselk, am Königsberge und Veile).

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Victor Freiherr von Tinti.
MVK. die Hauptleute Victor Ritter v. Chlumetzky, Mast, Ritter v. Madurowicz, Ritter v. Fihauser, Schönauer und die vor dem Feinde Gebliebenen: Hauptmann Friebert und Lieutenant Graf Seebach.
Die Allerhöchste Belobung: die Oberlieutenants Ludwig Händl von Rebenburg, Robert Tlusty, Friedrich Weigl von Löwenwarth, die Lieutenants Lorenz Riedl, Carl Kockert und der vor dem Feinde gebliebene Hauptmann Victor Freyherr Seiller.

Krain-Küstenländisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 19.

Reserve- und Ergänzungsstation: Laibach.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses in Niederösterreich im April aufgestellte Bataillon machte in der Brigade des GM. von Gerstner bereits den Sommerfeldzug 1849 in Ungarn beim III. Armee-Corps mit und war 9. Juni bei Stammersdorf zur Besetzung der ungarischen Grenze abgerückt, 27. Juni war es im Gefechte bei Ihássi, rückte 30. Juni nach Kisbér und streifte gegen Moor nnd traf 14. Juni in Ofen ein. Ende Juli kam das Bataillon in die Brigade des GM. Dossen und machte die weitere Vorrückung des die rechte Flanke der Haupt-Armee deckenden III. Armee-Corps gegen Theresiopel mit, von wo es zu mehreren Streifungen an den Franzenscanal und an die Theiss beordert wurde, ohne auf den Feind zu stossen, — 5. August übersetzte die Brigade Dossen bei Magyar Kanisa die Theiss, 6. August war das Bataillon im Gefechte bei O'Besenyö, 9. August bei Temesvar; 18. August bei der weiteren Verfolgung der Feinde gegen die siebenbürgische Grenze rückte es gegen Karansebes vor und war 23. August im Gefechte bei Mehadia.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden gehörte das Bataillon Anfangs Mai zur Besatzung von Bologna und stiess in den letzten Tagen dieses Monats zur Reserve-Division Urban, in der es 15. Juni das Gefecht bei Castenedolo gegen die Garibaldi'schen Freischaaren mitmachte, kurz nachher in die Brigade des GM. von Brandenstein des 7. Armee-Corps eingetheilt, focht es 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 in Italien hatte das Bataillon, in der Brigade des Obersten Bauer des V. Armee-Corps eingetheilt, ehrenvollen Antheil an der Siegesschlacht bei Custozza 24. Juni.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon in den Gefechten bei Kremenac Cruici 16. August und in der Dubrova und bei Kremenac 19. August. Gesammtverlust 11 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Ungarn:
MVK. Bataillons-Commandant Oberst Wilhelm Ritter von Mertens.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Oberlieutenant Schwarz, Lieutenant Bukian.
Die Mannschaft erhielt 7 grosse, 12 kleine silberne Medaillen.
Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Eduard Eckert, welcher bei Castenedolo 15. Juni Brigadiers-Dienste in der Reserve-Division Urban versah, erhielt die Allerhöchste Belobung.
Hauptmann Anton Baron Lempruch zeichnete sich durch die Entschlossenheit aus, mit welcher er seine, die 4. Compagnie, auf der Strasse selbst den heranstürmenden Alpenjägern entgegenführte.

1866 Für Auszeichnuug im Feldzuge in Italien:
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Anton Baron Lempruch, Augustin Ritter Benischko von Dobroslav und Franz Kreipner.
MVK. die Hauptleute Freiherr de Pont Wulliamoz, Rau, Ritter von Rulski, Frass von Friedenfeld, Lieutenant Nobile de Galateo und der vor dem Feinde gebliebene Lieutenant Böhm.
Die Allerhöchste Belobung: die Oberlieutenants Gustav Trostmann, Johann Grünner, Lieutenant Josef Margoni.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Major Hugo Edler von Klobus.
MVK. Hauptmann Diego von der Hopp, Oberlieutenant Anton Pöll.
Die Allerhöchste Belobung: die Oberlieutenants Anton Püchler, Georg Szemán und Lieutenant (in der Reserve) Gebhard Fischer.

Steierisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 20.

Reserve- und Ergänzungsstation: Cilly.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses in Innerösterreich formirte Bataillon rückte sogleich nach seiner Errichtung Ende April 1849 zu der Brigade des GM. Grafen Stadion des II. in Mittel-Italien operirenden Armee-Corps, wo es unter seinem Commandanten Major von Zsoldos im Juli auf kaum gangbaren Fusswegen gegen Macerata Feltria den Parteigänger Garibaldi und seine Freischaaren thätigst verfolgte und als Besatzung im Toskanischen blieb.

Während des Feldzuges

1859 in Italien gegen die Franco-Sarden war das Bataillon Anfangs Mai als Besatzung in Ancona, rückte später ins Venetianische, kam aber in keine Action.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen focht dasselbe, in der Brigade des GM. Prinzen Württemberg des II. Armee-Corps FML. Graf Thun der Nord-Armee eingetheilt, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem bedeutenden Gesammtverluste von 13 Offizieren, darunter 5 todt, und 409 Mann, und 22. Juli im Treffen bei Blumenau nächst Pressburg.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Bataillons-Commandant Oberst Hermann Peters von Pitersen.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Franz Higersperger, die Oberlieutenants Adam Hauber und Alois Hatzi.

Niederösterreichisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 21.

Reserve- und Ergänzungsstation: Herzogenburg.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses in Niederösterreich im April 1849 aufgestellte Bataillon kam zur Armee nach Italien, war bei Unterdrückung der Revolution in Toscana, in der Romagna und erhielt später im V. Armee-Corps seine Eintheilung im October in der Garnison Mailand.

1851 war dasselbe bei Besetzung der Schweizergrenze gegen den Schmugel in Val Tellin von Pflügen bis zum Stelvio (20. Mai bis 20. November) und

1854 bei Bewältigung des Aufstandes in Parma (18. Juli).

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien war dasselbe Anfangs in der Brigade des GM. Baron Koudelka des II. Armee-Corps FML. Fürst Eduard Liechtenstein eingetheilt, und focht 31. Mai im Treffen bei Palestro und 4. Juni in der Schlacht bei Magenta; in beiden Affairen erlitt es starke Verluste. Mitte Juni kam das Bataillon in die Brigade des GM. Baron Dobrzensky des XI. Armee-Corps FML. von Veigl und focht 24. Juni in der Schlacht bei Solferino, im Kampfe bei Guidizzolo, wo sich der Brigadier den MTO. verdiente.

Im Feldzuge

1866 in Italien war das Bataillon in der Brigade des GM. Möring des V. Armee-Corps eingetheilt und focht mit Auszeichnung 24. Juni in der Schlacht bei Custozza, wo die erste und dritte Division in Verbindung mit der Feuerlinie des zweiten Bataillons von Nagy-Infanterie Nr. 70 die Höhen von Sta. Lucia erstürmten und etwa 150 Gefangene machten; später besetzte das Bataillon den Monte Mamaor und deckte die rechte Flanke der Brigade bei deren Vormarsche auf Custozza. Die zweite Division hatte schon früher die Höhen bei Via Casa genommen, dort einen Munitionskarren und im Vorrücken auf Piceni 2 feindliche Geschütze ohne Bespannung.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 erhielt Oberlieutenant Fikelscher die öffentliche Belobung des FM. Grafen Radetzky im Armee-Befehle.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
ÖLO.-R. Bataillons-Commandant Oberst Carl Streel.
OEKO.-R. 3. die Hauptleute Ludwig Bandian, Heinrich Graf Wurmbrand, Oberlieutenant Moriz Fränzl und Lieutenant Victor Baron Kopal.
MVK. die Hauptleute Matz von Waldabrunn, Harrer, die Oberlieutenants Weltzel, Kuntczofsky, Schkrobanek.
Die Allerhöchste Belobung für Palestro: Oberlieutenant Josef Matzeneder; für Solferino: die Hauptleute Ludwig Bandian, Alfred Matz von Waldenbrunn, Josef Harrer, die Oberlieutenants Ottmar Wetzel, Moriz Frenzel und Ferdinand Schkrobanek.
Die Mannschaft 2 goldene, 18 grosse und 36 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Bataillons-Commandant Major Ferdinand Ritter von Perger, Hauptmann Friedrich Baron Handel.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Maximilian Freiherr von Oldershausen, Othmar Weltzel, Heinrich Kunczowsky, Josef Bilin, Josef Harrer, die Oberlieutenants Rudolf von Friebeis, Bruno Ritter von Görtz, Adolf Edler von Wohlgemuth, die Lieutenants Johann Kukulj uud Ernst Swaton.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 22.

Reserve- und Ergänzungsstation: Komotau.

Errichtungsjahr.

Im April 1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses im April 1849 in Mähren aufgestellte Bataillon machte bereits, in der Brigade des GM. Wolf des III. Armee-Corps eingetheilt, den Sommerfeldzug 1849 in Ungarn mit, 26. Juni bei der Vorrückung dieser Avantgarde-Brigade gegen die Raab schwammen bei Arpas einige Jäger-Abtheilungen über diesen Fluss, vertrieben den Gegner aus den Oertlichkeiten am jenseitigen Ufer, drei Compagnien folgten unmittelbar nach und nahmen Kis Arpas in Besitz; — 28. Juni focht das Bataillon im Gefechte und bei der Einnahme von Raab, 5. August in dem Gefechte um den Theissübergang bei Magyar Kanisza wurde gleichzeitig mit dem Beginne des Brückenschlages eine Division des Bataillons auf Schiffen übersetzt, welche trotz des heftigsten Kleingewehrfeuers sich mit ausgezeichneter Tapferkeit auf den jenseits stehenden Feind warf, Besitz vom Ufer nahm und sich sogar der dort aufgestellten 3 Geschütze bemächtigte, 2 derselben wurden sogleich gegen den Feind verwendet, gleichzeitig auch eine Raketen-Batterie und der Rest des Bataillons übersetzt. — Der Feind rückte, durch seine Reserve verstärkt, mit Entschlossenheit zu wiederholten Malen zum Sturme auf die Fronte der Jäger vor, suchte selbe in der Flanke durch Cavallerie zu umgehen, um sie in den Fluss zu drängen und abzuschneiden, aber Major Schröder schlug mit dem Bataillon, durch eine Infanterie-Division unterstützt, alle feindlichen Angriffe entschieden ab, bis eine grössere Truppenmacht auf der indessen vollendeten Brücke übersetzen konnte. 9. August war das Bataillon in der Schlacht bei Temesvar, sowie schon früher in den Gefechter bei Albrechtsflur 6., Csatad 8. und später bei Lugos 15. August.

Während des Feldzuges

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien gehörte das Bataillon zur Brigade des GM. Baron Vèver der Küsten-Armee und stand bei Pirano und Capo d'Istria·

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen gehörte das Bataillon in die Brigade des GM. Ritter v. Kalik des I. Armee-Corps G. d. Cav. Grafen Clam-Gallas der Nord-Armee, war 26. Juni im Gefechte bei Podol, 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz, 29. Juni im Treffen bei Jicin; in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit dem Gesammtverluste daselbst von 10 Offizieren, darunter einer todt, und 316 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Ungarn:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Wenzel Schröder.
MVK. die Hauptleute Schwartz, Menapace, Fleischmann, Wussin, die Oberlieutenants Slama Ritter von Freyenstein, Graf Migazzi, Habel, die Lieutenants Hann, Bauer, Holinsky, Fritsch.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
ÖLO.-R. Bataillons-Commandant Major Alexander Kuhn v. Kuhnenfeld.
MVK. Hauptmann Spiess.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Ritter Elison von Nidloff, Oberlieutenant Johann Berka und der vor dem Feinde gebliebene Oberstlieutenant Franz Ritter Siller von Gambolo.

Vor dem Feinde gebliebene Commandanten und Stabs-Offiziere.

1866 Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Franz Ritter Siller v. Gambolo † in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli.

Ungarisch-Siebenbürgisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 23.

Reserve- und Ergänzungsbezirk: Mediasch.

Errichtungsjahr.

Im November 1848 in Siebenbürgen als Sächsisches Jäger-Bataillon errichtet, erhielt 1849 die Nummer 23.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1848 im November von der sächsischen Nation errichtet und zu Hermannstadt aufgestellt, fochten bereits in der Schlacht bei Salzburg 4. Februar 1849 am linken Flügel in der Brigade des GM. v. Kalliany 2 Compagnien, bei Piski 9. Februar schon 3 Compagnien, und 3. März im Treffen bei Mediasch zwei complete Divisionen. Zwei Compagnien als Besatzung in der Festung Carlsburg hatten ehrenvollen Antheil an der ruhmvollen Vertheidigung dieses von Mitte März bis 12. August eingeschlossenen Platzes.

Im Sommerfeldzuge

1849 fochten vier Compagnien 23. Juli im Treffen bei Szemeria und 1. August in den Gefechten bei Bücksad und am Nyergeser Passe.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht diess Bataillon in der Brigade des GM. Hartung des III. Armee-Corps FML. Fürst Schwarzenberg in den Gefechten bei Cava 29. April, bei Valenza 4. Mai, bei Nibbiola 2. Juni und 4. Juni in der Schlacht bei Magenta, 5. Juni im Gefechte bei Ponte Vechio di Magenta und 24. Juni in der Schlacht bei Solferino.

Im Feldzuge

1866 in Italien war das Bataillon, in der Brigade des GM. von Kirchsberg im IX. Armee-Corps FML. Hartung eingetheilt, in der Schlacht bei Custozza 24. Juni.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1849 Für Auszeichnung im Feldzuge in Siebenbürgen:
ÖLO.-R. Bataillons-Commandant Major Carl Teutsch.
MVK. die Hauptleute Klokocsan de Also Venecze, die Oberlieutenants Schlossarek und Malkovsky.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Martin Hennevogel Edler v. Ebenburg, Hauptmann Albert Klokocsan de Also Venecze, Hauptmann Alexander Racz.

MVK. Oberlieutenant Sebastian, Lieutenant Lindner.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Josef Schlossarek, die Oberlieutenants Carl Mild, Friedrich Theiss, Ludwig Sebastian, Eduard Gohn, die Lieutenants Friedrich Fabini und Theodor Haas, (theils für Magenta, theils für Solferino).

Die Mannschaft erhielt 2 goldene, 3 grosse und 16 kleine silberne Medaillen.

Böhmisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 24.

Reserve- und Ergänzungsstation: Moldauthein.

Errichtungsjahr.

1848 als Wiener Freiwilligen-Bataillon errichtet. 1849 zum 24. Feldjäger-Bataillon formirt.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1849 Dieses Bataillon wurde 1849 aus dem Wiener Freiwilligen-Bataillon, welches sich in den beiden Feldzügen 1848 und 1849 in Italien sehr ausgezeichnet hatte, formirt, und erhielt die Nummer 24.

Im Feldzuge

1859 gegen die Franco-Sarden in Italien focht dieses Bataillon, im I. Armee-Corps eingetheilt, in der Schlacht bei Solferino 24. Juni, wo es 1 Offizier, 5 Mann todt, 1 Offizier und 20 Mann verwundet zählte.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon in der Brigade des Obersten von Kreyssern des VIII. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, und focht 28. Juni im Treffen bei Skalic mit dem bedeutenden Gesammtverluste von 12 Offizieren, darunter 4 todt, und 422 Mann; — 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, endlich 15. Juli im Gefechte bei Dub und Tobitschau.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:
MVK. Hauptmann Riegler und Oberlieutenant Hoborsky.
Die Allerhöchste Belobung: die Oberlieutenauts Alois Ritter von Schleissnigg, Theodor Gerzabek, Franz Wulle und Johann Bilek.
Die Mannschaft erhielt 5 grosse und 14 kleine silberne Medaillen.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Franz Krepl, Hauptmann Raslic.

Mährisches

FELD-JÄGER-BATAILLON Nº. 25.

Reserve- und Ergänzungsstation: Brünn.

Errichtungsjahr.

1849 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses 1849 in den lombardisch-venetianischen Provinzen aufgestellte Bataillon kam sogleich zur Cernirung von Komorn in der Brigade des GM. Liebler des II. Armee-Corps FML. Baron Csorich eingetheilt, jedoch wegen der bald nachher erfolgten Capitulation in keine feindliche Action mehr

Im Feldzuge

1859 war es als Besatzung in Dalmatien.

1866 gegen Preussen focht das Bataillon, in der Brigade des GM. Hertwek des VI. Armee-Corps FML. Baron Ramming eingetheilt, 27. Juni im Treffen bei Wysokow, wo es 4 todte Offiziere und einen Gesammtverlust von 58 Mann zählte, 30. Juni war es in der Kanonade bei Kukus und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit einem Gesammtverluste von 4 (todten) Offizieren und 402 Mann.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon in den Gefechten bei Doboj 1. 2. und 4. September mit einem Gesammtverlust von 16 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Franz Frugheri (für seine Leistungen in Dalmatien).

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Hauptmann Eduard Klarner.
Die Allerhöchste Belobung: Major Vinzenz Tavola, die Hauptleute Ludwig Graf Wurmbrand-Stuppach, Rudolf Meyssner, die Oberlieutenants Milos Koruga, Angelo Desero, Gustav Lenz; Carl Bernolak, Lieutenant Franz Schmeykal.

Für Auszeichnung im Occupations-Feldzuge in Bosnien:

1878 MVK. die Oberlieutenants Benjamin Ennenk, Johann Přehnalek, Arthur Moese von Nollendorf, Hugo Donner.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Hubert Gelinek.

Die Mannschaft erhielt für das Gefecht im Defilee bei Kosna am 5. September eine goldene, 6 grosse und 5 kleine silberne Tapferkeits-Medaillen

Oberösterreichisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 26.

Reserve- und Ergänzungsstation: Linz.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen, in der Brigade GM. Baron Ringelsheim des I. Armee-Corps G. d. Cav. Grafen Clam-Gallas eingetheilt, focht dieses Bataillon 29. Juni im Gefechte bei Podkost und erlitt einen Gesammtverlust von 5 Offizieren (darunter 3 todt) und 71 Mann, ferner 29. Juni im Treffen bei Jicin, wo es in Allem 2 Offiziere (Einer todt) und 65 Mann verlor, endlich 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit dem bedeutenden Gesammtverluste von 5 Offizieren (Einer todt) und 467 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Johann Banniza.
MVK. die Hauptleute Blatteis († vor dem Feinde), Linner, Lehne, Blumauer, Oberlieutenant Bastl.
Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Anton Gotter, Oberlieutenant Lorenz Pastori.

Steierisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 27.

Reserve- und Ergänzungsstation: Graz.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses Bataillon war im Feldzuge

1866 gegen Preussen, in der Brigade des GM. von Brandenstein im IV. Armee-Corps eingetheilt, 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel und focht 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit einem Gesammtverluste von 11 Offizieren (darunter 5 todt) und 118 Mann.

Im October und November

1869 war das Bataillon bei Unterdrückung des Aufstandes in Süd-Dalmatien gegen die Krivosciner und Zupaner in Verwendung, und bestand 5. November am Monte Golio ein Gefecht.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon in den Gefechten bei Maglay 5. August, bei Kakany und Kolotic 15. und 16. August, bei Wisoka 17. August, und bei der Einnahme von Serajewo 19. August. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge in Allem 59 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Die Allerhöchste Belobung: Mejor Josef Hauer für seine Leistungen in Dalmatien.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
MVK. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Franz Graf Schaffgotsche, Hauptmann Baron Gorizzuti, Oberlieutenant Knapp, die Lieutenants Westerholt und Weiss.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Alexander Herzner, die Oberlieutenants Carl Pokorny und Liborius Kornherr.

Bei der Kriegs-Expedition in Süddalmatien

1869 ÖLO.-R. Major Gustav Toms.

OEKO.-R. 3. Oberlieutenant Carl Pokorny und Hermann Jaksie.

Die Allerhöchste Belobung: Rudolf Ritter von Friess.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. Hauptmann Franz Schmidt.

MVK. Oberstlieutenant Hermann Van Aken Edler von Quaese, Hauptmann Emil Ritter Brasseur von Kehldorf, Oberlieutenant Ludwig Schöberl, die Lieutenants Albert von Ettingshausen (in der Reserve) Joseph Au, Ernst Gunzy, Franz Galler.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Alexander Westerhold, Oberlieutenant Franz Ritter von Weiss, die Lieutenants Leodegar Piringer, Joseph Nossek.

Ungarisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 28.

Reserve- und Ergänzungsstation: Carlsburg.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war dieses Bataillon in der Brigade des GM. Ritter von Knebel des X. Armee-Corps FML. Baron Gablenz der Nord-Armee eingetheilt und focht 27. Juni im Treffen bei Trautenau mit einem Gesammtverluste von 2 Offizieren (Einer todt) und 139 Mann; — 28. Juni im Treffen bei Neu-Rognitz, wo es 1 Offizier todt, und an Mannschaft einen Gesammtverlust von 63 Mann zählte; 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit einem Gesammtverlust von 9 Offizieren (darunter 3 todt) und 149 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 MVK. Hauptmann Carl Binder nachträglich für ausgezeichnete Leistung im 23. Jäger-Bataillon.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Hauptmann Ludwig Fabini und Georg Theodorovich.
MVK. die Hauptleute Theodorovich, Pfaffenhuber, Mayerhoffer, Müller.
Die Allerhöchste Belobung: Major Josef Schlossarek, die Hanptleute Ludwig Fabini, Ivan Perkovič, Victor Freiherr von Ehrenburg, Franz Steinsky, die Oberlieutenants Eduard König, Emil Herlth. Lieutenant Gallus Czenger, der vor dem Feinde geliebene Oberlieutenant Emil Lorenz.

Ungarisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 29.

Reserve- und Ergänzungsstation: Neusohl in Ungarn.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1859 Das durch die umsichtige Thätigkeit seines Commandanten Major Dietrich von Hermannsthal in kürzester Zeit marschfertige Bataillon erhielt am 25. Juni 1859 seine Eintheilung in das XIV. Armee-Corps FML. Graf Horvath, kam jedoch nicht vor den Feind und bezog Anfangs August seine Friedensstation in Böhmen.

Im Feldzuge gegen Preussen

1866 im I. Armee-Corps G. d. Cav. Graf Clam-Gallas, Brigade GM. Ludwig Baron Piret eingetheilt, war es an folgenden Affairen betheiligt: 26. Juni Mitternachts alarmirt, rückte es zur Unterstützung der Brigade Poschacher gegen Podol vor. Am 28. Früh erhielt es die Aufgabe, die linke Flanke der auf der Münchengrätzer Strasse nach Sobotka vorrückenden Brigade GM. Ludwig Baron Piret zu decken, zu welchem Zwecke es die wichtige Position am Muskyberge rechtzeitig gewann und durch eine einstündige sehr zweckmässige Vertheidigung desselben der erhaltenen Disposition vollkommen genügte. Im Treffen bei Jicin am 29. Juni hatte das Bataillon seine Stellung im Thale vor dem Tefinberge, um das Vordringen des Feindes vom Bradaberge herab zu hindern. Es erlitt einen Gesammtverlust von 30 Mann, darunter zwei leicht verwundete Offiziere. Am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz hatte die Brigade Piret die Aufgabe, die Sachsen bei Vertheidigung des Ortes Problus zu unterstützen, das 29. Jägerbataillon focht tapfer bei Erstürmung einer der dortigen vom Feinde stark besetzten Höhen, und erlitt empfindliche Verluste, im Ganzen 194 Mann, darunter 3 Offiziere und 28 Mann todt, 3 Offiziere schwer verwundet und 5 Offiziere gefangen. Auf dem Rückzuge der Armee am 15. Juli im Gefechte bei Prerau, kam das Bataillon jedoch nicht mehr in Contact mit dem Feinde. Die 2. Depot-Compagnie focht mit dem combinirten 36. Jäger-Bataillon in der Schlacht bei Custozza am 24. Juni.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1859 Mit Allerhöchster Entschliessung ddto. 13. Mai wurde die Errichtung dieses Bataillons anbefohlen. Die 5. und 6. Compagnie des 24. Feld-Jäger-Bataillons bildete den Stamm-Cadre, das Depot kam nach Spalato, 1860 nach Knin, 1863 aber nach Altsohl in Ungarn.

1866 Im Gefechte am Muskyberge hatten sich besonders hervorgethan: der Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Gustav Dietrich von Hermannsthal durch tapfere und umsichtige Leitung des ganzen dortigen Gefechtes. Hauptmann Franz Sollil, der mit seiner beihabenden Mannschaft 5 Geschütze, die im kothigen Boden stecken blieben, durch eigene anstrengende Handanlegung weiter brachte, und deren Erhaltung dadurch ermöglichte. Dieser Offizier und Oberlieutenant Josef Ferle, die sich mit 3 Zügen entschlossen mitten durch den Feind schlugen, sowie Oberlieutenant Franz Geringer und Lieutenant Carl Toppitsch verdienten durch ihren Eifer und persönliche Bravour besonderes Lob.

1866 In der Schlacht bei Königgrätz und dem Sturme auf die Höhen von Problus 3. Juli erscheinen als ausgezeichnet: der tapfere Oberstlieutenant von Dietrich wegen umsichtiger und energischer Führung des Bataillons, ungeachtet seiner durch einen Prellschuss erlittenen Verwundung. Die Hauptleute Ferdinand Niemetz und Alois Prokesch von Nothaft, der schwer verwundet wurde, führten mit Heldenmuth ihre Compagnien zum Sturme. Die Oberlieutenants Peter Mitterberger, Franz Geringer, Bataillons-Adjutant Josef Hultsch und Lieutenant Josef Ehrengruber eiferten durch Wort und That mit eigener persönlicher Bravour die Mannschaft zur Tapferkeit an. Es erhielten die Allerhöchste Belobung: Oberst Bataillons-Commandant Gustav Dietrich von Hermannsthal, die Hauptleute Ferdinand Niemetz, Alois Prokesch von Nothaft, Maximilian Kählig, Peter Mitterberger, Oberlieutenant Josef Hultsch. Die Mannschaft erhielt 2 silberne Medaillen und 3 öffentliche Belobungen.

1872 wurde das Depot des Bataillons nach Karpfen und

1874 nach Neusohl verlegt.

Galizisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N°. 30.

Reserve- und Ergänzungsstation: STANISLAU.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon, in der Brigade des GM. Erzherzog Josef des IV. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 29. Juni im Gefechte bei Schweinschädel, wo es einen Offizier todt, einen verwundet, und in Allem 20 Mann verlor, dagegen erlitt es 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz den bedeutenden Gesammtverlust von 11 Offizieren und 475 Mann (darunter 7 Offiziere, 176 Mann todt).

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Hauptmann Norbert Edler von Nemethy.
MVK. Hauptmann Dittrich, die Oberlieutenants Allegri, Andriolli, die Lieutenants Appel, Berger und der vor dem Feinde gebliebene Eugen Edler von Hubernagel.
Die Allerhöchste Belobung: die Hauptleute Alois Schröder, Adalbert Kriwan, Lieutenant Gustav Gassebner und der vor dem Feinde gebliebene Lieutenant Adolf Freiherr von Wildburg.

Kroatisch-ungarisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 31.

Reserve- und Ergänzungsstation: Ottocac.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet als 1. Wiener-Freiwilligen-Bataillon und kurz nachher zum Feld-Jäger-Bataillon übersetzt.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im Feldzuge

1866 gegen Preussen war das Bataillon, in der Brigade des GM. Schulz im VIII. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 28. Juni im Treffen bei Skalics mit einem Gesammtverluste von 6 Offizieren und 54 Mann; 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es in Allem 2 Offiziere (davon Einer todt) und 92 Mann verlor.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon 16. August im Gefechte bei Belatowacz und 19. August bei der Einnahme von Serajewo. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge an Allem 27 Mann, und im Gefechte bei Dub 15. Juli.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Felzuge in Böhmen:
MVK. Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Prokop Ritter Clanner von Engelshofen, Oberlieutenant Grobois Edler von Brückenau, Lieutenant Zweigl.
Die Allerhöchste Belobung: Oberlieutenant Franz Sellinski und Lieutenant Alexander Hawelka.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Oberstlieutenant Mathias Raslic.
MVK. die Hauptleute Mathias Kedacic, Clemens Schimitschek, Georg Geric, die Oberlieutenants Heribert Hülgerth, Elias Kekić.
Die Allerhöchste Belobung: die Lieutenants Arthur von Bunjevač, Stephan Rogoz.

Ungarisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 32.

Reserve- und Ergänzungsstation: Eperies.

Errichtungsjahr.

1859 errichtet aus dem 2. und 3. Wiener-Freiwilligen-Bataillon.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Dieses Bataillon war im Feldzuge

1866 gegen Preussen in der Brigade des GM. Grafen Victor Leiningen des I. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, und erlitt 26. Juni im Vorposten-Gefechte bei Hühnerwasser einen Gesammtverlust von 10 Offizieren (darunter 2 todt) und 208 Mann; — es war ferner 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz, 29. Juni im Treffen bei Jičin ohne erhebliche Verluste dagegen erlitt es 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz den bedeutenden Gesammtverlust von 4 verwundeten Offizieren und 231 Mann u. im Gefechte bei Prerau.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Böhmen:
OEKO.-R. 3. Bataillons-Commandant Major Friedrich Prohaska.
Die Allerhöchste Belobung die Hauptleute Johann Mammer von Mammern Franz Strack, Ignaz Klopstock, Wenzel Porth, Oberlieutenant Hermann Arthold, die Lieutenants Theodor Kisswelter und Carl Puckl sowie der vor dem Feinde † Oberlieutenant Engelbert Matuschka.

Kärnthner-krainisches

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 33.

Reserve- und Ergänzungsstation: Stockerau.

Errichtungsjahr.

1866 errichtet aus den aufgelösten vier Wiener-Freiwilligen-Bataillons.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 focht das Bataillon in den Gefechten bei Stolac 16. bis 21. August und bei Kremenuz Kruici 17. bis 20. August. Gesammtverlust im ganzen Feldzuge an Allem 21 Mann.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 OEKO.-R. 3. Hauptmann Ambros Mras.

MVK. Hauptmann Josef Donhauser, Reserve-Oberlieutenant Ordonnanzoffizier Edgar Andres und Lieutenant August Matiegka.

Die Allerhöchste Belobung: Lieutenant in der Reserve Ferdinand Krüzner.

Combinirte

FELD-JÄGER-BATAILLONE N°. 33, 34.

Errichtungsjahr.

1866 wurden die Depot-Compagnien der 32 Feld-Jäger-Bataillone in 5 neue Bataillone mit der Bezeichnung combinirte Feld-Jäger-Bataillone und fortlaufenden Nummern von 33 bis 37 mit 29. Mai angeordnet. (Die beiden siebenbürgischen Bataillone Nr. 23 und 28 waren von dieser Anordnung ausgenommen.) Nach dem Friedensschlusse wurden die combinirten Jäger-Bataillone als solche aufgelöst, und in die übrigen eingetheilt.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1866 Das combinirte Bataillon Nr. 33 war am 15. Juni in Wien aus den 2. Depot-Compagnien des 1., 13., 2., 14., 6. und 18. Bataillons; das combinirte Bataillon Nr. 34 aus den 2. Depot-Compagnien des 17., 25., 31., 5., 4. und 16. Bataillons 13. Juni ebenfalls zu Wien zusammengestellt worden. Diese beiden Bataillone fochten, im III. Armee-Corps der Nord-Armee eingetheilt, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz (deren Verluste sind in die Angaben jener Stammbataillons eingerechnet).

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Am 7. Juni wurde die Absendung der 2. Jäger-Depot-Compagnien in ihre Formirungsstationen angeordnet. Der Stand eines combinirten Bataillons war 1100 Mann, darunter 1035 Combattanten.

Combinirtes

FELD-JÄGER-BATAILLON N$^{o.}$ 35.

Errichtungsjahr.

1866 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1866 Das combinirte Feld-Jäger-Bataillon Nr. 35 wurde am 19. Juni zu Wien aus den 2. Depot-Compagnien des 8., 26., 12., 22., 24. und 30. Bataillons zusammengestellt und focht in der Brigade des Gm. Hahn mit dem VIII. Bundes-Armeecorps in den Gefechten bei Aschaffenburg, Bischofsheim, Gersheim und Würzburg.

Combinirte

FELD-JÄGER-BATAILLONE N$^{o.}$ 36, 37.

Errichtungsjahr.

1866 errichtet.

Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1866 Das combinirte Feld-Jäger-Bataillon Nr. 36 wurde 22. Juni zu Verona aus den 2. Depot-Compagnien des 29., 32., 7., 19., 20., 27. Bataillons und das combinirte Feld-Jäger-Bataillon Nr. 37 aus den Depot-Compagnien des 3., 15., 9., 10., 11. und 21. Bataillons zusammengestellt. Beide Bataillone machten den Feldzug 1866 in Italien in der Infanterie-Reserve-Division FML. von Rupprecht der Süd-Armee mit, und waren 24. Juni bei Custozza.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

1866 Für Auszeichnung im Feldzuge in Italien:

OEKO.-R. 3. Hauptmann Franz Kreipner.

MVK. die Hauptleute Dworzak von Kulmburg, Reyl, Leschak, die Oberlieutenants Wichmann, Kolbe, Lieutenant Westerholt.

Die Allerhöchste Belobung: Hauptmann Franz Burian, die Oberlieutenants August Diwisch, Carl Sengschmitt, die Lieutenants Anton Schwarschnigg. Franz Hoyer, Georg Gerric, Johann von Beschwitz, Josef Reitlinger, Victor Lauridon. Sämmtlich vom combinirten Feld-Jäger-Bataillon Nr. 36.

OEKO.-R. 3. Hauptmann Georg Schmidt.

MVK. die Hauptleute Ritter von Friess, Conte di Modena, die Oberlieutenants Dobay und Cumerlotti, Lieutenant Strippelmann.

Die Allerhöchste Belobung: Major August Edler von Weinsberg, die Hauptleute Emanuel Richter, Franz Tschusy, Oberlieutenant Alexander Brettschneider, die Lieutenants Stephan Graf Galler, Josef Moser, Wilhelm Arnberger. Heinrich Schultze und Franz Turba. Sämmtlich vom combinirten Feld-Jäger-Bataillon Nr. 37.

Ober-Dalmatinische

LANDWEHR-SCHÜTZEN-BATAILLONE N°. 79 und 80.

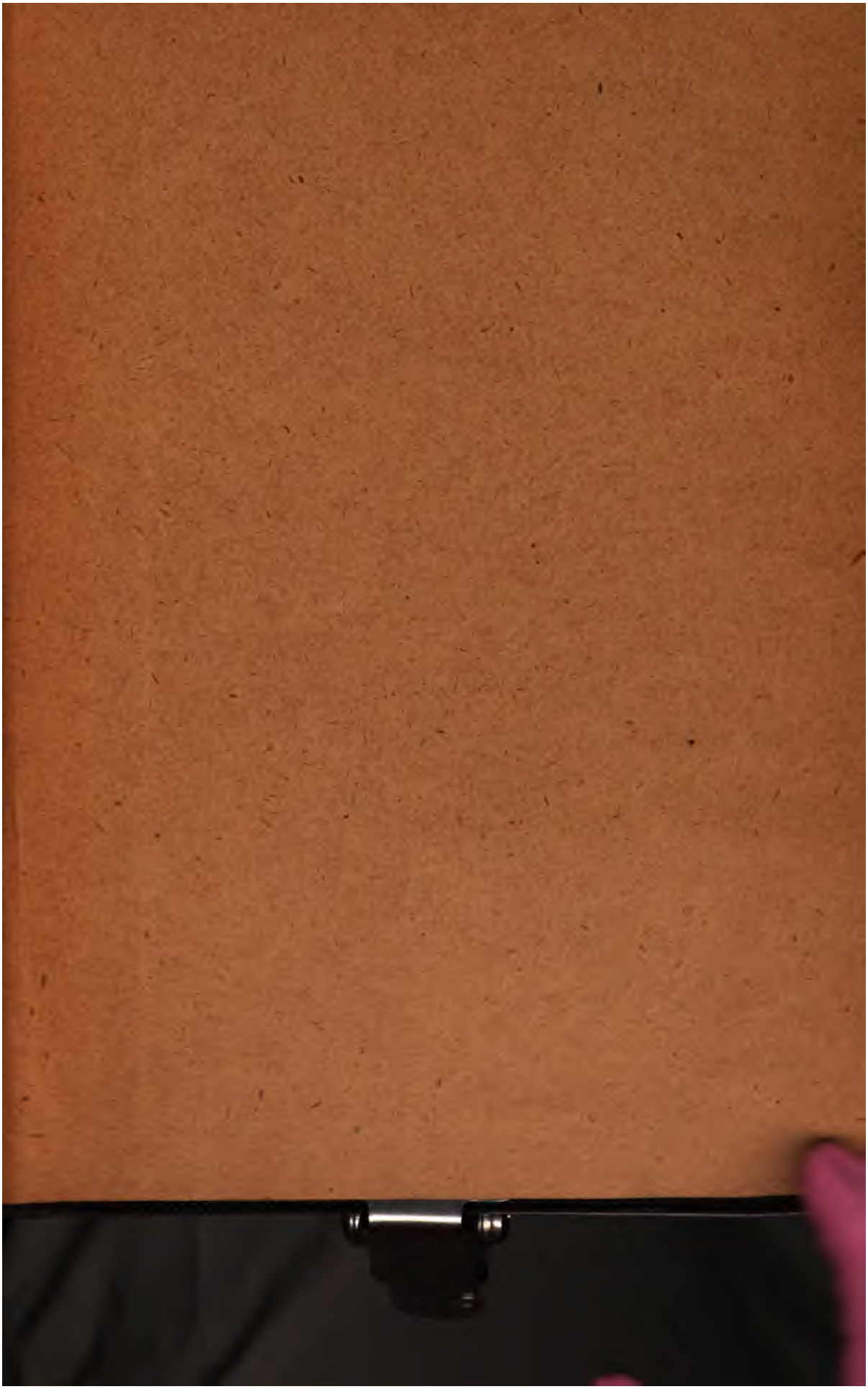
Feldzüge und wichtigere Kriegs-Ereignisse.

1878 Die Ober-Dalmatinischen Landwehr-Schützen-Bataillone (Zara) Nr. 79 und (Spalato) Nr. 80 waren an dem Occupations-Feldzuge in Bosnien und der Herzegowina betheiligt und fochten mit Auszeichnung bei Liwno 15. August und erlitt ersteres Bataillon einen Gesammtverlust von 45 Mann und 2 berittenen Landesschützen.

Tapferkeits-Auszeichnungen und besondere Denkwürdigkeiten.

Für Auszeichnung im bosnischen Occupations-Feldzuge

1878 ÖEKO.-R. 3. Major Spiridion Mitrovic, Commandant des 79. Bataillons.
MVK. Oberlieutenant Stephan Peic des 80., Lieutenant Carl Matasovic des 79. und der dem 79. Bataillon zugetheilte Lieutenant Mathias Turkovic (des 29. Infanterie-Regimentes).
Die Allerhöchste Belobung: Major Spiridion Mitrovic, die Hauptleute Philipp Seidl des 80. und Josef Lulic des 79. Bataillons; die Oberlieutenans Ladislaus Hinic des 79., Stephan Peic des 80. und der diesem Bataillon zugetheilte Oberlieutenant Thomas Pogorsky des Ruhestandes.



672
.T45
v.1

DATE DUE

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA
94305